Hamburgs erste Stadtzeitschrift 13. Jahr Nr. 2 Februar 1986 DM 3,50 C4177 E

SZENE HAMBURG

Kassenärzte: Hippokrates und der schnöde Mammon

Horror-Trip: Ein Spaziergang durchs Kriminalmuseum

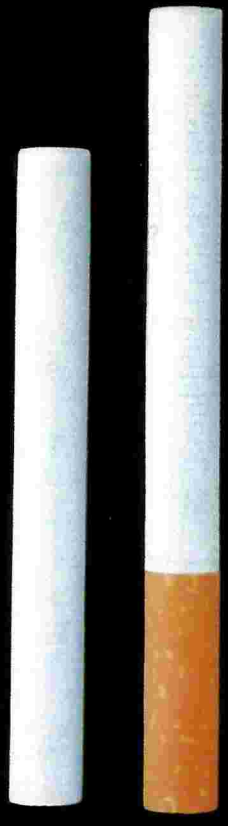
Ulrich Tukur als Andreas Baader im Spielfilm „Stammheim"

STAMMHEIM: FUTTER FÜRS FEUILLETON

DER AMERIKANISCHE DREH.

With selected fine American Blend Tobaccos.

50 g DM 4,60 / 100 g DM 9,20



SZENE HAMBURG

Inhalt

13. Jg., Nr. 2, Februar 1986
Titel-Foto: Futura Film

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

NEUE BÜCHER *Lesenswerte Neuerscheinungen* 12

BESTSELLER *Akademische Larmoyanz – Zwei DKP-Mitglieder haben ein Buch gegen die Piefigkeit der Massen geschrieben* 16

STELLENVERSCHIEBUNG *Autonomie ade – In Hamburger Museen sollen arbeitslose Lehrer anstelle von Kunsthistorikern eingesetzt werden* 18

STAATSGEWALT *Gründlich und ausdauernd – Eine Initiative versucht, polizeilichen Übergriffen gegen Bürger zu begegnen* 20

WELTFLUCHT *„Ich bin doch kein Vieh" – Vom Genie zum Sozialhilfeempfänger. Der Aufstieg und Fall eines Hamburger Philosophie-Studenten* 22

DIENSTLEISTUNGEN *„Und ab geht die Post", bloß an kommt sie nicht – Der Service der Bundespost wird immer schlechter, und mancher Kunde beauftragt neue Botendienste* 24

KRIMINALMUSEUM *Alles zwecklos, die Ohnmacht naht – Ein Spaziergang durch die „Lehrmittelsammlung der Hamburger Kriminalpolizei"* 26

KARNEVAL *Seine Tollheit Horst II. – Der Hamburger Karnevalsverein „Klabautercontor" möchte die närrischen Traditionen an der Elbe wiederbeleben* 30

KASSENÄRZTE *Hippokrates und der schnöde Mammon – Kaufleute in weißen Kitteln* 34

MUSIK *Wo Korken knallen, Hasen sprechen und Brood beißt – Mit dem „After Midnight" hat Hamburg sein erstes Musikerhotel* 40

Jeder sein eigener Heino – In der Verwechslungskomödie „Heino gegen Heino" kommt es am 24. Februar zum Prozeß. Dazu ein Interview mit Raimund Benoit, dem Rechtsanwalt des „wahren Heino" 42

Konzerte des Monats 44
Vorschau 51
Konzert-Tips 52
TV-Musik 56
Schallplatten des Monats 58

FILM *Vom Widerstand zum Kulturfutter – Meinungen von Autoren, Schauspielern und Filmemachern zum Dokumentarspiel „Stammheim", das schon vor seiner Premiere heftig umstritten ist* 60

Angst vor eiligen Richterbeschlüssen – Nach dem Buch kommt nun der Film, Günter Wallraffs „Ganz unten" 64

Irgendwo in der Nacht – Der CVJM zeigt im Rahmen einer Retrospektive ab 19. Februar Filme der „Schwarzen Serie" 66

Neue Filme 68
Film-News 80
Film-Spiegel 80
TV-Film 81
Cine-Tips 82

THEATER *„Extremer Ernst ist komisch" – Ein Portrait des Schauspielers Wolf Dietrich Sprenger, der zur Zeit am Thalia Theater Wedekinds „Marquis von Keith" probt* 84

Neue Inszenierungen 88
Fundus 92
TV-Theater 93

KUNST *Ausstellungen* 94

MARKT *Kleinanzeigen* 100

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 116

FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z* 142

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 149

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 151

ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter* 152

KOLUMNE *„Eisminus" von Peter Glaser* 154

IMPRESSUM 154

Planquadrat
Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Nichts wie weg, Herr Erpelspeck!
Im Februar und März viele günstige Preise in die Sonne

Las Palmas 1 Wo ÜF	ab	DM	642,–
Teneriffa 1 Wo ÜF	ab	DM	663,–
Fuerteventura/ Campingflug	ab	DM	747,–
Lanzarote/ Campingflug	ab	DM	760,–
Malaga/Campingflug	ab	DM	568,–
Madeira/ Campingflug	ab	DM	722,–
Faro/Campingflug	ab	DM	740,–
Malta/Campingflug	ab	DM	520,–
Cairo/Campingflug	ab	DM	778,–
Tel Aviv/ Campingflug	ab	DM	750,–

Fernziele ab Frankfurt/Düsseldorf

Mombasa	ab	DM	1.540,–
Senegal	ab	DM	1.220,–
Malediven*	ab	DM	1.549,–
Colombo*	ab	DM	1.599,–
Goa/Südindien	ab	DM	1.838,–
Barbados	ab	DM	1.763,–
Barbados	ab	DM	1.675,–
Rio d. Janeiro	ab	DM	1.996,–

und ab aussereurop. Ausland:

Bangkok	ab	DM	1.485,–
Singapur	ab	DM	1.610,–
Delhi	ab	DM	1.610,–
Bombay	ab	DM	1.745,–
Jakarta	ab	DM	1.806,–
Manila	ab	DM	1.973,–
Hongkong	ab	DM	2.084,–
Bali	ab	DM	2.139,–
Nairobi	ab	DM	1.595,–
Accra	ab	DM	1.778,–
Kilimanjaro	ab	DM	1.862,–
Lome	ab	DM	1.862,–

Der Reisetip von Planquadrat:

Europa – Los Angeles – Hawaii – Neuseeland – Australien – Fiji – Europa

ab DM 2.941,–

Auch alle anderen Reiseziele sind möglich, Anruf genügt, denn mit uns (f)liegen Sie richtig!

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

WIR SIND DIE SPEZIALISTEN FÜR KURZREISEN!

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Betrifft: News – „Kir-Silvesterparty", SZENE HAMBURG 12/85

Am 31.12. hatte ich die zweifelhafte Ehre, die Kirfete auf dem Fernsehturm mitmachen zu dürfen.

Ausgehend von Eurer Empfehlung und der Kir-Werbung („Alles wird gut") bin ich extra aus Schleswig-Holstein angereist.

Weder die Musik des Star-DJ (Spruch um 00.05 Uhr: „Ach ja, Prost Neujahr") noch das kalte Buffet von Herrn Umersbach haben das Erwartete gehalten. Wenn solche kulinarischen Köstlichkeiten in Bonn kredenzt würden, würden eher die diplomatischen Beziehungen abgebrochen. Das „Schälchen Sekt" vermißte ich ebenso wie den Kir-Chef.

Ein Gutes hatte jedenfalls die Kir-Fete. Die Aussicht um 00.00 Uhr war bestens. Aber dafür kann das Kir ja nichts. Auf ein neues und besseres Silvester '86.

Ingo Priebsch, 2391 Großsolt

Betrifft: „Der Weltraum ist ein Chinese", SZENE HAMBURG 1/86

Schade. Jetzt ist Helmut, die patente Seele eines Verlegers, der aus dem Proletariat kam, tot, und man kann ihn nicht mehr einladen zur Spekulation, ob die „St. Pauli Nachrichten", Jahre vor Ökopax, Grün und „Taz", womöglich das Zeug zur (mindestens nord-)deutschen Tageszeitung gehabt hätte. Aust und ich, später Peter (nicht Günter) Dahl und Henryk M. Broder (die beiden allerdings nur sporadisch), also wir von der fröhlichen Linken im Redaktionshaufen, die sowohl mit der Pißrinnenseligkeit der „sündigen Meile" wie mit dem dumpfen „Heiratsmarkt" nix am Hut hatten, waren ja doch mehr mit dem persönlichen Tellerrand und mit dem Wochenscheck (800 Mark waren damals gutes Geld!) beschäftigt, als daß wir mit bolschewistischem Eifer die Machtfrage im Blatt gestellt hätten. So vertat Helmut die einmalige Chance im Stil eines Wurstbudenbesitzers selber, und, da wette ich auch heute noch drauf, die Hilfeheuchler aus dem Dunstkreis von Bauer und Springer gaben ihm den Rest, nicht die Freigabe der Titten und Ärsche durch die Bundesprüfstelle, das kam ja erst viel später. Ach, wie leichten Sinnes forderten wir unterm 23. 3. 1970 auf der Eins: „Entmündigt Ahlers", hatte doch Brandts Pressesprecher seine Erlebnisse als Erfurter Reisemarschall an die „Bild-Zeitung" verhökert . . . Waren die „SPN" (als Tageszeitung!) die linkspopulistische Alternative zum Springer-Dreck? Ich hoffe doch dringend, daß sich ein Fähnlein Zeitungswissenschaftler allmählich über diese Frage hermacht!

Horst Tomayer, Hamburg 13

Betrifft: „3,1428 – und damit basta!", SZENE HAMBURG 1/86

Als ich am 28. 12. '85 den Zigarrenladen betrat, um die „Bild-Zeitung" zu holen, wurde mir die SZENE Nr. 1 von 1986 entgegengebracht. Man kennt mich seit mehr als neun Jahren, und mir wurde gleich herzlich gratuliert.

Für mich war es ein Geschenk des Jahrtausends, und überglücklich habe ich den von Ihnen gemachten Text gelesen.

Ich erhoffe mir nun sehr, daß sie auch weiterhin für die Publizierung bereit sind, sich einzusetzen, denn derjenige oder diejenigen, welche die Publizierung erreichen, stehen dem Entdecker der „absoluten Wahrheit" = 3,1428 an Ruhm nicht nach.

Die Publizierung ist im Interesse der Wissenschaft und im Interesse der Jugend der ganzen Welt, welche mit dem Unausgereiften teilweise bis zum Selbstmord gequält wird.

Warum sich die Mathematiker seit neun Jahren von der stursten Seite zeigen, darauf finde ich keine Antwort. Ich bleibe aber trotzdem noch bereit, den Beweis zu führen.

Ottomar Zimmermann, Hamburg 1, Telefon 2 80 26 61

Betrifft: „Ohne Orgasmus kommt mir keine aus dem Haus", SZENE HAMBURG 1/86

Alle Achtung – die Dame gab sich bei ihrer Recherche sehr viel Mühe. Toll, wenn ein derartig ausgearbeiteter Artikel schließlich als repräsentatives Urteil Verbreitung findet!

Die Schlagzeile versprach: „Männer zum Mieten" – ich las nur die Story über einen Mann. Und eigentlich war es eher die Story einer jungfräulich ängstlichen Alice Schwarzer, die einem Callboy nun mal so richtig zeigt, wie es ist, wenn eine Kundin so'n Typ überhaupt nicht nötig hat. Eine von jenen, die glauben, ein Callboy verwandle sich in einen Boyfriend.

Wer mit Witz und intellektuellem „Geblähe" über die mangelnde Recherche hinwegtäuschen muß bzw. die Arbeit nicht auf sich nehmen will, die ein guter Artikel erfordert, der sollte lieber die Finger davon lassen!

Norman Welz, Hamburg 13

Auch unsere eifrige Schreiberin hat anscheinend allerhand Probleme mit dem „Vollzug", den sie so oft zu vermissen vorgibt. Ein weiterer Beitrag getreu dem SZENE-Motto: Wir wärmen auf, auch wenn wir thematisch nichts Neues vorzubringen haben. Bleibt zu entgegnen: Wenn schon keine gründliche journalistische Recherche, dann zumindest Neugierde; und wenn selbst keine Neugierde, dann wenigstens Lust.

Da nicht einmal diese vorhanden zu sein scheint, helfen auch Anzug, „UZ" und rosa Elefantenpräser nicht weiter. Wir empfehlen umfangreichere Feldforschung. Vielleicht klappt's mit einem Soziologiestudenten, der auch nicht nur aus Neugierde eins aufstocken will.

Da ihre Neugierde jedoch „ein für alle Male befriedigt ist", wünschen wir den obligaten Frooind mit Gefühl, welcher sie so gut beschäftigen vermag, daß uns derartige Ergüsse in Zukunft erspart bleiben.

M. Zerbel, Hamburg 60

Was der Günter Wallraff in langwieriger Kleinst- und Drecksarbeit recherchiert, bewältigt Karen Krabbe mühelos an einem Tag, ohne sich im Gegensatz zu ihrem Kollegen auch noch ernsthaft kompromittieren zu müssen. Und das mit reißerisch untertitelter Frage: „Was steckt dahinter?" Antwort: alles. Bloß kein kluger Kopf.

Mit Verlaub gilt es festzustellen: Wer nicht aus Neugier käuflichen Liebesdienst sucht, ganz ausgebufft ist oder gemeine Absichten verfolgt, will schlicht und ergreifend ficken oder gefickt werden; man/frau stellt da vielleicht nicht ganz so hohe Ansprüche wie die Möchtegern-authentisch-berichten-Autorin. Auf derart einfühlsames Befragen („Du stehst wohl mehr auf alte Scharteken?"), Zitieren einer Goethe-Textpassage nebst origineller Geschenk-Idee seiner jungen Kundin (ein monströses Präservativ in Quietschrosa mit Elefantenkopf) reagierte dieser per Zufalls-Prinzip auserwählte Callboy-Repräsentant auch noch mit Stottern – wie abstoßend. Daß er deshalb nicht die Chance erhielt, seine Qualitäten unter Beweis zu stellen, für die er in seiner Annonce warb (und für nichts anderes), erscheint verständlich. Hingegen ist ihm sein allen Umständen zum Trotz ständiges Bemühen um Kontakt anzurechnen, auch wenn er nicht dem Ideal des promovierten Deckhengstes entsprach. Weibliche Prostituierte hätten wohl bestenfalls, ganz Frau der Situation, dem penetranten Zimmergast schon nach kurzer Zeit die passende Abfuhr erteilt: „Weißte was, Kleiner? Wennde nich' willst, dann verpiß dich."

***Kundin, Callboy:** „Wennde nich' willst, dann verpiß dich"*

Christian (Callboy), Berlin

Gut, Karen!
... Callboy in die Knie gezwungen. Verdammt mutige Sache.

Markus Stolz, Hamburg 11

Du willst also in die vollen gehen, und erwartungsvoll frage ich mich: Bringt Dein Lustknabe, was er verspricht, bringt er (mit 28!) es viermal? Und, bringst Du (mit 22!) es auch so oft? Und wie fühlt sich das an, als Frau eine Rolle zu übernehmen, die traditionell eine männliche ist, nämlich das Herz durch Geld zu ersetzen und damit das Anrecht auf Sex pur zu erwerben?

Ich wüßte auch gerne, wie er sich und die Frau wahrnimmt, die ihn bezahlt, damit er sie beglückt. Daß Du mir dazu nichts mitteilst, sei Dir verziehen, da-

Foto: Jan Riephoff

zu müßte er wohl zu Wort kommen. Aber leider erfahre ich von Dir auch nichts zu den Fragen, die Du, wenn Du Dich auf Dein kleines Abenteuer wirklich eingelassen hättest, vielleicht hättest beantworten können.

Statt dessen ist Dein Erfahrungsbericht ein einziges Dokument der Abwehr. Sicher, Du warst ganz tapfer, hast, wenn auch durchsetzt mit Akten demonstrativer Distanzierung, einiges an Vorkehrungen getroffen, hast Dich verabredet, ein Präservativ gekauft, ein Stundenhotel bezahlt, aber, Mädchen, was interessieren mich denn in diesem Zusammenhang Schiller, Goethe und die vier Grundrechenarten? Wenn ich recht verstanden habe, ging es hier doch eigentlich ums Ficken!

Nun, ich denke, Du warst wohl überfordert. Die Redaktion allerdings wäre gut beraten, von solchen Karikaturen soziologischer Techniken zukünftig zu lassen.

Margret Johannsen, 2107 Rosengarten

Abgesehen davon, daß ich den Artikel ziemlich geschmacklos und männerfeindlich finde (man stelle sich mal vor, ein Mann hätte es gewagt, in ähnlich abfälliger Weise über eine Prostituierte zu schreiben!), kommt mir der Gedanke, ob der „Callboy" seine „Kundin" nicht vielleicht früh durchschaut und auf diese Weise seinen Lohn mit recht wenig Aufwand erzielt hat . . .

Werner Haertel, Hamburg 6

Echt selten so gelacht. Gut gemacht, aber alle Achtung, dein Report über die Lustlümmel ließ mich alles vergessen, was ich für gut hielt. Diederichsen, Fleck, Siemens! Abtreten!

Die Branche der Berufserotiker wird aufschreien, kostenlose „Ich mach dich glücklich"-Angebote zuhauf werden sich in deinem Redaktionsbriefkasten stapeln, anonyme Verbalerotiker legen deine Leitung lahm, und angesehene Männermagazine werden dich in deinem schönsten Nachthemd ablichten wollen!! Nichtsdestotrotz viel Glück bei der nächsten Arbeit im Underground à la Wallraff wünscht dir

Gerald Wurch, Hamburg 20

Betrifft: Konzerte des Monats – „Heinz Rudolf Kunze", SZENE HAMBURG 1/86

Der Hammer traf mich, als ich sah, daß der obengenannte Artikel aus der Feder von Tom R. Schulz stammt. Schon im Begleitheft zur 84er-Tour von HRK offenbarte Schulz, wie sehr er sein journalistisches Mäntelchen in den Wind hängen kann, indem er Kunzes LP „Ausnahmezustand" als „seine bisher beste Platte" lobte. In der Überzeugung, daß er mit dieser Einschätzung völlig daneben lag, weiß ich mich alles andere als allein. Außerdem wähnte er Kunze bereits 1984 „als Hüter der Unruhe" in seiner besten Rolle.

Der 86er Kunze nun präsentiert sich in einem anderen Gewand. Die Konsequenzen, die das hat, sind auch Schulz nicht verborgen geblieben. Die ihm anvertrauten 3 Spalten nutzt er zu einem krampfhaften Versuch, mit pseudomoderater Schreibweise jene treuen Fans, die sich durch den neuen Kunze verraten fühlen, am Fortlaufen zu hindern.

Als einer derer, die Kunze weiterhin treu bleiben, bin ich der Meinung, daß Schulz damit seinem Meister keinen Dienst erweist. Denn es ist kein Geheimnis, daß Kunze es gar nicht allen recht machen will. Überdies sollte sich der wahre Fan durch die Fähigkeit zu erkennen geben, die Wandlung des Idols aus eigener Kraft nachvollziehen zu können.

Unter dem Strich bleibt für Heinz Rudolf Kunze und seine Freundin Elfi Küster zu überlegen, ob sie die Imagepflege des neuen Superstars nicht vielleicht besser in andere Hände geben sollten.

Wolfgang Jurksch, 2057 Wentorf

Betrifft: „Falscher, echter Priester", SZENE HAMBURG 1/86

Wenn ein Künstler aus Ungarn sich in Ungarn umbringt, ist das selbstverständlich nicht: letzter und trauriger Beleg eines verwirrten Charakters gegen sich selbst, sondern einzig und allein als recht gelungenes, weil gewagt endgültiges Argument gegen einen Staat wie Ungarn gut, dem, als revolutionärem Gemeinwesen, der demokratisch-gefühlige Umgang mit empfindsamen Individuen abgeht. Sagt man.

Gábor Bódy kann einem leid tun, wenigstens posthum. Und das wäre auch schon genug der Geste gewesen. Nur das, stillhalten, kann ein Feuilletonisten-Plappermaul wie Dietrich Kuhlbrodt nicht. So rührt er denn manches an Platitüden auf, was man selbst im behäbigen SZENE-Feuilleton überwunden glaubte: Punk als Subversion nämlich, ein Verbinden von „Ghettos und Medieninseln" (?) zur „neuen Epoche der Kommunikation" selbstredend auch, Film als hehre Kunst sowieso (und nicht als ordinäres Mittel zur Reproduktion) und schließlich die elegante Mär vom armen, geworfenen Künstler-Ich, das nur in der Welt, furchtbar heimatlos also, zu Hause sei. Als ob dies ein Zustand wäre, der einem zum Nachteil gereicht!

Was will Kuhlbrodt? Er macht aus Bódy gleich einen glühenden Patrioten, der um seinen Zweck weiß („Es ist kein zu großes Wort, wenn man feststellt, daß er für sein Land gestorben ist"), um den Herrschern und „Kulturfunktionären" in Bódys eigenem Land nachzuweisen . . . ja, was eigentlich? Zu einem klaren, folgerichtigen Gedanken ist der Staatsanwalt in Sachen Kultur nicht fähig. Also kommt es ihm nicht auf einen wie auch immer gearteten Nachweis für was auch immer an; er flaniert durch die Fakten, die er nicht zusammenbringen kann.

Olaf Marx, Hamburg 13

Betrifft: „Schmutz, Schwanz, Schlemmerschnitte", SZENE HAMBURG 1/86

Ist dieser Russ Meyer wirklich so bieder und langweilig, daß es nach vier Tagen mit ihm gar nichts zu enthüllen gibt? Außer daß er auf geschmacklosen Schmuck steht, dieses Wort – wegen des Sch – gern ausspricht. Noch dazu lasziv, was ihn von anderen Amis nicht unterscheidet, genausowenig wie seine Vorliebe für großbusige Buchhalterinnen. Ist doch fein, soll er doch.

Es ist wohl nicht nötig, diese Banalität spießigen Intellektuellen dadurch salonfähig zu machen, „daß Meyers Vorliebe für die großen Busen sich ganz banal auf die Begeisterung an architektonischen Meisterleistungen zurückführen läßt". Warum ist der Mann nicht Architekt geworden? Hätte er doch so seiner Phallus-Lust ganz hohen und festen Tribut zollen können.

Aber nein, er ist ja der „authentische amerikanische Primitive". Also was denn nun? Der „einfältige" Student aus Braunschweig – der aus der „geistigen Provinz", der mit den „dümmlichen Fragen" – hat völlig recht: Macht Russ Meyer seine Buchhalterin glücklich? Kriegt er ihn noch hoch? Wie lang ist er überhaupt, und ist er auch schön fest? Ich interessiere mich nämlich auch für architektonische Meisterleistungen. Auch mein Auge sucht ständig „nach den Grenzwerten des körperarchitektonisch Möglichen". Aber selbstverständlich ist es ein „sehr sauberes, fast unerotisches Interesse".

Kristina Jansen, Hamburg 13

30 Jahre Jazz - täglich

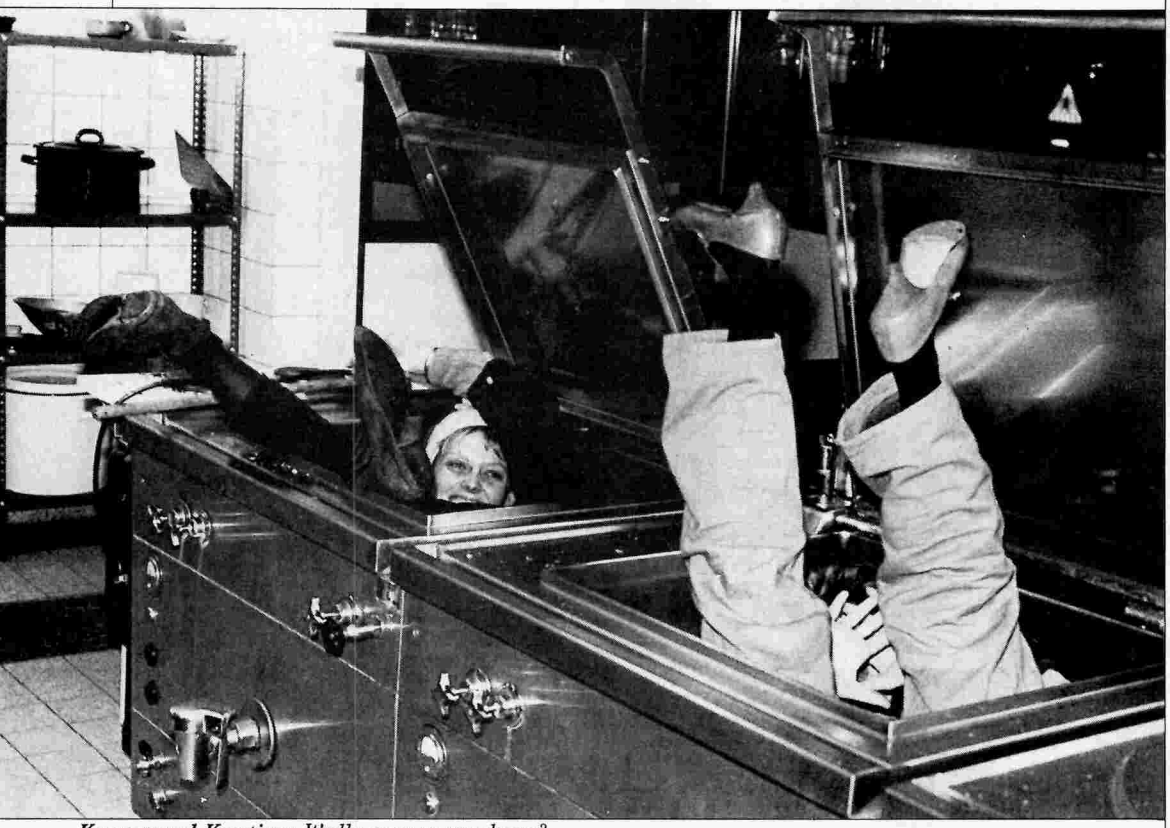
Schwarze Wiege

von 20.00 bis 4.00 Uhr
Küche bis 2.00 Uhr

Bundesstraße 15

Tel.: 45 83 18

Alles ist Industrie



Kampnagel-Kantine: *Wolle mer se rauslasse?*

Foto: Sebastian Kusenberg

Kantinenkarneval

Und dann geht's:
Humba humba humba
täteräääh

„Die drei von der Kantine" wollen es den kühlen Hamburgern mal zeigen: Anne Rexmann, Christa Pohl und Eva Schmiedefeld, Verköstiger der Kampnagel-Mannschaft, holen am 1. Februar den Kölschen Karneval in die Hansestadt. „Hamburg Alaaf!"?

Da wird das Kostüm zur Pflicht (gilt übrigens auch für alle Vierbeiner), und das echte Kölsch vom Faß für durstige Kehlen darf natürlich auch nicht fehlen.

Für 10 Mark (Vorverkauf) bzw. 15 Mark (Abendkasse) bekommt der Gast auf der extra in dem Kantinenraum aufgebauten Bühne ein volles Programm geboten: Es spielen „Don't Tell The Snakes". Die unvermeidliche Büttenrede hält Achim Konnejung. Disco und Tombola bringen die Jecken dann vollends in närrische Stimmung.

Wird die Fete ein Erfolg, so planen die drei Damen weitere Belustigungen in ihrem ansonsten so kargen Eßsaal. Aber ohne Kostümzwang bitte.

▶ Karnevalsfete in der Kampnagel-Kantine, 1. 2. 1986, Jarrestraße 20–24, Hamburg 60, Telefon 27 10 31. Beginn: 21 Uhr

CD exquisit

Das fehlt noch

„Schirner gründet Hochschule für CDs in Hamburg", melden die Fachblätter der Werbung. Und schon tauchen zwei Fragen auf. Der Laie fragt sich, was ist ein CD? Das hat ja sicher nichts mit Plattenspielern oder Seife zu tun. CD steht für Creative-director und ist eher eine Position als ein Job in der Werbeagentur. Wenn ein guter Art-director oder eine Texterin in der Agentur-Hierarchie aufsteigt und geschäftsführerähnliche Funktionen übernimmt, aber nicht Geschäftsführer wird, bekommt er meist neue Visitenkarten – mit dem Titel CD.

Die zweite Frage stellt sich nur bei den neidischen Werbekollegen. „Wie schafft dieser Kerl das bloß, immer wieder in die Schlagzeilen zu kommen?"

In der Tat ist der Mittvierziger Michael Schirner, einst Geschäftsführer der einst kreativsten deutschen Agentur, GGK, Düsseldorf, ein Meister der Eigen-PR und Selbstdarstellung.

Der „Charles Wilp der 80er Jahre" läßt sich immer wieder etwas einfallen. Da kommt ein Theaterstück mit Waschmittelpackungen als Helden zur Aufführung. Da findet sich der Zeitgeist-Kritiker Diedrich Diederichsen als Werbetexter auf der Lohnliste Schirners. Und da verkündet Schirner so lange seine „Reduktionstheorie", bis in den deutschen Anzeigen kaum noch etwas zu lesen ist.

Michael Schirner: *Meister der Eigen-PR*

Anzeigen wie „Der Wein liebt den Zucker" waren Höhepunkte dieses Bestrebens, alles bis auf den Punkt herunterzukochen.

Schirners eigene Kampagnen für die „Adidas"-Männerkosmetik z. B. zeigen allerdings auch, daß interessante Kreative langweilige Werbung machen können. Und Schirners Anzeigen für den auflagengeschwächten „Stern" wurden ja schon in der „Titanic" richtig kommentiert („Dick und doof. Auf mindestens 300 Seiten. Jede Woche neu").

Und nun also eine Hochschule für so was. Offizielle Bezeichnung: Stiftungs-Universität für Kommunikation.

„Diese Schule bietet ideale Voraussetzungen für Creative Directors, die Bild, Text und Marketing beherrschen sollen", schwärmt Schirner, derzeit Chef der Düsseldorfer Projektagentur KKG, im Fachblatt „Werben & verkaufen". Die private, durch Stiftungsgelder finanzierte Universität will schon im Herbst '86 die ersten 20, selbstverständlich „streng geprüften" Studenten in Hamburg zum viersemestrigen Studium aufnehmen. Auf dem Themenplan stehen Text, visuelle Gestaltung, Marketing, Film und Allgemeine Kommunikationstheorie. Und auf dem Abschluß-Papier nach „sehr strengen Prüfungen" steht Diplom CD. „Der Abschluß ist jetzt schon staatlich anerkannt", freut sich Schirner und berichtet von der starken Unterstützung der Hamburger Business School durch Bürgermeister von Dohnanyi. Weitere Angaben, z. B. über Dozenten, Studiengebühren und Ort, fehlen noch. Einstweilen.

Flirtschule

Rangehn, rangehn,
wenn du scharf bist,
mußt du rangehn!

„Mein schönes Fräulein, darf ich wagen, meinen Arm und Geleit ihr anzutragen?" Brillant formuliert, doch ach: „Bin weder Fräulein, weder schön, kann ungeleit nach Hause gehn." Gut gegeben und sauber abgeblitzt. Tja, nicht nur bei Faust reimte sich Herz immer wieder nur auf Schmerz.

Allabendlich sind die Gescheiterten in den Hamburger Balzstätten zu beobachten. Traurig, tragisch, aber wahr. Das muß nicht sein.

Isa Porter hat die gebrochenen Herzen gezählt und war

dermaßen bedrückt, daß sie eine Flirtschule ins lieblose Leben rief. Im Ernst: Seit Anfang des Jahres können Mann und Frau in Hummelsbüttel flirten lernen. Hier nämlich befindet sich die Schule der gekonnten Anmache.

Unter Anleitung der gelernten Kosmetikerin wird geplirrt und gezwinkert, gelächelt und gesmalltalkt, bis zur Gesichtsstarre. An vier Abenden in der Woche. Die Abschlußprüfung findet in der Öffentlichkeit statt – angucken, ansprechen, abschleppen. Gewonnen!

Und wenn nicht? Manchmal reicht's schon, einen Helikopter zu chartern, um das Haus der Angebeteten in Rosenblüten zu ertränken. Ist nur unwesentlich teurer als der 10stündige Anmachkurs. Der kostet 300 Mark.

▶ „Flirtschule", Hauwisch 13, Hamburg 63, Telefon 5 38 50 12

Männertage

Männer sind ganz einfach wunderbar. Jawohl!

„Wann ist der Mann ein Maaaahhhn?" – ja, wann denn nun? Ganz bestimmt vom 21. bis zum 23. Februar in der Hamburger Fachhochschule für Sozialpädagogik, ohne Herbert Grönemeyer jedoch. Die „2. Hamburger Männertage" kommen auch ohne den Bochumer Barden aus, es gibt eh viel zu palavern.

Die Männerbewegung rüstet sich zunächst klimatisch – in der FHS soll am Freitagabend eine „freundliche und warme Atmosphäre" geschaffen werden, bevor Mann sich ans Eingemachte macht. Die kollektive Nabelschau beginnt am Sonnabend mit Vorträgen über Pornographie, Körperspüren, Orgasmus und einer Feindbeschreibung: „Unsere Haltung zu den neuen Frauen". Beschaulich, wie geschlechtsspezifische Meetings nun mal sind, geht's weiter mit Massage, Alkohol und Callboys. Und anschließend kommen die Bauklötze aus dem Chauvikarton – „Können Männer spielen?" Nun ja, anscheinend recht ausgiebig. Nach der Spielstunde wird's dann kantig mit Bogart und Eastwood, die Augen werden zusammengekniffen, die Backen eingezogen: „Der männliche Blick" macht die Runde. Endlich, es ist Abend, und es wird echt maskulin gehottet – eine Fete zum, aber klar, Kennenlernen und Klönen. Als wenn das nicht schon ausgiebig geschehen wäre. Und am Sonntag werden die Toaster geölt und die Stifte gespitzt – Frühstück (gemeinsam!) –, die letzten Windeltips getauscht und die Adressen aufgeschrieben – Männer, im nächsten Jahr sehen sich alle bestimmt wieder.

▶ „2. Hamburger Männertage", 21.–23. Februar, Fachhochschule für Sozialpädagogik, Saarlandstraße 30, Hamburg 60. Infos: Telefon 43 38 80

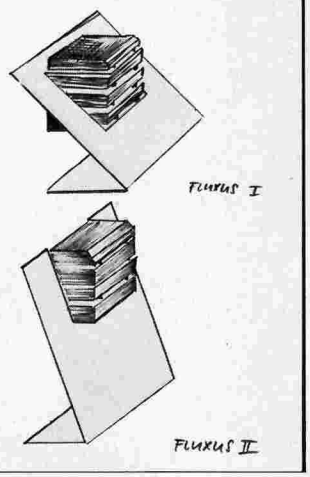
Weiter geht's

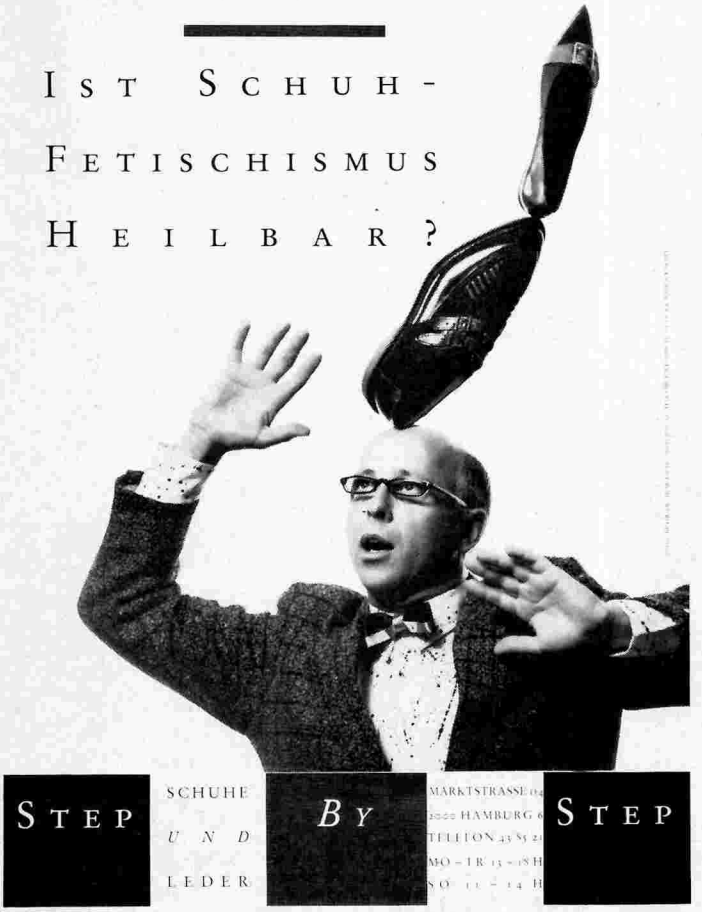
Ein Design-Wettbewerb will und will kein Ende nehmen

Erstaunlich, wieviele SZENE-Leser gestalterische Ambitionen entwickeln. Sie erinnern sich: In der September-Ausgabe von SZENE HAMBURG forderte der Hamburger Hi-Fi-Händler Schaulandt per Anzeige zu einem Design-Wettbewerb für Hi-Fi-Möbel auf. Ergebnis: Über 90 Bewerber sandten mehr als 300 Entwürfe ein, und die Jury sah sich außerstande, einen 1. Preis zu vergeben. Da gab es originelle Ideen, die technisch nicht machbar waren. Da traute manch einer dem Schiedsgericht mangelnde Sachkenntnis zu und schickte Kopien bekannter Designs der großen Meister. Da wurde von der Mülltonne bis zum alten Bosch-Kühlschrank jeder erdenkliche Gebrauchsgegenstand zum Hi-Fi-Rack umfunktioniert.

Die meisten Spuren in den Hirnen der Hobby-Designer hat allerdings die Mailänder „Memphis"-Gruppe mit ihrer kunterbunten Formenvielfalt hinterlassen. Allein ein Einsender

***Fluxus-Modell:** Der Wettbewerb geht weiter*





Männermode von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Telefon 040/43 34 40 ab 13 Uhr

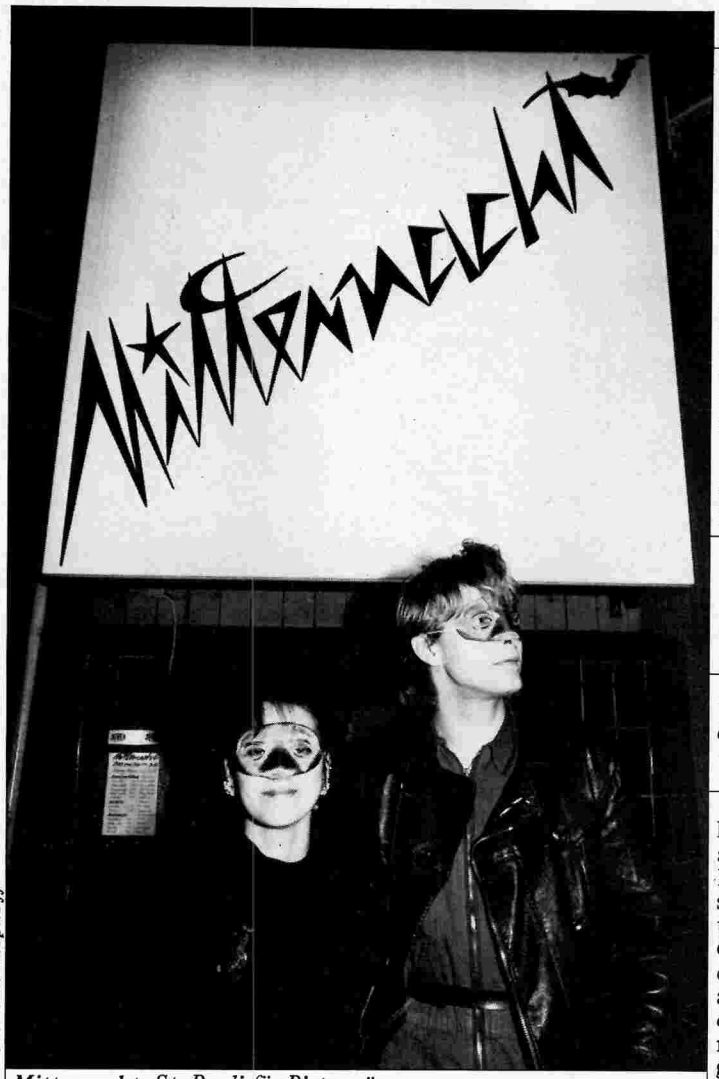


Foto: Jan Riephoff

***Mitternacht:** St. Pauli für Pistengänger*

brachte es auf weit über 100 Einsendungen im Stile eines Ettore Sottsass jr.

Also: Die Jury – in der Klemme – verlängert den Einsendeschluß auf den 31. Dezember 1985 (SZENE HAMBURG 12/85, „Jede Menge zweite Preise"). Erfolg der Aktion: 123 weitere Teilnehmer mit 325 Entwürfen. Noch einmal stundenlange Sichtung von Skizzen, Zeichnungen und Bauplänen; noch einmal keine eindeutige Entscheidung, aber ein einstimmiger Beschluß: Die Ideen von 10 SZENE-Lesern werden realisiert und im Mai in den Schaulandt-Räumen am Nedderfeld ausgestellt.

Mit je einer Stimme werden dann die SZENE-Redaktion, Schaulandt, ein Professor für Industrie-Design und das geneigte Publikum den endgültigen Preisträger Nummer 1 ermitteln.

An die Arbeit machen können sich: Florian Borkenhagen, Christian Werner, Axel Wüst, Wilfried Kühn, Jürgen Wedhorn, Hartmut Kozok, Andreas Klupp, Rolf Abele, Knut Hohenberg und Tile Geismar.

Nähere Informationen gehen den Teilnehmern von der Firma Schaulandt zu.

Mitternacht

Was würde Hans Albers dazu singen?

St. Pauli ist tot, es lebe der Kiez! „Mitternacht" heißt eine neue Bar ohne Nepp an der Ekke Herbert-/Gerhardstraße. Sie ist, nach der „Großen Freiheit 36", ein weiterer Beweis dafür, daß das Vergnügungsviertel nicht totzukriegen ist. Der Kiez wird auch wieder für Einheimische interessanter.

„Mitternacht"-Besitzerin Diana Werner will zwar keine Szene-Kneipe betreiben, aber wer dem Künstlergedrängel im „La Paloma" entfliehen will, der ist eine Ecke weiter, in dem kleinen Souterrain-Lokal mit den Fledermäusen über der Tür, genau richtig.

Hier dröhnt keine Musicbox neue Hits, so daß bei ausgesuchter Musik aus vergangenen Jahren Gespräche ohne Schreikrampf möglich sind. Auch die Einrichtung läßt nostalgische Gefühle aufkommen. Ein Durcheinander von 50er- und 60er-Jahre-Design bietet reizvolle Ansichten. Da steht zum Beispiel eine Kitsch-Stehlampe neben futuristisch geformten Plastikmöbeln, und die Kellerfenster wurden mit witzigen Materialcollagen ausstaffiert.

Die Getränkeauswahl könnte etwas größer sein, aber einige Spezial-Cocktails sollen noch auf die Karte kommen. Wird St. Pauli also bald wieder auf nächtlichen Pistenplänen verzeichnet sein? Der Anfang hierfür ist gemacht.

▶ „Mitternacht", Gerhardstraße 16, Hamburg 4, Telefon 31 06 13. Geöffnet 21–4 Uhr

Westwerk

Kunst und Klamauk auf 200 Quadratmetern

Neuerungen haben es im hiesigen Nightlife eh schwer, aber das selbst traditionelle Formen des abendlichen Beisammenseins nur selten anzutreffen sind, ist bedauerlich: Öffentliche Partys tragen sicherlich ein finanzielles Risiko, aber ein interessantes, möglichst originelles Programm lockt immer wieder genügend Pistengänger für einen Abend aus ihren Stammlokalen.

Die neugegründete Künstler-Gemeinschaft „Westwerk e. V." hofft jedenfalls, mit diesem Konzept ihr vor kurzem angemietetes Fabrikgebäude in der Admiralitätsstraße unterhalten zu können. Die ehemalige Hausdruckerei der Deutschen Bank ist mit ihren großen Fabriketagen ideal für Lofts, Ateliers und Galerien. Eine solche hat der Verein „Weltbekannt" dort eingerichtet, und Vorsitzender Ulrich Dörrie wird regelmäßig Ausstellungen und Videos präsentieren.

In der „Admi" wohnen auch die Musiker der Gruppe „Strip Desire", die sich in einem ehemaligen, schallisolierten Schießstand im Keller einen Übungsraum einrichteten. Sie werden für das musikalische Programm auf den „Westwerk"-Partys sorgen. Bands, die in der 200 qm großen und mit Bühne und Bar ausgebauten Garage spielen wollen, sollten sich bei Chris Zander im Haus melden.

Feten-Premiere ist am 7. Februar, und die auftretenden Akteure stammen beim ersten Mal alle aus ihrem Wohngebäude in der Nähe des S-Bahnhofs Stadthausbrücke. Natürlich werden „Strip Desire" aufspielen sowie eine zweite Band. Die Filmemacher werden ihre Werke zeigen, während andere ihre künstlerischen Fähigkeiten in Kurzauftritten beweisen wollen. Ein Abend voller Überraschungen also.

▶ „Westwerk e. V.", Admiralitätsstraße 74, Hamburg 11, Telefon 36 75 82 (Chris Zander) oder 36 73 72 (Carsten Dane)

ZEWU

Die Handwerkskammer will sparen helfen

„ZEWU" (Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelt-Technik der Handwerkskammer Hamburg) will sparen helfen und bietet für den Handwerker, Hausbenutzer, Architekten und interessierten Laien Vorträge, Seminare, Symposien und Stammtische an. Alles unter dem großen Thema Energie-, Rohstoff- und Umweltprobleme. Das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelt-

***Westwerk:** Ideal für Lofts, Ateliers und Galerien*

Foto: B. Hering

Sind Sie...?

Kommentar

Deutschland ist schon ein gruselig' Land – entweder werden Ausländer rausgejagt oder aus lauter Liebe kindisch nachgeäfft. Nur in Ruhe werden sie nicht gelassen

In Anlehnung an einen jüdischen Witz ließe sich folgende Geschichte erzählen: Da kommt ein Türke nach langer Zugfahrt auf einem deutschen Bahnhof an. Mit zwei schweren Koffern in den Händen trottet er durch die Bahnhofshalle. Er bleibt stehen und fragt einen Deutschen: „Haben sie was gegen Türken?" „Also hören sie mal", schimpft der Deutsche zurück, „das ist ja eine Unverschämtheit. Natürlich nicht." Der Türke wandert weiter und fragt ein junges Paar dasselbe. „Geht das schon wieder los!" schreit ihn der junge Mann an, „wir haben nichts gegen Ausländer. Alles andere ist Propaganda." Der Türke wandert weiter und stellt seine Frage einem älteren Herrn. Der schaut ihn verächtlich an und flüstert: „Wenn es nach mir ginge, hätten wir die Türken damals gleich mit ausgerottet." „Fein", sagt der Türke, „sie sind ein ehrlicher Mensch, würden sie bitte einen Moment auf meine Koffer aufpassen?"

Gut, die Geschichte ist, wie gesagt, ein jüdischer Witz, doch ließe sich in diesem Fall für Jude auch Türke, Grieche oder Italiener einsetzen. Und sollte die jüdische Fassung einst einen falschen Philosemitismus als Umkehrung eines verdrängten Antisemitismus karikieren, so kann man ebenso von falscher Ausländerfreundlichkeit als Reaktion auf unterdrückten Ausländerhaß sprechen.

Man könnte die Deutschen fragen, ob sie Ausländer hassen, Kinder schlagen oder ihre Frauen betrügen – sie würden immer heftig nein sagen.

Wir Deutschen sind schon ein gruseliges Volk, kein Wunder, daß sich hier keiner wohlfühlt. Ausländer werden entweder wie Idioten behandelt, verprügelt und totgefahren, oder wir drängen uns so penetrant auf, daß sie glauben, die Deutschen könnten, wären sie Italiener, Griechen oder Türken, immer noch alles besser.

Da setzen wir uns in Pizzerias oder Tavernen und quaddeln ihre Landessprache, ganz so, als ob ganz Südeuropa schon mal deutsche Kolonie war. Da haben die Bessergestellten unter uns natürlich ein Landhaus in der Toskana, und die griechischen Inseln kennen wir wie unseren Supermarkt. Ja am Ende finden wir sogar jeden Scheiß gut, Hauptsache, er kommt aus Italien, Spanien oder Portugal. Zu Mißtrauen ist geraten, denn wenn die Herrenmenschen die Arme so weit ausbreiten, ist was im Busch.

Gut, nun kann ich jeden verstehen, der lieber italienische Hitparaden hört, als die Schwarzwaldklinik sieht, und das Glottertal ist allemal ein Grund, so weit wegzufahren, wie's nur geht. Aber warum müssen wir gleich so tun, als ob wir nach drei Wochen Südstrand halbe Ureinwohner geworden sind, und andere Kulturen so kindisch nachäffen?

Man stelle sich vor, Italiener oder Spanier würden dasselbe nach einem Deutschlandbesuch tun – die Länder wären doch ungenießbar! Und daß wir uns da politisch richtig verstehen, Italien und Spanien sind halbe Polizeistaaten, in denen Korruption oder Mafia regiert. Was nützt da eine politische Kultur, die zwar alle reden läßt, in der die Wichtigen aber im richtigen Moment abgeknallt werden?

Zugegeben, die Deutschen sind erträglicher, wenn sie südländisch reden, als wenn sie die Südländer rausschmeißen würden. Aber wie lange hält so ein Zustand? In den 20er Jahren gab es auch noch Vorzeigejuden, Gesellschaftslöwen, die in Salons vorgeführt wurden. Und dann? Ist ja bekannt. Und die Friedensbewegung war ein leichter Vorgeschmack auf das, was da kommen mag, wenn wir uns wieder einer „nationalen Gefährdung" bewußt werden. Da zogen die Friedensstifter nämlich arrogant belehrend durch Europa und blockierten im Ausland schon mal vor. Und wenn in Hamburg ein Türke totgehauen wird, schreien wir gleich nach Verbot von Rentnerparteien. Die Türken werden wohl besser wissen, wessen Geist da auf sie Jagd macht.

Hoffentlich war in den Koffern des Türken am Bahnhof nichts drin. Das würde der Deutsche sonst gleich anziehen.

Jochen Siemens

FUTON

DAS SIND ZUERST EINMAL

WIR!

布団

FUTON COMPANY Eppendorfer Landstr. 132, 2000 Hamburg 20 · 040/482332

Technik wird von der Handwerkskammer getragen und vom Senat, den hamburgischen Versorgungsunternehmen für Strom, Gas und Wasser, der TU Harburg und der Handelskammer unterstützt. In der Buxtehuder Straße 76 hat das ZEWU ein großes, stadteigenes Haus mit Werkstätten, Labors, Übungs- und Seminarräumen bezogen und hofft auf regen Reisebetrieb nach Harburg. Neben Kursen für Hausmeister über die Handhabung der Haustechnik, Fortbildungslehrgängen für Heizungs- und Klimamonteure und ähnlichen handwerksbezogenen Themen will das ZEWU allerdings mehr sein als ein Fortbildungsunternehmen. Die ZEWU-Beratung betreut Handwerksbetriebe und mittelständische Unternehmen, Behörden und Institutionen, hat einen Erfinder-Stammtisch eingerichtet und betreibt aktiv Technik-Transfer. Entwicklungs- und Forschungsarbeiten, Versuche, Prüfungen und Messungen werden bei dem ZEWU Hand in Hand mit der TH Harburg durchgeführt.

Studenten kommen so zu einer praxisnahen Ausbildung, Unternehmen zu soliden, wissenschaftlichen Prüfungsergebnissen. Wer mehr über das „Symposium Neue Technologien in der Heizungstechnik", „Wechselwirkungen zwischen Werkstoff und Wasser in der Hausinstallation" oder „Steuerliche Hilfen für die Modernisierung privater Heizungsanlagen" willen will, sollte das 50seitige Programm für das erste Halbjahr '86 anfordern. Erfinder notieren jetzt schon einmal den nächsten Trefftermin: 2. 4. '86; 19 Uhr.

▶ ZEWU – Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelt-Technik der Handwerkskammer Hamburg, Buxtehuder Straße 76, 2100 Hamburg 90, Telefon 76 60 09 -0 |

Bar du Nord

Cocktails, Wein und Bier in Winterhudes neuer In-Bar

Aller guten Dinge sind drei. Holger Sturm, Lotse auf den „Elbterrassen" und Chef des Cineasten-Cafés „Dolce vita", zählte nach und landete im Keller.

Tief im Norden, dort wo die feuchtfröhliche Nacht spätestens um zwei Uhr trockengelegt wird, eröffnete er in der ehemaligen Absackerkneipe „Boese" (die hieß nicht nur so) die „Bar du Nord". Nachtblau und einen Meter unter der Dorotheenstraße. Nun kann Winterhude schön gepflegt absacken. Und das ist in dieser kleinen Bar nicht schwer: Die Cocktail-Karte ist lang und hochprozentig. Die Drinks hören auf so berauschende Namen wie Caipirinha (Pitu und Limone) oder Carribic Queen (eine geheimnisvolle Mischung aus Jambosala, Batida de Coco, Grenadine und Maracujasaft). Aber auch Wein- und Biertrinker werden in der Souterrain-Bar nicht schräg angesehen.

Die Küche bietet kleine Gerichte für knapp 10 Mark. Fazit: Das hat in Winterhude noch gefehlt.

▶ „Bar du Nord", Dorotheenstraße 33, Hamburg 60, Telefon 2 79 43 54. Geöffnet ab 17 Uhr |

Ärzte

Ein junges Team Hamburger Mediziner hilft auf der Antilleninsel

Weltweit sind Ärzte, auch deutsche, unterwegs, die Not von Flüchtlingen zu lindern und den Opfern von Kriegen oder Hungerkatastrophen zu helfen. Fachleuten ist aber klar, daß trotz dieser Ersten Hilfe in der sogenannten Dritten Welt eine dramatische medizinische Unterversorgung besteht.

Diese Erfahrung mußte auch der Hamburger Arzt Wolfgang Friedrich auf Jamaica machen. Bei einem monatelangen Praktikum in der Universitätsklinik von Kingston war der medizinische Notstand offensichtlich. Zumal in den ländlichen Gebieten stieß er immer wieder auf Fälle von verschleppter Diabetis, von chronischen Magen-Darm-Erkrankungen, von ungenügend behandelten Unfallverletzungen und Infektionen. Nicht zu sprechen von fehlender Vorsorge bei der Zahnpflege oder in der Familienplanung.

Als er in Hamburg seinen Kollegen von den Mißständen berichtete, fanden sich rasch fachliche Sympathisanten, die im Ausland ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

In einer Art Pendelverkehr sollen nun immer gerade so viele Ärzte des von Friedrich und über dreißig Kollegen gegründeten Komitees auf der Insel Dienst tun, wie für die medizinische und zahnmedizinische Grundversorgung nötig sind. Das junge Team verfügt bereits über ein Haus in der besonders armen Nordost-Provinz Portland, wo es gerade eine allgemeine Ambulanz einrichtet, zwei gespendete zahnmedizinische Behandlungsstühle anschließt und die komplizierte Einfuhr von Medikamenten organisiert.

Erste Erfahrungen werden auf einer Pressekonferenz im April bekanntgegeben. Bis dahin ist die gemeinnützige „Non profit"-Organisation vor allem auf finanzielle Hilfe angewiesen.

▶ Portland Medical Care, Isestraße 63, Hamburg 13, Telefon 48 16 31 |

Existenz

Theoretische und praktische Tips für alternative Unternehmer

„Allen denjenigen, die ein Projekt gründen und selbstbestimmte Arbeitsplätze schaffen wollen, will der Kurs ‚Probleme alternativer Betriebe – Aufbau und Praxis' Mut machen. Er wird Möglichkeiten vorstellen und zugleich auf Risiken hinweisen." So kündigt das „Netzwerk Hamburg" eine Art Existenzgründungsseminar auf alternativer Basis an.

An 13 Abenden – Beginn 4. 2. – werden von den Teilnehmern gewählte beispielhafte Projekte besprochen. Beschaffungs- und Absatzmärkte, unternehmerische Qualifikation, Standort, Rechtsform, Finanzierungsformen und Planungsrechnungen gehören zu den theoretischen Themen. Die Umsetzung in die Praxis soll an Projekten geprobt werden, Filme über alternative Betriebe und der Besuch bereits bestehender Betriebe sollen die realen Existenzmöglichkeiten zeigen. „Dieser Kurs will keine Einführung in die Betriebswirtschaftslehre alternativer, selbstverwalteter Betriebe sein", warnen die Hamburger Netzwerker. Und dämpfen die Erwartungshaltung potentieller Kurs-Interessenten: „Von den Teilnehmern wird sehr viel Engagement und Initiative verlangt, es werden keine fertigen Konzepte vorgelegt für eine erfolgreiche Existenzgründung."

Das ist auch sicher besser so, denn auch das alternative Unternehmerleben läuft nie nach Schema F ab. Der Kurs wird schon seit mehreren Semestern erfolgreich von der Volkshochschule angeboten, findet aber in den Räumen des „Netzwerks" statt.

▶ „Probleme alternativer Betriebe – Aufbau und Praxis" (Kurs 1186), Beginn: 4. 2. 1986 im „Netzwerk"-Büro, Gaußstraße 17, Hamburg 50, Telefon 39 51 51. Anmeldung: Hamburger Volkshochschule, Poststraße 11, Hamburg 36, Telefon 36 81 65 -0/-1/-3. Gebühr: 44,85 Mark, Arbeitslose kostenlos |

***Bar du Nord**: Gepflegtes Absacken im Souterrain*

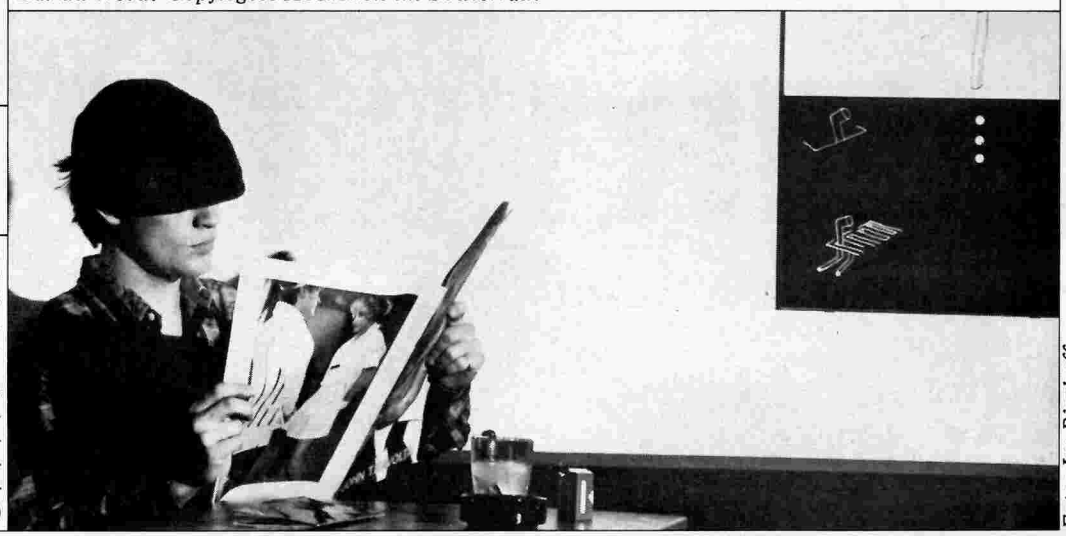


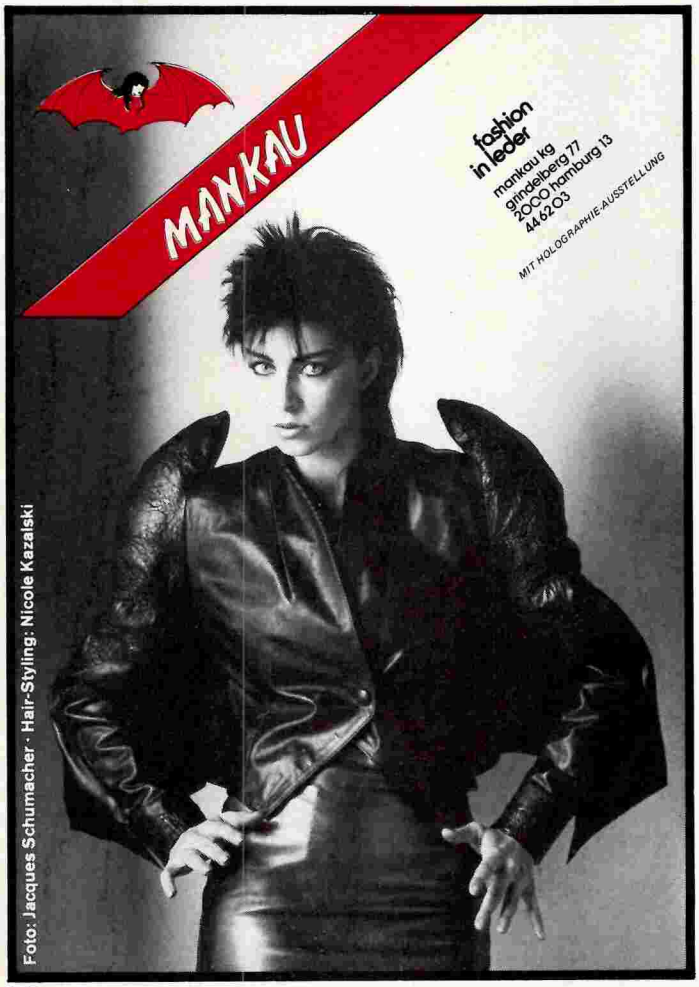
Foto: Jan Riephoff

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette enthält: Camel Filters 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). Camel Filters 100's 1,0 mg N und 13 mg K (Durchschnittswerte nach DIN).

Eine Nacht im NEON DSCHUNGEL
Samstag 15. Feb. 86 ab 21.00 h

FASCHINGSFETE
der KAIFU-LODGE
mit Disco, Gags
und toller Dekoration.
Eintritt DM 20,–
Leuchtschminke
und Leuchtfarben
gibt es
in Kaufhäusern
und Dekogeschäften

KL
KAIFU-LODGE
Hamburgs vielseitige Freizeitanlage
Bundesstr. 107 2 HH 13 Tel. 401 281



Hand an sich legen

Liebelei im Abteil – Dacia Maraini auf dem Weg nach Norden

Das Gedächtnis, sagt Plato, ist ein Baum, auf dem sich die Vögel der Erinnerung nur dann niederlassen, wenn sie Lust haben, und ein Windhauch kann sie wieder verjagen.

Der Ich-Erzählerin in Dacia Marainis jüngst veröffentlichtem Roman „Zug nach Helsinki" nähern sich jene Vögel überraschend beim Kartoffelschälen, als aus dem Radio die Stimme des einst geliebten Freundes Miele dringt, der über den Frieden redet. Und die Ich-Erzählerin gleitet zurück in die Zeit vor 18 Jahren, als sie in einer Gruppe von sieben jungen römischen Freunden an den politischen Kämpfen 1966–69 teilnahm, Theaterstücke schrieb, wegen Miele und einer Totgeburt ihren Mann Paolo verließ und mit allen zu den Weltjugendspielen nach Helsinki fuhr.

Aber das Thema ist nicht wirklich die Politik und das Subjekt in ihr, sondern jene Krankheit der unglücklichen Liebe und der Eifersucht, von der alle Mitglieder der Gruppe befallen sind und die sie in schöner Qual verbindet. Für die in düster-schönen Szenen und Dialogen beschriebene Krankheit wird leitmotivisch an Shakespeares „Sommernachtstraum" erinnert, der in einer finnischen Mittsommernacht kurz Gestalt annimmt: „Helena liebt Demetrius, der Hermia liebt, die Lysander liebt, der Helena liebt."

Armida Bianchi, die Hauptfigur, scheint Glück mit Miele zu haben, der sie liebt, aber als neuer, schöner Narziß und geheimnisvoller Don Juan auch sonst viel in Liebe macht. Die Erzählerin durchschaut in klugen und oft sehr schönen Studien die mal zynische, mal melancholische Fixierung der Teilnehmer des imaginären Liebesreigens. Ihre eigene Zuneigung zu Miele, der sich dauernd und zuletzt endgültig und in Schönheit entzieht, bleibt aber außen vor. Dafür verbirgt sich dessen „armseliges" und „grandioses" Geheimnis immerhin in der „weißen" und „zärtlichen" Kartoffel, die die Erzählerin schält. Mehr sei nicht verraten. | *Martin Hielscher*

Dacia Maraini: „Zug nach Helsinki". Rotbuch Verlag, 250 Seiten, 29 Mark

Der Suizid boomt – zwei Bücher verraten, mal langatmig, mal zynisch, das Handwerk

In Frankreich forderten Ärzte ihren Gesundheitsminister auf, gegen das Buch vorzugehen. In der Bundesrepublik verweigerte eine Freiburger Druckerei die Herstellung, weil man eine „Gebrauchsanleitung zum Selbstmord" aus moralischen Gründen nicht drucken wollte. Als das Werk der Franzosen Claude Guillon und Ives Le Bonniec schließlich auf deutsch erschienen war, rief in der „FAZ" ein namhafter Rechtsmediziner den Buchhandel zu einem Verkaufsboykott auf. Ein bemerkenswerter Medienrummel setzte ein, u. a. mit dem Ergebnis, daß sich die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften einschaltete.

Seit kurzem kann es wieder jeder kaufen, aber ob sich ein potentieller Selbstmörder durch die Lektüre dieses Buches zum Freitod verleiten läßt, ist fraglich.

In den ersten neun Kapiteln wird ausführlich Historisches zum Thema referiert, Soziologisches ergründet und Revolutionäres gefordert. Dabei bietet der konsequent durchgehaltene sachliche Stil manchmal unfreiwillige Komik – „Selbstmord und Lebensversicherung". Am Ende bleiben als plakative und anarchistische Grundaussagen, daß Selbstmord die „Revolte von Körper und Seele gegen die Ordnung" sei und die „Waffe gegen die, die uns das Leben stehlen". Wahrhaft pathetisch!

Im zehnten Kapitel wird klar, warum dieses Buch so kontrovers diskutiert wurde. Man erfährt, wie sich erfolg-

reich und möglichst schmerzlos das Leben zu nehmen ist. Die praktisch nutzbare Gebrauchsanleitung besteht vor allem aus einer langen Liste der erfolgversprechenden Medikamente und giftigen Substanzen mit den entsprechenden Angaben über tödliche Dosierungen.

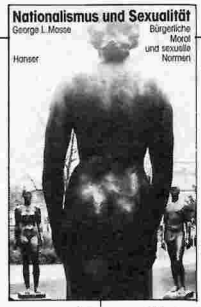
Aber es gibt noch vielfältige andere Möglichkeiten, sich zu töten. Scheinbar, um diese Lücke zu schließen, hat Constanze Elsner ihr Buch „Selbstmord" geschrieben – „vorurteilsfrei und ohne Scheu". Ein zufälliges Blättern im Buch beweist es. Im Kapitel „Erdrosseln, Erhängen, Ersticken" erfährt man, „Aufhängen ist gar nicht chic", und meistens klappt es ja eh nicht. „Auch ein 30jähriger Deutscher starb anders, als er es geplant hatte. Als er sich an einer Eisenbahnbrücke erhängen wollte, geriet er mit seinen Füßen an die 15 000-Volt-Oberleitung – und das war's dann auch schon." Für den voyeuristisch veranlagten Leser, der das Makabre liebt und gerne nach der Lektüre der 155 Seiten seinen Freunden einige schlechte Witze über mißglückte Selbstmorde erzählen will, ist dieses Buch genau das richtige.

Bei 13 000 Selbstmorden im Jahr wird die Auflage ja bald astronomische Höhen erreichen. | *Susanne Zwerenz*

Claude Guillon / Yves Le Bonniec: „Gebrauchsanleitung zum Selbstmord. Eine Streitschrift für das Recht auf einen frei bestimmten Tod". Robinson Verlag, 240 Seiten, 24,80 Mark

Constanze Elsner: „Trilogie vom Tod, No. 1 Selbstmord". Eichbornverlag, 157 Seiten, 16,80 Mark

Koitus und Hymne – ein Historiker beschreibt, wie in Deutschland im Bett das Vaterland verraten wurde



Was hat Boris Becker mit der deutschen Frage zu tun? Nichts. Der Mann denkt in Dollars, betreibt sein Ballspiel vorwiegend im Ausland und wohnt in Monaco. Dennoch, die deutsche Medienfigur Becker ist eine deutsche Krisenerscheinung – je größer der Triumph, um so gravierender die Krise. Oder glaubt irgendeiner, daß all die Beckerverehrer etwas von Tennis verstehen? Nein, „unser Boris" (der Mann ist volljährig!) verkörpert für die deutsche Seele vielmehr das Ideal von irrationaler Reinheit, Natur und Keuschheit – ein Mikroarier sozusagen. Und wo deutsche Keuschheit Feste feiert, ist der Nationalismus nicht weit. Man stelle sich vor, Becker wäre schwul – die Nation würde am Stock gehen.

Über den Zusammenhang von sexueller Moral und nationaler Selbstidealisierung hat Georg L. Mosse, ein in Berlin geborener und in den USA lehrender Historiker, ein ungemein kluges Buch geschrieben. „Nationalismus und Sexualität" ist die Fortsetzung seiner bisherigen Arbeiten über Rassismus und den deutschen Ursprung der völkischen Idee, Arbeiten, die Mosse wenig Freunde in der deutschen Historikergilde einbrachten. Vielen war sein Ton zu provokant, und seine These von einer speziell deutschen Handhabung in der Geschichte erfüllte bei Geschichtlern den Tatbestand der Nestbeschmutzung. „Nationalismus und Sexualität" wird Wasser auf die Mühlen seiner Kritiker sein, denn nun geht Mosse der Nation buchstäblich an die Wäsche.

Nehmen wir das Beispiel des Homosexuellen, dessen Denunziation in Deutschland eine besondere Qualität hatte, weil sie über den Begriff des „Unsittlichen" hinausging. Der Schwule war zudem ein Feind der Nation, weil er seine sexuelle Energie verschleuderte, animalisch obendrein. Diese Kulturgeschichte erklärt, warum die Verfolgung des Schwulen in Deutschland in die Gaskammern führte und den Deutschen so tief in den Knochen sitzt, daß sogar die Linke sich der Denunziation des Homosexuellen anschloß – eine Tradition, die noch heute ihre Nachwehen hat.

Diese und andere Beispiele sexueller Normformierung haben letztendlich dazu geführt, daß aus einer oktroyierten Moral schnell die „Moral des Jedermann" wurde – genauso schnell, wie aus der Nazipartei eine Jedermannpartei wurde. Die Partei gibt es nicht mehr, die Moral hat überlebt und sucht sich Ideale. Und die steigen auf Berge oder spielen Tennis. | *Jochen Siemens*

Georg L. Mosse: „Nationalismus und Sexualität". Hanser-Verlag, 271 Seiten, 58 Mark

1000 GAGS in rosarot und himmelblau

Millionen lachten sich bereits schief über das turbulente Liebesleben von Renato und Albin, alias »Diva Zaza«. Über Renato als ausgeflippten Schwiegervater oder Albin als vom Geheimdienst gesuchten Verbrecher. Aber jetzt haben sie eine vertrackte Millionenerbschaft am Hals, die das flotte Paar sogar bis vors Standesamt führt...

MARCELLO DANON zeigt
MICHEL SERRAULT UGO TOGNAZZI

Ein Käfig voller Narren 3
jetzt wird geheiratet

GEORGES LAUTNER
ANTONELLA INTERLENGHI – SAVERIO VALLONE – BENNY LUKE
MICHEL GALABRU STÉPHANE AUDRAN MICHEL AUDIARD
MICHEL AUDIARD, JACQUES AUDIARD, MARCELLO DANON, GEORGES LAUTNER, GÉRARD LAMBALLE
Musik ENNIO MORRICONE Kamera LUCIANO TOVOLI Produzent MARCELLO DANON
frei nach den Figuren aus »EIN KÄFIG VOLLER NARREN« von JEAN POIRET
eine französisch-italienische Koproduktion COLUMBIA FILMS S.A. – PARIS · DA MA PRODUZIONE S.r.l. – ROMA DA MA PRODUZIONE S.r.l. – COLUMBIA FILMS S.A. MCMLXXXV

Ab 31.1. in Ihrem Kino.

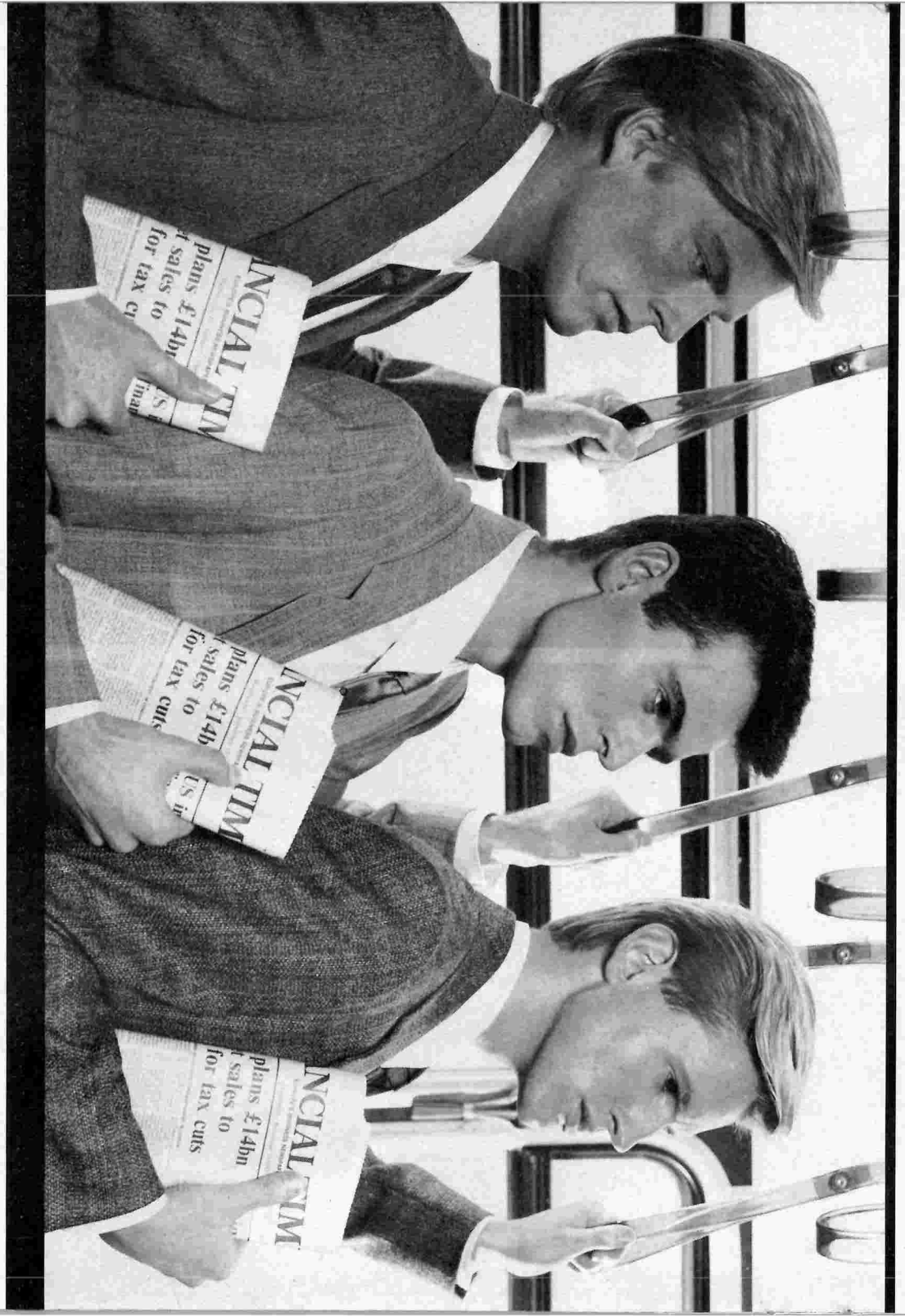
***HAARLACK** super strong. Läßt einzelne Strähnchen oder ganze Frisuren zu Berge stehen. Wie Haarspray, nur stronger.*

***STYLING SCHAUM** super strong. Gibt auch ganz feinem und weichem Haar mehr Fülle und vor allem 1 a Stand.*

***STRONG STYLING CREME.** Für das Styling mit den Fingerspitzen. Läßt sich gezielt auftragen, wirkt super festigend.*

***DAUER WET GEL.** Wirkt nasser als Wasser und erhält den modischen Wet-Look wirklich rund um die Uhr.*

***GLITTER GEL** Multi Color. Glänzt und glitzert auf Strähnchen oder der ganzen Frisur – besonders bei Nacht.*



Drei Deutsche auf Karrieretrip.

Drei Deutsche auf Discotrip.

HAAR MASCARA. Bringt gezielt Farbakzente in die Frisur. In pink, grün, blau, violett, gold oder rot.

COLOR SPRAY. Für Strähnchen, Streifen, Flächen und Muster in leuchtendem pink, türkis, gold oder violett.

RELAXING SHAMPOO und RELAXING BALSAM. Milde Reinigung und Pflege für Haar, das jeden Spaß mitmacht.

Schwarzkopf

NEWS

Das Haarstyling von Schwarzkopf: Frohes Neues Haar.

Akademische Larmoyanz

Zwei blutjunge DKP-Mitglieder haben mit ihrem Herzblut ein Buch gegen die Piefigkeit der Massen geschrieben

***Autoren Koch, Heinzen:** Berufsmäßig unglücklich und cool auf Wirkung angelegt*

Von Steve B. Peinemann

Renate vom PÄKI hat's gelesen und fand es „sehr gut, aber schnodderig. Die flapsige Sprache ist mir auf die Dauer auf'n Zeiger gegangen". Sie verkauft das Buch häufig. Herr Marissal, 57, findet einiges „originell, aber etwas überzogen", hält das aber für „ganz wichtig, weil es zur Diskussion anregt". Auch er ist mit dem Absatz des 22 Mark teuren Rowohlt-Bandes sehr zufrieden. Frau Pabsch im Thalia-Buchhaus ist nur einmal im Weihnachtsgeschäft „von einem älteren Herrn" nach dem Titel gefragt worden und empfiehlt statt dessen: „Wir amüsieren uns zu Tode" von Neil Postman.

Dabei lieferte der Verlag nach nur drei Monaten bereits das 46. Tausend aus, im Dezember stand der Band auf Platz sieben der „Spiegel"-Hitparade, allerdings nur für eine Woche, und im Januar eroberten Heinzen/Koch mit „Von der Nutzlosigkeit erwachsen zu werden" (ohne Komma) die „Stern"-Charts.

Möglicherweise ein fundamentales Mißverständnis. Es geht um die linke Bewegung in den letzten 20 Jahren, eingegrenzt auf Schüler, Studenten und – auch die letzte Reihe bitte aufmerken! – das neue akademische Proletariat der tatenlosen Kopflanger. Matthias Grewe, der Protagonist, hechelt von Vietnamdemo bis Mutlangen durch alles, was wir alle schon kennen, studiert mal mehr, mal weniger intensiv und lädt zur Identifikation ein. „Grewe könnte auch Uwe Meier oder Ida Brizcyc heißen – das macht ihn so sympathisch" (Bettina Wündrich in SZENE HAMBURG 11/85).

Die Autoren, die nur mit der Namensnennung auf dem Titel erscheinen, da sie sich bio- und bibliographische Angaben verbeten haben, treten völlig hinter den Ich-Erzähler Grewe zurück. Andererseits wollen sie das Buch gerade nicht als Identifikationsangebot verstanden wissen. Wie das?

Da sitzt einer auf dem Sofa – statt auf der Couch des Psychiaters zu liegen – und sinniert über seine zwanzigjährige Ausbildungszeit. Lehrer wollte er werden, „gebildet" fühlt er sich, und jetzt ist er Auslieferungsfahrer eines Kopiererservice. Immerhin, denkt der Leser, als Grewe schließlich fest angestellt wird: Das bringt die Butter aufs Brot. Aber Grewe ist berufsmäßig unglücklich. Er, die „Kunstfigur", der „Typus", wurde im Laufe der zweieinhalbjährigen Arbeit am Buch relativ spät eingeführt und dient mit seinen schlauen Sofa-Analysen eigentlich nur der Belebung eines linken Geschichtsbuchs, das ursprünglich ein Essayband hätte werden können. Seine „menschliche" Seite erschöpft sich in ständigem Klagen über die schlechte Welt, die nicht so will wie er.

Grewe wehrt sich gegen die spießige, leistungsbezogene Welt der Erwachsenen – und zählt dabei ständig vor, was er alles drauf hat. Verblüfft schon im Schüleralter die Eltern mit linken Analysen, macht zahllose Jobs unterschiedlichster Art, die wie im kapitalistischen Märchen „Vom Tellerwäscher zum Millionär" sauber aufgelistet werden, und kann sowieso allen alles erklären. Die lassen ihn bloß nicht.

Kunst- und evtl. Kultfigur Grewe hat's meistens mit dem Konsumverzicht, fliegt aber locker nach Sri Lanka und New York, in Italien ist er sowieso dauernd, und die allgemeine Farblosigkeit der Erzählung wird durch bildhafte Beschreibungen üppiger Mahlzeiten angereichert. Als die Autoren ihn gezielt in eine „Genußphase" aus politischer Frustration eintreten lassen, findet kaum noch eine Steigerung statt. Diese komisch gemeinte linke Saturiertheit, die sich auch in der Wohnungseinrichtung ausdrückt (Gewebtes, Geflochtenes, und dann töpfern sie auch noch), ist eher ärgerlich als „entlarvend" oder witzig. Grewe reproduziert die kleinbürgerlichen „Sekundärtugenden" seiner Eltern, Lehrer, Professoren. Davon lebt das Buch.

Er betont seinen Fleiß. Seine Weltgewandtheit. Seine Kultiviertheit und Bildung. Immer in Abgrenzung zu den „anderen". Grewe ist ein urdeutscher Klugscheißer mit (im psychopathologischen Sinne) hysterischen Zügen. Seine heftigen emotionalen Ausbrüche sind geprägt von Angst, Selbstmitleid und Neid. Der Haß auf „die anderen" wird blitzgescheit begründet, und Grewes unter den Ausbrüchen hervorschimmernde absolute Gefühlskälte verdeutlicht sich in seiner Beziehung zu Menschen, die ihm nahestehen. Freunde hat er nicht, und als ihm seine Arroganz ein bißchen deutlicher wird, nimmt er halbherzig Kontakt zu Kollegen auf, „aber dann ist mir meine Freizeit doch wieder zu schade". Und Frauen: Seine Jugendliebe Sabine kommt während seiner Zivildienstzeit freitags zum Bumsen vorbei. „Dann wurden ihre Besuche immer seltener und hörten schließlich ganz auf, weil sie mit einem Studenten zusammengezogen war." Ende der Zweierkiste. Als er endlich den Karrieresprung vom Zivi zum Studenten geschafft hat, läuft was mit Martina: „Früher dachte ich, der Beruf würde Spaß machen und die Frau wäre schön. Später dachte ich, der Beruf sollte sozial engagiert sein und meine Frau unabhängig. Das gute Geldverdienen war dabei so selbstverständlich in diesen Vorstellungen enthalten, daß es nicht extra ausgeträumt werden mußte. Doch je größer meine Zweifel wurden, ob ich jemals den Beruf ausüben könnte, für den ich lernte, desto wichtiger wurde es jetzt, wenigstens in der Liebe erwachsen zu werden."

So zieht man nach einigen Semestern intellektuellen Räsonierens zusammen und richtet sich Ikea-mäßig ein. Als Grewe schließlich, weil alles sowieso keinen Wert hat und das BAföG ausläuft, sein Staatsexamen macht und am Streß fast zerbricht, tritt Martina ein wenig in den Vordergrund: indem sie für warme Mahlzeiten sorgt und seine Examensarbeit abtippt, natürlich honorarfrei. Währenddessen herrscht zwischen beiden Sprachlosigkeit, denn der Herr macht ja Examen, aber nach Brokdorf fährt wieder nur „Ich". Klar. Eine gemeinsame Italienreise gibt der Beziehung den Rest, weil Grewe nichts einfällt. „Dabei hätte ich gern eine Zukunft gehabt, die Martina interessant finden könnte." Der Frust wird oral kompensiert, „aber wir fühlten uns so leer wie die Trattorien, in denen wir saßen". Das Wetter ist natürlich auch schlecht. Die sich anschließende obligatorische Trennungsscheiße hat auf einer halben Seite Platz, und Grewe kann mit dem Referendariat anfangen (das er später schmeißt).

Autor Uwe Koch begründet die „Unmöglichkeit der Hinwendung zu Menschen" bei Grewe damit, das sei halt auch

typisch für die um 1955 Geborenen. (Grewe ist Jahrgang '55, die Autoren sind ein bzw. zwei Jahre älter als ihr Protagonist.) Seine „Ich-Bezogenheit und gekränkte Selbstliebe" fordern den Leser auf, über Grewe und über sich selbst auch mal zu lachen, sagt Koch. Aber die Frage nach der tatsächlichen Wirkung dieser Figur kann er doch nicht beantworten.

Es kursieren Gerüchte, das Buch könne ein ähnlicher Knaller werden wie Svende Merians „Märchenprinz", da sich eine bestimmte Szene wiedererkenne und mit dem Kopf nicke. Die Autoren des Grewe-Buchs distanzieren sich heftigst von Frau Merian und der „Bauchliteratur" der letzten Jahre, wie Georg Heinzen es formuliert. „Das kuschelnde Einverständnis zwischen Autor und Leser" solle durch die Facettierung der Grewe-Figur aufgeknackt werden. Und trotzdem die Zurücknahme der Autorenpersonen aus den üblichen Klappentexten? Viele, die zu den Lesungen der letzten Wochen gekommen sind, kamen wegen der Identifikation und weil sie sehen wollten, ob die Autoren wirklich zur Szene gehören oder ob sich da zwei „Spiegel"-Leute einen satirischen Jux draus gemacht haben, einen Teil der Linken auf den Topf zu setzen: „Sie sangen für den Frieden oder beteten für ihn, sie malten, dichteten oder schwiegen für den Frieden, sie backten oder packten, sie bastelten und raspelten für den Frieden, sie trugen Halstücher und Kerzen für den Frieden" (Seite 124). Das tritt einige naive Wohlmeinende gröblich in den Arsch und kann Beifall von der falschen Seite kriegen. Da seht ihr mal . . .

Das Buch ist so unfertig, daß es Diskussionen provozieren *muß*. Das Buch ist so cool auf Wirkung angelegt, in der seit den „Äthiopischen Geschichten" des Heliodor üblichen Tradition der Reisen durch die Innen- und Außenwelten bekannter Umgebungen, daß es Umsatz bringen *muß*. Grewe ist so unverbindlich (man erfährt nicht einmal etwas über sein Aussehen, von gelegentlichen Hinweisen auf Bart und Kleidung abgesehen), daß er zum Identifikationsangebot werden *muß*, auch wenn das nicht intendiert war. Was bringt das? Ein linkes Geschichtsbuch?

Für Georg Heinzen, den Maschinenschlosser, der über den Zweiten Bildungsweg zur Germanistik kam, seinen Magister mit einer Arbeit über Paul Celan machte und sich heute als Freischaffender mit Arbeiten zu Themen „von Ikea bis Madonna" über Wasser hält, ist Grewe ein „Stück Geschichte". Grewes Zukunfts-Unbekümmertheit sieht er als Folge der „satten Jahre", in denen er aufwuchs. Die Larmoyanz Grewes begründet er mit der Veränderung der Zustände in diesem unserem Lande. Spricht von „Lebensuntüchtigkeit". Über das Rezeptionsverhalten sagt Heinzen, das Buch könne für Jüngere ein „Geschichtsbuch" sein. Das stimmt so nicht: Wer weiß denn heute noch, was das Öffnen eines Kofferraums in Mulhouse bedeutete? Andeutungen: was die „bleierne Zeit" war? Das zielt auf das Kopfnikken der Eingeweihten, die's erlebt haben. Die Älteren, die bei Lesungen auch öfter mal lachen, kaufen das Buch als Exotikum. Und die Leute der Grewe-Generation sind manchmal sauer, weil die Identifikation nicht ganz hinhaut.

Gegen Ende des Buches bricht die Struktur manchmal weg. Grewe hat eine neue Freundin, die berufstätig ist und linkes Engagement und Bürojob unter einen Hut bringt. Die Verständnis hat für Marotten und Feindseligkeiten der „anderen", der Arbeitenden, die Grewe haßt. Man denkt, jetzt kapiert er's.

Dazu reicht es dann aber doch nicht – am Schluß sitzt er auf dem Sofa und greint: „Werde ich mich der Lottogemeinschaft anschließen, um wenigstens eine Chance wahrzunehmen, aus diesem Leben wieder rauszukommen?" Wird er nicht. Dazu ist er zu akademisch. Er hat den Marxismus im Kopf (beide Autoren sind übrigens DKP-Mitglieder und haben die 70er Jahre anders erlebt als der unorganisierte Grewe). Aber im Herzen trägt er das Weltbild eines mittelalterlichen Mönches, ein Ordo-Ideal, in dem höchstens der liebe Gott gestrichen ist: Alles und jeder hat seinen Platz, so ist die Welt, und warum läßt man mich nicht auf meinen? Grewe ist ein arbeiterfeindliches Arschloch. Er haßt die Piefigkeit der Masse, die bei ihm schnell zur Plebs wird. Damit wird auch sein Engagement unglaubwürdig.

Frau Liedtke von der Buchhandlung Christiansen hat von dem Buch übrigens circa 30 Stück verkauft, hat es aber nicht gelesen, weil sie hörte, „um ehrlich zu sein", man müsse das Buch nicht lesen.

Die Internationale Buchhandlung und die Heinrich-Heine-Buchhandlung veranstalten eine Autorenlesung (4. 2. 1986, 19.30 Uhr, Hörsaal A im Phil-Turm). Dazu Fritz von Heine: „Das Buch ist ein Renner." Aber gelesen hat er's nicht.

Autonomie ade

Ein Lehrbeispiel der politischen Bilanzverfälschung könnte zum Ende der Hamburger Museen führen. Behördliche Eingriffe killen einen angesehenen Beruf

Von Ulrich Luckhardt

Mit der Autonomie der Museen ist das so eine Sache. Wie in anderen Bereichen üblich, gilt hier: Wer Geld hat, will auch die Macht. Ersteres stellt, allerdings für Hamburgs Museen in beschämend geringem Umfang, die Stadt; folgerichtig wollen die Behördenbeamten die Macht. Mit diesem erkauften Selbstverständnis handeln und walten sie, wo immer sie können. Sich einmischen, mit dem Erfolg, alles andere zu tun, als dem Wohl der Museen zu dienen. Es ist eine wahre Freude, mit anzusehen, wie sich die Hamburger Museumslandschaft zielsicher dem finstersten Provinzialismus nähert. Da hilft es dann nicht mehr viel, die Karre mit Hilfe eines Museums der Arbeit als Renommierobjekt sozialdemokratisch verstandener, aber verschlafener Kulturpolitik aus dem Dreck ziehen zu wollen. Aufgabe und gesellschaftspolitischer Auftrag der vorhandenen Museen werden vernachlässigt; Hauptsache, der Einfluß stimmt. Alle Macht den Bürokraten. Autonomie ade.

Immer dreister werden die Eingriffe der politisch Mächtigen, um die finanziell ohnehin schon kaltgestellten Museen zum endgültigen Nullpunkt ihres kümmerlichen Daseins abzuwirtschaften. Diesmal ist es der Senat höchstselbst – ihm voran Hamburgs Zweiter Bürgermeister Alfons Pawelczyk, Obersparer Nr. 1 der Stadt –, der einer Idee verfiel, die perfider nicht sein kann: Jedermann ist seit langem bekannt, daß es aufgrund rückläufiger Schülerzahlen, Schulschließungen (Behördendeutsch: Zusammenlegungen) und verfehlter Bildungspolitik früher Jahre einen Überhang an Lehrern gibt (nicht zu sprechen von denen, die gar nicht erst eine Anstellung gefunden haben).

Nun wurden alle Behörden vom Senatsamt für den Verwaltungsdienst, Pawelczyks Instrumentarium, aufgefordert, vakante Stellen nachzuweisen, um auf diesen die überzähligen Lehrer loszuwerden. Um jedoch den unübersehbaren Markt an arbeitslosen Lehrern zumindest symbolisch zu entlasten, kosmetisch in ein besseres Licht zu rücken, sollen im Gegenzug zu den Stellenverschiebungen einige wenige neue Lehrer in den Schuldienst aufgenommen werden.

Was kompliziert klingt, ist im Endeffekt nur die statistische Bilanzverfälschung einer bildungspolitischen Mißwirtschaft.

Da sich auch die Kulturbehörde der Weisung des Senatsamtes verpflichtet sah, besann man sich in den Beamtenetagen an der Hamburger Straße auf die derzeit freien oder in absehbarer Zeit frei werdenden Stellen der wissenschaftlichen Mitarbeiter an den Museen. Diese nun sollen nicht mehr wie bisher üblich und vorgeschrieben öffentlich ausgeschrieben werden, sondern mit eben jenem Lehrerüberhang besetzt werden. Über eventuelle Ausnahmen von dieser Praxis, falls sich kein qualifizierter überhängender Pauker finden läßt, müßte in jedem Einzelfall der Senat entscheiden.

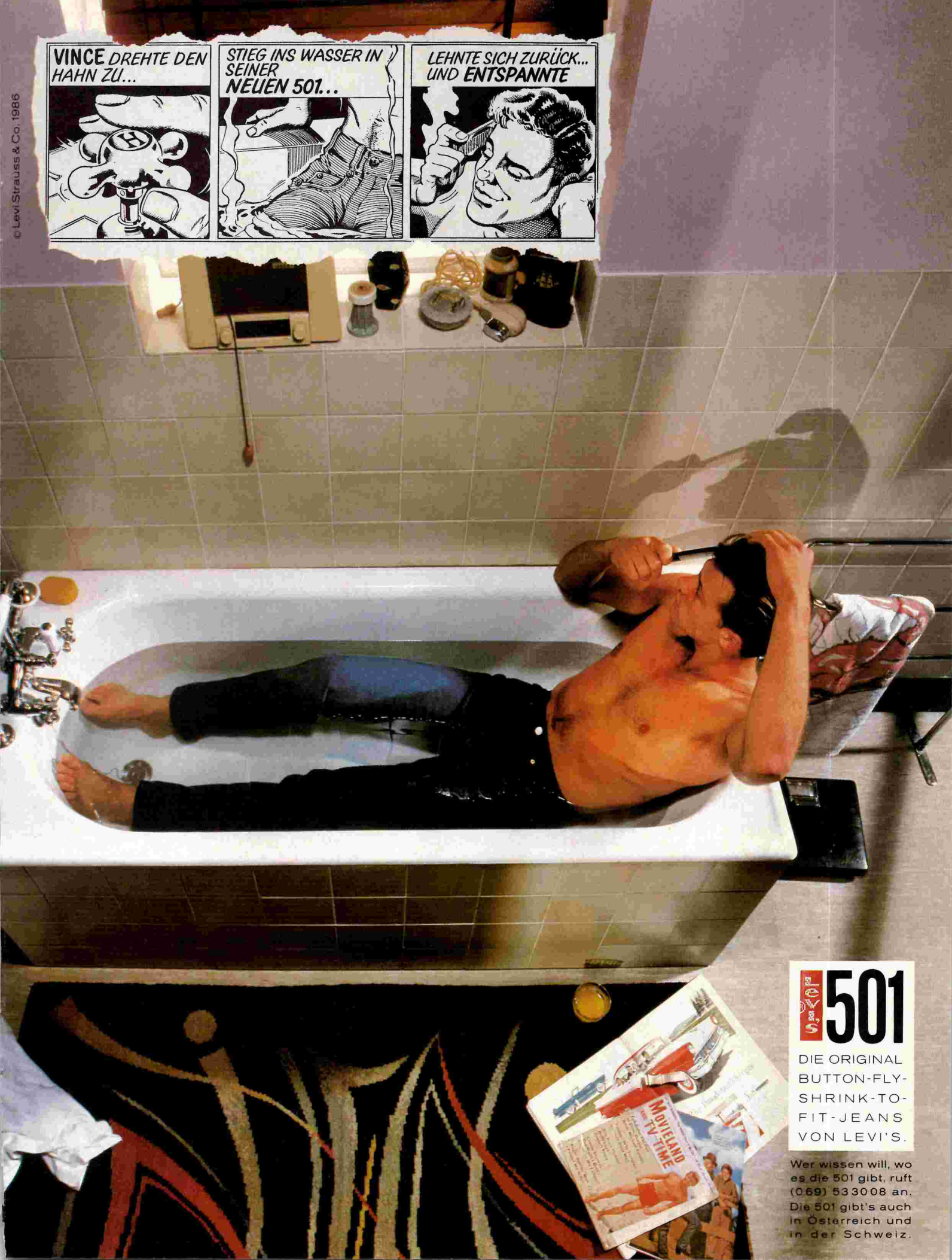
Foto: Eisermann/ argus

***Stellenverschieber Pawelczyk:** Überhängende Pauker als neue Museumselite?*

Eine kulturpolitische Ungeheuerlichkeit, die sich, sollte sie in die Tat umgesetzt werden, zum Skandal auswachsen könnte. Denn was die behördlichen Schreibtischtäter damit anrichten, geht über das Aus der personellen Autonomie der Museen, wie sie bisher gehandhabt wurde, hinaus. Der Beruf des Kunsthistorikers, bisher eigens für diese Tätigkeit an den Universitäten herangezüchtet, würde durch diese Stellenbesetzungspraxis um seine Existenz gebracht, politisch sanktioniert, hinterrücks exekutiert. Als blanker Hohn kann dann nur noch gelten, was aus der Hamburger Straße dazu verlautet. Es gäbe wohl genügend Kunsterzieher, die sich in moderner Graphik auskennen würden. (Kulturschaffenden, die schon mit einem Flugzeug geflogen sind, sei an dieser Stelle dringend angeraten, sich als Luftfahrt-Ingenieure zu bewerben. Auskünfte hierüber dürfte gerne die Leitung der Kulturbehörde geben.)

Akut ist diese behördliche Bevormundung schon jetzt für das Altonaer Museum, wo eine Stellenneubesetzung ansteht. Dem Museum für Kunst und Gewerbe steht Ähnliches gleich für mehrere Stellen ins Haus. Kein Wunder, daß sich die Direktoren der Hamburger Museen gegen den selbstherrlichen Behördeneingriff zur Wehr setzten. Ihnen sind die Lehrer als zusätzliche Kräfte herzlich willkommene Mitarbeiter, sofern sie keine der ohnehin raren wissenschaftlichen Planstellen wegnehmen und als promovierte Kunsthistoriker über eine mehrjährige Museumserfahrung verfügen. Und was den Urlaubsanspruch betrifft, müßten sich die bisherigen Lehrer wohl auf das behördenübliche Maß einschränken. Ironische Ohnmacht der Direktoren angesichts einer der dümmlichsten und auf längere Sicht gefährlichen Entscheidung. Sie bezeugt allemal mehr, wie es um die Autonomie der Museen in Hamburg bestellt ist und wie Sozialdemokraten Kulturpolitik betreiben.

Als der passionierte Hausmusikus Wolfgang Tarnowski sein Amt als Kultursenator antrat, munkelte man davon, daß er von Rock nur so viel wisse, als daß es sich um einen Teil der Damenoberbekleidung handele. Er hat aber, unbestreitbar, kraft seines Amtes dazugelernt. Vom profillosen Tiefflug der Helga Schuchardt ist derartiges nicht zu vermelden. Da muß wohl erst noch einiges mehr durch sie für längere Zeit irreparabel kaputt gemacht werden. Dann jedoch ist es zu spät.

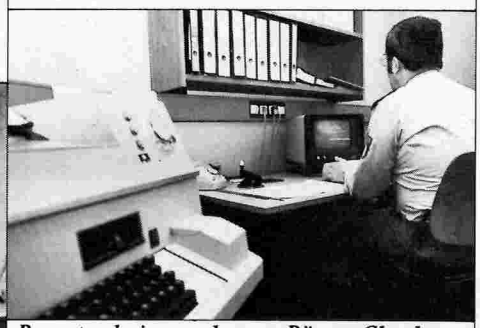


© Levi Strauss & Co. 1986

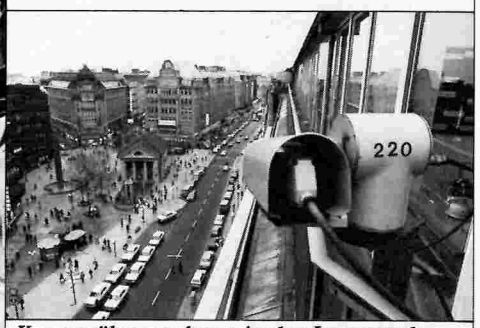
Gründlich und ausdauernd

Polizeiliche Übergriffe gegen Bürger nehmen überhand. Eine Initiative versucht, den Attacken der Staatsdiener zu begegnen

Staatliche Jäger, Trophäe: *Schöner deutscher Brauch*



Beamter beim modernen Bürger-Check: *Sie sind überall*



Kameraüberwachung in der Innenstadt: *Routinierte Hilflosigkeit*

Bundesdeutsche Gendarme, Demonstranten: *Regeln der Verhältnismäßigkeit*

Von Thomas Brandt und Uwe Kopf

Polizisten, so ein gängiges Vorurteil, seien auch Menschen. Daß unsere Schutzmänner ihre Schwächen haben, sich schon mal danebenbenehmen, wird so mancher Bürger gern bestätigen.

Zum Beispiel die Gebrüder Engel, drei wackere Handwerker, die im vergangenen November des Nachts in Begleitung ihrer Frauen über die Reeperbahn schlenderten, als ein passierendes Polizisten-Duo von einem der Engels leicht an der Schulter touchiert wurde. In Putativ-Notwehr schimpfte einer der Ordnungshüter den eben noch fröhlichen Bummler einen „alten Penner". Der so Beleidigte wünschte nun die Dienstnummer des Gendarmen zu erfahren, was dieser, rechtswidrig, ablehnte und statt dessen mit routinierter Hilflosigkeit die Personalien der Passanten überprüfte.

Im Zuge der nachfolgenden gegenseitigen Beleidigungen kam es zwischen den Kontrahenten zu Handgreiflichkeiten. Gewiß, die Polizei ist von höchster Stelle dazu angehalten, auf Nummer Sicher zu gehen, aber sprengte nicht die blitzschnell eingetroffene zwölfköpfige Verstärkung die Regeln der Verhältnismäßigkeit? Gleichviel – das uniformierte Dutzend verrichtete seine Arbeit, wie es sich für Staatsdiener gehört: gründlich und ausdauernd. An die Köpfe der Brüder gingen Faustschläge, in die Unterleiber der Frauen heftige Tritte. Während der Fahrt zur Davidswache wurde der verzweifelte Biß

Fotos: Reinhard Janke (1), Dirk Eisermann (3)/ argus

einer der Engels in eine Polizistenhand mit einem Schuß aus der Chemischen Keule gekontert. Die ungleiche Schlacht war endgültig entschieden.

Bevor Polizeiobermeister Glowacki die Brüder aus dem Kerker entließ, legte er – Glowacki ist nur schwer zu befriedigen – in den Zellen noch einen drauf und bescherte den Engels schließlich Gelenkabrisse, Verätzungen, Prellungen und Platzwunden. Dafür fehlten den Nachtschwärmern mehrere Zähne, eine Brille und eine Halskette.

Nach mittlerweile dreijähriger Arbeit wertet die Initiative „Bürger beobachten die Polizei" derartige Vorfälle als nicht besonders außergewöhnlich; aus polizeilichen Übergriffen gegen Bürger resultieren jährlich durchschnittlich 400 Ermittlungsverfahren gegen Beamte. Daß es dabei lediglich zu zwanzig Anklagen und drei Verurteilungen kommt, kann für die Initiative nicht akzeptabel sein.

In Zusammenarbeit mit ähnlichen Gruppierungen im gesamten Bundesgebiet und West-Berlin werden die ehrenamtlichen Ratgeber aus Eimsbüttel auch weiterhin mit juristischen Tips aushelfen, Vorgehensweisen bei Strafverfahren empfehlen und Zeugen staatlicher Willkür ausfindig machen. Ebenso analysiert die Initiative neue Arbeitsmethoden der Polizei und publiziert ihre Erkenntnisse in Flugblättern und Presse-Infos. Die Kooperation zwischen „Bürger beobachten die Polizei" und einer dem Polizeipräsidenten verantwortlichen „Spezialdienststelle gegen Amtsvergehen" unterstreicht die Notwendigkeit, amoklaufenden Wachtmeistern entgegenzuwirken. Die sind nämlich überall.

Etwa im Januar '84 in dem Gebiet rund um die Binnenalster, wo nicht wenige Frauchen und Herrchen gegen die Erhöhung der Hundesteuer demonstrierten. Ein älterer Bürger wird es sich überlegen, ein weiteres Mal für eine gerechte Sache auf die Straße zu gehen, stoppten ihn doch Polizisten-Schläge bei der Überquerung des Rathausmarktes. Das Verbrechen des Seniors: Verstoß gegen das Bannmeilengesetz.

Vor der Stader Diskothek „Mülltonne" wurde im November '83, Training muß sein, ein gehorsamer Schäferhund auf herumstehende Jugendliche gehetzt. Der den Köter befehligende Zivilfahnder sowie eine hinzueilende Streifenwagenbesatzung verweigerten den übel Zugerichteten jede Hilfe, sie könnten „den Weg zum Krankenhaus auch alleine finden".

Wie flink Polizistenfinger sein können, weiß seit Oktober '83 der Asylant George Ofori. Verhaftet wegen Verdachts auf Glücksspiel, erkennungsdienstlich behandelt und tadellos verprügelt, vermißte er bei seiner Entlassung aus der Davidswache seine 800 englischen Pfund. Diebstahl auf dem Revier, begangen von einem Beamten? Unmöglich, die Ordnungshüter bedauerten den zauberischen Vorfall.

Sie bedauerten außerdem, im Oktober '83 Joachim Becker, CDU-Bürgerschaftsabgeordneter und mit Sicherheit kein subversives Element, einen Halswirbel verrenkt und ein Handgelenk gebrochen zu haben.

Frühmorgens aus dem Bett geklingelt und der Trunkenheit am Steuer bezichtigt, wies der Christdemokrat die Ermittler darauf hin, seine Tochter habe den Wagen geführt, und er, Becker, würde deshalb die Entnahme einer Blutprobe verweigern. Dies waren seine letzten Worte bei voller Gesundheit.

Der BünaBe (Bürgernahe Beamte) Bernhard Capell pflegte den schönen deutschen Brauch der Denunziation auf seine Weise und forderte von dem Briefträger seines Bezirkes Informationen über ihm, dem BünaBe, verdächtige Personen aus der Wohlers Allee. Der Postbote verpfiff Capell bei „Bürger beobachten die Polizei", und siehe, der neugierige Bernhard ging unvermittelt in Rente, eine Bürgerschaftsanfrage lief ins Leere.

Nun sind wir fast alle mit dem Innensenator Lange einer Meinung, wenn er „das Wohl des Staates als erste Priorität" ausmacht. Doch folgt daraus zwingend die Erfordernis, der Initiative „Bürger beobachten die Polizei" einen V-Mann unterzuschieben? Unbegründete Panik, Innensenator Lange! Niemand diffamiert mutwillig und ohne Grund unsere Polizisten.

Nicht einmal die Gebrüder Engel, die nach ihrer Anzeige gegen die entfesselten Uniformierten vom Kiez in der Folge 24 Mal zerstochene Reifen an ihren Autos zu bedauern hatten. Das besagt natürlich gar nichts.

▶ *Initiative „Bürger beobachten die Polizei", Weidenstieg 17, Hamburg 20, Telefon 40 03 46. Sprechstunde: Jeden Donnerstag, 18 – 20 Uhr*

„Ich bin doch kein Vieh"

Genie und Wahn sind gute Nachbarn. Der Fall eines ehemaligen Philosophie-Studenten zeigt, wie schnell die Säulen des Lebens einstürzen können

Foto: Jan Riephoff

***Eremit Golinski:** „Es wird keine Individualisten mehr geben"*

Von Uwe Kopf

Die Menschen unserer Tage, verdorben und entwurzelt, wie sie sind, erwählen sich fragwürdige Vorbilder wie den Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, der anläßlich eines Neujahrsempfangs nicht davon absehen konnte, irgendwelchen Rollstuhlfahrern für ihre Energie anerkennend auf die Reifen zu klopfen; die Leute besingen vermeintliche Geistestitanen wie den Brabbelautomaten Walter Jens, der doch in Wahrheit stellvertretend Zeugnis davon gibt, wie sehr die deutsche Intelligenz im Zuge der Vergangenheitsbewältigung heruntergekommen ist. Die Menschen unserer Tage huren willkürlich, treiben ziel- und zügellos dahin, betreiben Sophisterei auf unterem Niveau (in Gaststätten) oder auf allerunterstem Niveau (in Seminaren) und kommentieren das Los der Gebrochenen mit Spott und Häme.

Die Dünnhäutigen unter uns sind auf Dauer chancenlos. Der Sozialhilfe-Empfänger Peter Golinski*, 28, mag stehen als ein Beispiel für all die von der Gesellschaft zertrümmerten Talente, deren schöpferische Kraft sich nach dem Kollaps darauf begrenzt, eine Grille an die nächste zu reihen.

Schon früh galt Golinski als genialischer Kopf. Die Lehrer seines Gymnasiums verglichen seine Latein-Klausuren in der Oberstufe mit Ovids „Metamorphosen", im Fache Biologie verblüffte er die Studienräte auf die Frage, welche Funktion die Schwimmblase bei den Flossenträgern habe, mit der gleichsam neodescartesianischen Erwiderung: „So weiß der Fisch, wie tief er ist." Wir ahnen es bereits – Golinski war stets Klassenbester.

Aber niemals wurde der Vorwurf gegen ihn erhoben, er sei ein läppischer Streber, ein amusischer und bewegungsgestörter Gehirn-Akrobat, trieb er doch den Fußball mit brasilianischer Gewandtheit durch die Abwehrreihen seiner Kameraden. Auch entlockte er dem Schifferklavier je nach Bedarf melancholische und ungestüme Töne, wofür die Mädchen ihn verehrten, ihm bedenkenlos in sein Zimmer folgten und dort das obere Ende ihrer Strumpfhosen herzeigten.

Die Matura absolvierte er als Jahrgangskönig, der nächste Schritt war klar und heiß ersehnt: Immatrikulation, Aufsaugen akademischen Wissens, Universitätslaufbahn. „Frohen Herzens stürzte ich mich in den Abgrund", erkennt Golinski heute.

Die Philosophie, Mutter aller Disziplinen, sollte es sein, der Golinski seinen hellen Verstand zur Verfügung stellte. Hurtig kehrte der Begabte seinem kleinbürgerlichen Elternhaus den Rücken, bezog eine Mansardenwohnung in der Grindelallee und kaufte sich einen Stoß „Ikea"-Regale, um die notwendigen Bücher zu stauen. Die Kommilitonen, die ihm ungefragt ihre Freundschaft andienten, lobten seinen Eifer und seine Kooperationsbereitschaft, doch wehe, es waren falsche Kumpel.

Bald schon ziehen sie Golinski seiner bourgeoisen Herkunft, seiner Vorliebe für unveredelte Zitronenlimonade und sei-

 * *Name wurde von der Redaktion geändert*

ner Überzeugung, ein Teach-in sei „eine Idioten-Performance".

Golinski, der die drohende Einsamkeit fürchtete, begann seine Gewohnheiten graduell umzustellen, seine Grundsätze zu verraten: Er verpfändete sein Schifferklavier und erstand Schallplatten, auf denen schwindsüchtige Neger dämonischen Jazz spielten. Seine Sprache, bisher konzis und schön wie Stahl, durchzog er freiwillig mit Brocken des folkloristischen Jargons, den sein Bekanntenkreis und auch das Gros seiner Professoren bevorzugten.

Peter Golinski schwänzte plötzlich seine Logik-Kurse und verlachte die Wissenschaftstheoretiker. Dafür trieb er sich mit seinen Kumpanen in Existentialismus-Seminaren herum, wo darüber nachgedacht wurde, ob der gebrechliche Jean-Paul Sartre „durch seine Hosenscheißerei das Geworfensein transzendieren" wolle. Golinski war infiziert mit dem Bazillus des „schwarzen Bewußtseins", rasierte sich nur noch sporadisch, stülpte sich eine Baskenmütze über den Kopf und schleuderte – die Dekabristen ein wenig nachahmend – im Hochsommer Chinaböller in die Räume der Universitätsverwaltung.

Der so Verführte kam mit seinen Pflichtscheinen in Verzug, der Vater verweigerte die monatliche Überweisung, so daß Golinski sich gezwungen sah, für Unterkunft, Pichelsteiner Linseneintopf und minderwertiges Dosenbier in einer Kommune von „idealistischen Anarchisten" den Haushalt zu besorgen.

Längst preschte er durch das Leben wie all die Geschöpfe, die das Stigma ihrer mittelständischen Wurzeln durch Unmengen von Alkohol fortzuspülen gewillt sind und gemäß dem schrägen Syllogismus „Arbeiter saufen, in der Seele bin ich Arbeiter, also saufe ich" agieren.

Zwecks Verbrüderung mit „den richtigen Leuten" frequentierte der Rasende das „Intercity"-Restaurant am Hauptbahnhof; völlig außer Kontrolle geriet ihm das ständige Ausspucken, das er sich bei einem iranischen Asylanten abgeschaut hatte. Seine schwergeprüfte Freundin erhielt, so Golinskis zerknirschter Bericht, im Rahmen eines intendierten Beischlafs die Order, „mal den Weg zur Vulva" zu weisen, er, Peter Golinski, finde sich nach drei Sechserpack nicht mehr durch.

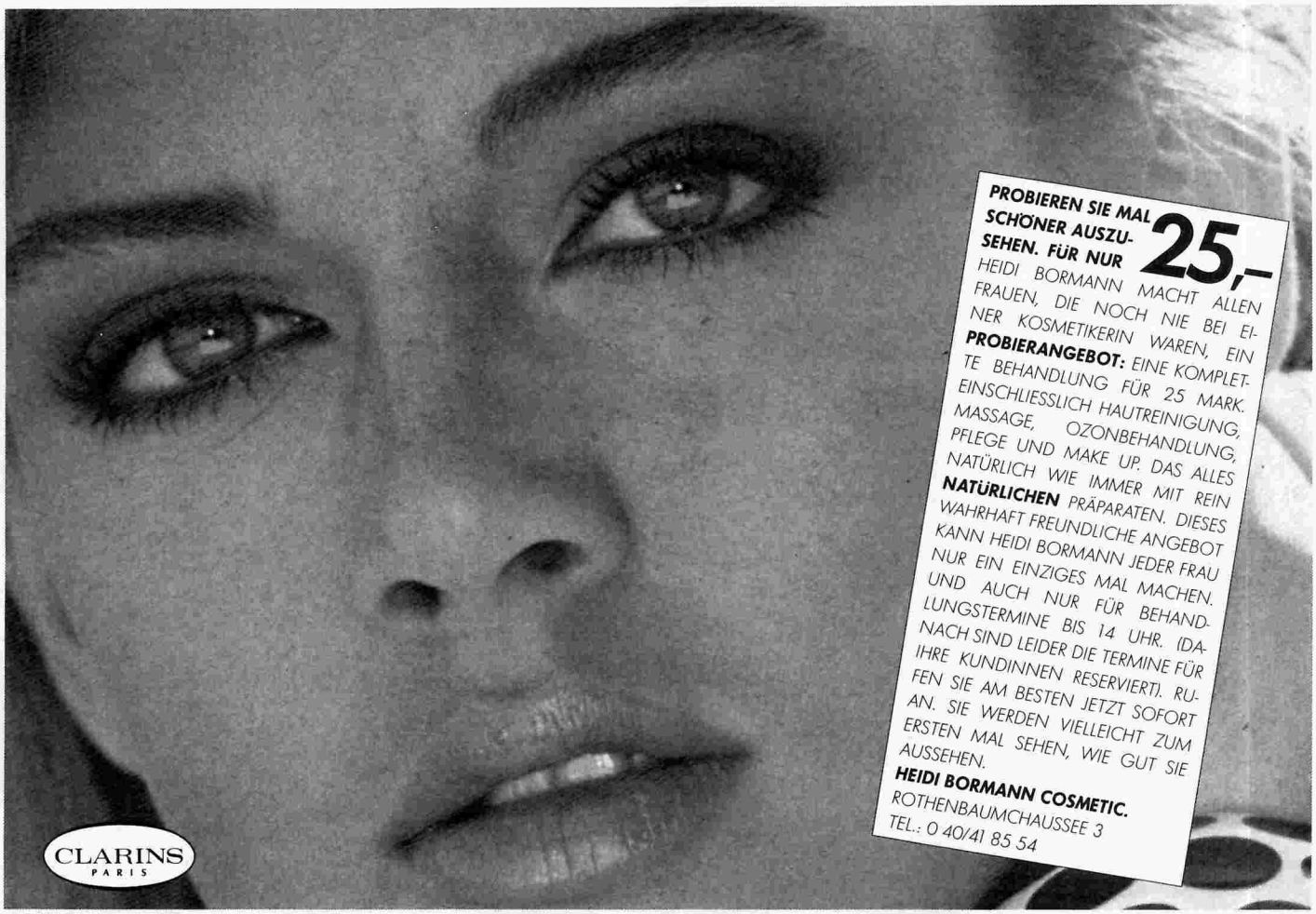
Nicht ohne Stolz gibt er ein fachinternes Gespräch mit einer Kommilitonin wieder, von der er – inmitten einer Erörterung des Freiheitsbegriffes Camus' – die Auskunft begehrte, welche o.b.-Größe ihr passen würde. Die Frau mochte darauf nicht antworten, statt dessen verpetzte sie die Taktlosigkeit in Windeseile. War das der Umschwung? Peter Golinski schwört es: Seine Kameraden sahen ihn nie mehr, und auch die Alma mater muß seit jener Stunde ohne ihn auskommen.

Heute residiert Golinski einsiedlerisch irgendwo im Niemandsland zwischen Wandsbek-Gartenstadt und dem Friedrich-Ebert-Damm. Die Einrichtung seines Souterrains ist spartanisch: Matratze, Hundedecke, DDR-Stereoanlage. Er duscht sich pünktlich alle zwei Wochen im Sportzentrum an der Rothenbaumchaussee, seine 420 Mark Sozialhilfe legt Golinski fast zur Gänze in Schallplatten und Kassetten an. „Da weiß ich, was ich habe. Popmusik lügt nicht." Auf seinem Mordillo-Kalender, der einzige Wandschmuck, vermerkt er akribisch die Tage seit seiner Exmatrikulation. „Ich bin neu geboren", behauptet er, „ich denke viel nach, das geht alleine viel besser. Essen und Trinken ist nicht so wichtig. Ich bin doch kein Vieh."

Ob er nie das Gefühl habe, die Nähe ihm wohlgesinnter Menschen könne ihn mit seiner Vergangenheit aussöhnen, ihm eine Perspektive eröffnen? „Es ist ohnehin alles egal. Die Welt ist ein großes Bassin, der Stöpsel wird gerade herausgezogen." Seine Meinung zur Tagespolitik? „Klaus von Dohnanyi ist Kommunist. Es wird keine Individualisten mehr geben. Der Antichrist geht um. Die Geschichte ist reziprok, nicht dialektisch." Thesen, die einem ungeübten Grübler fremd erscheinen und Bedenkzeit erfordern.

So weit der Aufstieg und Fall des Peter Golinski. Ergriffenheit packt uns Aufgeklärte angesichts eines Menschen, den das Schicksal allzu gründlich schikanierte. Doch gebührt ihm tatsächlich unser Mitleid oder gar unsere helfende Hand, die ja sowieso kraftlos zittert? Keinesfalls, denke ich, vielmehr sollten wir Golinski beneiden, unterscheidet er sich doch mit furchtbarer Evidenz von uns Tumben, „deren Teich des Geistes, seine Oberfläche", so sah es auch Virginia Woolf, „von keinem Ruder unterbrochen, gemächlich schaukelt und bald in eine ölige Schläfrigkeit versinkt".

Der Sozialhilfe-Empfänger Peter Golinski hält uns einen Spiegel vor, in den wir ängstlich blicken und unsere Grimasse der Mittelmäßigkeit erkennen müssen.



„Und ab geht die Post", bloß an kommt sie nicht

Durch einen auf vielen Gebieten katastrophalen Service gefährdet die Bundespost ihre Monopolstellung. Neue Botendienste drängen in die Marktlücke

Von Rolf Winiarski

Die Zeiten, da über die Post romantische Opern geschrieben wurden, sind vorbei. Weit trister nehmen sich die unzähligen Artikel aus, in denen allerorts die Demontage einst selbstverständlicher Dienstleistungen beklagt wird. Unverständnis und Verärgerung bestimmen das Verhältnis ganz unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zur Post – Unternehmerverbände klagen über unzuverlässige Beförderung der Briefpost; Rentner beschweren sich über zu lange Wege am Wochenende zu den Nachtbriefkästen; kinderreiche Gastarbeiterfamilien bekommen keinen Telefonanschluß, wenn sie nicht bis zu 1000 Mark „Vorschuß" hinterlegen, da die Post meint, daß sie oft in ihre Heimatländer telefonierten und die Rechnungen nicht bezahlen könnten.

Freuen können sich die privaten Botendienste. Verstärkt wird in Hamburg auf sie zurückgegriffen, wenn der Postservice zu langsam oder gar zu teuer ausfällt. Die Fröhlichkeit der Christel von der Post gehört der Vergangenheit an – spätestens seitdem der Christian vom Postministerium seine milliardenschweren Kabelprojekte zu Lasten der „gewöhnlichen" Postkunden vorantreibt.

Die Nachtleerung der Briefkästen wurde weitgehend eingestellt, Standardbriefe erreichten entgegen den Behauptungen der Post nur noch selten am Folgetag den Empfänger. Telefonverbindungen wurden verschlechtert, so werden zum Beispiel bei Berlin-Gesprächen „Schweigesekunden" per Computer ausgenutzt. Die stillen Einheiten schaltet man auf Leitungen, in denen gerade gesprochen wird. Dadurch werden allerdings die jeweils ersten Silben des Gesprächspartners verschluckt. Die Post kassiert demnach nicht nur zweimal für dieselbe Einheit, nämlich bei dem, der eine Gesprächslücke verursacht, und bei dem, der in diese hineingeschaltet wird, vielmehr werden die Gespräche durch das ständige Nachfragen auch noch länger.

Im Zustelldienst geht die Post zwar noch ab, ob und wann sie jedoch ankommt, ist unsicher geworden.

Der Schriftsteller Franz Lutzius hat in seinem Buch „Staatsgesellschaft der Unkündbaren" eine Fülle von bürokratischen Peinlichkeiten, gerade auch der Post, zusammengetragen. Ironie des Schicksals: Anläßlich einer Talk-Show zum Thema „Staatsbetriebe" wollte der Stuttgarter Oberbürgermeister Rommel Lutzius' Thesen widerlegen. Er forderte zu diesem Zweck beim Verlag ein kostenloses Exemplar des Buches an und beschwerte sich nach acht Tagen, es nicht erhalten zu haben. Der Grund: Ausgerechnet diese Sendung war bei der Post verlorengegangen. Rommel erhielt das Buch dann durch einen privaten Botendienst.

Als kürzlich im Bundestag der Postetat beraten wurde, warf der SPD-Abgeordnete Walther Schwarz-Schilling vor, er sei „ins Gerede gekommen wie kein Minister zuvor". Es sei noch zu klären, wie „die Verquickung von privaten Interessen mit dem öffentlichen Amt" zu behandeln sei. Selbst CSU-Abgeordnete forderten lange vor der Debatte, den Postminister zu entlassen.

Schwarz-Schillings Batterien aber sind längst nicht leer. In gut fünf Jahren nämlich soll Hamburg bis zu 80 Prozent verkabelt sein. Allein in der Hansestadt werden jährlich 40 Millionen Mark dafür investiert, im Umland nochmals rund 30 Millionen. Öffentliches Gesundbeten des mangelnden Kabelinteresses der Bundesbürger soll die Postkunden mitreißen. Dabei übergeht man in der Öffentlichkeit tunlichst die Proteste von zahlreichen Siedlervereinen gegen das Projekt.

Mit zynischen Ratschlägen wird gar auf industriegeschädigte Hamburger eingewirkt. So beklagt ein 62jähriger bei einer Telefonaktion des Ministers, er wohne in Flughafennähe (Langenhorn) und: „Wenn Flugzeuge anfliegen, beginnt bei uns das Fernsehbild zu wackeln. Manchmal gibt es völligen Bildsalat." Schwarz-Schilling bestärkt den Anrufer: „Beantragen Sie möglichst bald einen Kabelanschluß." Rabatt könne in solchen Fällen zwar nicht gewährt werden, aber wir hätten ohnehin „die billigste Rechnung in Europa", und Langenhorn sei mit der Verkabelung jetzt bald dran.

Ganz konkret bekommen die Hamburger zu spüren, was mit den Kabeln noch so alles in den Schächten begraben wird. An erster Stelle steht auch hier der Abbau des Services. Wer z. B. im Gebiet Hoheluft am Wochenende einen Brief aufgeben möchte, ist auf den Briefkasten vor dem

Illustration: Hanno Engler

Postamt in der Hoheluftchaussee angewiesen – eine Zumutung für Kranke und Gehbehinderte. Gewißheit darüber, daß ein am Samstag eingeworfener Brief am Montag den Empfänger erreicht, besteht dennoch nicht: Mehrfach haben Anwohner darauf hingewiesen, daß die Kästen nicht entleert wurden. So zeigte der besagte Kasten an einem Samstag die nächste Leerung für 13.30 Uhr an, eine Zeit, zu der nur montags geleert wird. Eine mündliche Anfrage ergab: „Da haben sicher Kinder dran gespielt!"

Tatsache ist indes, daß die eingeworfenen Testbriefe erst am darauffolgenden Dienstag innerhalb Hamburgs zugestellt wurden. Da ebenfalls Beschwerden über ausgefallene Leerungen des Briefkastens in der Wrangelstraße von Geschäftsleuten geäußert worden waren, fragten wir schriftlich bei der Oberpostdirektion an. Daraufhin demonstrierte das Amt, wie man einen ganzen Briefkasten zwischen den Zeilen verschwinden läßt. Zunächst erfolgte ein Anruf vom Postamt 3. Der Beamte teilt dabei mit, daß die Oberpostdirektion meine Beschwerde „erst jetzt weitergeleitet hat und Nachprüfungen nicht mehr möglich" seien. Er sei aber nur für den Briefkasten in der Wrangelstraße zuständig, über Hoheluft könne er nichts sagen.

Trotzdem teilt die Oberpostdirektion ca. drei Wochen später schriftlich mit: „Die von Ihnen festgestellten Unregelmäßigkeiten bei der Briefkastenleerung hat das Postamt 3 untersucht und das Ergebnis fernmündlich mit Ihnen erörtert." Man setze mein Einverständnis voraus, „die Ergebnisse dieses Gesprächs hier nicht zu wiederholen". Ergebnis: Der Hoheluftkasten hat sich in dieselbe aufgelöst. Ferner wird mitgeteilt, daß das Postamt 3 die Leerungen beider Kästen überwache. Kurzum: Die Oberpostdirektion (OPD) hält Amt 3 für zuständig, das aber nimmt nur einen Kasten unter Bewachung und gibt die Schuld der OPD. Wer recht hat, steht in den Sternen.

Eine weitere Briefsendung, ebenfalls erfolglos beim Postamt angemahnt, benötigt von der Rentzelstraße bis Winterhude fünf Tage, zwei weitere verschwanden ganz. Auf meine Anfrage beim Postamt erhalte ich folgende Antwort: „Ja, ohne weitere Angaben können wir da nichts machen." „Was soll ich denn angeben, wenn die Briefe verschwunden sind, womöglich noch Uhrzeit und Ort des Malheurs?", frage ich. „Na also bei normalen Briefen, da kann man dann halt nichts machen."

In diesem Stil wird es weitergehen. Da kann die Stiftung Warentest noch so oft feststellen, daß die Briefe nicht korrekt zugestellt werden, können noch so viele Beschwerden eingehen, die Post hat ihre eigenen Tests: „Die jüngsten Ergebnisse der postinternen Laufzeitkontrolle zeigen, daß rund 90 Prozent der Briefe am ersten Werktag nach der Einlieferung zur Auslieferung an den Empfänger vorliegen" – so die Oberpostdirektion.

Gesichert ist nur, daß die nächsten Gebührenerhöhungen schon in Aussicht gestellt wurden – wenn auch erst zum politisch günstigeren Termin nach den Bundestagswahlen. Dann aber werden sie auch nötig sein, weil der Geschäftsverkehr innerhalb der Stadtgebiete schon jetzt zunehmend auf private Botendienste ausweicht. Vor allem bei größeren Formaten kann dies schon billiger sein als eine Eilsendung per Post und darüber hinaus auch schneller, bis zu 24 Stunden.

Auch in anderen Bereichen hapert es: Um die Telefonauskunft an die Strippe zu bekommen, kann man bis zu 10 Minuten warten. Der Störddienst gar meldete sich bei unserem Test erst nach 25 Minuten. Ruhige Schalterstunden in den Postämtern gehören längst der Vergangenheit an, da in der Regel nicht einmal die Hälfte der Schalter besetzt ist.

In seinem Bericht zum Jahresende stellte der Bundesrechnungshof fest, daß Millionenbeträge bei der Post durch Fehlorganisation verlorengingen. Nicht berücksichtigt wurden dabei die Beträge, die durch falsche Investitionen im Kabelbereich buchstäblich in den Sand gesetzt werden. Die Bevölkerung hat nämlich, wie der Postminister meint, „die Vorzüge der Verkabelung noch nicht in vollem Umfang überblicken können".

Gemeint ist damit schlicht, daß dem Angebot der Post keine adäquate Nachfrage gegenübersteht, die Kunden also ausbleiben. Und das, obwohl auch die dazumal heftig opponierende SPD längst auf den fahrenden Zug aufgesprungen ist. Wetterte der Hamburger Bundestagsabgeordnete und Ex-Kanzler Schmidt noch vor drei Jahren, das Privatfernsehen bedeute den Untergang der Meinungsfreiheit, verdient er sich heute ein Zubrot als Journalist der „neuen Medien".

Der Raubbau am Service feiert nebenbei Triumphe.

Telegramme kommen irgendwann im Laufe des Vormittags an, sind zudem innerhalb der Stadt z. T. teurer als eine private Botensendung. „Hausbriefkästen nach DIN 32 617 – damit die Post gut ankommt", lautet ein neuer Postslogan. Mängel eines verfahrenen Systems sollen durch immer weitergreifende Normierungen behoben werden. Am Ende dieser bürokratischen Kette steht der verkabelte DIN-Kunde 08/15, zufrieden mit der 7-m-Standardleitung, amtlich vermessenem Briefschlitz und der Beteuerung, daß alles korrekt sei – wenigstens statistisch.

Im Postalltag aber sieht es anders aus: So berichtet Reinhard Hoch, Drogenbeauftragter der Post, daß jährlich ein Schaden von rund 90 Millionen Mark durch alkoholkranke Beamte entstünde. Die ÖTV beklagt seit Jahr und Tag die Überlastungen der unteren Postler. Ursache hierfür sei der durch den Postminister drakonisch gestutzte Personaletat, wovon freilich keine Oberpostdirektion, sondern der Mitarbeiter an der Kundenfront betroffen sei.

Die Verkabelungsstrategie des ins Zwielicht geratenen Ministers zeitigt Folgen. Auch von Unions-Abgeordneten wurden lebhaft seine privaten Beteiligungen am großen Business kritisiert.

Fazit: Der teure Kabelflop wird durch steigende Einsparungen im gewöhnlichen Postdienst finanziert. In weiten Bereichen kann ein Monopolbetrieb sich eben alles erlauben. Aber: Je unergiebiger der vernachlässigte Postdienst wird, desto mehr werden – sofern möglich – private Dienstleistungen in Anspruch genommen. Denn bei diesen Unternehmen geht die Post nicht nur ab, sondern kommt auch pünktlich am richtigen Ort an.

MARKTHALLE

DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF

U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

FEBRUAR

1. SAMSTAG 20.00 VV 12,– AK 14,– — Klassische Pantomime **ELIE LEVY**

2. SONNTAG 20.00 VV 16,– AK 19,– — The New Heavy Metal Generation **HELLOWEEN GRAVE DIGGER CELTIC FROST**

3. MONTAG 21.00 VV 12,– AK 15,– — **THE MEN THEY COULDN'T HANG**

6. DONNERSTAG 21.00 VV 10,– AK 12,– — **UK SUBS**

7. FREITAG und 8. SAMSTAG 20.00 DM 12,– Schüler, Studenten, Arbeitsl. an der AK DM 8,– — **TANZTENDENZEN** Die Lola-Rogge-Schule tanzt zur Musik von: Meredith Monk, Mikis Theodorakis, Astor Piazolla, Gerry Mulligan, Weather Report, Max Wulff

11. DIENSTAG 21.00 VV 15,– AK 18,– — **BANGLES OUTSKIRTS BUTTERFLY COLLECTORS**

13. DONNERSTAG 21.00 VV 16,– AK 19,– — Money's Too Tight **SIMPLY RED**

14. FREITAG 20.00 VV 14,– AK 16,– — **FELIX DE LUXE**

16. SONNTAG 21.00 VV 18,– AK 22,– — **BURNING SPEAR**

21. FREITAG 21.00 VV 14,– AK 17,– — **PSYCHIC TV**

22. SAMSTAG 20.30 VV 22,– AK 25,– — The Return Of The Cult **BLUE ÖYSTER CULT** Concert '86

23. SONNTAG 21.00 VV 16,– AK 19,– — **LLOYD COLE & THE COMMOTIONS**

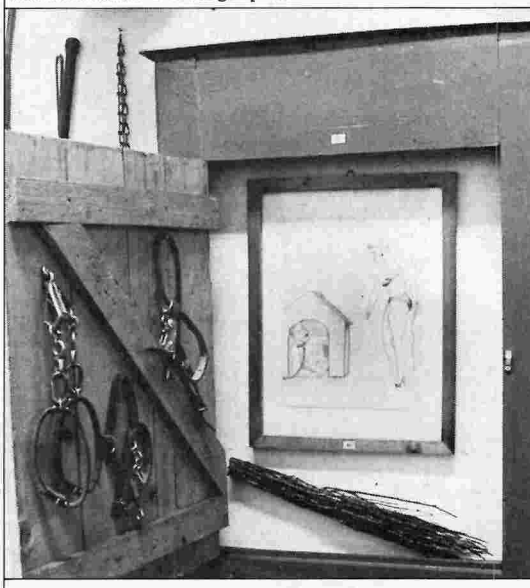
26. MITTWOCH bis 28. FREITAG Kleiner Saal 21.00 VV 10,– AK 12,– — **RIMBAUD – Denn ICH ist ein ANDERER** Ein Theatergedicht von und mit Volker Langwagen

26. MITTWOCH bis 28. FREITAG Großer Saal 21.00 VV 10,– AK 13,– — **DIE ENTERBTEN** (ex CaDeWe) präsentieren **KLAMMHEIMLICHE FREUDEN**

ALLES ZWECKLOS, DIE O

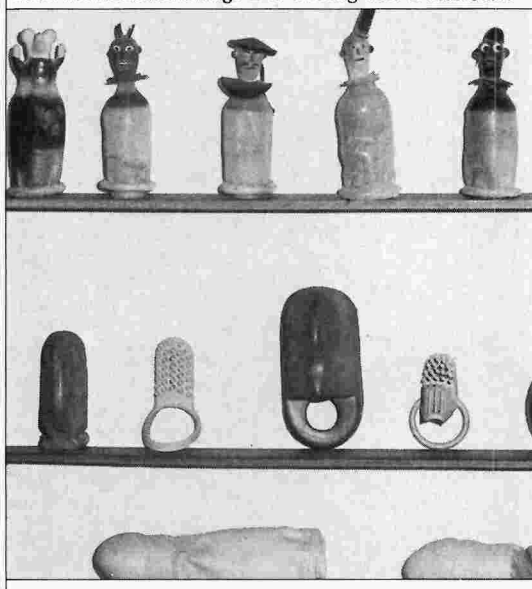
Waffensammlung: *Vom schießenden Füllfederhalter bis zur 30-mm-Kanone*

Hundehütte: *Pornographie?*



Gefälschte Dienstmarken: *„Hundert Jahre Hagenbeck"*

Lehrmittelsammlung: *Der Alltag des Polizisten*



Tatwerkzeug Fuchsschwanz: *Erinnerungen an Honka*

SM-Zubehör: *Ausrüstung für Exoten*

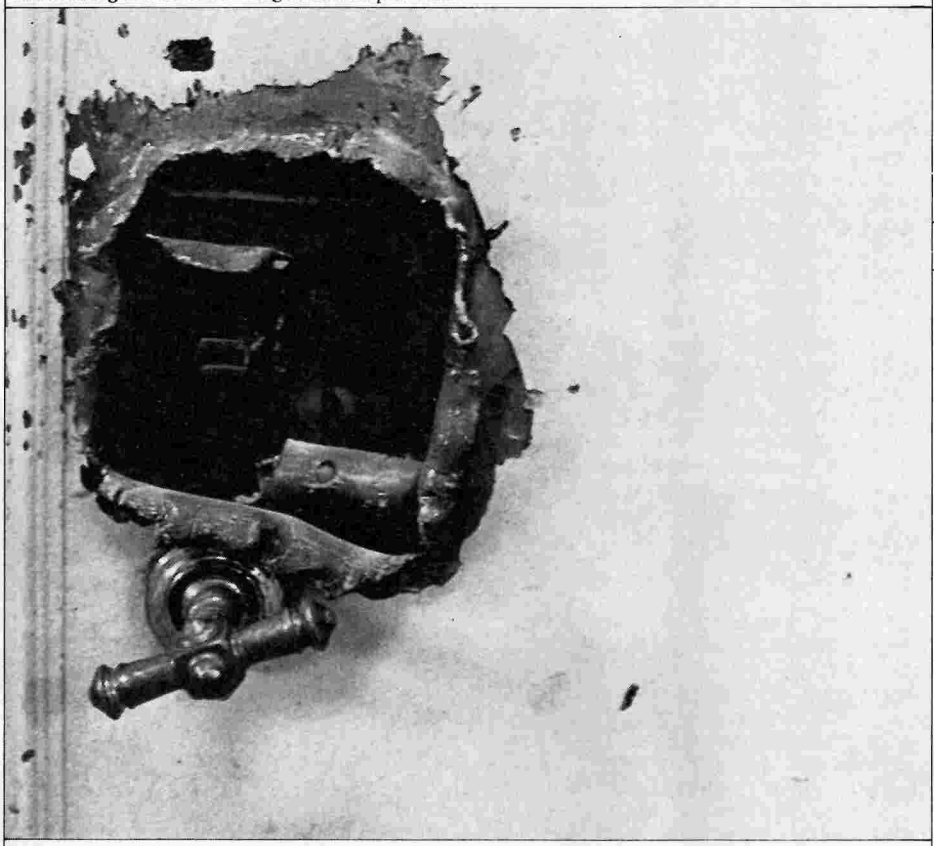
Fotos: Sebastian Kusenberg

HNMACHT NAHT

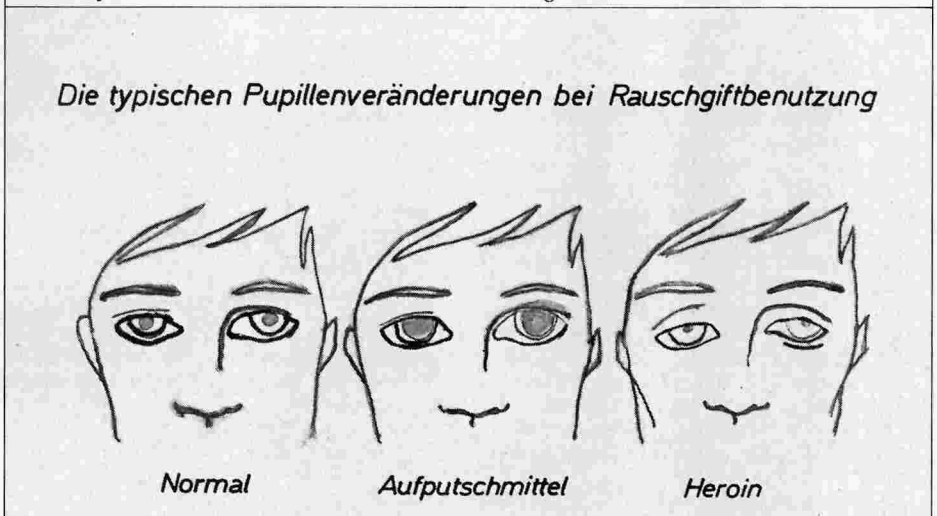
„Lehrmittelsammlung der Hamburger Kriminalpolizei" nennt sich das Horrorkabinett. Ein Spaziergang durch die hanseatische Kriminalgeschichte erfordert starke Nerven

Von Jochen Siemens

***Abteilung Einbruch**: Unglaublich poetisch*



***Schautafel**: Woran erkennt der Polizist den Süchtigen?*



***Variationen in Shit**: Lehrmittel für Drogenfahnder*

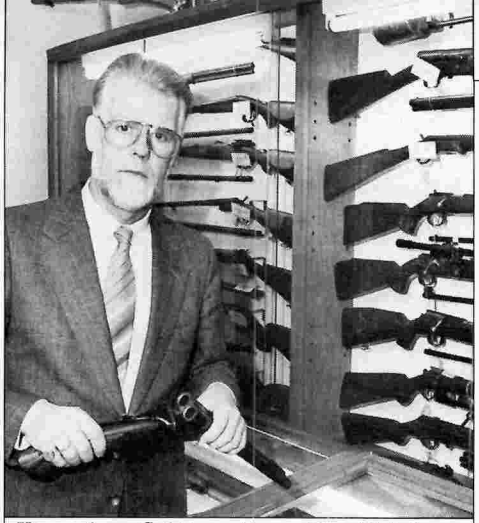
Nein, schlecht wird einem hier nicht. Doch die Ohren werden langsam taub, die Füße gefühllos und die Knie butterweich. Über die Augen legt sich feiner Nebel, nur die Dinge, die man anstarrt, bleiben scharf. Das Foto von der Wirtin oder besser ihrer Leiche hinter dem Tresen bleibt ganz scharf. Da liegt sie in einem lila Kleid, die Arme verdreht, ohne Gesicht. Das Gesicht und der halbe Kopf sind weg – zu einem blutigen Matsch aus Hirn und Knochen gehauen. Bloß weggucken, umdrehen, ein paar Schritte gehen. Neben dem Foto hängt ein Hammer, etwa 40 Zentimeter lang, aus billigem Holz, grob geschnitzt, noch nicht einmal lackiert. Mit blauem Filzstift hat eine kindliche Hand auch noch etwas Nettes auf den Griff geschrieben: „Nicht zu zart zuschlagen, sonst keine Wirkung" – der Zapfhahn des Bierfasses war gemeint, nicht der Schädel.

Mittlerweile sieht man kaum noch Farben, die Füße wollen nicht mehr gehorchen. Luft holen hat hier keinen Sinn, sie ist trocken und warm. Bloß weggucken, umdrehen. Da stieren einen weit aufgerissene Augen an. Der Mann auf dem Foto ist schon tot, doch er scheint immer noch erschrocken. Konnte es wohl nicht fassen, daß ihm einer das Brotmesser so heftig in den Bauch rammt, mehrmals gleich. Der Tote hält den Griff des Messers noch mit der Hand fest, so, als ob er sich noch retten könnte. Und er glotzt.

Jetzt geben die Knie nach, der feine Nebel legt sich ganz über die Augen, die Hände suchen Halt. Halt! Bloß nicht auf die Vitrine stützen, das Glas ist dünn und scheppert schon, wenn einer darauftippt. Also, Augen zu. Doch das Brotmesser und der aufgerissene Bauch bleiben vor einem. Alles zwecklos, die Ohnmacht kommt. Doch schlecht wird einem nicht.

„Gehen Sie ans Fenster und atmen mal durch", die Stimme kommt aus weiter Ferne. Er kennt das schon, der Kriminalhauptkommissar Horst Schönwetter. Schönwetter ist Herr dieser Flure, die so beträchtlich am Wohlbefinden nagen, der „Lehrmittelsammlung der Hamburger Kriminalpolizei", kurz das „Kriminalmuseum" genannt. Gemeinsam mit dem Angestellten Oskar Schutzius pflegt Kommissar Schönwetter auf 800 Quadratmetern unterm Dach der Polizeiausbildungskaserne Alsterdorf die beeindruckende Trophäensammlung des Hamburger Verbrechens.

Sammlerlust? Gott bewahre, die Lehrmittelsammler haben ausschließlich Didaktisches im Sinn. „Hier werden alle



Kommissar Schönwetter: „Hier fällt fast immer einer um . . .“

Polizeischüler damit konfrontiert, was ihnen im Dienstalltag begegnen kann“, so Schönwetter, der penibel und korrekt und nicht ohne Stolz durch seine Sammlung führt und dabei so aussieht, als würde er morgens an seinen Kakteen schnuppern. „Ach wissen Sie, nach sieben Jahren in dieser Sammlung kann man menschlich nur noch im Guten enttäuscht werden“ – Horst Schönwetter sagt das ohne Regung, ganz so, als kokettiere er mit der Verbitterung. Dennoch, sein Blick und seine Erfahrung haben der Polizei einzigartiges Handwerkszeug des Verbrechens erhalten. Einzigartig in der Intelligenz, der Grausamkeit und der Dummheit.

Noch bevor James Bond in den Kinos Polizeiherzen mit allerlei Technospielereien erfreute, wurden in Hamburgs Unterwelt Füllfederhalter zu Schußwaffen umgebaut – liebevoll drapiert, zeugen diverse Exemplare in den Vitrinen der Lehrmittelsammlung von derartiger Feinmechanik. Nicht fein, sondern klobig wollte es der Dreher, der sich zum Silvesterfest eine handliche Kanone baute; Kaliber: mindestens 30 Millimeter. Und wohl im Suff stopfte der Feierabendkanonier gleich zwei Ladungen Pulver ins Rohr – die Detonation riß ihm beide Hände ab. An die hundert Exemplare selbstgebauter und seltener Schußwaffen hat Kommissar Schönwetter gesammelt. Jede Knarre hat eine Geschichte, unglaubliche, banale und poetische, wie die Kleinstpistole, die in einem Buch versteckt war – Fontanes Effi Briest, das 23. Kapitel, mußte für den Ballermann Platz machen.

Von der Waffengeschichte zur Mordgeschichte. „Hier verlieren viele die Nerven“, warnt der Museumsdirektor. Ach was, was ist schon das bißchen Blut, denkt da einer. Und Honkas Säge wollte man schon lange einmal sehen. Wirklich beste deutsche Wertarbeit. Ach, und da noch ein bißchen Blut. Charmant, der Schauder, fast ein wenig prickelnd. Und dann der Holzhammer an der Wand. Daneben das Bild. Und nun werden die Knie weich. „Hier fällt fast immer einer um, dann kommt der Notarztwagen. Wir hatten schon mal einen Schädelbruch“, erzählt Schönwetter, wieder ohne Regung.

Sie hatten auch schon aufgeschnittene Gesichter, denn manch einer wie der Ausbilder einer Bundeswehrtruppe fiel direkt in die Glasscheibe der Vitrine. Andere sanken an der Heizung nieder oder knallten einfach lang hin. Selbst die hartgesottene Zunft deutscher Krimiautoren mußte angesichts solch detaillierter und farbiger Realität kapitulieren. Man wollte lieber die aufgeschweißten Tresore sehen und sich, albern, wie sie nun mal sind, davor ablichten lassen.

Doch zwischen Mordgeschichte und Panzerknackern ist noch ein langer Weg in der Lehrmittelsammlung. Wie gesagt, nichts ist hier erfunden oder gestellt. Auch nicht das Foto einer zerstückelten Leiche neben einem Herd mit einer Bratpfanne, in der die abgeschnittene Brust goldgelb gebraten wird. Neben dem Foto hängt die Pfanne, nicht mehr ganz sauber.

Aber was ist schon ein Museum ohne erklärende Texttafeln? Da bekommt der Mann, der sich zum Onanieren auf einen Stuhl stellte und sich eine Schlinge um den Hals legte, erst als Leiche die linguistische Ehrung: „Suizid nach autoerotischer Handlung“. Dasselbe steht unter dem Foto eines Mannes, der mit den Heizdrähten eines Wärmekissens onanierte und statt eines Orgasmus einen Kurzschluß bekam. Ab und an geht es mit Texter Schönwetter durch: „Rauche nie im Bett, die letzte Asche könnte deine eigene sein“ – auf einem verkohlten Matratzengestell sehen wir die völlig verbrannten Reste einer Frau. Gut, lassen wir das und gehen weiter.

Es hat keinen Sinn, Verbrechen ist grauenhaft. Und es wird noch grauenhafter, wenn die Opfer Kinder sind. Und man mag zweifeln, ob man 16jährigen Polizeischülern so was zeigen kann, ohne nicht seelischen Schaden in Kauf zu nehmen. So was, das ist die blutige, zerrissene Vagina eines sechsjährigen Mädchens, „. . . die Bauchhöhle war offen“, beschreibt die Tafel das, was man nicht sieht. Hier kommt selbst unser Kommissar Schönwetter ins Stottern, es häufen sich die „Ähms“, und sein Gesicht darf jetzt keine Regung zeigen. Wir stumpfen ab. Fast friedlich wirkt die Leiche eines Kindes, eines Jungen, der in die Fassung einer Lampe langte. Und erleichternd schmunzeln wir fast zynisch bei dem Mann, der sich umbringen wollte und alles so gut installierte: In die Wand eines Plastikeimers bohrte er über zwanzig Gewehrpatronen mit der Spitze nach außen. In den Eimer stopfte der Lebensmüde Stofffetzen und zündete sie an. In Erwartung eines lebensbeendenden Trommelfeuers setzte sich der Dilettant vor den Eimer und wartete ab. Nur, irgendwann schmolz der Eimer, und das erste Geschoß zertrümmerte die Fensterscheibe. Oh Schreck, der Kandidat flüchtete panisch aus dem Zimmer. Da kann man grinsen, oder?

Überhaupt, Feuer. Nach „Mord und Totschlag“ kommt „Brand und Einbruch“ in der Sammlung, bürgernah und anschaulich. Verbrannte Fernseher, aufgeschweißte Tresore, geknackte Schlösser und ein ausführlicher Einblick in die Welt der Automatenknacker.

Und dann, Schönwetter wird wieder ernst, der Staatsschutz. Süß, die Farbeier und Attrappen von Handgranaten, die Hamburgs Polizei in Angst und Schrecken versetzten. Die Firma Dynamit-Nobel stellt eine Lehrtafel mit allen Arten von Zeitzündern und Dynamitstangen, ganz so, als ob nur Staatsfeinde mit Sprengstoff arbeiten würden. Und das Prachtstück der Sammlung, die Dienstjacke eines Beamten, der bei einer Terroristenfestnahme auf dem Winterhuder Marktplatz angeschossen wurde. Ohne Worte deutet Schönwetter auf das Notizbuch des Polizisten, das von dem Geschoß durchschlagen wurde. Mensch, Schönwetter! Geschoß ist Geschoß, egal, aus welcher Waffe und welcher Hand. Oder wo hängen die Pullover, die Jacken oder Mäntel der vielen Unschuldigen, die von übernervösen Polizisten abgeknallt wurden? Also lassen wir die Propagandaabteilung mal beiseite.

Aber nein! Der nächste Saal könnte heißen: „Eltern warnen vor Rauschgift“. Eine ganze Sammlung illustrer Dias zeigen, wie Süchtige aussehen. Die Branche würde sich totlachen angesichts der fahlen Gesichter im Halbdunkel, die Augen weit aufgerissen und immer in der Trance irgendwelcher Hippiemusik. Und beim Anblick von Fotos aus einer Wohnung mit der Texttafel „So wohnen Rauschgiftsüchtige!“ muß der Autor gestehen, daß seine Wohnung nicht viel anders aussieht. Na ja, und dann die steinalten Haschischklötze unter Glas, ein Becher mit Koks und allerlei Dopefälschungen. Gut, wie soll ein 16jähriger Polizeischüler wissen, wie das aussieht? Wie ein Süchtiger aussieht, illustriert die putzige Zeichnung von typischen Augenpartien.

„Und nun wird es amüsanter“, kündigt der gute Schönwetter an und macht eine Tür auf. Abteilung Pornographie. Aber wie? Die ist strafbar? „Wir machen das nur, um ein bißchen ins Milieu einzuführen. Das ist ja heute großteils nicht mehr so.“

Ohne Zweifel, hier ist es amüsant. Ein kniehoher Zaun suggeriert Kiez, und ein venezianischer Spiegel demonstriert endlich mal zweifelhafte Praktiken der Polizei. Er stammt aus den öffentlichen Toiletten der Hansestadt. Dahinter saßen immer zwei Beamte und spannten Homosexuellen nach, ob sie sich nicht beim Pinkeln an Nachbarn vergreifen. Ansonsten viel Ausrüstung aus dem Sado-Maso-Leben und ein Holzverschlag. Schönwetter schiebt den Riegel beiseite, grinst zum erstenmal und meint: „Das war eine Hundehütte . . .“ Nee, dahinter kommt eine Zeichnung zum Vorschein – ein Mann mit Hundehalsband und eine Frau mit Peitsche. „Alles echt“, Schönwetter geht weiter und verschwindet hinter einer Ecke. Pornos aus den Fünfzigern und ein monströser Vibrator aus der Steinzeit der „Autoerotik“, der „Kolben“ aus Glas, nicht ungefährlich. „Und so was“, der Kommissar bleibt vor einem Stock, versehen mit Batterie und Lampe, stehen, „gibt es auch.“ Er zieht an einer Schnur zwischen Lampe und Batterie, die Birne leuchtet auf. Mit dieser Konstruktion wanderte ein Rentner 1975 durch die Kaufhäuser und leuchtete Frauen unter die Röcke. Mit einem Taschenspiegel, der mit Draht unter der Birne befestigt war, konnte der Oldie dann das Gewünschte sehen.

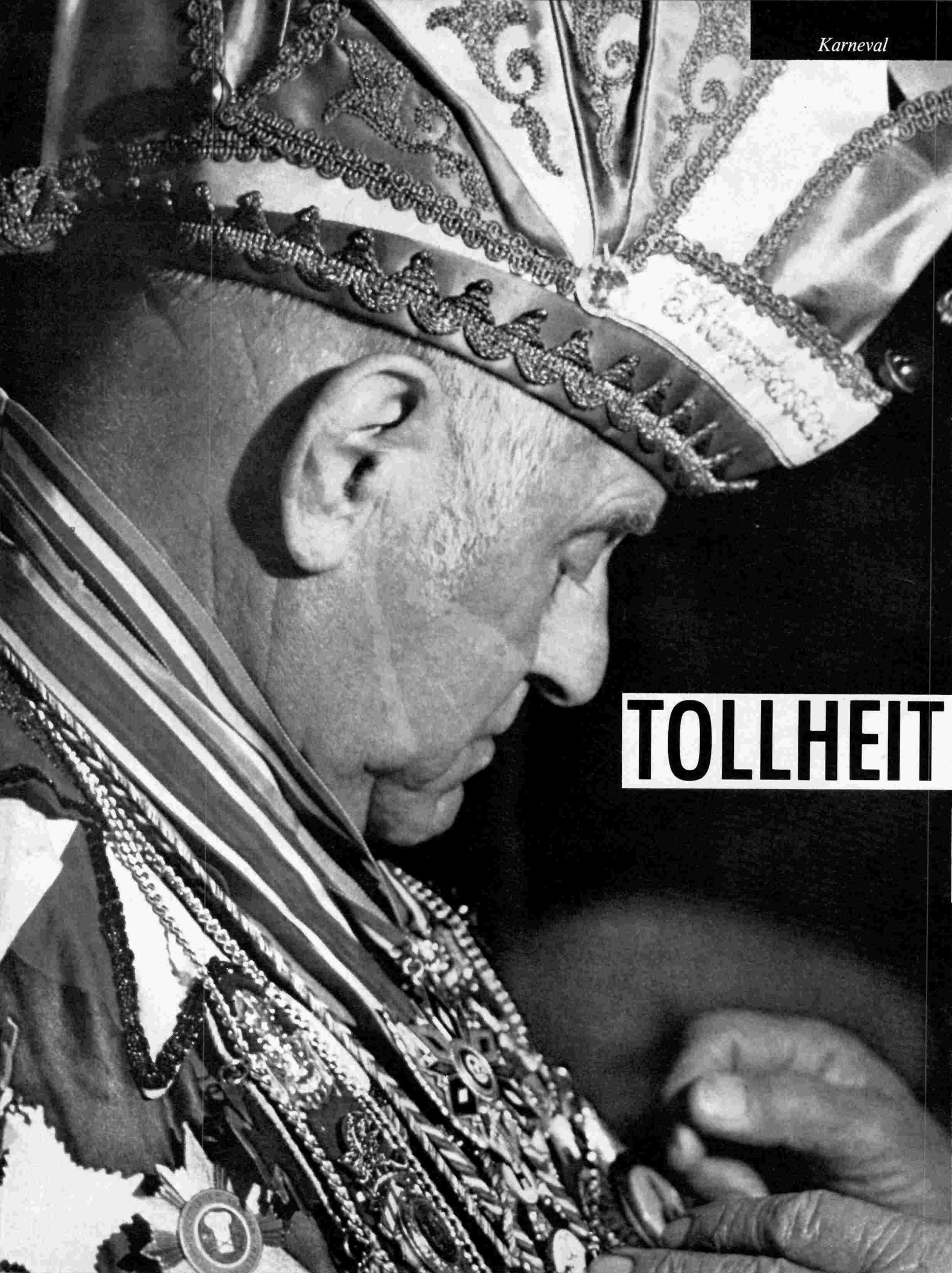
Wir sind am Ende. Schönwetter verzieht noch immer keine Miene. „Sagen Sie bloß allen, daß das hier nicht öffentlich ist. Sonst kommen die Nachahmer.“ Die würden enttäuscht sein. Verbrechen lohnt sich nicht. Von 46 Morden wurden 1984 in Hamburg 38 aufgeklärt.

Angelika Dietzmann Telefon 040-35-31-68

Eröffnung des ersten JOOP!-Exclusiv-Geschäfts.

2000 Hamburg 36 Poststraße 41

JOOP!



TOLLHEIT

SEINE HORST II.

Eine nennenswerte närrische Tradition hat Hamburg nicht aufzuweisen. Kirche und Senat haben sich in den frühen Zeiten immer gut darauf verstanden, den Hanseaten jede Art von Mummenschanz auszutreiben. Nichtsdestotrotz gibt es auch an der Elbe einen Karnevalsverein — mit 222 Mitgliedern und einem richtigen Prinzen

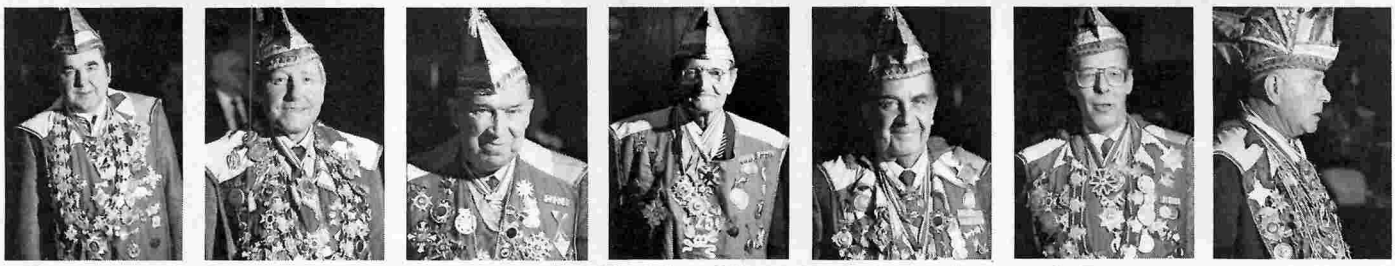
Von Bettina Wündrich

Günther Hölzer, Geschäftsführer der Karnevalsgesellschaft Muckemau aus Solingen, fuhr, „milde lächelnd", zum Karneval an die Waterkant und, „angenehm überrascht", wieder zurück. Zwar sei die Narretei in Hamburg geprägt von der Mentalität der Menschen und daher nicht so spontan, protokollierte der ehemalige Prinz Karneval, aber: „Es gibt ihn."

Als „Staatsbesuch" des „Klimperkasten" war Günther Hölzer geladen und fühlte sich gleich wie zu Hause. Der älteste Karnevalsverein, mit 222 Mitgliedern auch der größte, haut – ganz nach rheinischem Vorbild – in der lustigen „Session" vom 11. 11. bis zum Aschermittwoch kräftig auf die Pauke. Übermütiger Schlachtruf: „Von Hamburg bis zum Rhein, ahoi!"

Der „Närrischen Nacht" im November, Auftakt des klimperkästnerischen Ramba Zamba im CCH, fehlt's nicht an traditionellen Bestandteilen närrischer Ausgelassenheit. Gardekorps und Tanzmariechen in rotweißer Montur stampfen über die Bühne, Revuegirls werfen hoch das Bein, und im Parkett klatscht die Men-

Fotos: Jan Riephoff



„Kassenbienen", „Inventarmotten" und „Ceremonienkäfer" des „Klimperkasten": Aus Spaß wurde Ernst

ge fähnchenschwenkend Beifall, wenn aus der Bütt Humoriges schallt. Einer ist immer dabei: „Seine Tollheit", der einzige Hamburger Karnevalsprinz. Heuer ist's Horst II.; Hausmakler, wenn er nicht Narr ist.

Erst Mitte Februar, nach dem „großen Kostümball" im Atlantik-Hotel, werden die rot-weiß-grün-gelben Narrenkappen, die Bären-, Hexen- und Nonnenoutfits wieder eingemottet. Am Aschermittwoch, so will es die fastnachtliche Tradition, ist alles vorbei. Wer danach noch Karneval feiert, verstößt gegen die Spielregeln und wird gerüffelt.

Hamburg als Hochburg hanswurstiger Narretei im Norden? Nie und nimmer, und daran ist nicht nur spitzfingrige Hanseatenmentalität schuld. Kirche und Senat haben sich immer schon gut darauf verstanden, dem Hamburger den Mummenschanz auszutreiben.

Fastnachtsspaß und Maskerade, von Fastnachtsforschern als „Verkörperung der Freiheit", „spielendes Urteil über politische und kirchliche Angelegenheiten" und „heilsame Anarchie" gedeutet, ist schon seit Jahrhunderten Brauch. Dem zugrunde liegt ein menschliches Bedürfnis: Schon die alten Römer und Griechen reagierten ihre Frustrationen auf ausschweifenden Saturnalien und Bacchanalien ab. Sich zu verkleiden, hat überdies schon immer die kurzzeitige Nivellierung von Standesunterschieden ermöglicht, das Errichten einer närrischen Gegenwelt mit umgekehrter Hierarchie.

Die Reformatoren jedoch bekämpften der „Christen Bacchanalia", die Zeit vor dem 40tägigen Osterfasten, aufs heftigste: „Heidnischen Ursprungs" sei der Faschingstaumel, hieß es; wo – wie im Protestantismus – jeder vor Gott gleich sei, ob Kirchenführer oder Gemeindemitglied, sei eine spielerische Umkehrung der Ordnung nicht vonnöten, nicht nachvollziehbar. Die weltliche Obrigkeit folgte mit einschränkenden Erlassen und rigorosen Verboten.

Im 16. Jahrhundert fanden im protestantischen Hamburg nur gezügelte Formen des fastnachtlichen Trubels statt, eine volkstümliche Verwurzelung wurde im Keim erstickt. Was trotzdem nicht bedeutet, die Hamburger hätten sich in der Folgezeit nicht auf närrische Maskeraden verstanden.

Im Haus der heutigen Hamburger Staatsoper, im Stadttheater an der Dammtorstraße, veranstaltete die Intendanz fröhliche Maskenfeste: 1793, als die „Zauberflöte" zum ersten Mal im Hamburger Theater aufgeführt wurde, war neben Türken-, Matrosen- und Ritterkostümen das des Papageno des Hamburgers liebste Verkleidung. Doch wer sich oben nicht an die karnevalistische Etikette hielt, war schnell unten durch: Zwei Elbe-Narren mit Dornenkrone und roter Freiheitsmütze setzte man kurzerhand vor die Tür. Dem Hamburger sei seine Pudelmütze eben lieber, befand eine Tageszeitung – und die beträchtlichen Gewinne der Tombola: Das große Los, alle Jahre wieder, ein Reitpferd mit vollständigem Sattelzeug, machte bald die Hauptanziehungskraft der Stadttheater-Maskeraden aus. Da der Kauf einer roten Pappnase schon die Teilnahme an der Verlosung sicherte, schwand die Lust am phantasievollen Verkleiden schließlich dahin.

Das rief die Klapperkästner auf den Plan: Dem Männerstammtisch einer Hamburger Tageszeitung kam zu später Stunde, am Abend des 3. März 1872, eine lustige Idee. Die Runde wollte sich fortan um „die Pflege des Karnevals" kümmern, „den bisher hierorts wenig gepflegten Sinn für Volksfeste nähren" und „mit den Jahren ein öffentliches Carnevalsfest, wie solches in Köln, Mainz, Leipzig etc. alljährlich stattfindet, ins Leben rufen".

Aus Spaß wurde Ernst, bald zählte die „Carnevalsgesellschaft Klapperkasten" über 100 Mitglieder – darunter Journalisten, Künstler und Kaufleute, die sich mit Akribie an die straffe Strukturierung des Vereinslebens machten. Ein hanswurstiger Elferrat, angeleitet von Präsident „Uronkel Carl Wilhelm I.", organisierte Narrensitzungen und besorgte die Mützen – „richtige Narrenkappen, mit Flügeln und aufrechtstehendem Zopf, geschmackvoll verziert". Die Finanzen verwaltete eine „Kassenbiene", das Inventar zwei „Inventarmotten", und zwei „Ceremonienkäfer" sorgten für den ordentlichen Ablauf der Veranstaltungen.

Drei prunkvolle Festzüge vom Hafen bis nach Wandsbek organisierte das muntere Team; einer davon angeführt von einem „Schwanenwagen nach Lohengrin-Art, auf dem Prinz Karneval thronte". Dann bereitete der Senat dem bunten Treiben ein jähes Ende: 1876 kündigte er den Klapperkästnern die Befreiung von der polizeilichen Vergnügungsabgabe. Das brachte die Freunde des öffentlichen Frohsinns in die finanzielle Bredouille. Der Verein löste sich auf, viele Mitglieder schlossen sich der Schwesterngesellschaft „Klimperkasten" an.

Hanseatisches Allotria findet seither nur noch drinnen statt. Womit wir wieder am Anfang dieser Geschichte wären, aber noch nicht an ihrem Ende. Denn ab April soll alles anders werden: das „Klabautercontor", ein Verein frisch-fröhlicher Menschen „von 20–50", hat sich „die Wiederbelebung in Vergessenheit geratener hamburgischer Figuren und Geschichten aus Sagen, Legenden, Fabeln, Märchen und historischen Überlieferungen" zur Aufgabe gemacht. Motto des kühnen Unterfangens: „Die Rückkehr des Verbannten und der Verbannten in die Stadt". Geplant ist ein langer Karnevalszug vom Gänsemarkt bis zur Fischmarkthalle – am 4. April, nach Aschermittwoch. Denn „wenn andere einpacken, geht's bei uns erst richtig los", so Pressesprecher Ryll.

Armin Fuchs von der Kulturbehörde findet das Ganze zwar „ganz rührig", sieht aber „keine Möglichkeit, dem ‚Klabautercontor' finanziell zu helfen". Die ehrgeizigen Klabautermänner mögen sich dadurch jedoch nicht entmutigen lassen. Mit ungebremstem Elan telefonieren sie schon seit vielen Monaten mit freien Theatergruppen, schreiben Performancekünstler an und bitten junge Musiker zu ihren Arbeitstreffen. Die Mühe scheint sich bisher zu lohnen. Zugesagt haben junge Modedesigner, Schauspieler, Maskenbildner, Musikkünstler; Hamburger Fachhochschulen, Workshops und Theater unterstützen das umfangreiche Unternehmen.

Nicht bescheiden, wollen die Veranstalter „das historische Bewußtsein des Hamburgers" mobilisieren, ehemalige Marktplätze als Orte der Öffentlichkeit wiederherstellen und die Hanseaten zu „Erotik, Anarchie und Verrücktheit" bewegen, kurz – „wir erobern uns die Stadt zurück".

Erhofft werden 10 000 Teilnehmer – eine mutige Rechnung. Denn auf die Anziehungskraft von Würstchenbuden, Bierständen und Fischhäuschen verzichtet das „Klabautercontor", der Umzug soll „keine kommerzielle Veranstaltung" werden. So mir nichts, dir nichts unter freiem Himmel feiern, so ganz ohne Tresen?

Im 18. Jahrhundert jedenfalls, so notierte ein Hamburgchronist, habe der Hanseat „mehr Freude am Essen als an großem Gaudium" gehabt. Fraglich bleibt, ob die Belebung einer Hamburger Karnevalstradition, die sich in Reinform nie entfalten konnte, nicht schon von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. (Das „Klabautercontor" sucht übrigens noch Künstlergruppen, die mitmachen wollen. Telefon 3 90 94 52.)

1. 2. *Karnevals-Gesellschaft „Klimperkasten":* **Großer traditioneller Kostümball**, *Atlantic-Hotel, 21.03 Uhr. Eintritt: 35 Mark*
1. 2. *Double Fun und Doppelkorn:* **Antagon Faschingsfete**, *Rieckhof, 21 Uhr*
7. 2. **Brasilianische Faschingsnacht**, *Fabrik, 21 Uhr. Eintritt: Vvk 12 Mark, Ak 15 Mark*
8., 9., 11. 2. **Carnaval Brasil und Samba Carnaval**, *Tropical Brasil*
8. 2. *Karneval im Monsun:* **Neapel-Hamburg**, *Theater Monsun, 19.30 Uhr*
10. 2. *Brasilianische Musik:* **Karneval wie in Rio**, *SamBrasil, 20 Uhr*
14., 15. 2. *Deutschlands größte Faschingsfete:* **LiLaBe**, *Fachhochschule Bergedorf, 20 Uhr. Eintritt: Vvk 30 Mark, Ak 40 Mark*
15. 2. *Faschingsfete:* **Neon Dschungel**, *KaiFu-Lodge, 21 Uhr*
15. 2. *Fasching in der Uni:* **Lumpenball**, *Uni-Mensa. Eintritt: 8 Mark*
15. 2. **Großer Faschingsbahnhof**, *In Keuschheit und Demut, 21 Uhr*

Nichts auf der Welt könnte uns davon abhalten, Reverent Judd's Predigt über das »Laster des Trinkens« zu hören. Schließlich sollte man als Besitzer einer eigenen Hausbrennerei wissen, wie die Konkurrenz über einen denkt. Also fahre ich einmal im Jahr mit meinen Jungs in die Stadt — in unserer feinsten Garderobe. Dazu gehören diesmal auch diese neuen Timberland-Schuhe. Sie sind das Neueste von jenen Leuten, die auch unsere Stiefel herstellen, die wir zum Maischetreten und zum Ausliefern unserer Ware tragen. Unsere Timberland-Mokassins sind aus bestem, weichem Leder gefertigt, passen vortrefflich und sehen auch nach längerer Zeit noch pfiffig aus, weil sie handgenäht und handmontiert sind. Zudem sind sie ledergefüttert und haben einen Polsterkragen, der sie auch bei einem langen Fußmarsch herrlich bequem sein läßt. Reverent Judd möchte nämlich, daß wir zu Fuß zur Kirche kommen. Er würde wirklich böse werden, wenn wir unseren Lieferwagen direkt vor seiner Kirche abstellten.

Timberland®

AMERIKAS SCHUHE UND STIEFEL FÜRS LEBEN

GORTZ

SCHRITTMACHENDE SCHUHHÄUSER.

Hippokrates und der schnöde Mammon

Die Tätigkeit des Hausarztes soll aufgewertet werden. Hinter den Tabellen der Kostendämpfungsplaner verfliegt der Mythos vom selbstlos Heilenden, gefragt ist der Buchhalter im weißen Kittel

Von Jens Büchsenmann

Ich habe noch einen richtigen Hausarzt: Bei Beklemmungen beruhigt er mich, Hausmittel kennt er noch, und nur, wenn es wirklich nötig ist, verschreibt er mir etwas. Die chemische Keule versucht er zu vermeiden, selten müssen Penicillin sein oder Kortison. Bei Streß, Herzklopfen oder modernem Angstschweiß schreibt er etwas auf seinen Rezeptblock, ich nehme es ein, die Lage entspannt sich, so oder so, nach zwei Tagen. Dann bin ich froh, wenn er mir ein Placebo verschrieben hat (was ich nie weiß, denn sonst nützt es nichts). Vor allem ist er immer für mich da, kommt im Notfall zu mir nach Hause, und da ich kooperativ bin, rufe ich wirklich nur an, wenn ich anders nicht gesund zu werden glaube.

Ich liebe meinen Hausarzt. Aber eines habe ich nie gewußt: Er muß sehr gut rechnen können, bei aller Zuwendung und Wärme, die er seinen Patienten zukommen läßt. Hat also nicht nur Diagnosen und Therapien im Kopf, sondern auch die maßgeblichen Gebührenordnungen. Und die setzen vor jeden medizinischen Akt eine Ziffer und dahinter einen Betrag. Nächstenliebe in Mark und Pfennig oder: wie der Eid des Hippokrates nach der Elle der Reichsversicherungsordnung gemessen wird.

Dazu nur soviel: Jeder Handgriff des Mediziners wird mit einer vorgesehenen Summe vergütet, leicht unterschiedlich bewertet von den drei Hauptklassen der Versicherungsträger: den RVO-Kassen (nach der Reichsversicherungsordnung organisiert), den Ersatzkassen und schließlich nach der Gebührenordnung der Ärzte GOÄ. Wie der Ober nach einem guten Essen die auf der Speisekarte aufgeführten Preise addiert, so meldet der Kassenarzt jede seiner manuellen und verbalen Aktionen an die zuständige Kassenärztliche Vereinigung, einmal pro Quartal. Und erst die Kasse vergütet ihm sein Wirken – mehr oder weniger. Unser Gesundheitswesen versteckt sich also zunächst einmal hinter Zahlen. Und hinter nackten Zahlen lauert manchmal sogar Politisches.

Ich erfahre zum Beispiel von einem frisch niedergelassenen Arzt für Allgemeinmedizin, dessen Praxis deshalb gefährdet ist, weil er in den Augen der Kassenärztlichen Vereinigung (KV), dieser Sammel- und Auswertungsstelle aller Krankenscheine, überdurchschnittlich viele Hausbesuche macht und die auch noch zu sehr ausdehnt. Urteil der KV: Unwirtschaftlicher Betrieb, gemessen an der Arbeitsweise der zu Vergleichszwecken herangezogenen „Fachgruppenfallwerte" (den Leistungen der Kollegen). Ergebnis: Kürzung der Bezüge um einige tausend Mark.

Nun halte ich Hausbesuche für gut und nützlich. Ein Notarzt kennt mich doch gar nicht, geht vielleicht routiniert nach dem Lehrbuch vor. Und Kranke brauchten früher deshalb nicht gleich ins Hospital, weil der Doktor erst mal zu ihnen kam. Also dringe ich in das dürre Zahlengestrüpp ein. Und weiß fortan besser, wo die geheime „Zweite Seele" der heilenden Meister ruht: in der Buchhaltung. Merke: Rechnen geht vor Heilen. Denn nur wer virtuos auf der Klaviatur abrechnungsfähiger Leistungen spielt, arbeitet wirtschaftlich.

Jeder Arbeitstag beginnt mit einer „einfachen Beratung" (Ziffer 1) oder gleich mit einer „eingehenden, das gewöhnliche Maß übersteigenden Untersuchung" (Ziffer 65), welche nach der Ersatzkassen-Gebührenordnung exakt 12,70 Mark bringt. In der bei Privatpatienten zugrundegelegten Gebührenordnung der Ärzte GOÄ sind für dieses circa fünfzehnminütige Abklopfen auch nur 24,38 Mark vorgesehen. Eine „medikamentöse Infiltrationsbehandlung", Ziffer 267, bei der sich das Einspritzgut um den Schmerzherd herum verteilen soll, bringt dem Kassenarzt ganze 8,30 Mark ein. Die einzelne Kurzwellenbestrahlung, die ich für meinen krummen Rücken im Zehner-Abo verschrieben bekomme, wird meinem Heiler mit 4,45 Mark gutgeschrieben. Auch für den gummigeschützten Tastgriff in den Mastdarm bekommt der Doktor nur 5,45 Mark von der Kasse, während der Hautarzt bei seinen Privatpatienten für die „Entfernung von bis zu drei Warzen mit dem scharfen Löffel" (Ziffer 745) immerhin 10,58 Mark berechnen darf.

Erst mit dem Posten „Entbindung auf einem Binnenschiff nach 20 Uhr" wird mühsam die Hundert-Mark-Grenze übersprungen. Das ist keine Überschrift aus der „Bild"-Zeitung, sondern kassenärztliche Realität. Im Nightlife der elbnahen Notärzte gehört die feuchtfröhliche Hilfestellung nicht einmal zu den exotischen Verrichtungen. Üppige Honorare? Spontan fällt dem Laien zu dieser medizinischen Erbsenzählerei nur der Satz ein: Für das Gehalt kommt kein Klempner ins Haus. Die Maschine, auf der diese Zeilen getippt werden, habe ich selbst zum Reinigen und Justieren gebracht (und selbst wieder abgeholt). 354,36 Mark inkl. MwSt. sind doch geschenkt, oder? Meine Autowerkstatt addiert noch rasch den Faktor „Farbmusterblech spritzen" für 17,76 Mark (ohne Mehrwertsteuer) – bei einer Werkstatt-Stunde von 78 Mark. Wenn ich sehe, daß das Auswechseln eines einfachen Schalters an meinem E-Herd 186,67 inkl. Wegegeld, Steuern und Kleinmaterial gekostet hat, dann frage ich mich, wie die unternehmerisch tätigen Ärzte mit den von der RVO festgelegten Bruttobeträgen klarkommen und warum sie nicht am Krankenhaus geblieben sind.

In dieses Horn stieß auch die eher kämpferisch-laute „Medical Tribune". Kürzlich ließ sie bei „Infratest" demoskopisch ermitteln, wie hoch Bundesbürger die Arzthonorare einschätzen. Fünf- bis zehnmal höher vermutet Otto Normalpatient die Vergütung einzelner Leistungen (also etwa 40 bis 100 Mark für die Spritze

Die große Absahne läuft an anderer Stelle

oder durchschnittlich 108 Mark für die eingehende Untersuchung nach Ziffer 65). Und auf der gleichen Schiene staunen die Privatpatienten meines Hausarztes nicht schlecht, wenn er für die abendliche Beruhigungskonsultation zur Fernsehzeit 18,70 plus knapp 8 Mark Wegegebühr berechnen muß. Zuviel, meinen sie, wo es ihnen doch jetzt besser geht.

Mir raucht der Kopf, und ich weiß nicht, was ich noch glauben soll. Irgendwie habe ich den Verdacht, daß die Redlichen zu redlich sind und daß an anderer Stelle die große Absahne läuft. Ein paar Hamburger Zahnärzte (bei denen die Abrechnung über Gebührenlisten und „Zahnärztliche Kassenvereinigung" nach demselben Prinzip gehandhabt wird) und einige Niedergelassene in Nordrhein-Westfalen haben sie ja schon bei der Büx, wohl wegen zu trickreicher Liquidationspraxis. Aber auch der honorige Kassenarzt jongliert ewig mit seinem eigenen und dem Fachgruppendurchschnitt. Sogenannte „Füllscheine" (auf denen wenig Einzelleistungen vermerkt sind) senken diesen Durchschnitt, und auch der mit „Sie haben nichts, Sie sind gesund" Entlassene taucht später als Diagnose, welche immer irgendwie nach Kranksein klingt, bei der Krankenkasse auf.

Unser obengenannter Jungarzt, der mit den Hausbesuchen, beherrscht dieses System überhaupt noch nicht. Er ist Idealist. Widmet sich seinen Alten, die er in ihren Wohnungen besucht, so oft es geht und soweit es nötig ist. Er ist in psychosomatischer Medizin und in Medizinsoziologie ausgebildet. Kümmert sich auch um „reaktive" und Altersdepression, um Einsamkeit und einige dadurch verursachte psychosomatische Störungen. Neben einigen Stunden in der Praxis

Illustration: Hanno Engler

kommt er so auf fünf Hausbesuche im Durchschnitt, die außerhalb der Sprechstunden abgewickelt werden. Denn alles, was **in** der Praxis an Leistungen erbracht wird, während der Arzt nicht da ist (Laborleistungen der Sprechstundenhilfe etwa), darf der Kasse gegenüber nicht abgerechnet werden.

Mir fällt die „Tagesschau" der letzten Wochen ein: „Konzertierte Aktion" und Vorlagen zur „Kostendämpfung im Gesundheitswesen" sind in Bonn ganz groß im Gespräch. Jetzt frage ich mich, was da noch gedämpft werden soll. Beziehungsweise wo. „Bei uns jedenfalls nicht", rufen die Ständeorganisationen der nie-

„Wirklich unwirtschaftlich arbeiten die Krankenhäuser"

dergelassenen Ärzte. „Die Krankenhäuser mit ihrer intensiven Technik und dem hohen Personalaufkommen arbeiten unwirtschaftlich und haben obendrein Pflegesätze von dreihundert Mark am Tag. Gerade wir, die Ambulanten, helfen Kosten sparen, indem wir in der Praxis oder zu Hause heilen."

Das will auch unser zuwendungsorientierter, aber unwirtschaftlicher Hausarzt. Überschreibt seine Patienten – nur im Notfall – ins Krankenhaus. Widmet ihnen viel Zeit. „Zuviel!" findet die kontrollierende KV und schreibt Automatenbriefe mit ausführlichen Tabellen und beweiskräftigen Fallstudien. Jede erhöhte Leistung unseres geplagten Arztes ist darin in Beziehung zu seinen Kollegen gesetzt. Eine Spalte weiter liest er dann seinen überhöhten Durchschnitt ab. Einzelne, von ihm im voraus begründete Therapiemaßnahmen werden von den Computer-Doktoren mit Einzelfällen namentlich genannter Patienten aus anderen Praxen gegengecheckt. In dürren Zeilen sieht unser Mediziner seinen ureigenen Praxisbetrieb durchleuchtet, wie von Röntgenstrahlen Schicht um Schicht seziert. Für die KV ist alles glasklar. „Zuviel beraten" (465 Prozent über dem Fachgruppendurchschnitt gilt als „offensichtliches Mißverhältnis zur Abrechnungsfähigkeit bei der Fachgruppe"). Sanktion: präzise Streichungen der erwarteten Bezüge. Bei Einspruch des Arztes setzt sich die Prüfkommission aus niedergelassenen und Behördenärzten zusammen. Schickt in der Regel neue Ermahnungen. Solange, bis der Laden läuft.

Und so ganz nebenbei zeigt sich diese Prüfkommission von der fachlich-korrigierenden Seite, um ihre Mitglieder so rasch wie möglich vom Ruch der Geldschneiderei oder mangelnder Kompetenz zu befreien. Denn eine Ziffer in der Leistungsskala unseres Jungarztes berührt einen Punkt, bei dem sich mir Laien die Feder sträubt: „. . . fallen die unregelmäßigen Strophantininjektionen auf, die in dieser Form nicht sinnvoll erscheinen." Dazu muß man wissen, daß das genannte Digitalispräparat von der giftigen Pflanze Fingerhut gewonnen wird. Diese liefert einen kurz wirksamen Stoff, den man heutzutage nur regelmäßig und möglichst in Tablettenform verabreicht, in wohldefinierten Fällen von Kreislaufstörungen. Als sporadisch eingesetztes „Herzstärkungsmittel" stelle ich es mir so geeignet vor wie die „poppers"-getränkten Schnüffelballen, mit denen wir uns beim

Tanz durch die siebziger Jahre blitzartige Höhenflüge verschafft haben. Das sitzt. Unser Arzt läßt fortan die Finger von der überflüssigen Spritze. Jetzt bin ich doch froh, daß den Kollegen ab und zu jemand auf die Finger schaut.

Viel Psychologie ist im Spiel, wenn die Ärzte vor allem ihre älteren Kunden vom Nutzen anderer Mittel als der gewohnten Pillen oder Spritzen überzeugen sollen. Alltägliche Erfahrung machen die Mediziner zum Beispiel mit den „Ratiopharm"-Präparaten, die man „marketingmäßig" mit den „Gut und billig"-Produkten oder den „No name brands" im Supermarkt vergleichen kann. „Ass-Ratiopharm" kostet etwa ein Bruchteil des Preises, den man für den gleichen Wirkstoff des Marktführers „Aspirin" auf den Tresen des Apothekers legen muß. Da „die Packung ja ganz anders aussieht als das, was ich sonst immer kriege, Herr Doktor", muß viel Zeit für behutsame Überredung aufgewendet werden. Klekkerweise kommt diese harte Arbeit dann

Bloß reden und Händchen halten reicht nicht

wieder der Kostendämpfung in unserem Gesundheitswesen zugute (die todbringende Medusa Pharmaindustrie lauert in meinem Hinterkopf – schnell die Finger davon lassen. Spezialisten haben Jahre zwischen Knast und Dokumenten gezittert, um etwas Licht ins Dunkel zu bringen).

Wo wir aber gerade von Psychologie sprechen: Die „psychiatrische Behandlung durch eingehendes therapeutisches Gespräch auch mit gezielter Exploration" ist als Ziffer 804 mit 18,05 Mark durchaus vorgesehen im Leistungskatalog unseres Kassenarztes. Sie sollte aber aus medizinischer Sicht begründet sein (ausdrücklich ist auch von „Behandlung" die Rede). Bloß reden und Händchen halten reicht nicht. Wer in ambulanter Praxis bei den psychiatrischen Ziffern über dem Durchschnitt liegt, wird radikal gekürzt. Also doch Antidepressiva verschreiben? Beruhigungsmittel? Der Sucht Vorschub leisten, die dann Jahre später beim selben Patienten sein und unser aller Gesundheitssystem belastet?

Die Ärzte der neueren Generation versuchen trotzdem, wo es geht, Veränderungen im Patientenbewußtsein zu erzielen, im Ernährungsverhalten, im Lebenswandel, Beruf und so weiter. Auch wenn nicht immer Ziffern dafür vorgesehen sind. Ein Hamburger Arzt zum Beispiel streicht bei seinen Patienten, die mit schweren Verdauungsstörungen, Rheuma und chronischen Hauterkrankungen zu ihm kommen, radikal jede Form von Schweinefleisch vom Speisezettel. Auch die sogenannte Kalbsleberwurst. Allein durch das totale Vermeiden der für Schweinefleisch charakteristischen Subtoxine erzielt diese Diät ihren Effekt. Die Beschwerden klingen fast immer rasch ab. Kein Umsatz bei Apotheken und Pharmaherstellern, keine Ziffern für Spritzen oder Infiltrationen. Angesichts dessen, was ich jetzt über das Abrechnungswesen weiß, frage ich mich, wie diese Praxis auf ihre Kosten kommt. Offenbar überwiegend über die Behand-

Der hochdifferenzierten Laboratoriumsmedizin traut kaum einer

lungs-, Beratungs- und Testziffern. Ehe solche Erkenntnisse Eingang in die wissenschaftliche Literatur und in die medizinische Praxis finden, liege ich schon längst mit schrundiger Haut unter der Erde.

Es gab 1980 mal einen Streit um den Begriff „Zuwendung" in der Medizin, ausgetragen von der Sozialstation Wilhelmsburg (einer Art Koordinationsstelle aller Wohlfahrtsverbände, Kirchen und behördlichen Einrichtungen) auf der einen Seite und dem damaligen Präsidenten der Kassenärztlichen Vereinigung, Dr. Jens Doering, auf der anderen Seite. Galt es der KV damals noch als „unwirtschaftlich, bei Patienten im hohen Alter, die ein Endstadium im körperlichen Zustand erreicht haben, ohne daß ein neuer akuter krankhafter Zustand eingetreten ist, wöchentlich Besuche durchzuführen", so darf nach aktueller Lesart auch die „Linderung der Beschwerden" als hinreichende Begründung für Hausbesuche angesehen werden. Der häßliche Satz ist humanerer Praxis gewichen. Besonders auf der Elbinsel Wilhelmsburg mit ihren rund 47 000 Einwohnern hat sich vorteilhafte Arbeitsteilung eingespielt zwischen Ärzten, Gemeindeschwestern und Haushaltspersonal. Die Mediziner haben jetzt die Möglichkeit, „Maßnahmen zur Krankenhaus-Vermeidung" regelrecht zu verschreiben. Eine Schwester gewährleistet dann im Haus des Patienten die medizinische Versorgung, und die Damen vom Putz- und Kochdienst sorgen dafür, daß sich die meist älteren Kranken auch sonst wohlfühlen in ihren vier Wänden.

Für die Einsparung gegenüber den hohen Pflegekosten im Hospital liegen noch keine aktuellen Zahlen vor, aber allein der Gewinn auf der Seite der psychosozialen Situation der Patienten dürfte erheblich zu Buche schlagen. Schaue ich hingegen wieder in das Zahlenwerk der Gebührenordnungen, so lese ich, daß der Besuch des Hausarztes im Krankenhaus von keiner Kasse rückvergütet wird. Keine Ziffer dafür vorgesehen, basta. Verblüffend, wie viele der von mir befragten jüngeren Ärzte auf diesen menschenfreundlichen Service trotzdem nicht verzichten wollen. Manchmal bleibt die Tabelle im Kopf eben zugeklappt.

Auch ein Gynäkologe macht Hausbesuche, Rarität unter den Fachärzten, da die es mit der Abrechnung solcher Konsultationen vor Ort noch schwerer haben. Aber auch hier zeichnet sich ein Trend ab, der durch immer stärkeren Konkurrenzdruck in den Großstädten gespeist wird. Gerade die jüngere, kritischere Klientel fordert wieder mehr den umfassend ausgebildeten, möglichst erfahrenen Praktiker, vertraut nicht blindlings der hochdifferenzierten Laboratoriumsmedizin, die literweise Körpersäfte für Analysezwecke abzapft. Mit Rat und Tat muß deshalb unser überdisziplinär informierter Gynäkologe seinen Patientinnen auch zu Hause zur Seite stehen.

Selbst die obersten Gesundheitsverwalter beginnen, dem einsetzenden Strukturwandel Rechnung zu tragen. Ein vieldiskutiertes, sogenanntes „Hausarztmodell" der Kassenärztlichen Bundesverwaltung (KBV) hat unter anderem die Aufwertung der typisch hausärztlichen Leistungen zum Ziel. Das soll vor allem über die höhere Bewertung bestimmter Honorar-Ziffern geschehen, aber auch über die Anhebung des Ausbildungsstandards der Praktiker. Auch weil der Approbation in diesem vom Arbeitsministerium favorisierten Gedankenspiel ein dreijähriges Berufspraktikum folgen soll, gab es Protest von der Basis. Dieser wurde fernsehwirksam vor der Traumkulisse der „Schwarzwaldklinik" artikuliert.

Auch dem Hartmann-Bund, der Lobby der niedergelassenen Ärzte, stinkt vieles an dem „Hausarztmodell", vor allem, weil er die freie Niederlassung eingeschränkt sieht. Liest man in der Verbandspresse das Für und Wider der verschiedenen „Modelle" und den Streit darüber, wer bei der Kostendämpfung als erster in die Pflicht genommen werden soll, so fallen mir aber immer die Lücken auf. Nirgends steht nämlich etwas über die Rolle der Pharmaindustrie (geht ja auch nicht, denn die Konzerne sind ja Hauptinserenten oder stehen überhaupt gleich im Impressum). Kein Wort auch über die mögliche

Man sollte Gesundheit belohnen, indem man sie fördert

Selbstbeteiligung der Patienten. Das heiße Eisen will niemand anfassen, schon gar kein Berufspolitiker. Es müssen ja nicht immer gleich amerikanische Verhältnisse gemeint sein, wo Gesundheit – vielmehr Genesung – stärker als bei uns an den Geldbeutel geknüpft ist.

In China kriegen die Ärzte ihr Honorar erst, wenn der Patient wieder gesund ist. Bei uns würde diese Philosophie das gesamte Versicherungswesen auf den Kopf stellen. Man stelle sich vor: Honorare für erfolgreich angeschlagene Diätvorschriften, Korrekturen der Lebensgewohnheiten, für das Ausbleiben (!) psychosomatischer Krankheiten. Der Hartmann-Bund beklagt, daß fällige Strukturveränderungen über die Honorare erzwungen werden sollen, also Politik bei uns immer über das Geld gemacht wird (wenn also etwa Laborleistungen bei Fachärzten künftig niedriger bewertet werden sollen – übrigens auch deshalb, weil gerade die Trockenchemie in der Praxis Einzug hält, in Form miniaturisierter Analysegeräte, die sogar zu Hausbesuchen mitgenommen werden können.

Recht hat der Hartmann-Bund. Bei uns macht das Geld die Politik. Also sollte man Gesundheit belohnen, indem man sie fördert, praktischerweise auch solche Heilmittel und Therapien und Vorsorgemaßnahmen in das Ziffernmenü der Kassen aufnimmt, die modernen Ärzten zwar vielversprechend, aber immer noch nicht lukrativ genug erscheinen.

Deswegen liebe ich meinen Hausarzt so. Der hat mir einen Taschenspiegel vor das Gesicht gehalten. Dazu hat er mir was über die „Veränderung der Mundflora unter Einfluß von Nikotingenuß" erzählt. Seit der „eingehenden, das gewöhnliche Maß übersteigenden Untersuchung mit Beratung", Ziffer 65, 12,70 Mark, rauche ich nicht mehr.

Deutschlands größte Faschingsfete

LI LA BE '86

2 heiße Nächte
in der
Fachhochschule Bergedorf
Lohbrügger Kirchstraße 65
2050 Hamburg 80

Freitag,
14. 2.
Sonnabend,
15. 2.
jeweils 20 Uhr

Programm:
LEE CURTIS
PARTY SERVICE BAND
JUKE
CHAMPION JACK DUPREE
APRILLFRISCH
JOEY & THE WILDCATS
TRANSATLANTIC BIG BAND
JENNIFER
RAGTIME RUDY
HARRY SACK
BAYERNKAPELLE
BLACK MARKET SHOW,
MADAME GIGI
CHAPEAU CLAQUE
WOLFMANN JACK
STEPHAN „RAKETE"
MANGELSDORF
OLDIE DISCO
KRÄSIE KUNO

GAULOISES
Drehtabak
Der echte Drek zum LI LA BE

Ab Mitternacht Bus-Service zum ZOB (Fahrpreis 5,–)

Eintritt: Vvk: 30,–
plus Vorverkaufsgebühr
Ak 40,–
Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen, beim Kulturring der Jugend und schriftlich per Nachnahme bei Karsten Jahnke, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Veranstalter:
Karsten Jahnke – Konzertdirektion – 2 Hamburg 13 – und
Hans Böhrs – 2 Hamburg 54
Änderung vorbehalten

h.i.s. blues – das ist die aufsehenerregende neue Jeans-Mode aus der neuen Welt. Wenn Sie im Schaufenster oder im Geschäft unsere h.i.s.-Fahr

lange der Vorrat reicht. Sie können es aber auch direkt von uns bekommen: h.i.s. sportswear GmbH, Taunusstraße 45, 8000 München-Schwabing.

Und sie beschlossen, sich durch nichts mehr einengen zu lassen und liefen mit fliegenden Fahnen über zu h.i.s.

flattern sehen, so ist dies ein unmißverständlicher Wink, daß Sie dort am richtigen Ort sind, um mit Hosen, Hemden, Jacken, Westen und Mänteln

von h.i.s happy zu werden. Die Verkäufer bringen es sogar fertig, Ihnen unser bewegendes Werbefoto als Wandposter zu schenken. Einfach so. So

Wo Korken knallen, Hasen sprechen und Brood beißt

In Hamburgs erstem und einzigen Musikerhotel „After Midnight" wird nur selten geschlafen. Mit roten Bohnen, Videos und Schnaps schlagen sich Steve Marriott, Klaus Lage und Fad Gadget die Nacht um die Ohren

„After Midnight": Van Straaten bereiten sich im Hotelzimmer auf ihren Auftritt vor

Von Uwe Kopf

Die Bulletins zum Zustand der populären Musik – durchgegeben von vermeintlichen oder tatsächlichen Experten – deprimieren ähnlich wie Mitte der siebziger Jahre: Von Divergenz ist die Rede, von bleierner Dumpfheit und verbissen miteinander konkurrierenden Langeweilern. Gleichwohl erkennen wir mit dem „After Midnight" in der Koppel, Hamburgs erstem und einzigem Musikerhotel, einen Silberstreif am Horizont. Hier, in dieser Oase der Solidarität, feiern und hausen Heavy-Metal-Kapellen, Liedermacher, Punkgeschwader und Oldtime-Jazzer einträchtig, werden kleinliche künstlerische Bedenken zurückgestellt, Grenzen aufgehoben. Hier arbeiten alle Beteiligten mit elementarer Wucht daran, aus dem Heimatgefühl, das sie eint, spannende, kreative Impulse zu gewinnen.

Die Pächter des „After Midnight", Julietta Kühle, 25, und Renald Stüber, 32, bieten in ihrer Herberge einen Service, der sehr deutlich über das hinausgeht, was die Lakaien in den renommierten Hotels für einen exotischen Menschenschlag, zu dem Popmusiker sämtlich zu zählen sind, zu tun bereit sind.

Die Nachtmiete für eines der elf Zimmer in Höhe von 45 Mark für ein Einzelzimmer und 80 Mark für ein Doppel-Zimmer inklusive Frühstück, in denen insgesamt sechsundzwanzig Artisten Platz finden, liegt dermaßen klar unter den Forderungen etwa des „Crest", daß der Skeptiker mit einer in jeder Hinsicht drittklassigen Absteige rechnet. Doch weit gefehlt – die Einrichtung der Räume darf man unaufdringlich, schlicht und proper nennen. Zum Gebrauch stehen Tisch, Stühle und ein Schränkchen bereit, außerdem ein Bett, ein beinahe überflüssiges Möbel, wie die Gäste berichten, denn im „After Midnight" verliert der Schlaf seine Bedeutung. Vor allem deshalb, weil Julietta Kühle und Renald Stüber ihren Kunden nahezu rund um die Uhr mit Rat, Tat, Spirituosen und Hausmannskost zur Verfügung stehen.

Julietta, ehemalige Betreiberin eines Secondhandshops sowie im „Atlantic" und im „CCH" ausgebildete Hotelfachfrau, beweist in der Küche Qualitäten, die selbst den Niederländer Herman Brood beeindruckten. Oder wie ist es erklärbar, daß der morgendliche Rumtrinker Brood für ein umgekipptes Glas und den Biß in das Bein seines Bassisten durch das Präsent eines mit seinem, Hermans, Blut gefertigten Gemäldes um Verzeihung bat? Ich begreife Brood. Auch ich würde Julietta nicht verärgern wollen, paart sich doch bei ihr mädchenhafter Charme mit mütterlichem Verständnis. Wo findet man das noch?

Renald Stüber befriedigt die übrigen Musiker-Bedürfnisse. Ehedem als Elektriker und Eismann unterwegs, hilft er heute als Keyboarder in Hamburger Studios aus und ersetzt im Verlaufe einer Fachsimpelei spielend ein Magazin wie das „Fachblatt". Darüber hinaus vermittelt Renald seinen Gästen Auftritte und besorgt Ersatz für kurzfristig verschollene Bandmitglieder. Sein gestählter Körper versetzt ihn außerdem in den Stand, Leibwächter-Funktionen zu übernehmen.

Beliebt sind Stübers nächtliche Sightseeing-Touren: Als er etwa The Lords

***Gästebuch**: The Three Johns bedankten sich mit einem „We Love You"*

Fotos: Jan Riephoff

Of The New Church und die Dogs in die Eppendorfer „Old Fashion Bar" ausführte, bekanntlich ein Treffpunkt gescheiterter Jung-Manager und williger Sekretärinnen, zeigten die zornigen Rocker, wie präzise die Deckenbeleuchtung mit einem Bowiemesser zu treffen ist. Es soll ein aufgeräumter Abend gewesen sein, und auch der frühmorgendliche Führerscheinentzug eines der Künstler geriet zu einem Akt der Verbundenheit – Julietta hielt auf der Wache die Hand des Sünders und stimmte die Schutzmänner milde.

Ebenso wird im Aufenthaltsraum des „After Midnight" Kurzweil garantiert. In dem liebevoll mit Schallplatten, Kinderspielzeug, Danksagungen und Instrumenten-Bruchstükken dekorierten Salon hielten die Shocking Blue spiritistische Sitzungen ab, analysierte der Elektronik-Satan Tommi Stumpff wortgewaltig den Niedergang des Hamburger Sportvereins, schloß der Hund der Damen von Unknown Gender Freundschaft mit dem hoteleigenen, angeblich der Sprache mächtigen Hasen. Die Toy Dolls, äußerlich zerbrechliche Knaben, doch gesegnet mit einem ununterbrochen stechenden Durst, feierten ihre Flucht vor den verblendeten, kahlköpfigen Türkenmördern. Alvin Lee, weiland schnellster Saitengreifer der Welt und Motor der Drogenbewegung, fragte bei einem Fencheltee schüchtern an, ob er mit seiner Familie „nur mal so, auf Urlaub" vorbeischauen könne.

Das „After Midnight" verdankt seine ausgelastete Kapazität einer Mundpropaganda, die Organisation des Betriebes ist genauso straff, wie seine hygienischen Verhältnisse schweizerisch sind. Die Buchungen erfolgen in der Regel im voraus, nur gelegentlich kommt es vor, daß ein Zecher die über dem Entree baumelnde stilisierte Gitarre, wir befinden uns in St. Georg, mit einem Symbol der Liebe verwechselt und geladen um eine besondere Erleichterung ersucht.

Julietta und Renald, deren Pension von Januar bis Mai 1985 im peripheren Niendorf stand, mit nur vier Zimmern viel zu eng und von den anwohnenden Hausfrauen und Rentnern über Gebühr begafft wurde, sehen sich gezwungen, schon wieder nach anderen Räumen Ausschau zu halten. Die Behörden bestreiten die Rechtmäßigkeit, „in einem Wohnviertel Gewerbe zu treiben", es sei zu laut und Anrainern „nicht zumutbar". Das „After Midnight" ein lärmender Sündenpfuhl? Ein paar Blocks neben dem Hotel hantieren Prostituierte in einem Bordell und Arbeiter in einer Reifenfirma mit Gummi wirklich geräuschvoll.

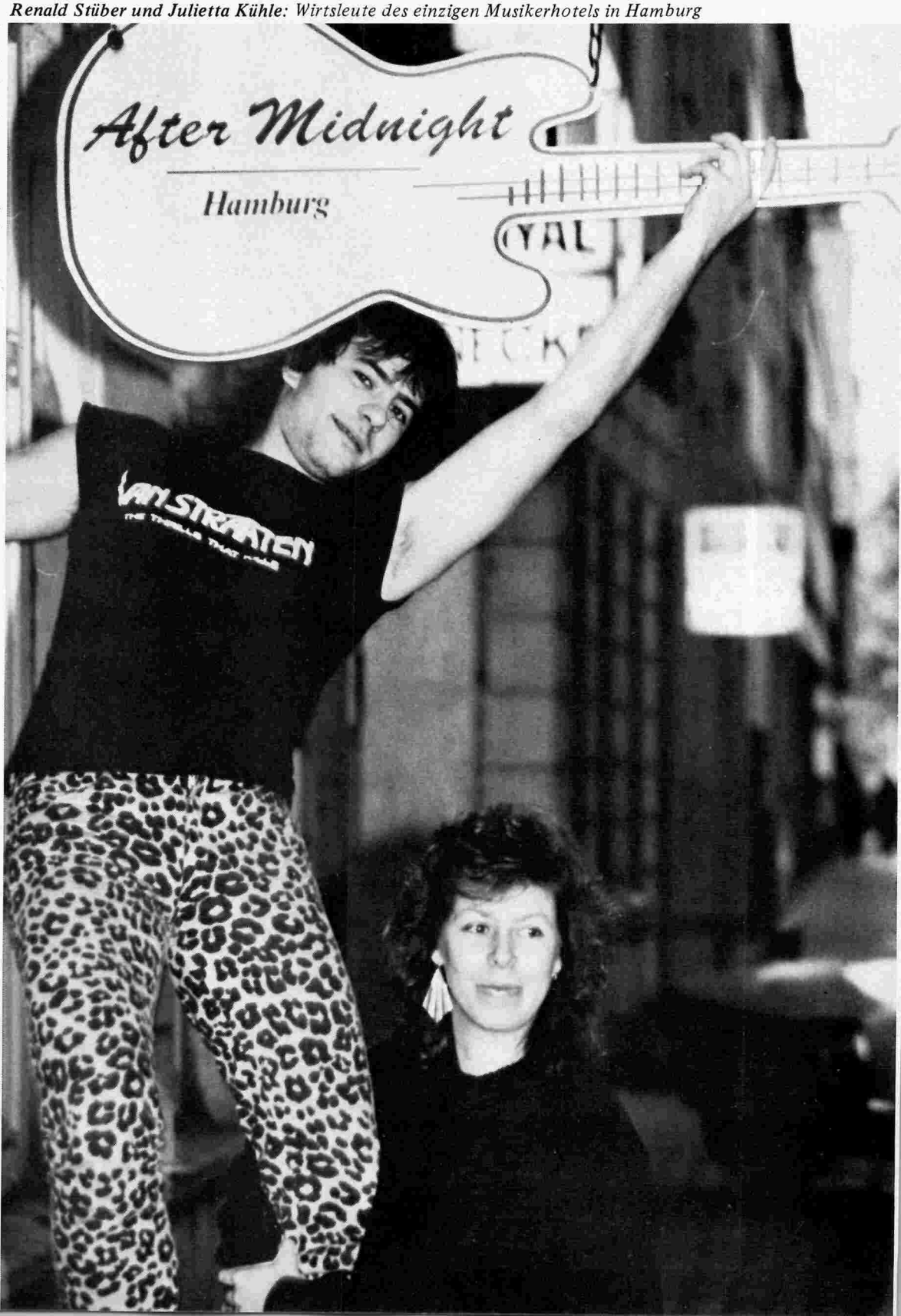
SZENE Hamburg

Am liebsten, erklären die beiden Wirte, würden sie ihre Herberge in einem größeren, zentral gelegenen Haus weiterführen, wo sie die Möglichkeit hätten, unten eine Kneipe einzurichten, die auch unmusikalischen Besuchern zugänglich ist. Die Zimmer sollten sämtlich mit Bad ausgerüstet sein, „denn einigen langt die Gemeinschaftsdusche nicht", weiß Julietta, „zum Beispiel Klaus Lage". Bei ihm überraschend.

Es bleibt zu hoffen, daß eine Institution wie das „After Midnight" fortbesteht. Zu vielversprechend erscheinen mir Gesprächskreise wie solche mit Anne Haigis, Fad Gadget, Monty Sunshine und Steve Marriott, der – Brite durch und durch – die Reflexionen der Runde unterbricht, um sich in der Küche eigenbrötlerisch seine gebackenen Bohnen aufzuwärmen, und dafür von der Video-Sitzung ausgeschlossen wird. Strafe muß sein, sogar hier.

▶ *„After Midnight", Koppel 83, Hamburg 1, Telefon 24 09 85*

Renald Stüber und Julietta Kühle: *Wirtsleute des einzigen Musikerhotels in Hamburg*



Jeder sein eigener Heino

Zu den wenigen amüsanten Vorfällen des vergangenen Jahres gehörte der Kleinkrieg „Heino gegen Heino". Am 24.2. wird diese Verwechslungskomödie vor dem Düsseldorfer Landgericht ausgetragen. Lucas Koch sprach mit dem Hamburger Rechtsanwalt von Hähnel-Heino, Raimund Benoit

Weihnachten 1981: Norbert Hähnel, 34, betrat mit blonden Haaren und dunkler Sonnenbrille die Bühne des Berliner SO 36 und schmetterte „Blau, blau, blau blüht der Enzian". Seitdem tritt er zusammen mit der Punkgruppe Die Toten Hosen auf und sagt: „Ich bin der wahre Heino." Im Mai 1985 hatte der „echte Heino" Heinz-Georg Kramm, 46, die Faxen dicke. Unter Androhung einer Ordnungsstrafe bis zu 500 000 Mark ließ er Hähnel verbieten, weiterhin den Namen „Heino" im geschäftlichen Verkehr und bei Konzerten zu führen. Hähnel machte weiter. Jetzt kommt es zum Prozeß.

SZENE HAMBURG: **Am 28. November letzten Jahres ist Hähnel-Heino zu 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil er trotz einer einstweiligen Verfügung des Landgerichts Bonn weiterhin unter dem Namen „Heino" für seine Auftritte geworben hat. Hat Hähnel-Heino bezahlt?**

Benoit: Natürlich nicht. Wir wollen es vor Gericht auf die Klärung der Frage ankommen lassen, ob die Tätigkeit des Hähnel-Heino rechtmäßig ist oder nicht. Ich sehe der Verhandlung in Düsseldorf mit Optimismus und Freude entgegen.

Worauf stützt sich ihr Optimismus, daß Hähnel-Heino den Prozeß gewinnt?

Kramm-Heino ist nach Auffassung von Hähnel-Heino ein künstliches Produkt des Showbusiness. Nichts an diesem Produkt, das in Erscheinung tritt, ist echt: die blonden Haare, die dunkle Brille, der Habitus. Hähnel-Heino will nun darstellen, daß dieses künstliche Produkt Heino beliebig austauschbar ist. Abgesehen von den äußeren Erkennungsmerkmalen, gehört zu dieser Darstellung auch, daß sich Hähnel-Heino als der „wahre Heino" bezeichnet und seinen Widersacher als „echtes künstliches Produkt". Gerade die Erklärung, der „echte Heino" sei eine Imitation des Hähnel-Heino, ist nichts anderes als die Deutlichmachung der Austauschbarkeit der äußerlichen Erkennungsmerkmale. Nennen wir es Spiel mit Identitäten.

Also ein Fall für das erkenntnisphilosophische Seminar der Uni?

Letztlich geht es darum, daß die Tätigkeit von Hähnel-Heino über den Einzelfall hinaus von Bedeutung ist für die Auseinandersetzung auch mit anderen Kunstprodukten. Deshalb liegt hier eine „Schöpfung" im Sinne des Urheberrechts vor, also ein Werk. Dieses Werk genießt im besonderen Maße den Schutz des Artikels 5 des Grundgesetzes.

Man kennt Parodien auf Kohl, Strauß etc., ohne daß es deshalb zu Gerichtsverhandlungen gekommen wäre. Der Prozeß „Heino gegen Heino" wird dagegen als Präzedenzfall in die Rechtsgeschichte eingehen. Worin liegt der Unterschied?

Ein Kohl-Parodist behauptet ja nicht, Helmut Kohl zu sein. Im Gegenteil. Was Hähnel-Heino macht, ist aber nicht einfach Parodie von Kramm-Heinos Darbietungen, sondern darüber hinaus die Darstellung einer Gesamtform des künstlichen Produkts Heino. Hähnel-Heino ist Heino. Insoweit unterscheidet sich seine Tätigkeit von einer Parodie, sie beinhaltet aber die Parodie. Das hat es in der Bundesrepublik noch nicht gegeben.

Der Manager von Kramm-Heino, Dieter Mauritz, behauptete im „Düsseldorf Express": „Nach Konzerten der ‚Toten Hosen' bekommen wir immer unzählige Briefe von enttäuschten Fans. Sie hatten sich so sehr auf ein Heino-Konzert gefreut. Das geht zu weit!"

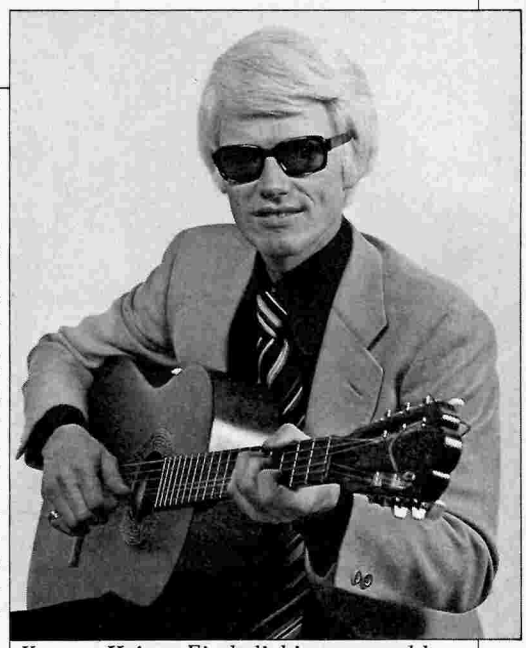
Kramm-Heino hat vor Gericht bisher nicht geltend gemacht, daß ein einziger Zuschauer die falsche Veranstaltung besucht hat. Aus dem Plakat ist erkennbar, daß Hähnel-Heino im Beiprogramm der Toten Hosen auftritt. Die Besucher kommen zu ihm, weil sie gerade seine Darstellung über die Person des „echten Heino" sehen wollen, Hähnel-Heino hat gar kein Interesse, mit dem „echten Heino" verwechselt zu werden, weil dann ein völlig anderes Publikum erscheinen würde. Allerdings nicht so zahlreich wie zu Auftritten des Hähnel-Heino.

Der „echte Heino" behauptet, Hähnel-Heino benutze seinen Namen, um daraus geschäftlichen Nutzen zu ziehen.

Die Klage des „echten Heino" beweist, daß er die Darstellung des Hähnel-Heino nicht verstanden hat, möglicherweise sich selbst auch nicht einmal versteht.

Was wird Hähnel-Heino tun, wenn er den Prozeß verliert? Für „Bild" hat er ja probeweise schon mal im Gefängnis gesessen.

Ich glaube nicht, daß wir verlieren. In der ersten mündlichen, allerdings sehr kurzen Verhandlung am 3. Dezember letzten Jahres hat das Gericht angedeutet, daß es keine Einwände gegen die Art und Weise der Darstellungen des „echten Heino" haben könnte. Umstritten scheint lediglich die Art der Ankündigung, weil es nach Meinung des Gerichts zu Verwechslungen zwischen dem „echten Heino" und Hähnel-Heino kommen könnte. Sollten wir den Prozeß wider Erwarten doch verlieren, gehen wir bis vor den Bundesgerichtshof, soweit dies möglich ist.



***Kramm-Heino:** Ein beliebig austauschbares Produkt des Showbusiness?*

***Hähnel-Heino:** „Blau, blau, blau blüht der Enzian" trotz deftiger Geldstrafe*

Fotos: Ingeborg Knigge, Werner Roelen/Photo Selection

DAS ORIGINAL

JAVAANSE JONGENS

CIGARETTENTABAK

Sex mit Minderjährigen

The Men They Couldn't Hang: *Von Straßen- und Kneipenmusikern zu Stars der Independent-Szene*

The Men They Couldn't Hang

Skiffle, Folk und irische Traditionals für Fans der Pogues am 3. 2. um 21 Uhr in der Markthalle

Wer die großartigen Pogues mag, der muß die phantastischen Men They Couldn't Hang lieben! Die fünf Musiker, die aus allen Teilen des Vereinigten Königreichs stammen, verbindet nämlich neben einer Vorliebe für Hochprozentiges und keltische Klänge ein abgrundtiefer Haß auf alle Synthesizer. Nämliches zeichnet auch die Pogues aus, doch TMTCH sind noch unerbittlicher, noch hingebungsvoller bei der Sache.

Begonnen hat der Werdegang der fünf Unhängbaren beim Alternative Country Festival im Electric Ballroom, Ostern 1984. Die Brüder Jon und Swill Odgers aus Schottland, der Walliser Cush, Paul Simmonds aus Portsmouth und Miss Shanne, die mal mit Ober-Pogue Shane MacGowan, dem Traum aller Dentisten, in der Punk-Combo The Nips zusammengespielt hatte, fanden sich auf einmal „nur so zum Spaß" auf der Festival-Bühne wieder und spielten „total aus dem Hut" solche Evergreens wie „Boy Named Sue", „Where Have All The Flowers Gone" und „Donald, Where's Your Trousers?"

Kurz darauf bot ihnen ein kluger Mensch aus dem Publikum Geld dafür, auf der Bühne seines Lokals einen ähnlich umwerfenden Auftritt hinzulegen. Von da an wurde aus dem einmaligen Gag eine hingebungsvoll arbeitende Band, der bald die Synthesizer- und Pomp-Rock-müden Fans in Scharen folgten.

Inspiriert von dem Anti-Kriegs-Song „The Green Fields Of France" von den Fureys, den Shane MacGowan ihm mal vorgespielt hatte, setzte sich Paul Simmonds hin und verfaßte mit „The Ironmasters" einen beißenden, auf dem historischen Freiheitskampf von 1839 in Wales basierenden Abgesang an alle Säbelrassler weltweit, der sofort zur TMTCH-Hymne wurde, wochenlang an der Spitze der Independent Charts stand und einen Vorgeschmack auf die im August 1985 erschienene Debüt-LP „Night Of A Thousand Candles" gab.

TMTCH, die Cockney reden und Irisch singen, sind weder 'ne verschnarchte Skiffle-Band (obwohl sie den Skiffle-Hit „Greenback Dollar" im Programm

haben), noch eine derivative Folk-Kapelle, die das Öko-Latzi-Publikum mit schmachtenden Weisen von grünen Wiesen, rauschenden Bächen und glücklichen Kühen zu Tränen rührt. Im Gegenteil; die vier Herren und die Dame sind hellwache Musiker, die aus Soul, modernem Folk, Reggae, Pop und irischen Traditionals eine höllisch heiße Melange gebraut haben. Und: Man muß Synthesizer nicht unbedingt hassen, um TMTCH zu mögen. | *Jörg Gülden*

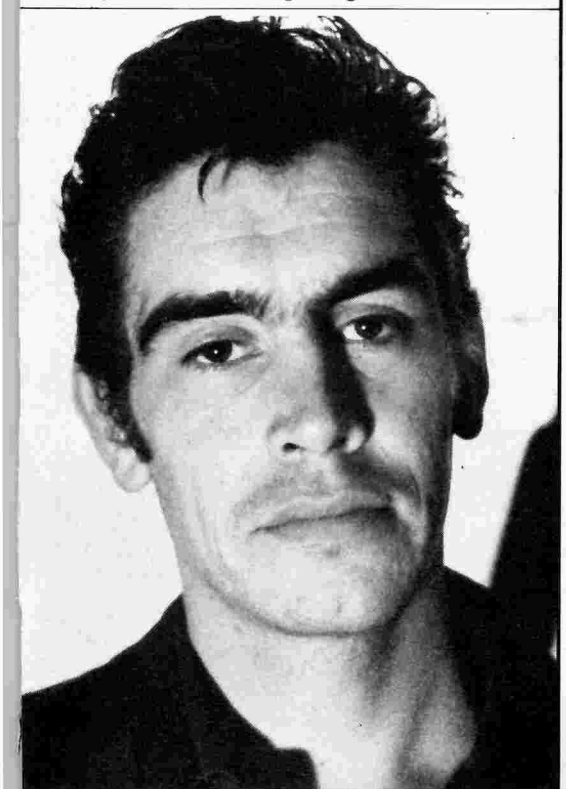
Mark Stewart

Der ehemalige Sänger der Pop Group lärmt am 9. 2. um 22 Uhr im Kir

Mark Stewart ist einer der schrägsten Vögel in der Musikszene. Er lebt in Bristol, seine Wohnung ist vollgestopft mit Manuskripten und Kassetten, an eine Wand hat er den Schriftzug „The Family Hate Manson – Kill, Kill" gesprüht. Interviewer, die sich auf den Weg in Englands Westen machen, um sich mit Stewart zu unterhalten, werden von ihren Kollegen mit einem mitleidigen Lächeln und den besten Wünschen verabschiedet.

Wenn sie ihm dann gegenübersitzen, wissen sie, warum. Was Stewart mit einem Satz behauptet, widerruft er im nächsten. Unmöglich, mit diesem Mann ein gradliniges Gespräch zu führen. Ein Irrer oder jemand, der sich einen Spaß daraus macht, Journalisten zum Narren zu halten? Was auch immer: Stewarts bisheriges Schaffen belegt, daß er sich gern Gedanken über Politik macht und dabei neben allgemein

***Mark Stewart**: Verschwörungstheorien zu ungemütlichen Klangcollagen*



Karsten Jahnke Konzertdirektion

Mittwoch, 5.2.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,– Ak: DM 21,–
5.2. The Cult

Sonntag, 9., Montag, 10.,+ Dienstag, 25.2.'86,
20 Uhr, Markthalle, Vvk: DM 17,– Ak: DM 20,–
Dein ist mein ganzes Herz
9.,10.+25.2. Heinz Rudolf Kunze Ausverkauft
+ Verstärkung

Sonnabend, 15.2.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 31,– Ak: DM 35,–
Brother Where You Bound
15.2. Supertramp
Concert 86
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Freitag, 14.+ Sonnabend, 15.2.'86, 21-4 Uhr,
Fachhochschule Bergedorf
Vvk: DM 30,– Ak: DM 40,–
14.+15.2. LILABE 86
9 Bands
mit Lee Curtis, Party Service Band, Juke, Champion Jack Dupree, Swing Gypsy Rose, Jennifer, Aprillfrisch, Joey & the Wildcats, Transatlantic Big Band, Ragtime Rudy, Harry Sack, Bayernkapelle, Black Market Show, Madame Gigi, Chapeau Claque, Wolfmann Jack, Stephan „Rakete" Mangelsdorf, Oldie Disco Kräsie Kuno
Ab Mitternacht Bus-Service zum ZOB (5,–)

Sonntag, 16.2.'86, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 20,–/27,–/32,–/35,–/38,–/42,–
Misbehaviour Tour 86
16.2. SAGA live

Sonntag, 16.2.'86, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 19,–/22,–/24,– Wiederholung
16.2. Ulla Meinecke & Band

Montag, 17.2.- Freitag, 21.2.'86
und Mittwoch 26.2.- Sonntag, 2.3.'86, 20 Uhr, CCH Saal 2
Vvk: DM 20,–/28,–/33,–/38,–
17.2.- 21.2.+ 26.2.- 2.3.
Herman van Veen
Tour 85/86

Dienstag, 18.2.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
18.2. Erasure
Vince Clarke (ex. Depeche Mode, ex. Yazoo), **Andy Bell**

Sonnabend, 1.,+ Sonntag, 2.3.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
1.+2.3. Latin Quarter
Concert 86

Sonntag, 2.3.'86, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/23,–/26,–/29,– Wiederholung
Morjen, Berlin
2.3. Klaus Hoffmann
& Band

Dienstag, 4.3.'86, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 26,–/36,–/46,–/54,–/62,–/75,–
quadral
Unsre Zeit
4.3. Peter Hofmann
Konzert '86

Dienstag, 4.3.'86, 20 Uhr Markthalle
Vvk: DM 14,– Ak: DM 17,–
4.3. Richard T. Bear
+ Band

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Donnerstag, 6.3.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
„Das Fernsehen bled macht – neue Sprüche vom Dauerglotzer"
6.3. Mathias Richling

Sonntag, 9.3.- Dienstag, 11.3.'86, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 27,–/32,–/37,–/45,–/51,–/58,–
Die Originalproduktion von Karl Heinz Stracke in Starbesetzung:
9.- 11.3. My Fair Lady
mit Anja Kruse als Elisa und Claudius Zimmermann als Prof. Higgins sowie Heinz Schenk, Lia Wöhr, Gerd Vespermann

Donnerstag, 13.,+ Freitag, 14.3.'86, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 24,–/28,–/30,–/34,–/36,–/38,–
13.+14.3. SADE
World Tour

Montag, 7.4.'86, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
7.4. Wolf Maahn
& die Deserteure

Donnerstag, 10.4.'86, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Vvk: DM 17,–/22,–/26,–/29,–/32,–/35,–
10.4. Matt Bianco
Concert 86

Sonnabend, 12.+ Sonntag, 13.4.'86, 20 Uhr,
Sporthalle Hamburg, Vvk: DM 37,– Ak: DM 41,–
12.+13.4. Elton John
Concert 86
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Sonnabend, 3.5.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 27,– Ak: DM 31,–
3.5. Manfred Mann's Earth Band
Tour 86
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV.

Freitag, 9.5.'86, 19 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
9.5. Herbert Grönemeyer
+ Band

Freitag, 16.5.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 26,– Ak: DM 30,–
16.5. Depeche Mode
inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV

Mittwoch 21. – Sonnabend, 24.5.'86, 20 Uhr,
Freilichtbühne Bad Segeberg, Vvk: DM 28,– Ak: DM 32,–
Sonne in der Nacht
21.- 24.5. Peter Maffay
22.- 24.5. AUSVERKAUFT!
Karten für den 21.5. noch erhältlich!

Sonnabend, 14.+ Sonntag, 15.6.'86, 15- 18 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
Ahl Männer, aalglatt
14.+15.6. BAP
Tour '86

Freitag, 31.10.'86, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 40,–/50,–/60,–/80,–/95,–/102,–/110,–
Liederabend
31.10. José Carreras

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.

BARNERSTR. 36 2000 HAMBURG 50 39 15 65

FABRIK

SA. 1.2.
Der Salsa-Meister aus Puerto Rico/New York
TITO PUENTE & Band

SO. 2.2.
METEORS

DI. 4.2.
BETTINA WEGNER
und Peter Meier (g)

DO. 6.2.
DAVID QUALEY solo

FR. 7.2.
Brasilianische Faschingsnacht
SAMBURGO, FAVELA, NINA MIRANDA & CANTA BRASIL

DI. 11.2.
Tage Nordafrikanischer Musik
Ägypten
RABABAH- und MISMAR-ENSEMBLE

MI. 12.2.
Marokko
TARAB-AL-MILHUN-ENSEMBLE

SA. 15.2.
Past, Present & Future - Schwedens BYRDS
WATERMELON MEN
NDR-Mitschnitt

SO. 16.2.
DAS Jazzereignis!!!!!
JOHN SCOFIELD, BILL FRISELL MARC JOHNSON PETER ERSKINE

DI. 18.2.
Die Entdeckung des JAZZ-FESTIVALS
PIERRE DØRGE & THE NEW JUNGLE ORCHESTRA

MI. 19.2.
KEVIN COYNE DUO

DO. 20.2.
Eine Legende kehrt zurück
GATO BARBIERI Quintet
NDR-Mitschnitt

FR. 21.2.
Direkt aus der Schwarzwaldklinik
DIE ÄRZTE

SA. 22.2. und SO. 23.2.
Die Hessen kommen!
RODGAU MONOTONES

DI. 25.2.
VIOLENT FEMMES

MI. 26.2.
THE ADICTS

Blurt

Anti-Musik und ängstliches Gekicher am 4. 2. um 21 Uhr im Café Schöne Aussichten

Eine nervös flirrende Gitarre, ein monotones Afro-Beat-Schlagzeug – vor diesem minimalistischen Hintergrund tobt sich ein exaltierter 41jähriger mit seinem Alt-Saxophon aus: Das jammert, quietscht, röhrt und wimmert dann zum Steinerweichen. Am 4. Februar ist es wieder soweit, das britische Trio Blurt spielt im Café Schöne Aussichten.

Blurt ist in erster Linie Ted Milton, der Saxophonist, Sänger, Songschreiber und Manager der Band in einer Person ist, seit kurzem dazu noch Chef seiner eigenen Plattenfirma. Miltons Begleitmusiker wechselten in letzter Zeit des öfteren, in Hamburg wird er mit Steve Eaglet (git) und Paul Wigens (dr) auftreten. Und da wird dann das abgezehrte Energiebündel seine bissigen Texte atemlos hervorstoßen, kleine, seltsame Geschichten erzählen, die wieder wegen mangelnder Englischkenntnisse kaum einer versteht, und sein schönes Katergesicht derart verzerren, daß dem Zuschauer die Abstammung des Menschen vom Affen als wahrscheinlich erscheint. Das Ergebnis ist eine ziemlich bemerkenswerte Sexbeat-Mischung aus Punkjazz, No Wave, Limbo-Funk und afrikanischen Stilelementen, die einen Kritiker zu der Bemerkung hinreißen ließ: „Anders ist es kaum auszudrücken – Ted Milton fickt sein Saxophon."

Begonnen hatte alles im Jahre '79, als der ehemalige Puppenspieler ein Saxophon geschenkt bekam. Noten konnte er nicht lesen, dafür übte er mit um so mehr Enthusiasmus vor Fotografien aus dem 2. Weltkrieg. Damals noch gemeinsam mit einem ebenso unerfahrenen Gitarristen und seinem Bruder Jake, einem Profi-Drummer, trat er bald darauf zum ersten Mal öffentlich auf: „Die Leute rannten schreiend davon und wollten ihr Geld zurückhaben."

Diese Zeiten sind inzwischen endgültig vorbei: Milton, der Autodidakt, avancierte zum Könner auf seinem Instrument. So engagierte ihn Arto Lindsay im Herbst als Gastmusiker für seine neue Platte. Damit empfing Milton sozusagen die höheren Weihen in Sachen No-Wave-Jazz, nachdem bereits seine erste Solo-Single „Love Is Like A Violence" vom „NME" zur Maxi des Monats gekürt worden war. Das beeindruckte den alten Exzentriker jedoch wenig: „Ich bin kein Musiker." Musik interessiert Milton erst in anerkannten Ansichten auch zu zahlreichen Verschwörungstheorien kommt. Eines Tages, kündigt er an, werde er sie alle in einem Buch darlegen. Vorerst aber singt er noch.

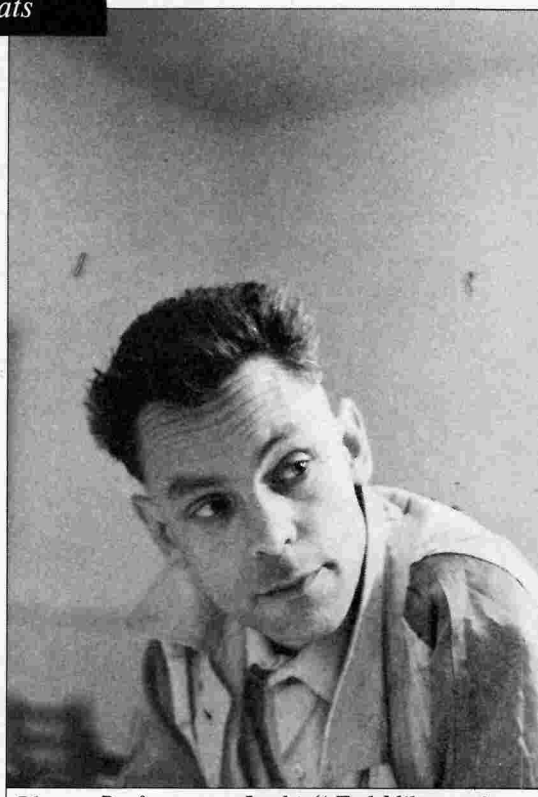
Die Musikszene betrat er erstmals zum Ende der 70er Jahre. Die Begeisterung über einfache, sich proletarisch gerierende Musik war gerade verebbt, der Zeitgeist ließ auch wieder vertracktere Strukturen zu. Stewarts Band hieß Pop Group, ein leicht irreführender Name, denn was sie anzubieten hatte, war alles andere als leichte Kost. Die Pop Group spielte kaputten Funk, war aber auch gelegentlichen Ausflügen in jazzige Gefilde nicht abgeneigt. Songtexte sowie das Begleitmaterial der Platten enthielten Nachrichten aus den Krisengebieten der Welt. So zeigte das Cover der zweiten LP „For How Much Longer Do We Tolerate Mass Murder?" hungernde Kinder in Afrika, lange bevor sie von Bob Geldof entdeckt wurden.

Während nach dem Ende der Pop Group die Musiker bald in Bands wie Pigbag und Rip Rig & Panic auftauchten, verschwand Mark Stewart zunächst in der Versenkung. 1983 erschien dann mit „Learning To Cope With Cowardice" wieder ein ausführliches Statement. Immer noch sang er politische Slogans, immer noch ließ er sich von schwersten Störgeräuschen begleiten. Allerdings entstand die Musik jetzt auf Reggae-Basis. Verantwortlich dafür war Adrian Sherwood, ein renommierter Produzent, der seine Finger in fast allen wichtigen Reggae-Projekten Englands hat.

Wieder schwer verdaulich ist auch Stewarts neues Werk. Zwar hat er die Maffia, seine Begleitband, ausgetauscht, Oberaufsicht führte aber erneut Adrian Sherwood. Das Resultat sind fast ausschließlich ungemütliche Klangcollagen, die aber nie in unverbindlichen Lärm abgleiten.

Auf dem Sektor der populären Musik, auf dem Mark Stewart arbeitet, werden billige Effekte gern als experimentell und avantgardistisch verklärt. Die Maffia dürfte über solche Vorwürfe erhaben sein. Sie scheint lediglich den adäquaten Soundtrack zur Seelenlandschaft ihres Sängers zu liefern. Vielleicht sollte Kir-Besitzer Clemens Grün an diesem Abend für alle Eventualitäten eine Zwangsjacke bereithalten.

Alf Burchardt



Blurt: „Performance Junkie" Ted Milton mit bissigen Texten und No Wave

Foto: Prinzip/Hoffmann

zweiter Linie als Medium, das er recht wirkungsvoll im Kontakt mit dem Publikum einsetzen kann: „Musik beeinflußt entscheidend den emotionalen und körperlichen Zustand des Menschen." Und Ted Milton führt die Mechanismen der Manipulation exemplarisch vor: Da heult er gekrümmt ein Liebeslied, daß dem Hörer ganz weich ums Herz wird, treibt das Ganze aber immer weiter, zuckt, brüllt und hechelt, bis das Publikum tief erschreckt dasteht, hoppelt schließlich derart lächerlich auf der Bühne herum, daß sich die Spannung in einem ängstlichen Gekicher löst. Darauf hat Milton nur gewartet, er schafft es mit einem einzigen Blick, daß den Amüsierten das Lachen im Halse stecken bleibt. Und das ist haargenau das, was er will: den Leuten zeigen, was man alles mit ihnen anstellen kann. Dabei wendet er Techniken der Pataphysiker und Dadaisten an, macht den Vorgang dabei transparent. Er baut eine dichte Atmosphäre auf, um sie gleich darauf wieder zu zerstören.

Bei Blurt kapiert jeder Zuschauer, daß da etwas mit ihm gemacht wird. So mancher reagiert ziemlich sauer darauf, Denken macht schließlich nicht jedem Spaß. Beeindruckend ist es jedenfalls, den „performance junkie" Ted Milton in Aktion zu erleben: „All for you – my poppycock." | *Karen Krabbe*

The Cult

Hard-Rock im Gewande okkulter Dialektik am 5. 2. um 21 Uhr in der Markthalle

Wenn eine Band es 1986 über sich bringt, unter dem Namen The Cult aufzutreten, wenn sie ihre Konzerte bei Kerzenschein durchführt und selbst vor dem Einsatz einer Nebelmaschine nicht zurückschreckt, dann kann es sich eigentlich nur um einen fehlgeschlagenen Scherz handeln. Doch Ian Astbury, Sänger der Cult und der Mann, bei dem die Fäden der Extravaganz zusammenlaufen, ist ein ernsthafter Mensch: Sein Interesse gilt in gleichem Maße den Lebensbedingungen der Indianer, klassischer Orgelmusik und Sex mit Minderjährigen.

Die Erklärung für seinen kontemplativen Charakter findet Astbury in seiner Kindheit, die gar manche Entbehrung für ihn bereithielt. Der langhaarige Nasenring-Träger weiß von quälendem Hunger und ständigem Wohnungwechsel zu berichten, er wollte „immer irgendwo dazugehören, eine klare Linie orten". War seine Suche von Erfolg gekrönt? Nun, teils, teils.

Auf der einen Seite beschenkt uns Astbury seit Jahren mit, tja, progressiver Rockmusik, die erst mit The Southern Death Cult unter „Positive Punk" firmierte und darauf mit The Death Cult unter „Gothic".

Heute bewegen sich die Darbietungen des Ensembles zwischen Deep Purple und Black Sabbath, wobei deren Frontmann Ozzy Osbourne seinerzeit wenigstens noch den Schneid aufbrachte, einer lebenden Fledermaus die Gurgel durchzubeißen, und sich nicht mit Handlungen an Symbolen aufhielt.

The Cult singen von „Sister Moon" und „Brother Wolf", von „Nirwana" und „Phoenix". Gleichzeitig vergessen sie nicht, über mögliche gesellschaftliche Umwälzungen zu räsonieren – einer ihrer Songs heißt „Revolution".

Kann man also den Kompositionen Ian Astburys eine Kontinuität wahrlich nicht absprechen, so vermag er bei der Ausdeutung seines Schaffens nicht zu überzeugen. Er schwört, er sei „irgendwie erleuchtet", und versucht kraft dieser schwer zu widerlegenden Behauptung, die Geheimzeichen auf seinen Plattencovern spirituell zu rechtfertigen. Seine Bildung, die er gerne betont, holt er sich aus der furiosen Prosa Carlos Castanedas und den Kalendersprüchen, die der Trunkenbold Jim Morrison vor fünfzehn Jahren als Lyrik verstreute.

Astbury schimpft auf die allzu glatte Popmusik und fordert eine neue Authentizität. Mit der Verve des ewig zu kurz Gekommenen, der die zweite Geige auch noch ohne Bogen spielen muß, protestiert

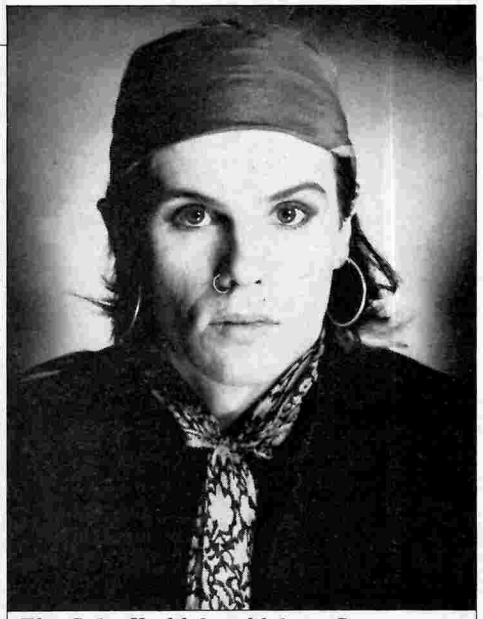


Foto: Photo Selection

***The Cult**: Kuddelmuddel aus Deep Purple, Castaneda und Jim Morrison*

er gegen Modeerscheinungen und geschickt initiierte Trends. The Cult, ruft er uns zu, wendeten sich gegen „die Reduzierung auf eine Dimension". Trägt der wasserstoffblonde Gitarrist der Band deshalb auf der Brust das Eiserne Kreuz und das Peace-Zeichen? Ist das nur Provokation? Oder ist das gar: okkulte Dialektik? | *Uwe Kopf*

The Bangles

Abstieg von vier talentierten Amerikanerinnen in die Niederungen des Mainstream-Pop am 11. 2. um 21 Uhr in der Markthalle?

Vor einem Jahr wurden die Bangles aus Los Angeles erstmals nach Europa eingeflogen. Die Resonanz war durchweg positiv, unterschied sich aber in Nuancen:

ULLA MEINECKE

Der Stolz italienischer Frauen

RCA ⊙ PL 70850 • PK 70850 • CD PD 70850

ULLA MEINECKE

Das neue Album

Der Stolz italienischer Frauen

Tour '86

19. 1. München
20. 1. Stuttgart
21. 1. Mannheim
22. 1. Schwäbisch-Gmünd
23. 1. Karlsruhe
15. 2. Rendsburg
16. 2. Hamburg
17. 2. Kiel
18. 2. Mainz
19. 2. Neu-Isenburg
20. 2. Paderborn
22. 2. Gifhorn
23. 2. Koblenz
24. 2. Bonn Bad Godesberg
25. 2. Essen
26. 2. Oldenburg
27. 2. Berlin

GROSSE
FREIHEIT

Veranstaltungszentrum . Diskothek im Kaiserkeller

Öffnungszeiten bei Veranstaltungen:
Einlaß: 20 h – Beginn 21 h
Disco täglich ab 21 h

Do.	**30.1.**	**JOHNNY WINTER & BAND** **Jack Bruce & Band**	VV 20,–/Ak 23,–
Fr.	**31.1.**	**Vitamin X** Afro-Rock High-life **Juke** Rock-Funk	8,–
Sa.	**1.2.**	**Frisco** Pop-Rock **Juke** Rock-Funk	8,–
Fr.	**7.2.**	**Rainer Baumann Band** Blues **B. Sharp** Rock-Blues	8,–
Sa.	**8.2.**	**Rock-Work** Rock **B. Sharp** Rock-Blues	8,–
Fr.	**14.2.**	**Cantata** Afro-Rock **John Mayall's Bluesbreakers** (24 h) Coco Montoya g., Bobby Haynes b., Walter Trout g., Joe Yuele dr.	VV 15,–/Ak 18,–
		jeden Fr. + Sa. Life-Bands im Saal und Disco im Kaiserkeller	
Sa.	**15.2.**	**Hob Goblin** Musik zum Anfassen **Cakewalk** Poptown-Rock	7,–
		Rundfunkmitschnitt	
Do.	**20.2.**	**TORSTEN DE WINKEL & BAND** Steve Smith dr. (Journey), Kai Eckardt Karpeh b. (Alphonse Mouzon), Erny Watts sax. (Rolling Stones), Tom Koster kb. (Santana)	VV 13,–/Ak 15,–
Fr.	**21.2.**	**Jean Shy and The Shy Guys** Afro-Rock **Luther Allison & Band** Blues-Rock	8,–
Sa.	**22.2.**	**Jean Shy and the Shy Guys** Afro-Rock **Luther Allison & Band** Blues-Rock	8,–
Fr.	**28.2.**	**Vitesse** Power-Rock **Heat of the Night** Rock	8,–
Sa.	**1.3.**	**Vitesse** Power-Rock **Mayday** Pop-Rock	8,–
Mi.	**5.3.**	**PURPLE SCHULZ**	VV 13,–/Ak 15,–
Do.	**6.3.**	**GRUPO SPORTIVO** Rock	VV 12,–/Ak 15,–
Fr.	**7.3.**	**Queen Yahna** Soul-Rock **Kentucky** Pop-Rock	8,–
Sa.	**8.3.**	**Queen Yahna** Soul-Rock **Tanzbar** Funk	8,–
Mo.	**10.3.**	**Wall of Woodoo** Opening Act	VV 13,–/Ak 15,–

Die Disco im Kaiserkeller auch in der Woche jeden Tag ab 21.00 geöffnet
mittwochs life-Gruppen:

5.2.	**Cathroon Hunter** Rock
12.2.	**Die Leonidas** Dark Pop
19.2.	**The Work** Dancing Underground
26.2.	**Die Bad Baby** Vorstellung der neuen E.P.

Große Freiheit 36, 2 Hamburg-St. Pauli
Disco im Kaiserkeller täglich ab 21.00

Wer die vier Frauen lediglich gesprochen hatte, gab sich zurückhaltend, wer einen ihrer wenigen Auftritte erlebt hatte, war voll des Lobes. Woran lag's? Etwa am guten alten Chauvinismus der männlichen Kritiker? Sängerin Susanna Hoffs hofft nicht: „Wir sind vier Personen, die sich zufällig in einer Band getroffen haben und genauso zufällig Frauen sind. Wir verfolgen kein Konzept, das vorher entworfen wurde."

Dennoch werden die Bangles allseits in die Tradition der Girl-Groups gerückt. Denen flogen schon seit jeher leichter

***Susanna Hoffs:** Mit The Bangles eine enttäuschende neue LP eingespielt*

die Herzen zu. Und auch die Bangles nehmen jedes Publikum mit ihrem Charme im Sturm.

Er wird ihnen auch bei ihrem Aufstieg aus der Clubszene von Los Angeles behilflich gewesen sein. Als sie dort im Vorprogramm der härtesten Hardcore-Bands ihre ersten musikalischen Gehversuche unternahmen, dürfte es kein Punk gewagt haben – wie damals üblich –, auf die Bühne zu rotzen, sondern wird seine Spucke artig für die Hauptgruppe aufgehoben haben. Von der gab es dann auch stets wohlwollendes Lob für die Mädels: „Sie fanden, daß wir für Frauen ganz schön hart rockten."

Nachdem den Bangles bei ihrem weiteren Werdegang zunächst der Szene-DJ Rodney Bingenheimer behilflich war, nahm sich bald die CBS ihrer an. Dort gaben sie ihren Einstand mit der LP „All Over The Place". Eine sympathische Pop-Platte, die ihren konservativen Anstrich dadurch erhielt, daß das Quartett gar nicht erst versuchte, seine Vorliebe für den Liverpooler Beat der Mittsechziger zu verhehlen. Allgemeiner Tenor der Kritik aber war die Hoffnung, die Bangles würden mit der nächsten Platte ihr Meisterwerk abliefern.

Diese neue LP liegt jetzt vor, heißt „Different Light" und ist eine herbe Enttäuschung. Über weite Strecken bietet sie nicht mehr als belanglosen Mainstream. Auch die Freude über die Wiederentdekkung des exzellenten Alex-Chilton-Titels „September Gurls" wird gleich wieder dadurch getrübt, daß die Interpretation äußerst müde ausfällt. Zudem schickte die Plattenfirma mit „Manic Monday" den konturlosesten Song als Single ins Rennen. Das mag zwar einer realistischen Einschätzung der derzeitigen Charts entsprechen, doch darf bezweifelt werden, ob dieser Taktik im Falle der Bangles Erfolg beschieden sein wird.

Zu wünschen wäre der Band vor allem ein Produzent, der es der Band ermöglicht, auch im Studio ihre Qualität unter Beweis zu stellen. Daß sie dieses Mal auch live wieder überzeugen wird, bezweifelt niemand, der die Band im letzten Jahr im Onkel Pö sah.

Im Vorprogramm treten die Outskirts aus London mit Pop und Bläsern auf. Aus Hamburg sind außerdem die Butterfly Collectors zu hören. | *Alf Burchardi*

Watermelon Men

Amerikanische Gitarrenmusik aus Schweden am 15. 2. um 21 Uhr in der Fabrik

Als Musiker kann man sich anno '86 ganz schön überfordert fühlen, denn das Volk fordert mehr denn je Härte, Hingabe, Gefühle (große und kleine), Subversives, Zeitloses und Geniales. Mit anderen Worten: alles!

Watermelon Men stellen sich den Ansprüchen: Sie stammen aus dem Land des Knäckebrots, würden aber sicher nie auf die Idee kommen, eine LP „Uppsala, Sweden" oder einen Song-Titel „Heaven Is In The Backseat Of My Saab" zu betiteln. Schon das Cover ihrer famosen LP „Past, Present And Future" – ein einsamer Truck in der Weite der amerikanischen Prärie – deutet an, daß sie sich den Staaten musikalisch verbunden fühlen, und der Einsatz von zwölfsaitigen Rickenbacker-Gitarren läßt zweifellos auf eine Vorliebe für die Byrds schließen.

Aber auch sonst haben sich die Enkel der Hepstars (Schwedens Antwort auf die Stones, Beatles, Kinks etc.) sehr genau in den „roaring sixties" umgehört. So erhält beispielsweise Lou Reed mit „There She Goes Again" eine gelungene Hommage, und bei „You Should Be Mine" lassen unüberhörbar die Kinks der „Till The End Of The Day"-Ära grüßen.

Wer aber nun unkt, „was soll das, das hatten wir doch alles schon?", dem sei gesagt, daß dieses Quintett nicht etwa nur zitiert oder nur kopiert, sondern sich mit dem in den 80ern wiedererwachten Forschergeist an die Wurzeln der seligen

Foto: Klaus Hemme/Photo Selection

Watermelon Man: *Mit Forschergeist an die Wurzeln der 60er Jahre*

60er begibt. Für die Watermelon Men sind die vor 20 Jahren entstandenen Klassiker keine Ikonen und Zitat-Kabinettstückchen, die man nur an- oder nachbetet, sondern musikalischer Nährboden, den es mehr denn je zu beackern lohnt.

Kurzum, diese Band liefert Zeitloses und Geniales en masse, ist subversiv, spielt mit Gefühl und Härte. | *Jörg Gülden*

Erasure

Vince Clarke und Andy Bell stellen am 18. 2. um 20 Uhr ihr neues Elektronik-Projekt in der Markthalle vor

Vince Clarke hat Konzerte immer gehaßt. Bei Depeche Mode stieg er 1981 aus, weil ihn der Tourstreß nervte, allein mit Alison Moyet ließ sich für Yazoo so etwas ohnehin nur schwer auf die Beine stellen, auch mit Feargal Sharkey und The Assembly wäre eine Konzertreise mangels Material undenkbar gewesen. Nun betreibt Songwriter und Synthi-Freak Vince seit knapp einem Jahr ein neues Projekt unter dem Namen Erasure und geht nach einem Auswurf von zwei Singles gleich überstürzt auf Tournee. Wer soll das begreifen?

Warum behandeln die Medien dieses kleine blonde Würstchen eigentlich immer wie einen Gott, wie den Schöpfer des synthetischen Pops? Blickt man zurück auf seine „Projekte" (schon diese Bezeichnung deutet an, daß sie für Vince immer nur unverbindliche Seitensprünge waren), so kann ich nicht die geringste musikalische Flexibilität erkennen.

Depeche Mode wären ohne Vince Clarke heute nicht die Knuddelbären der Teenie-Schickeria. Er schrieb Titel wie „New Life", „Just Can't Get Enough" und „The Meaning Of Love", deren rhythmischer, steriler Beat damals (1980) zwar nicht mehr neu, aber noch unverbraucht war, und so wuchs dieses erste Kind von Mute-Records unaufhörlich zum Giganten. Als sich die Sache lohnte, nahm Vince seinen Hut und überließ Martin Gore die Schreibe, der seitdem weniger Melodien als vielmehr obskure Geräusch- und Maschinenkonstruktionen zusammenbastelte.

Vince Clarke wurde für verrückt erklärt – bis Yazoo in Europa zum Knüller avancierten. Für Alison Moyets kraftvolle Stimme komponierte Vince Hits wie „Only You" oder „Nobody's Diary", die LP „You And Me Both" war in England wochenlang die Nummer 1. Wiederum an der Klimax kündigte Vince die Zusammenarbeit auf, um neue Dinge anzugehen. Alison Moyet gelang anschließend der Durchbruch, Vince brütete weiter im stillen Kämmerlein.

Der Grund kann nicht The Assembly gewesen sein, denn die Ballade „Never Never" mit dem Ex-Undertones-Sänger Feargal Sharkey und Sound-Tüftler Eric Radcliffe war nur nett – nicht mehr. Für Feargal Sharkey der Grundstein zur Solo-Karriere, für Vince wiederum nur eine Episode. Mitte vergangenen Jahres schließ-

Erasure: *Nach nur zwei Singles schon auf Deutschland-Tournee*

Täglich
17
bis
2
und länger

Photo und Gestaltung: Peter Kabel

BAR
du NORD

Dorotheenstr. 33 Hamburg Winterhude Tel. 040/279 43 54

Laufrausch
Isestraße 74
Ecke Eppendorfer Baum
laufend tolle neue Angebote

„Françoise", der kleinste Schallplattenladen Hamburg's bietet an:

Tabou Combo	Tabou Combo	nur	DM 7,90
David Bowie	diverse	nur	DM 7,90
Doors	diverse	nur	DM 7,90
Chris Rea	diverse	nur	DM 7,90
Billy Idol	vital Idol	nur	DM 7,90
Bruce Springsteen	diverse	nur	DM 7,90
Ry Cooder	diverse	nur	DM 7,90
Tom Waits	diverse	nur	DM 7,90
Lou Reed	diverse	nur	DM 7,90
Talking Heads	diverse	nur	DM 7,90
Jackson Browne	diverse	nur	DM 7,90
Crusaders	diverse	nur	DM 7,90
Van Morrisson	diverse	nur	DM 7,90
Joni Mitchell	diverse	nur	DM 7,90
U2	diverse	nur	DM 7,90
Winston Tong	theoritically chinese	nur	DM 13,90
Johnny Thunders	que sera sera	nur	DM 13,90
Fine Young Cannibals	F.Y.C.	nur	DM 13,90
Pete Townshend	white city	nur	DM 13,90
Feargal Sharky	F.S.	nur	DM 13,90
Charlie Sexton	pictures for pleasure	nur	DM 13,90
Mr. Mister	welcome to the real world	nur	DM 13,90
Die Ärzte	Im Schatten der Ärzte	nur	DM 13,90
Ulla Meinecke	Der Stolz italienischer Frauen	nur	DM 13,90
Elephant	just tonight	nur	DM 13,90
Simple minds	once upon a time	nur	DM 13,90
Falco	3	nur	DM 13,90
Temptations	touch me	nur	DM 13,90
Primetime	confess it baby	nur	DM 13,90
Dionne Warwick	friends	nur	DM 13,90

Solange Vorrat reicht!

Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul Soul
Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk Funk
Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz Jazz
Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat Beat
Film Film Film Film Film Film Film Film Film Film Film
Chansons Chansons Chansons Chansons Chansons
Nostalgie Nostalgie Nostalgie Nostalgie Nostalgie

MISTRAL
Am St. Pauli: Drinks ab 21" Gemüsestr. 16 Ecke Herbertstr.

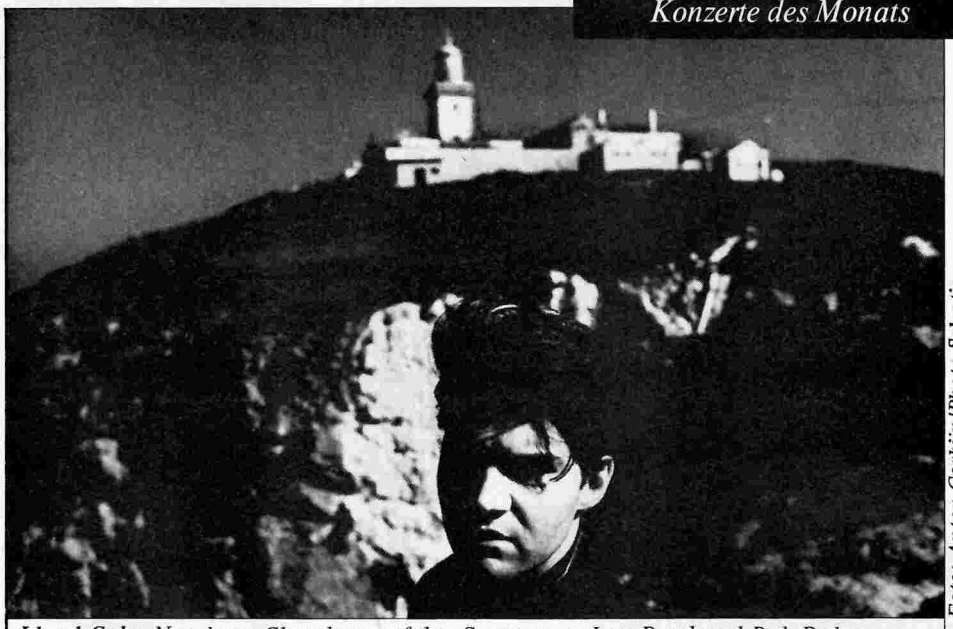


Foto: Anton Corbijn/Photo Selection

Lloyd Cole: Nutzloser Charakter auf den Spuren von Lou Reed und Bob Dylan

Lloyd Cole & The Commotions

Fragiles Songwriting aus Schottland
am 23. 2. um 21 Uhr
in der Markthalle

Drei-Tage-Bart, hübsches Gesicht, lässige Stimme – Lloyd Cole hat etwas von Clint Eastwood. Dabei ist er erst 24 und eher sanftmütig. Noch immer hat man sein unwiderstehliches „Perfect Skin" im Ohr: „When she smiles my way/my eyes go out in vain/she's got perfect skin." Der ewig Verliebte.

Vor eineinhalb Jahren tauchte Lloyd als heller Stern am tristen Herbsthimmel auf. Eine Erlösung für frustrierte Journalisten, die endlich was zu schreiben gefunden hatten. Der große Coup gelang ihm mit einer faszinierenden Mischung aus modernem Folk, 60er Soul und geklimperten Gitarrenlinien, dazu die Stimme mit jenem teilnahmslosen Hohn, der auch Lou Reed und Bob Dylan auszeichnet. King Cole ist schüchtern geblieben: „Ich bin vielleicht jetzt Popstar, aber ansonsten ein nutzloser Charakter, nicht einmal ein guter Sänger oder Gitarrist. Was sollte ich sonst machen? Mir gefällt die Aufmerksamkeit, die mir entgegengebracht wird. Das Schlimmste ist doch, ignoriert zu werden. Respektiert zu werden, hält mich am Leben.

Coles narrative Texte ähneln sehr denen Morrisseys von den Smiths, ein guter Freund des Newcomers. „Wir reden oft übers Songwriting", sagt das Herzblatt, „Morrissey weiß, daß es fürchterlich sein kann, seine ganze Seele zu offenbaren, gleichzeitig fährt er aber darauf ab, weil er seinen zerbrechlichen Charakter nicht leugnen kann. Da haben wir etwas gemeinsam." Zwei verschrammte Seelen . . .

Wie erwartet, hört er gern Talking Heads, die Smiths oder Orange Juice. „Simon Le Bon ist just beefcake!" Auch dieses Urteil überrascht nicht, ebensowenig, daß Lloyd Bob Dylan mag. „Mir gefällt eigentlich nur seine Post-Protest-Phase nach 1964. Ich fühle mich keinesfalls als politischer Sänger. Ich müßte versuchen, allen Ansichten der Gruppe gerecht zu werden, was unmöglich ist. Also singe ich über die Zwiste der Liebe."

Es scheint, als könnte diesen jungen Smartie nichts aus der gemütlichen Bahn werfen. Seine Songs verströmen eine warme, vertraute Atmosphäre, die nur am Kamin bei Glühwein und Tom Waits aufkommen kann. Viel Zeit ließ er sich für das Debüt-Album „Rattlesnakes". Nach dem Erfolg der Platte stellte Lloyd Cole geradezu prophetisch fest: „Ich brauche wirklich einige ruhige Stunden am Tag, sonst stauen sich Dinge auf, und ich verliere die Kontrolle. Ich fühle, daß dies auf mich zukommt." Exakt so ist es gekommen, wie man der aktuellen LP „Easy Pieces" entnehmen kann: „It took a lost weekend in a hotel in Amsterdam and a double Pneumonia in a single room/I woke up from a deep unquiet sleep with ashtray clothes and miss lonely hearts' pen with which I wrote for you a love song . . ." Das kann er zweifellos nicht mehr so überzeugend. Die Songs gerieten zu langweilenden Geschichten ohne Atmosphäre, sein Timbre verfällt allzu oft in eine platte Al-Stewart-Romantik

lich das unbeachtete Zwischenspiel mit Ex-Boulgie-Boulgie-Sänger Paul Quinn. Der Titel „One Day" verschaffte Clarkes eigenem Label Reset keinen Goldregen.

Nun also Erasure. Dafür annoncierte der Elektronik-Mastermind im „Melody Maker" und entdeckte die junge Stimme Andy Bell. Man braucht keine zehn Sekunden der zwei Singles „Who Needs Love Like That" oder „Heavenly Action" zu hören, um Bells stimmliche Ähnlichkeit zu Alison Moyet herauszufinden. Letztere ist zweifellos ein Ohrwurm mit Hitchancen.

Doch, wie gesagt, die Songs der verschiedenen Projekte ähneln sich, und auch Erasure wird voraussichtlich bald wieder sterben. Niemand wird dem eine Träne nachweinen. | *Kai Billerbeck*

(„Rich"). Sein Konzert vor einem Jahr enttäuschte ebenfalls, so daß man am 23. Februar lieber in der molligen Stube „Rattlesnakes" auflegen sollte. | *Kai Billerbeck*

Beethoven

Günter Wand und das NDR-Sinfonieorchester lassen die 9. Sinfonie am 23. 2. um 11 Uhr und am 24. 2. um 20 Uhr in der Musikhalle in einem neuen Licht erscheinen

Manche halten Beethovens Neunte für den „Gipfel abendländischer Kultur". Mir geht der Jubel des Schlußsatzes eher auf die Nerven. Schon Mendelssohn störte sich am Gekreische der Soprane und führte solch schrille Mißklänge inmitten des schillernden Freudentaumels („Wollust ward dem Wurm gegeben") auf des Meisters Taubheit zurück.

Wenn sich nun Günter Wand mit dem NDR-Sinfonieorchester an dieses Spätwerk wagt, so wird man davon ausgehen können, daß gerade solche Ungereimtheiten bloßgelegt werden. Denn der 73 Jahre junge, aus Elberfeld stammende Maestro arbeitet nach folgendem Grundsatz: Jede Phrase, jeder Rhythmus, jede Klangfarbe und jede dynamische Bewegung muß im Zusammenklang als eigensinniges Element klar zutage treten. Mitnichten soll *ein* Thema von gründlich verkochtem Klangbrei getragen werden, in dem es auf das Detail nicht so ankommt. Dergleichen Schmus haben wir uns zur Genüge injizieren lassen müssen, etwa aus dem Stabe des Herrn von Karajan. Solch undifferenzierte Massenproduktion ist Wand fremd. Er feilt lange an einem Werk, bevor er es aufführt, und er hat seine Favoriten: Mozart, Beethoven, Schubert, Brahms, Bruckner, Webern, Strawinsky. Lieber ein begrenztes Repertoire als schlampige Aufführungen. Wand bringt es fertig, in einem tausendmal gehörten und abgenutzten Stück vertrocknete Hauptzweige zu neuem Leben zu erwecken. Die Verfeinerung eines jeden Klanggenusses und eine kontrastreiche Struktur sind bei ihm selbstverständliche Voraussetzungen.

Die ersten drei Sätze der Neunten werden bei den gängigen Silvesteraufführungen zu Abschußrampen der Final-Rakete degradiert. Ich finde, daß in jedem Takt dieser vertrackt-schönen Stücke mehr Substanz steckt als im ganzen Schluß. Am liebsten mag ich den langsamen Satz, dessen Thema ein Selbstzitat aus der „Pathétique" ist. Erinnerungsmusik; Modulationen gleiten wie von einem Traum in den nächsten. Am Ende erheben sich die Kerntöne der Marsaillaise als Fanfarenrufe, die im Moll versickern: typisch deutsche Enttäuschung über die Revolution, die in der Terreur-Phase endete. (Und dann folgt eben deutscher Idealismus, Schillers „Freude, schöner Eierkuchen"!) Ich bin gespannt, ob Wand die Akzente so setzt, wie ich es richtig fände: auf die Momente von Schmerz, Resignation und zwanghafter, kreischender Läuterung („O Freunde, nicht diese Töne!").

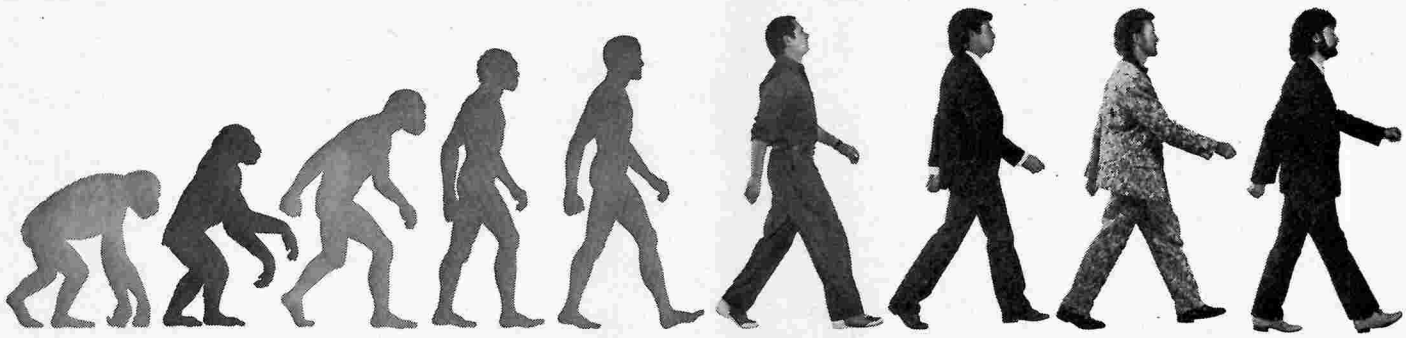
Die NDR-Sinfoniker zählen zu den europäischen Spitzenorchestern, und Günter Wand ist einer der genialsten Kapellmeister des Landes. Außerhalb unserer hanseatischen Provinz ist das kein Geheimnis, doch hier, in dieser unserer Bahnaniy-Republik, möchte man die soliden Philharmoniker (das Orchester der Staatsoper) zu Weltrang hochpushen, anstatt deren hervorragenden Dirigenten Hans Zender (der deshalb den Hut nahm) seine wichtigen Experimente mit zeitgenössischer Musik in vollem Umfang zu ermöglichen. Doch das ist eine Geschichte für sich. Wie gut Wand und seine Musiker sind, bezeugen die Plattenaufnahmen der vier Brahms-Sinfonien. Bald folgen neun Stück von Beethoven. Live nun zunächst die letzte. | *Thomas Zabka*

Vorschau

1. + 2. 3. **Latin Quarter**, *Markthalle*
3. od. 14. 3. **Feargal Sharkey**, *Markthalle*
4. 3. **Peter Hofmann**, *CCH*
4. 3. **Alan Vega**, *Fabrik*
5. 3. **The Smiths**, *Markthalle*
13. + 14. 3. **Sade**, *CCH*
15. 3. **Red Lorry Yellow Lorry**, *Markthalle*
23. 3. **Johnny Guitar Watson**, *Markthalle*
30. 3. **Fine Young Cannibals**, *Markthalle*

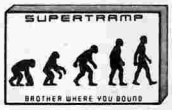
SUPERTRAMP

15. 2. HAMBURG / SPORTHALLE



BROTHER WHERE YOU BOUND

395 014-1



395 014-4

395 014-2

A&M RECORDS

Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

Rondor Musikverlag GmbH

„Wer hascht, lebt länger"

Erste Woche: 1. bis 7. Februar

Angst vor Paisley und Nachlaßverwalter der Punks

Trotz der Befürchtung, mit den kreischenden Fans der Hamburger Gruppe Chocolate Factory konfrontiert zu werden, haben sich die lichtscheuen Musiker der **Freien Garage** zu einem ihrer seltenen Auftritte am 1. 2. im FZ Nöldekestraße entschlossen. Neben **Chocolate Factory** und der Freien Garage sind außerdem die **Trashheads** ab 21 Uhr gegen einen Eintritt von 6 Mark zu hören.

▽

Zugunsten des „**Vereins der Deutschen Aids-Hilfe**" findet am 1. 2. im Klecks-Theater ein Konzert mit den Gruppen **Sambahia** (Samba, Bossa Nova) und **Zakwakwa** (Reggae, High-Life) statt.

▽

Zu den erfolgreichsten Hamburger Bands zählen derzeit **Helloween.** Binnen kurzer Zeit verkauften sie die ersten 20 000 Exemplare ihrer Debüt-LP „Walls Of Jericho", und immer noch preßt ihre Berliner Plattenfirma Noise fleißig weiter. Da wird manch einer vor Neid erblassen und versuchen, sich damit zu trösten, daß die Jungs aus Barmbek lediglich Heavy Metal spielen. Wie der in ihrer Version klingt, kann am 2. 2. in der Markthalle begutachtet werden. Im Vorprogramm treten **Gravedigger** und **Celtic Frost** auf.

▽

Mögen die Platten der Psychobilly-Rebels mittlerweile auch wie Blei in den Regalen liegen, ihre Auftritte erfreuen sich einer ungebrochenen Beliebtheit. Turbulent dürfte es daher auch wieder am 2. 2. in der Fabrik zugehen, wenn mit den **Meteors** die Väter der englischen Szene zum Tanz aufspielen. Gerüchten zufolge ist ihr finsterer Sänger **Pete Paul Fenech** derzeit wieder einmal nur auf Bewährung auf freiem Fuß.

▽

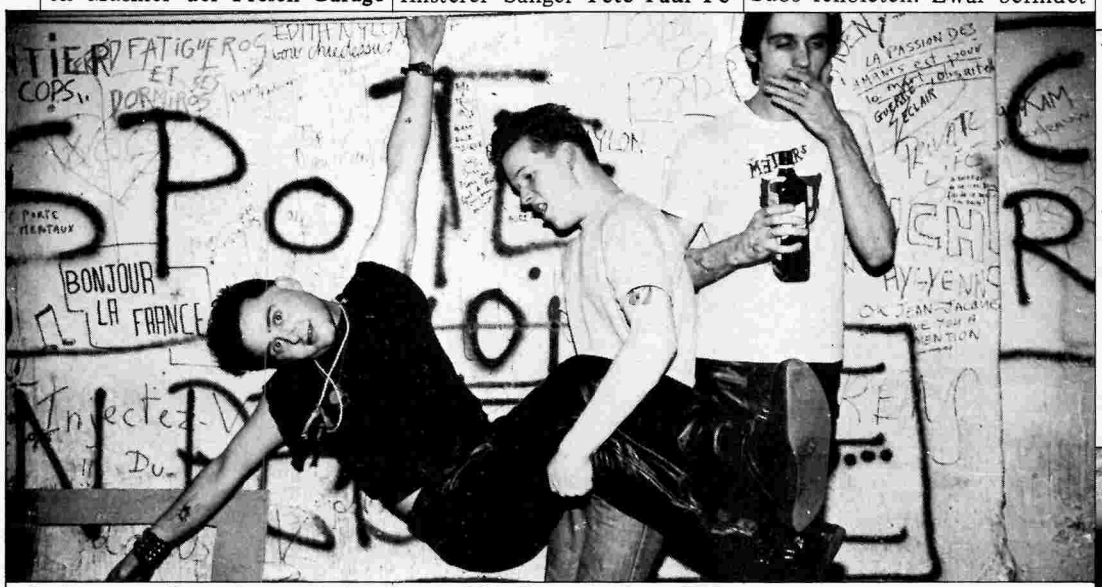
5 blonde Schwestern aus der Nähe von Bremen sind zwei junge Männer, **Claus Vathauer** und **Andreas Bühlmeier**, die zu einer Reihe neuer, interessanter Gruppen gehören, die auf dem kürzlich erschienenen und empfehlenswerten „Bremen"-Sampler (Efa-Vertrieb, siehe S. 58) zu hören sind. Zu Gitarre, Synthesizer und Keyboard spielt das Duo, unterstützt von Bandeinspielungen, eine eigenständige Mischung aus No Wave bis Pop. 5 blonde Schwestern spielen mit **Walking On The Water** am 3. 2. im Logo.

▽

Auch für den härtesten Clash-Fan war „Cut The Crap" eine herbe Enttäuschung. Etwas Trost wird er am 5. 2. in der Fabrik bei **Hungry For What** finden. Die Schweizer, die im letzten Jahr bereits die Alt-Punx von Chelsea an die Wand gespielt haben, verwalten das musikalische Erbe der Clash derzeit allemal besser als Joe Strummer selbst. Im Vorprogramm tritt die Düsseldorfer Band **Punch The Roses** auf, deren Maxi eine Liebeserklärung an die Psychedelic Furs ist.

▽

„Punk's not dead", predigten The Exploited im letzten Monat, und niemand glaubte ihnen. **Charlie Harper** nimmt den Mund lieber gar nicht erst so voll, sondern wird – froh darüber, daß ihm noch jemand zuhört – in aller Bescheidenheit am 6. 2. in der Markthalle die größten Erfolge der U. K. Subs feilbieten. Zwar befindet sich Harper schon in den besten Jahren, doch kann er einfach nicht aufhören, zu rocken und zu rollen. Ein fast schon liebenswerter alter Haudegen.



***The Meteors:** Väter der englischen Psychobilly-Szene in Krawallstimmung*

Zweite Woche: 8. bis 14. Februar

Fahrensmänner des Blues auf der Walz durch kleine Konzertsäle

Nach dem Tod des Demonstranten Günter Sare in Frankfurt kam es in Hamburg zu Protestaktionen, bei denen mehrere Hamburger festgenommen worden sind. Zur Begleichung der Anwalts- und Prozeßkosten findet am 8. 2. im Goldbekhaus ein **Solidaritätskonzert** mit den Gruppen **Dauphin, London – Paris – New York, Mask Four, Rest Of The Boys** und **Torpedo Moskau** statt. **Videos** und der **Arbeiterchor** ergänzen das Programm.

▽

Die Konzerte mit **Heinz Rudolf Kunze** am 9. und 10. 2. in der Markthalle sind bereits ausverkauft. Karten für ein weiteres Konzert am 25. 2., ebenfalls in der Markthalle, sind noch erhältlich.

***Heinz Rudolf Kunze:** Abräumer des Winters*

▽

Die in Hamburg omnipräsente **Monaco Blues Band** stellt vom 12. bis 14. 2. im Logo ihre neue LP „Mud, Blood And Beer" mit traditionellem Rock, Blues und Boogie im Stil von ZZ Top bis Johnny Winter vor.

▽

Bereits im letzten Heft sind wir ausführlich auf das geplante Konzert von **Simply Red** in „Full House" eingegangen, das angeblich wegen eines Nervenzusammenbruchs des Sängers **Mick Hucknall** abgesagt werden mußte. Im Rahmen ihrer ersten regulären Deutschland-Tournee werden Simply Red nun am 13. 2. in der Markthalle zu hören sein.

***Simply Red:** Nervenzusammenbruch überstanden*

▽

Nach Johnny Winter am 30. 1. kommt mit **John Mayall** am 14. 2. um 24 Uhr ein weiterer Fahrensmann des weißen Blues in die Große Freiheit 36, der sich auf seine alten Tage durch kleine Konzertsäle wälzt, um

Fotos: P. Terrasson, S. Fowler/Photo Selection

seine Miete zusammenzumukken. Mayall, in Ehren ergraut und seit Jahren ohne Plattenveröffentlichungen, stellt eine neue Formation seiner legendären **Bluesbreakers** vor.

***Burning Spear:** Mit Reggae gegen Babylon*

Dritte Woche: 15. bis 21. Februar

Woche der „BOFs", hochkarätigen Jazzer und atonalen Haudegen

Supertramp können, wenn schon keine Musik, so doch wenigstens Geschäfte machen: 1982 verkündete die Band mit der LP „Famous Last Words" ihren Abschied und trieb ihre geistig umnachteten Fans noch einmal in Heerscharen in die Fußballstadien. Rodger Hodgson verließ zwar die Band, um als Solo-Sänger weiterzumachen, aber der Rest der Gruppe sülzt weiter wie eh und je. Begleitet von einer gewaltigen PR-Aktion erschien im vergangenen Sommer ihre neue Platte „Brother Where You Bound", die einmal mehr das Kunststück vorführt, wie man mit null Ideen eine ganze Platte füllt. Der Untergang abendländischer Kultur tritt am 15. 2. in der Sporthalle Hamburg auf.

▽

Weil **Saga** aus Kanada zu jenen Bands gehört, deren Platten ich nach Erhalt umgehend an Bedürftige verschenke, ist mir der Titel ihrer letzten LP entfallen. Der Zusatz „BOF", den man Supertramp noch zubilligen kann, wäre für diese Band ein Kompliment. Im Vorprogramm ihres Konzerts am 16. 2. im CCH tritt die ebenfalls aus Kanada stammende Hard-Rock-Band **Honeymoon Suite** auf, deren gleichnamiges Debüt-Album in ihrer Heimat Doppel-Platin für eine Million verkaufter Platten erhielt.

▽

Auf meine verwunderte Frage „Den gibt es immer noch?" entgegnete mir der Veranstalter: „Wer hascht, lebt länger." Die Rede war von **Burning Spear**, ganjas-schmauchender Rasta aus Jamaica mit Weltverschwörungstheorien und Befreiungsgesängen. Im wiegenden Rhythmus des Reggae geht es am 16. 2. in die Markthalle.

▽

Ulla Meinecke hängt ihrer außerordentlich erfolgreichen Tournee vom vergangenen Jahr einen zweiten Teil an und ist am 16. 2. ein weiteres Mal mit ihrem Programm „Der Stolz italienischer Frauen" im Audimax zu hören.

***Ulla Meinecke:** Späte Karriere der ehemaligen „Rocklady"*

▽

Wehmut beschlich manchen Besucher des Miles-Davis-Konzerts im vergangenen November in der Staatsoper, wenn er im Geiste die gitarristischen Stereotypen des leibhaftig anwesenden Mike Stern mit dem unerschöpflichen Einfallsreichtum **John Scofields.**

***Saga:** Langweiliger Bombast-Rock aus Kanada*

Fotos: P. Terrasson, A. Fürbach/Photo Selection

HONG KONG SYNDIKAT
NEVER TOO MUCH

Ein wenig dekadent, ein wenig cool, schön relaxt und international dem Zeitgeist entsprechend. Das ist „Too Much" vom Hongkong Syndikat. Aus Berlin.
Und jetzt kommt die LP: „Never Too Much" 6.26224 und Chrome MC

Die Single: Hongkong Syndikat „Too Much" 6.14451 TELDEC

Die Maxi: 6.20483

TELDEC
SCHALLPLATTEN GMBH

verglich, der im Jahr zuvor neben dem Meister die maßgeblichen Impulse bei Miles' Band gab. Für die Enttäuschten ist vielleicht die Nachricht tröstlich, daß John Scofield am 16. 2. zusammen mit **Bill Frisell**, dem Bassisten **Mark Johnson** und **Peter Erskine** in der Fabrik spielen wird. Was nach zusammengewürfelter All-Star-Band klingt, kann natürlich nicht für Qualität garantieren, und die so grundverschieden scheinenden Gitarristen Scofield und Frisell spielen möglicherweise eher aneinander vorbei als aufeinander zu. Aber wenn das Experiment gelingt, dann steht uns ein exquisites Konzert bevor.

▽

Aus Anlaß des 130. Todestages von Heinrich Heine am 17. 2. singt und spielt die Schauspielerin und Diseuse **Gisela May** aus der DDR unter dem Titel „Mein Lied war Lust und Feuer" Lieder und Texte des Dichters in der kleinen Musikhalle. Gisela May war zuletzt im Rahmen der „Marlene"-Revue im Schauspielhaus zu hören.

▽

„Ebenso unterhaltsam wie hochkarätig" nennt Peter N. Wilson das **New Jungle Orchestra** des dänischen Gitarristen **Pierre Dørge**. Die Big Band beeindruckte nicht nur diesen Musikjournalisten, sondern auch viele Besucher beim letzten Hamburger Jazzfestival in der Fabrik. Wegen des großen Erfolges kommen die Herren am 18. 2. dorthin zurück.

▽

Vom 18. bis 20. 2. kommt die ehemalige NDW-Band **Fee** ins Logo, um ihre einst erfolgreiche Mischung aus deutschen Texten, Jazz-Rock und Pop unter die Leute zu bringen. Ihre letzte LP „Große Taten – Krumme Dinger" stammt zwar schon aus dem Jahre 1984, live soll Fee den Saal aber immer noch auf Trab bringen können.

***Fee:** Klamauk-Show der ehemaligen NDW-Stars*

***Johnson, Erskine, Scofield, Frisell:** Zusammengewürfelte All-Star-Band?*

▽

Keiner der argentinischen Musiker hat sich vom Idiom seiner Heimat, dem Tango, weiter entfernt als **Gato Barbieri**. Der Saxophonist aus Rosario hat dafür auch eine der intensivsten Formen der musikalischen Vergangenheitsbewältigung angewendet: Mit den neuerfahrenen Mitteln des Free Jazz, unter dem Einfluß von Leuten wie Don Cherry, suchte er sich vom Tango zu emanzipieren, indem er ihn früher als die in den letzten Jahren bei uns bekanntgewordenen Landsleute bearbeitet, zu einer Zeit also, da von Tango-Renaissance noch keine Rede sein konnte. Richtig Geld verdient hat Barbieri wohl nur einmal in seinem Leben: mit der Filmmusik zum „Letzten Tango in Paris". Erinnert sich noch jemand? Barbieri kommt mit einem Quintett am 20. 2. in die Fabrik.

▽

Das Birdland traut sich was: Am 20. 2. spielt dort das um den Percussionisten **Matthias Tkotz** erweiterte Duo der Sängerin **Gerda Henning** mit dem Posaunisten **Heinz-Erich Gödecke**. Die freie Musik des gut aufeinander eingespielten Duos ist das Ergebnis sehr genauer musikalischer Arbeit: Aufmerksamkeit, Sensibilität und Selbstkritik sind deren Hauptmerkmale.

▽

Psychic T. V. behalten sich das Recht vor, unberechenbar zu bleiben. Bot die Musik zum Ballett „Mouth Of The Night" noch die erwarteten schrägen Töne, so ist ihre neue Single „God Star", ein Nachruf auf den ehemaligen Rolling Stone Brian Jones, purer Pop. Wenn die Superstars der atonalen Szene am 21. 2. in der Markthalle auftreten, so sollte es neben visuellen und akustischen Attacken auf die Sinne auch genug Phasen der Entspannung geben.

▽

Zu Unrecht gingen Kritiker mit der neuen LP „Im Schatten der Ärzte" hart ins Gericht. Bewiesen die Berliner **Ärzte** erneut, daß nur sie es verstehen, deutsche Schlager auf der Grundlage diverser Rock-'n'-Roll-Stile zu zaubern. Mag Ilse Seemann auch weiter an ihnen vorbeigehen, die Teenies werden ihnen am 21. 2. in der Fabrik die Treue halten.

***Die Ärzte:** Punk und Rock 'n' Roll als deutscher Schlager*

***Tkotz, Gödecke, Henning:** Grenzmusik im freien Raum*

▽

Das Vergnügen ist nicht umsonst, aber vergleichsweise billig: **Ten Cents A Dance**. Die legt man gern hin für diese Hamburger Formation, die in den letzten Monaten mit Recht Furore gemacht hat. So unverkrampft, zuverlässig im Swingen, liebevoll, intelligent und gradlinig im Arrangement, leger in den Soli und humorvoll dürfte sich derzeit keine zweite Band in unserer Stadt präsentieren. Sogar das Sängertrio, das mit der vierköpfigen Rhythmusgruppe die Band bildet, interpretiert die alten Swing-Nummern, denen sich Ten Cents verschrieben haben, mit beachtlichem Niveau. Wovon man sich am 21. und 22. 2. im Logo überzeugen sollte.

***Psychic T. V.:** Visuelle und akustische Attacken*

Vierte Woche: 22. bis 28. Februar

Mit Blue Öyster Cult ins Reich der Sensemänner

Hamburgs neue Untergrund-Hoffnung **Captain Kirk** (der Zusatz Incredible Lovers ist ab sofort gestrichen) sorgt für den

Foto: Kinsler/Photo Selection

Captain Kirk: Soundtrack zum Horrorfilm „Multiple Maniacs"

musikalischen Rahmen der **11. Gore-Night** am 22. 2. um 23 Uhr im Alabama-Kino. Gezeigt wird der John-Waters-Film **„Multiple Maniacs"** von 1970 in Originalfassung. Waters meint von seinem „Lieblingsfilm", er sei eine echte „Celluloid-Greueltat".

▽

Blue Öyster Cult aus den USA zählt seit nunmehr 16 Jahren nicht zuletzt deshalb zu den besseren Bands des Hard-Rock, weil sie ihre Musik mit allerlei Aleister-Crowley-Mystik, Satanen und Horror-Gestalten verbrämen. Ich erinnere mich an eine unterhaltsame Veranstaltung von Donald „Buck Dharma" Roeser & Co in der Musikhalle, bei der BÖC die seinerzeit ausgefallenste Laser-Show vorführte und Gruselgeschichten erzählte. In Europa sind BÖC, abgesehen von ihrem Top-Ten-Hit „(Don't Fear) The Reaper", nie auf größere Resonanz gestoßen. Daran wird auch ihre neue Platte „Club Ninja" nichts ändern, die gelegentlich wie Black Sabbath Anfang der 70er Jahre klingt. Kurios, dieser Hard-Rock. Am 22. 2. in der Markthalle.

▽

Kurz nach Redaktionsschluß übermittelte uns die Fabrik eine erfreuliche Meldung: Statt des baßdreschenden, scheinbar tauben, aber mitnichten stummen Krachmachers Stanley Clarke gastieren die **Violent Femmes** aus den USA: „Das Beste, das seit der Erfindung des Bieres aus Milwaukee kommt", schrieb ein Kritiker über den Sänger und Gitarristen Gordon Gano, seinen Bassisten Brian Ritchie und Schlagzeuger Victor de Lorenzo. Die drei ehemaligen Straßenmusiker mit Einflüssen von John Coltrane bis Bob Dylan wurden hierzulande schnell mit dem Etikett „Country-Punk" belegt. Ihre Einstellung zur Musik entspringt sicherlich dem Punk, musikalisch sind die Violent Femmes dagegen kaum einzuordnen. Auf Velvet Underground und Lou Reed greift die Band ebenso zurück wie auf Rockabilly und Country & Western. Für den Nachfolger von „Hallowed Ground" haben sie sich gut eineinhalb Jahre Zeit gelassen. In diesem Monat soll endlich die neue LP „The Blind Leading By The Naked" erscheinen, die von Jerry Harrison (Talking Heads) produziert wurde und auf der u. a. Leo Kottke (!) zu hören ist.

▽

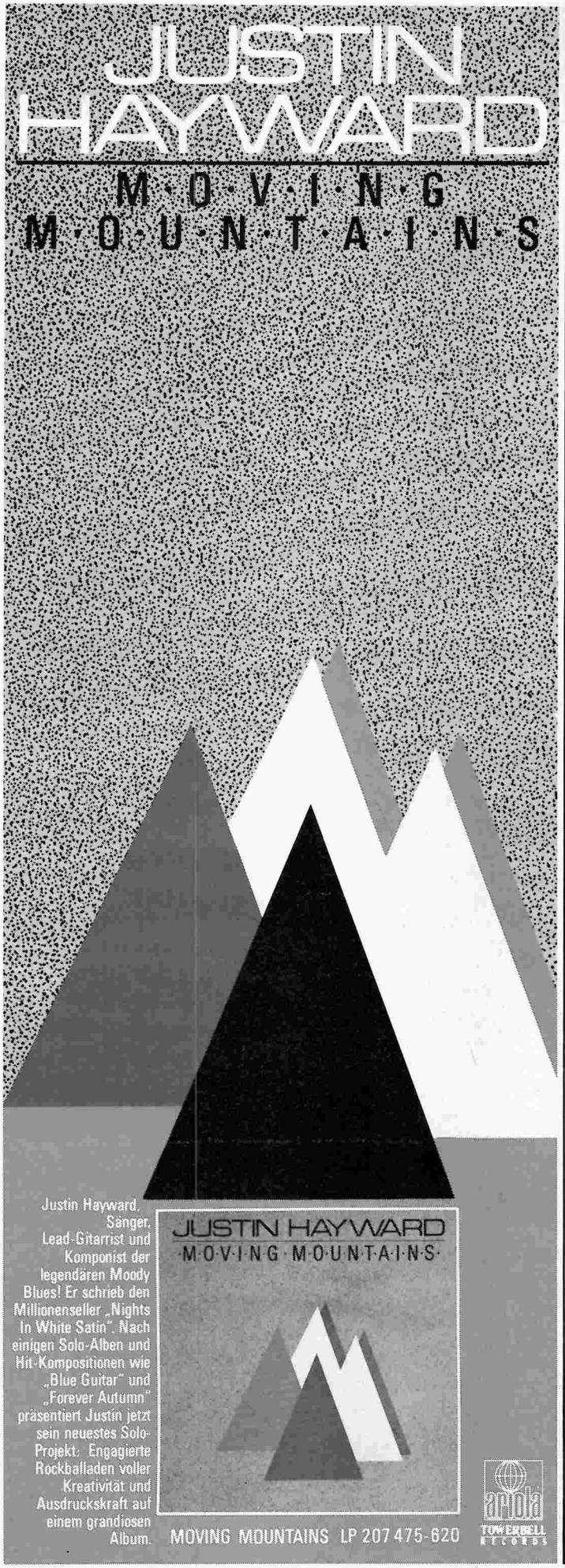
Wiederholung aufgrund des großen Erfolges: Nachdem **Crime & The City Solution** vor wenigen Monaten das Kir erbeben ließen, werden sie dort am 25. 2. erneut auftreten. Besucher des letzten Konzertes sowie Besitzer der neuen Platte „Just South Of Heaven" sind sich einig: Diese Band hat mehr zu bieten als eine spiritistische Sitzung im Geist der Birthday Party. Allein Blues-Heuler **Simon Bonney** und Gitarrist **Rowland Howard** rechtfertigen schon das Eintrittsgeld.

▽

Nur eine Single lang währte der Ausflug der **Adicts** zur In-

***Blue Öyster Cult:** Hard-Rock und schwarze Magie*

Foto: P. Terrasson/Photo Selection



Desoto: *Debüt mit Pop-Funk für Afrika*

dustrie, für den sie sich in ADX umbenannt hatten, um keine Assoziationen zum Drogenkonsum aufkommen zu lassen. Unter ihrem alten Namen tritt das Quartett am 26. 2. in der Fabrik auf, wo die Musiker beweisen wollen, daß sie immer noch Englands beste Pop-Punkband sind.

▽

Im Sachsenwald-Forum in Reinbek findet am 28. 2. eine **„Internationale Rocknacht"** zugunsten der Afrika-Stiftung „Menschen für Menschen" von Karl-Heinz Böhm statt. Ab 20 Uhr spielen **Supercharge** aus Liverpool, **Felix de Luxe** aus Hamburg, die **Puhdys** aus der DDR und **Desoto** aus Geesthacht. Sie spielen Pop-Funk im Stil von Channel 5 und Moti Special und geben ihr erstes Konzert.

▽

Der bärtige Pianist **Richard T. Bear** aus den USA wurde in Hamburg Ende der 70er Jahre für kurze Zeit irrtümlich als Pö-Entdeckung und Rockstar gehandelt. Seitdem machte seine Karriere keine erkennbaren Fortschritte. Eine neue Platte hat man von ihm schon seit Jahren nicht mehr gehört, nun will er noch einmal live mit Balladen und Up-tempo-Songs im Stil eines Bob Seger versuchen. Am 28. 2. startet er seine Europa-Tournee im Roschinsky's.

TV-Musik

1. 2. *Solid Gold:* **Musik aus der amerikanischen Hitparade,** *ZDF 18.20*

3. 2. *Maultrommel:* **Wang Chung, Herbie Hancock, King Crimson, Oingo Boingo,** *ZDF 16.35*

4. 2. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

8. 2. *Solid Gold:* **Musik aus der amerikanischen Hitparade,** *ZDF 18.20*

Jazzfest Berlin '85: **Franco Ambrosetti,** *NDR 22.55*

10. 2. *Maultrommel:* **Madness, Shalamar,** *ZDF 16.35*

11. 2. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

14. 2. *Mambo:* **Joe Mubare, Charlie Sexton, Johnny Winter, Surfin' Dave, The Woodentops,** *NDR 23.30*

Rockpop in Concert: **Peter Maffay, Nena, Edo Zanki,** *ZDF 23.35*

15. 2. **Hits in Clips.** *ZDF 16.30*

Solid Gold: **Musik aus der amerikanischen Hitparade,** *ZDF 18.20*

Bruce Springsteen in Concert, *NDR 23.00*

18. 2. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

24. 2. *Musikszene '86:* **Schwarzes Entertainment u. a. mit Sade, Neue Innerlichkeit,** *ARD 21.45*

Falco, *ZDF 23.20*

25. 2. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR 18.30*

Überbordende Serenität

Kolumne

Einige Vorfälle zu Beginn des Jahres sollten die Leute, denen Neuerungen noch etwas bedeuten, optimistisch stimmen: Die Innovatoren machen Ernst.

Clemens Grün etwa inszenierte mit der „Kir"-Silvester-Party auf dem Fernsehturm ein Festival nie geschauter, überbordender Serenität. Für eine stolze Pauschale von 49 Mark (die 400 Besucher finanzierten also großherzig die „Kir"-Renovierung) bot der Jung-Unternehmer aktuelle Schlagermusik, die ein taubstummer Diskjockey aussuchte und die das Publikum – Mitglieder des „Club Mediterrane"? – auf eine Tanzfläche von intimer Winzigkeit trieb. Ein Sekt-Surrogat löste die Zungen der Gäste für eine Bilanz des ausklingenden Jahres, ein Nudelsalat, zubereitet nach Mensa-Rezept und von Hand eines Meisterkochs, füllte die Mägen. Clemens Grün persönlich überwachte den Ablauf der Feier, freundlich erkundigte er sich nach dem Befinden der meinungsbildenden Journalisten. In seiner unvermeidlichen weißen Uniform und mit irgendwie reuiger Miene erinnerte er an einen unehrenhaft entlassenen Seekadetten. Der vielleicht geniale, mindestens aber bauernschlaue Grün wird auch 1986 manche Überraschung für uns bereithalten.

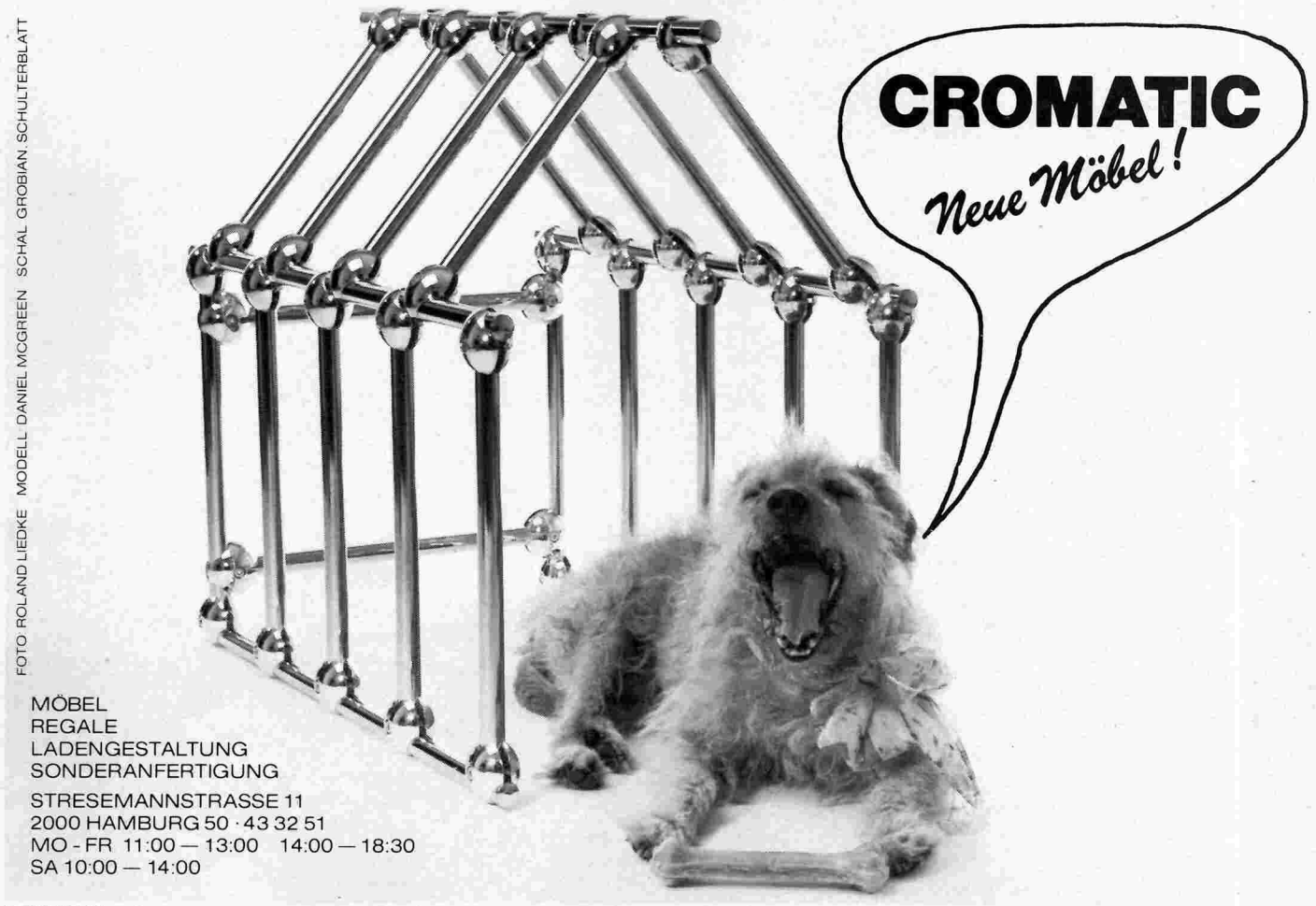
Für Don't Tell The Snakes, die beste Live-Band unserer Stadt, gilt das leider nicht, planen sie doch mangels Resonanz, ihren Wirkungskreis in den süddeutschen Raum zu verlegen, wo sie die Massen selbst auf Schützenfesten und in Bierzelten aufpeitschten. Ihre Botschaft von den komplizierten Wechselwirkungen zwischen Sex und Gewalt, Alkohol und Erkenntnis – musikalisch übermittelt in einer Mixtur aus Kenny Rogers und den New York Dolls – erfordert von den Hörern ein Maß an Konzentration, das wir Hamburger offenbar nicht aufbringen. Ich schäme mich für uns.

Heinz Rudolf Kunze hingegen gebührt mein ganzer Respekt. Endlich nimmt er Abstand davon, uns mit seinem angelesenen Problembewußtsein und seinen irrig induzierten Beobachtungen, die ihm seinerzeit einen Osnabrücker Literaturpreis bescherten, zu behelligen. Lobenswert, wenn ein Mann seine Examensarbeit über Kierkegaard vergessen kann und sich in der „Schaubude" zum Kasper macht. Spitze Schuhe und ein Jung-Polizisten-Schnauzer verleihen der Person Kunzes das für einen angehenden Hitparaden-Stürmer unerläßliche erotische Flair. „Der konservative Rebell ist wirklich unvergleichlich" (Pressenotiz).

Und ist das Falco etwa nicht? Falco, der mit seinem „heftig umstrittenen Song „Jeanny" eine zeitgenössische Variante von Randy Newmans „In Germany Before The War " einspielte und dafür von den Rundfunkanstalten mit Sendeverbot belegt wird? Die im NDR geführte Debatte über das Lied ergab ein breites Meinungsspektrum von „Ich bin pro Falco, weil er clever ist und ein Tabu anrührt" bis „Ich bin contra Falco, weil er clever ist und ein Tabu anrührt". Die Beschreibung einer Notzucht mit Todesfolge sollte auch jenem Club als Diskussionsstoff dienen, der seit vergangenem Monat kritisch hinterfragt, weshalb wir deutsche Kerle gelegentlich dazu neigen, unsere Frauen windelweich zu hauen. Die arabischen Gatten, auf der anderen Seite, pfeifen auf derartige Analysen, denn die Gesetze islamischer Logik sind heilig: „Ich sage, Rot ist Blau, widerspricht das Weib, dann prügel ich es zum Krüppel."

Immer auf die Schwächsten. Doch obengenannte Meldung nehmen wir Abgestumpften genauso auf wie die Konzerte von Surfin' Dave oder den Fine Young Cannibals: mit müdem Achselzucken und gelangweilten Gesichtern.

Ich wünsche mir für die kommenden Monate, daß mir Timo Blunck, ehemaliger Bandleader sowie Hamburgs bekanntester Popper und Faselhans, nicht bei *jedem* Konzert die Sicht versperrt. Ebenso mag er in Zukunft gedämpfter plappern, andernfalls muß der modische Lolli-Lutscher damit rechnen, eines Tages entschiedener zurechtgewiesen zu werden als damals in einem „McDonald's"-Restaurant vom „Konkret"-Chef Gremlitza, der den vorlauten Blunck nur halbherzig ohrfeigte. | *Uwe Kopf*



Harmlose Vergnügungen

Bremen-Deutschland

Ein Sampler stellt 13 Musiker und Bands aus Bremen vor (Efa-Vertrieb)

Bereits zum dritten Mal dokumentiert ein Sampler mit 13 Musikern und Bands die überraschend vielfältige Musikszene in Bremen. Die überdurchschnittliche Qualität von Gruppen wie Software, Excess, Dub City und Kocoe hat diese Platte inzwischen zu einem Geheimtip auch außerhalb der Hansestadt werden lassen. Lediglich Shizzo Flamingos und Gerechtigkeitsliga sind überregional bekannt, aber auch den meisten anderen Musikern, die das gesamte Spektrum zwischen No Wave, Post-NDW und Industrial abdecken, ist größere Popularität zu wünschen. Wann hören wir Vergleichbares aus Hamburg? | *Lucas Koch*

Ta Mara And The Seen

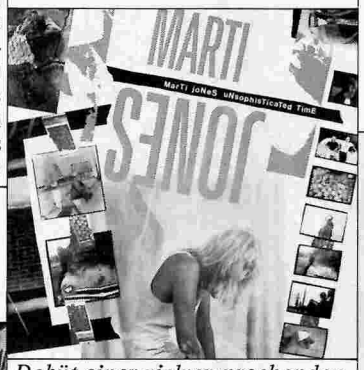
Auf den Spuren von Prince bis auf Platz 1 in den Dance-Charts (A & M 395 078)

Ta Mara And The Seen sind die jüngsten Repräsentanten des Minneapolis-Sounds, jenes neuen, von Prince ins Leben gerufenen lokalen Musikstils. Sein Erkennungszeichen: Orgelsounds aus dem Bordcomputer eines Spielzeug-„Space Lab", Drum-Tracks vom Straßenbauamt und Gewimmer wie im Kabinett einer katholischen Domina, bei der die Rassen und Geschlechter sich in Lust und Qual vermischen.

In die Hitparaden kommt so was nur zensiert. Zwar singt auch Ta Mara irgendwann auf dieser LP „Hit me!", aber Spaß machen dürfte es nicht, ihrer Aufforderung nachzukommen. Ihr fehlt die Persönlichkeit einer Sheila E. Wer will schon ein Nichts vernichten?

Recht lustig ist dagegen „Everybody Dance", die auf Platz 1 der Disco-Charts gekletterte Single. Ihr Chorus umspielt die Gefahr des Stotterns; der Tänzer darf sich animiert fühlen, mit dem Stolpern zu kokettieren. Im Vergleich zu dem Sündenfall, den der Minneapolis-Sound einmal versprach, ein sehr harmloses Vergnügen – aber immerhin. | *Reinhard Strömer*

Marti Jones



Debüt einer vielversprechenden Sängerin mit „Unsophisticated Time" (A & M 395 086)

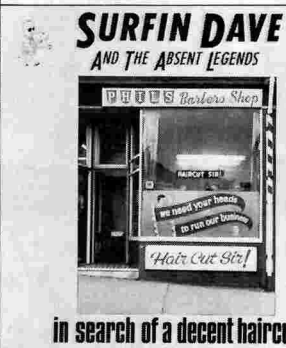
Sie sieht in etwa so aus, wie Heather Locklear aus dem „Denver-Clan", nur ohne Face-, Bum- und Tit-Lifting. Und so erfrischend normal wie ihr Aussehen ist auch ihre Musik – mal etwas folkig-verträumt, mal so schön rockend wie bei Maria Muldaur.

Marti Jones stammt aus der Rubber-Metropole Acron (Ohio), wo musizierende Damen – man denke nur an Chrissie Hynde, Jane Aire oder Rachel Sweet – so selbstverständlich sind wie Ford-Automobile. Von ihren ersten musikalischen Gehversuchen mit einer Band namens Colour Me Gone (produziert von Studio-Svengali Liam Sternberg, der u. a. auch für Stiffs „The Acron Compilation" verantwortlich zeichnete) hat man hierzulande leider nie etwas gehört, doch nun, da sich R.E.M.-Produzent Don Dixon ihrer angenommen hat, dürfte Marti Jones bald ein „household name" werden.

Dixon, der vier der insgesamt elf Titel der LP schrieb und auch auf mehreren Tracks alle Instrumente spielt, ist sicher auch die gekonnte Auswahl der übrigen Songs zu verdanken. So ist sowohl der geniale Peter Holsapple von den dB's mit zwei Nummern vertreten als auch Elvis Costello mit einer herzerwärmenden Version seines „The Element Within Her".

In einer Welt, in der sich schrill kostümierte Eintagsfliegen die Klinken der Studio-Türen gegenseitig in die Hand drücken und singende Kleiderständer wie Patsy Kensit zum achten (Welt-)Wunder ernannt werden, muß Marti Jones erschreckend natürlich wirken. Aber vielleicht ist es gerade das, was ihren (und den Reiz dieser LP) ausmacht. | *Jörg Gülden*

Surfin' Dave And The Absent Legends



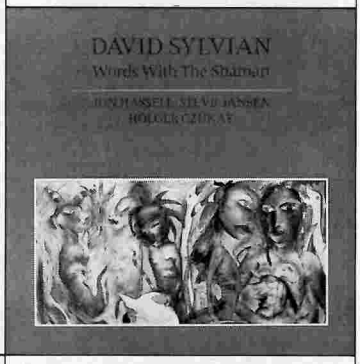
Ein Mann ohne Haare „In Search Of A Decent Haircut" (Efa 7541)

Im trostlosen Leeds, wo nicht einmal ein Baggersee zum Surfen lockt und die braunen Fluten des River Aire die triste Kargheit des Industriegebiets trüben, hockt David Coleman und hat ein Problem: Seinen Eierkopf zieren nur noch ein paar Haare, und wie Elvis Costello blickt er der Welt durch dicke Brillengläser ins Antlitz. Aber wie „old Foureyes" möchte auch er von Euch geliebt werden!

Also tut unser Freund das Naheliegendste: Er wird Rock 'n' Roller, schreibt einen Haufen herzzerreißender Liebeslieder und nimmt mit seinen Absent Legends diese wunderschöne Platte auf.

Wer das unzweifelhafte Glück hatte, Surfin' Dave letzten Monat in der „Großen Freiheit" mitzubekommen, der hat einen Mann erlebt, der es versteht, aus „Teenage-Angst" und derbem „Trash-Rock" hochkomprimierte Drei-Minuten-Nümmerchen zu zaubern. Ob seine Songs allerdings unter die Kategorie „Surf-Music" fallen, das sollen und müssen die Jan-and-Dean-Fans unter Euch entscheiden. | *Jörg Gülden*

David Sylvian

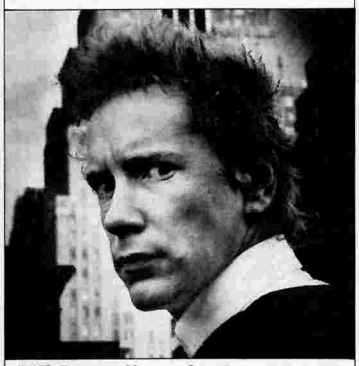


Hochwertige Hasch-Musik auf der Maxi-Single „Words With The Shaman" (Virgin 602 066)

David Sylvians Gespräch mit dem Schamanen kommt fast ohne Worte aus. Seine Mittel sind rituell und nicht symbolisch, es will nicht musikalisch argumentieren, sondern durch Klang verzaubern, nichts bedeuten, aber etwas bewirken. Es herrscht sprachloses Einverständnis mit einer Welt, deren Substanz Sylvians Tonstrom in Schwebstoffe aufgelöst hat. Dazu pustet John Hassell in sein Horn wie ein asthmakrankes Wal-Baby, das nach seiner Mami ruft, und Holger Czukay fischt Stimmen aus dem Äther des Islam, die in einer spiritistischen Séance mit dem Jenseits zu kommunizieren scheinen. Mehr Soul-Power als die Muezzins hat heute niemand.

„Words With The Shaman" ist keine LP, sondern eine Maxi-Single. Aber man kann sie gut – wie mir irrtümlich geschehen – mit 33 statt 45 Umdrehungen abspielen. Sie törnt dann länger. Und schließlich: Was ist Zeit . . . und Raum . . . und Wirklichkeit, wenn man den Durchblick hat? | *Reinhard Strömer*

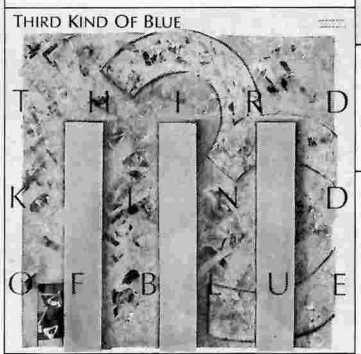
P.I.L.



Bill Laswell produzierte Johnny Lydons kommerziellste LP (Virgin 207 594)

P.I.L. ergeht es wie unlängst Alan Vega: Ihre Plattenfirmen wollen nicht länger Mäzene sein, sondern zur Abwechslung auch mal Geld verdienen. Für das Ergebnis unter der Leitung des Produceroholic Bill Laswell hätte sich Johnny Lydon vor zehn Jahren selbst in den Arsch getreten: Hard Rock mit kreischenden Gitarren-Soli, donnernde Bässe und Schlagzeug-Hiebe. Selbst Lydons Geheule („Anger is an energy"), das letzte Erkennungszeichen für P.I.L., fügt sich auf dieser Platte in konventionelle Songstrukturen. Mit der Single „Rise" könnte sogar ein regelrechter Hit herausspringen, der über allerhand Füllmaterial hinwegtröstet. | *Lucas Koch*

Third Kind Of Blue



Ein neues farbiges Jazz-Trio aus den USA sorgt für Aufsehen (Minor Music 006)

Das Verblüffendste an der Sturm- und Drangzeit amerikanischer Jazzmusiker heutzutage ist für mich immer wieder deren frühe, unerhörte technische Versiertheit. Diese Leute in den goldenen Zwanzigern ihres Lebens sind kompetent frech: Ob sie aufgekratzt, subtil, überkandidelt, ganz sparsam oder äußerst quecksilbrig spielen – sie tun es mit einem selbstbewußten Lachen und schütteln all das, so scheint es, aus dem Ärmel. Die Debüt-Platte des schwarzen Trios ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür.

Den Schlagzeuger Ronnie Burrage etwa hielte man ohne Umschweife für einen hibbeligen, nervösen Jazzrock-Klöterer, der wie ein Zappelphilipp am Notstromaggregat auf sein Schlagzeug losklappert, wenn er nicht so teuflisch swingen würde. Da er diesen kategorischen Imperativ des Jazz keine Sekunde vergißt, kann er sich alles erlauben.

Sein Mitspieler John Purcell wäre schon allein als Flötist eine Entdeckung. Das reicht ihm aber nicht. Er muß auch noch Saxophone und Oboen blasen, um sich richtig ausgelastet zu fühlen. Anthony Cox schließlich ist ein quirliger, leidenschaftlich durchdacht spielender Kontrabassist.

Alle komponieren. Von allen wird man hoffentlich noch viel hören. | *Tom R. Schulz*

S.Y.P.H.

S.Y.P.H.

Harry Rag tritt mit „Wieleicht" (Büro Records) noch einmal den Beweis seiner Klasse an

In den späten 70er Jahren war Harry Rag einer der führenden Köpfe der neuen deutschen Musikszene. Heute gilt sein Hauptinteresse zwar eher der Filmerei, aber weil er nicht ganz von der Musik lassen möchte, trommelte er nach langer Zeit endlich wieder einmal seine Band S.Y.P.H. zusammen. Dabei entstand hochwertiges Material, mit dem gleich vier Plattenseiten gefüllt werden konnten.

Auf musikalischer Ebene ist „Wieleicht" – kein Wunder – die bisher reifste Leistung der Band. Gehorchte sie in ihrer Anfangsphase mit simplen, knappen Rock-Nummern dem Gebot der Stunde, so wurde später versucht, der erklärten Liebe zu Can auch musikalisch Ausdruck zu verleihen. Mittlerweile ist aus beiden Einflüssen ein unverwechselbarer Stil entstanden.

Den meisten Spaß machten bei S.Y.P.H. aber schon immer Harry Rags Texte. Mit zartem Humor erzählt er uns alltägliche Geschichten von „Karl", „Meine Frau", „Pamela" und „Raus aus dem Elternhaus". German Pop at it's best. Wahrscheinlich aber nützt alles Predigen nichts, diese Platte wird wohl nur einige ohnehin schon Bekehrte erreichen. | *Alf Burchardt*

The Unholy Trinity

Trash-Rock auf „Rise To The Occasion" (Communique Records, Import), als sei er erst heute erfunden worden

Der Band mit dem grandiosen Namen The Sid Presley Experience war leider nur ein kurzes Leben beschieden. Das Ende nach nur zwei Singles legt die Vermutung nahe, daß sie sich auf ihre Rock-'n'-Roll-Formel erst nach zähen Fraktionskämpfen im Übungsraum hatten einigen können. Diesen Verdacht bestätigen die Debüt-Platten der beiden Nachfolgebands.

Während die Gebrüder Coyne als The Godfathers mit „Capo Di Tutti Capi" an der Wiedereinführung des „Power-Pop" arbeiten, klingt die Musik von Unholy Trinity mit Kevin Murphy, Del Bartle und „Mad Dog" Lucas wesentlich dreckiger. Sie kloppten sechs Titel an zwei Tagen auf acht Spuren zusammen und bewiesen damit, daß es immer noch eine Tugend ist, sich im Studio kurz zu fassen.

The Unholy Trinity haben dabei natürlich weder einen neuen Akkord entdeckt, noch einen nie zuvor gehörten Rhythmus ausgetüftelt. Ihre Kunst besteht darin, dennoch so zu klingen, als hätten sie gerade den Trash-Rock erfunden. Unter ihren Händen erwacht sogar der alte Cream-Heuler „N.S.U." zu neuem Leben. | *Alf Burchardt*

Franco Ambrosetti

Der Innovator am Flügelhorn auf „Tentets" (Enja 4096)

Der Ton einer Trompete unterscheidet sich von dem eines Flügelhorns etwa wie der Blick aus einem frischgeputzten Fenster von dem durch eine beschlagene Scheibe. Wie ein Weichzeichner verändert das dunklere Timbre des Flügelhorns den kristallklaren Klang der Trompete. Die meisten Instrumentalisten machen sich diese Eigenschaft zunutze, wenn sie sanft hingepustete, introvertierte Balladen spielen. Wenige andere Musiker entlokken dem Flügelhorn so etwas wie präzise Trauer; das bedeutet, daß sie auch hier messerscharf und genau artikulieren und kühl phrasieren.

Zwischen diesen Polen – der Melancholie eines Randy Brecker oder Herbert Joos und der Askese Kenny Wheelers – weiß kaum einer etwas mit dem Flügelhorn anzufangen. Der Schweizer Franco Ambrosetti ist die große Ausnahme.

Was er auf dieser mit exquisiten Musikern aufgenommenen Platte vorführt, ist eine ganz tänzerische, ungemein leichtfüßige, im besten Sinne un-bekümmerte Musik. Seine Soli sind rhythmisch und melodisch sehr flüssig, originell in ihrer Mischung aus Liedhaftigkeit, Bebop-Zeitraffer und einer fast kindlich verspielt anmutenden Liebe zum kleinen Motiv.

Es liegt in ihrer Natur, daß sich diese besondere Qualität seiner Melodien nicht aufdrängt. Aber selbst wer Ambrosetti nur für einen guten Solisten hält, wird an dieser Platte, die nebenbei eine der bemerkenswertesten Produktionen eines größeren Ensembles der letzten Zeit ist, seine helle Freude haben. | *Tom R. Schulz*

VOM WIDERSTAND ZUM KULT

Die Produktion des Dokumentarspiels „Stammheim" ist schon vor seiner Premiere ren, Schauspieler und Filmemacher sagen ihre Meinung zum Thema Widerstand und

Vor zehn Jahren kämpften und starben sie für ihre Sache – Baader, Meinhof, Ensslin, Raspe –, am 30. Januar werden sie zu Filmstars. Die Revolution ist nicht in Stammheim gescheitert, sondern endet, vom Hamburger Wirtschaftssenator subventioniert, in den Gildekinos und auf den Bühnenbrettern der Bundesrepublik.

Ist also „die Speerspitze des politischen Widerstandes" bereits in der „Vitrine des liberalen Bewußtseins" eingemottet, wie die „Nuvox"-Redakteurin Christa Thelen in einem Kommentar für SZENE HAMBURG schreibt?

Wie dem auch sei: Das von Stefan Aust geschriebene, von Reinhard Hauff inszenierte, von George Tabori und dem Ensemble des Thalia Theaters mit einem Bühnen-Prolog kommentierte Dokumentarspiel wird sich in Hamburg am 30. Januar um 21 Uhr in der Kampnagel-Fabrik (weitere Termine siehe SZENE-Film-Index) dem Publikum stellen.

Wir können Ihnen an dieser Stelle keine Rezension des Films anbieten, da angesichts der überaus bissigen Resonanz auf das dem Film zugrundeliegende Aust-Buch die Produktions- und Verleihfirmen kalte Füße bekamen, die sonst üblichen Pressevorführungen des Lichtspiels absagten und auf diese Weise jegliche kritische Berichterstattung verhinderten.

So haben wir fünf Filmemacher, Schauspieler und Journalisten gebeten, sich zum Filmthema Stammheim im voraus zu äußern. Keiner der Autoren hat den fertigen Film gesehen. Die Rocksängerin und Regisseurin Marianne Enzensberger, die sich unlängst in ihrer Filmsatire „Der Biß" mit der – ihrer – Generation der 68er beschäftigte, bringt die Stimmung auf folgenden Punkt: „Die Vermarktung und kommerzielle Ausbeutung dieser Gruppe und ihres Anliegens ist problematisch."

Marianne Enzensberger, Rocksängerin, Filmemacherin, Alt-Kommunardin. Die 68er- und Folgezeit hat sie aktiv miterlebt und filmisch „bewältigt"

„Andreas Baader und Gudrun Ensslin waren nicht Bonnie und Clyde"

Merkwürdig. Als ich das erste Mal davon hörte, und ich erinnere weder den Zeitpunkt noch den Menschen, der es mir beiläufig erzählte, bekam ich einen Schreck. Allein der Titel: „Stammheim". Stammheim, das sich als eine schwer auszusprechende Vokabel neben anderen Gefängnissen international durchgesetzt hat, obwohl ihm der alte Haudegencharme eines „San Quentin" (oh Johnny Cash!) oder der spröde, legendenumwitterte Zauber von Alcatraz fehlt, zumindest als Filmkulisse. Sein Ambiente eignet sich nicht für melodramatische oder anrührende Bilder, für Fahren, Bewegung, Action. Stammheim ist grau. Preußisch. Still.

Seine Berühmtheit erlangte Stammheim nicht durch Ausbrecherkönige oder Häftlingsrevolten mit klirrenden Blechnäpfen und sentimentalen Liedern, sondern durch Sehschlitze, Trennscheiben, tote Trakte.

Durch jene Gefangenen, für die all dies erfunden oder akustisch verfeinert wurde.

Reinhard Hauff hat einen Film gemacht über den Prozeß gegen Andreas Baader, Ulrike Meinhof, Gudrun Ensslin, Jan-Carl Raspe. Er soll, wie ich einer Zeitschrift entnahm, sorgfältig recherchiert und mit Originalprotokollen von den einzelnen Prozeßtagen gearbeitet haben.

Ich habe den Film nicht gesehen. Die Hauptfiguren seines Films tauchten lediglich vor Jahren in einem anderen Film als Tote auf, denen man eine Beerdigung verweigern wollte.

Es war jene Zeit, als man schief angesehen wurde, wenn man die RAF nicht BMB nannte.

Die Zeit der Steckbriefe mit den durchkreuzten Gesichtern, die Zeit der Razzien und schnellen Verdächtigungen, die Zeit der Festnahmen, Bespitzelungen und Kündigungen.

Eine Geldsammlung für die Erneuerung des Gebisses für Gudrun Ensslin wurde zum Theaterskandal, der Besuch von Sartre bei Andreas Baader die Tat eines senilen Dummkopfes.

Heute findet die Jagd auf RAF-Mitglieder unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, weil diese RAF aus dem öffentlichen Bewußtsein verschwunden ist.

Genau in diesem Moment, mit dem beruhigenden Abstand von zehn Jahren, hat sich das Genre Film auf dieses Thema kapriziert. Die Schelte der Konservativen kann man verkraften.

Die Hysterie hat sich gelegt. Das Thalia Theater stellt die Hauptdarsteller. Ich weiß nicht, ob Hauff mit der Überlebenden jener Nacht in Stammheim, Irmgard Möller, gesprochen hat. Ob diese ihn sprechen würde.

Andreas Baader und Gudrun Ensslin waren nicht Bonnie und Clyde. Sie sind

Fotos: Futura Film (2)/ Roland Scheikowski (2)/ Armin Haase/ Sebastian Kusenberg/ Hilka Le Carvennec

URFUTTER

heftig umstritten. Fünf Auto-Kintopp

auch keine Popstars. Sie hatten eine politische Botschaft, wie auch immer man zu dieser stehen mag.

Die Vermarktung und kommerzielle Ausbeutung dieser Gruppe von Menschen, deren Schriften zu Lebzeiten verboten oder mit Häme bedacht wurden und die sich jetzt nicht mehr zu Wort melden kann, halte ich, wie ehrlich auch immer das Anliegen des Regisseurs sein mag, für zumindest problematisch. Vielleicht hat Reinhard Hauff einen klugen, warmherzigen Film gedreht.

Vielleicht hat er mutig einen Teil Geschichte dieses Landes aufgezeigt, den viele gern verdrängen würden.

Die Beschreibung des Filmes in dieser Illustrierten hat mich eher skeptisch gemacht: Der eigentliche Held des Filmes sei der Vorsitzende Prinzing. Nein, bitte nicht.

Ich muß an Brian Eno denken, der auf dem Höhepunkt der Hysterie der RAF-Fahndung eine Platte mit der automatischen Telefonansage des BKA herausbrachte, die Stimmen von angeblichen Terroristen vorführte und zur Denunziation auch von verdächtigen Mitmenschen aufforderte.

Die Platte hieß schlicht RAF und war in der BRD verboten.

Dietrich Kuhlbrodt, Staatsanwalt und Filmkritiker, fragt sich mit Stefan Aust: „Nur, was nutzt das denn eigentlich?“

„Ein Aufklärungsfilm über den Stammheim-prozeß? Nein, danke“

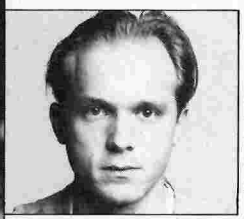
Ich könnte sie mir gut auf der Leinwand vorstellen: Andreas Baader, Ulrike Meinhof und die anderen, in mythischer Größe, mit heißem Herzen und kühlem Kopf, Kämpfer für Wahrheit und Gerechtigkeit, Volksfreunde, Volksfeinde, Verbrecher. Der Mythos der Roten-Armee-Fraktion wirkt fort. Er braucht seinen Ausdruck. Warum nicht im Medium Film. Sehen möchte ich sie aber in voller Größe – in einer Dimension, die auch das tragische Ende in Stammheim erfahrbar macht. Und nicht reduziert zu Justizgefangenen, die vorgeführt werden und innerhalb der Vorschriften der Strafprozeßordnung sich zu artikulieren versuchen. Das letzte wäre ein Aufklärungsfilm über den Stammheimprozeß.

Es steht zu befürchten, daß „Stammheim“ ein Aufklärungsfilm geworden ist. Stefan Aust, der nach dem Buch „Der Baader-Meinhof-Komplex“ auch das Drehbuch zum „Stammheim“-Film geschrieben hat, drückte sich so aus: „Realität nüchtern und sachlich zu betrachten, heißt, die Menschen befreien aus Unmündigkeit und Nichtwissen.“ Was aber wird der Zuschauer über Baader, Meinhof, Ensslin und Raspe erfahren, wenn das, für das sie mit ihrem Leben einstanden, „auf die Ebene der Argumentation“ (Aust) verkürzt ist? Und was wird er überhaupt erfahren wollen, wenn der „Stammheim“-Film ihn einlädt, über die Richter in Stammhein zu richten? Ein Revisionsverfahren im Kino für jedermann; der hat recht, jener unrecht; damit ist der Fall erledigt, wenden wir uns dem nächsten zu.

Wenn der Stammheim-Prozeß die falsche Erledigung war, dann schreibt der „Stammheim“-Film die justitielle Strategie fort. Eine fatale Tautologie. Die Zuschauer, die, von „Stammheim“ dazu aufgerufen, das Schluß-Urteil sprechen, können sich einreden, den Fall endgültig zu haben.

„Was im Film gesprochen wird, ist, so weit es eben geht, authentisch“ (Aust). Lassen wir uns nicht täuschen: Das, was die *Angeklagten* im Stammheim-Prozeß sagten, war bereits äußerste Reduktion: Material für die Urteilsfindung. Und das, was die *Prozeßpersonen* sagten, entfernt sich im „Stammheim“-Film abermals vom *wirklichen* Baader und von der *wirklichen* Meinhof – falls man den Worten des Regisseurs Hauff glauben will: „Ich bin bei der Inszenierung des Stoffes auf Distanz gegangen.“

Die doppelte Reduktion macht sicherlich Platz für die Schauspielerprominenz: Ulrich Tukur als Baader, Therese Affolter als Meinhof, Sabine Wegner als Ensslin, Hans Kremer als Raspe. Baader und Meinhof als andere. Damit hätte der Film, 192 Prozeßtage reduziert auf 102 Spielminuten, das Baader-Meinhof-Problem restlos erledigt, unangefochten bewältigt und darstellerisch sicher exquisit gelöst. Freilich waren schon die Stammheim-Richter vor neun Jahren der Auffassung, den Fall abgeschlossen zu haben. Heute, ein Jahrzehnt nach dem Tod von Ulrike Meinhof, stellt sich Aust die Frage: „Nur, was nutzt das denn eigentlich?“ Ja, das frage ich mich auch: Wem nutzt der „Stammheim“-Film?



Ulrich Tukur, Ensemblemitglied des Deutschen Schauspielhauses, spielt den Andreas Baader im „Stammheim“-Film

„Es ist eine faszinierende und spannende Geschichte“

Als Reinhard Hauff mich fragte, ob ich in seinem Film den Baader spielen wolle, war ich völlig überrascht. Berührungspunkte gab es, fand ich, nur wenige: Weder äußere Erscheinung noch Wesensart stimmten irgendwie überein. Aber „Einstiegsluken“ in zunächst exotische Charaktere findet man immer irgendwie. Und das war bei ihm sicher sein sinnlicher Bezug zur Macht, seine Arroganz und Brutalität, die immer wieder Witz und auch so etwas wie kindlichen Charme durchschimmern lassen.

Er war im Verlauf des Prozesses der einzige, der nicht nur stur und fanatisch Anträge stellte und Resolutionen vortrug, sondern sich auf Situationen einließ und

damit gekonnt improvisierte. Die Art und Weise zum Beispiel, wie er den vorsitzenden Richter Prinzing reizte, in die Ecke trieb, bis der sich schließlich offen ins Unrecht setzte, verrät ein unglaubliches Gespür für menschliche Schwächen und Psychologien. Die dabei entstandenen Wortgefechte sind zum Teil hochkomisch.

Ich empfand ihn – pardon – irgendwie als einen Schauspieler, der sich vor dem eigenen Untergang noch einmal groß in Szene setzt, in aller Eitelkeit; eine Art Abenteurer in unserer eigentlich todlangweiligen Zeit.

Ich will ihm politische Intentionen hier gar nicht absprechen, aber ich meine, die waren bei seiner und der anderen psychischen Befindlichkeit zur Zeit des Prozesses nicht mehr von der überragenden Bedeutung. Da war es schon längst ein Spiel auf Leben und Tod. Mit der absurden, theatralischen, selbstzerstörerischen Lust, die man an solchen Dingen empfindet, deren Fortgang man nicht mehr aufhalten kann (und will) und an deren Ende die Zerstörung steht.

Heikel, faszinierend und äußerst reizvoll für einen Schauspieler. Die ganze Geschichte nicht minder. Sie hat bei aller Ekelhaftigkeit auch Größe für mich.

Ich bin unangenehm an meine eigene Trägheit erinnert, die meine private Auseinandersetzung mit einem Staat kennzeichnet, der uns allmählich um den Verstand verwaltet, uns entmündigt und das Mitmachen beim größten und tödlichsten Wahnsinn aller Zeiten aufoktroyiert: der weltweiten Hochrüstung.

Meine persönliche Faszination, was die Jahre nach 1967 anbetrifft, war auch ein wesentlicher Punkt für meine Entscheidung, am „Stammheim"-Projekt mitzumachen. Ich kann sehr leicht nachvollziehen, wie der Enthusiasmus einer Bewegung, die begeistert für menschlichen und politischen Fortschritt kämpfte, in einen Zustand äußerster Erbitterung abkippte, angesichts der brutalen Verständnislosigkeit eines Staats, der sich ja eigentlich doch nicht so verändert hatte, wie man das nach der Erfahrung des Faschismus hätte hoffen können.

Und dann zieht eine Handvoll Leute die Konsequenz und sagt dieser übermächtigen Staatsmaschinerie den Kampf an. Ein hoffnungsloses und verrücktes Unterfangen zu einer Zeit, in der ja noch nicht einmal eine vorrevolutionäre Situation bestand. Und trotzdem. Dir brennt die Sicherung durch, wenn du für mehr Gerechtigkeit auf die Straße gehst und dafür brutal zusammengeschlagen wirst.

Es begann der Weg in den Untergrund, dann der Marsch in den Wahnsinn. Jede Seite glaubt sich im Recht, schaukelt sich an der anderen hoch, und am Ende steht ein Trupp gejagter Desperados, der wie ein in die Enge getriebenes Tier wild und verzweifelt um sich schlägt. Und eine Meute Jäger, bis an die Zähne bewaffnet, merkwürdig verunsichert und nervös.

Es ist eine faszinierende, spannende Geschichte, und sie ist tragisch. (Das Schicksal der Meinhof hat mich dabei am meisten berührt.) Sie wäre sowieso früher oder später zum theatralischen oder filmischen Thema geworden. Daran werden diejenigen nichts ändern, die das für nicht statthaft oder verfrüht halten.

Überdies halte ich es für wichtig, den Sachverhalt ins Gedächtnis zurückzurufen, denn viele kennen ihn gar nicht mehr. Der Stammheimer Prozeß scheint mir Quintessenz einer total verrannten Auseinandersetzung zu sein, bei der sich jeder im Recht glaubt und keiner recht hat, keiner den anderen hört. Brüllende Gesichter ohne Ohren. Ein Alptraum. Ein absurdes Spektakel. Vielleicht kann der Film das vermitteln.

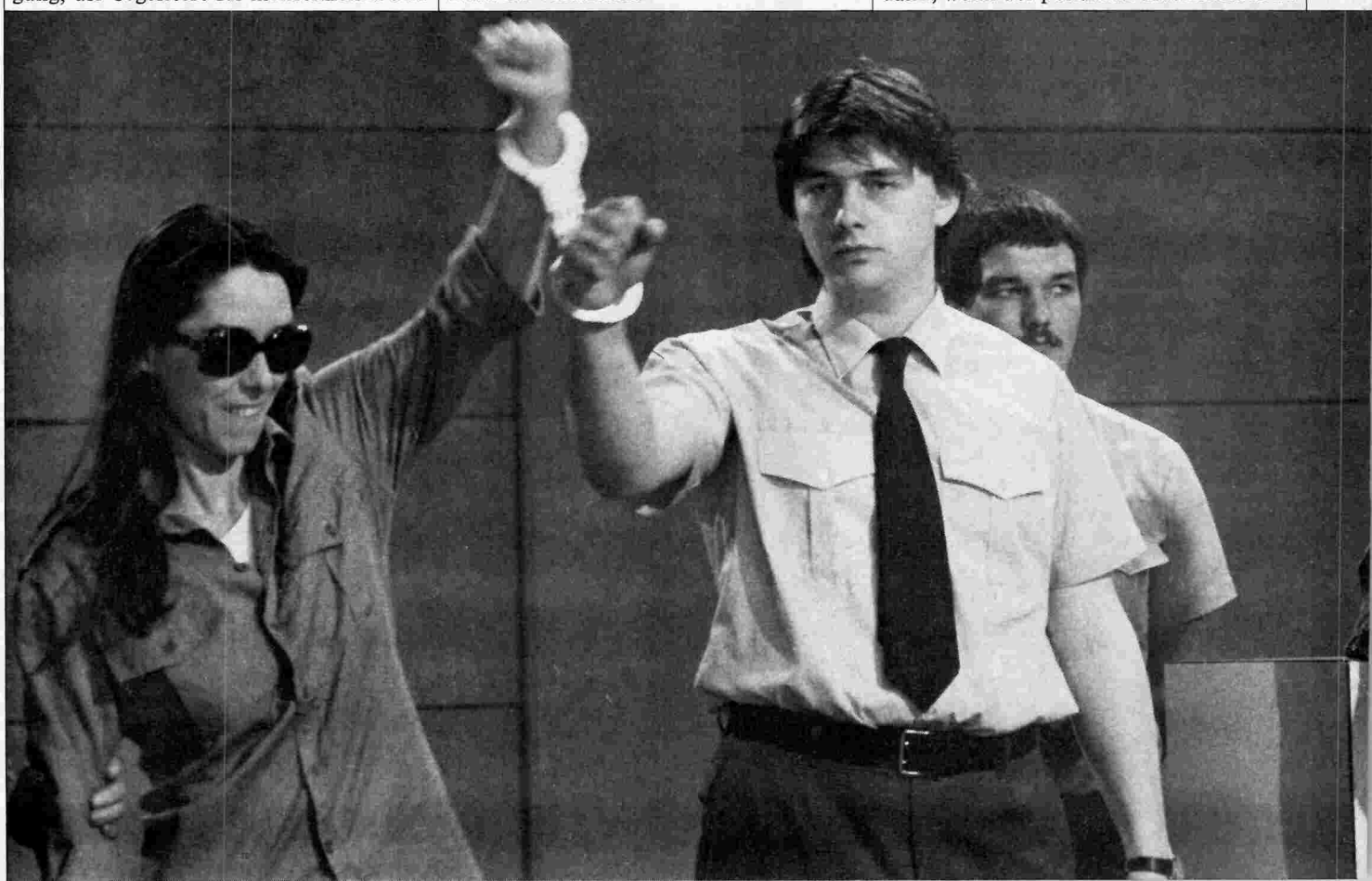
Christa Thelen ist Redakteurin der avantgardistischen Musikzeitschrift „Nuvox"

„Man sollte Herrn Hauff einen Orden quer über den Mund kleben"

Statt des Liebeslebens gekrönter Häupter widmete sich Reinhard Hauff dem menschlichen Drama hinter dem bleiernen Vorhang. „Stammheim hat viele Züge von Tragödie und Wahnsinn", es ist „eine moderne Parabel", also muß Stammheim ins Kino – Baader-Meinhof goes Kinostars. Für soviel Schöngeist sollte man Herrn Hauff einen Orden quer über den Mund kleben, wenn da nicht ein Film übrigbliebe, der die Speerspitzen des politischen Widerstandes der letzten zehn Jahre vergoldet und ihnen so die Vitrine des liberalen Bewußtseins öffnet, Abteilung: Vom Widerstand zum Kulturfutter.

Die Baader-Meinhof-Gruppe selbst und später die RAF, haben Kultur immer sträflich vernachlässigt, was weniger ein Versehen war als die Überzeugung, daß politische Veränderung Arbeit ist und Arbeit und Kultur ideologisch und somit auch praktisch zu trennen seien. Der Widerstand als Dame ohne Unterleib.

Die Tatsache, daß Kultur nicht nur eine Zwangsläufigkeit, sondern vor allem ein Bedürfnis ist, bewahrheitet sich immer dann, wenn der politische Aktionismus zu



erlahmen drohte und sich ein kulturelles Netz als fehlend entpuppte. Auch die demselben Gebetbuch entsprungenen Polit-Rockbands waren nicht in der Lage, einen Boden zu bereiten, der in Zeiten politischer Ernüchterung in irgendeiner Weise nahrhaft hätte sein können. (Zehn Jahre später laden sie bestenfalls noch zum Schunkeln mit links ein.) Die politische Selbstbestimmung als freier Fall, beendet durch die Landung im Disco-Pudding.

Die Bewässerung dieser weitläufig verödeten Landstriche aus Kunst, Sex, Kreativität und Liebe wurde in vielen Fällen den bürgerlichen Kulturbetrieben überlassen, deren Motivation aber nun mal zwischen Darstellung und geschichtlicher Aufarbeitung und weniger zwischen Staatsfeindlichkeit und Veränderung liegt. Der Stammheimfilm als subtile Form, den Widerstand endgültig einzuäschern?

Da das Lichtspiel keine inhaltliche Auseinandersetzung bietet, ist es nur ein weiteres Juwel in der Krone der Devise: „Machen wir Kultur daraus."

In punkto Prozeß heißt das, daß seine kinematographische Aufarbeitung doch völlig uninteressant ist, es sei denn, er wird in seinen Konsequenzen für die Gegenwart dargestellt. Ansonsten wird Stammheim lediglich aufs geschichtliche Trapez gehievt und der staunenden Öffentlichkeit vorgeführt. Die darf sich dann über den Idealismus und die fehlende Gleichgültigkeit, die Konsequenz und das Durchhaltevermögen nach bestem Wissen und Gewissen wundern, können sich in der Vergangenheit suhlen, ohne dafür mit der Gegenwart, geschweige denn der Zukunft, bezahlen zu müssen.

Offenbar ist dieser Film nicht dazu da, das politische Bewußtsein zu erhellen, sondern stellt ihm, mit einer unglaublichen Akribie, ein paar Kerzen auf das Grab. Sich ausschließlich an der Dramaturgie eines politischen Kampfes hochzuziehen, heißt letztendlich, ihm seine Inhalte zu nehmen.

Wenn es überhaupt eine Möglichkeit gibt, Politik zu verfilmen, ist es mit Sicherheit nicht der deutschbeinige Versuch eines detaillierten Prozeßfilms. Da sind mir Filme von einer plakativen Schlichtheit eines Costa-Gavras unzählige Male lieber, die bei aller Dramaturgie und filmischen Spannungsbögen nicht vergessen, Position zu beziehen. Solche Filme sind von vornherein bestenfalls mögliche Ergänzung zur politischen Diskussion und erwecken nicht den Anschein, die Auseinandersetzung an sich zu sein.

Einer Auseinandersetzung, mit der Funktion eines Klingelbeutels für Atheisten, die, wenn überhaupt, nur im Saale stattfindet.

Wie finden denn Sie den Film, Herr Wirtschaftsfilmförderungsdirektor? Als Ergebnis eines „objektiven" und „authentischen" Films bleibt die Versteinerung einer Idee, bei deren Betrachtung sich selbst eine intellektuelle Kulturschickeria revolutionär fühlen darf.

Die Diskussion innerhalb der Baader-Meinhof-Gruppe war aber nicht nur die der politischen Intellektuellen, sondern vor allem die der Betroffenen; sie wollten und konnten in diesem Staat so nicht leben. Was diesen Film angeht, kann man bestenfalls noch über einen Film reden, in dem Menschen vorkommen, die über den Staat reden. Betroffenheit als Keim für den Wunsch nach Veränderung wird dabei hintenangestellt, hätte man sie doch durch den Anflug eines aktuellen Bezuges mit relativ einfachen Mitteln wiederbeleben können.

Vielleicht demnächst ein Film über die Geschichte von Günther Sonnenberg (immer noch RAF-Häftling und auch schon halbtot)? Der hat auch eine sehr schön dramatische Lebensgeschichte. Dann hätte der kulturelle Sockel wenigstens den Hauch einer lebendigen Verbindung zum darüber errichteten Denkmal.

Peter Münder, Theaterredakteur bei SZENE HAMBURG, bricht eine Lanze für Hauff und Tabori

„Es ist legitim, sich historischen Figuren mit künstlerischen Mitteln zu nähern"

Berührt die künstlerische Aufarbeitung der RAF-Aktivitäten nun das letzte Tabu? Haben wir etwa ähnliche Aufgeregtheiten und hysterische Berührungsängste zu erwarten, wie wir sie bis zum Überdruß lange vorgeführt bekamen, bevor Fassbinders „Der Müll, die Stadt und der Tod" überhaupt aufgeführt oder von den erregten Vorverurteilern gelesen war?

Von der seltenen Koproduktion Film und Theater erhoffe ich mir das Ausloten der psychischen Situation der Baader-Meinhof-Leute, der biographischen Situation, die sie in ihre Terror-Aktivitäten trieb.

Da neben den Prozeß-Szenen auch Situationen aus den Gefängniszellen und die Konflikte innerhalb der Gruppe gezeigt werden, kann meiner Meinung nach der Vorwurf nicht stechen, mit den Gerichtsszenen werde das Problem zu einseitig oder zu einfach dargestellt. Und über das RAF-Syndrom einen wilden Action-Film, möglichst noch mit Schimanski als Baader zu drehen, das kann ja wohl im Ernst niemand von Reinhard Hauff erwarten.

Vielleicht wird hier kein absolut historisch authentischer Dokumentarfilm geliefert – aber gibt es den überhaupt? Es muß doch legitim sein, sich diesen inzwischen historischen Figuren mit künstlerischen Mitteln (und Freiheiten) zu nähern.

Das sogenannte „tausendjährige" Reich dauerte ganze zwölf Jahre, die wüstesten Terror-Aktivitäten der RAF liegen ungefähr zwölf Jahre zurück. Nun noch einige Jahre zu warten, damit dann durch einen historischen Grauschleier das Phänomen RAF kritischer und objektiver in den Blick geraten kann, scheint mir grotesk zu sein – eher wird das Gegenteil eintreten, Fakten werden zu Mythen oder einfach nicht mehr genau rekonstruierbar. Die fünfziger Jahre erscheinen mir jetzt manchmal schon so weit zurückzuliegen wie die Schlacht im Teutoburger Wald.

Spannend dürfte George Taboris Epilog werden, der sich an den Film anschließt. Er läßt Baader, Meinhof und andere RAF-Mitglieder so agieren, wie wir das von Dokumentarstücken bei Peter Weiss, etwa aus „Der Prozeß", kennen. Da treten die Figuren aus ihrer Rolle in eine kommentierende Funktion, was dann eine Objektivierung – vielleicht auch eine distanziertere Betrachtung der Vorgänge – ermöglicht.

Da Tabori sich auf die tragische Ausweglosigkeit von Ulrike Meinhof einläßt, uns mit einem Brief konfrontiert, in dem eine Verwandte sie zur Umkehr bewegen will, scheint es ihm weniger um das pseudo-authentische Dokumentieren vergangener Ereignisse als um die emotionale Hilflosigkeit zu gehen.

Natürlich wird der Jude Tabori, der seine Familie in Nazi-KZs verlor, eher auf der Seite der Opfer als der Täter stehen. Ob er deswegen aber eine einfache Rechnung mit direkter Schuldzuweisung aufmachen wird, bleibt abzuwarten.

Wenn der Theatermann Jürgen Flimm mit den Thalia-Schauspielern sich auf diese Filmproduktion einläßt, geht er damit vielleicht kein allzu großes Risiko ein. Zu begrüßen ist auf jeden Fall, daß so ein Experiment überhaupt zustande kommen kann. Schließlich dürfte ein solcher Film es schwerer beim deutschen Publikum haben als ein Puppenspiel à la „Enemy Mine" oder Schimanski. Die Fernsehanstalten ließen wohlweislich keine Mark für diesen Stammheim-Film aus ihren Pfründen. Vielleicht fürchteten die Herren Proporzdirektoren ein ähnliches öffentliches Protestgezeter wie im Fall der verhinderten Fassbinder-Aufführung?

Ich bin jedenfalls gespannt auf den Film und auf den Theater-Epilog von George Tabori. Bevor ich ein solches Projekt verurteile, möchte ich es erst einmal sehen.

Angst vor eiligen Richterbeschlüssen

Wer Günter Wallraffs „Ganz unten" zeitig sehen möchte, sollte sich am 20. Februar sofort um Karten kümmern. Der Staatsanwalt schläft nicht

Von Rainer Wick

Am 21. Oktober 1985 platzt die erwartete Sensation mit unerwartetem Inhalt auf: Günter Wallraff stellt sich im Bonner Presseclub als „Ich, Ali" vor. Der Verlag Kiepenheuer & Witsch hat das Buch gleichzeitig in über zweihunderttausend Exemplaren quer durch die Republik gestreut; die Angst vor einstweiligen Verfügungen hatte eine konzertierte Aktion notwendig gemacht.

An diesem Montag erscheint „Der Spiegel" mit einem ausführlichen Bericht; für dieses Vorneweg hatten die Blattmacher eine erhebliche Summe hingelegt. Panik: Um 8.30 Uhr weiß man in der Duisburger Thyssen-Zentrale, daß man Betroffener ist. Notstandssitzung. Eingespielte Mechanismen beginnen ab 16 Uhr zu funktionieren; runterspielen, Wallraffs Berichte in Frage stellen, Zeit gewinnen, „Ganz unten" gibt es nicht oder anders oder anderswo, immerhin, ja doch, ein gewisser Ali Levent ist bei Thyssen beschäftigt gewesen.

Zu einstweiligen Verfügungen kommt es dennoch nicht. Und dann flimmert von Franz Alt redaktionell betreutes erstes Filmmaterial über die Bildschirme der ARD. Teufel, Wallraff hat mit versteckter Videokamera gefilmt. Dieser bleichgesichtige Fanatiker, au Backe. Zweieinhalb Jahre lang hat dieser Wahnsinnige ganz unten rumgewühlt; weiß der Teufel, was da alles an Material zusammenkommen kann!

Am 10. Januar 1986 mittags ist die Neue Constantin mit Wallraff und seiner Crew einig geworden: Zweihundert Kopien des inzwischen zum Film zusammengeschnittenen Materials werden gezogen, am 20. Februar kommen einhundert Minuten „Ganz unten" in die Kinos, weniger Kopien als James Bond, aber mehr als Götz Georges „Zahn um Zahn".

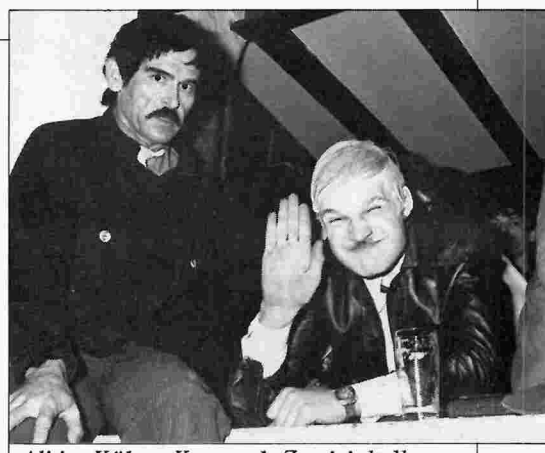
Das Buch ist bald über eine Million mal unwidersprochen. Rekord, Rekord, Sensation, die Verkaufszahlen deuten darauf hin, daß „Ganz unten" im gesellschaftlichen Intimbereich spielt. „Ganz unten" geht an die Eier. Und weil man dem gedruckten Wort viel weniger traut, wird das Filmmaterial ein ganz anderes Nachvollziehen nach sich ziehen.

Zum Teil gezieltes Marketing, zum anderen die nach wie vor bestehende Angst vor eiligen Richterbeschlüssen: Vor dem 20. Februar wird kein Journalist den Film zu sehen bekommen, nur wenige Freunde haben getestet – und waren schockiert.

Wallraff hat die Kamera in einer kleinen schwarzen Umhängetasche mitgeführt, die Linse guckt durch koloriertes Sichtplastik, unsichtbar. Beim Gehen geht der Zuschauer mit, der Atem ist zu hören, der Schritt ist zu spüren: Authentizität.

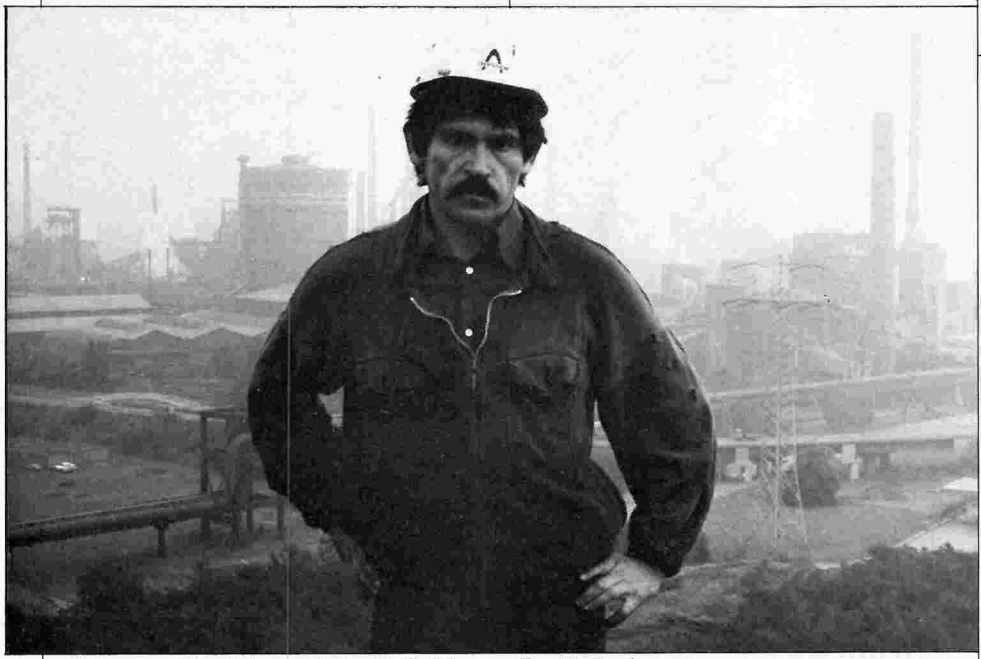
An der Dieselstraße 10 in Duisburg-Bruckhausen in Alis Bude verhandelt der Leiharbeiter-Unternehmer Vogel, inzwischen aufgrund des Wallraff-Buches strafverfolgt im Knast, mit fünf türkischen Arbeitern über einen Einsatz. Ali hat die Tasche neben sich, gegenüber von Vogel, aufgestellt. Wem Wallraffs Zusammenfassungen im Buch übertrieben oder tendenziös-betroffen vorkamen, der bekommt hier die Lehre, nämlich Gestus, Mimik und Biedermann. Wallraff hat immer wieder betont, daß Vogel keineswegs ein Extremfall sei, daß die Zustände bei Thyssen keineswegs die absolut schlimmsten seien; im Film geht die Ungeheuerlichkeit tatsächlich in biederer Durchschnittlichkeit unter: Dieser Vogel ist gar nicht sonderlich gerissen, dieser Vogel ist nachvollziehbar, da gibt's sicherlich Unternehmer, die härter an die Kante fahren. Vogel, so kann man glauben, weiß nicht, was er tut, oder nicht ganz. Die gelesenen Dialoge wirken viel zynischer, viel überlegter; im Film wirkt Vogel biedermännisch-glaubwürdig.

Man kneift sich öfters, um Gesehenes einordnen zu können: Wenn auf dem Dach von Thyssens Duisburger Fabrik, inmitten eines Grau, das nicht Farbe, sondern Zustand ist, inmitten einer total verdreckten, tristen, unsäglichen Umgebung, türkische Arbeiter Dreck schaufeln, dann wird es wichtig, zu wissen, daß die Arbeitslosenquote in Duisburg-Bruckhausen bei über sechzig Prozent liegt. Hier ist keiner freiwillig. Freier Arbeitsmarkt, freie



Ali im Kölner Karneval: *Zweieinhalb Jahre lang hat dieser Wahnsinnige . . .*

Autogramme von Bayerischen Löwen: *. . . im Schmutz gewühlt*



Ali Levent alias Günter Wallraff: *Schlimme Zustände da unten*

Fotos: Günter Zint (2)/Neue Constantin

Wirtschaft. Du-kannst-ja-gehn-wenn's-dir-nicht-paßt, Gewerkschaft-vertritt-deine-Rechte, Helm-auf, Umweltschutz, Tariflohn: Im Buch kann man den Begriffen Wallraffs Interpretationen unterlegen, jedem gedruckten Ja kann man ein gedrucktes Nein gegenüberstellen, aber der Filmdokumentation kann keine Interpretation die Härte nehmen.

Thyssens PR-Streifen mit properen Arbeitern in Schutzanzügen im Sonnenuntergang, die hochglänzende Reklame fürs Ruhrgebiet in den Inseraten, diese Kontradiktion ist ab sofort kontraproduktiv. Zwar akzentuiert die Auswahl von einhundert Minuten aus einhundert Stunden Material, zwar wird der Film sicherlich tendenziös, parteiisch und dramatisiert genannt werden, aber da wird wohl keiner mehr hinhören.

„Man" hat „es" ja immer schon gewußt, daß es ganz unten schlimme Zustände gibt. Genauso, wie „man" vor fünfzig und vierzig Jahren „es" gewußt hat, aber heute herrscht Rechtsstaat, und alle Dinge haben ihre Ordnung und Gewerkschaft. Wer in diesem Film einen zu kleinen, willkürlich gewählten Ausschnitt bundesdeutscher Wirklichkeit sehen will, der täte es auch, wenn die gesamten Materialien dargeboten würden.

Eines der vielveröffentlichten Fotos zeigt Ali inmitten bayerischer Bierseeligkeit anläßlich einer Wir-müssen-zusammenstehn-Veranstaltung der CSU. Der Türke Ali bekam zwar kein Bier, („Schleich di!"), aber dafür dann ein Autogramm von Franz Josef Strauß, quasi als Gruß vom bayerischen Löwen an den grauen Wolf, sozusagen. Im Film kommt sehr viel mehr Authentizität an den Tag, geradezu erschauernd, wenn die Krachledernen, die Bierschweißgetränkten zum Gesang anheben: Da hat dann nicht nur Ali, sondern auch Wallraff Angst bekommen.

Das Kölner Produktionsteam „Kaos" ist mit der Klassifikation von „Ganz unten" als Dokumentarfilm nicht zufrieden – es macht trotzdem Sinn, den glücklicherweise knapp kommentierten Film primär als Dokumentation zu sehen. Je stärker die Hand eines Dramaturgen, je dramatisierter solches Material präsentiert wird, um so mehr leidet die Unmittelbarkeit, die Glaubwürdigkeit. Und auch die Betonung der voyeuristischen Komponente („Versteckte Kamera!") ist nichts als überflüssig. Was bleiben soll, ist knallhart, ist Gewißheit des Zuschauers, daß er nichts als Fakten präsentiert bekam. Die Interviews mit den Geschädigten, mit zum Teil langerfahrenen Leiharbeitern, die geradeaus in die Kamera sprechen, sind sinnvolle, in ihrer Einfachheit erschütternde Ergänzungen des Buches, mehr noch: Der Film ist über eine Komplementärfunktion hinausgewachsen.

Wallraff war da! Der Film nimmt uns mit, nimmt uns mit dahin, verschließt jeden Verdrängungsweg: Mit den Eindrükken fertig zu werden, bedeutet ein hartes Stück Arbeit; Verarbeitung eben. „Ganz unten", ein Film von Jörg Gfrörer und Günter Wallraff, ist sicherlich der spektakulärste Dokumentarfilm dieser Zeit. Und es sind mitnichten nur die Zuschauerzahlen, die zu erwartenden Rekorde, welche beweisen, daß dem so ist.

Große Auswahl auf über 450 m²

Alte Bauernmöbel

zu unglaublich günstigen Preisen

Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall!

PHÖNIX ANTIKMARKT

Schnackenburgallee 119 ☎ 540 19 88

(auf dem TEBOLO-Gelände)

Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

FOTO: HANS W. WULFF

OPTIC WALTER · 2 HAMBURG 60 · MÜHLENKAMP 14 · TEL. 2 79 79 61

Irgendwo in der Nacht

Wenn der Tag geht und die Neonlichter aufflammen, kommt die Phantasie. Mit Hollywoods Schwarzer Serie beschäftigen sich ein Kult-Buch und eine Filmschau

Samuel Fullers „Polizei greift ein“: *Frauen stehen ihren Mann*

John Hustons „Die Spur des Falken“: *Verwundete Männer, Menschen ohne Ideale*

Von E. O. Jauch

Spades Appartement. Innen. Früher Morgen. 501. Einstellung. Humphrey Bogart von vorn, Mary Astor angeschnitten rechts, Rücken zur Kamera. „Ich werde ein paar schlaflose Nächte haben, aber das geht vorbei.“

505./506. Spade lächelt bitter. Birgid schließt die Augen und küßt ihn auf den Mund. Da läutet es an der Tür. Sie zuckt zusammen und hält den Atem an. Spade (nach einer Pause): „Herein!“ *

Sam Spade alias Humphrey Bogart, Privat eye in „Die Spur des Falken“, dem ersten markanten Werk des amerikanischen Film noir, liefert seine Klientin ungerührt dem Henker aus. Um den Tod seines Freundes zu sühnen? Um seinen eigenen Kopf aus der Schlinge zu ziehen?

Humphrey Bogart als desillusionierter, durch Niederlagen des Lebens gegerbter Privatdetektiv gibt immer nur soviel von sich preis, wie es die Handlung unbedingt erfordert und unser Interesse wachhält – Geschwätzigkeit ist seine Sache ebensowenig wie die des Film noir überhaupt.

Denn die „Schwarze Serie“ Hollywoods ist ein Kino des Trugs, des Uneindeutigen, des Unwohlseins, der Krise. Es hatte seinen Höhepunkt in den Kriegs- und frühen Nachkriegsjahren, als die Welt in Trümmern lag, die Menschen ohne Ideale, die Männer verwundet waren, als die Frauen zwangsläufig gelernt hatten, „ihren Mann“ auch ohne männlichen Beistand zu stehen.

Logisch, daß die emanzipierte Frau im „Kino der Nacht“ – so der Titel einer Retrospektive Schwarzer Filme im CVJM-Haus, An der Alster 40, so auch der Titel eines neuen, klug verfaßten und opulent bebilderten Kult-Film-Buches des erfolgreichen Autoren-Teams Adolf Heinzlmeier, Jürgen Menningen und Berndt Schulz ** – wie Mary Astor in diesem Genre schnell zur Verbrecherin wurde. Verständlich, daß der Film noir Hollywoods die politische, soziale und wirtschaftliche Ordnung in Frage stellte, weil sich seine Helden und Anti-Helden mit Verbrechen, Brutalität, Betrug und Untreue längst abgefunden hatten.

Film noir ist jenes Genre, das mit (indirektem) Licht und vielen Schatten Spannung erzeugt, das Bild-Kompositionen der physischen Aktion vorzieht, das Geschichten erzählt, die sich auf dunklen, regennassen Straßen, in finsteren Hinterhöfen und verräucherten Spelunken abspielen: Dramen voller Verbrechen, Korruption und Alpträume ins Licht des Filmprojektors rückt.

„ ‚Eine Frau sucht Vergessen‘ im ‚Asphalt Dschungel‘ und zerbeißt ‚Die blaue Dahlie‘ “, kalauern Heinzlmeier/Menningen/Schulz. „ ‚Tote schlafen fest‘. Auf dem ‚Boulevard der Dämmerung‘ wird ‚Ein blonder Lockvogel‘ das ‚Opfer der Unterwelt‘. ‚Der Postmann klingelt immer zweimal‘: ‚Angel Face‘ haßt ‚Die Wendeltreppe‘, und ‚Laura‘ ist ‚Schachmatt‘ – ‚Dem Satan singt man keine Lieder‘. ‚Die Frau ohne Gewissen‘ tanzt vor dem ‚Schwarzen Spiegel‘. Fritz Lang hat eine Liaison mit ‚Gilda‘, der ‚Lady von Shanghai‘. Tatort: ‚Scarlet Street‘. ‚Zeuge gesucht‘, doch der hat ein ‚Gewagtes Alibi‘ und ist ‚Außer Atem‘. ‚Der falsche Mann‘ verfängt sich ‚Irgendwo in der Nacht‘ ‚Im Netz der Leidenschaft‘. ‚Dark Passage‘: ‚Die Spur des Falken‘ führt ins ‚Rattennest‘. Für ‚Phantom Lady‘ eine ‚Flucht ohne Ausweg‘. ‚Den Morgen wirst du nicht erleben‘, erwidert ‚Die Narbenhand‘.“

„Die Schwarze Serie Hollywoods und der Film noir überhaupt bieten Notausgänge in die Nacht und in den nächsten Tag“, sagen die Autoren des „Kino der Nacht“. „Wer nachts ins Kino geht, sieht Filme ganz anders. Eigentlich sieht er ganz andere Filme. Denn wenn der Tag geht und die Neonlichter aufflammen, kommt die Phantasie.“

Diese Aussage und die ungebrochene Attraktivität des Genres ist ab 19. Februar alle vierzehn Tage, mittwochs um 20.30 Uhr, bei den Christlichen Jungen Menschen nachzuprüfen. Die ausgewählten Filmbeispiele beginnen selbstverständlich mit der „Spur des Falken“ und werden durch „Texte und Thesen“ begleitet. Nach den Filmvorführungen können Cineasten und Fans ihre Kinoträume bei einem Glas Sekt austauschen.

* Robert Fischer (Hrsg.): „Der Malteserfalke“. Kompletter Filmtext von John Hustons „Die Spur des Falken“, 48 Szenenfotos, vollständige Angaben zu Stab und Besetzung, eine Einführung des Herausgebers sowie Bio-/Filmographien von John Huston und Dashiell Hammett. Focus Filmtexte, 14 Mark.

** Adolf Heinzlmeier, Jürgen Menningen, Berndt Schulz: „Kino der Nacht. Hollywoods Schwarze Serie“. 192 Seiten, durchgehend bebildert, Großformat. Rasch und Röhring Verlag, 34 Mark.

Fotos: Archiv E. O. Jauch

Alexander Lowen

Bio— Energetik

Therapie der Seele durch Arbeit mit dem Körper
sachbuch 7233/DM 8,80

Der Verrat am Körper
sachbuch 7660/DM 7,80

Das Buch des «Vaters der Bioenergetik» hilft, die verlorene Harmonie von Körper und Psyche wiederzugewinnen.

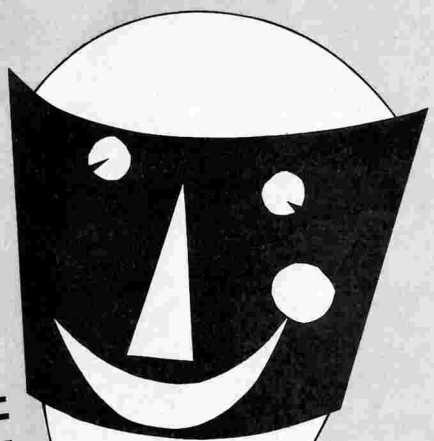
☆

Dr. M. Friedman/
Dr. R. H. Rosenman

Rette dein Herz

Wie Stressgeplagte umlernen und das Infarktrisiko verringern können
sachbuch 7932/DM 10,80

Wie man dem «langsamen Selbstmord» entgeht und mehr von seinem Leben hat: mehr Gesundheit, mehr Jahre, mehr Glück, das lernt man in diesem Lebensrettungsprogramm der beiden Herzspezialisten.



Bücher helfen, sich und andere besser zu verstehen.

Die Titelstory der Rowohlt Revue Nr. 8 stellt Bücher zu den Themen Medizin, Lebenshilfe und Psychologie vor. Außerdem: Portrait Toni Morrison, Die Postmodernen, Mit Kindern leben, Südafrika, Ski … und Après

Dr. Vicky Rippere

Allergien

Ursachen – Testmethoden – Heilerfolge
sachbuch 7937/DM 9,80

☆

Lawrence M. Pray
Dr. Richard Evans

Wie ich mit Diabetes leben lernte

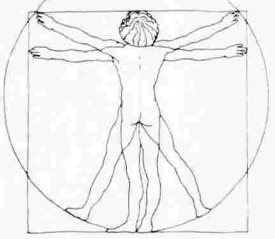
Ein bewegendes Buch über einen erfolgreichen Kampf gegen Resignation und Selbstaufgabe. Ein Dokument vitalen Lebens.

sachbuch 7886/DM 10,80

☆

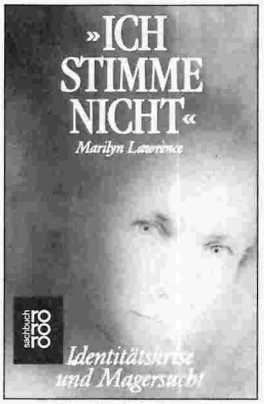
Anne Kent Rush (Herausgeber)

RÜCKEN-SCHMERZEN



Ungewöhnliche Methoden zur Vorbeugung und Heilung
sachbuch 7902/DM 12,80

☆



sachbuch 7965/DM 9,80

sachbuch 6848/DM 7,80

Aus dem Inhalt:

- wie wir über Sexualität sprechen sollten und daß wir darüber sprechen sollten
- wie wir uns von sexuellen Zwängen und Tabus der Gesellschaft befreien können
- wie und wozu wir unsere Sexualorgane gebrauchen können
- welche Spiele wir mit Liebe und Sexualität spielen
- warum Sexualität unser seelisches und körperliches Wohlbefinden steigert.

☆

Nena & George O'Neill
Die offene Ehe
Konzept für einen neuen Typus der Monogamie
sachbuch 6891/DM 6,80

Peter Lauster

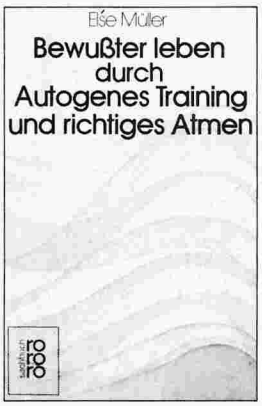
Die Liebe

sachbuch 7677/DM 9,80

Peter Lauster geht mit dem Thema Liebe behutsam um. Er befreit sie von einengenden Mythen und bringt vorsichtige Hinweise, wie wir mit unserem Liebesgefühl und der damit verbundenen Verlustangst, Eifersucht, Verletzlichkeit, aber auch mit Sehnsucht, Freude und Fülle umgehen können.

☆

sachbuch 7102/DM 6,80



sachbuch 7753/DM 6,80

☆

sachbuch 7871/DM 9,80

Das rororo Yoga Buch für Fortgeschrittene
sachbuch 7887/DM 9,80

Für alle, die Techniken der Atemkontrolle, Konzentration, Entspannung und Meditation erlernen wollen, um ein erfüllteres Leben im Einklang von Körper und Seele führen zu können.

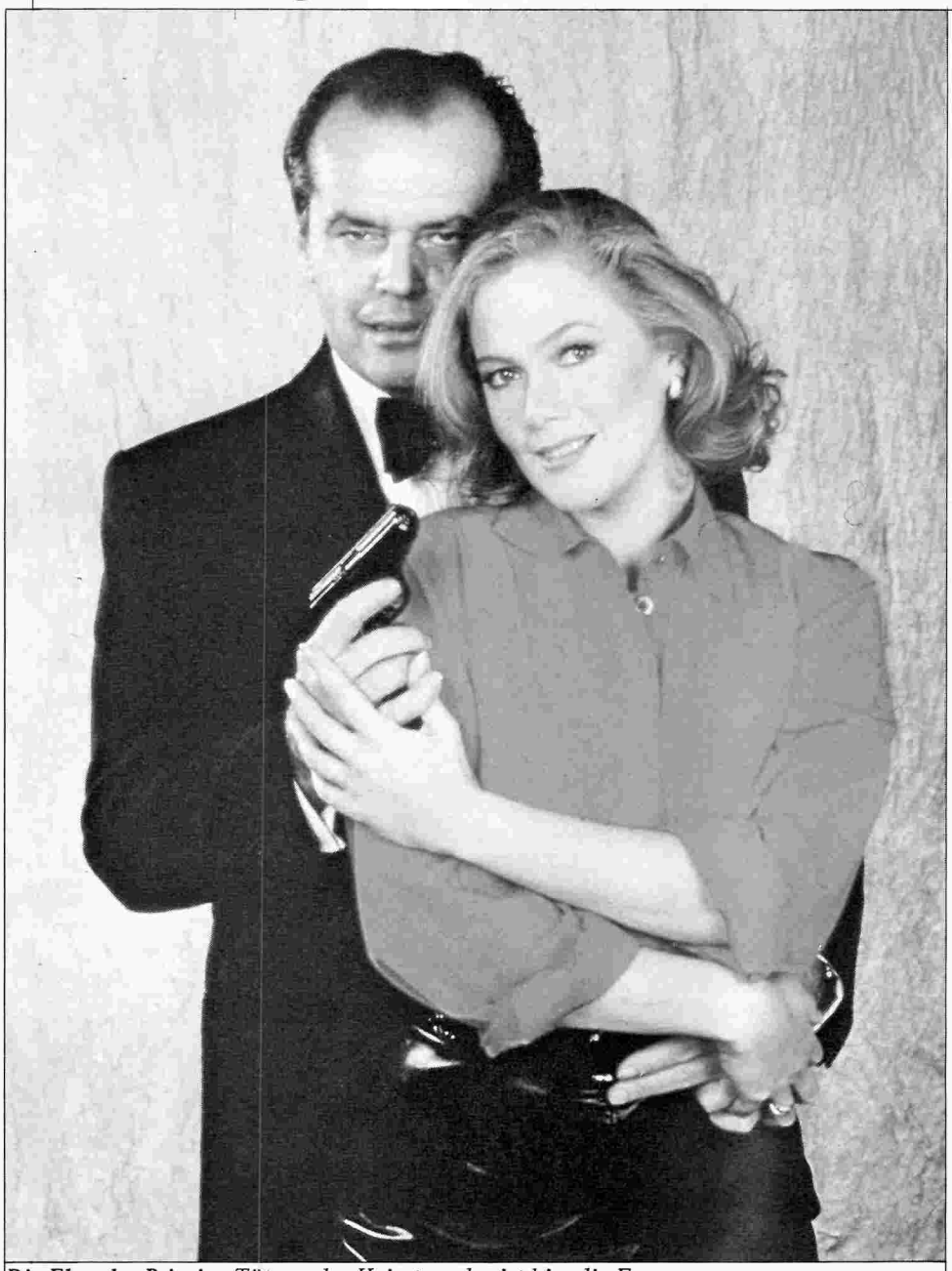
RowohltRevue

Groß – bunt– informativ. Alle drei Monate bei Ihrem Buchhändler. Kostenlos. Die Revue der neuen Bücher.

Der erste deutsche Taschenbuch Verlag

rororo

Die Dinge nicht mehr ernst nehmen



Die Ehre der Prizzis: *Töten oder Heiraten, das ist hier die Frage*

Die Ehre der Prizzis

Das große Alterswerk John Hustons kommt voraussichtlich am 30. Januar ins Kino

Der Regisseur von „Die Spur des Falken" (1941), „Der Schatz der Sierra Madre" (1948), „Asphaltdschungel" (1950) und „Fat City" (1972), der mittlerweile 79jährige John Huston, altert nicht in Würde, verwehrt sowohl seinen Bewunderern als auch seinen Feinden die erhabene Ernsthaftigkeit, die sie von einem Mann seines Alters erwarten. Die Legende Huston hat, so zeigt uns der jüngste Huston-Film „Die Ehre der Prizzis", keine Lust, in ihrer eigenen Aura zu gefrieren.

Alt werden heißt bei Huston: die Dinge nicht mehr ernst nehmen. Das manchmal etwas zu sentimentale Pathos früherer Jahre ist in „Die Ehre der Prizzis" einer abgeklärten, ironischen Distanz gewichen. Keine überlebensgroßen Verlierer und keine Tragik des Scheiterns finden sich in dieser Farce aus dem Mafia-Milieu, die das Genre der Mafia-Opern mit zynisch-hinterhältigem Sarkasmus der Lächerlichkeit preisgibt und damit zum Abschluß bringt.

Die Hauptfigur in diesem ungewöhnlichsten aller Huston-Filme ist der etwas tumbe Killer Charley Partanna (Jack Nicholson darf in dieser Figur alle Actor's-Studio-Manierismen austoben). Er ist das Gegenteil eines klassischen Huston-Helden, denn seine Fehler lassen Größe vermissen, weil sie aus beschränkter Auffassungsgabe resultieren, seinem Scheitern mangelt es an den höheren Weihen der Tragödie, weil es ihn die Karriere-Leiter nach oben fallen läßt.

Partanna kümmert sich von Berufs wegen um „Die Ehre der Prizzis". Der alteingesessene, einflußreiche Familien-Clan der Prizzis, angeführt von dem schon etwas verknöcherten – nichtsdestoweniger verschlagenen – Don Corrado Prizzi, hat die Geschäfte fest im Griff, bis die schöne Irene Walker (Kathleen Turner) auf den Plan tritt. Partanna verliebt sich während einer Hochzeits-Zeremonie in die ihm unbekannte Schönheit, und das setzt eine Kette von Verwicklungen in Gang.

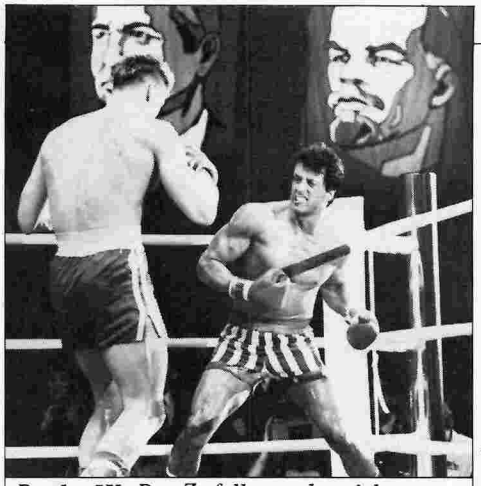
Irene Walker ist nämlich vom Prizzi-Clan als „auswärtiges Talent" engagiert worden, um einen jener Jobs zu erledigen, für die Partanna sonst zuständig ist. Obendrein ist die in Los Angeles lebende „Steuerberaterin" auch noch in eine Geldunterschlagung verwickelt, die Partanna im Auftrag der Prizzis klären soll. Wie ein Anfänger läßt der verliebte Partanna sich mit der Hälfte des erbeuteten Geldes abspeisen, glaubt ihr ihre Unschuld und heiratet sie schließlich.

Ein folgenschwerer Fehler, denn nun hat Partanna seine Ex-Frau Maerose Prizzi (gespielt von Huston-Tochter und Nicholson-Lebensgefährtin Anjelica Huston) am Hals, die seit der von ihr verschuldeten Auflösung der Ehe vom Clan und ihrem Vater Dominic Prizzi geächtet wird. Maerose will wieder Einfluß gewinnen und veranlaßt ihren Vater, einen Killer auf Partanna zu hetzen. Den Auftrag bekommt ausgerechnet Irene Walker, verheiratete Partanna.

Hustons Farce torpediert die Identifikationswünsche des Zuschauers, nicht nur, weil in ihr fast jede Figur entscheidende Fehler macht, sondern weil sie bewußt mit dickem Pinselstrich arbeitet. Das Verwirrende daran: Die Exaltiertheit der Schauspieler (allen voran Nicholson) ist in einen ruhigen, fast beiläufigen Erzählrhythmus eingebettet; die banale Simplizität der Dialoge kontrastiert zu den opulenten Dekors.

Struktur- und Stilprinzip dieser Farce ist die Verbindung von Gegensätzen, wenn nicht sogar deren Kollision. Zwischen den Polen New York und Los Angeles, Pflicht und Leidenschaft, Töten und Heiraten sind die wesentlichen Entscheidungen zu treffen. Das erfordert ein ständiges Hin und Her, für das Huston ein ebenso kongeniales wie lakonisches Bild gefunden hat: die mal von rechts nach links, mal von links nach rechts fliegende Linienmaschine, mit der Partanna zwischen New York und Los Angeles verkehrt. Sie erscheint wie ein Symbol für die Umschwünge, denen die wechselhafte Karriere des Filmmachers Huston unterworfen ist. Immerhin: Die Kontinuität des Hin und Her verhindert auch im hohen Alter das Stehenbleiben auf einem Fleck.

Gad Klein



Rocky IV: Der Zufall, aus dem ich Schauspieler wurde

Rocky IV

Im vierten Teil der Rocky-Serie findet der Entscheidungskampf in Sibirien statt. Voraussichtlich ab 13. Februar im Kino

Gewalt scheint in Mode, Sylvester Stallone all over! Sein „Rambo" löste einen Boom aus, weltweit. Da firmierten Hobbykiller als numerierte „Rambos" in Hamburg beim Ausräumen einer Pfandleihe, bekommen ahnungslose Fußgänger gezielte Tritte von genagelten Schnürstiefeln à la Rambo ins Kreuz oder zwischen die Zähne. Da wird weltweit der Blutrausch in Farbe vermarktet, eine Aggressionsmelange aus Schwarzsauer in Serie. Da werden Helden zelluloid im öffentlichen Bewußtsein, ansehnlich und nachvollziehbar.

Da fühlt man endlich wieder „Kraft in den Eiern", so ein kahlköpfiger Bleichling neben mir mit abgebissenen Fingernägeln. Und siehe da: Die Kasse stimmt! Und wenn dann auch noch die Feindbilder und Alibis mitgeliefert werden, Bild und Sound auf uns niederhämmern, die emotionale Leimrute Psychoschocks transportiert, ist alles „paletti"; wird das Kino zur Tankstelle für Frustlösungen. „Rocky IV" ist da in jeder Hinsicht anhängertreu, perfekt gemacht und immer dicht an der Propagandamarge, wenn auch geschickt über vier Folgen durchgezogen, als „perfekteste Box-Choreographie der Filmgeschichte".

Boxweltmeister Rocky Balboa (USA) trifft auf Ivan Drago („Der sibirische Express", UdSSR): zwei Boxgiganten mit Begleitung. Die Herausforderung ist idiotensicher. Als Erster bleibt Rockys Freund, der Farbige Apollo Creed (Carl Weathers) auf der Dreschstrecke. Rocky muß also ran, auch klar, diesmal in Rußland, superlativ und sentimental, als hinge davon das Ende des Kalten Krieges ab.

Selbst ein Gorbatschow-Imitat wird beim Endkampf auf der Ehrentribüne gesichtet. Und los geht's: Da powern die Fäuste, platzen saftig die Augenbrauen, kübelt der Schweiß auseinander, in Millionen Tröpfchen unterteilt, werden Emotionen freigesetzt und dankbar aufgesogen, bis an den Rand der Übelkeit: Gewalt im eignen Saft.

Mit von der Partie diesmal Dolph Lundgren als Drago, 196, Schwede, Ex-Bodyguard und Dauerfreund von Grace Jones, der schwarzen Brandbombe auf Tabascotrip aus New York, mit der er ein Kind haben soll. Ein blonder Hüne aus der Edda, mehrsprachig und mit akademischen Graden, amerikanische Importware aus Stockholm, Karateka mit schwarzem Gürtel und mehrfacher europäischer Meister im Kick-Boxing, smart und proper.

Ihm zur Seite Brigitte Nielsen als Ehefrau Ludmilla, inzwischen Frischfrau Stallone und bei uns eingeführt als „Red Sonja", ein weiterer USA-Import, diesmal aus Kopenhagen, clever und sexy und derzeit schon wieder bei Ehemann Sylvester in dem Polizei-Thriller „Cobra" in Lohn und Brot. Mit von der Partie auch die Schwester von Francis Ford Coppola, Thalia Shire, als „Adrian" und „Sex-Machine"-Bomber James Brown.

Und eben Hauptdarsteller, Autor, Produzent, Großverdiener und Hollywood-Superstar: Sylvester Stallone, der Sohn eines sizilianischen Einwanderers und einer französischen Varietésängerin, geboren am 6. Juli 1946 in New York am Hudson. „Der Zufall, aus dem ein Schauspieler wurde", wie er sich selber umschreibt. Ein amerikanischer Traum.

„Rocky IV" ist ein Film, an dem alles stimmt und alles falsch ist, genau im Trend und im Aufwind. Wyoming wurde eingeschneites Sibirien, Vancouver und Las Vegas gaben dem Gewaltopus den Rest. Mir auch. | *Hans Eppendorfer*

Fletch, der Troublemaker

Eine neue Komödie mit Chevy Chase kommt voraussichtlich im Februar ins Kino

Fletch kostümiert sich gern, mal läuft er mit Rauschebart und Kaftan am Strand entlang, mal tritt er mit falschem Gebiß als Flugzeugmonteur auf.

Zu Beginn des Films posiert er als Junkie; daß man dabei gleich aus dem Off erfährt, er sei gar keiner, sondern Reporter einer Zeitung in Los Angeles, spezialisiert auf Enthüllungsgeschichten, kann man nur als Versuch werten, den Gedanken, er sei vielleicht wirklich das, was er vorgibt, zu sein, beim Zuschauer gar nicht erst aufkommen zu lassen. Um so unverständlicher, daß im Film tatsächlich jemand darauf reinfällt und den vermeintlichen Junkie für einen ebenso lukrativen wie obskuren Auftrag engagiert – genau jene Art von Angebot, bei dem auch unbedarftere Gemüter merken, daß da was faul ist.

Daß diese Sache schließlich auch noch etwas mit der Drogen-Enthüllungsgeschichte zu tun hat, macht den Film als Detektivfilm nicht besser, die Story mag teilweise kompliziert sein, aber die Figuren sind alles andere als komplex.

Die Vorliebe, die Krimi-Fans den zugrunde liegenden Romanen von Gregory McDonald entgegenbringen, läßt sich anhand des Films nicht nachvollziehen, selbst wenn man ihm zugute hält, daß die Kalauer mal wieder auf das Konto der deutschen Synchronisation gehen.

Einige Momente hübscher Komik und M. Emmet Walshs (der fiese Detektiv aus „Blood Simple") kurze Auftritte sind nicht abendfüllend, und wer die frühen Filme des Regisseurs Michael Ritchie schätzt, mit ihren ironischen Portraits von Individuen im amerikanischen Konkurrenzkampf, für den ist dieser Film nur noch ein Trauerspiel. | *Frank Arnold*

***Fletch, der Troublemaker:** Chevy Chase ist nicht das, wofür man ihn hält*

Phantom Kommando

Ist Arnold Schwarzenegger camp? Ein neues Lichtspiel mit dem Bodybuilder läuft z. Zt. im Kino

Arnold Schwarzenegger ist camp, die Leute, die mit ihm arbeiten, sind es nicht. Einzig darin liegt begründet, daß wir dieses Wunderwesen anatomischer Übertreibung noch immer nicht in den wirklich guten schlechten Filmen gesehen haben, in die es eigentlich hineingehört.

James Camerons weithin unterschätzter „Terminator" ist dem angestrebten Klassenziel bislang am nächsten gekommen, fand für den Mythos unschlagbarer Stärke, den der bis in die letzte Muskelfaser definierte Körper Schwarzeneggers evoziert, den Ausdruck der Hochleistungsmaschine, die auf das Töten programmiert ist, in ihrer eigenen Existenz jedoch praktisch keiner Begrenzung unterliegt.

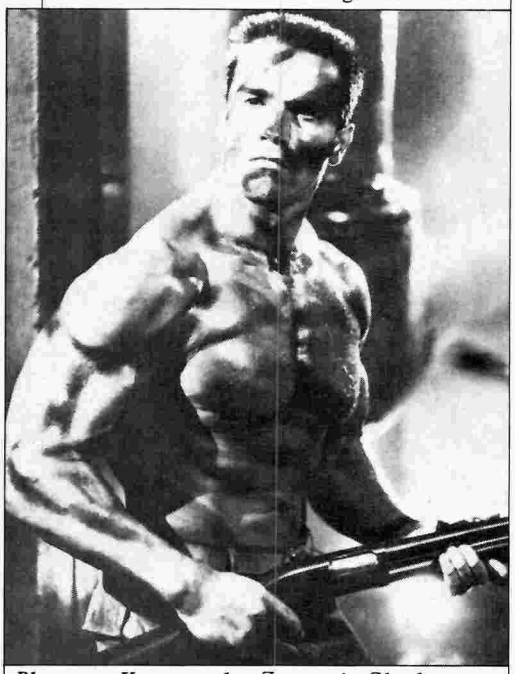
An diese durchgedrehte B-Picture-Phantasie reicht Schwarzeneggers neuer Film „Phantom-Kommando" nicht heran. Trotz guter Ansätze rutscht der Film des Action-Spezialisten Mark L. Lester („Die Klasse von 1984"), der im weitesten Sinn dem neuen Söldner-Superheld-Genre zuzurechnen ist, zu schnell auf eine Ebene, in der Schwarzeneggers physische Extravaganz nur noch in der Rolle eines hochgezüchteten Kampfspezialisten Verwendung findet. Ein trauriges Normalmaß, das den Bizeps-Papst aus Österreich unverdientermaßen dem gemeinen Fußvolk der „Rambo"-Epigonen zuordnet.

Dabei ist „Phantom-Kommando" zumindest in der ersten halben Stunde zwischen den im Genre üblichen Schießszenen eine originelle Exhibition der

Bodybuilding-Ikone Schwarzenegger, die ihren Regisseur Mark L. Lester als durchaus begabten Inszenator von zynischen Geschmacklosigkeiten ausweist.

Als im Ruhestand befindlicher Colonel einer Spezialeinheit der US-Army wird Schwarzenegger von einer Söldnertruppe im Auftrag eines exilierten südamerikanischen Diktators (gespielt von dem aus „Blood Simple" bestens bekannten Dan Hedaya) in seiner privaten Idylle heimgesucht. Trotz erbitterter Gegenwehr kann der Colonel nicht verhindern, daß man seine Tochter entführt, er kann lediglich einem der Entführer, der von ihm jetzt Kooperationsbereitschaft erwartet, direkt zwischen die Augen schießen, einem anderen im Flugzeug das Genick brechen, aus der bereits gestarteten Linienmaschine abspringen und die Verfogung der Kidnapper aufnehmen.

Ihm bleiben genau zwölf Stunden Zeit, seine Tochter aus den Händen der zu allem entschlossenen Verbrecher zu befreien. Zeit genug, eine hübsche Stewardess (Rae Dawn Chong) mitsamt ihrem Cabriolet zu entführen, einem Mitglied der Bande ohne Rücksicht auf den Straßenverkehr von Los Angeles hinterherzujagen, in einem Einkaufszentrum eine wilde Schießerei auszulösen, den Mann, den er verfolgt, mitsamt der Telefonzelle, aus der der telefonieren möchte, in die Luft zu heben, ihn nach erneuter Autoverfolgungsjagd schließlich mit dem Kopf nach unten in einen Abgrund fallen zu lassen, sich mit Hilfe eines Bulldozers Zugang zu einem Sport- und Militärausrüster-Supermarkt zu verschaffen, sich dort mit dem Waffenarsenal einer ganzen Armee



Phantom Kommando: *Zu wenig Glaube an die Stärke des Helden*

einzudecken, ein Wasserflugzeug zu entwenden und schließlich auf einer abgelegenen Insel – dem Hauptquartier der Entführer – den dritten Weltkrieg zu entfesseln.

Wo der Film das Phantastische, Irreale ins Maßlose potenziert, hat er seine besten Momente. Zum Ende hin verrät er allerdings den fehlenden Glauben an die Stärke seines Helden: ein bis zum Hals mit Granaten, Maschinenpistolen, Bazookas, Messern und Dynamit hochgerüsteter Arnold Schwarzenegger, wie er sich im finalen Showdown präsentiert, das bietet nicht mehr als das trostlose Bild eines mit modernsten Prothesen ausgestatteten Kassenpatienten. Und an diesem Mittelmaß geht der potentielle Camp-Aspekt des Films zugrunde. | *Gad Klein*

Natty Gann

Eine Schnulze mit Herz. Voraussichtlich ab 20. 2. im Kino

Gutes Girl, böser Wolf, armer Vater, Happy-End – jawohl, Sie haben richtig geraten: Dies ist ein Disneyfilm. Er ist nicht mit dem Zeichenstift inszeniert, sondern mit dem Herzschrittmacher. Ein neues Topmanagement im Hause Disney (weggeheuert von Paramount) soll das ziemlich hoffnungslose, vom Kinotrend abgehängte Studio möglichst schnell aus Entenhausen in die Neuzeit katapultieren.

Allerdings – so ganz anders soll's wiederum auch nicht sein: „The Journey Of Natty Gann" ist ein gutes Beispiel für die halbherzige Wende.

Der neue Blickwinkel erfaßt die Realität scheinbar sozialkritisch – aber aus sicherer Distanz, fünfzig Jahre nach der Krise. Amerika in den dreißiger Jahren, die große Depression, ist der politische Hintergrund der Geschichte.

„Die Wirtschaftskrise hat viele Menschen an den Rand des Abgrunds gebracht – eine reizvolle Ausgangsbasis für einen Film", freut sich Drehbuchautorin Jeanne Rosenberg.

In stimmungsvoller Traurigkeit bebildert Regisseur Jeremy Kagan diese Armut. Disney hat sich Kulissen und Kostüme was kosten lassen: Krise – vor allem eine stilistische Herausforderung an „Production Design". Denn mehr als Kulisse soll's ja nicht sein. Besagte „reizvolle Ausgangsbasis" für die Geschichte. Eine Vater-Tochter-Story.

Vater (John Cusack), arbeitslos, lebt alleine mit seiner 14jährigen Tochter Natty (Meredith Salenger). Plötzlich ist er einer der wenigen Glücklichen, die einen Job fassen, allerdings einen, der ihn von seiner Tochter trennt. „Natty Gann" erzählt nun die abenteuerliche Reise der Natty, die ohne Geld und Beschützer aus der Stadt in die tiefen Wälder des Nordwestens trampt und ihren Vater sucht, der dort als Holzfäller auf höchsten Baumkronen zwischen Leben und Tod schwankt.

Eine oftmals spannende Story, aber öfter eine rührselige. Disney, eben halbherzig, kann es doch nicht lassen, dem Mädchen ein Tier als besten Freund anzudichten. Im Dickicht der Wälder trifft Natty auf einen bösen Wolf – der sich natürlich als lieber Kerl entpuppt. Er wird ihr zähnefletschender Beschützer.

Und auf der Reise fügt sich auch die Begegnung mit einem halbwüchsigen Wandergesellen – für ein bißchen zaghaft erblühende Erotik ist also ebenfalls gesorgt.

Was will man mehr? Eigentlich eher umgekehrt: Man will weniger. Weniger dick Aufgetragenes wie in dieser Szene

Natty Gann: *Wölfin will Wolf, Natty will John*

zum Beispiel: Da keimen gerade im jungen Mädchenherz die ersten Triebe, als just in dem Moment auch der Wolf ein brünstiges Heulen im Wald vernimmt – Wölfin will Wolf, Natty will John. Mensch und Tier im Einklang mit der Natur.

Oder das da: Überm Happy-End-Bild, Vater und Tochter finden sich schluchzend, thront einsam und allein – der Wolf. Gutes altes Disneypathos.

Wenn ich mich recht erinnere, geht passend dazu noch die Sonne unter. Oder auf.

Wirtschaftskrise, hin oder her, will das sagen: Und immer, immer wieder geht die Sonne auf. | *Christian Kämmerling*

Another Time, Another Place

Drei Italiener in Schottland: Das Regie-Debüt von Michael Radford kommt voraussichtlich Ende Februar ins Kino

Schottland 1944. Akribisch fotografiert die Kamera das harte Tagwerk der Bauern einer ländlichen Gemeinde im Nordosten des Landes. Der Krieg ist fern, doch eines Tages kommt ein Armeelaster und bringt drei italienische Kriegsgefangene, die bei der Ernte helfen sollen.

Luigi, Paolo und Umberto wohnen in einer Arbeiterbaracke nahe einem Bauernhaus. Dort lebt die Farmersfrau Janie mit ihrem um Jahre älteren Mann Dougal. Die junge Frau ist unzufrieden mit der eintö-

Another Time, Another Place: *Loblied auf weibliche Gefühlstiefe*

nigen Gleichförmigkeit ihres Lebens, und ihre Ehe mit dem recht knorrigen Dougal ist nicht gerade sehr glücklich. Die drei Italiener mit ihrer fremden Mentalität sind eine willkommene Abwechslung. Aus Mißtrauen und Distanz entwickelt sich schnell Neugier, und Janie beginnt, von den übrigen Dorfbewohnern argwöhnisch beäugt, den Kontakt zu den Kriegsgefangenen auch über die tägliche Arbeit hinaus zu suchen.

Schon nach kurzer Zeit knistert es auf das erotischste in der Baracke, doch Janie unterdrückt ihre geheimen Wünsche zunächst noch erfolgreich.

Als sich ihr der Neapolitaner Luigi mit brachialer Männlichkeit nähert, ist sie schockiert. Doch schließlich gibt sie trotz Schuldgefühlen seinem Drängen nach. Eine Affäre beginnt, die ihr Leben von Grund auf ändern wird.

Der schottische Regisseur Michael Radford („1984") hat „Another Time, Another Place" nach einer Novelle der schottischen Schriftstellerin Jessie Kesson gedreht. Fasziniert von deren Geschichte einer Bauersfrau, die sich in eine leidenschaftliche Affäre mit einem italienischen Kriegsgefangenen verstrickt, beschloß er, die Novelle zu verfilmen. Dabei kam es ihm, wie er kürzlich in Hamburg erzählte, auf eine realistische Darstellung der Lebensumstände schottischer Bauern im Jahre 1944 an.

Letzteres ist ihm zweifellos gelungen. Stellenweise wähnt man sich in einem Dokumentarfilm, und Radford gab zu, bei den Dreharbeiten mehr über Landwirtschaft gelernt zu haben, als ihm lieb war.

Die suggestive Kraft der Landschaftsfotografie von Kameramann Roger Deakins und die durchweg überzeugende Leistung der Schauspieler tun ein übriges, um den Zuschauer ganz in eine fremde, archaisch anmutende Welt zu versetzen.

Die bedrückende Eintönigkeit dieser Welt wird für Janie durch die drei italienischen Kriegsgefangenen aufgebrochen. Ihre fremde Mentalität, ihre Lieder und Tänze und insbesondere Luigi mit seiner starken sexuellen Ausstrahlung ziehen sie unwiderstehlich an.

Radford zeigt in „Another Time, Another Place" nicht nur die leidenschaftliche, verbotene Affäre zwischen Janie und Luigi, sondern er stellt, zum Beispiel durch folkloristische Einlagen, auch mit viel Sympathie die Mentalität zweier verschiedener Völker vor. Die Darstellung des Gegensatzes ist reizvoll und streift nur selten den Rand des Klischees.

Michael Radford ist mit „Another Time, Another Place", der übrigens schon vor „1984" gedreht wurde, ein leiser, eindringlicher Film gelungen.

Der Schluß zeigt eine überraschende Wende und ist gleichzeitig ein Loblied auf weibliche Gefühlstiefe und moralische Überlegenheit in einer von Männern dominierten Welt. | *Kester Schlenz*

Die rabenschwarze Nacht

Das Horror-Genre nicht ernst genommen: Tom Hollands Kreuzung aus Vampir- und Teenie-Film läuft voraussichtlich ab 6. Februar in den Hamburger Kinos

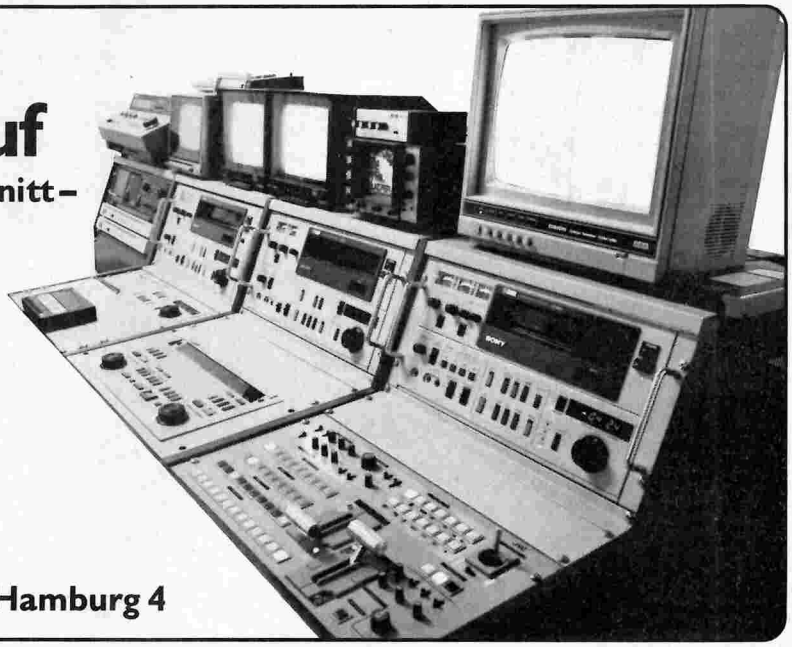
Fledermäuse, Kruzifixe, Holzpflöcke, Knoblauch, wallende Nebel und weißhalsige Frauen, die sich den gierig gefletschten Zähnen des Fürsten der Finsternis wollüstig entgegenrecken – „Die rabenschwarze Nacht" („Fright Night") liefert alle Zutaten, die ein Vampir-Film eben haben muß.

Trotzdem ist der von Regisseur Tom Holland inszenierte Streifen auch ein typischer Teenie-Film der 80er Jahre – mit adretten Teenagern in sauberer Umgebung, die andauernd laue Witze reißen und sich auf das amerikanischste gebärden.

Wie kommt das zusammen?, wird nun der geneigte Leser fragen. Nun, gar nicht – das ist es ja gerade. Paarten sich bei John Landis' „American Werwoolf" Horror und Komik auf meisterhafte Weise, so ergeben diese beiden sensiblen

= VIDEO =
Verleih und Verkauf
U-matic – VHS – 8mm-Video – Videoschnitt –
Trickmischpulte, Schriftgeneratoren,
Colorprozessoren, Titeleinblendung.
Video-Großbild-Projection.

Ihr schneller Kontakt:
☎ 431061
Gerhard Bodmann +
Roger Zeitz
PPS.
Feldstraße, 3. Etage
Creativbunker, 2000 Hamburg 4

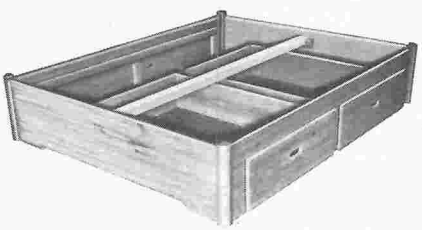


WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
Holz
NATURFARBEN

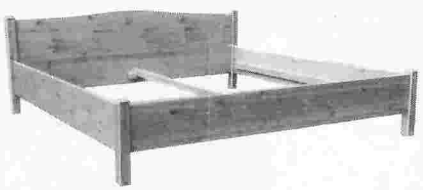
WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR

Standardgröße
200 x 120 x 30 cm
DM 480,--



Standardgröße
200 x 120 x 40 cm
DM 965,--



Standardgröße
200 x 160 cm
DM 680,--

Betten + Bettkästen in jeder gewünschten Ausführung und Größe

Kiefer Buche Pine

cineastischen Zutaten bei „Die rabenschwarze Nacht" nur ein mäßig gelungenes Kino-Gebräu.

Die Story: Charley Brewster (William Ragsdale) liebt seine Mami, seine sich der Defloration hartnäckig widersetzende Freundin Amy und – Horrorfilme. Deshalb glaubt Charley auch niemand, als er versichert, daß in das Haus nebenan ein leibhaftiger Vampir eingezogen ist. Verborgen hinter der Maske des adretten Schönlings Jerry Dandrige (Chris Sarandon), saugt der blutdürstige Untote ein Mädel nach dem anderen leer. Charley informiert sogar die Polizei, doch der smarte Jerry verzaubert auch die Staatsgewalt mit seinem Charme. Niemand glaubt dem armen Charley – mit einer Ausnahme: Jerry Dandrige. Der ob Charleys Aktivitäten recht genervte Vampir beschließt, den vorlauten Knaben zum Schweigen zu bringen. Eine Verfolgungsjagd beginnt, die den Vampir sogar – Dracula hilf! – in eine Disco führt. (Schließlich gehört zu einer zünftigen amerikanischen Produktion ja auch ein Soundtrack, den man parallel zum Filmstart verramschen kann.)

Die Story macht deutlich, woher der Wind weht. Das klassische Vampir-Thema soll, ironisch gebrochen, in unsere Zeit transportiert werden, und Horror und Humor dabei einen reizvollen Gegensatz ergeben. Aber das Konzept geht, wie gesagt, nicht ganz auf. Die Special effects sind zwar handwerklich hervorragend gemacht, aber schmatzend-blubbernde Verwandlungen von Menschen in Monster allein reißen den kundigen Horror-Fan schon lange nicht mehr vom Hocker. Derartige Metamorphosen lassen sich nur goutieren, wenn der poetische Gesamtrahmen stimmt. Das ist bei Horror-Filmen existentiell. Blut ist unwichtig – Poesie muß die Sache haben. „Die rabenschwarze Nacht" läßt selbige vermissen.

Allein Chris Sarandon als schöner Vampir Jerry Dandrige gibt dem Film stellenweise eine besondere Note. Wenn er die Szene betritt, bricht manchmal sogar etwas von der Mystik der uralten Vampir-Legende durch. Legende? Ich glaube, Sarandon weiß, daß sich der Meister gar nicht oder nur kunstvoll verarschen läßt. Deshalb muß man Vampir-Filme auch ernst nehmen. Sonst gibt es Ärger gegen Mitternacht. | *Kester Schlenz*

Der Panther

Alain Delon als Mann, der rot sieht. Voraussichtlich ab 30. Januar im Kino

Als langsam und genüßlich ein Stahldraht den Menschen in Kopf und Rumpf zerschnitt, symmetrisch in der Mitte von Hals und Film – Pausen-Eis gefällig? –, da besann ich mich auf einmal des klugen Satzes von Theaterkritiker Marcel Reich-Ranicki – „Man muß eine Suppe nicht bis zum Boden auslöffeln, um zu wissen, wie sie schmeckt" – und verließ das Kino vorzeitig.

„Der Panther" ist ein widerlicher Film. Nichts gegen Kino-Leichen, bitte, verstehen Sie mich richtig. Ketchup-Blut ist eine der Grund-Essenzen des Kinos – ein Leinwand-Mord kann ein Kunstwerk sein. Ich gehe ja sogar so weit, de Palmas Entdeckung des Betonbohrers als Mordwaffe („Body Double") für einen revolutionären Durchbruch auf dem Gebiet des phantastischen Mordes zu halten. Aber was Delon hier bietet – nein, das verletzt nicht nur alle Regeln der Moral, sondern darüber hinaus, auch die der Amoral. Es ist nur noch eklig.

Also, um diesen blutrünstigen Aspekt kurz zu machen: Delon spielt einen Ex-Flic, dessen Tochter gekillt wurde und der nun rotsieht. Die Täter, wie sich herausstellt, sind ein Trupp vermummter Selbstjustizler – halb Ku-Klux-Klan, halb mantelwehende Sergio-Leone-Barden, die ihr Lied vom Tod mit der Maschinenpistole ballern. Sie begehen en suite Massenmord. Delon, natürlich, ist der einsame Rächer. Aber – und das ist *ein* Problem des Films – wir sind nicht auf Delons Seite. In seinen besten Filmen waren wir nicht auf seiner Seite, weil er allein sein wollte in seiner Verletzlichkeit, eingeigelt. In seinen miesen (sprich: meisten) Filmen sind wir nicht auf seiner Seite, weil aus dem Igel ein kalter Fisch geworden ist. Herzlos, zynisch. Dieser zuhälterhafte Brutalo mit dem tückischen Lächeln und

Die rabenschwarze Nacht: *Ärger gegen Mitternacht*

Der Panther: *Kamera-Choreographie rund um die Posen des Stars*

den verfaulten Zähnen – wer will schon auf seiner Seite sein?

So kämpften in „Der Panther" zwei unsympathische Seiten gegeneinander – das Publikum sitzt teilnahmslos davor. Gewinner wird eh Delon sein. Was soll's?

Und, ab und zu, schlimmer noch: Das Publikum lacht den Helden verächtlich aus. Sogar seine eingeschworenen Fans können ihn nicht mehr ernst nehmen. Diese Kamera-Choreographie rund um Delons Posen! Diese Eitelkeit! Dieses läppische Spiel! Abgekartet und vorhersehbar, Szene für Szene.

Mieses Buch, miese Regie (José Pinheiro), sehr, sehr miese Montage – dieser Film ist innerlich wie äußerlich faul. „It stinks", wie die Amis sagen.

Alain Delon ist wohl nicht zufällig in der Parfum-Kreation tätig geworden. Ich hab' mir die zweite Hälfte des Films erzählen lassen, sie bestätigte mir, wie erwartet, daß ich nichts verpaßt habe. In dem Kadaver ist nicht nur der Wurm drin – sondern gleich ein Riesenwurm, Format „Dune". | *Christian Kämmerling*

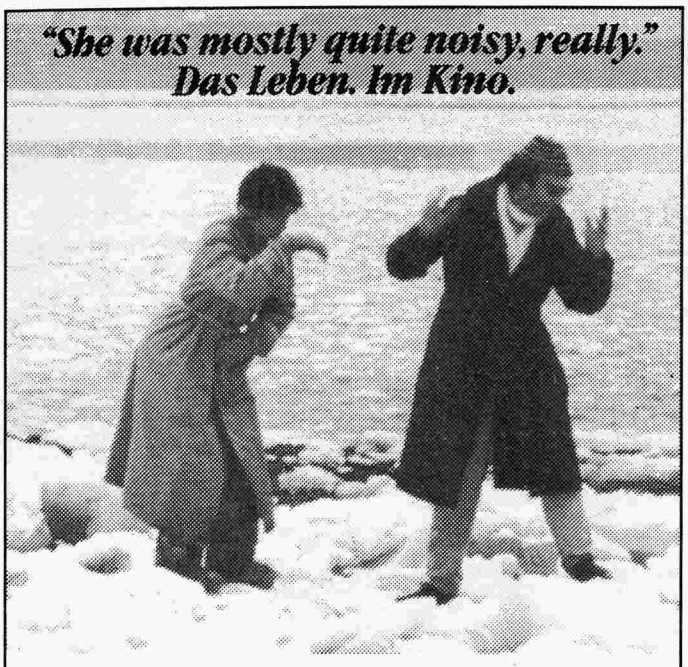
Subway

Ebenso effektvoll wie substanzlos? Der neue Film von Luc Besson läuft voraussichtlich ab 13. Februar im Kino

Breitwand, Dolby-Stereo, optische und akustische Effekte: Lange nicht mehr so zusammengezuckt im Kino.

Isabelle Adjani, die gefährlich schöne Frau aus „Ein mörderischer Sommer", führt uns diesmal in den Untergrund der Pariser Metro, in ein Labyrinth dunkler Schächte und endloser Gänge, hinter und unter die Stationen und Bahngleise, in eine unwirkliche, exotische Landschaft aus Beton, Metall und Neonlicht.

Glaubt man dem neuen Film von Luc Besson (sein Endzeitfilm „Der letzte Kampf" lief vor zwei Jahren im Abaton), dann leben hier, tief unter der Erde, die Außenseiter der Pariser Gesellschaft: Schatten-Existenzen, Kriminelle, Flüchtlinge, verrückte Typen – eben all jene Leute, die das Tageslicht fürchten, sich hier jedoch relativ sicher wähnen vor ih-



***Subway:** Ein mörderischer Sommer in der Pariser Metro*

ren Verfolgern oder den Anforderungen des Alltags dort oben.

Wenn da nicht, im Hinterzimmer des Aufsichtsbeamten, Chefinspektor Gesberg (Michel Galabru) und seine Leute wären – mausgraue Gestalten, die sich ebenfalls längst assimiliert haben in der ungesunden Untertage-Welt. Die Katz-und-Maus-Spielchen, die der Inspektor mit seinen Widersachern treibt, gehören zu den besten Momenten des aparten Films.

Betont originell wie der Schauplatz auch das Ensemble: Da wären zum Beispiel der albinohafte Flüchtling Fred (Christophe „Greystoke" Lambert), der winselnde Blumen- und Nachrichtenverkäufer ohne Namen (Richard Bohringer) und „Roller" (Jean-Hugues Anglade, unlängst als „Der verführte Mann" in unseren Kinos), ein Rollschuh-Läufer, der in affenartiger Geschwindigkeit und artistischer Geschicklichkeit über die Metro-Stationen flitzt und den Reisenden die Handtaschen abhängt.

Ansonsten: mehr Styling, Effekte und skurrile Typen als Handlung (und diese, da ohnehin nur ein ausgesprochen dünnes und schlaffes Fädchen, soll hier nicht weiter referiert werden). Ob der Film und die Phantasie des Regisseurs „deutlich den Einfluß von Hitchcock, Kubrick, Truffaut, Spielberg und Magritte verraten", wie ein Kritiker von „Vogue" ihn sah, muß schon jeder Kinogänger für sich selbst feststellen, wird aber vom Rezensenten bestritten. | *E. O. Jauch*

Die Kümmeltürkin geht

Jeanine Meerapfel zieht das „Ausländerproblem" an der Realität eines Einzelschicksals auf. Termine siehe Film-Index

Jeanine Meerapfel („Malou") zeigte ihren neuen Film im Rahmen der letztjährigen Filmfestspiele Berlin im Forum des jungen Films. „Die Kümmeltürkin geht" wurde mit dem Otto-Dibelius-Preis der Evangelischen Kirche ausgezeichnet, und die Kritik engagierte sich mit lobenden, ambitionierten Kommentaren.

Melik Tez, 38 Jahre alt, hat sich entschieden, nach vierzehn Jahren wieder in ihre Heimat zurückzukehren. In dieser Dokumentation zieht sie in langen Interview-Passagen Bilanz über die langen Jahre des Nicht-gelebt-Habens in West-Berlin und spricht über ihre Vorstellungen und Träume von einem neuen Start in der Türkei, in Istanbul.

Mit einem Kamerateam streift sie noch einmal durch Berlin, besucht Plätze (Unterkünfte), die für sie mal von Bedeutung waren, spielt Szenen nach aus ihrem Überlebenstraining und zieht noch einmal in den Papierkrieg. Dort auf dem Amt, wo Videokameras die Eingänge überwachen, sehen wir schließlich, wie easy es für Türken ist, termingerecht unser Land zu verlassen, locker das ihnen zugesagte Geld einzusacken und auch noch ihre Rentenansprüche mitzunehmen. Alles kein Problem – bis auf die schikanöse Lahmarschigkeit des Amtsschimmels, der aus diesem „humanen Freundschaftsangebot" ein stressiges Hürdenrennen um wertvolle Minuten macht.

Das alles wäre soweit noch nichts Besonderes, wäre nicht Melik eine besondere Frau. Eine Frau, die es dank ihrer praktischen Intelligenz mit Schlagfertigkeit und den nötigen Haaren auf den Zähnen überall schaffen kann. Eine moderne Großstadtfrau, die einmal nur das Kopftuch umbindet, um zu sehen, wie es sich anfühlt, als Abziehbild einer „Kümmeltürkin" durch Berlin zu laufen. Es gibt ein paar echte, aus Verzweiflung geweinte Tränen, aber Melik ist nicht larmoyant. Ihr Sarkasmus ist Block gegen die täglichen Verletzungen, ihre Verachtung für unsere hektische und unpersönliche Existenz manchmal erfrischend, manchmal beschämend. Außentoiletten, so erfahren wir zum Beispiel, kannte sie in Istanbul überhaupt nicht. Diese katastrophalen Wohnzustände habe sie erst hier bei uns kennengelernt.

Jeanine Meerapfel kennt Melik Tez schon seit einigen Jahren. Was sie primär zu dieser Dokumentation veranlaßte, ist eine grundsätzliche Skepsis gegenüber dem von vielen Türken idealisierten Heimatbild. Melik, für die diese Rückkehr Teil der Selbstfindung ist, wehrt derartige Bedenken schroff ab. Aber ihr Fall ist nicht exemplarisch. Ein weiser Landsmann gibt für das Heer der Heimkehrer zu bedenken, daß die Wiedereingliederung der verlorenen Söhne und Töchter in der übervölkerten Türkei problematisch werden könnte, denn: Wie wird man „die Herren" aufnehmen, die in den harten Jahren davongelaufen waren, anstatt mitzukämpfen?

Wie effektiv ist so ein Film nun aber im Kino? Diejenigen, die ihn sehen müßten, würden ihn nicht einmal zur Kenntnis nehmen, wenn er in Kinozentren liefe. Die übliche Klientel wird sich durch neue Perspektiven und Ansätze angeregt fühlen und überrascht zur Kenntnis nehmen, wie man auch dieser naturgemäß eher spröden Dokumentation Pittoreskes abgewinnt. Eine geradezu groteske Ambition, wenn eine trostlose Schlafkammer durch einen romantisierenden Schleier aus sonnenbestrahltem Staub fotografiert wird. Aber das nur nebenbei.

Auf das Kino beschränkt, bleibt eine derartige Produktion akademischer Luxus – was man natürlich der Filmemacherin nicht anlasten kann. Es sei denn, sie hatte nicht die Absicht, auch ein paar „Bild"-Leser vor die Flinte zu kriegen. Aber denen jubelt man so was eher im Fernsehen unter. | *Gabriele Meierding*

***Die Kümmeltürkin geht:** Wer, bitteschön, nimmt diesen Film zur Kenntnis?*

Nicht nichts ohne dich

Pia Frankenbergs sehr persönliches Langfilm-Debüt läuft vom 5. bis 12. Februar im Abaton

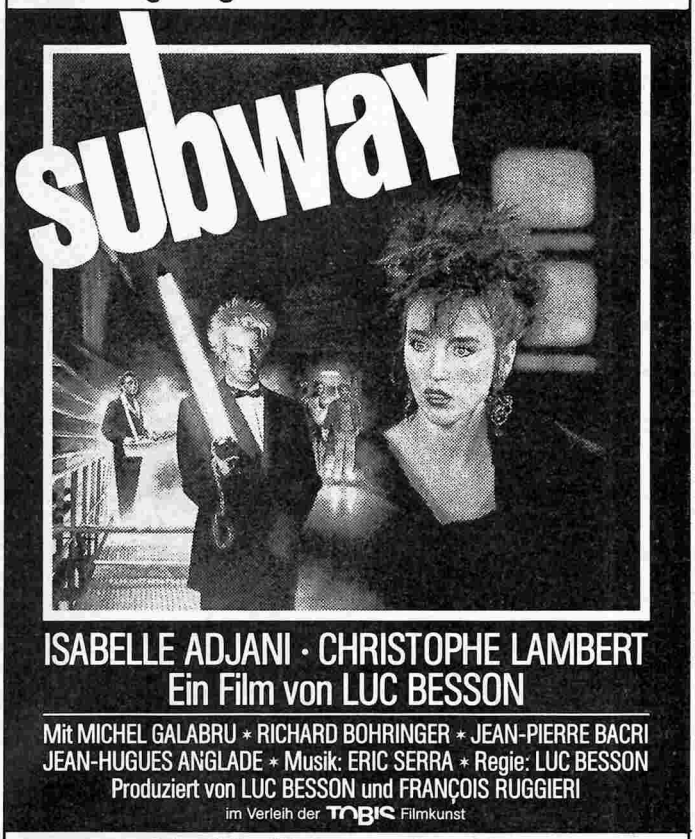
Dieser Film ist eine Provokation für alle, die sich einbilden, sie seien nur deswegen so schlecht drauf, weil sie keine Kohle haben. Protagonistin Martha ist nämlich reich und nimmt sich trotzdem das Recht, Schwierigkeiten zu haben. Sie trägt autobiographische Züge der in Hamburg lebenden Filmemacherin Pia Frankenberg, die hier auf humorvoll bis sarkastische Art ihren Anspruch auf Probleme verteidigt.

Nachdem Doris Dörrie mit „Männer" dem hierzulande reichlich abgeleierten

ORIGINAL ENGLISH TYP WW II FLYING JACKET — DIREKT IMPORT

Dunkelbraun Schafsnappa. Mit dem gewachsten Fell nach innen. Messing Reißverschluß. Ledergekappten Nähten. Schubtaschen und verstellbare Seitenschnallen. Zeitlos, wertvoll, „An Absolute Classic", erhältlich in S, M & L (48 – 54, per Scheck oder Nachnahme für nur DM 598,- + DM 8,- Porto. Von Euroleder Import, Uwe Str. 3, 2000 Hamburg 54, Tel. 040/54 52 43. Rückgaberecht selbstverständlich

Der Punk und die Königin der Nacht.
Der endgültige Kultfilm aus Frankreich.



ISABELLE ADJANI · CHRISTOPHE LAMBERT
Ein Film von LUC BESSON

Mit MICHEL GALABRU * RICHARD BOHRINGER * JEAN-PIERRE BACRI
JEAN-HUGUES ANGLADE * Musik: ERIC SERRA * Regie: LUC BESSON
Produziert von LUC BESSON und FRANÇOIS RUGGIERI
im Verleih der TOBIS Filmkunst

Ab 13. Februar im Kino

J.R. würde sich freuen!

Eigentlich habe ich es einer leuchtend roten Telefonzelle zu verdanken, daß ich in der Rothenbaumchausse auf den Beverly Life Club stieß. Abends sitzt darin der Mann vom Car-Parking-Service. Das Beverly hat sich nämlich dem „American Way of Life" verschrieben. Stilecht versteht sich. Man läßt parken und übergibt sein Auto mit laufendem Motor dem Mann vom Parking-Service.

Stellen Sie sich vor: Sie nehmen an der American Bar einen Drink oder essen im Beverly-Restaurant eine erlesene Spezialität und auf Anforderung steht Ihr Wagen wieder abfahrbereit vor der Tür. Wäre das nichts? Das nette Team vom Beverly-Life Club sehen Sie übrigens auf dem Foto.
Allright, bevor Sie aber Ihre Reise in eine amerikanische Nacht starten, hier noch meine Adresse...

Beverly
Life Club
Rothenbaumchaussee 185
2 Hamburg 13
Tel. 45 57 80

Portrait-Atelier
Hans W. Wulff
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 420 86 02

Nicht nichts ohne dich: Hamburger Szenarien und Stimmungen

Beziehungsdrama die erfrischend komische Variante verpaßt hat, wird der Frust nun gelegentlich auch einmal weggelacht.

Ganz so leicht macht es Pia Frankenberg mit „Nicht nichts ohne dich" allerdings nicht. Der verzwickte Filmtitel, einem Gedicht von Erich Fried entliehen, entspricht dem eher unorganischen Streifen aus Szenen, Sketchen, gelegentlichen Improvisationen. An einer linearen Erzählweise ist Pia Frankenberg, wie sie erklärt, nicht gelegen.

„Nicht nichts ohne dich" schildert unter anderem den Versuch einer Liebesgeschichte. Martha und Alfred (gespielt von Klaus Bueb, dessen „T-Mann" unlängst im Dritten lief) sind zwei intellektuelle Großstadtkinder in Woody-Allen-Tradition. Der Vergleich mit Woody Allen fiel hier meistens im Zusammenhang mit Buebs/Alfreds Unbeholfenheit gegenüber den Realitäten. Dabei zeigt sich die geistige Verwandtschaft mit dem Meister der Neurosen viel eher in der selbstironischen Distanz zur eigenen Geschichte. Nebenher nimmt Pia Frankenberg noch Zeitgeschehen und -bewußtsein aufs Korn, entwickelt eine absurde Verwechslungsnummer im Zuständigkeitsbereich der Ausländerbehörde (anstelle der ausgewiesenen Türken landen DDR-Einwanderer in der Türkei) und läßt einen Protagonisten des Privatfernsehens (Alfred Edel) voll am Publikum vorbei ins Leere rennen.

Was sie von cineastischen Dogmen hält und Bewegungs-Floskeln wie „weibliche Ästhetik", teilt sie uns in der Parodie eines Interviews mit, das wie eine Richtschnur durch den Film geht und in dem der Zuschauer beizeiten darauf vorbereitet wird, daß Martha und Pia Frankenberg Probleme mit Filmschlüssen haben. Exakt hier hätte der Film dann auch enden sollen . . .

Auch wenn sich Pia Frankenberg bei ihrem ersten abendfüllenden Film (nach dem Neun-Minuten-Streifen „Der Anschlag") gelegentlich noch verzettelt hat, so überwiegt am Ende doch ein positiver Eindruck von intelligentem Witz, der sich allerdings in einem strafferen Konzept noch klarer herausmeißeln ließe.

„Spontanität fordert Unausgegorenes zutage, aber genau so fallen Wahrheiten ab, die auf der Strecke bleiben würden, wenn man erst lange abwägt, um fein zu formulieren", erklärt sie ihren Mitteilungsdrang, dem sie meist improvisierend vor der Kamera freien Lauf ließ. Ihre Stärke sind lakonische Respektlosigkeiten, die allerdings noch besser säßen, würden sie nicht gelegentlich ertrinken.

Bestechend ist an diesem Film die Schwarzweißfotografie von Thomas Mauch: Hamburger Szenarien und Stimmungen, eingefangen mit der Handkamera, um den dokumentarischen Charakter zu unterstreichen.

Die Songs für Martha/Pia schrieb Horst Mühlbradt: Swing für den nächtlichen Blues beim Autofahren – das sind die Highlights. | *Gabriele Meierding*

Hot Love

Seine „Blutigen Exzesse im Führerbunker" sind unvergessen – jetzt kommt Jörg Buttgereits neues Werk ins Kino. Nur zwei Vorstellungen am 7. und 8. Februar im Alabama

Der Titel klingt eher nach Porno-Kino, aber zumindest in Berlin wissen die Fans, daß der Name des Regisseurs Jörg Buttgereit für eine ganz andere Art von Kino steht – und sind entsprechend vorgewarnt, wenn der Film sich anläßt wie eine Hyper-„Love Story".

Auf einer Party beginnt ihr Glück. So groß ist es, daß für das junge Paar die ganze Welt die Konturen eines Herzens annimmt. „Schenk mir dein Herz", wünscht er sich auf einem Lebkuchenherz, das er ihr verehrt: Ja, so soll es sein, für immer und ewig, Hand in Hand werden sie gemeinsam durch das Leben gehen, in Zeitlupe und zu schmalzigen Streicherklängen.

Doch dann, eines Tages, da sieht er sie einen anderen küssen. Der Betrogene ist wie am Boden zerstört, Alkohol kann seinen Schmerz nur vorübergehend lindern, dann sinnt er auf Rache.

Und die ist so furchtbar, daß er mit seiner Schuld nicht länger leben kann. Neun Monate später allerdings setzt sich seine Rache fort. Das Neugeborene ist „grausam entstellt", verkündet der Arzt (verkörpert von keinem Geringerem als dem Berliner Heino). Wenn es dabei nur bliebe! Aber aus dem Monster-Baby wird ein Riesen-Monster (dessen Frisur keinen Zweifel daran läßt, wer sein Vater ist), und das weiß, daß eine Axt nicht nur zum Holzhacken gut sein kann.

Der Horror eines Monsterfilms, den sich das Ehepaar im Fernsehen anschaut, ist nichts gegen das, was sich gleich darauf in der Wohnung abspielt. Wenn man ein Herz nicht geschenkt bekommt, muß man es sich nehmen – auch wenn es noch im Leib der Besitzerin schlägt. Oh, what a bloody day!

Das neueste Super-8-Werk (zwecks besserer Kinoauswertung diesmal auf 16 mm aufgeblasen) des Berliners Jörg Buttgereit ist wieder ein Bastel-Film wie seine früheren Arbeiten – cineastische Vorlieben werden nicht geleugnet, aber auch nicht sklavisch imitiert. Der Spaß, den man beim Drehen hatte, ist für das Publikum stets nachvollziehbar. Erwies Buttgereit mit „Gazorra – die Bestie aus dem Müll" den japanischen Monsterfilmen mit ihrer naiven Tricktechnik Reverenz und brachte in anderen kurzen Werken „Captain Berlin" oder seine Version von klassischen Horrorfiguren auf die Leinwand, so ist sein neuestes Werk nach „Blutige Exzesse im Führerbunker" sein zweiter Beitrag zum Genre des Splatter-Films, jenen gewalttätig-bluttriefenden Horrorfilmen, die hierzulande so gern die (Video-)Zensoren auf den Plan rufen.

Buttgereits Spezialeffekte brauchen den Vergleich mit teuren Filmen nicht zu scheuen, was nicht heißt, daß ihm der naive Charme seiner früheren Werke diesmal ganz abhanden gekommen ist – jedenfalls soweit das bei dem Thema möglich ist. Den Off-Kommentar hätte er sich sparen können, aber ansonsten entfaltet der Film (gemäß dem Motto „kurz und schmerzhaft!") in knapp vierzig Minuten seine Geschichte zwischen Schmalz-Parodie und blutigem Realismus. | *Frank Arnold*

***Hot Love:** Eine Axt ist nicht nur zum Holzhacken gut*

Schwarz - Ehrlich - Echt
CAP CORSE
MADE IN HOLLAND
CAP CORSE
BLACK · SCHWARZ · NOIR
Cap Corse
Cigarettentabak
50g DM 4,40

Zelluloidgreueltaten und Kotzfilme

▽ **Multiple Maniacs** *schockieren das Alabama-Publikum: In John Waters' 1970 entstandenem, ersten „Kotzfilm" schnuppert und leckt ein Mädchen an einem Fahrradsattel, küssen sich „echt abnormale" Typen, führt sich Divine einen Rosenkranz in seinen intimsten Körperteil ein, erbricht ein hübscher Wuschelkopf Popcorn mit Sahne und schlappert das Ganze wieder auf. Die „Zelluloidgreueltat" (Waters) des umstrittenen Kult-Regisseurs läuft zur Erstaufführung im Alabama-Kino (wo sonst?) am 20., 21. und 22. Februar, wobei der Samstag-Termin Teil der sogenannten Gore-Night ist.*

△ *In seinem neuen Film* **Ginger und Fred** *nimmt Federico Fellini die Unterhaltungsindustrie Fernsehen aufs Korn und die damit verbundenen Auswüchse der Werbung. Der Titel ist eine Hommage an Ginger Rogers und Fred Astaire; im Mittelpunkt der Tele-Vision stehen Fellinis Ehefrau Giulietta Masina und sein Top-Star Marcello Mastroianni. Das Lichtspiel wird am 14. Februar die Berliner Filmfestspiele eröffnen und läuft in Hamburg voraussichtlich ab 20. 2.*

▽ *Getrennt zeigen sie Schwächen, aber gemeinsam sind sie angeblich nicht zu schlagen: Terence Hill und Bud Spencer zeigen sich auch als* **Die Miami Cops** *wieder als überaus schlagfertiges Duo. Allerdings greift man schon mal zur Dynamit-Ladung, wenn die übliche Prügelmaschine nicht ausreicht. (Voraussichtlich ab 13. 2. im Kino)*

▽ *Aller guten Dinge sind drei, und so hat der Kinozuschauer zum drittenmal Gelegenheit, das berühmteste männliche Liebespaar des Films bei seinen Abenteuern zu begleiten. Um den Spaß auf die Kintopp-Spitze zu treiben, wird in* **Ein Käfig voller Narren 3** *endlich auch geheiratet. Regisseur ist diesmal Georges Lautner; die Hauptrollen spielen wieder Michel Serrault und Ugo Tognazzi. (Voraussichtlich ab 6. 2. im Kino)*

▽ *Einen „erotisch provozierenden Vulkan" in Gestalt von Serena Grandi verspricht Tinto Brass' neues Lichtspiel* **Miranda.** *(Voraussichtlich ab 30. 1. in Hamburg)*

△ *Jürgen Prochnow und Senta Berger spielen die Hauptrollen in einem neuen Film von Michael Verhoeven,* **Killing Cars.** *Ein Ingenieur hat eine Erfindung gemacht, die den Automobilbau revolutionieren könnte. Ein Prototyp wird gebaut. Die Branche steht kopf. (Voraussichtlich ab 13. 2. im Kino)*

▽ *Willy Bogner, bekannt durch die Ski-Stunt-Szenen von vier Bond-Filmen, hat in vierjähriger Arbeit sein eigenes Lichtspiel* **Feuer und Eis** *fertiggestellt. Es ist eine Mischung aus Natur-, Sport- und Musikfilm. (Bereits im Kino)*

▽ *Der erfolgreichste und gleichzeitig umstrittenste Film, der jemals aus Israel kam, spielt* ***Jenseits der Mauern****, nämlich im Hochsicherheitstrakt eines Gefängnisses. Hier eskalieren die Feindseligkeiten zwischen Juden, Arabern und Gefängnisleitung. Ein Plädoyer für Toleranz des Regisseurs Uri Barbash. (Voraussichtlich ab Ende Februar in Hamburg)*

△ *Neun Monate lang hat sich die Filmemacherin Gerlinde Böhm in Peru aufgehalten. Die verlorene Unberührtheit der Indios am Titicacasee inspirierte sie zu einem Dokumentarfilm über die Indios und die Rolle, die* **Señor Turista** *bei der Zivilisierung dieser Menschen spielt. Erstaufführung am 4. Februar in der Werkstatt 3.*

VORHANG AUF . . .

DOLBY STEREO

Das erfolgreichste Broadway-Musical aller Zeiten – in der Verfilmung von Sir Richard Attenborough (»Gandhi«)

A CHORUS LINE

HOLI 1 · BARKE

Ein Film von Doris Dörrie

MÄNNER

Der eine kann's. Der andere auch.

NEUES CINEMA · HOLI 2 · BROADWAY

»Ein fiktiver Film über einen Dialog, der vielleicht gar nicht so unmöglich ist.« (Le Matin)

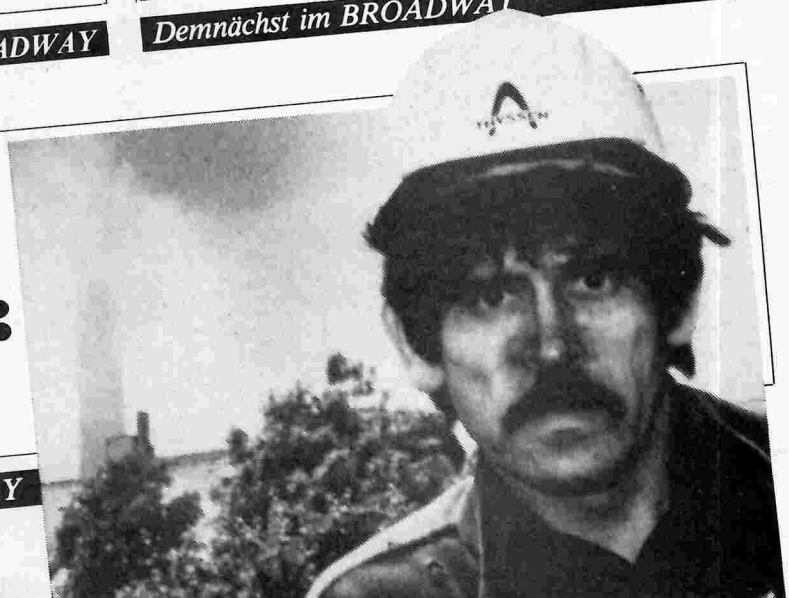
Der Palästina-Konflikt:

Jenseits der Mauern

Demnächst im BROADWAY

Noch eindringlicher als das Buch

Wallraffs „Ganz unten": Der Film



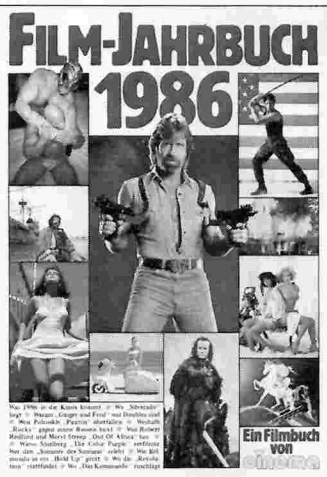
Ab 20.2. im BROADWAY

Film-News

Einen Erfahrungsbericht aus der feministischen Film- und Video-Szene in England kündigt das Medienzentrum für Frauen, „Bildwechsel", für den 5. Februar an. **Glyins Powell**, die als Filmemacherin selbst in der Praxis tätig ist, wird in ihrem Beitrag die Frage nach den Möglichkeiten einer Zusammenführung von Theorie und Praxis innerhalb einer autonomen audio-visuellen Kultur der Frauen stellen. Die Veranstaltung, zu der nur Frauen zugelassen sind, findet um 19.30 Uhr an der Rostocker Straße 25 statt.

▽

Es ist zwar kein Werk, das sich sonderlich intellektuell mit Kultur- und Gilde-Filmen auseinandersetzt, wohl aber das in seiner Art einzigartige „Vorschlagewerk" über die rund 250 Filme, die im nächsten



***Cinema-Jahrbuch 1986**: Vorschlagewerk über 250 Filme*

Jahr in unseren Groß-Kinos laufen werden: Die sechste Ausgabe des **cinema**-Jahrbuches, das auf knapp 200 Seiten rund 300 Farbfotos und Kurz-Infos zu den Filmen des Jahres 1986 bietet. Wenn Sie also heute schon alles über Polanskis „Piraten", Scorseses „After Hours", Blumenbergs „Sommer des Samurai" und die Eichinger-Monumentalproduktion „Der Name der Rose" wissen oder gar Nastassja Kinski in den „Harem" folgen wollen: Mit 27,80 Mark sind Sie (im Zeitschriftenhandel) dabei.

▽

Am 13. Februar beginnt **Michael Eckert** sein sechs Abende dauerndes Seminar zum Thema Science-fiction-Kino. Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren der Jugendarbeit will die Veranstaltungsreihe den „vollkommen sinnlichen Eindruck" (Susan Sontag) des Genres näherbringen. Eckert: „An den sechs Abenden wollen wir anhand ausgewählter Filmbeispiele in die Geschichte des SF-Films sehen, der einmal eine Domäne der Billigfilmproduktion war und heute als Inbegriff aufwendigster Film- und Tricktechnik gilt. Was hat der erhöhte Aufwand an den Strukturen des Genres verändert? Wovon hat der Science-fiction-Film im Laufe seiner Entwicklung erzählt, wovon erzählt er heute? Wie und inwieweit schafft er den ‚vollkommen sinnlichen Eindruck'?" Das Seminar findet jeweils donnerstags um 19 Uhr statt. Die Teilnehmergebühr beträgt 15 Mark. Anmeldungen und weitere Auskünfte unter 2 91 88 84 (Amt für Jugend).

▽

„Tourismus in der Dritten Welt" ist Thema von zwei Veranstaltungen der **Werkstatt 3**. Tenor: Tourismus in diese Länder vernichtet deren Kultur. Neben einer Podiumsdiskussion zum Thema (am 5. Februar) wird Gerlinde Böhms Film „Señor Turista – Begegnungen am Titicacasee" am 4. 2. erstaufgeführt (siehe auch Rubrik „Neue Filme").

Film-Spiegel

(In Klammern die Ausgabe von SZENE HAMBURG, in der der betreffende Film rezensiert wurde)

	Frank Arnold	*Hans Eppendorfer*	*Ulrich Gehner*	*E. O. Jauch*	*Christian Kämmerling*	*Gad Klein*	*Dietrich Kuhlbrodt*	*Oda de Lattin*	*Gabriele Meierding*	*Nicola Reidenbach*	*Kester Schlenz*
*Out Of The Past**	■■■					■■■			■■■	■■■	
*Simon in der Wüste**	■■		■■	■■■			■■■				
*Teorema**	■■	■■	■■	■■■			■■■	■■		■■	
*Im Zeichen des Löwen**	■■					■■■	■■			■■	
Die Ehre der Prizzis (2/86)	■■			■■	■■■	■■					
*Tee im Harem des Archimedes (12/85)**			■■	■■	■■	■■	■■	■■■			
Zurück in die Zukunft (10/85)	■■	■	■■■		■□	■■	■■■			■■	■■■
Das Geheimnis von Centreville (12/85)	■■										
*Erst die Arbeit und dann**	■□		■■■	■■		■	■■■	■■			■■
Männer (1/86)	■■				■■■	■□	■■	■■	■■		
Diva	■	■■■	■■		■□	□□	■■■	■■	■■		■■
Nicht nichts ohne dich (2/86)						□□	■■■		■■		
The Boys From Brazil (9/85)	■										
Choose Me – Sag ja (1/86)	■■			■■	□	■□		■		■□	■■
Silverado (1/86)	■□			■	□					■	■■■
Taran und der Zauberkessel (12/85)		■			■□	■	■		■		
A Chorus Line (1/86)	■	■		■	■□	■□		■	■□		
Die Brut des Adlers (12/85)		■		■□							
Die Goonies (12/85)	□	■			■■	■			□	□	■■
Rocky IV (2/86)		■□	■□	■	■	■□	■		□□□		
Enemy Mine (12/85)	□	■		■	■□						□
Subway (2/86)				■	■	□□					
Novembermond (12/85)	□			■							
Die Damen aus Boston (10/85)				■□		■□				□	
White Nights (1/86)	□□	■■			□□	■□		■□			

■■■ *unbedingt ansehen;* ■■ *lohnt sich;* ■ *kann man ansehen;* ■□ *zwiespältig;* □ *belanglos;* □□ *ärgerlich;* □□□ *schlimm*

**Wieder- und Repertoire-Aufführungen mit längeren Laufzeiten. Siehe SZENE-Film-Index* [ ] *Erstmals im Film-Spiegel*

TV-Film

1. 2. *Etienne Périer:* **Mord in einem hübschen Dorf**, *ARD, 22.20*
Jean Delannoy: **Ein Herr ohne Kleingeld**, *NDR, 23.30*
Edward Dmytryk: **Die gebrochene Lanze**, *ZDF, 23.40*
Ronald Neame: **Die Höllenfahrt der Poseidon**, *ARD, 0.15*

2. 2. *Alfred Hitchcock:* **Familiengrab**, *ARD, 20.15*
Edouard Molinaro: **Hallo, ich mag dich**, *ZDF, 23.25*

3. 2. *Rudolf Jugert:* **Gefangene der Liebe**, *ZDF, 19.30*
William Dieterle: **Frau in Notwehr**, *NDR, 22.15*
Marco Bellocchio: **Die Augen, der Mund**, *ARD, 23.00*

5. 2. *Robert Flaherty:* **Nanook, der Eskimo**, *NDR, 22.10*

6. 2. *Terence Young:* **Feuerball**, *NDR, 20.15*
Kurt Gloor: **Der Erfinder**, *ZDF, 22.50*

7. 2. *Jacques Tourneur:* **Ich folgte einem Zombie**, *ARD, 0.20*

8. 2. *Stefano Vanzina:* **Plattfuß in Afrika**, *ZDF, 20.15*
Kurt Bernhardt: **Miss Sadie Thompson**, *NDR, 21.30*
Robert Rossen: **Haie der Großstadt**, *ARD, 22.20*
Wolfgang Petersen: **Einer von uns beiden**, *ZDF, 23.10*
Alain Bonnot: **Eine schmutzige Geschichte**, *ARD, 0.30*

9. 2. *Don Chaffey:* **Elliott, das Schmunzelmonster**, *ARD, 14.45*
Roy del Ruth: **Broadway-Melodie 1936**, *ZDF, 22.50*

10. 2. *Sam Wood:* **Ivy**, *NDR, 22.00*
Louis Malle: **Viva Maria!**, *ZDF, 22.35*
Howard Ziell: **Ins Herz des Wilden Westens**, *ARD, 23.15*

11. 2. *Gerald Thomas:* **Is' ja irre – 'ne abgetakelte Fregatte**, *ZDF, 20.15*

12. 2. *Fred Zinnemann:* **Die Gezeichneten**, *NDR, 22.05*
Kurt Gloor: **Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner**, *ZDF, 22.35*

13. 2. *Richard Brooks:* **Süßer Vogel Jugend**, *NDR, 20.15*

14. 2. *Ernst Lubitsch:* **Die Frau im Hermelin**, *ARD, 16.25*
Gustav Ucicky: **Bis wir uns wiedersehen**, *ARD, 20.15*
Claude Chabrol: **Der Riß**, *ARD, 23.25*

15. 2. *Zoltan Korda:* **Qualen der Liebe**, *NDR, 21.30*
Burt Kennedy: **Die Gewaltigen**, *ARD, 22.20*
James Frawley: **Columbo: Mord per Telefon**, *ARD, 0.00*

16. 2. *Wilhelm Thiele:* **Sabine und die 100 Männer**, *ARD, 14.45*
Jerry Jameson: **Verschollen im Bermuda-Dreieck**, *ARD, 20.15*
Robert Wise: **Mein Wille ist Gesetz**, *ZDF, 23.00*

17. 2. *Kurt Gloor:* **Mann ohne Gedächtnis**, *ZDF, 19.30*
Edward L. Cahn: **Verratene Frauen**, *NDR, 22.00*

18. 2. *Freddie Francis:* **Das Verrätertor**, *ZDF, 20.15*

19. 2. *F. W. Murnau/Robert Flaherty:* **Tabu**, *NDR, 22.10*
Pirjo Honkasalo/Pekka Lehto: **Der Feuerkopf**, *ZDF, 22.35*

20. 2. *Blake Edwards:* **Victor/Victoria**, *NDR, 20.15*
Mike Newell: **Der Mann mit der eisernen Maske**, *ARD, 20.15*
Luigi Comencini: **Stau**, *ZDF, 23.25*
John Llewellyn Moxey: **Das Geisterhaus**, *ARD, 23.45*

22. 2. *David Greene:* **Der Graf von Monte Christo**, *ZDF, 20.15*
John Schlesinger: **Die Herrin von Thornhill**, *NDR, 21.30*
Mark Robson: **Lawinenexpreß**, *ARD, 22.05*
David Greene: **U-Boot in Not**, *ARD, 23.30*

23. 2. *Mario Camerini:* **Eine Frau für schwache Stunden**, *ZDF, 20.15*

24. 2. *Abner Biberman:* **Schonungslos**, *NDR, 22.00*

25. 2. *Claude Berri:* **Zur Hochzeit viel Glück**, *ZDF, 20.15*

26. 2. *Konrad Wolf:* **Sonnensucher**, *NDR, 22.10*
René Feret: **Familienfest**, *ZDF, 23.35*

27. 2. *George Roy Hill:* **Der Clou**, *NDR, 20.15*

28. 2. *Sydney Pollack:* **Cherie bitter**, *ARD, 23.45*

Video-Film

Das Finale im Krankenhaus jagt Freunden des Kunstkinos Schauder des Entsetzens über den Rücken. Da werden während einer rasanten Verfolgungsjagd dem Chirurgen der Patient unter den Händen und dem Krüppel die Prothese weggerissen: **Truck Turners** Amoklauf ist schrecklich; das Schlußduell der schwarzen Groß-Stars Isaac Hayes und Yaphet Kotto ungeniertes Action-Kino.

Wer den nackten, schmutzigen amerikanischen B-Film mag, wird sich auch für die Filme Jonathan Kaplans interessieren. Kaplan, der aus dem Dunstkreis Roger Cormans und Martin Scorseses kommt und später mit Streifen wie „Straße der Gewalt", „Mister Billion" und „Wut im Bauch" Furore machte, inszenierte diesen Straßen-Report um Huren, Zuhälter, Drogenhändler und Privatagenten vor zwölf Jahren. Als „Chikago Poker" war das nahezu ausschließlich mit Schwarzen besetzte Lichtspiel in unseren Kinos allerdings nicht sonderlich erfolgreich.

Ja, dem Film fehlt es an Spannung, und er zerfällt in zwei Teile, er ist bemerkenswert unorganisch erzählt und leider auch rüde synchronisiert – und doch kann das Kaplan-Frühwerk am Rande der Autojagden und Actionszenen mit coolen, distanzierten Bildern der amerikanischen Wirklichkeit aufwarten, wie man sie einprägsamer in Hollywoods Großproduktionen nur selten sieht.

Kriminalität als Folge von Cowboy-Moral und einer anarchistischen Umwelt? Wie schön, daß es diese rüden, unkaschierten, ungefilterten Billigfilme Hollywoods gibt, die sich der Ausschmückung der A-Ware entziehen, weil hier die Kontrolle der moralischen Instanzen noch nicht greift. Wie schön, daß Filme, die von der Kino-Branche längst vergessen wurden, auf Video wieder verfügbar sind.

Liane, das Mädchen aus dem Urwald: *Das Weib lockt*

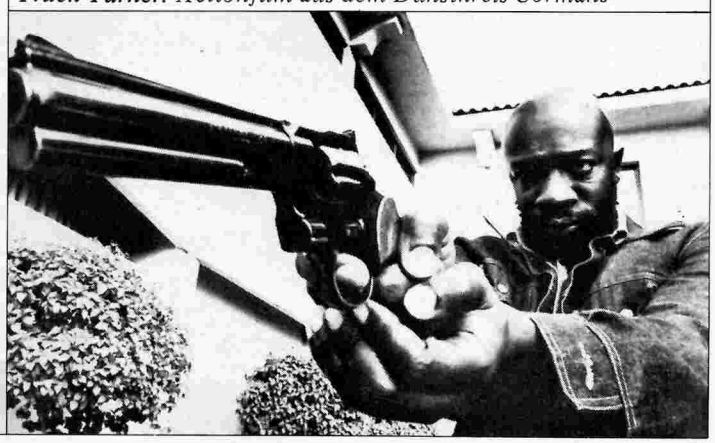
Als in der Bundesrepublik von 1956 die Geschichte von **Liane, dem Mädchen aus dem Urwald** erschien, machte gleichzeitig auch Carroll Baker als „Baby Doll" Karriere, und Brigitte Bardot suggerierte: „Und ewig lockt das Weib".

Das deutsche Pendant Marion Michael, 15 Jahre jung, Berlinerin, wurde als unschuldig-verführerische Kindfrau Liane zum einheimischen Star. Als eine Art weiblicher Tarzan schwingt sich die „B. B. vom Rhein" (so damals Jean-Luc Godard) durch den Urwald, bis sie im Namen der Zivilisation gefangen, gezähmt, abgerichtet und heim zu ihrem Großvater nach Hamburg transportiert wird.

Gemeinsam mit einem Wilden aus dem Busch erlebt Liane die Tücken des Großstadtverkehrs (der Buschmann, der nichts begreift und bei Rot über den Jungfernstieg geistert, kommt schon mal – fast – unters Auto) und die Gangstermentalität hanseatischer Kaufleute. Klar, daß Liane und ihr Buschmann wieder heim zu den Affen wollen.

Das Lichtspiel aus den goldenen Kinojahren der Adenauer-Ära ist derzeit auf Video wieder verfügbar. Eine unfreiwillig komische Angelegenheit, ein rührender Blick zurück in Zeit unbeschwerter Kintopp-Seligkeit.

Truck Turner: *Actionfilm aus dem Dunstkreis Cormans*



Kino auf der Eisbahn

Metropolis

△ *Am 7. Februar wird im Metropolis der Regisseur René Vautier zu Gast erwartet und bringt eine Originalfassung seines vor vierzehn Jahren revolutionären Streifens* **Mit 20 im Algerienkrieg** *mit. Die Hauptrolle in diesem Film spielt der Pariser Theatermann Alexandre Arcady, dessen Familie einst aus Algerien evakuiert wurde und der zur Zeit eine eigene Regie-Arbeit – den neuen Belmondo-Hit „Der Boß" – in unseren Kinos hat. Vautier ließ damals dem Schauspieler völlige Freiheit bei der Gestaltung seiner Rolle.*

▽ **Der Deserteur** *ist die Geschichte eines Hamburger Kommunisten und seiner „Fahnenflucht" in die Sowjetunion. Wsewolod Pudowkins Epos aus dem Hamburger Hafen entstand 1933 in Leningrad, da Außenaufnahmen in der Hansestadt angesichts des Machtantritts der Nazis nicht möglich waren. Die filmhistorische Rarität steht am 3., 11. und 26. 2. auf dem Metropolis-Programm im Rahmen einer kleinen Sowjetfilm-Reihe des kommunalen Kinos, die aus Werken der Regisseure Pudowkin (sechs Titel, u. a.* **Sturm über Asien** *und* **Die Mutter***) und Marlen Chuzijew (ebenfalls sechs Titel, u. a.* **Ich bin 20 Jahre alt***) besteht.*

△ *„Trotz Hollywood" hat sich in den USA das Kino außerhalb der Major-Companies etabliert. Elf Beispiele dafür gibt das Metropolis zwischen dem 1. und 28. Februar. Foto aus Haile Gerimas* **Asche und Glut.**

△ *Noch einmal – diesmal als „Film des Monats" im Metropolis – in Hamburg zu sehen: Buñuels halblange Blasphemie* **Simon in der Wüste**. *Termine siehe Programmteil.*

Filmclubs

△ *Täglich um 20.30 Uhr projizieren Blitze im Eierbecher auf der Eisbahn Wallanlagen eigene Kurzfilme. Und zwar den ganzen Februar hindurch. Also: Warm anziehen und ab in die Kälte!*

△ *Und abends ins tuc tuc? Der Video-Club des Schwulen-Cafés hat zwei Caterina-Valente-Oldies ausgegraben und führt sie dem geneigten Publikum an zwei Abenden vor:* **Das einfache Mädchen** *(24. 2.) sowie* **Und abends in die Scala** *(17. 2.), jeweils 20.30 Uhr.*

Programmkinos

▽ *Jeanne Moreau als geheimnisvolle Französin, die sich an zwei Halunken rächt.* **Heißes Pflaster**, *eine gepflegte Krimi-Komödie von Marcel Ophüls, kommt voraussichtlich Ende Februar im Spätprogramm des kleinen Abaton (im Anschluß an* **Out Of The Past***) zur Wiederaufführung.*

△ **Mord und Totschlag** *gab es in einem 1966 entstandenen Film von Volker Schlöndorff. Worum es geht? Marie hat ihren Freund erschossen und überredet zwei Männer, die Leiche verschwinden zu lassen. Abaton hat den selten gespielten Meilenstein des „Jungen Deutschen Films" ausgegraben und stellt ihn vom 3. bis 5. 2., jeweils 18 Uhr, noch einmal zur Diskussion.*

▽ *Noch einmal im Abaton: Paul Schraders beeindruckender Film über Leben und Werk des umstrittenen japanischen Schriftstellers* **Mishima**, *dessen politischer Weg von der antiautoritären Linken zur militanten Rechten führte. Schrader rekonstruierte den letzten Tag im Leben Mishimas, seinen Putschversuch für das „wahre Japan" und seinen Tod durch Harakiri. Daneben dramatisierte er Schlüsselszenen aus Mishimas Romanen (17.–19. 2.).*

Premierenkinos

△ *Flankierend zur Erstaufführung von* **A Chorus Line** *greift das Neue Cinema in den Fundus der Tanzfilme! So stehen diesen Monat noch einmal* **Le bal, Die roten Schuhe** *(Foto),* **Nijinski** *und* **Valentino** *in Spätvorstellungen auf dem Programm des Steindamm-Kinos.*

Die neue Denksport-Dimension –

Kombinieren, probieren ... lösen

So wird's gemacht:

Lesen Sie die Problemstellung und die einzelnen Hinweise. Anschließend tragen Sie alle Informationen, die Sie aus den Hinweisen erhalten, in das Diagramm ein. Benutzen Sie ein Kreuz 'x', um ein sicheres Nein und einen Haken 'v', um ein sicheres Ja zu markieren. Sie werden entdecken, daß dadurch die Möglichkeiten eingeschränkt und manchmal sogar neue Fakten festgelegt werden. Lesen Sie jetzt, mit Wissen dieser neuen Informationen, die Hinweise nochmals durch, damit Sie neue positive oder negative Zusammenhänge erkennen.

Oldies but Goodies ①

Funk hin, Disco her – es geht doch nichts über die wahren Altmeister der Musikszene. Das denken zumindest fünf Freunde, die sich regelmäßig in ihrer Stammkneipe „Klabautermann" treffen. Und deswegen sind sie auch gar nicht überrascht, als sie feststellen, daß die Lieblings-LP eines jeden unter den „Top 12" der Oldies-Hitparade zu finden ist. Können Sie nun anhand der Hinweise feststellen, wer welche Platte am liebsten mag, zu welchem Musiker oder welcher Band die einzelnen Titel gehören und auf welchem Platz der Hitparade sie zu finden sind?

Hinweise

1. Andreas besitzt die LP, die auf Platz 3 steht. Es ist aber nicht „Love Songs" von Elton John.
2. Die LP der „Who" erreichte diesen Monat Platz 7. Sandra hat diese Platte allerdings nicht in ihrer Sammlung.
3. Thomas ist ein Fan von Joe Cocker, dessen LP in der Oldies-Hitparade hinter „Before the flood" steht.
4. Die Langspielplatte, die den Platz 10 einnimmt, ist die Lieblings-LP von einem der Mädchen. Das andere Mädchen hat den Soundtrack „Quadrophenia", der aber nicht an erster Stelle in den Charts steht.
5. Martin hütet die Erstpressung von „Revolver" wie einen Schatz. Diese Platte wurde nicht von Bob Dylan eingespielt.

②

	„Quadrophenia"	„With a little help from my friends"	„Love Songs"	„Revolver"	„Before the flood"	Bob Dylan	The Who	Beatles	Elton John	Joe Cocker	Platz 1	Platz 3	Platz 7	Platz 10	Platz 12
Andreas															
Lisa															
Martin															
Sandra															
Thomas															
Platz 1															
Platz 3															
Platz 7															
Platz 10															
Platz 12															
Bob Dylan															
The Who															
Beatles															
Elton John															
Joe Cocker															

Name	Platte	Interpret	Plazierung

③

Name	Platte	Interpret	Plazierung
Martin	Revolver	Beatles	Nr. 1
Andreas	Before the flood	Bob Dylan	Nr. 3
Lisa	Quadrophenia	The Who	Nr. 7
Sandra	Love Songs	Elton John	Nr. 10
Thomas	With a little help...	Joe Cocker	Nr. 12

– jetzt überall wo es Zeitschriften gibt!

„Extremer Ernst ist komisch"

Wolf Dietrich Sprenger ist ein brillanter Schauspieler und Regisseur und schreibt Stücke über Fußballfanatismus. Zur Zeit probt er am Thalia Theater Wedekinds „Marquis von Keith"

Von Peter Münder

In einem „Tatort"-Krimi spielte er einen Drogensüchtigen, der seine Frau vom Balkon wirft, zur Zeit ist er als Vater der Johanna in Jürgen Flimms Inszenierung der „Jungfrau von Orleans" und im „Faust" als Mephisto zu sehen. Ab Anfang März spielt er dann im „Marquis von Keith" den Moralapostel Scholz. Der 43jährige Wolf Dietrich Sprenger, für seine glänzende Darstellung des Sosias in der Kölner „Amphytrion"-Aufführung hochgelobt, ist nicht nur als Schauspieler äußerst vielseitig. Er hat auch Stücke – viele Kinderstücke und eines über einen überdrehten Fußballfanatiker – geschrieben und betätigt sich außerdem als Regisseur.

Wir treffen uns an einem trüben Januar-Nachmittag im Thalia Theater. Aus der lauten Kantine ziehen wir zum im Rang liegenden Buffet, in dem abends während der Pause der Sekt ausgeschenkt wird. Da wir im leeren Raum keinen Lichtschalter finden, sitzen wir uns beinah im Dunkeln gegenüber. Nur das fahle Licht einer Straßenlaterne hellt diese Tristesse etwas auf.

„Null zu Null oder die Wiederbelebung des Angriffsspiels" hieß das Stück, in dem Sprenger einen verrückten Fußballfan karikierte, der sein eigenes Wohnzimmer zur Fußballarena ummodelt, in seiner Bude immer im Fußballdreß hockt und seine Familie ins Unglück stürzt, weil die Folgekosten für die Zerstörung eines Tintoretto zu zahlen sind. Das Gemälde hatte der Fußballheld Manni Müller zerstört, um sich für die Niederlage der deutschen Fußball-Mannschaft an Italien zu rächen.

Wer ein solches Stück schreibt, muß entweder selbst Fußballfan sein oder die Kickerei entsetzlich hassen. „Ich habe diese Farce geschrieben", erklärt Sprenger mit genüßlichem Grinsen, „weil ich selbst Fußballfan bin, mir mein eigener Fanatismus auf die Nerven ging und ich mich wahnsinnig über Fehlpässe und ähnliches aufregte. Dann gab es, im größeren Rahmen, auch politisch gesehen, einen Abstieg und Bestrebungen, alles wieder etwas härter zu machen, man sollte sich zusammenreißen, hieß es. Daher dann ‚Die Wiederbelebung des Angriffsspiels' – der Titel ist ja durchaus auch politisch gemeint. Dieser Fußballfan wird ja politisch ausgebeutet, dann wird der wachsende Nationalismus angegriffen, außerdem der Vorschlag erörtert, ob man nicht die vielen Arbeitslosen in die Fußballstadien schikken kann, wo man sie dann für Deutschland schreien läßt."

Die Kölner Inszenierung (1982) von Karl Wesseler hält Sprenger zwar für ganz passabel, doch die wirklich gelungene Version vermißt er noch. Sprenger spielte ja längere Zeit am Kölner Theater – mit Jürgen Flimm wechselte er nach Hamburg –, doch mit dem Karneval hat er nichts am Hut. Folglich auch nichts mit dem 1. FC Köln, „denn die haben während der Karnevalszeit immer ein ganz böses Formtief zu verzeichnen".

Sein Sinn für Humor ist nicht eben unterentwickelt, dennoch wirkt Sprenger eher wie ein Intellektueller, der sich seine verschiedenen Spielwiesen mit Bedacht aussucht, bevor er sich darin austobt.

Die WDR-Aufzeichnung seiner Fußballfarce sollte kurz vor der Fußball-Weltmeisterschaft gezeigt werden, doch da gab es Probleme, weil der Sender (wegen der politischen Brisanz?) einen Sendetermin am Samstag – zur besten Sendezeit – ablehnte. „Null zu Null" lief dann im dritten Programm an einem normalen Wochentag.

Theater und Fußball – die Berührungspunkte sind unübersehbar, die Dramatik auf den Brettern ist jedoch nicht immer so packend wie die auf dem Rasen. Etwas makaber wird die Erörterung des Unglücks im Brüsseler Stadion – vor diesem Hintergrund scheint Sprengers Stück eine biedere Verharmlosung zu sein. Ähnlich sieht es der Autor Sprenger auch: „Seit dem Brüsseler Unglück sehe ich mir Fußballübertragungen so an wie die Wetterkarte. Über gute Spiele freue ich mich, sonst habe ich meinen Fanatismus aber überwunden."

Das Volkstheater und die eingängige Form bevorzugt Sprenger, weil er damit seine Inhalte, die ihm am Herzen liegen, am einfachsten transportieren kann. Seine zehn Kinderstücke haben alle eine aufklärerische Zielrichtung.

Sein „Pinocchio" lief schon während der Ära Nagel mit großem Erfolg, in Köln lief sein Heinzelmännchen-Stück, in dem die Gastarbeiter heute als Heinzelmännchen auftreten, die anderen die Drecksarbeit abnehmen. Sprengers neuestes Kinderstück ist eine Abenteuergeschichte im Stil einer Fantasy-Episode, die einen Jungen, der Fortunatus heißt, in fremden Ländern als Abenteurer vom Schlage Marco Polos zeigt.

Wie kam der Schauspieler zum Theater? Jedenfalls nicht wie üblich über die Schauspielschule. Sprenger, der ursprünglich aus Sachsen stammt, doch schon früh nach Berlin kam, wo er an der FU Germanistik und Theaterwissenschaft studierte, geriet auf der Uni sofort in eine studentische Theatergruppe: „Deswegen habe ich auch kaum richtig studiert."

Vom Studententheater ging es dann gleich an ein „richtiges" Theater, das

Foto: Ulrich Gehner

***Wolf Dietrich Sprenger:** „Ich habe diese Farce ge*

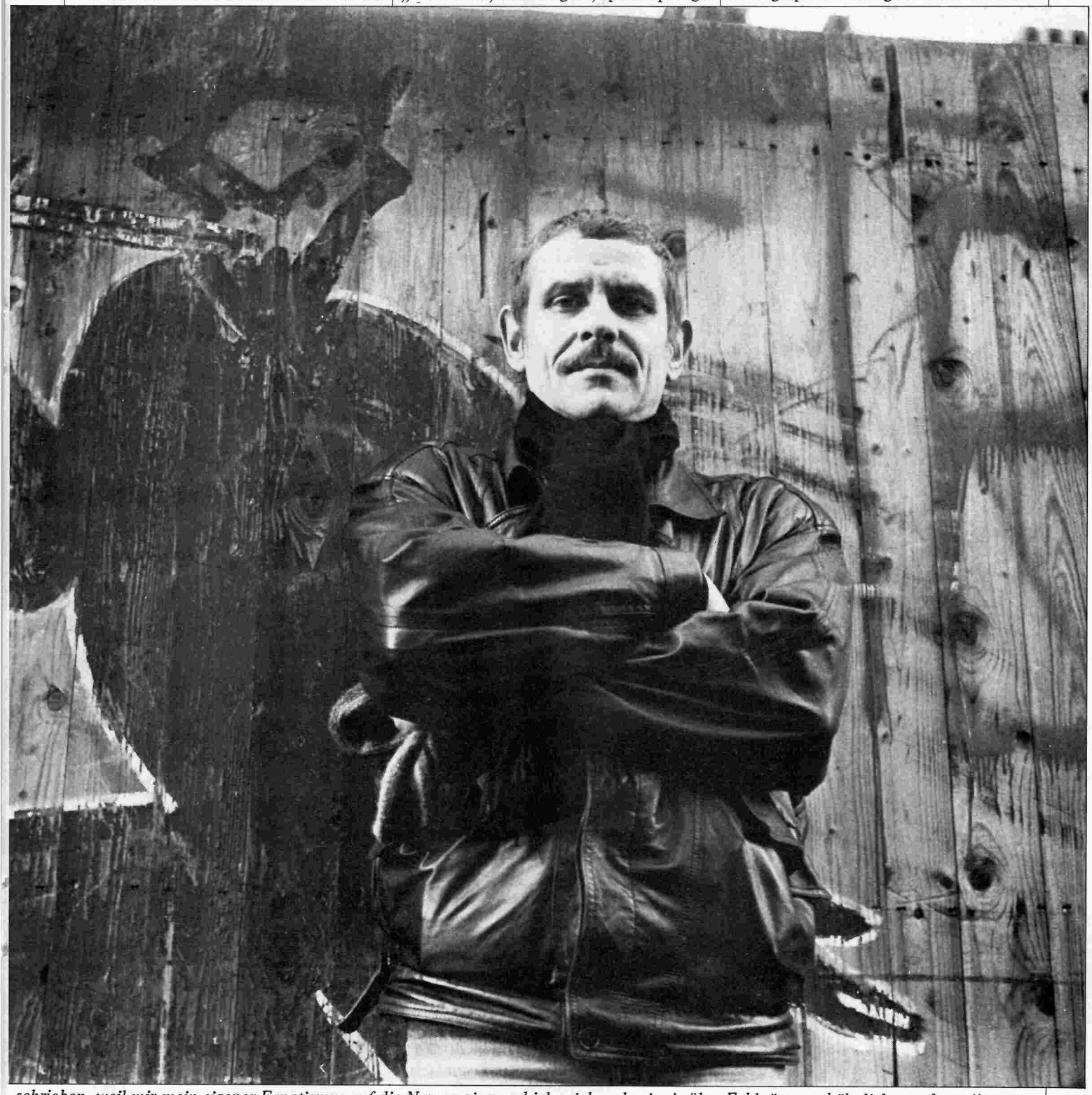
Berliner Forum-Theater. Darauf tingelte er durch die Provinz, lernte seinen Beruf also von der Pike auf und absolvierte die klassische Ochsentour: „Das würde ich heute noch jedem empfehlen."

In seiner ersten Rolle am Forum-Theater, als Prinz Philip in Gombrowicz' „Yvonne", war der Anfänger noch nicht firm und versprach sich mindestens achtmal. „Das war grausam", meint Sprenger, „ich war damals furchtbar nervös, habe auch heute noch großes Lampenfieber, obwohl ich jetzt natürlich eine größere Routine habe."

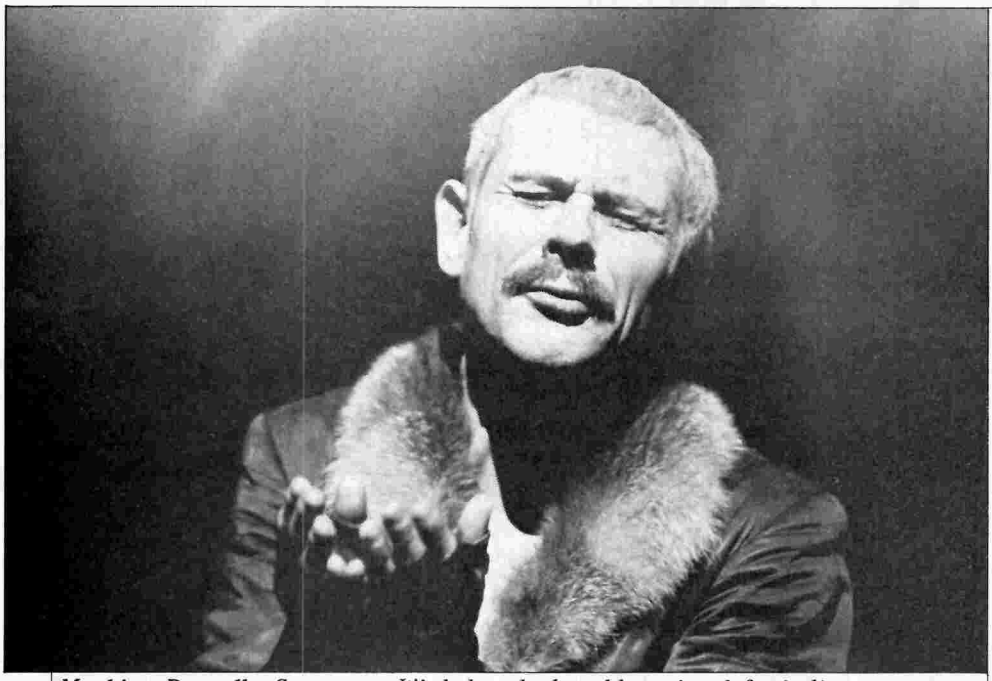
Damals in Berlin wurde der Münchener Dramaturg Ivan Nagel auf ihn aufmerksam. Der bat ihn, ihm regelmäßig zu schreiben und ihn über seine verschiedenen Engagements auf dem laufenden zu halten. Dann kam, einige Jahre später, tatsächlich die Verpflichtung nach Hamburg, als Nagel Intendant geworden war.

Die Rollen waren damals eher bescheiden, anscheinend hatte Bernhard Minetti sich dann als Förderer hervorgetan. Sprenger macht sich einen Jux, den dumpfen, hohlklingenden Minetti zu imitieren, der nach der Premiere von Brendan Behans „Geisel" auf Nagel einredete: „Wissen Sie, Herr Nagel", spielt Sprenger mit heiserem Krächzen Minetti vor, „die einzigen Iren in dem Stück waren der Sprenger und ich." Von da an, meint Sprenger ironisch, sei es mit der Karriere bergauf gegangen.

War Minetti für den jungen Schauspieler jemals Vorbild gewesen? Gibt es für ihn überhaupt irgendwelche Leitbilder? „Ja, Klaus Kammer war für mich ein Vorbild, vor allem wegen seiner Unbedingtheit und Intensität, mit der er Theater gespielt hat. Dazu gehört auch Herbert Mensching, von dem ich viel gelernt habe. Einige Rollen, in denen Klaus Kammer glänzte, habe ich auch gespielt. Dazu gehört der Affe Rot-



schrieben, weil mir mein eigener Fanatismus auf die Nerven ging und ich mich wahnsinnig über Fehlpässe und ähnliches aufregte"



Mephisto-Darsteller Sprenger: „Wir haben doch wohl gezeigt, daß wir diesen . . .

Sprenger in „Die Jungfrau von Orleans": . . . Mythos Gründgens gebrochen haben"

peter aus Kafkas ‚Bericht für eine Akademie'. Ich hatte auch so ein riesiges Pult wie Kammer und eine ähnliche Maske. Warum soll man sich nicht anregen lassen und etwas ähnlich machen, wenn man es als richtig erkannt hat? Falsche Originalitätssucht finde ich blöd. Inzwischen habe ich aber meinen eigenen Stil gefunden und bin auf Vorbilder nicht mehr angewiesen."

Seine Interpretation des Vaters der Johanna weicht tatsächlich von der üblichen Auffassung ab. Sprenger spielt den Thibaut als eigensinnigen Spökenkieker, der seine Visionen zum Anlaß nimmt, die eigene Tochter als Hexe der sicheren Verdammnis auszuliefern.

„Der Vater ist ja eigentlich eine eher unbeliebte Rolle, der steht meistens nur herum und sagt was vom göttlichen Gericht. Die Absicht der Regie von Flimm zielte darauf ab, eine Gegenwelt zur königlichen und aristokratischen Welt aufzubauen. Dieser Vater liebt seine Tochter ja abgöttisch und will sie nicht hergeben. Er ist aber von Geistern besessen, meint eigentlich sich selbst, wenn er von Gott spricht, und liefert die Johanna dann doch ans Messer."

Seinen Mephisto sieht er als modernen Showmaster, Zyniker und großen Realisten – Sprenger spricht vom „Bruder Mephisto": „Dieses Stück ist so modern, daß sich die Leute dieser Modernität des Goetheschen Gedankens nicht entziehen können. Dieser Reichtum der Sprache, dafür will ich mich einsetzen, muß unbedingt gepflegt und lebendig erhalten werden. Heute wird nicht nur die Umwelt rücksichtslos zerstört, sondern auch die Sprache. Wir müssen wieder lernen, die Sprachkultur hochzuhalten."

Natürlich spukte Gründgens irgendwo im Hinterkopf herum, als Sprenger seinen Mephisto einstudierte. „Doch ab einem bestimmten Stadium der Rolle mußte ich mich natürlich davon freimachen und meinen eigenen Weg suchen. Unglücklicherweise hatte Jürgen Flimm noch am Vorabend der Premiere im Fernsehen gesagt, Gründgens und Quadflieg hätten hier ein Heimspiel – jetzt kommen Sprenger und Rudolph, mal sehen . . . Als ich das hörte, rutschte mir das Herz in die Hose. Wir haben aber wohl doch gezeigt, daß wir diesen Mythos Gründgens gebrochen haben."

Auf der Altonaer Probebühne arbeitet Sprenger an seiner Rolle des Ernst Scholz, der sich vom Marquis von Keith, den Ulrich Pleitgen spielt, zum Hedonismus bekehren lassen will. Was fasziniert ihn gerade an dieser Rolle? Die Komik allein kann den Farcenschreiber wohl doch nicht zu dieser Begeisterung treiben, mit der er von seinem Scholz schwärmt, den er „nie für den Keith eintauschen" würde. Diese Komik scheint ja eine ganz eigenartige zu sein, glaubt man dem Kritiker Alfred Kerr, der 1905 über Wedekinds „Schauspiel in fünf Aufzügen" schrieb: „Ein Stück, in dem so viel Aberwitziges, Kindisch-Laienhaftes sorglos verstreut ist . . . und so viel Unnachahmbar-Köstliches, daß man vor verhaltenem Lachen zuckt wie ein erwürgtes Huhn."

Diesen Aspekt hält Sprenger zwar auch für interessant, er sieht seinen Part jedoch noch präziser, als besondere Herausforderung: „Keith ist ein Don Quijote des Genusses, Scholz einer der Moral. Da stehen also zwei Prinzipien auf der Bühne, die miteinander ringen. Es stellt sich heraus, daß keins von beiden das richtige ist. Scholz will am Anfang lernen, wie man genießt, macht dann seine eigenen Erfahrungen. Jeder bleibt aber doch in seiner eigenen Welt, zum Schluß. Wenn einer Ihnen soviel moralischen Senf über die Birne gießt, das ist schon komisch. Wenn dieser Fanatiker der Moral sagt: ‚Es muß doch so viel Gutes getan werden auf der Welt . . .' Faszinierend für mich ist, dieses Prinzip bis zum Extrem zu treiben und so ernst dabei zu sein, daß man komisch wirkt." Wir sprechen noch über seine nächsten Pläne, die Regiearbeit in Frankfurt (Thomas Brasch: Rotter), die Filmprojekte, über seine Traumrolle (Hamlet ohne wie Brandauer gleichzeitig Rosenkrantz und Güldenstern zu mimen).

Der meist nachdenklich und ruhig sprechende Sprenger redet dann begeistert von einem jungen Nachwuchsdramatiker, mit dem er zusammenarbeitet: „Dieser Thomas Strittmatter schreibt so tolle Stücke, da fliegen Ihnen die Ohren ab!" schwärmt er.

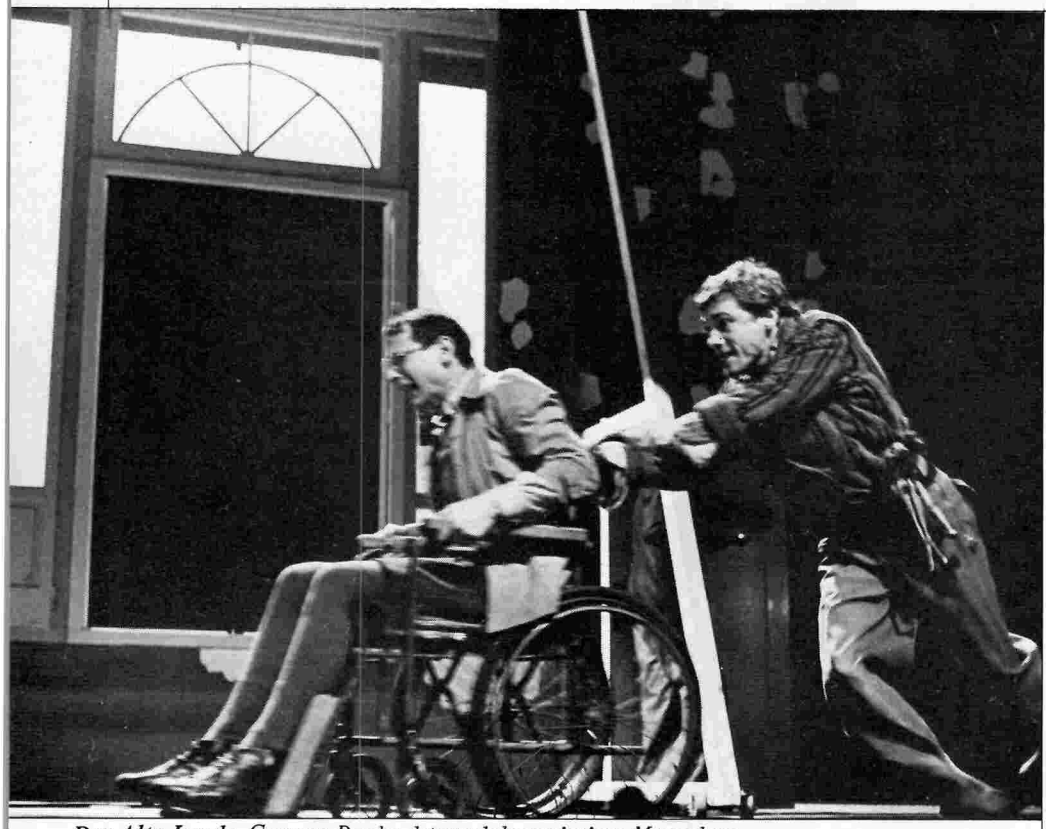
Kommt dieses dicke Lob nun vom Schauspieler, der eine gute Rolle sieht, vom schreibenden Kollegen, der das schwierige Handwerk genau kennt, oder vom Regisseur, der schon die nächste Inszenierung anvisiert? Mir gelingt es nicht, diesen Allround-Mann auf eine einzige Funktion festzunageln.

Jedenfalls bin ich äußerst gespannt darauf, mit welchen Mitteln Sprenger nun seinen moralisierenden Scholz satirisch unterlaufen wird. Am 4. März weiß ich mehr, dann soll im Thalia Theater „Der Marquis von Keith" Premiere haben.

Fotos: Peter Peitsch

Trend - neue Ponys - kurz geschnitten - ausgezackt - wild gesträhnt - dreifarbig - helle Spitzen - roter Ansatz - in allen möglichen und unmöglichen Farben. Ponys von Pink bis Platin, von Zyklam bis Graphit - Ponys - Ponys - Ponys

Was ist aus uns geworden?



Das Alte Land: *Genaue Beobachtung lebensgieriger Menschen*

Foto: Ingeborg Knigge

Das Alte Land

Das Stück von Klaus Pohl inszenierte Jürgen Flimm am Thalia Theater

Vergangenheitsbewältigung mit dem ollen Hans: „Der Wind, der weht nach Norden", grummelt Hans Albers aus den Lautsprechern, noch bevor sich der Vorhang geöffnet hat. Und bedeutungsschwanger tremoliert seine an die Tränendrüsen gehende Frage: „Was ist aus uns geworden?"

Das will uns Pohl mit seinem Stück über die nach dem Weltkrieg gescheiterte Bodenreform zeigen. Dieser fehlgeschlagene Versuch, die Besitzverhältnisse zu ändern, war laut Pohl die entscheidende Weichenstellung für die dann folgende Restauration. Das Alte Land, Pohl hat immer wieder darauf hingewiesen, ist nicht unbedingt das vor Hamburgs Deichen gelegene Flachland, es ist eben auch die Heimat der ewig Gestrigen, in der sich nichts geändert hat.

Die in Köln aufgeführte Fassung haben Pohl und Flimm überarbeitet und gestrafft. Pohl gelingt das Kunststück, die Geschichte der saturierten Bauern, die sich von verhärmten, hungernden Flüchtlingen bedroht fühlen, so plastisch zu erzählen, daß gar nicht erst der Eindruck aufkommen kann, hier solle Nachhilfeunterricht in jüngster Geschichte gegeben werden.

Am Anfang steht das Täuschungsmanöver eines Bauern, der den tumben Knecht Schwiemler (skurril-volkstümlich von Gerhard Olschewski gespielt) dazu bringt, mit halbirren Phrasen Flüchtlinge abzuschrekken, die im Bauernhof einquartiert werden sollen.

Das Schlußbild zeigt, daß die gröbste Misere der ersten Nachkriegsjahre gemeistert ist: Die Doppelhochzeit der reichen Bäuerin Zentmeier mit dem Sozi Hunt signalisiert schon, wie glatt der Prozeß des Sicharrangierens gelang – größere Veränderungen sind nicht mehr zu erwarten. Die goldenen fünfziger Jahre mit Nierentischchen, Jitterbug und Nylonstrümpfen wollen die geschlagene Generation beglücken.

Einerseits operiert Pohl mit Gegensatzpaaren, andererseits zeigt er die Konflikte seiner Figuren sehr differenziert. Dem Reaktionär im Rollstuhl, den Pohl selbst mit großem Einsatz sehr wirkungsvoll in Szene setzt, stellt er den kindlich-unbeschwerten, leicht verwirrten Lenz gegenüber, der sich kurz vor Kriegsende mit brutaler Gewalt vor dem drohenden Todesurteil retten konnte – er schlug Meißner zum Krüppel.

Die reiche Bäuerin Margarethe Zentmeier (Annemarie Kuster) hat als Gegenpol den Sozialisten Wilhelm Hunt (Felix von Manteuffel) zur Seite. Hunt setzt sich erst leidenschaftlich für die Bodenreform ein, heiratet dann schließlich die Frau, die sich diesen Reformen vehement widersetzt.

Bitterböse, zwischen extremem Selbstmitleid und dumpfer Aggression pendelnd, führt Pohl seinen Meißner vor. Käthe Reichel ist sein überprotektives, stolzes Muttertier, das sich für diesen Sohn bis zur Selbstaufgabe einsetzt, ihn preist, als wäre er Gutenberg selbst, wenn sie ihm eine Stelle als Gemeindeschreiber verschaffen will. Ein groteskkomisches Gespann.

Lyrisch-besinnlich, ins Melodramatische überzogen, dann die Geschichte vom Paar, das nicht zueinanderkommen konnte. Lenz (Christoph Waltz) und die von ihm gefundene und gerettete Irma (Lena Stolze) werden durch die plump-berechnende Einstellung von Irmas Vater August Seydlitz (Fred Hospowsky) auseinandergerissen. Das triste Schlußbild der Doppelhochzeit wird von dem hilflosen Mädchen bestimmt, das dazu verdonnert ist, den ihr zugeteilten, blinden Ehemann Fritz (Hans Kremer) zu betütern.

Eben noch war diese Gesellschaft außer sich, weil der Außenseiter Lenz aus dem Knast geflohen war, nun gibt sie sich tolerant, als der begnadigte Lenz an der Hochzeitstafel auftaucht: Dem Manne kann geholfen werden – ein Stück Leder und ein scharfes Messer sollen seine neue Existenz als Sattler absichern. Doch der tolpatschige Lenz schneidet sich, das Blut breitet sich wie eine Lache aus – Bluthochzeit ist . . .

Etwas überzogen und fatal an die blutigen Bilder aus dem neuen Kroetz-Stück erinnernd, vielleicht. Doch diese gelungene Kombination jüngster Vergangenheit und skurriler Situationskomik, diese genaue Beobachtung lebensgieriger Menschen macht Klaus Pohl kaum ein anderer deutscher Gegenwartsdramatiker nach.

Peter Münder

Die Kassette

In den Kammerspielen versuchte sich Georg-Albrecht Eckle an Sternheims Komödie

Über Sternheims Szenen aus dem Horrorkabinett des bürgerlichen Heldenlebens erregten sich die Zuschauer anno dunnemals ungeheuer. Die Skandale in München (1912) und Wien (1920) machten Theatergeschichte, Vergleichbares kann heute nur noch Fassbinder bieten.

Diese Karikatur eines wilhelminischen Oberlehrers, der geldgeil hinter der Kassette der Tante herjagt und sich nicht entblödet, für die Erbschaft von 140 000 Mark schleimig-kriecherisch seiner Tante Elsbeth nach dem Mund zu reden, wollte nun Georg-Albrecht Eckle uns nicht vorenthalten.

In den Kammerspielen hat Bühnenbildner Walter Dörfler einen kleinen Raum so mit Möbeln vollgestopft, daß aus dem

Fotos: Ingeborg Knigge

Die Kassette: *„Ich zermalme dir die Knochen, du Natter!"*

Wohnzimmer des Oberlehrers Krull eine veritable Trödlerhandlung wurde, durch die sich die Schauspieler mit geschickten Verrenkungen schieben. Den Muff dieser Szenerie unterstützt Regisseur Eckle mit dumpfer Einfallslosigkeit.

Gert Westphal, der den Oberlehrer Krull spielt, verfügt über die nötige Ausstrahlung, um seinem wilhelminischen Spießer dann und wann Züge eines Professor Unrat zu verleihen. Doch sein Lobgesang auf den Rhein („Nichts geht in Gottes prangender Natur über einen Morgen am Rhein"), an dem er gerade seine Hochzeitsreise mit der viel jüngeren Fanny verbrachte, gerät ihm weniger zur Karikatur deutschnationaler Idiotie als vielmehr zur plumpen Beschwörung von verkrampften Bilderbuch-Unholden. Dafür kann der bedauernswerte Mime nichts. Wo von einem Regiekonzept auch nicht einmal eine Spur zu entdecken ist, können auch gutwillige Schauspieler sich nicht aus dem Sumpf der Klamotten-Tristesse ziehen.

Da Sternheim neben seinem Lieblingsthema, der tumben Chauvi-Tümelei, sich auch noch der Verstrickung von Geld und Erotik liebevoll annimmt, müssen sich in dieser Inszenierung Krull und der Fotograf Seidenschnur wie verkorkste Wilhelm-Busch-Karikaturen selbst persiflieren. Daraus wird dann nicht einmal unfreiwillige Komik.

Krull, der seine „süße Puppe" Fanny (Astrid Jacob) gern betatscht, verschmäht diese plötzlich, als er meint, sich Tantchens Erbe schnell erschleichen zu können. Mit dem stählernen Objekt seiner Begierde geht er sogar ins Bett. Derweil treibt es Seidenschnur mit Fanny und läßt auch der Perle Emma (Hendrike Heyse) sowie der adretten Lehrerstochter Lydia (Nora Jensen) die nicht zu knapp bemessenen Streicheleinheiten zukommen.

Seinen Fotografen mit Playboy-Allüren muß Helmut Stauss mal mit vage gestikulierenden Armbewegungen chargieren – die sollen Perspektiven und Arrangements andeuten –, mal muß er einen verblödeten Blaubart mimen, der sich für Toulouse-Lautrec hält.

Die wacker aufspielende Alice Treff gibt ihre Tante Elsbeth als listige alte Dame, die das dümmliche Geschleime um sich herum souverän durchschaut und ihre Verwandtenbrut an der Nase herumführt. Die Kohle, auf die es Krull abgesehen hat, vermacht sie der Kirche. Todesmutig erträgt sie das Wüten des wildgewordenen Krull, der sogar einmal Hand an sie legt und ihr androht: „Ich zermalme dir die Knochen, du Natter!"

Das alles müßte wenigstens für ein paar Lacher gut sein, gewiß. Doch weil sich alles so muffig, mit verquälter Verbissenheit, über die Runden schleppt, peinigte mich bald eine nervtötende Langeweile. Dagegen wirkt „Die Schwarzwaldklinik" wie hochprozentiger, mit Kokain versetzter Speed . . .

Immerhin: Einmal, ganz am Schluß, als der alte Notar Dettmichel (glänzend: Ferdinand Held-Magney) seine Verblüffung über Tante Elsbeths Testamentsänderung nur mit einem „Aber, aber!" bekräftigen kann, da mußte ich ganz kurz und trocken auflachen. Jedem, der mehr als einmal über diese blecherne „Kassette" lachen kann, sei ein kostenloser Besuch bei Professor Brinkmann angeboten.

Es gehört schon einiges dazu, gute Schauspieler so zu verheizen, daß aus einer nicht eben drögen Komödie ein ätzendes Kammerspiel wird, das sich dahinquält wie ein Trauerspiel von Ernst Wendt. Warum Regisseur Eckle unbedingt dieses Stück verhunzen mußte, bleibt mir ein Rätsel. Oder teilt er mit Ernst Wendt vielleicht den Ehrgeiz, unbedingt noch die letzten gutwilligen Abonnenten aus dem Theater treiben zu müssen? | *Peter Münder*

Der Truthahn

Nun schon zum zweiten Mal, allerdings dieses Mal nicht ganz so gelungen, hat das Hamburger „Theater Scena Polska" einen polnischen Autor inszeniert: Slawomir Mrozeks „Der Truthahn"

Abgründig, grotesk, poetisch, das verbinde ich mit dem polnischen Theater. Und eine ganz fein gefilterte Ironie. Bei Gombrowicz' „Die Trauung" wucherte die Phantasie des Autors dermaßen skurril, daß ich trotz der etwas überquellenden Inszenierung Aleksander Berlins – der damals wie jetzt Regie führte – in einen regelrechten Sog geriet. Mitgerissen wurde ich dieses Mal nicht, auch wenn Mrozeks „Truthahn" an absurden Appetithappen keinen Mangel leidet.

Drei Bauern brüten wie Hennen vor sich hin. Hin und wieder kommt Licht in ihren Verschlag: Dann schiebt der eine seinen Hut zurück und blinzelt; meint der zweite bedächtig, „erzähl, Vetter"; erzählt der dritte vom Koch und dem Huhn oder aber von dem Truthahn, der keine Lust mehr auf seine Henne hat und nur nach gutem Zureden „mit dem Huhn wollte". Die beiden anderen Bauern wundern sich, denn auch der Truthahn will am liebsten gar nichts tun. Und die Bauern fangen an, zu grunzen wie ihr liebes Vieh, und statt in die Tröge stecken sie ihren Kopf in den Weinkrug, in dem sie wieder tumb und sprachlos versinken.

Wozu? Das ist hier die Frage. Wozu was tun? Darüber läßt sich nicht streiten. Der Dichter (Henryk Nolewajka) zerreißt seine Gedichte, der Hauptmann (Andrzej Szuttenbach) hatte keine Lust mehr, Rekruten auszuheben. Wozu schließlich? Nun will er Geige lernen. Aber wozu? Denn nichts ist sicher in dieser Welt, fängt man erst mal an, darüber nachzudenken. Über jeden Zweifel erhaben ist nur Cavalliere Rudolf (Slawomir Majchrzak), denn er liebt. Er liebt Laura (Traute Roth), wie er ein Geschöpf der sentimentalistischen Dichtung, entlaufen aus „dem Herzogtum der Romantik" (wie es Mrozek bezeichnet), aus der Noblesse europäischer Literatur- und Geistesgeschichte. Doch der Geschichte kann man nicht so leicht entrinnen, und der Herzog (Henryk Maruszczyk) will Lauras und Rudolfs reine Liebe gleich verstaatlichen,

Der Truthahn: *Unentschiedenheit oder Lustlosigkeit?*

was dem Klausner vom Berg (Jirka Zaleski), seinem Chefideologen alter Ordnung, gar nicht paßt.

Aber die Liebe ist auch nicht das, was sie immer sein sollte. Vor allem ist sie eine Projektion der Selbstliebe. In Gestalt von Laura, die in wechselnde Liebeskonstellationen eingesogen wird. Denn wer liebt, dem ist nicht mehr alles egal, der braucht Laura. Die ist ein ganz naives Geschöpf, das alles in sich hineinlegen läßt, wie ein Magnet angezogen wird und dann, wenn die Projektion erfüllt ist, alles von sich abstößt. Dieser Mischung von Naivem und gleichzeitiger Resistenz gegen ihr romantisches Fremdbild wird Traute Roth als Laura leider nicht gerecht. Denn sie müßte eigentlich das Zentrum des Stückes sein, das die Fäden am Spinnen hält. Doch ihre Rolle ist viel zu lieblich, zu süßlich angelegt, als daß sie tatsächlich zwei konträre Pole zur Wirkung brächte. Denn schließlich ist sie es, die sich am Ende dem Spiel entzieht und mit dem Schläfer, einer ganz unscheinbaren, wesentlichen Rolle, entschwindet.

Im Finale triumphiert die Anarchie, der Hauptmann, der sich soldatisch „einen einfachen Dekadenzier" nennt, geigt schräge, was die Geige herhält. Der Dichter, der als Intellektueller mit jedem einen Pakt einzugehen fähig ist, hält ihm die Bahn mit zwei Pistolen frei. Der selbst im Gesicht weiß glitzernde Herzog, sein blaulippiger Klausner und der romantisch desillusionierte Cavalliere Rudolf haben die Ordnung namens Krieg im Herzogtum der Romantik ausgerufen. Hier hat sich Regisseur Berlin nicht entschieden, ob er nun die Ordnung, die selbst die Liebe verstaatlichen und dem Truthahn die Lust per Zwang entlocken will, böse triumphieren lassen soll oder ob er lustvoll die Anarchie regieren läßt.

Mrozeks Stück ist voll von geistesgeschichtlichen Zitaten, politischen Anspielungen, trockenen Phrasen des absurden Theaters. In der Inszenierung wird davon zu wenig deutlich. Die Vielschichtigkeit des Stückes wird durch das zu große Pathos der Schauspieler verwischt, es fehlt an Rollendistanz. Die verschiedenen Ebenen sind nicht genügend gegeneinander konturiert.

Gut wird die Inszenierung dort, wo der Realismus selbst die Verfremdung herbeiführt, etwa wenn der Herzog in Uniform auftritt oder Rudolf als Cavalliere. „Der Truthahn" läßt sich realistisch oder absurd inszenieren, das bleibt unentschieden. War es die Unentschiedenheit oder einfach Lustlosigkeit? | *Sabine Seifert*

Foto: Ingeborg Knigge

***Plaza Suite:** Harald Juhnke in drei Paraderollen*

Plaza Suite

Die drei komischen Episoden von Neil Simon inszenierte Christian Wölffer am Ernst-Deutsch-Theater

Aufgeregtes Getuschel und Gekicher, wenn der Star des Abends an seinem Martini nippt. Als der als Liebhaber hochprozentiger Köstlichkeiten bekannte Mime in der letzten Episode, in der er einen frustrierten Brautvater spielt, ankündigt, „ich lasse mich solange vollaufen, bis ich oben mit den Fingern drin plätschern kann", da bezieht das Publikum das schließlich amüsiert auf den Star selbst, der kein anderer als Harald Juhnke ist.

Die drei Paraderollen, in denen Juhnke hier glänzen kann, scheinen ihm von Neil Simon geradezu maßgeschneidert zu sein. Als betriebsamer Geschäftsmann, der ausgerechnet am vierundzwanzigsten Hochzeitstag seiner Frau die Affäre mit seiner Sekretärin gesteht, brilliert er in der ersten Episode. Dann folgt der zweite Streich: Als Hollywood-Produzent, der sich für eine schnelle Nachmittags-Nummer eine alte Jugendliebe aufgabelt, führt Juhnke vor, wie kindisch, heuchlerisch und blöd sich ein Mann aufführt, der auf einen Quick-Fick scharf ist, seiner Tussi aber die Ohren volldröhnt mit süßem Liebesgesäusel.

Die turbulente Brautvater-Nummer zieht Juhnke am Schluß durch, als es ihm nicht gelingt, seine Tochter zur Hochzeitsfeier in den Festsaal des Hotels zu lotsen. Tochter Mimsey (Vivi Sanders-Dornseif) hat sich nämlich im Badezimmer eingeschlossen und weigert sich hartnäckig, Papis Überredungsversuche, Drohungen und sein Hämmern an die Tür zur Kenntnis zu nehmen.

Juhnke zur Seite steht als bessere Hälfte die ebenfalls glänzend aufgelegte Anaid Iplicjian. Mit penetranter Hingabe betet sie ihren Sam an, der sich in der Plaza Suite schon deswegen nicht an den Hochzeitstag erinnern kann – den sie unbedingt dort feiern will, wo sie es vor vierundzwanzig Jahren so toll getrieben hatten, im Zimmer Nummer 719 nämlich –, weil er abends noch ein Rendezvous mit seiner Sekretärin hat. Selbst als Sam ihr seine Affäre gesteht, läßt Karen Nash nicht ab von ihrer leidenschaftlichen Verehrung für ihren Sam. Anaid Iplicjian läßt hinter der Fassade der dümmlichen, unbedarften Ehefrau auch die überlegene erkennbar werden, die weiß, daß ihr eitler, gealterter Sam die Affäre braucht, um sich bestätigt zu sehen.

Die naive Jugendspielerin Muriel Tate gibt sie mit derselben schrulligen Überdrehtheit, mit der sie auch die etwas überkandidelte Brautmutter Norma Hubley spielt, die sich von der bockigen Tochter im Stich gelassen und vom Ehemann zu Unrecht für das Desaster der verunglückten Hochzeitsfeier verantwortlich gemacht sieht.

Ein hübsches Feuerwerk gutsitzender Pointen liefert die Vorlage von Neil Simon. Der Regie gelingt ein perfektes Timing, was Spätzünder verhindert. Vor allem aber sorgten das nach Herzenslust seinen Spieltrieb befriedigende Duo Juhnke-Iplicjian dafür, daß trotz der turbulent-komödiantischen Einlage die Grenze zum Klamauk nicht überschritten wird. So wird diese Plaza Suite zur Herberge schieren Frohsinns.

Die spitzen, überflüssigen Bemerkungen von Zuschauern, die größeres Interesse für die Trinkgewohnheiten des prominenten Stars als für die Dialoge aufbrachten („Hast Du gesehen! Er hat seinen Martini ja gar nicht ausgetrunken!"), mußte man notgedrungen in Kauf nehmen – sie drücken wohl auch mehr Verblüffung und Bewunderung über Unerwartetes als niedrige Häme aus. Insgesamt also ein gelungener, unerwartet amüsanter Theaterabend. | *Peter Münder*

König Ubu

Das derb-deftige Spektakel inszenierte Jean-François Quinque auf dem Kampnagelgelände

König Ubu (Michael Leye) beherrscht von Anfang an die Szenerie. Ob er sich krachend ins Sofa fallen läßt, schmatzend die Kalbsknochen verzehrt – stets dominiert diese Masse Mensch auf impertinente Weise. Grob und laut, feige und hinterhältig wie ein deutscher Spießer, strebt er nach Reichtum und Ansehen. Ubu ist eine Possenfigur, eine Karikatur des fiesen

Kleinbürgers, dem alles recht ist, solange seine Ziele erreicht werden. Ihm zur Seite, nicht weniger übel, die Mutter Ubu (Konstanze Burger), seine Frau. Sie treibt ihn zu Höchstleistungen an wie das Muttchen, das dringend einen neuen Kühlschrank braucht.

Doch Ubu will mehr, er will die Königskrone, und deshalb benutzt er Hauptmann Bordure (Stani A. Bronnert), um mit einem grausamen Verbrechen die Macht an sich zu reißen. Das Schreckliche ist jedoch nie so furchtbar, daß einem der Schock in die Glieder fährt. Das Böse kippt um in Komik, das Lachen erleichtert. König Ubu ist eine äußerst peinliche Erscheinung – ein Riesenkerl mit Zwergenhirn, dem die Wurst näher liegt als irgend etwas anderes auf der Welt. Als er seine Macht gegen die Russen verteidigen muß, nimmt er den Regenschirm – kein Wunder, daß er verliert und fliehen muß.

Das Pan-Theater hat für einen lustvollen Theaterabend gesorgt. Die beiden Hauptdarsteller sind grandios, wenn sie die Kleinbürger-Aufsteiger entlarven und sich gegenseitig zu neuen Untaten anfeuern, um am Ende kläglich zu scheitern.

König Ubu: Karikatur des fiesen Kleinbürgers

Ein zackiges Gegenstück liefert Stani A. Bronnert ab, in zahlreichen Nebenrollen glänzen Josephine Loessel und Peter Hausmann. Hans-Wurst-Theater gibt in dieser Form dem Vergnügen breiten Raum, die Bestürzung über die grausamen Taten hält sich in Grenzen. Schwarzer Humor unterstützt ein derb-deftiges Spektakel. König Ubu, ein infantiles Monster wie du und ich. *Arndt Prenzel*

Vater einer Tochter

Georg Thomalla im St. Pauli-Theater in einer betulichen Komödie

Heile Welt auf St. Pauli. Eine Eheanbahnungshumoreske mit Happy-End: Das ist etwas fürs bürgerliche Publikum. Die Geschichte, die Curth Flatow schrieb, wirkt überholt. Im Zeitalter der Singles, Wohngemeinschaften und Psychosekten ist der Drang zur Kleinfamilie kaum nachvollziehbar. So ist die Komödie per se schon komisch. Die gute alte Zeit – es gibt sie zumindest noch auf den Theaterbrettern. Georg Thomalla steht für diese glorreiche Zeit der Paukerfilme und Wirtshäuser im Spessart. Komiker seines Schlages sind rar geworden. Oder lacht jemand über Otto? Relikt Thommy hat keinen Staub angesetzt. Mit 70 Jahren donnert er über die Bühne, als wäre es nichts. Allein an Geschwindigkeit und technischer Fähigkeit zeigt er ein verblüffendes Repertoire. Zuschauen und Staunen sind eins. Das Männlein zappelt und bremst sich im richtigen Moment wieder ab, haspelt und schäkert nach links und rechts, um nebenbei noch Kontakt zum Publikum aufzunehmen. „Vater einer Tochter" wurde ihm auf den Leib geschrieben. Das ist ein wenig ungünstig für die anderen Darsteller. Einzig Poldi, der Freund des Hauses (Robert Rober), kann ein wenig an Konturen gewinnen.

Die Geschichte ist schnell erzählt: Töchterchen hat Geburtstag, wird 18 Jahre alt und will gleich heiraten. Vati Thommy weiß natürlich von nichts. Hatte er sich doch bisher als perfekter Partner von Biggi (Claudia Neidig) empfunden. Doch Jochen Siebert (John Jürgens – das Söhnchen von uns Udo) lauert schon im Hintergrund. Hölzern und unbeweglich stolpert der Jungschauspieler über die Bühne – wahrlich kein Mann zum Heiraten. Doch Biggi setzt nach einigen Ecken und Kanten ihre Vorstellungen durch. Armer Thommy! Da bleiben ihm nur noch die Haushälterin (skurril: Doris Masjos) und Freund Poldi.

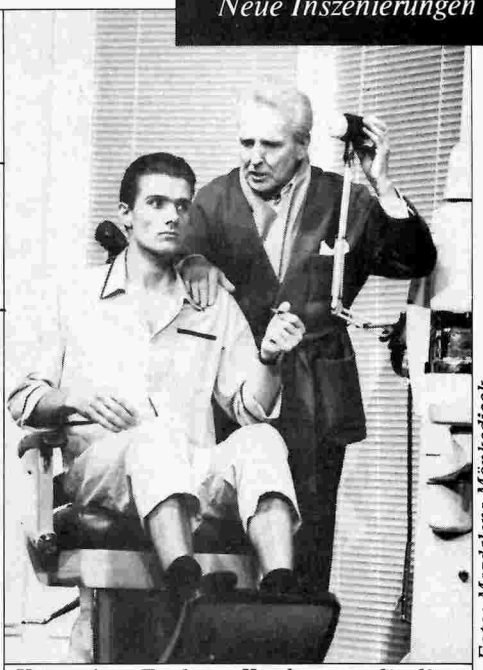


Foto: Magdalena Mönkedieck

***Vater einer Tochter:** Konkurrenz für die „Schwarzwaldklinik"*

Ein Glück, daß sich am Ende alle vertragen. Eheglück und stolzer Vater – da kann die „Schwarzwaldklinik" kaum mithalten. Zumal es dort eben keinen umwerfenden Georg Thomalla gibt, der alle Fäden in der Hand hat. Curth Flatow serviert ihm dazu Scherz auf Scherz. Zum Teil sind diese Gags reichlich platt – die gute Laune, die der Autor für zweieinhalb Stunden garantiert, stellt sich erstaunlich schnell beim Publikum ein. Man will sich amüsieren und kann sich mit dieser Bereitschaftshaltung selbst einen schönen Abend bereiten. Auf St. Pauli im gleichnamigen Theater ist Volksvergnügen angesagt – und Thommy ist ein Tip für Insider. Die fünfziger Jahre live-haftig auf der Bühne: Das gibt es sonst nirgendwo. *Arndt Prenzel*

KLASSISCH
Kinderaufbauklassen
Vorausbildung
Hobbyklassen für Jug. u. Erw.
Professionellentraining
JAZZ
Basis
Jazz I
Jazz II
HAMBURGER
BALLETTSCHULE
IN DER
FACTORY
HOHELUFTCHAUSSEE 95, 2000 HAMBURG 20
RUFEN SIE UNS AN: 040/422 41 51
WIR SCHICKEN IHNEN UNSEREN PROSPEKT.

Studio
– step by step –
Röntgenstraße 61, 2 HH 63
50 2001 – 59 9280
Jeder Mensch ist einmalig
wir behandeln ihn auch so
Mo – Do 11.00 – 13.00 Heilpraxis
abends
Jazz - Gymnastik - Ballett - Yoga
Graham - Technik - Kazugen - Seiki
Einzelberatung - Wochenendseminare
das Ganze mit
Susan Beecken - Brigitte Ceschinski
S.A. Kishi
die versuchen den Körper
mit Kopf unter einen Hut zu bringen

28. Februar 1986, 20.00 Uhr
Internationale
Rocknacht
zugunsten
Menschen für Menschen
SUPERCHARGE
Felix de Luxe
PUHDYS
Desoto
im
Sachsenwald-Forum,
Hamburger Straße 8
(2 Min. S-Bahn)
Reinbek
Vorverkauf 20.- / Abendkasse 22.-

Rückeroberung der Provinz

Die vornehmen Dilettanten . . .: Karikatur des Opern-Metiers

Premieren

Zadek geht über die Dörfer

Peter Zadeks Shakespeare-Inszenierung wird zuerst in der Provinz gezeigt: Bevor wir „Wie es Euch gefällt" im Schauspielhaus sehen können, tingelt die Truppe über die Dörfer. **Eva Mattes, Ilse Ritter, Ulrich Tukur, Hermann Lause, Heinz Schubert** u. a. spielen Ende Januar in Bad Oldesloe, Lüneburg, Reinbek und Ratzeburg. In Hamburg ist erst am 9. Februar Premiere – man will versuchen, so die Provinz „zurückzuerobern".

▽

In den Hamburger Kammerspielen wird nach der unglückseligen Sternheim-„Kassette" „Endstation Sehnsucht" gespielt. **David Levine**, der für seine Düsseldorfer „Ghetto"-Inszenierung von der Kritik einhellig hochgelobt wurde, inszeniert diesen Klassiker von Tennessee Williams. Das überspannte Frauchen Blanche du Bois, das vom Glanz alter Südstaaten-Grandezza träumt, spielt **Karin Rasenack**, den unsensiblen Rohling Stanley Kowalski **Marek Wlodarzyk**. Premiere am 20. 2.

▽

Die lustige Kammeroper „Pimpinone" von Georg Philip Telemann führt in einer Inszenierung von **Matthias Schneider** und **Volker Wacker** die Hochschule für Musik und darstellende Künste (Studiengang Musiktheaterregie) auf. Drei Aufführungen (vom 20. bis 22. 2.) bieten Gelegenheit, diese 1725 uraufgeführte Kammeroper kennenzulernen. Die „Ungleiche Heirat" – so der Untertitel – bezieht sich auf die Verbindung zwischen einem reichen Junggesellen und einer jungen Frau, die sich den Jüngling schnappt. Die Aufführungen finden in der Rudolf-Steiner-Schule in Wandsbek statt.

▽

Ibsens Emanzenstück „Nora oder ein Puppenheim" hat am 1. 2. im Altonaer Theater Premiere. Das Stück von der Puppe, die sich zur kritischen Frau entwickelt, inszeniert **Elke Ahlf**. Es spielen mit: **Veronika Kranich, Peter von Schulz, Karen Hüttmann, Manfred Wohlers** u. a.

▽

„Die vornehmen Dilettanten oder die Opernprobe" heißt die komische Oper von Albert Lortzing, die an der Musikhochschule (Neubau Harvestehuder Weg) vom 8. bis 11. und am 13. 2. aufgeführt wird. Diese letzte Oper von Lortzing, die das gesamte Opern-Metier karikiert, hat **Jasmin Solfaghari**, eine Studentin im Studiengang Musiktheaterregie, inszeniert.

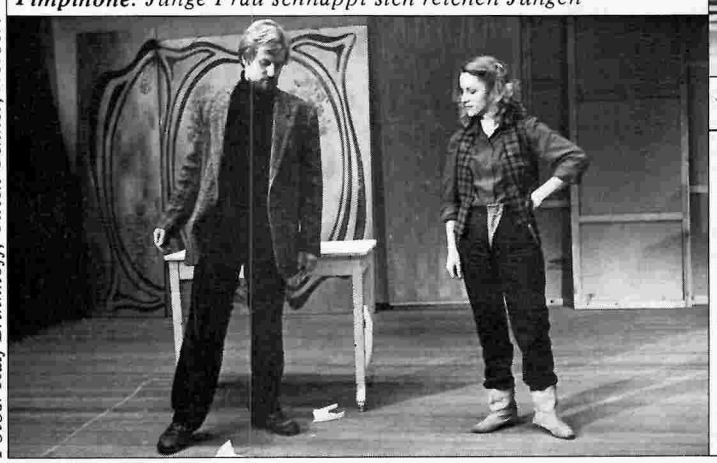
▽

Das kombinierte Film- und Theaterprojekt zum Stammheim-Prozeß wird im Filmteil ausführlich gewürdigt. Für alle Theaterfreunde sei darauf hingewiesen, daß der Epilog von **George Tabori** inszeniert wurde. An diesen circa 45 Minuten langen szenischen Epilog soll sich eine Diskussion mit allen Beteiligten anschließen (ab 3. 2. in der Kampnagelfabrik).

▽

Nicht eben respektierlich geht man im Ohnsorg-Theater mit Pastorenfamilien um – jedenfalls auf der Bühne. In der plattdeutschen Farce von Philip King geht es um den Dorfpastor Bornemann und dessen Frau, eine ehemalige Schauspielerin. Klatsch und Tratsch der Gemeinde drehen sich um diese Dame, die der Vorstellung einer züchtigen Gottesfrau nicht entspricht. **Jochen Schenck** hat „Pasters, Pasters, nix as Pasters" inszeniert. Premiere ist am 16. 2.

Pimpinone: Junge Frau schnappt sich reichen Jungen



Gastspiele

Bassisten, Penner und Bibel-Interpretatoren

Einige interessante Gastspiele werden vom Schauspielhaus organisiert und entweder im neuen Malersaal an der Kirchenallee oder in der Kampnagelfabrik aufgeführt. Bekannt und beliebt dürfte „Der Kontrabaß" von Patrik Süskind sein, dieser hintergründige Monolog, in dem ein Bassist über sich, seinen Baß, Gott und die Welt reflektiert. **Johannes Pump** hält am 16. und 17. 2. (im Malersaal) Zwiesprache mit seinem unhandlichen Instrument.

▽

Der ungarische Pantomime **Yanci**, einst von Marcel Marceau entdeckt, gastiert vom 14.–16. 2. auf dem Kampnagelgelände mit seiner eigenwilligen Kombination von Pantomime und Schauspiel. Yanci reist seit 1980 durch die Lande und wurde dabei immer wieder begeistert gefeiert. „Was er zu bieten hat, gehört zu dem Perfektesten auf dem Gebiet der Pantomime", war der übereinstimmende Tenor der Pressestimmen.

▽

Der Südafrikaner **David Sebe**, der die Aufstände von Soveto selbst miterlebt hat, tritt mit einem eigenen Theaterprogramm in der Werkstatt 3 (am 15. 2.) auf. „Jazi" nennt er seine One-man-Show, in der er mehrere Rollen gleichzeitig spielt. „Jazi" ist ein Pennbruder, ein Außenseiter. Sebe zeigt, daß die weißen Faschisten in Südafrika den Schwarzen keine andere Wahl lassen, als ein schäbiges Leben als Penner zu führen, weil ihnen

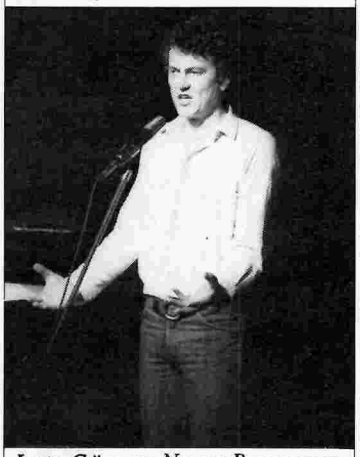
David Sebe: Mit „Jazi" gegen Südafrikas weiße Faschisten

Fotos: Ralf Brinkhoff, Ulrich Gehner, Norbert Kinkel

Chancengleichkeit nirgendwo eingeräumt wird. Da Sebe eher eine Kämpfernatur mit Witz und Pfiff ist, liefert er kein weinerliches Gezeter, sondern eine heftige, mit skurrilen Szenen versetzte Show.

▽

Nach seinem erfolgreichen Tucho-Gastspiel tritt **Lutz Görner** mit einem neuen Programm auf. Begleitet von **Ulrich Türk**



Lutz Görner: *Neues Programm mit Bibel-Interpretationen*

nimmt er sich am 3. und 13. 2. der Bibel an. „Die Bibel – Texte von Abraham bis Jesus" heißt sein Programm, mit dem er im Thalia Theater auftritt.

Gesucht wird . . .

Wettbewerb für Nachwuchstexter und -komponisten

Die Markthalle bereitet ein Musical vor, das im November aufgeführt werden soll. Jugendliche sollen dieses Musical selbst gestalten und ihre Sicht der Welt beschreiben.

Musik und Text hierfür sollen über eine öffentliche Ausschreibung gefunden werden. Die besten Ideen werden mit wertvollen Preisen belohnt: Die BATIG-Gesellschaft hat drei erste Preise gestiftet – einen Reisezuschuß von jeweils 1700 Mark für einen Urlaub in einer europäischen Kulturmetropole. Ferner gibt es noch Preise in Höhe von 7000 Mark. Bedingungen: Teilnehmer müssen zwischen 15 und 21 Jahren alt sein und Briefe, Tagebücher, Gedichte oder Kurzgeschichten geschrieben haben, die bis zum 20. 3. an die Markthalle geschickt werden müssen.

Musiker sollten ihre Kompositionen auf Kassette aufnehmen und an die Markthalle schicken. Alle Stilrichtungen – von Jazz bis Punk und Folk – kommen in Betracht. Die Jury setzt sich aus Lehrern und Mitarbeitern vom Kulturring der Jugend, des NDR und der Markthalle zusammen.

Weitere Infos: Markthalle, Klosterwall 9–21, Hamburg 1, Telefon 33 94 91

Freie Gruppen

„Perhaps" läßt die Nonnen tanzen

Das italienische Tanztheater der neapolitanischen Gruppe **Perhaps** ist in Hamburg bereits mehrmals aufgetreten. Ihre neue Choreographie unter dem Titel „Inneres eines

Inneres eines Klosters mit Überraschungen: *Nonnentanz*

Klosters mit Überraschungen" beschreibt die sinnlich-vulgäre Geschichte einer Nonne aus dem italienischen Barock: Was kann einer Nonne Schlimmeres passieren, als sich zu verlieben? Ganz einfach, daß sie anfängt, zu tanzen . . . Monsun Theater, 5.–9., 12.–16. und 19.–23. 2.

▽

Kaum fliegt Neumeier aus der Stadt – nach China –, da werden die Hamburger süchtig nach den „Tanztendenzen" der **Lola-Rogge-Schule**. Die Karten für die Aufführungen im Januar mußten kontingentiert werden, selbst Bekannte fanden über die Hintertreppe keinen Einlaß. Wer also Choreographien von Meyer-Rogge und Ohde goutieren möchte, nach der Musik von Max Wulff, Meredith Monk, Piazolla und anderen, der sollte das Sekretariat der Rogge-Schule in der Tesdorpf-

Tanztendenzen: *Wiederholung wegen des großen Erfolgs*

straße 13 kontakten – oder erheblich vor 20 Uhr am 7. und 8. Februar in der Markthalle erscheinen.

TV-Theater

9. 2. **The Beggar's Opera** *(Schauspiel von John Gay in englischer Sprache mit Musik von John Christopher Pepusch), TV-Inszenierung, Regie: Jonathan Miller, NDR, 20.15*

15. 2. **Poppe steigt aus** *(Lustspiel von Konrad Hansen), Ohnsorg-Theater Hamburg, ARD, 20.15*

Fotos: poly-press, Tomas Steenborg, Jörn Zolondek

ERÖFFNUNG: MONTAG den 10.2.1986, 10^{30} Uhr.

Vollkornbäckerei

BROTGARTEN

I. **Das Getreide stammt aus biologisch-organischem Anbau.** (Es wird ohne künstliche Spritzmittel und ohne Kunstdünger angebaut.)

II. **Es wird grundsätzlich das ganze Korn verbacken.** (Im Keimling und in den Randschichten befinden sich Vitamine, Mineralstoffe, hochwertige Fette und Ballaststoffe.)

III. **Die Vermahlung erfolgt unmittelbar vor der Teigbereitung auf eigener Mühle.** (So bleiben die Vitamine erhalten.)

IV. **Wir verwenden nur biologische und natürliche Lockerungsmethoden** (Sauerteig bzw. Backferment) **und keine chemischen Zusätze** (z.B. konservierende oder frischhaltende Mittel).

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10^{30} - 18^{00} Uhr
Sa. 9^{00} - 13^{00} Uhr

Rutschbahn 18
2000 Hamburg 13
Tel. (040) 45 54 45

Phantome im Anmarsch

Antonius Höckelmann: „Zwei böse Masken", 1982

Aluknoten

Antonius Höckelmann im Kunstverein

Recht finster blicken sie drein, die „Masken" des **Antonius Höckelmann**, und böse fletscht eines der Ungeheuer die Zähne. Doch trotz solch unverhohlener Drohgebärde flößen die beiden Dämonengesichter nur wenig Angst ein. Sie besitzen mit ihren grotesk deformierten Riechorganen und den kindhaft großen Kulleraugen sogar einen gewissen Charme: zwei Trolle, geradewegs aus Mittelerde entlaufen.

Märchenhaft-mythisch gibt sich Höckelmanns Bilderwelt – Pferde oder Frauenakte sind ihre Akteure, die einen vitale Triebkraft, die anderen eine derbe Sinnlichkeit verströmend. Mit Tusche und Kreide, in vehementer Strichführung hingezeichnet, füllen sie gewaltige Formate. „Judith und Holofernes" heißt ein mehrfach variiertes Thema, das nach Art der Jahrhundertwende in düsteren Tönen die Mann-Frau-Beziehung behandelt. In der Tat scheint der Zeichner Höckelmann, selbst Jahrgang 1937, den Symbolisten des Fin de siècle nicht allzu fern zu stehen.

In erster Linie aber ist Antonius Höckelmann Bildhauer, wenn auch seine Zeichnungen mehr sein wollen als bloße Vorstudien zu den plastischen Arbeiten. Auf jeden Fall geht der Künstler in der dritten Dimension anders vor als beim Zeichnen. Nicht ein vorab gewähltes „Motiv", sondern die technischen Möglichkeiten der verwendeten Materialien sind es, die hier die endgültige Form bestimmen. Besonders gern benutzt Höckelmann neuerdings Styropor und Aluminiumfolie, die er bahnenweise zu plastischen Gebilden verknotet. So entstehen vorwiegend abstrakte Skulpturen, deren mitunter fast barocke Bewegtheit die Phantasie des Betrachters beflügelt und hinter jeder Blechwindung Phantomgestalten vermuten läßt. Der dreidimensionalen Qualität der Plastiken setzt der Künstler eine farbige Bemalung auf – geschickt vermischt er Mittel der Malerei mit solchen der Skulptur.

Eine breite Auswahl von Arbeiten Höckelmanns zeigt bis zum 2. März der **Kunstverein**, Ferdinandstorplatz 1. Schon einmal holte Karl-Egon Vester, dessen zweites Amtsjahr als Kunstvereinsdirektor gerade erst begonnen hat, einen Bildhauer nach Hamburg: Der Italiener Spagnulo war im August letzten Jahres mit einer umfassenden Werkvorstellung am Kunstverein zu sehen. Gegenüber dem facettenreichen Werk Spagnulos fällt die Höckelmann-Schau etwas zurück. Da nur die Produktion der achtziger Jahre vertreten ist, fällt es schwer, die Entwicklung des Künstlers gerecht zu beurteilen.

Auf einen längeren Italienaufenthalt führt Vester die barocke Formenvielfalt Höckelmanns zurück. Tatsächlich teilt der deutsche mit dem italienischen Bildhauer die Vorliebe für bewegte Oberflächen – eine Folge mediterraner Inspiration?

Vester jedenfalls mag offenbar beides: das Italienische und das Bewegte. | *Jörg Stabenow*

Spangenberg

Retrospektive für einen vergessenen Lokalmatador

Als nach Kriegsende der kulturelle Wiederaufbau Hamburgs angestrebt wurde, galt es das Spektrum aller Mitwirkenden möglichst breit zu gestalten. Einer, der sich aktiv für derartige Zukunftsaufgaben einsetzte, war der Hamburger Künstler **Herbert Spangenberg**. Unter den Nazis mit Berufsverbot belegt, engagiert er sich nun um so mehr für kulturpolitische Belange. Er war Mitbegründer des Berufsverbandes Bildender Künstler Hamburg und des Deutschen Künstlerbundes. Daneben griff er auch direkt in die Neugestaltung des kulturellen Hamburgs ein. Als Berater des Hamburger Senats saß er in zahlreichen Kommissionen, und als Künstler erhielt er diverse Staatsaufträge an öffentlichen Bauten.

Doch mit der Zeit zeigte der kulturelle Neubeginn erste Risse. Zunehmend sah sich Herbert Spangenberg in der Rolle des Jurymitgliedes, dem die Diskussionen um und über Bilder zur Plage wurden. Mitte der sechziger Jahre zog er daraus die Konsequenzen. Von nun an widmete er sich ausschließlich der eigenen künstlerischen Arbeit. Zurückgezogen lebte er bis zu seinem Tode 1984 in seinem Hamburger Atelier.

Das **Kunsthaus**, Ferdinandstor 1, zeigt jetzt in Zusammenarbeit mit der **Freien Akademie der Künste** die erste Retrospektive des Hamburger Malers. Ausgestellt ist eine repräsentative Auswahl seiner Bilder aus der Zeit von 1928 bis 1981.

Auffallend am Werk von Herbert Spangenberg ist seine Einteilung in zeitlich aufeinanderfolgende Stilgruppen. Am Anfang steht noch ein sehr plastisch gehaltenes Portrait einer Schauspielerin. Dem folgen bereits in den dreißiger Jahren sehr flächig angelegte Bilder. Die Auswahl der Motive und das Arrangement der Dinge lassen gelegentlich Einflüsse der Pittura metafisica und des Surrealismus erkennen.

Die vielleicht schönsten Werke Herbert Spangenbergs entstehen in der Zeit kurz nach Kriegsende. Entgegen vielen anderen Kollegen, die jetzt ins Abstrakte überwechseln, bleibt er zunächst der figürlichen Malerei treu. Obwohl er nie die direkte politische Aussage sucht, erhalten seine Bilder nun mehr aktuellen Zeitbezug. „Bikini" ist so ein Bild. Fische schießen aus dem Meer in den Himmel empor, während Vögel den umgekehrten Weg herabstürzen. Darin eine Anspielung auf Atomversuche im Bikini-Atoll zu erkennen, dürfte nicht schwerfallen.

Allerdings bleibt es auch Herbert Spangenberg nicht erspart, dem allgemeinen Trend der Abstraktion zu folgen. In den fünfziger Jahren malt er eine ganze Reihe von Bildern, die fast ausschließlich mit kantigen und dreieckigen Formen spielen.

Die stilistisch einheitlichste Werkgruppe schafft der Künst-

Herbert Spangenberg: „Die Schaukel", 1947

ler nach seinem Rückzug aus kulturpolitischen Ämtern. In dezent gehaltener Pop-art-Manier malt er Bilder von stets gleichem Format. Als übergreifendes Thema bietet sich dem jetzt älteren Künstler die Konfrontation mit der Jugend gleich doppelt an: einmal als Erinnerung an die eigene und zum anderen Mal als Begegnung mit der der siebziger Jahre. Das wirkt dann aber fast unfreiwillig komisch. So etwa, wenn unter dem Titel „Woodstock" ein Hippie aus dem Halbdunkel seines aus Zeitung und Plane improvisierten Zeltes verschüchtert hinausblickt. Ob sich in solchen Bildern der Blick des Künstlers wiederfinden läßt, darauf mag sich der Besucher der Ausstellung eine Antwort geben.

Zu sehen ist die Retrospektive noch bis zum 2. März. Anstelle eines Kataloges gibt es eine gut bebilderte Monographie von Hanns Theodor Flemming zu kaufen. | *Wolf Jahn*

Ideensuche

Ein Wettbewerb soll Hamburgs triste Insel der Künste zu neuem Ansehen verhelfen

Der seit Jahren sich unaufhaltsam ausbreitende Museumsbauboom der Nation schreitet voran. München bekam eine historisierende Neue Pinakothek (v. Branca), Mönchengladbach auf seinem Abteiberg eine elegant-kühle Architekturbekrönung (Hollein), Stuttgart einen Anbau an die vorhandene Staatsgalerie, reiner Eklektizismus vom Feinsten (Sterling), und Frankfurt ein komplettes Museumsufer am Main, wo Museumsneugründungen in inflationären Ausmaßen angesiedelt wurden (Ungers, Meier u. a.). Berlin und Köln bauen zur Zeit noch, Düsseldorf eröffnet in einigen Wochen. Die Aufzählung ließe sich fortsetzen . . .

Das neue Statussymbol der bundesdeutschen Kommunen heißt Museum, über dessen exorbitante Baulichkeit meist mehr geredet wird als über seinen Inhalt. Man mag dazu stehen, wie man will. An Hamburg ist dieser Boom bisher jedoch vorbeigezogen, standen doch Hafenerweiterung mit Stadtteilvernichtung und der Bau einer Bundeswehrhochschule im Vordergrund. Für die Kunst war da nicht viel zu machen.

Höchste Zeit für den Senat, sich einer Örtlichkeit dieser Stadt zu erinnern, die, wäre sie einfach attraktiver, Hammonias Glanz ein wenig aufpolieren könnte: die Museumsinsel, jene monströse Trutzburg aus Beton, gelbem Klinker und Glas, unübersehbar zwischen Glockengießerwall, Ferdinandstor und den Bahngleisen des Hauptbahnhofes, die beim Betreten den zu erwartenden Kunstgenuß augenblicklich zum Verdruß verkümmern läßt. Der eisige Charme des Parkhausdaches der sechziger Jahre ist übermächtig und allgegenwärtig.

Diesem Zustand Abhilfe zu verschaffen, war schon einmal, vor Jahren, Thema kulturpolitischer Auseinandersetzungen. Die große Lösung scheiterte damals an den fehlenden Finanzen, die kleine Lösung wollte keiner mehr haben. Übrig blieb die billigste aller Lösungen: weg vom Tisch mit allen Planungen. Dabei blieb es.

Aber nun soll alles ganz anders werden. Im Auftrag des Senats und im Einvernehmen mit der Kulturbehörde hat die Baubehörde für Architekten mit Geschäftssitz in Hamburg einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben, der dem klobigen Kunst-Eiland ein Ende bereiten und zu neuem Renommee verhelfen soll. Erwartet werden von den Planern „Vorschläge zur Verbesserung der städtebaulichen, baulichen und funktionalen Verhältnisse auf der Museumsinsel". Im Klartext: Möglichkeiten der Erweiterung der Ausstellungsflächen für Kunstverein und Kunsthaus, neugestaltete, besucherfreundliche Zugänge, die Einbindung des Altbaueingangs der Kunsthalle an das bisherige Garagendach und „die werbende Wirkung des Gesamtkomplexes der Museumsinsel".

Dabei steht es den Architekten frei, vorhandene Gebäude, auch teilweise, abzureißen, wenn sie den planerischen Sandkistenspielen im Wege stehen. Und damit Hamburg ein wenig vom internationalen Architekturflair mitbekommt, hat man sich zusätzlich zu den heimischen Planern noch ein paar Architektengrößen eingeladen, u. a. James Sterling, Oswald Maria Ungers, Gottfried Böhm (Diözesanmuseum Paderborn) und die um verblüffende Einfälle nie verlegenen Haus-Rucker-Co. aus Düsseldorf.

Die Aussichten sind also glänzend. Die Museumsinsel soll für den Kulturtourismus erschlossen werden, eine Kunstoase mit Kunstverein, Kunsthaus, Freier Akademie der Künste und Literaturzentrum, in trauter Nachbarschaft zur Kunsthalle. Viel Platz für viele Ausstellungen und viele andere Veranstaltungen, auch wenn das viele Geld für die Durchführung dieser Aktivitäten, momentan jedenfalls, nicht vorhanden ist.

Wer glaubt, daß mit diesem Wettbewerb das Kunsteldorado Museumsinsel in greifbare Nähe gerückt ist, dessen Vorfreude muß vorerst noch gedämpft werden. Es handelt sich lediglich um einen Ideenwettbewerb, zu dem die Architekten antreten. Es besteht dabei durchaus die Möglichkeit, daß vielen guten und preisgekrönten Ideen das gleiche Schicksal widerfährt wie schon so manchen anderen in dieser Stadt: ad acta. | *Hans Eat*

In die Ferne

Ein „Realist" auf der Suche nach dem verlorenen Bild

Die **Galerie Muda 2** stellt im Februar Papierarbeiten des jungen Berliners **Winfried Muthesius** vor. Muthesius, Jahrgang '57, malt zarte Bilder in blassen Pastelltönen: Mit breitem Pinselstrich trägt er die stark verdünnte Aquarellfarbe auf, so daß die transparente Kolorierung noch das durchschimmernde Weiß des Untergrundes betont. Manchmal deutet er mit wenigen kräftigen Linien vage Formen an. Derart Ungegenständliches betitelt er erstaunlich konkret: „Berlin – Anhalterbahnhof".

Folgerichtig bezeichnet sich der 28jährige denn auch selbst als „Realist". Das steht in scheinbarem Widerspruch zu seiner abstrakten Darstellung der materiellen Erscheinungen dieser Welt – seine Motive sind die architektonischen Symbole Berlins; Funkturm, Gedächtnis- und Lukaskirche, das Brandenburger Tor.

Muthesius bezieht direkt vor den Prachtbauten seiner Hei-

WELTWEIT
Reiseladen

NEU!
TELEFONBUCHUNG:
45 51 01 15.30 - 18.00

EUROPA

Athen		399,- SCH
Cairo		584,- SCH
Ibiza	ab	469,- DUS
Istanbul		444,- SCH
Las Palmas	ab	599,- DUS
London	ab	290,- HAM
Mallorca	ab	349,- DUS
Teneriffa	ab	599,- DUS

SONDERFLÜGE
ab Hamburg
Faro ab 479,-
Malta ab 459,-
Termine bitte erfragen.

AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN

Accra	ab	1.349,- SCH
Australien	ab	2.550,- SCH
Bangkok		1.399,- AMS
Bombay		1.445,- AMS
Colombo		1.483,- AMS
Denpasar		2.125,- AMS
Hongkong	ab	1.882,- AMS
Jakarta		1.776,- AMS
Kuala Lumpur		1.450,- AMS
Lagos	ab	1.090,- SCH
Male		1.562,- AMS
Taipeh		1.975,- AMS
Tokio		2.232,- AMS

MITTEL/SÜDAMERIKA

Bogota		1.560,- AMS
Havanna		1.180,- SCH
Kingston		1.455,- SCH
Mexico		1.650,- SCH
Quito		1.695,- AMS
Recife	ab	1.599,- DUS

NORDAMERIKA/KANADA

Chicago		968,- AMS
Honolulu		1.949,- AMS
Los Angeles		1.389,- HAM
Miami		1.107,- AMS
Montreal	ab	899,- AMS
New York		699,- AMS
San Francisco		1.250,- AMS
Toronto	ab	899,- AMS

AMS = Amsterdam, **BRU** = Brüssel, **DUS** = Düsseldorf, **FRA** = Frankfurt, **HAM** = Hamburg, **SCH** = Schönefeld.

transalpino-Billigbahn

Schlüterstraße 22
(gegenüber Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

Winfried Muthesius: „Berlin – Gedächtniskirche", 1983

matstadt Stellung, versucht vor Ort, seine Eindrücke durch Skizzen festzuhalten. Dabei ist er immer dem Prozeß der Wahrnehmung auf der Spur: Seine Abbildungen sind die der verschwommenen Erinnerung.

Die Auflösung eines Bildes im Gedächtnis ist bei ihm in verschiedenen Graden der Abstraktion nachzuvollziehen. Sein Vorgehen unterscheidet sich hier von Versuchen anderer Künstler, dem Phänomen des menschlichen Sehens näherzukommen: Muthesius ist hauptsächlich an der Wiedergabe eines Gesamteindrucks gelegen, während beispielsweise David Hockney mit seinen Montagen von Detail-Fotografien das stückweise Erfassen eines Objektes dokumentierte.

Bezogen auf sein Medium, die Malerei, ist das Analysieren ihrer Methoden ein wichtiger Schritt in Richtung künstlerische Selbständigkeit. Muthesius, der gerade vor einem Jahr sein Kunststudium abschloß, hat damit einen Weg gewählt, der nicht nur für ihn allein interessant sein dürfte.

Was ist eigentlich Wirklichkeit? Und wie nehme ich sie wahr? Die Problematik ist uralt, neu und aufregend bleibt jedoch die plötzliche private Erkenntnis: Es gibt keine evidente Realität.

Philosophisch gesehen, hat Muthesius also ganz recht mit seiner Behauptung, „realistisch" zu malen. Wer sich mit seinen phänomenologischen Untersuchungen auseinandersetzen möchte, hat dazu vom 14. 2. bis 30. 3. Gelegenheit. Da wird am Mundsburger Damm 2 seine Aquarellserie „In der Ferne" gezeigt, ein Portraitzyklus über den Anhalterbahnhof.

Schade ist nur, daß nicht auch seine Ölbilder ausgestellt werden, in denen das verwischte, dämpfende Weiß nicht nur passiv dominiert. Die dort deutlich sichtbaren Nebelschleier einer unscharfen Erinnerung in pastos-deckender Ölfarbe sind zur Zeit leider nur in Berlin zu begutachten. | *Karen Krabbe*

Michael Krebber

Zäsur in der Biographie eines Kritiksüchtigen

Im Jahre 1978 betrat ein junger Mann mit einer schweren Tasche die Herrentoilette der Technischen Universität Berlin und verließ dieselbe nach kurzer Zeit wieder mit leeren Händen und einem zufriedenen Gesichtsausdruck. In der Tasche befanden sich sämtliche Kataloge seines Professors Markus Lüppertz. Der Vorgang wiederholte sich alle paar Monate, z. B. in einem Bus (Baselitz), in einem Park (Beuys) oder in einer Kneipe (Polke). Parallel dazu wurden die unter dem Einfluß der jeweiligen Vorbilder gemachten eigenen Arbeiten aufs gründlichste vernichtet. Die damit einhergehende radikale Selbstkritik wurde grundsätzlich öffentlich geübt und machte ihn für seine zahlreichen Künstlerfreunde in Berlin, Karlsruhe, Hamburg und Köln zu einem Nerver ersten Grades. Diese nun seit

Michael Krebber: Inszenierung des eigenen Versagens

fünfzehn Jahren andauernde Inszenierung des eigenen Versagens führte das dämliche „Machen, nicht reden" ad absurdum. Doch nun soll es zum erstenmal geschehen, daß seine Bilder den Weg an der Mülltonne vorbei in den **Ausstellungsraum Fettstraße 7 a** finden. Eröffnung: 30. 1. | *Albert Oehlen*

LATIN QUARTER
MODERN TIMES

LP ZL 70840
MC ZK 70840
COMPACT DISC
ZD 70840

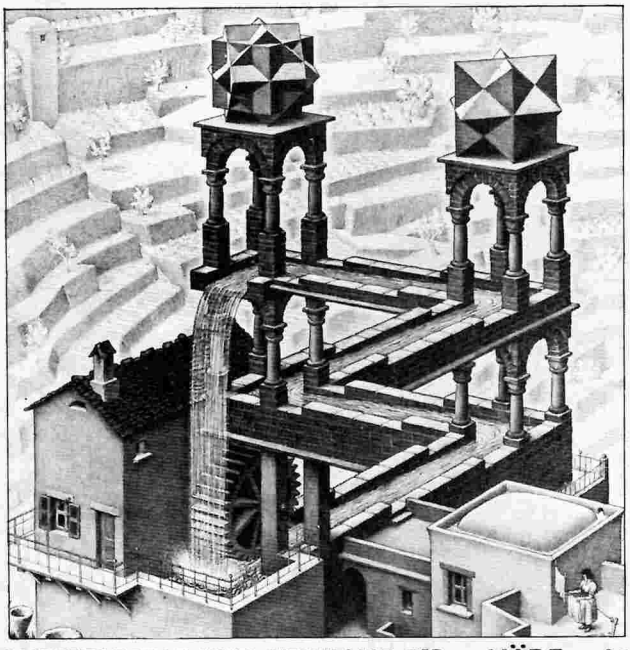
Aktuelle Single und Maxi: "MODERN TIMES"

RCA

live

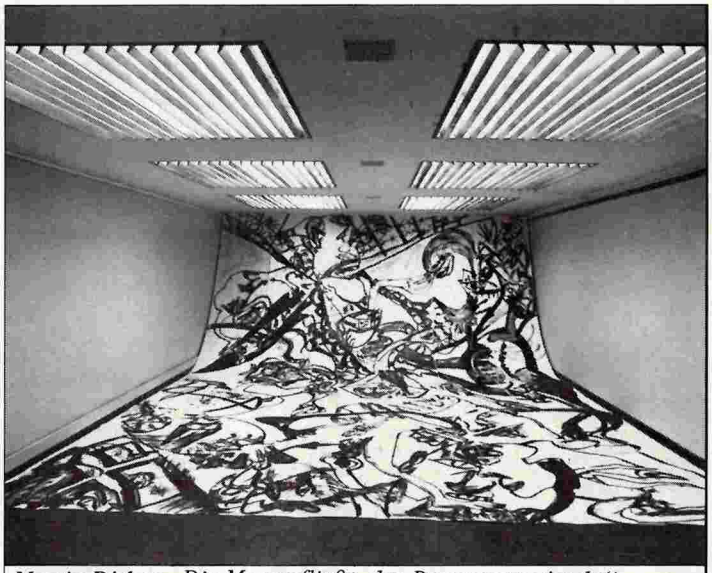
14. 2. Bremerhaven
15. 2. Berlin
17. 2. Hannover
18. 2. Frankfurt
19. 2. Mannheim
20. 2. Stuttgart
21. 2. Saarbrücken
23. 2. München
25. 2. Nürnberg
26. 2. Köln
27. 2. Bremen
1. 3. Hamburg
3. 3. Bielefeld
4. 3. Braunschweig
6. 3. Bochum

M.C. ESCHER
KUNSTDRUCKE · BILDBÄNDE · BÜCHER · KARTEN



AUSSTELLUNG UND VERKAUF BIS 1. MÄRZ 1986

art & book
GRINDELALLEE 132 · MO-FR 9-18, SA 9-14(18) UHR



Martin Disler: „Die Mauer fließt, der Bongomann ist da"

Opfergang

Mit falscher Sprache gegen falsche Aufrichtigkeit

„Picaaaaaasso, Picaaaaaaaasso, you're an asshole." Wer hier so vokalbetont den Meister der Moderne verflucht, ist **Martin Disler**, Schweizer Künstler mit nicht unbeträchtlichem Erfolg. Doch sein Fluch gilt weniger dem Übervater des Kubismus als vielmehr dem Bemühen um scheinbare Aufrichtigkeit. Der setzt er das Konzept einer falschen Sprache entgegen: „Ich will alles falsch malen und zeichnen, die unerwartete Linie und die unerträglich erwartete Linie: So bin ich sicher, daß diese von mir sind und nicht vom großen Raster . . . " Solche Sätze wiegen schwer. Dem großen Raster mittels Ich-Bewußtsein zu entkommen, bleibt nicht selten Fangschuß. Das Außen ist falsch, das Innen hingegen wahr. Aber so einfach ist es bei Martin Disler nicht. Er weiß um die Flüchtigkeit innerer Visionen. Geschickt vergleicht er sie mit einer Fata Morgana. Je näher das Zentrum der Dinge rückt, desto weiter entfernt es sich. Malerei ist für ihn schlicht „Forschungsbericht eines Erkenntnisprozesses", jedes Bild nur Station einer fortwährenden Reise.

Aber wie gibt sich nun Reise und Erkenntnis bei Martin Disler? Hier zeigt sich, daß er dem Konkreten das Fließen und Opfern entgegenstellt. Auf seinen Bildern herrscht ein fast unendlicher Fluß der Dinge und Wahrnehmungen vor. So war bereits vor drei Jahren im Kunstverein seine Arbeit „Die Mauer fließt, der Bongomann ist da" zu sehen. Ein großformatiges Bild, das von der Dekke des Raumes allmählich auf den Boden glitt. Feiste schwarze Linien durchkreuzten und bekämpften einander. Gesichter zerronnen zu Fratzen und bleckten ihre Zungen entgegen. Alles war in Fluß, Zerstörung und Unförmigkeit begriffen. Auf anderen Bildern thematisierte er bewußt gewaltsame Szenen. Köpfe wurden Körpern entrissen, Tiere bissen sich an Armen fest und Messer durchbohrten empfindliche Körperregionen. Anders hingegen die Vermischung der Geschlechter. Da wurden Frauen mit Schwänzen versehen und Männer mit Brüsten bestückt.

„Die Welt dreht durch mich wie ein Fleischwolf", bemerkt Martin Disler, und recht hat er. Was auf seinen Bildern zum Tragen kommt, ist Zerstörung als Form innerer Wahrheit und scheinbarer Utopie. Daher die vielen Bilder der Grausamkeit, die auf Zerstörung des alten Wahrheitskonzepts abzielen. Nichts soll auf seinen Bildern ewigen Bestand haben, alles ist permanenter Opferung und Zerstörung ausgeliefert. Die Dinge fließen, zerrinnen und verbluten. Kurzum: Was Martin Disler malt, ist die Wut auf die Idee einer dingfesten Realität.

Freilich, das ständige Fließen und Opfern ist mühselig. Irgendwann wünscht sich der Betrachter, wenigstens einmal wieder Form zu sehen, die Kontur besitzt und Inhalt zeigt. Aber soweit ist es noch nicht. Mit seiner neuen Ausstellung in der **Galerie Munro**, Heilwigstraße 64, bleibt er zumindest vom Wortlaut dem bisherigen Schaffen treu.

Unter dem Motto „Ausfließendes Gesicht weißer Rasse" gibt es dort ab 14. 2. neue Bilder in Wasserfarbentechnik zu sehen.

Wolf Jahn

Bei Heinz
mit Extra Preisen
„YOUNG STYLE STUDIO"

Eppendorfer Landstraße 8-10, verlangt bei Anmeldung: „YOUNG STYLE"! Telefon 48 23 46

Waschen, Schneiden, Fönen 30,–
Dauerwelle 58,–
Kämmsträhnen incl. Schnitt 40,–

TISCH. Atemberaubend.

Suche modernen, niveauvollen Partner, der meine Qualitäten erkennen kann, meine Formen zu schätzen weiß. Ich habe Blumen sehr gern und liebe ein gutes Gespräch in meiner Nähe. Ich bin sicher, wir werden ein ideales Paar. Deine Freunde werden gerne kommen und bei mir sitzen. Ich bin sehr treu, immer für Dich da und in angenehmer Weise präsent, verfügbar. Du erreichst mich bei

Lichtblick
MODERNER WOHNBEDARF
Grindelallee 136, 2000 Hamburg 13, Tel. 44 88 42

Kunst-News

Ausstellungen, Tips und Termine im Februar

Ernst Trawöger ist Österreicher, dreißig Jahre alt, Maler und Zeichner. Was er zeichnet und wie er zeichnet, folgt den Eigenarten der Reduktion. Sein Figurenrepertoire beschränkt sich auf wenige Motive: Mensch, Tier und simple geometrische Muster. Einige Striche und Farbsetzungen sorgen für entsprechende Gestaltung. Seine Vorliebe für das Einfache ergänzt Ernst Trawöger durch das Spiel mit strukturellen Elementen. So läßt er ein Gesicht mittels Strichraster entstehen oder bindet seinen Gegenstand an ein Netz von Kreis und Linien. Die Arbeiten sind noch bis zum 28. 2. in der **XPO Galerie**, Heinrich-Barth-Straße 2, ausgestellt.

▽

Als **Harald Duwe** im Sommer 1984 tödlich verunglückte, widmete ein Jahr darauf die Kunsthalle dem Hamburger Künstler eine umfangreiche Ausstellung. Zu seinem 60sten Geburtstag ehrt nun die **Freie Akademie der Künste**, Ferdinandstor 1 a, ihr ehemaliges Mitglied. Ausgestellt wird ein Teil des graphischen Werkes, das Harald Duwe in seiner hinlänglich bekannten Eigenschaft als realistischer Zeichner zeigt.

▽

In den siebziger Jahren machte **Dirk Larsen** Performance. Zusammen mit Freund Tom Puckey inszenierte er mehrtägige Aufführungen. Körperverhalten und Sprachartikulation standen im Mittelpunkt. Solche Aktionen waren aufklärerisch gedacht. Sie sollten traditionelles Rollenverhalten von Künstler und Publikum aufzeigen. Vor etwa vier Jahren sattelte der in Wales lebende Künstler um. Nun ist er Maler eines ganz anderen Verhaltens. Seine Sujets sind Horrorvisionen aus der Kinderstube: Riesenteddys versetzen kleine Menschlein auf überdimensionalem Gestühl in Schrecken. Die Spielwelt der Kinder verkehrt sich zum Monstrum der Erwachsenen. Märchenfiguren, Spielzeug und apokalyptische Schauplätze gehen bei Dirk Larsen Hand in Hand. Wer Spaß am Spiel mit Angstmetaphern hat, kann seine Bilder bis Ende Februar in der **Produzentengalerie**, Barmbeker Straße 3 a, begutachten.

▽

„Wilde Kunst" aus Kolumbien gibt es ab 3. 2. in der **Neuen Gesellschaft**, Rothenbaumchaussee 19, zu sehen. Unter diesem Titel werden Bilder von **Edgar Plata** vorgestellt. Der aus Bogotá stammende Künstler und ehemalige Student der Philosophie lebt seit zehn Jahren in Hamburg. Seine Bilder vermengen unterschiedliche Traditionen. Präkolumbianische Figuren werden mit afrikanischen Masken bestückt, und wildwuchernde Ornamentik kontrastiert zu einfachen Zahlen und Schrifttypen. Obendrein tauchen immer wieder Zitate des modernen und zivilen Lebens auf. Dem hat der Künstler bereits einen Gedichtband gewidmet. Der Titel der spanisch-deutschen Lyrik lautet kurz und knapp „Kino und Blitzkrieg".

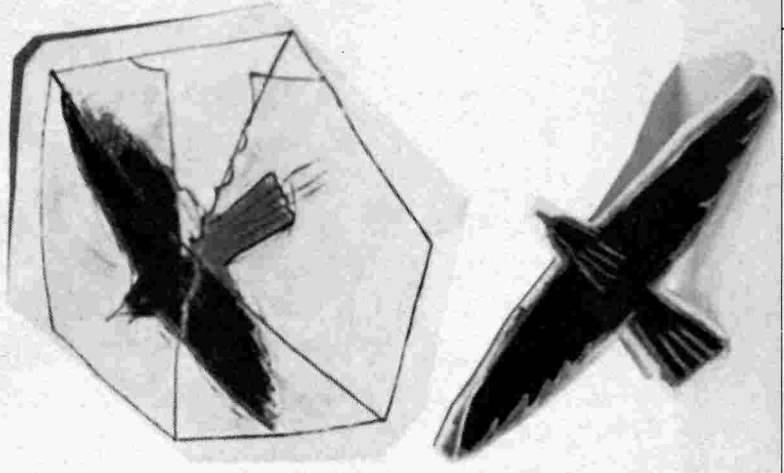
▽

Die dreiteilige Präsentation der Gruppenmitglieder von Bizottság wird mit **László Lugossy** abgeschlossen (SZENE 12/85). Mit seinen Kollegen teilt er die Künstlerbezeichnung „fe". Das heißt soviel wie Phänomen. Ob die Werke seiner Eigenart standhalten, läßt sich ab 15. 2. in der **Galerie Kunst-Stoff**, Weidenstieg 4, überprüfen.

▽

„Stadtpläne – Stadtbilder": Unter diesem Motto eröffnet die **Galerie im Karolinenviertel**, Glashüttenstraße 27, am 13. 2. eine Ausstellung von **Arnold Fiedler**. Den im letzten März verstorbenen Künstler faszinierten besonders urbane Motive im Zustand der Verwitterung. Einige der Werke werden auf der Ausstellung zum erstenmal gezeigt.

Edgar Plata: „Der auferstandene Dionysos"



Ernst Trawöger: Ohne Titel, Acryl, Kreide auf Karton, 1985

Dirk Larsen: „Waiting Game", 1984

TV-Kunst

2. 2. Französische Maler: **Jean Louis Théodore Géricault (1791–1824)**, *ARD, 10.00*
Jugendstil, **(2) Kunst für jedermann**, *ZDF, 13.15*
Hundert Meisterwerke, **Adolph von Menzel: Das Flötenkonzert**, *ARD, 22.15*

3. 2. Kunst auf der Kippe – **Streit um Richard Ferras Stahlskulpturen**, *ZDF, 22.10*

4. 2. Aufbruch zum Durchbruch – **Eine Schau zum Neuen Deutschen Design**, *ARD, 23.00*

9. 2. Französische Maler: **Eugène Delacroix (1798–1863)**, *ARD, 10.00*
Jugendstil, **(3) Tausend Hoffnungen wachsen**, *ZDF, 13.15*
Hundert Meisterwerke, **Karl Friedrich Schinkel: Mittelalterliche Stadt an einem Fluß**, *ARD, 22.00*

13. 2. Kultur Aktuell, **Ungarische Gegenwartskunst**, *NDR, 22.10*

16. 2. Französische Maler des 19. Jahrhunderts, ARD, 10.00
Jugendstil, **(4) Der Kunst die Freiheit**, *ZDF, 13.15*
Hundert Meisterwerke, ARD, 22.05

23. 2. Französische Maler des 19. Jahrhunderts, ARD, 10.00
Jugendstil, **(5) Stars des Augenblicks**, *ZDF, 13.15*

24. 2. Was ist deutsch an deutscher Kunst?, ZDF, 22.50

25. 2. **Francis Bacon** *– Ein Portrait anläßlich der Ausstellung in der Nationalgalerie Berlin, NDR, 22.30*

SCHUTZENGELMODE
SCHWARZWALDKLINIK
SERIENABHÄNGIGKEIT HERZ-PIK-KREUZ+KARO-MODE
CHIRUGENSPIELE
KÄUFLICHE MODE
HALTLOS+
EASY RIDER
PROPAGANDA
HAMBURG
FAST GRATIS
LEGENDÄR
BAGATELLMODE
MODE
ENGELHAFT
WITH COMPLIMENTS
DIGITALISTIC ADVERTISINGART
©PETRUS ♆ANDREY 1985
FRÜHREIFG
WIDERWILLIG
IRRATIONAL
HALBSEIDEN
MODE-NEO-KURS 1986
JUMPSTREETMODE
INTERGALAKTISCH
KOSMOSMODE
BEDRÄNGNISMODE
VERZWEIFELT
RÄKELMODE RASANT
BESINNUNGSLOS GUT
BIS DIE EROTIK STIRBT
PINKBLAU POLITGRÜN
PECHWEISS SEXROT
STRAHLENDSCHWARZ
PALASTMODE
DOMINIEREND IN JEDEM
MODEGHETTO
REDE NICHT
MAKELLOS
HAARSTRÄUBEND
REDLICH
OBSZÖN
SINNLOSE
UNIFORMEN
MAXIMAL
MORBID
HAMBURG
EASY RIDER
LEATHER-STYLE
EASY RIDER
GALLERIA
GROSSE BLEICHEN 21
TEL: 34 37 41
10-20 UHR
REEPERBAHN 155
TEL: 319 45 82
LIVE
DA
LEATHER/LONDON

Markt

Foto: Michael Lichter

Arbeit/Dienstleistung

Aha! Sichern Sie sich Ihr tägliches Aha-Erlebnis – Renovieren Sie! Vinayas Multiservice repar., install., renoviert u. v. a. m., Tag + Nacht. Tel.: 2 70 47 52 von 8–9 + 20–22 Uhr

Transporte – Kleinumzüge preiswert und zuverlässig. Std. DM 18,–. Tel. 6 91 39 76

Schreibarbeiten auf Typenradmaschine sowie Übersetzungen (Engl. + Franz./Deutsch), langjährige Erfahrung. Tel. 31 62 62

Perfekte Dekoration von Schaufenstern, Innenräumen, Vitrinen etc. durch Fachmann. Tel. 39 45 35 (öfters versuchen!)

Suchen Sie Arbeit im Büro? Dann bilden Sie sich bei uns fort im Maschinenschreiben, Steno oder Sekretärin und verdienen Sie dann Ihre Kursgebühr + mehr: 33 83 73

Gesucht: Praktikanten für 1986 von Photogalerie The Compagnie, Poolstr. 31, HH 36. Tel. Anmeldung: 34 50 18. Bitte nur echtes Interesse!

Hallo Studenten! Schreibe exklusive Diss. und Exam. Arb. u. a., mit hochmoderner Textverarbeitung (Aufnehmen auf Diskette, problemlose Korrekturen und Textgestaltung nach Wahl). Ein Entwurfdruck im Preis enthalten. Ruf doch mal an. Ich heiße Gaby und bin unter Tel. 04161/6 18 76 erreichbar. Treffpunkt ist HH, Mittelweg!

****** Die Kontenkiste ******
– Buchführung per EDV
– aktuelle Auswertungen
– Lohnabrg. + UST-Voranmeldg.
faire Preise, pers. Beratung. Tel. 04101/6 76 61 (Ortsb.) ab 18 h

Transporte – Umzüge, Kasten-Wagen m. Anh.-Kuppl., auch am Wochen-Ende, keine Anfahrts-Kosten. Ich packe mit an. Hamburg-Lurup 04101/4 18 98

Nicht nur aus Leder . . . Jacken, Hosen, Röcke etc. Neuanfertigung nach Maß – Reparatur Tel. 4 39 77 74, Elke

Naturkostladen (3 Jahre alt), gutgehend, sucht Teilhaber/in. Kapital erforderlich. Chiffre 2297

Devoter Typ bis 28 Jahre als Hausdiener mit strenger Führung von Unternehmer ges., stundenweise, später Teil- oder Vollzeit möglich, zuverlässig u. willig, Dauerstellung, Bildzuschrift. Chiffre 2064

Schreibservice: Diplom- u. Hausarb., Dissertat., Gutacht. usw., absol. Termineinhaltg., Diktiergerät kann gest. werd. Tel. 2 20 34 14

Transporte u. Kurierfahrten mit VW-Bus DM 10,–/Std. + Benzin. Tel. 04191/82 95 u. 040/ 5 51 09 23

2029 Magazin sucht weibliche Talente: Wie Layout, Foto, Text, Design u. Malerei. Tel. 35 27 34, Poolstr. 31, Hamburg 36. Ab 15 Uhr

Transporte – Umzüge – Mietkart. Festpreis – Beratung/a. Wo'end. Für Selbstumzieher – Lkw m. Fahrer Std. DM 35,– incl. Tel. Q 2 20 49 50 + 2 20 49 22

Wir räumen richtig auf! Spitzenservice für Umzüge, Transporte, Entrümpelung, Haushaltsauflösung. Baile Rajneesh Services GmbH. Telefon: 040/43 21 40

S O S Streichen ohne Streß Tapez., Streichen, Lackier. Holz- und Ausbauarbeiten. Wir helfen. Keine Anfahrt. Tel. 04102/5 96 41

2 gleiche Möbel baue ich selten. Ich verarbeite Massivholz und andere Materialien zu individuellen Einzelstücken. Rebentisch, Tel. 59 13 35

Kleine Autowerkstatt repariert alle Autotypen kostengünstig u. gut! TÜV-Vorführung u. ASU mögl. Sonnabends techn. Notdienst. Mo–Fr 9–18 U, Sonnab. 10–17 U. Tel. 040/49 31 72

Wedeler Umzugs- & Transportdienst: Mit Uwe's gr. + kl. LKW jederzeit gut, gerne & günstig überallhin! Transportversich. incl.! Tel. 04103/8 88 54 u. 04103/8 36 16

werkstatt holz+möbel an./verkauf zuschnitte, entwürfe+beratung, biol. materialien, handpolituren, transporte, werkstattvermietung, tel. 39 65 23 (ex. die tischler)

Waschmaschinen + Geschirrspüler, Warmwassergeräte + Herde: repariert + schließt an 66 48 74 + 8 32 51 45

Räumungen aller Art Haush. Auflösungen, Entrümpelungen besenrein. An- + Verkauf v. Möbeln + Hausrat aller Art u. Transp. 8 80 45 07

Übernehme Schreibarbeiten, kurzfristig, schnell und sauber (auch im Textsystem) Tel.: 50 43 81

Umzüge u. Transp., nah und fern, m. VW-Bus, pünktl. u. zuverl. Tel.: 4 60 55 87

Ein sauber eingeschweißtes Blech hat schon manchen TÜV-Prüfer die Plakette zücken lassen. ASU-Plaketten gibts von uns. Die Autonative 75 94 84

Vermittle kostenlos Transport- u. Umzugsmöglichkeiten. Dieter, Tel. 4 30 01 75

Abschlepp Schenck holt jeden Schrott kostet nichts gibt noch was. 6 42 60 28. Kaufe jeden Diesel ob tot oder lebendig

Glashäuser; Dachausbauten Schallschutz; Gesundes Wohnen; Heizung; Energiebedarf; Baustoffe-Konstuktionen: Tel.: 4 39 45 39

Für alle Transporte u. Umzüge ein LKW von „Huckepack" auf Wunsch mit Fahrer/in u. Packhilfen. Verena Tel. 43 75 57

Grenzenlos Übersetzungen: Arab., Aremn., En., Fr., Indon., Ital., Niederl., Norw., Pers., Poln., Rus., Span., Türk. Wir sprechen eure Sprachen. Tel. 2 79 72 73

Leute mit gutem Blick für Kindercasting gesucht. Provisionsbasis. Tel. 4 22 11 11

Volkswirt macht Wirtschafts- u. a. Übersetzungen in Englisch und hilft bei Dipl.- u. Hausarbeiten. Paul, Telefon 39 29 92

Für Männer, die gerne schöne Köpfe zeigen: Clips Frisuren, Poelchaukamp 4, Hamburg 60, Tel. 2 70 49 54

VW-Kleinbus (9 Plätze). Verleihe meinen VW-Kleinbus für Urlaub u. Umzug für DM 60,–/Tag (incl. Benzin) od. DM 350,–/ Woche (incl. aller km) Tel. 2 51 20 76

Stud., 23 J., sucht regelmäßig. Job, z. B. Kiosk, Bote F'sch. Kl. 3, auch Sa/So, Tel. 6 47 07 04, abends, Andreas verlangen.

Student mit Verhandlungsgeschick u. guter Rhetorik für gutdotierten, festen Nebenjob im HH-Citybüro gesucht. Tel. 030/2 16 80 68 (Rückruf!)

Malerarbeiten gut & preiswert. Tel. 45 37 25

Sich selbständig machen, aber wie? Das notwendige know how erwerben Sie in unseren Wochenendkursen für Existenzgründer. Nächster Termin: 1./2. März. Ahrens u. Behn, Tel. 38 37 08

Wohnraumgestaltung individuelle Lösungen für jedes Problem, kostenlose Beratung, Tel. 38 48 74

Tippe Examensarbeiten o. ä. zuverlässig, selbst unter Termin-

Spanischkurs-Galicia

3 Wochen am Atlantik
mit Unterkunft in App.

4 Niveaustufen in kl. Gruppen

550,– DM

Termine:
16.3.86
23.3.86
13.4.86
4.5.86
25.5.86
15.6.86
6.7.86 u.s.w.

Tel. 04761/5329 ab 18⁰⁰

AIKIDO

Ein Weg – entstanden aus den Künsten der Samurai

AIKIDOSCHULE
BERNSTORFFSTRASSE
Anfänger: Di. + Do. 19 Uhr
Vormittags: Di. + Do. 9 Uhr
Training: Mo.–Fr. 19 Uhr
Hamburg 50, Bernstorffstraße 71
Telefon: 3153 99

Englisch in IRLAND lernen

und sich informieren über Politik, Literatur, Musik und Alltag. Dazu Radfahren und Wandern, Theater, Konzerte und Pubs besuchen.

Zweiwöchige Kurse: eine Woche in Dublin, eine Woche in Donegal an der Nordwestküste. Jeweils täglich 6 Std. Unterricht in Kleingruppen. Unterkunft bei irischen Familien. In HH und HB als Bildungsurlaub anerkannt.

Info: Sean Mullan, 2800 Bremen
Parkallee 227, Tel. 0421-21 49 28

Sucht Ihr Auto einen Job? Telefon 44 16 75

not, 3,-/S. Erfahrung i. versch. wissenschaftl. „Geheimsprachen" vorhanden. Marion 7 42 72 50

Autovermietung Basedow, PKW 29,- inkl. 100 km u. MwSt; LKW 49,- inkl. 50 km u. MwSt, mit Fahrer zus. 10,-/Std. Entrümpelungen, Umzüge, Transporte, billig u. zuverlässig. Langenhorn Mo–Sa 5 31 76 53

Paravant Span Wände eigene Herstellung, verschiedene Materialien u. Oberflächen. Auch nach Euren eigenen Wünschen. Tel. 040/43 29 10

Taxifahrer gesucht für Blitzfunk. Ablösung Nähe ZOB oder bei Euch. Näheres von Marius abends bis 24 Uhr. Tel. 6 93 83 80

Uni-Schreibservice auf IBM Terminsicherheit 80 S. = 1 Tg. n. Diktat direkt i. d. Maschine Eilaufträge auch am Wochenende. Helen Goldberg. Tel.: 39 29 92

Tischler: Neubauten, Umbauten, Reparaturen, Restauration, Möbelfertigung. Tel. 38 88 44 Rolf

Erfahrene Sekretärin übernimmt Schreibarbeiten. Auch Englisch u. Französ. auf Textverarb. System + Typenraddrucker. 61 86 18 61 86 18

Wer möchte bei uns Taxi-Fahren? Fest oder Aushilfe, flexible Arbeitszeit. Anfängern u. denen, die einen Taxi-Schein erwerben wollen, helfen wir gerne kostenlos. Tel. 43 23 55 Jürgen

Renovierungen aller Art tapezieren, malen etc. Elektroinstallationen, entrümpeln, Umzüge + Transporte, Tel.: 39 29 92 Otto

Töpferkurse Aufbau + Scheibe noch frei. Tel.: 40 81 31

Personalführung-Workshop für Führungsnachwuchskräfte – junge, selbständige Existenzgründer – 15. + 16.2.86, Tel.: 4 22 11 99

Umzüge-Transporte 8 50 32 46 18 Kubikmeter Laderaum 8 50 32 46 + 2 20 52 84 Nah + Fern 8 50 32 46 + 2 20 52 84 8 50 32 46 + 2 20 52 84

Wir suchen: Taxifahrer/in Tag o. Nacht, fest o. auch aushilfsw., auch Anfänger. Wir bieten: Daimler-Stereo-Taxen, Blitzfunk, Infos z. Erlang. d. Taxenscheins und jederzeit 'ne Tasse Kaffee. Bei Peter melden, Tel. 43 76 68

– Umzug? Umzugshilfe? – DM 18,- pro Mann/Std. und Fahrzeug ab DM 60,-/Tag. Sorgfältige + fleißige Ausführung! Tel. 24 98 87 + 04101/ 6 68 17 + 43 34 90

Tippe alles: Seite 3,-. Fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag. Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstir 2 29 11 81 und 04892/9 01

Freundliche Taxifahrer/in gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe, Ausbildung ist möglich. Ruft abends mal kurz durch. Tel. 89 84 11 Rainer

Techn. Zeichn.-Illustration Perspektiven-Explosionsz. Briefköpfe-Visitenk. etc. gut und günstig Tel. 43 39 93

Schreibarbeiten auf Typenradmaschine erledige ich: Jürgen Tel. 43 73 87 (Seite: DM 3,-)

Kostüme für alles und jeden Auryn-Kostümverleih, Eppendorfer Weg 68, 4 90 37 53

Buchhalterin/Tischlerin (29) möchte lauen Bürojob loswerden u. sucht abwechslungsreiche Arbeit in Büro u. Werkst. (gerne 30-35 Std./Woche) Tel. 44 07 90 nach 18 Uhr

Kleines Cafe sucht für 1 od. 2 Wo.-Tage abends nettes weibl. Wesen, das selbständig arbeiten kann. (Charly) Tel. 040-34 68 58

Persönliches Geschenk: Zu Geburt(stag), Heirat u. ä. forme ich f. deine Freunde n. astrol. u. a. Daten kunstvolle Bäume. Tel. 77 49 64 (für's Notizheft!)

Erledige Tischlerarbeiten Telefon 4 30 13 64 und 22 48 03

Schreibarbeiten – Textgestaltung – Diskettenspeicherung. Seite ab DM 3,- Massenbriefe wie Bewerbungen, Lebensläufe etc. ab DM 1,-, Tel. 4 80 26 58

Schreibarbeiten aller Art – Blocksatz, Fettschrift, Tabellengestaltung . . . Seite (Text): DM 2,80. Massenbriefe u. ä. ab DM 1,- Tel. 48 93 44

Holzfußböden sind schöner – und vielleicht verbirgt sich sogar einer unter Ihrem Teppich. Es schleift u. versiegelt alte, verlegt neue u. führt sonst. Renovierungsarbeiten aus: Michael, Tel. 40 21 82

Kleintransporte, Umzüge preiswert und zuverlässig vom Studenten Tel. 6 30 06 67

Lackierer gesucht. Für Superhochglanzlack auf Holzteile Tel. 59 33 73

Psych. Veranstaltungsinstitut sucht Mitarbeiter/in für Organisation + Korrespondenz. 6–8 Std./Woche (390 DM). Tel. erforderlich. Tätigkeit evtl. auch in eig. Whg. möglich. Zegat e. V. 2071 Hoisdorf, Schwarzer Weg 13, Tel. 04107/44 99

Psychologen/innen u. Soz. Päd. für Mitarbeit in Zentrum f. Psychotherapie u. Beratung. Näheres: Beate 22 46 21 o. Joyce 6 30 41 24

Gute Layouter/Reinzeichner zur freien Mitarbeit wochenweise, ganz- oder halbtätig gesucht. Frahm + Partner Werbeagentur GmbH, Springeltwiete 2 a, 2000 Hamburg 1

ZDL-Stelle, Kommunikations-zentrum sucht per sofort ZDL für mobile soziale Hilfsdienste. Bewerber sollten möglichst Berufserfahrung haben u. selbständig arbeiten können. Chiffre 23 96

Kinderliebes Mädchen ab sofort gesucht: Für unsere Kleine (1 1/4 J.) und unser Neugeborenes sowie für leichte Hilfe im Haushalt. Telefon: 45 15 00

Weil Baby suche ich Schreibarbeit für zu Hause. Erfahrung in Medizin, Jura, Psychologie u.a. Preis VB. Tel. 4 60 16 95

Die Spezialisten für Dachboden-, Laden-, Gaststättenausbau. Türen, Fenster, Fußböden, Tischlerarbeiten. Marco u. Klaus: 43 39 68, 18 Uhr

Taxifahrer/in gesucht Tag- o. Nachtschicht, Fest o. Aushilfe. Wir haben DB-Taxen und fahren beim Autoruf, Ablösung Eppendorf. Ruft doch mal an (17–19 Uhr). Sollte mal nur die „Blech-Else" da sein, dann rufen wir zurück. Tel.: 5 53 21 67

Ausbau- & Renovierungsarbeiten sowie Klempner u. Fliesenarb. Wir bringen frischen Wind in Ihr Haus. Anruf genügt! Wir kommen sofort. Tel. 4 22 00 45 ab 19 Uhr

SW Vergrößerungen/KB, MF Grautonreich aber nicht Grau, Baryt Papier, macht schnell und gut. G. Wunderwald, Tel.: 4 90 43 90

Hendrik's Transporte überallhin! Macht auch dieses Jahr gerne wieder Eure Umzüge! Teilladungen geboten! 04101/4 53 52 + 040/8 51 20 71

Übernehme Schreibarbeiten! Sauber (elektron. Typenradmaschine) und sind preiswert (3,-/Seite) Tel. 43 75 04

Mache Kleintransporte und Umzüge mit DB 206. Kein Verleih. Tel. 8 50 08 03, Wolfgang

Boys and Girls, 10–13 Jahre, von Fotostudio gesucht. Tel. 040/45 33 54

Suche Schulung, Unterricht bzw. Hilfen gegen Flüchtigkeit und schlechtes Gedächtnis. Chiffre 2141

Taxifahrer/in gesucht – Tag – Nacht – Fest – Aushilfe – Ausbildung – Ablösung. Variabel Tel. 5 70 35 70 Abends

Ob Hochzeit, Geburtstag, Betriebsfest oder andere Veranstaltungen, den Höhepunkt des Abends bietet die 6-Pers. Showtanzgruppe „Illusioni di danza". Unter dem Motto ‚Tanz um die Welt' präsentieren wir Ihnen Can Can, Cabaret, Bauchtanz und vieles mehr Tel. 8 50 38 69 o. 8 81 07 70

Taxifahren aber wo!? Standort Karoviertel, Daimler Stereo Taxen, gt. Bedingungen, Tag o. Nacht, fest o. Aushilfe, gern auch Anfänger, guck mal rein oder ruf bei Hank, Hulli, Klaus u. Conny an, täglich 17.00 bis 19.00 Uhr, Tel. 43 65 68 Marktstr. 138, Hinterhof

Diplompsychologin bietet Einzeltherapien für Frauen. (Ausbild. in Emotionstherapie). Speziell für Angste und Beziehungsprobleme. 04108/307 oder 040/ 44 62 44 Eva-Maria Hoyer

Taste (Gebräuchlich : Tippe) jeden erdenklichen Text in die Schreibmaschine. Wochenendarbeiten bevorzugt. Termin- und Preisabsprache unter 2 79 72 57 – Anja

Blauer Lieferwagen zu haben, für DM 18 / Std. + 25 Pfg./ km (incl. Benzin + mithelfenden Fahrer), auch Entrümpelungen – rufe 38 28 50

Leder – Leder – Leder Individuelles Design + Maßarbeit Kleider – Corsagen – Röcke – Hemden – Gürtel – Westen – Hosen – Jacken Mo – Fr 10.00 – 18.00 Tel. 3 90 37 75

Transporte und Renovieren – Entrümpeln ab 15,-/h Tag u. Nacht-Service + Sbd./Stg. – Festpreis + Angebot für Nah und Fern Jederzeit Tel.: 5 11 00 03

Umzüge, Transporte, Entrümpelungen! 20,- DM/ Std. o.

Arbeitslos ? – die Alternative !

Umschulung und Fortbildung z.B. zum(r) Steuerfachgehilfen(in), zum Bankkaufmann(frau), zum Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Fragen Sie Frau Burghardt
Tel.: 040/23 703-125
STIFTUNG
GRONE – SCHULE
Heidenkampsweg 32
2000 Hamburg 1

Für Ihre Zukunft
GRONE

44 52 32
Maschinenschreiben
Grund- und Aufbaukurse in 3 Wochen
freie Zeitwahl 9–20 Uhr
Stenografie alle Leistungsstufen
stenotipp
13 · Moorweidenstr. 26
Am Dammtor

Hallo Jung-Gastronomen

– Wir trainieren Ihre Mitarbeiter aus Service, Empfang u. Küche.
– Wir unterstützen in Fragen der Existenzgründung.
– Wir beraten in der Unternehmensplanung sowie der EDV.
– Wir, zwei Profis m. langjähriger Erfahrung in der internationalen Hotelerie und Gastronomie.

Für ausführliche Information schreiben Sie uns. Chiffre 2280
Wir antworten umgehend.

RENT A TEACHER 29 16 26
Manuel Habenicht
Nachhilfe- und Sprachenschule
2000 Hamburg 76, Wagnerstr. 30
(U-Bhf. Hamburger Straße)
neue Kurse für Anf. und Fortgeschrittene
ENGLISCH SPANISCH italienisch französisch
DM 192,– 24 Std. a 8,– max. 15 Teilnehmer
DM 360,– 24 Std. a 15,– max. 6 Teilnehmer
(Außerdem Kleingruppen in allen Sprachen)
Hausaufgabenbetreuung, Intensiv Nachhilfe
Prüfungsvorbereitungen a. i. kaufm. Fächern

OSTERN: FRANZÖSISCH IN SÜDFRANKREICH

23. - 30. März 86
Intensivkurse (alle Stufen) im Kulturzentrum Vogüe / Ardeche
Preis: DM 730,-
mit Zimmer und Vollpension.
Prospekt und Information (auch über Sommerprogramm):

Französisches Sprachatelier
Hallgartenstr. 69 · 6 Frankfurt / M. 60
Tel.: 069 / 45 90 68 u. 72 73 77
12.00 - 16.00 Uhr

ANGLO
ENGLISH SCHOOL

Konversations-Gruppen (4 — 7 Pers.).
Individuell abgestimmter Einzelunterricht.
Bildungsurlaub.

Papenhuder Straße 53 · 2000 Hamburg 76
Telefon: (040) 22 22 59

Pauschale (mind. 2 Std.), jederzeit unter Tel. 48 90 28

Ausbildung/Unterricht

Malen u. Zeichnen für Anfänger u. Fortgeschrittene, individuelle Betreuung – auch Vorbereitung für Hochschule, Fachhochschule . . . Tel. 8 50 94 45, Wippermann

Tanzworkshop Sa: 1.2. Modern-Dance, Jazz (Choreographie), Beginn 14.00 je 1 1/2 Std. 1 Kurs 30,-. 2 Kurse 40,-. Studio Bredehorst, Tel. 39 68 98 Mo–Do 17–19.00

Intensiv-Gymnastik für Frauen – mit viel Schweiß und Spaß. In Altona, Kleine Gruppen. Tel. 8 81 06 74 (zw. 12 und 13 Uhr)

Spanischunterricht v. Argentinier, Blockflötenunterricht f. Kinder ab 5 Jahren. Tel. 35 26 60

Spez. Wirbelsäulengymnastik Rückenschmerzen? Verspannungen? Gezielte Gymnastik kann helfen! Studio Bredehorst Tel. 39 68 98 Mo.–Do. 17–19. 50, Fischers Alle 12/Ecke Elbchaussee

Jazz Dance für Anf. Mon. 17 Uhr, Dien. 20.15, Mitt. 20.15, Tajazzo, Tel.: 4 20 60 27/ 44 85 97

Die Tanzetage gibt Kurse für Modern-Dance + Jazz-Dance. Ab Febr. neue Anfängerkurse. Nachmittags Jazz-Tanz für Teenager. Tel. 40 48 61

Disco/Funky-Jazz Neubeginn ab Feb. Studio Bredehorst ab 17.00. Tel. 39 68 98

Yoga- und Meditationskurse in Altona, Blankenese und Rissen. Z. T. auch an Wochenenden. Meditationskurse kostenlos. Tel. 8 81 06 74 (12–13 Uhr)

So richtig tanzen lernen? Ausgeb. Tanzlehrerin erteilt Privatstd. in Tango, Samba, Rumba, Cha Cha, R 'n' R, Walzer, Foxtrott u. a. Tänzen nach tel. Absprache auch vorm. Birgitta, Tel. 4 80 83 67, Mo., Di., Do 18.00–20.00

Neu zum ersten mal im Tajazzo für Paare: Tango, Latin Amerika. Tänze dienstags, mitt. je 21.15 ab 18. Feb. Bitte tel. Voranmel: 4 80 83 67

Step/Anfängerkurs Neubeginn ab Feb. sowie

Jazz Anf./Mittelstufe/Fortgeschr. Studio Bredehorst ab 17.00. Tel. 39 68 98

Biodanza – Musik/Bewegung/Emotion ... heute kommen sie zusammen. Heute wird die Begrüßung der Sinne gefeiert, Biodanza ist ein psychotherapeutisches Verfahren, basierend auf Erlebnisweisen der Musik, der Bewegung und der Emotion in einem Hier und Jetzt. Biodanza richtet sich ans Fühlen, nicht ans Denken. Workshop: 28. Febr.–2. März in schönem Haus, Nähe Hamburg. Leiterin: Christina Arrieta, Dipl. Psychologin u. Musiktherapeutin aus Buenos Aires/Argentinien. Ruf an, Du kriegst ein Info: 040/31 21 56 (Andreas)

Entdecken Sie Ihre Stimme! Qualifizierter Unterricht für alle, die Spaß am Gesang haben, bei erfahrener Profi-Sängerin. Telefon: 6 01 60 29

Astrologie-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene sowie Horoskoperstellung. Telefon: 2 99 24 61

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel.: 4 80 86 94

Bauchtanz Mo 20.00 + 21.00, neu! Musical-Dance-Step Mi 18.00, Jazztanz für Anf. Do 21.00, Ballett Fr 18.00 Fortgeschr. Wo? Dance & Move, HH 50. Tel. 22 10 56

Wirbelsäulengymnastik. Ein stabiles Muskelgleichgewicht führt zu harmoischen Bewegungen und ermöglicht eine natürliche Körperhaltung. Info Telefon: 8 90 41 71

Wirbelsäulengymnastik Rückenschmerzen, Verspannungen? Gezielte Gymnastik hilft! Studio Bredehorst ab 17.00, Tel. 39 68 98

Modern Dance Training – montags 10.30–12 Uhr, „eine Std. Ruhe" – donn. 18 Uhr. Tajazzo Studio für Tanz & Beweg., Stresemanstr. 206, HH 50, Tel. 4 20 60 27, 44 88 97

Malen und Zeichnen in freundlicher Atmosphäre, individuelle Betr., kl. Kurse (auch Mappenvorbereitung) Tel. 4 91 71 05 oder 3 89 89 21

Musical Dance: noch wenige Plätze frei. Dien. 18.15 Uhr, Mitt. 17 Uhr. Bitte Tel.-Voranmeld. Tajazzo Studio für Tanz & Bewegung, Tel. 4 20 60 27/ 44 88 97

Fußreflexzonenmassage erlernen! – im Februar Workshop – Info: Studio Bredehorst ab 17.00, Tel. 39 68 98

Die Muse stöhnt, das Modell zittert, ein Mensch hat seine Kunst gewittert! (Mal-/Zeichenkurse '86) Atelier „eigen Art": 43 25 57 Info/Anm.: Di + Do 18–20 h

Maschinenschreiben gut+ Stenografie billig+ Buchführung gründlich Ahrens + Behn, Telefon 38 37 08, 3 Min. vom Bahnhof Altona

Start: Neuer Yoga-Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Yoga, Atem- und Bewegungsübungen. Näheres: Telefon 46 34 33 oder 44 07 40

Der Yamaha Rockworkshop bietet jetzt neu: Unterr. in E-Git., Klavier/Keyboard, E-Bass, Schlagzeug. Einzeln und in Bands. Tel.: 2 20 18 61

Körpertraining u. Improvisation Mo/Mi/Do „Freiraum" Studio f. Bewegung, Bhf. Altona, Hohenesch 68, Ulli Pawlas, Tanzpädagogin. Tel. 4 39 55 15, Studio an Wochenenden frei!

Wie werde ich Unternehmer? Nächster Kurs: 20.–23. März in WDÖFF Bonn. AG Polit. Ökon. (Die mit dem Dagobert-Buch – von rororo-panther). Postfach 1352, 6093 Flörsheim, Tel. 06145/8881

Anfänger-Kurse im Dance & Move: Step-Dance, Do. 19 Uhr, Ballett Di. 19 Uhr, Jazz-Dance Di. 20 Uhr. Legienstr. 22, HH 74. Birgit Protzek, staatl. gepr. Tanzpädagogin: 22 10 56. Studio zu verm.

Tanztheater – Körpersprache – Stimme 10–14.2. für Anfänger 17.–21.2. für Fortgeschr. jew. 10–16 Uhr. Leitung: Enzo Scala, Tanztheater Perhaps, Neapel-Paris. Inf. und Anm. Monsun. Tel. 3 90 31 48

Italienischkurse in der Toskana auf dem Land. Dauer vom 10.3. bis 21.3.86 vom 24.3. bis 5.4. 86. Preis DM 500 für 2wöchigen Kurs, maximal 10 Pers. Tel. Merck 040/7 90 67 83 vom 8.2. bis 17.2. bin ich nicht erreichbar

Klavierunterricht kann Spaß machen! Lebendiger Unterricht in Klassik + Pop f. Menschen jeden Alters (ab 5 J.) b. staatl. Exam. Musikpädagogin. Tel. 6 02 02 66

Tänzerisches Körpertraining – Gitte Lucken. Samstag 16.00–17.30. Tanzstudio Brigitta Koch, Schröderstr. 35a. Nähe Schwimmoper, Info: 22 48 67 13–15 Uhr

Spanisch für Sie: Dolmetschen Übersetzungen Unterricht. Marcelo Tel. 59 22 04

Biete Vorbereitung für HP. Prüfung. Fresh beginning im Feb. 86. Bindia, 6 90 53 03 bis 17 Uhr

Malen u. Zeichnen lernen für Anfänger u. Fortgeschrittene. Stilleben, nach Modell, verschied. Techniken u. Themen. Individuelle Förderung. Auch Vorber. auf Kunstschulen. Näheres: Tel. 5 38 41 91

Mit Farben + Formen spielerisch gestalten. Das kann jeder, weil's Spaß macht. Jeden Do. im Hamburg Zentrum, Anette Wölken. Tel. 7 21 54 61

Italiener, Privatlehrer erteilt Unterricht in italienischer Sprache zum mäßigen Preis. Probestunde kostenlos. Tel. 2 99 34 30

Eine Gitarre braucht frischen Wind, Michael Wind, ausgebildeter Gitarrenlehrer gibt Unterricht. Tel. 4 91 83 61

Gitarrenunterricht erteilt staatl. gepr. Lehrer und Konzertgitarrist von den Anfängen bis zur Studienvorbereitung. Tel. 4 91 09 42

Klavierspielen lernen? Es ist nie zu spät! Preisw. Unterricht an mod. Flügel erteilt staatl. gepr. Musiklehrer u. Klavierpädagoge. Tel. 43 20 15

Französin erteilt Französichunterricht. Alle Stufen. Tel. 49 31 13

Stille u. Bewegung: versch. Körperübungen wirken auf den Atem ohne willentl. Beeinflussung – Dehnungen lassen Muskeln u. Gelenke durchlässiger werden – Belebung, Entspannung, Sammlung – Jed. Di. 19–21, Anmeld.: Gabriella Bussacker, Admiralitätsstr. 71/72, HH 11, Tel. 36 22 70

Modern Dance, Jazz-Dance, Tanz- u. Bewegungsimprovisation f. alle, Cunningham Training f. Profis in der Tanzwerkstatt. Elke Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50, Tel.: 43 47 70

Tanzlehrer (möglichst verzaubert) ges. für schwulen Tanzkurs im Magnus-Hirschfeld-Centrum (2 79 00 60, Axel ab März '86.

Jazztanz in Altona Do. 18.30–20.00 kleine Gruppe! bei Susanne Gentzsch – Tanzpädagogin – Tel.: 43 42 87. Nur Mut!

Autogenes Training, Entspannungsübungen, Meditation durch Dipl. Psych. im Institut für Psychotherapie. Tel. 6 52 50 81

Querflöte erteilt Thomas. Praxis und Theorie, Tel. 40 62 36

Studienplatztausch: Medizin, biete Marburg, suche Hamburg, zum SS'86 = 3 klin. Sem. Kontakt HH: 4 39 22 01 oder MR: 06420/77 53 Susanne

Hakomi-Therapie-Intro Einführungsworkshop in Körperorientierte Psychotherapie Hamburg 7.–9.3.86. Anmld. Sebastian Jung, Weckmannsweg 7, 2 HH 20. Tel. 8 51 21 64

Alleine klappt's irgendwie nicht. Suche daher Leute, die ebenfalls versuchen wollen, sich Grundkenntnisse in türkisch anzueignen. Tel. 8 30 63 91 Kerstin

Atemtherapeutisches Hatha-Yoga, Beginn neuer Kurse in Eppendorf u. Altona. Info-Prospekt anfordern, Yoga Atelier, H. Gümpel, T. 4 22 16 03

Steptanz! Neuer Anfängerkurs ab 6. Febr. donnerstags 18 Uhr! Jazzgymn. u. Tanz/Ballett-Step Anf. u. Fortg. Kurse im Studio Evelyn Haake, Sierichstr. 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.) unverbdl. Probestunde mögl.! Tel. 44 75 63

Ballet school Iben & Lechler, HH 76, Uhlenhorst/Mundsburg. Ballett (RAD) f. Kinder + Erw. Jazz Training auch vormitt. Heinr. Hertz Str. 143, Tel. 2 27 74 88

Tanztheater Wochenend Workshop vom 15. 2.–16. 2. 86, Sa 9h–18h, So 10h–16h, für Leute, die nicht nur tanzen wollen, weil es ihnen Spaß macht, sondern für die Tanz mehr ist als eine Freizeitbeschäftigung. Es besteht die Möglichkeit, in eine bestehende Gruppe einzusteigen. Auskunft: 040/2 70 47 23

Ballett, amer., Vagonovatechn., kleine Klassen, Anmeldung: 7 65 66 91

W/25, sucht dringend Friseur-Lehrstelle. Möchte endlich etwas Kreatives tun. Telefon: 8 51 26 90, Christa

Fotoworkshop für ausdrucksstarke Portraitfotos, die das Wesen des Menschen darstellen und nicht nur große Paßfotos sind, für alle kreativen Fotofans. Info: F. Reinhold, 45 46 83, ab 17 h

Schachspielen lernen mit dem Hamburger Meister. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Komme auch gern ins Haus. Telefon: 2 50 58 43

Konzertpianist, LTM-Mitglied, bietet Ausbildung im Klavierspiel und Theor., speziell: Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen und Konzerte. Anrufe am besten 8–14 h und spätabends. Telefon: 45 39 78 und 4 10 58 13

Klavierspielen kann jeder lernen! 10 Jahre Unterrichtspraxis. Individueller Unterricht. Telefon: 38 42 31

Klar gebe ich Gitarrenunterricht! Rock, Klassik oder Eure eigenen Songs per Computer. Einfach anrufen! J. Fischer, Telefon: 46 48 73

Learn english real cheap from qualified teacher (Dr. Phil.). Telefon: 040/3 90 97 51

Atem- u. Entspannungstherapie. Durch den Abbau von chronischen Spannungszuständen zum natürlichen Atem- u. Bewegungsverhalten. Information Telefon: 8 90 41 71

Gitarrenunterricht Spiel' nicht nur nach Noten, lern' spontan zu musizieren Klassik, Improvisation Rhythmus Songs Harmonie Tel. 4 20 82 24

Englischlehrerin erteilt Englisch. Anfänger, Fortgeschrittene und Nachhilfe. Tel. 5 11 73 85

Gestalt Institut Hamburg e. V. Fortbildung, Gestaltpsychotherapie, Gestaltpädagogik, Körpertherapie, Bioenergetik, Eutonie, Feldenkrais, Kinästhetik, Ausdruckstanz, Theater, Musiktherapie, Kreative Medien in Othmarschen 81 75 00

Yoga u. Entspannungsgymnastik Mi 17.45–19.00 Studio Bredehorst ab 17.00 39 68 98

Spanisch für Anfänger und Fortgeschrittene, DM 8,-/Std. bei erfahrenem Fachlehrer. Tel. 40 97 62, auch bei Euch zu Hause

Zeichnen – Zeichen setzen, Erfahrungen und Experimente auf dem Papier, um die eigene Bilder- und Symbolsprache zu entdecken. Mal- und Zeichenladen, Reinhard, Tel. 31 02 64

Modenschau – Laufstegtraining spez. Ausbildung für Models ab Februar Beginn neuer Kurse. Info: Studio Bredehorst, 39 68 98, 50 Fischers Allee 12, 17.00–19.00!

Segeln kann schon im Winter vor dem Kamin eines behaglichen Bauernhofes beginnen. Wochenendkurs: zwei WE und zwei Doppelstunden, anschl. Theorieprüfung (A-Sch) Reinhard, Tel. 31 02 64

Wasser bringt Farben zum Leuchten und Fließen. Aquarellieren im Mal- und Zeichenladen, Reinhard, Tel. 31 02 64

Studio Bredehorst, Programmhinweis: '86 ab Feb. Kurse i. Jazz/Ballett/Modern/ Step/Disco Jazz/Afro/tägl. open classes, Vormittagskurse, Vital-Gym., Aerobics, Fitness, Yoga + Entspannungsym., spez. Wirbelsäulengym./Workshops Modenschau-Laufstegtraining, auf Wunsch versenden wir Programme Tel. 39 68 98 ab 17.00–19.00 oder Anrufbeantworter, wir rufen zurück! Fischers Allee 12, 2 Hbg. 50 Ecke Elbch.

Mal- u. Zeichenunterricht – Aquarell, Pastell, Öl, u. a., Kreativitätstraining, Komposition, Farbenlehre. Abgeschl. Stud. an der HfBK U. Meinig 3 90 93 54

Unterricht für Jazz u. Pop (Harmonielehre/Improvisation) von vers. Gitarristen (u. a. Ausbildung bei John Abercrombie). C. v. Stanislawski: 3 90 93 54

Abitur-Vorbereitung und Nachhilfe in Mathematik und Physik von Mathe.-/Physikstudent in HH 13 Tel. 47 73 30

Zeichen- und Malunterricht in kleinen Gruppen in gemütlicher Atmosphäre, div. Techniken, in div. Themen gibt Dipl.-Designer Tel. 3 90 35 06 oder 39 75 86

Musikstudent gibt günstigen Gitarrenunterricht, kostenlose Probestunde. Tel. 8 31 75 08

Astrol. Workshop (Grundkenntn. erforderl) Interpr. + Partnervergl. an Hand v. eig. mitgebr. Horoskope n. Ende Februar. Kontakt: 4 80 24 97 oder 030/3 22 42 79

Einmalig in Hamburg. Bauchtanz + Trommelworksh. für Männer u. Frauen 15./16.2. 10 Uhr m. Ina Kielhorn + Norbert Eckermann Kempo Bahrenf. Str. 201 a, Anm. 3 90 30 02 + 4 60 52 21

Triade-Jazz Dance/Modern Dance/Tanztheater/Ballett/fortl. Kurse f. Anfänger u. Fortgeschr. Thadenstr. 102 Hinterhof Tel. 4 39 38 48 und 4 22 10 00 und 82 55 19

„Das Bild zum Sonntag" (ab So 2. 2. 86) Probierkurse: Mal-/Zeichentechniken 15–18 h (nur 10,- DM !!!). Info/Anm: Di + Do 18–20 h, Atelier „eigen Art" Tel. 43 25 57

Biorelease – körperintegrative Therapie-Ausbildung im Raum Hamburg. Einführungsseminar 24. – 26. Januar 1986. Info und Anmeldung: Ortrud Christmann, Löwenzahnweg 25, 2 HH 53, Tel.: Di Mi Do 16. – 17 Uhr: 86 51 54 bzw. Biorelease-Stiftung, 05957/ 363

Tänzerisches Körpertraining vormittags und abends. Alle Altersstufen, auch Kinder, Hamburg 13, Info 44 36 85

American Afro-Jazz-Dance mit Dart Petty New York. Anfänger u. Fortgeschr. Hamburg 13 Info 44 36 85

Der Baum des Lebens – Theorie und Praxis. Persönl. Vorgespräch erforderlich, Terminvereinbarung Tel. 2 20 20 79

Jonglieren, Workshop für alle die 3 Bälle in der Luft halten können: Variationen mit 3 Bällen, 4 und 5 Bälle, Jonglieren zu zweit, Ringe, Keulen, 21.2. 14.00 – 18.00, 35,- Wolfgang 50 20 75

Privaten Gesangsunterricht gebe ich allen, die mit viel Spaß und effektiv singen lernen möchten. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Kostenl. Probestd. Infos Tel. 43 27 22 Gerd Nähe Sternschanze

Russisch-Anfägerunterricht, je nach Interesse für Touristik, Zeitungssprache, Lyrik. . . 040/ 4 39 35 93, nach 20 h

Klavierunterricht i. Altona f. Anfänger u. Fortgeschrit. auf Wunsch m. Theorie u. Gehörbildung, Flügel steht z. Verf. Susanne Tel. 3 80 05 16

Jazztanz, Step, Aerobic, Ballett

JA- bei uns wird's jetzt -PANISCH

FUTON von

FUTONIA

in

-Winterhude

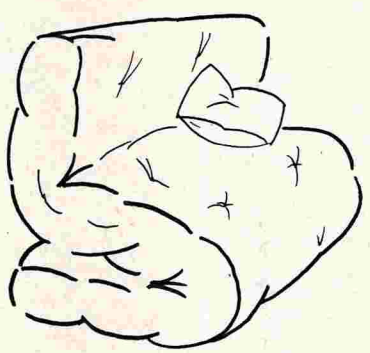
Moorfuhrtweg 9
27 43 01

-Eppendorf

Eppendorfer Weg 253
422 17 21

-Altona

Kleine Rainstr. 29
390 04 74



- die vielseitige japanische Matratze
- 100% Baumwolle
- Farbe und Größe nach Wunsch

FUTONIA

in vielen Kursen f. Anfänger u. Fortg. gibt's im Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35 a, HH 76 (U-Bahn LübeckerStr.) Gute Lehrer, schöne Räume, günstige Preise und eine kostenlose Probestunde natürlich auch! Infos Tel. 22 38 03 v. 13 – 15 Uhr!

Folkloretanz international Anfängerkursus montags 18.30 h, 25 88 80 + 04542/ 8 81 82 (auch Extratreffen für Musikanten) Wandsbeker Tanzkreis

Spanischunterricht! Einzeln o. in Gruppen. Tel. 28 02 111, Frank

Malen – Zeichnen – Basteln für Kinder u. Erwachsene. Kleine Gruppen in gemütlicher Atmosphäre. Sabine Harm Schule, Telefon: 48 46 10

Tanzforum Hamburg – Schule für künstlerischen Tanz – Gründgensstr. 16, Information-Anmeldung-Telefon: 6 31 13 22 mit Anrufbeantworter

Chinesischlehrer gibt Unterricht. Telefon: 45 17 53

Original Flamenco bei Gonzalez u. Ballett für Erwachsene. Neue Anfängerkurse. Nedderndorfer Weg 11 (Horn). Telefon: 040/6 51 17 96

Gitarre Unterricht Flamenco, für Anfänger mit o. ohne Notenkenntnis. Frank: 38 88 44

Tai-Chi-Chuan! Neuer Anfängerkurs. Beginn: 26. Febr., 19.00, Sportschule Goshin. Telefon: 4 39 65 94, Nähe Fernsehturm, bitte anmelden

Flamenco-Tanz, Solist aus Madrid gibt Unterricht ab Febr. Anmeldung: 7 65 66 91

Aikido – Jap. Kampfkunst – ein Weg zur Harmonie von Körper und Geist. Mo/Mi/Fr – 7.00, 17.00 + 19.00, Di – 17.00, Sa – 16.00. Rothestr. 62, HH 50. Telefon: 45 46 45, Ken

Niederländisch v. erf. Lehrer (NL) Anf. u. Fortg., Einzel- u. Kleingruppen. Soziale Preise. Kostenlose Probestd., Harrie Claessen, HH 60. Tel.: 2 79 72 73

Lernen ist auch Therapie! Zweijährige Ausbildung (pro Monat 1 Wochenende) in psych. Astrologie mit Hermann Meyer. Termin: 21. Febr. 1986 in Hbg.-Altona. Themen: Schicksal und Identitätsfindung, Psychosomatik, humanist. u. transpers. Psychologie in astrolog. Sicht. Info: 04101/7 39 32

Tai Chi Chuan, Wu-Stil. Neuer Kurs für Anfänger, Start: Mo, 3. 2. 86. Info: Die Roten Schuhe, Lange Reihe 75. Tel.: 24 31 75

Atem, Stimmbildung, Sprechtechnik, Konzentrationstraining, auch bei Sprachstörungen. Unterricht erteilt Telefon: 4 10 26 89

Einführung i. d. Eurythmie. Neuer Kurs der Freien Kunstschule Hamburg in HH 50, Eifflerstr. 1, 2. Stock. Anmeldung: M. Rehwinkel, Tel. 04103/8 59 12 od. K. Genoux, Tel. 2 29 76 85

Wer bringt mir Niederländisch bei? Telefon: 51 39 87

Seidenmal-, Batik- und Puppenkurse für Anfänger/Fortgeschrittene. Der Regenbogen. Werkstatt für Textiles Gestalten, 2 HH 29, Eichenstraße 91. Tel.: 4 91 07 60/40 61 12/4 91 31 96

Kindermalgruppe für 3 1/2 bis 6jährige. Sinnesschulung durch lustbetontes Kritzeln, Klecksen, Basteln. Tel.: 8 50 24 69 oder 8 50 85 96

Astrologie für Anfänger, Kursbeginn: 12. 2. um 20 Uhr, 10 Abende 150,- inkl. Tee und Material und Geburtshoroskop. Telefon: 37 35 49

Aikido! Eine Selbstverteidigung mit harmonischen Bewegungsabläufen. Sportschule Goshin. Tel.: 4 39 65 94, ab 18.00, Nähe Fernsehturm

Gymnastik/Tanz: Heußweg 60. Gymnastik: Mo 10 u. Mi 19 h, kreativer Tanz: Mi 20 und Do 18 h. Kostenl. Probestd., Information Telefon: 4 22 02 18

Einführung in die Symbolik des Tarot, einschließlich Traumreisen in die Arkana. Beginn: März, 10 Abende. Telefon: 37 35 49

Französischunterricht erteilt hauptberuflich Franzose, Dr. phil., mit vier Jahren Unterrichtserfahrung. Einzeln oder in kleiner Gruppe. Telefon: 44 81 95

Tänzerisches Körpertraining – Gitta Luckau. Montags 17–18 Uhr + donnerstags 15.45–17 Uhr. Dance + Move, Friedensallee 48, Altona. Info: 22 48 67, 13–15 Uhr

In der Bewegung sich selbst entdecken. Körperbewußtsein, Wahrnehmungssensibilisierung, Improvisation, Kontaktimprovisation. Neue Rhythmik-Gruppe. Tel.: 40 25 01

Klavierunterricht (auch mit Gehörbildg. + Musiktheorie) bei jung. Musiklehrerin, G. Pfeifer. Telefon: 40 25 01

Französin erteilt Französischunterricht (alle Sprachniveaus) und Wirtschaftfr., HH 60. Telefon: 5 11 99 28

Atem-Entspannung-Energie-Wochenende 7.–9. 3. in Großhansdorf, 250,-. Einzelsitzungen n. Vereinb. Ab Herbst 1 1/2jährige Ausbildungsgruppe! Sagaro, Atemlehrerin: 04102/6 49 10

Tänzerisches Körpertraining – Gitta Luckau. 15. + 16. 2., 11–14 Uhr, Theater Monsun. Friedensallee 20. Kosten: 60,- DM. Info: 3 90 31 48

Karate! Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Sportschule Goshin. Telefon: 4 39 65 94, ab 18 Uhr, Nähe Fernsehturm

Mal- u. Zeichenkurse f. Frauen mit u. ohne Vorkenntnisse. Umsetzung u. Anwendung versch. künstl. Mittel u. Techn., auch K.-Schulbew. Tel.: 40 25 63

Französin erteilt Sprachunt., 20 DM/Stunde. Telefon: 3 89 52 93. Männer, ich kann nur meine Muttersprache vermitteln!!?

Maskenbau Commedia dell' Arte Workshop + Kurse, kl. Gruppen, Atelier Preuss. Tel.: 8 50 24 69 oder 8 50 85 96

Unterricht in einer Band, praxisnah. Wolfgang: 40 64 00

Computerkurs Grundkurse in Textverarbeitung sowie strukturierten Programmieren in Pascal. Info: 46 23 16

Theater-Experiment, Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Winterkurse Feb./März, wö. fortlfd. incl. je 1 Intensivwochenende. Beginn: 4./5. Feb., kreat. Körpertraining, Atmung, Stimme, Bewegung, Improvisation, Animation z. Entwicklung szen. Abläufe. Arbeit m. ass. Bildern. Info/Anmeldung: Christa Hansen, Telefon: 39 43 76

Afrikanische Trommeln und Congaunterricht gibt Frank Trhabinagone, Simon-von-Utrecht-Str. 14, Haus 14, HH 4. (Telefon 51 95 98) oder Briefkontakt

Kinästhetik – meine Bewegung spüren lernen/neue Bewegungsformen entdecken/ohne Worte sprechen/meinen eigenen Ausdruck finden/in meinem Körper Entspannung erleben. Intensivwochenenden 8./9. Feb. u. 1./2. 3. (konzentr. sich jew. auf einen Asp. uns. Bewegungsverhaltens). Info/Anmeldung: Christa Hansen, Telefon: 39 43 76

Experimenteller Tanz – mit intensivem tänzerischen Training für Laien + alle, die Freude an der Bewegung haben. Telefon: 25 25 54

- - - - Computergrafik - - - - Grundkurse in Computergrafik. Editieren von Bildern etc. Außerdem Programmieren von Computergrafik. Tel. 46 23 16

Malen u. Zeichnen als Mittel zum Selbstausdruck. Unterricht in kl. Gruppen f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Tel. 38 49 19, Heli

Zeichnen u. Malen in kleinen Gruppen sow. Vorber. für die Aufnahmeprf. FHS f. Gestaltung. Tel.: 8 50 42 23 ab 18 Uhr. Kopanka, Dipl.-Designer

Hallo Heilpraktiker-Anw. Wir suchen für eine Kleingruppe noch 2 Interess., die an e. qualifiz. Ausb. b. einem HP + Arzt interessiert sind. Chiffre 2148

Erfahrene Lehrkraft erteilt Italienisch, Einzel- oder Gruppenunterricht. Tel.: 58 43 95

Tap-Dance für Anfänger, Folgen, Improvisation im Loft-Dance-Studio St. Pauli und Kompocenter Altona. Tel. Anmeldung: 44 49 92

Spanisch erteilt Südamerikanerin. Einzeln oder in kleinen Gruppen. Telefon: 24 98 12

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua. Anfänger und Fortgeschrittene. Auch in kleinen Gruppen. Tel.: 24 98 12

Autogenes Training! Ständig neue Kurse für Anfänger. Telefon: 45 68 64, Mo, Di + Do (um die volle Stunde anrufen)

Erfolgreich seine Wünsche ausdrücken kann man lernen. Seminarbeginn: 10. 2. 86. Zentrum für Persönlichkeitsförderung e. V., Erikastr. 87, Tel.: 47 38 18

Orientalischer Bauchtanz für Frauen. Workshop zum Kennenlernen/lfd. Gruppe, 1 x wöchentlich/Bauchtanztherapie. Infos: 04108/3 07. E.-M. Hoyer, Dipl.-Psych. (Tanzstudio ist in HH 50)

Gymnastik-Kurs ab 5. 2. 1986. Körpergefühl, Haltung, Anatomie der Bewegung, Lösungen von Verspannungen. Aikidoschule Bernstorffstraße 2000 Hamburg 50, Bernstorffstr. 71, Telefon: 31 53 99

Suche 4–5 Leute, die sich konzentriert und gezielt (1 x pro Woche 3 Std.) auf die Heilprak-

Jazz, Step, Ballett, Kinderballett, Stretch and Conditioning und jetzt auch Musical-Repertoire im

STUDIO ★ULLMANN★ Tanz & Theater

in den Toom-Markthallen, Krohnskamp 33, HH 60
ab 1.3.86: Poolstr. 21, 2 HH 36

ZUM KENNENLERNEN:
vom 3.2.-7.2. kostenlose Probestunden

4. HAMBURGER TANZWOCHE
8.3.-12.3.86 mit Jazz, Step, Ballett Musical und Bühnenfechten – Dozenten aus Chicago, New York, London

THE STAGE SCHOOL OF DANCE AND DRAMA
– JUNIORPROGRAMM:
Vorbereitungsklassen für 12- bis 17jährige in Musical und Entertainment
Aufnahmeprüfung am 1.3.86

INFORMATION UND ANMELDUNG
51 83 11

THOMAS-TIP

ARCUS TS 100
kleine Box = große Leistung
5 Jahre Garantie St/DM 298,–

ALPINE AL 35
Recorder, Dolby B/C
2 Jahre Vollgarantie DM 498,–

THORENS TD 318
komplett mit System
1 Jahr Vollgarantie DM 598,–

HARMAN/KARDON
PMA 645 Vollverstärker
2 Jahre Vollgarantie DM 698,–

TECHNICS SLP 1
CD-Player
15 Speicherplätze DM 948,–

TECHNICS SLP 2
CD-Player mit Infra-Fernbedienung DM 1.148,–

MARANTZ CD 74
CD-Player, Nachfolger des legendären CD 73 DM 1.198,–

MARANTZ CD 84
mit Fernbedienung DM 1.298,–

● AIWA ● AKAI ● ALPINE ● ARCUS ● AUDIOPRO ● B & O ● B & W ● CANTON ● DENON ● HARMAN ● HITACHI ● JVC ● LUXMAN ● MARANTZ ● NAKAMICHI ● PANASONIC ● REVOX ● SANSUI ● SONY ● TEAC ● TECHNICS ● THORENS

THOMAS-ELECTRONIC Tel.823037
Osdorfer Landstr. 11 **HIFI-VIDEO** Tel.823726
2000 Hamburg 52
Telefonische Anlageberatung!

FOTO: HANS W. WULFF

„Xoraghhtiklspokshgjjontvoiz-bof?
Im Gegenteil,
unkomplizierte Mode!"

MESCAL
Hartungstr. 18 · 2 HH 13 · 410 24 66

LM

Leichtmetall = Innenjalousien

Ich fertige für Euch auf Wunsch alle Maße, auf den Millimeter genau!

Ein Preis für alle Farben. Anruf genügt!

ca. Breite	SELBSTABHOLER-PREISLISTE FÜR 25 mm LAMELLEN																									
cm	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250
100	77	79	85	90	92	97	103	107	123	127	135	139	145	150	159	165	182	199	203	210	215	218
110	79	81	88	92	97	104	110	113	128	133	140	146	151	159	169	176	189	208	214	219	227	233
120	83	85	91	97	104	108	112	119	137	140	150	155	161	165	178	185	200	218	225	233	246	252
130	88	91	97	104	109	113	117	125	140	149	155	161	166	176	184	194	217	225	235	243	257	265
140	91	94	102	107	111	117	123	131	150	153	163	170	176	184	195	198	227	237	245	253	270	275
150	95	97	105	112	117	120	130	136	156	163	174	178	184	190	202	209	238	244	255	265	278	285
160	101	105	109	117	120	128	136	143	163	172	178	185	193	200	214	222	244	250	265	278	291	297
170	104	106	114	120	124	134	144	150	168	176	184	195	200	210	222	230	261	269	275	286	299	305	313
180	106	108	116	124	129	138	149	155	173	181	193	200	207	215	227	240	269	275	286	299	307	313
190	112	114	119	130	138	145	153	161	180	189	200	206	218	227	235	246	256	288	297	305	314	321
200	118	120	123	138	142	149	159	166	189	200	206	218	227	235	246	256	288	297	305	314	322	329
210	121	123	128	142	147	157	165	176	198	204	214	225	234	238	255	265	295	305	313	321	330	337
220	127	129	132	149	154	164	175	184	203	214	220	231	241	248	257	270	299	314	322	329	338	348
230	131	133	147	156	168	180	190	202	214	222	235	247	256	275	285	299	307	327	333	337	351	360
240	140	142	154	166	179	189	199	213	222	229	245	256	275	285	299	307	327	333	337	351	361	370
250	146	148	165	176	186	195	208	219	227	244	255	274	283	297	311	322	335	345	347	357	370	381

Jetzt auch Springrollos in vielen Farben

Eigene Herstellung: W.-R. Mommert
2 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84 · Telefon 6 40 60 00 oder 6 01 52 40

tikerprüfung vorbereiten wollen. Wer erteilt Unterricht? Bin 30 J., Soziologin, Therapeutin, berufstätig. Tel. 4 91 86 01

Aktzeichen- u. Kunstkurse für jede Frau! Kl. Frauengruppen. Malen lernen u. Selbsterfahrung. K. Vork. nötig. DM 6,-/Std., Erm. mögl. Frances, Tel. 3 80 92 57

Argentinischer Tango: Unterricht, choreographische Beratung, Schautanz, Vorträge. „Barrio Porteno" – C. Neubauer, Tel. 3 19 50 57

An- und Verkauf

Verleih von Stubenwagen + Reisebetten sowie gutes Spielzeug und modische Kinderkldg. – Neu + Gebraucht gibt's im Kinderkarussell, Müggenkampstraße 39, HH 20! Top-Kinderkldg. bis Gr. 140 wird in Kommission gen. – evtl. auch Ankauf! Tel.: 49 77 98, Mo–Fr 10–12 + 15–18, Sa 10–13 Uhr

Pelzjacke, grauer Luchs, mit Fuchskragen, Gr. 50 zu verkaufen; 800 Mark. Tel.: 48 15 40

Neu in Hamburg, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158, 2000 Hamburg 20, 040/ 40 84 04

Lederrucksäcke ab 75,- Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Funktelefon, Cobra CP 1105, zu verkaufen, VHB DM 580,- offiziell i. d. BRD nicht erlaubt, aber. . . Chiffre 2174

Schaufensterpuppen, 1 Paar, m + w, je 400,- zus. 700,- günstige Gelegenheit Tel. 6 52 79 19, tägl. 14 – 19 Uhr

2 Kleiderschränke, Kiefer furniert einzeln (je 150) oder zusammen (280,-) zu verkaufen. Telefon 39 70 13

Natürlich? Natürlich!!! Farben vom Farben-Kaspar Susannenstr. 14 (Hinterhof) 2 HH 6, Tel. 4 39 16 01 Di. – F. 11 – 18, Sa. 10 – 14 h

Röcke, Westen, Mützen, Anoracks in allen Farben aus Tranleder Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Schachcomputer Mephisto Modular II, neu, DM 700,- Tel.: 2 50 47 28

Noch' ne Auswahl Handtaschen aus Naturleder ab 19,- Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Futonmatrazen von privat alle Farben und Größen. Z. B. 140 x 200 x 12 cm 400 DM 3 90 91 43 Christine + Madmati

Naim Audio-Verstärker NAP 250, NAC 32, Snaps, Linnsara 33 % unter NP zu verk. Tel. 45 79 06 oder 45 90 39

Nikon FZA 79 + DL 1 1300 DM Lens 2.8/24=390 2.0/35=290 2.0/85=390 2.5/105=290 div. Filter/Sonnbl. 30 Fujichom RH 400 Dia incl. Entw. statt 529 für 290 Tel. 36 22 70

Super Wohnm.eigenbau auf Hanomag F 45, Winterfest, weg. Beendigung der Nomadentät. zu verkaufen: DM 6000,–, Tel. 43 64 02

Scharf!! Für Sammler, Liebhaber, Männer & Konsorten: US-Penthouse (DM 5), GB-Mayfair (DM 3) u. a., uncensored, Liste anfordern! Rabatt! Chiffre 2310

Beutel, Beutel, Beutel und Schläuche, Lederland 158 Eppendorfer Weg 158

Altonaer Bücher- und Schall-plattenmarkt kauft Bücher, LP's u. CD's, auch ganze Sammlungen, Neue Gr. Bergstr. 11, 2 HH 50, Tel. 38 80 98

Haushaltsauflösung: Metallbett, Sekretär, Schreibtisch, Korbsessel, Rattanregale, Flokati, Schreibmaschine, TV . . . Tel. 2 20 92 67 (abends)

Ideal für Futon Untergestell, Naturholz mit Bettkasten und Schubfächern 130x200x35 neu (Modell) zu verkaufen 1000,- DM Tel. 4 20 14 61 abs.

IBM-Schreibmaschine mit drei Kugelköpfen zu verkaufen. Preis VB. Tel. 45 13 62

Antik + Flohmarkt 1. 2. 86 9–17 Uhr „Alte Schuhfabrik" Hasenwinkel 20–24, 3043 Schneverdingen, Standinfo: Tel. 05193/20 41 u. 20 42

CD-Schallplatten (Compact-Discs) von Sammler gesucht, alles außer Klassik. Tel. 2 50 99 48

Sandritter, Thomas: Histopathologie, 9. Aufl., 1983, Schattauer-Verlag, so gut wie neu für 70% vom Neupreis (jetzt 70,-) 4 20 50 49

Bequemes Schuhwerk Birkenstock, Earth Shoe, Ganter, Jacoform, Rockport) in großer Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, Tel. 27 20 86

Abschlepp Schenck holt jeden Schrott kostet nichts gibt noch was 6 42 60 28. Kaufe jeden Diesel ob tot oder lebendig

Verkaufe Konzertgitarre, weil ich auf Laute umsteige. „Sakurai", Bauj. '78, VB 1900,-. Telefon: 040/2 50 58 53, Volker

Musik

Klavierstimmen ist Vertrauenssache!! Klavierstimmer Jacobi. Privat: 4 20 30 11, Werkstatt: 43 22 20

Saxophonist, Profi, sucht Band, Studioarbeit, auch z. Aushilfe. Whg., Zi., Loft, Gewerberaum m. Übernöglichk. ges. Telefon: 8 50 04 22

Die Leonidas suchen bartlosen Keyboarder/in. Alles weitere am Telefon: 4 91 30 62, Frauke, oft versuchen

Gitarrenkurs: Ich zeige Dir z. B. Klassik/Folk/Finger-Picking/ Blues/Pop/Begleitung und wie Du bald selbständig spielen kannst. Probestunde frei. Robin Stuart, Tel. 47 09 27

Evans-Ölfelle, 2 mal 14 Zoll, je 1 à 13, 16 Zoll: 30 Mark, Telefon: 48 15 40

Wir suchen 2 Menschen, die in unserer Soul-Pop-Funk-Band Baß bzw. Keyboards spielen wollen! Eigene Ideen u. persönliches Interesse herzlich willkommen! Kampferprobte Rumpftruppe (Voc., G, Dr. + Sax) liegt auf der Lauer: 39 55 39 – 31 66 90 – 43 62 70 – 36 47 08. Beeilt Euch!!

Suchen clevere Jazz-Keyboarderin (Boarder) mit Stimme, für Jazz-Stands incl. Jarreau u. Corea u. Eigenes. Pfeffer erwünscht. Wir: Sängerin + Keyboarder mit Flamenco-Git., Oliver: (HH) Tel. 2 99 21 11, Betsy: (HH) Tel. 4 39 54 13

Suche Mitspieler(in) für gemeinsame Improvisation (Gitarre, Geige, Flöte). Wiebke, Telefon: 46 34 33

Trommeln kommt gut – Drumburg – Hamburgs 1. Schule für Drums & Percussion – seit 1980 – für Anfänger u. Fortgeschr. – Basiskurs – Aufbaukurs – Rudimental & Studiotraining – Electronicdrumming – Percussionsensemble – Melodie- u. Lesetraining f. Nichtschlagz. Telefon: 040/8 51 11 01

Schweigende Mehrheit sucht Keyboarder. Kontakt: 7 21 96 24/5 53 34 04

Musik Markt Rotherbaum Eröffnungsangebote, 44 92 86, DW8000 3350,–, JX8P 3290,–, TR707 1300,– usw., Schlüterstr., Kommission, Finanzierung

Wir suchen einen engaglierten, kreativen aber sparsamen Synthispieler für Live- und Studioarbeit als festes Mitglied in nicht alltäglicher Band. Tel. 7 22 89 71 Heinz oder 7 24 67 06 Borris

Chormitglieder für „Faust"- Operette gesucht vom Ascot-Musiktheater. Voraussetzung: Stimmliche Ausbildung bzw. Chorerfahrung. Tel. 36 56 15 bzw. 36 72 87

Fürs neue Jahr wünschen sich die Hamburger Untertöne noch einige Tenöre und Bässe für die untersten Töne. Proben am Do. 19–22 h. Kontakt 48 19 48

Verkaufe E-Git. (Halbakk.) Harmony + Koffer. Suche bis zu 10 Jahre altes Klavier, zahle bis 5000,-. Tel. 32 43 91 (Martin)

Sängerin sucht Tanzband! Tel. 7 24 73 21

Sängerin (i.d. Ausbildung) möchte im Background singen. Musikrichtung: Soul-Pop-Rock. Bitte ab 14.00 Uhr anrufen: 2 80 31 34 Annette

Verkaufe Git.-Formkoffer (Strat), Hohner Akkordeon „Concerto III" & Revox-Tapes, Rolf 7 60 43 78, bis 21 Uhr, Rolf 7 60 43 78 bis

Die Studentenfahrschule bei der Stabi

44 20 13

FAHRSCHULE WALSDORFF

Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"

Grundgebühr: DM 60,–

Fahrstunde: DM 35,–, Prüfung: DM 65,–

Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61

Telefon 551 69 19

Kapa Kinzelch: 393148

HORIZONT

Barnestr. 34b, 2000 Hamburg 50 Tel.: 39 31 48

- Deutsch für Ausländer, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch u.a.
- Computer in BASIC programmieren (und spielen)
- Photo-, Videokurse, Zeichnen
- breites Kursangebot für die Bereiche Politik und Literatur
- Körpererfahrung, Sport
- Rollenspiele und Theater

Alle Kurse in Kleingruppen mit flexibler Termingestaltung, günstige Preise

Musik Produktiv

Hamburg

... PROUDLY PRESENTS:

2 neue Leute, die Euch nicht nur gute Preise machen, sondern für jedes Problem ein offenes Ohr haben und mit Rat u. Tat bereit stehen:

–"MICHI"–

Spezialist für PA/Studio, Disco etc.

–"ROLAND"–

Allroundmann, nicht nur für das Instrumentale!

.. natürlich haben wir beiden eine MIDIBUCHSE eingebaut !!

MIKRO AKTION:

– Solange der Vorrat reicht –

EV BK 1 ..... 370,-DM

.. noch einige Fender auf Lager:

M 1, Kondensatormikro ..390,-DM

D 1, dynamisch ... 179,-DM

... dann haben wir auch noch:

AKG D3 21 ... 345,-DM

AKG D 330 BT ... 380,-DM

Sennheiser MD 441 ... 469,-DM

... weitere auf Anfrage !

– gebrauchte Speaker, z.B.:

EV 18 b ... á 350,-DM

HH 1200 E ... á 180,-DM

.. wir räumen auf, daher reichlich Vorführgeräte!

Ahrensburger Straße 71 (B 75)

2000 Hamburg 70

Tel.: 040/6565980

21 Uhr

Pianistin sucht Partner für Kammermusik (Duo evtl. Trio) Nicht laien –, eher profihaft. Nicht lahm, eher lustig und lebhaft: 6 02 02 66

Suche preiswerten Übungsraum zum Musik machen. (Möglichst zentral, HH 20, 50, 54, 13). Auch heller Dachboden. Thomas Prünte 85 83 49

Achtung Bassisten! Fender-Preci, Fretless, schönes HLZ m. Koffer, DM 1350,-; Peavey-Kofferamp Mark 3, 130 W, EQ, 1250 DM; zusammen DM 2500,-. Jan, Tel. 040/77 99 24

„Body Feel Saxing" next Date 21.3. bis 23.3.86. Bewerbungen z. Zt. nur schriftlich an Sax Connection – Einführungsworkshop, Gr. Freiheit 70, 2 HH 50

Bassunterricht für Anfänger(innen) mit kostenloser Probestunde u. Einführung in Technik u. Gruppendynamik 4 39 30 28

150 JX 3 P aktuelle-, Profi-, Top-, Sounds für 50,-. Schein an „Future-Music", Postfach 10 40 03, 2000 Hamburg 1

Ihr macht Musik – wir nehmen sie auf! Neues 24Ch 16 Track-Studio in Barmbek. Große, schöne Räume, viele Instrumente z.B. Konzertflügel! Auf Wunsch Hilfe bei Songs und Playbacks. Jetzt noch Startpreise. Impuls Musikproduktion, 040/6 90 71 93. Ruft einfach mal an!

Kommissionsverkauf bringt für den Verkäufer am meisten, wir sind die Anlaufzentrale in HH, M. M. Rotherbaum, 44 92 86, Finanzierung bei Neukauf, Verleih, Reparaturen, 44 92 86

Keyboardbörse, An- u. Verkauf, neu u. gebraucht, Tausch, Inzahlungnahme, 040/4 91 36 05

Supergünstig: Ovation-Gitarre mit Pick-up u. Tasche, NP 1700,– für DM 850,–!!! Tel. 4 91 70 75

Keyboarder, möglichst mit Gesang von professionell arbeitender Amateurband gesucht. Ideen, 8Kanal-Demo-Studio, Auftritte vorhanden und nett sind wir auch. Wenn Du also ein erfahrener Solist bist und eine moderne Anlage besitzt, rufe: 34 41 90 oder 3 90 13 55

Für Anspruchsvolle: „Musikschule Harvestehude". Tel. 45 39 78 u. 4 10 58 13 (8–14 h, 21–23 h);

Klavier, Gitarre, Flöte, Theorie!! „Musikschule Harvestehude" nur für Anspruchsvolle! Tel. 45 39 78 u. 4 10 58 13

Musik Markt Rotherbaum Neuverkauf in neuen Räumen, Yamaha, Roland, Korg, Casio, Marshall, Fender, TC, Boss, Pearl, Simmonds und, und, und: 44 92 86, Schlüterstr. 79, und 84

Klarinetten-, Saxophon- und Blockflöten-Spiel & Spaß, Leihinstrumente und Zusammenspiel bei Friedrich, Tel. 4 91 18 09

Venustropfen suchen versierten Bassisten! Tel. 4 39 71 46 (Jan) Tel. 59 88 21 (Tim)

Suchen Sänger(in) mit klarer, tiefer Stimme zum Besingen von fertigen Demos. Stil: Synthipop. Tel. 6 02 28 02, Thomas

8 Spuren sind genug und bei uns für jeden erschwinglich! Tag der offenen Tür und Eröffnung von K & K Tonstudio in Wandsbek am Samstag, 15. 2., 10–18 Uhr, Hinschenfelder Str. 14 a. Rückfragen unter Tel.: 6 47 39 58

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Tel. 4 91 36 05

+++ Treffpunkt Musiker +++ Für Profis und Amateure am Mi., 12.2. u. Sa., 22.2., ab 20 h. Im Studio-Club Hamburg, Dorotheenstr. 91, 2 HH 60

Klavierstimmer – 5 53 35 57 – für Konzert, Kultur, Kirche, Kneipe, Kinderstube. Martin Januscheck (Ohrwerk), Tel. 5 53 35 57

Teachings of Jah Rastafari Roots, Reggae-Music & Culture, Interessenten schreiben an: A. Ganger, Postfach 10 25 23, 2 HH 1

„Stas Namin", Folkrockgr. a. Moskau am 7. 11. in d. Fabr. Wer hat Aufnahmen (Tonb./Cass.)? Unbed. Tel.: 8 90 31 80 (mehrm. vers.)

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Gesucht: Ältere, nette, tolerante Untermieterin. Tel. 4 10 59 06, spätabends oder frühmorgens ca. 8 Uhr.

Suchen Mitbewohnerin für kl. Zi. (F/25, M/27 u. M/25) in HH 60, DM 200,– incl., Nichtraucherin wär schön. Tel. 51 66 40 abends oder Wo.-Ende.

Wir – Andreas, Nirav, Sina, 10 Monate, Kaya, Petra und Sohn, 2 Jahre – bewohnen ein Haus in Pinneberg (30 Min. von Hamburg-Zentrum) und haben noch ein wunderschönes, großes Zimmer für 1 oder 2 Personen frei. Tel. 04101/6 82 59

Suche Mitbewohner/in z. 1. 3. 86 f. 80-qm-Whng, HH 6, Sus.Str., Mietantl. DM 325,– kalt f. 40 qm + Kaut. Bin 36 J., Verlagsvolont. Tel. 4 39 59 32, Georg

2 Frauen + 2 Männer auf dem Lande, Nahe (nördl. von HH) suchen 1 Menschen zum Mitwohnen ab sofort. Haus und Garten. Bis bald. 04535/81 55

Paar, W 34, M 37, sucht für 2 Fam.-Bauernhaus zwischen Stade + Cux. 2–3 Mitbewohner. Interesse an Vollwertkost + Bio-Gartenbau wäre schön. O. Joseph, Langenfelde 12, 2177 Wingst

2 freundliche Räume für 1 freundlichen Menschen in Ottenser WG frei. Draht zur Kunst kein Hindernis. Abstand für Ren. Tel. 3 90 44 16

Helles 15-qm-Zimmer in 2-Zi-Whg. zum 1. 2. an liebe Mitbewohnerin zu vermieten. DM 280,– incl. Heizung. Brigitte, Tel. 21 70 04

Zwischen Lauenburg und Bleckede 2 Zimmer frei in altem Bauernhaus. Frank wohnt fest hier, Micha und Madlen kommen am Wo.-Ende ab u. zu. Pro Zimmer ca. DM 100,–. Tel. 39 48 98 o. 04153/6 83 52

Zimmer in WG sofort zu vermieten; HH 20; DM 300,– incl., 15 qm; nur an W; Tel. 49 65 36

Schöne 3 1/2-Zi-Whg. in HH 20 (UKE-Nähe) zum 1. 3. 86 frei. Miete DM 950,– incl./Abstand DM 400,–/Kaution DM 3.000,– Tel. 48 79 36 o. 47 02 95

Mitbewohner/in für 2 Zi a 16 qm in 4-Zi-Wohnung gesucht. Uni-Nähe, ruhig, hell, leider Miete DM 720,– incl. Evelyn, Tel. 45 98 52, ab 6. 1. 86

Mittelweg, Zimmer mit Balkon in Junggesellenhaushalt als Büro, Zweitwohnsitz, Wochenend-Absteige o. ä. zu vermieten. Tel. 45 29 16

St.-Georg: Mitbewohner/in für 2-Zi., WG-Anteil ca. 370,- incl., zum 1. 4. gesucht. Bin Student, 32 J. Telefon: 24 06 31

2 Zi (25, 15), Küche, Wintergart., bei Familie (40/37/0) in HH 20 für 600,- DM an Einzelperson zu vermieten. Ab 1. 3. 86 Telefon: 48 86 03

Welcher Mann möchte mit M/26, M/30 in gr. 3-Zi.-Wohnung im Schulterblatt wohnen? Wir haben voraussichtlich zum 1. 3. Zimmer frei (ca. 330,- warm, ca. 1800 DM Abst. u. Kaut.). Tel.: 43 46 12 u. 3 19 51 78

Kleine 3-Zi.-Whg., ca. 50 qm, HH 50, 2 Min. v. Bhf. Altona, renov.-bedürftig, DM 220 + NK an Student(in)(en) zu vermieten. Telefon: 39 14 14

M od. W (um 30) zum Zusammenwohnen in Haus m. Garten (schöne Wohnlage) in Ahrensburg zum 1. 4. gesucht. Wir: W/M/M, um 30. Telefon: 04102/5 96 41

2-Zi.-Whg., 45 qm, HH 20, für einige Monate ab April '86 zu vermieten, sehr ruhig und hell, incl. ungefähr DM 660,-. Telefon: 4 60 23 76

WG-Neugründung: Fabian (2), Susanne (24), Michael (27), Katrin (22), suchen 2 Leute (Stud.) zum Zusammenwohnen ab Juni. Wohnungssuche gemeinsam nach Kneipengesprächen. Tel.: 4 80 15 74

Bauernhaus, 1 Std. von HH entfernt. Wir wohnen dort am Wochenende und suchen noch nette Leute, ruf' doch mal an. Telefon: 6 42 63 30

12 qm-Zi., 300,- incl., U-Bahn Saarlandstr., auch vorübergehend, an Menschen ab 25 J.,

bei Frau. Tel.: 2 70 24 05
xxxxxxxx((((!!!))))xxxxxxxx
F/18 J., hat ein Zimmer frei. 15 qm, inkl. 250,- in HH 50. Ab 18 Uhr, Claudia: 38 83 36
xxxxxxx((((!!!))))xxxxxxx

F (25), sucht Mitbewohnerin, gern Lesbe, für 2-Zi.-Whg. in HH 13, (20 qm, ca. 350,-) ab 1. 3. '86. Tel.: 45 60 61

Nachmieter für 2-Zi.-Whg. in HH 90 gesucht. 43 qm, D-Bad, ruhige Lage, 480,- warm, Abstand 2500,- DM. Tel.: 7 90 88 05, öfter vers.

Endlich fertig: Zi. in gr. Haus, HH 61, Garten, ruhig, günstig. Telefon: 5 55 15 28

Nachmieter ges. für schöne 3-Zi.-Whg, EG, ruhig, Hbg. 61. Telefon: 5 50 21 18

Wir (W/24, M/24, 30, 2), su. ab 1. 4. Mitbewohner/in für 1 1/2-Zi. mit Balkon (DM 362,- incl., 19 qm) in Haus mit Garten, HH 54. Telefon: 5 70 87 66

Mitmieter/in ges. 1—3-Zi. in Einzelhs. m. gr. Garten. Tornesch, pro Zi. 150,- incl. Tierhaltg. erlaubt + Hühner zureiten. Tel.: 04122/5 41 14, öfter versuchen

Großhansdorf bei HH: 2 Zi (16,5/13,5 qm) in WG mit Haus u. Garten, ab 01. 04. '86 frei, 600,- incl. Telefon: 04102/6 29 58

W 22, M 24, M 27 suchen Mitbewohnerin für Land-WG in Kayhude mit Riesengarten (!) zum 1. 4. 86 Tel. 04535/ 12 16

Suche Mitbewohner/in für 2-er WG. Helles, ruhiges Zimmer in 2-Zi. Whg im Gängeviertel Großneumarkt 230,- incl. Dirk Tel. 34 38 62

26 qm Durchgangszi. mit 2 Balkons am Mümmelmansberg in 3 Zi. Wo. an Frau, Mann mit Kind, Hund u.ä. zu verm. 350 incl. Tel. 7 15 66 94 v. 10 — 12 Uhr, Kayetan.

1 Zi in 2er-WG, ruhig, Bad, Balkon, renoviert, bei Frau, 26 unkompl., zu vermieten, Nh. U-Bahn Farmsen, Bärbel, Tel. 6 47 39 58

Musikübungsraum Wandsbek, Hzg. WC, DM 200,- (1xwö.), DM 300,- (2xwö.) pro Monat Bärbel 6 47 39 58 b. 24 Uhr

Suchen Mitbewohnerin für ein halbes Jahr ab April. Schanzenviertel, 242 DM incl. Corinna, Ellen, Petra 4 39 72 38

Suche Mitbewohnerin für 65 qm-Whg. in HH 20. Miete 280 DM inkl. + Abstand für Renov. Tel. 48 51 81 Andrea

Wir haben in unserer 3er WG, 90 qm mit Gem.Zi. ein 12 qm Zi ab 1. 3. evtl. früher frei 240,- inkl. Lange Reihe Tel. 24 79 79

Ulenspegel, das Tagungshaus im Hochmoor für große und kleine Arbeitsgruppen. 2353 Schülp. Telefon: 04392/23 30

Haus mit Garten (110 qm + ausgebauter Keller) zu verm. in Buxtehude. Auch an WG. Zum 1.3. od. früher 1170 ex. + Kaut. 8 Zi. Tel. 04161/5 23 23

Helles Zimmer frei; ab 1. 2. 86; 17 qm; 4er WG in geräumiger Wohnung; HH 4; Miete 255,- inkl.; Tel. 4 39 17 24

2 Zimmer frei in WG in Pinneberg, Haus mit Garten, 5 min. zur S-Bahn Miete 320,- incl. 04101/2 54 81

Nette Mitbewohnerin ges. für 1 Zi., 16 qm, 230,- inkl. oder 1 1/2 Zi, 25 qm, 330,- inkl. Kü.- u. Badben. selbstverst. Tel. 6 51 74 40 (Michael)

Zimmer in WG frei, nicht besonders groß aber hell, Uni-Nähe, 320,- warm, 45 89 94

Zimmer 12 qm in WG mit Haus und Garten in HH 71 sucht Bewohner(in) 280,- incl. + Kt. Tel. 6 91 55 70

Altona, Mitbewohner ges. f. 2 Zi. 14 + 11 qm, ca. 350,- incl. ab sofort, Karsten 25 J., Tel. 3 90 44 13, (abends)

Mitbewohner/in für 1 evtl. 1 /1/2 WG-Zim. 18/10 qm 380 DM bzw. 450 DM inkl. ges. ab sofort/ Hamburg Uhlenhorst 22 27 68

Suchen ab 1. 4. Mitbewohnerin (30 — 40 J.) für 1 Zi. (ca. 23 qm/ 380 DM incl.) in 2 WG (F/M) in HH/Eimsbüttel. Tel. 4 91 37 18

Altona: 1 1/2 Zi. 15 u. 8 qm z. Zt. leer, ruhig, schön. 340,- incl., Abst. u. Kt. Suche ernährungsbewußte(n) Nichtraucher(in) Thomas 38 81 64

Uhlenhorst — Zimmer in 4-er WG (ca. 15 qm) sofort an Frau zu vermieten Kosten/Monat 330 DM + Kaution. Tel. 2 29 62 76

Zimmer frei ab sofort 15 qm 290,- incl. HH 26 für Frau nähe S-Bahn, U-Bahn, Bus 6 78 75 00 od. 0451/ 49 57 19 od. 04509/1825

Wir, w. 37, w. 10, w. 30, m. 30 suchen Mitbewohner(in) ab 25 J. für ein helles Zimmer 24 qm, mit Terrasse in einem Haus m. Garten in Finkenwerder, Miete incl. 380,- Tel. 7 42 72 50

W 23, M 26, suchen zw. Gründg. WG nette Leute zum 1. April 86. Wohng. suchen wir gemeinsam Tel. Tina Schlick tagsüber ab 11 — 14 Uhr 3 89 55 68

In Einzelhaus mit gr. Garten in HH 55 wird im Feb. doch 1 Zi. (28 qm) frei. 2 Frauen (Mitte 30) freuen sich auf neuen WG-Mitbewohner. Christel Tel. 8 70 22 01

Mitbewohner/in ab 25 J. für Mini-WG in HH 50/20 gesucht. Mietanteil ca. 390,- DM (17 qm) incl. Näheres: Tel. 8 50 05 95 (ab 17.00)

F ab 25 f. 24-qm-Zi. gesucht, HH 13, 400,- inkl. Du solltest offen u. intensiv sein u. Tiere mögen. Wir sind 2 F u. 2 Hunde. Tel.: 4 10 66 02

Kleiner Aktionskreis „Freie Sexualität und Körpererfahrung" hat noch kostenlosen Platz in Wohngemeinschaft frei. Telefon: 29 03 89

Gr., sonn. Dachzi. (35 qm/600,-), mit viel Holz u. Blick i. d. Bäume, in 150 qm-WG-Hs. frei. U-Bahn Hoisb. Tel.: 6 05 41 13. Angucken lohnt sich!

WG-Zi. in Haus HH 65 am Alsterwanderweg. Dachzimmer 22 qm, DM 410 incl., 2 Bäder, Eßzimmer. Michael/33, Anna/28, Natascha/22, freuen sich auf Deinen Anruf abends: 6 08 39 75

Ska-Fan, Postmoderni & Weitreisende bieten 1 1/2 helle + ruhige Zi., 10 + 5 qm (Balkon, Stuck, Holzfußboden), 300,- incl., suchen Frau. Tel.: 4 39 68 29

Atelier in St. Pauli zu vermieten, 120 qm, Bad, Heiz., 730,- ex., ab sofort. Tel.: 31 64 50 oder 39 52 50

Studio for rent, HH 20, 70 qm, Tagesl.,DM 150,-/Tag. Auch Leihequipment-Blitze etc. Auch andere Nutzung mögl. Telefon: 47 71 83 + 49 91 82

2 helle zusammenhängende Zi. N. Gänsemarkt als Gruppen- o. Übungsr. frei. 35,- pro Tag. Tel. 34 33 74 von 8—12

Zimmer frei! 18 qm, Bad, WC u. Küchenbenutzung. Samson Tel. 49 89 80

Suchen Mitbewohner(in) für 20 qm Zimmer (Altb.) 320,- warm, 666,- Kaut. Wir sind weiblich (2) Keine Haushaltsgesetze. Tel. 24 33 73

Biete ruhiges, helles Zi. für Mitbewohner(in) um 25—30 J., (14 qm, 300,- inkl), vorzgsw. Exmenskand. od. berufst., Katharina, Tel. 43 63 14, 2 HH 6

Zimmer mit Balkon in HH 20 zu vermieten — klein aber fein. DM 250,-/Kaution ab sofort. Tel. 40 97 62

Gruppenraum zu vermieten — für Tage + Wochenenden. Unser Raum ist groß, hell, warm und liegt im Grünen (Ahrensburg). Info Zegat e. V. Tel. 04107/44 99

1 Zimmer, 20 qm in WG (3 m + 2 Katzen) in HH 19 für 315 DM inkl. zu vermieten an Student/in (o. ä.) ab 1. Febr. Tel. ab 17 Uhr 8 50 21 62

Für unsere Wohnung (230 qm) in HH 13 suchen wir (M/33 u. M/32) zum 1. 2. zwei Mitbewohnerinnen. Miete jeweils DM 550,-- incl. Bloß bitte keine Ökos! Tel.: 38 37 08 od. 45 20 79

In Villa mit Traumgarten in HH-Volksdorf zum 15. 3. + 1. 5. 2 Zi., je 12 qm, frei. Je 300 DM + 1200 Kaution für Berufstätige/n. Wir sind 2 W, 30/38 J. + 4 M, 32, 32, 12, 2 1/2 J. Telefon: 6 05 12 17

Möchte jetzt nicht mehr allein wohnen u. 1 Zi. in meiner kleinen 2 1/2 Zi-Whg. vermieten. Das Zi. hat nur 13 qm, Zentralheizung, gem. Küche u. Dusche. (U-Bahn Eppendorfer Baum). Welche Frau hat Interesse für DM 180,- einzuziehen? Tel. 4 20 50 49

Welche tatkräftige Frau möchte mit uns (1 F, 4 M, 25—35 J., 1 Mieze) in Haus mit Garten (HH 52) zusammenleben? Tel. 82 83 12 und 82 16 41

Mitbewohnerin gesucht für 25 qm Zimmer, sonnig in Fabriketage 380,- incl. per sofort. Abstand/ Kaution 1.500,- HH 60 Tel. 29 27 32

Beim Eppendorfer Markt, 3-Zi-Whg, 65 qm, feiner Jugendstil-Stuck, Dusche, Gasheizung, liebevoll renoviert 790,- kalt, Tel. 04832/38 35

Biete Platz in Mini-WG in Altb., Whg. (6 Zi) in St. Georg. Du solltest berufstätig sein und keinen zu hohen Anspruch ans Zusammenleben haben, da ich sehr viel arbeite und weg bin. (Musiker). Billige Miete aber hohen Abstand muß Du bei dieser Whg. akzeptieren. Tel. 2 80 31 51

1 1/2 Zi. Dachgesch.wohng. + gr. Garten, HH-Wandsb., auch WG-Anschluß mögl., gern „Öko-Oma" od. Künstler, ruhig, 350,- ex. Tel. 6 47 81 06 (günstig ab 22 Uhr)

Hausgemeinsch. + gr. Garten, noch günstig z. Uni (Wandsb.) Zi. nur 100,- ex + Zi 25 qm 300,- ex, auch zus. f. Mensch der da mit uns selber leben will (nicht f. Courierdienst) Tel. 6 47 81 06

Bauernhaus m. Garten 30 km v. Stade ab 1. 3. frei 4 Zi. Kü. Bad ca. 110 qm Miete 590,- + NK, 3 MM. Kt., Tel. ab 18 Uhr 8 99 38 10

WG in HH 20, F/29/32/32, M/30 suchen Mitbewohner/in für 2 Zimmer, insges. 420,- incl. + 1000,- Kaution. Tel. 39 32 03 oder 4 91 50 08

Bei uns in der WG ist ein Zimmer frei, 150,- Miete + Abstand, Tel. 31 68 41

Wir brauchen mehr Opium! Welche schöne, intelligente Frau sucht Zi. in 5-Zi-Whg? St. Pauli, 360,- incl., 31 09 77

WG (M 34, M 34, F 7) sucht nette Mitbewohnerin um 30 mit Kind, HH 6, ca. 70 qm, Raum für weitere Mitbewohnerin, falls erwünscht, vorhanden. Alles weitere Tel. 4 30 15 49 Christian od. Fischer

2-Zi-Whg., Kü., Dusche. Ab 1. März. Hell, ruhig, HH 6. Incl. 619,- Tel. 4 10 44 86

2 Zi., Gänsemarktnähe, in ehemal. Stift als Atelier mit Wohnmögl. geeign. zum 1. 2. frei. 480,- incl. 3 MM Kt. Tel. 34 33 74 von 8—12 Uhr

Gartenhaus, 2 Räume je ca. 12 qm in Traumgarten in HH-Volksdorf. Ab 1.5. frei. Miete DM 400,-. Tel. 6 05 12 17

Sonniges Zimmer (32 qm) im Haus (1—60 qm) mit Garten, verkehrsgünstig. Bramfeld-Süd. Wir 3 F (37, 21, 12) 1 M (8) suchen zum 1.3.86 eine(n) neue(n) Mitbewohner(in) Miete DM 550,- inkl. plus DM 1125,- Kaution. Tel. 6 41 48 94

Liebe, nichtrauchende Mitbewohnerin von F 28, F 0,5, M 28, M 31 ges. Haus mit Garten in HH 63, 1 1/2 Zi. incl. DM 500,-. Tel. 50 58 50

Neugegr. WG in HH 6 2 F, 3 M 27—32 J. sucht noch 1 Mitbewohnerin (für 12 qm Zi. in großer heller Whg.). Tel. 43 62 36

Ca 140 qm Etage/Atelier zu vermieten oder auch für Workshops. Tel. 31 63 31

Suche selbst. Mitbewohnerin für 20 qm Zi. in HH 76 die Hausarbeiten nicht unbedingt verabscheut. Miete DM 350,-, Kaution DM 780,- Meike

Zimmer, 20 qm, in 2er-WG, gr. Wohnung, Klosterstern, an spirituell interessierten Nichtraucher/in zu verm. Miete DM 380,-. Tel. 48 85 25

2—2 1/2 Zi. in Altbauwhg. (120 qm) ca. DM 700,- in HH 13 frei, möglichst Nichtraucher/in ich: Lehrer (40). Tel.: 45 58 03 (Martin ab 16 Uhr)

HH 20 Mitbewohnerin (18—Anf. 20) von M u. F für WG gesucht. 13 qm, 232,- incl. 400,- Kaut., Abst. n. Vereinb. schöne Altbwg. Tel.: 40 85 28

Nur St.-Pauli und sonst gar nichts! Aber da ein helles Zi. in 4—5er WG. Ina 28 J. Tel.: 44 85 13

Designerin 35 sucht Mitbewohner/in f. 90 qm Atelierwhg., Uhlenhorst, Zi. 25 qm, ca DM 350,- zum 1.3. evtl. früher. Chiffre 2321

F (22) u. M (25) bieten Zi.: 14 qm, hell, ruhig, HH 60, Altb., 213,- DM + Strom (NSP, Ofen m.) Kt. 500,-, Abst. 600,- DM. Keine Zweck-WG. Chiffre 2306

Mitbewohnerin f. 2 1/2 Zi.-Whg. ab sof. od. später in Hamb. 20 ges. 23 qm gr. Zi. + Balkon f. 300,- incl. Paragraph 5-Schein erforderl. Tel. 4 91 05 17 Andreas

Schöner Seminarraum Hamburg — noch Termine f. '86 frei. 22 46 21 o. 6 30 41 24

Räume stundeweise an Psychotherapeuten, Selbsthilfegr. u.ä. Tel. 22 46 21 o. 6 30 41 24

Neue Frauen braucht unsere Villa!!! Bei HH-Cranz, mit HVV-Verbindung. Keine Zweck-WG!!! Ruft doch mal an: 74 50 48

Wir (W 9 + W 40, berufst.) sind den WG-Wechsel leid! Suchen „Dauerbeziehung" zu 2 Menschen, die mit uns in einer tollen Wohng. (ca. 180 qm, voll renov., 2 Bäder, kl. Garten a. Isebekkanal) zusammenleben wollen. Mietanteil DM 850,— inkl. Hzg. + Strom. Tel. 4 80 19 20

Frau (33) mit Kind (2) vermietet ab sofort 25-qm-Zimmer in großer Altbauwohnung m. Garten; DM 420,— incl. in HH 13 (Rutschbahn), Tel. 4 10 24 15

Unkomplizierter Mitbewohner(in) ab 25 J. für 2 Zi. mit Balkon (DM 450,— incl.) od. 1 Zi (DM 350,—) in 3er-WG gesucht. HH 6, Wohlwillstraße, Tel. 31 66 36

7-Zi-Haus m. Garten i. Aumühle (S-Bahnnähe, 30 Min. Hbhf.) + gr. Ladenraum (53 qm), Nachmieter, auch WG, DM 1800,— excl. Tel. 04104/67 54 nachm.

Welches Paar mit Kind hat Lust, ab sofort bei unserem Wochenendhaus mitzumachen? Es ist ganz billig und schön. Nähe Cuxhaven. Tel. 27 85 80

2 Zimmer in Winterhude frei, 20 qm + 16 qm an Einzelperson, DM 700,—. Tel. 47 26 10

Nette Mitbewohnerin, mögl. berufstätig für helles, schönes Zimmer, 16 qm, Miete DM 385'— incl., ab sofort gesucht. Abstand DM 840,—, Kaution DM 1 000,—. Lothar u. Christoph, Schnellstr. 24, HH-Altona, Tel. 3 89 54 17

F (27) + F (24) suchen noch 'ne F oder gar 'nen M für kl. Zi. in HH 1 ab 1.3. Tel. 24 55 67

Im Sommer Obstblüten, im Winter nix los!! HVV fährt bei uns auch noch! Also — Frauen meldet Euch. Wissenswertes unter 74 50 48

Gruppenräume HH 76 für Seminare/Workshops frei — tageweise/ Wochenenden. Tel. 2 51 20 76

Vermiete für 4—5 Monate (ca. April—Aug.) 40-qm-Dachwhg. HH-Othmarschen — VB u. Küche, Miete n. Absprache, ab 10.00 Uhr Tel. 8 90 27 67

Bauernhaus, einsam im Norden, sucht Mitbewohner, wochenends oder überhaupt. Tel. 45 29 16

Wir (M 30 + 1 1/2, W 34 u. Hund) suchen Frau m. Kind für 2 Zi. (23/18 qm) in HH 13, DM 596,— inkl. + Kt./Abst. Tel. 45 90 53

Nachmieter zum 1. 3.: Ladenwohnung, 70 qm, 3 1/2 Zi., Vollbad, Miniterrasse, 2 Kellerräume, 30 qm, Miete DM 589,—, Abstand DM 2800,—, HH 19, Tel. 4 39 11 97

WG (um die 30 J., berufstätig) sucht Mitbewohner/in für Haus m. gr. Garten in Bergedorf, (300,- excl.), S-Bahn-Nähe. Tel. 7 24 75 63

Wir (W/31, M/33 + 36) suchen eine berufstätige Mitbewohnerin ab 27 J. für ein großes Zimmer. Miete ca. 350,- incl. Tel. 39 67 66

Zimmer frei für Frau ab Februar, 290 DM, 1 300 DM Abstand, 22 qm, hell, in Fabriketage, Zweck-WG?? Tel. 040/27 76 03

WG in Winterhude, F 35, M 33, M 37 sucht Mitbewohnerin. Zi. 22 qm, Balkon, 344,-. Tel. 47 06 08

4-Zi.-Haus mit Garten für WG in HH 60, 1 035,- ex. Tel. 6 31 05 41

Suchen Mitbewohnerin für 3er-WG in HH 20/50, 285 DM inkl., 775 DM Kaution. 16 qm, Tel. 8 51 19 62

WG (2 W, 1 M, 36, 33, 30) sucht berufstät. Mitbewohner/in für 25 qm-Zi. in Haus mit Garten in HH 52. DM 550 incl. Tel 80 25 01

Ruhige Zimmer zu verm. in Buxtehude in WG m. Haus u. Garten. Ab 150,- incl., sofort frei. 45 Min. Zug/Autofahrt nach HH-Centr. 04161/5 23 23

HH 1: Frau sucht Mitbewohnerin für 2 von 4 Zi., Miete 550,- inkl. Tel. 2 80 21 48

Bist Du eine lebendige Frau, hast Du einen eigenen Kopf, kannst sowohl Abwaschschwamm, als auch Rasenmäher bedienen, hast Du Lust mit uns in einem Haus mit Garten in HH 50 zu leben und bist bereit dafür 450,- DM inkl. zu löhnen, dann ruf uns (F 28/2 M/27, 26) an. 39 60 74

1 Zi. in HH 20, 300,- + NK, dafür warm, ab 1. 3. frei, 18 qm, Parkett, Bad + Kü.-Benutz., für kreativen + korrekten Menschen. Tel. 48 98 43

Wir (W 42, W 31, Hund) suchen für 1 1/2 Zi. (23 + 7 qm) in gr. Altbauwhg. nette Frau ab 30 J. Miete inkl. 440,-. Tel. 45 55 42

Archi.-Stud., W, 25, sucht Mitbewohner/in f. 13 qm-Zi. m. kl. Balkon, 1 Min U/S Barmbek, ab 1. März. Miete 320,- inkl. Tel. 29 04 99

1-Zi.-Komf.-Whg. in HH 71 ab 1. 2. 86 frei; Einb.-Kü., D'Bad, Zhzg.; 25 qm + gr. Balkon. 390,- inkl.; Tel. 61 05 36 ab 18 Uhr

Lesb. 31, 27, suchen Öko-angehauchte! Lesb. Haus m. gr. Garten, 40 Min HH-City, DM 250,—350,- inkl., Tel. 04151/ 8 11 87, öfters vers.

Ahrensburg, 2 Zi. in WG-Haus m. Garten frei. 15 qm 280,- DM inkl., ab sofort; 10 qm 250,- DM inkl., ab 1. 4. 86. Tel. 04102/ 5 50 55

Eppendorfer WG sucht Mitbewohner/in. Zi. 20 qm in großer, re-

☆ **Wechselrahmen – Doppelglas** ☆

Kristall-Spiegel
4 mm = qm DM 60,–
6 mm = qm DM 90,–
farbig qm DM 140,–

Preise:

30 x 40	DM 6,–	40 x 40	DM 8,–
40 x 50	DM 10,–	50 x 50	DM 12,50
50 x 60	DM 15,–	60 x 60	DM 18,–
50 x 70	DM 17,50	60 x 70	DM 21,–
60 x 80	DM 24,–	60 x 90	DM 27,–
70 x 100	DM 35,–		

Glas- und Drahtglas-Anfertigungen nach Wunsch

Anfertigung aller Sondergrößen

Grünpflanzen + Palmen

GALERIE PALME

8 Jahre Galerie Palme

Marktstraße 133 · Telefon 43 53 85 · U-Bahn Feldstraße + Messehallen · Mo. – Fr. 14 – 18 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr

staurierter Altbauwohnung, Südblk., 350,- inkl., 4 60 15 72
Möbl. Zimmer ab März '86 frei. Vollbad, Küchenbenutz., Sauna. Miete inkl. 280,-, 13 qm. Bus 188 nur 5 Min. Musizieren mögl. Tel. 39 24 25, werkt. 10—12 h.
HH-Fuhlsbüttel, 2 Min. U/Bus, 1 1/2 Zimmer, 450,- incl., in WG: W/33 und W/7, für Nichtraucher/in ab März frei. Telefon: 50 36 92 u. 59 27 16
1-Zi.-Kmft.-Apptm. zum 1. 4., 33 qm, DM 500,- inkl., ruhig, sonnig, Einb.-Küche, Schrk., Nachfolgemieter 1. 4. od. später. Tel.: 6 30 75 56 oder 6 34 64 47
Nachmieter für 4 1/2-Zi.-Whg. in HH 60 (Stadtparknähe), m. kl. Garten, gesucht ab April/Mai, ca. DM 1524,- + Kt. u. Abstand. Telefon: 47 29 91
Zi. frei ab 1. 3. 86, nur an Frau, 316,- DM inkl., 16 qm, hell, ruhig, 2 Min. v. Bf. Altona. Tel.: 3 90 30 68, Martina
1 Zimmer frei für M in Haus mit Garten in Hamburg-Berne, 2 Min. zur U-Bahn, 12 qm, DM 260,- incl., zum 1. 4. 86. Telefon: 6 44 65 85
14 qm-Zimmer in Uhlenhorst frei. DM 300,- incl. Tel.: 2 20 65 49
Mitbewohner/in für Nicht-Zweck-WG in St. Georg gesucht (330,- incl.). Tel.: 24 32 36
Mitbewohner/in ab 1. 4. gesucht für 2 helle, ineinandergehende Zimmer mit Blk. in renov. Altbau-Whg., 34 qm, DM 620 inkl., 1500,- Abstand, HH 13, Carmen. Telefon: 4 20 08 04
1-Zi.-Whg., HH 76, S-Bahn Landwehr, 31 qm, Küche, V-Bad, Gasetagenhzg., DM 401,40 inkl. NK, ca. DM 1200 Kaution. Tel.: 2 50 99 34 od. 8 99 27 08
Nette WG, 1 W/32, 2 M/25 + 29, suchen zum 1. 3. eine nette Frau für ein 20 qm gr. Zimmer, hell, Miete incl. 310, Kaution 500,-. Tel.: 4 22 20 05
Mitbewohner/in für 2-Zi.-Whg. in HH 50 gesucht von Student. Ca. 13 qm, 250,- incl. 89 21 87, öfter versuchen
Mitbewohner/in für schöne Altbauwohnung in HH 6 ab 1. 4. gesucht. Zu haben sind: 2 große Zimmer + Balk., Miete: 450,- incl. Tel.: 43 62 55 (Jürgen)
WG in HH 4, 3 Frauen (26, 27, 28), ren., helle Altbwgh., sucht Mitbewohner/in, 16 qm-Zi., incl. 270,- DM. Tel.: 31 42 13
Ruhiges Zimmer frei in HH 13. Wir, beide W/25, suchen neue Mitbewohnerin ab 1. 3., Miete ca. 300,- incl. Telefon (ab 18 Uhr): 44 31 68
Sonniges Zimmer (ca. 16 qm) frei! (Kaut. 550,-/300,- incl.) Für nette Frau (ab 24 J.) in WG von Ilse u. Gudrun. Tel.: 34 55 65
WG-Mitbewohner/in gesucht für ruhiges 21 qm-Zimmer, ab 1. 3., DM 350,- inkl., von WG (2 M, 1 F, 25—30 J.) in Winterhude. Tel.: 47 56 38

Gesuche

Innenarchitektin mit 3jähr. Sohn sucht 2-Zi-Whg. mit Garten (oder WG) im Südwesten von Hamburg + Umgebung. Tel. - 04161/8 56 72, n. 20 Uhr
Suche 2—3 Zi. Altbauwhg./ Winterh. bis DM 700,- incl. Biete DM 300,- Provision. Tausch mit schöner 3 Zi. Neubauwhg., Garten, Terrasse in HH 61 möglich. Jens, 47 38 55, tags.
Mijas Malaga komfortables Bauernhaus, eigener Wasser-Swimming-Pool. Keine Elektrik, ideal für Ruhe und Naturliebende. Wer kümmert sich mietfrei für mind. 1 Jahr um Haus und Garten. Seriöse Anfragen, Tel. 47 38 55
M., 30, Student, sucht Wohnmöglichkeit in HH vom 24.2. bis Ende März. Tel. 0441-8 67 53
Anne und Wolfram suchen 2—3 Zimmer-Wohnung in HH 50, 36, 20; 13; 11; 6; 4 bis ca. DM 600,- Miete (warm). Tel. 8 51 17 22 od. 23 07 83
Wir F 33 J. und M 21 Monate suchen 1 1/2 Zimmer in WG mit Kind oder bei anderer Frau mit Kind. Tel. 040/6 73 35 12
Atelierräume, hell, zum Wohnen + Arbeiten gesucht. Ca. 50—100 qm f. 1—2 Pers. Mögl. HH 20, 13, 60, 4, 50. Tel. 4 90 40 42 + 0511/69 54 37
Frau, 22 1/2 sucht großes Zimmer in WG in HH 4; 6; 20; 50. Zahle DM 370,- (alles zusammen)! Voraussetzung: Gute Verständigung + Much Fun..., Tel.: 7 22 87 77, Dörte
Ich (F, 28) bin ab Feb. neu in HH + suche liebe WG, die mir (+ meinem kleinen Hund?) den Wechsel aus Berlin leichter macht. Gabi 030/7 81 31 58 oder 6 91 90 73 — ich rufe sofort zurück!
Grafiker sucht zum 1.4. Wohnung, Ladenlok. oder Fabriketage/Loft mind. 75 qm. Zahle für guten Tip Belohn. P. Samusch Haydnt 18, 469 Herne 2, T. 02325/79 00 47 ab 15.00
Welche F. sucht Mitbewohnerin? Möglichst HH 20 od. 13 bis DM 450,- incl. Bin 28 J., berufstätig, Nichtraucher. Tel. 82 16 41 (Maren)
Pädagogin 37 + Tochter 8 Mon. sucht berufstätiges + kinderliebes Einzelwesen zum 1.4. für 2 gr. Zimmer in Winterhude zum Mitbewohnen. Tel. 4 60 16 95
Frau 24 (Goldschmiedin) su. Golschmied/in, Graveur/in etc. z. Zusammenwohnen u. zur Nutzung e. gemeinsamen Arbeitsraumes. Ulli 04101/2 54 81
M, 31, schwul aber trotzdem ganz lieb, sucht Zi. in ebenfalls lieber WG für ca. 1 Jahr oder kürzer (ab März). Ev. Tausch mit Zi. in Berlin. Peter 030/854 69 82. P.S. Keine Angst vor dem Anrufbeantworter!
Suche von Apr.—Aug. möbl. Zimmer, mögl. in WG für max. DM 260,-, Uni-Nähe. Ingrid, 28, Tel. 66 35 96
5—6-Zimmer-Whg. o. Fabriketage o. ä. im Stadtgebiet gesucht v. 4 Erw. u. 2 Kids, mögl. zum 1. 4. Telefon: 3 90 34 50 oder 3 90 14 96
Student sucht 1 — 2 Zimmer-Wohnung bis 400,- incl. Telefon 5 11 87 81
Angelika 29 sucht ab sofort 1 (ca. 20 qm) oder 2 Zi möglichst in Mini WG bis 400 incl. in HH 13, 20, 60 Tel. 4 82 601
Su. Räumlichkeiten (mögl. Fabriketage od. ganzes Gebäude) zum Wohnen u. Musizieren in HH 1, 4, 6, 11, 13, 19, 20, 50, 52, 53, 54, 55 od. 60 (Gewerbliche Nutzung später nicht ausgeschlossen) 4 39 30 28
Suche Zimmer in WG mit Haus und Garten an nördl. Stadtrand, Meike + Katze 04122/ 21 82 (Bei Gunst)
M 20, sucht Zi in netter WG in HH zentral. Mind. 16 qm, max. 350 DM incl., kein Abstand, keine Kaution! Abends: 6 90 39 58
wg. WG! Ich, Mathias, suche Zimmer in HH 50/ 20/ 13/ 6/ 4 ab März/ April und für ca. 300 DM. Bin 21 und recht (v)erträglich. Tel. 4 91 26 33
Junges Paar m. Katze su. absolut ruhige 2 — 3 Zi-Whg. m. Garten Tel. 4 91 03 75
Frau, 21 su. Zi, in freundlicher WG od. b. Frau in HH 13, 20, 50, 60. Ab Feb./März u. nicht über 300,- 7 92 39 49 Susanne
W, 25 sucht freundliche WG, die 1 Zimmer frei hat. Am liebsten hell, groß, ruhig in Ottensen für ca. 300,- Tel. 8 80 53 42
Altbauvilla für 2 Fam. o. Villenetage m. Gartennutzung für 1 Fam. zur Miete in HH-Rahlstedt gesucht. Tel. 6 48 04 22
2 Frauen suchen 2 ZKB bis 650 DM warm zum 1. 4. Mögl. Uni-Nähe. Tel.: 0251/29 52 39 Wir rufen zrrück
Haus mit Garten im Raum Ahrensburg/ Volksdorf/ Rahlstedt von 2 m / 2 f gesucht. Miete ca. 7 — 8 DM/qm Tel. 04102/ 4 17 06 oder 3 12 62
Frau, 26 sucht 1 — 1 1/2 Zimmer-Wohnung in Altona, Eppendorf, Eimsbüttel od. Umgebung, § 5-Schein vorhanden. Tel. 3 90 93 54 Christina (ab 16 h)
W/ 27 sucht vom 1. 3. bis 31. 7. Whg. oder Zimmer in charmant-toleranter WG. Claudia, Tel.: 4 10 19 87, 10.00—24.00 Do, Fr ab 18.00: 4 39 11 60
1—3 Zimmer-Wohung zum April oder Mai (auch früher) gesucht. Andreas, Tel.: 47 29 91
Frau, 26, sucht ruhige und gemütliche 1—1 1/2 Zi.-Whg. mit Bad u. Kü. in HH 20, 13, 6 od. 60. Bis DM 400,- incl. Tel. 41 81 80
Suche stundenweise Therapieraum ca. 25 qm in Psychologischer Praxis, zentral, evtl. Zusammenarbeit. Tel. 4 80 24 35 Priyatam
Hans-Jürgen (24), Krankenpfl., sucht Zi. in netter WG zum 01. 02. od. später. Tel. nach 11.00 44 98 21
F. 20 su. ab sofort, Zi. in WG in HH 1 od. Umgeb. für ca. 9 Mon. bis DM 300,- incl. Tel. 2 70 00 27
Suche Zimmer in WG, hell, ruhig, in HH 20, bis DM 350,-. Frank, ZDLer, 25 J., Tel. 40 32 57 abends
Aufgeweckter Typ (25) sucht politisch oder sonstwie wache WG o. Wohnprojekt. Brauche mind. 16 qm Platz! Eric, Tel. 4 10 40 49
Dachbodenausbau. Ich, Innenarchitekt möchte Ihnen + mir D.B. ausbauen. Su. D.B. in HH 13, 20, 4, 1, Kauf? Tel. 47 71 83+ 49 91 82
F. (28) sucht helles, ruhiges, nicht zu kl. Zimmer m. Heizg. in Altb. bei Frau in HH 20, 13. Tel. (Mo—Fr) 4 91 60 46 Ina
M, 27 J. sucht ruhige 1—2 Zi. Whg. in zentraler Lage bis DM 450,-. Joachim, Tel. 24 78 30
Fotograf sucht Studio! Fabriketage, Atelier, helle u. hohe AB-Wohnung etc. Nachmieter, Erstmieter oder Beteiligung. Martin 24 98 73
Mann, 30, berufstätig, sucht 1 oder 2 Zimmer in einer WG oder eine 2-Zimmer-Whg. in HH 1, 13, 19, 20, 60. Chiffre 2345
Wir, 2 F, ab Juni zu 3, suchen kinderliebe WG zum Zusammenleben. Gerne auch am Stadtrand. Od. F/M mit Kd. zur WG-Gründung. Tel. 2 70 13 08
F/32, studierend, sucht großes (ab 20 qm) Zimmer in WG (Wohnung od. Haus), möglichst ruhig. Tel.: 040/20 79 93 od. Chiffre 2210
Homo sapiens studensis, F, 23, sucht uninahes Zimmer in netter WG, ab Febr./März, bis 250,- incl. Tel.: Dorit, 7 12 50 37
Wir suchen Wohnungen u. Familien, die v. 22. Febr.—19. April 1 jungen Arbeitn. aus Frankreich aufnehmen. Teilnehmer an Austauschprogramm, die Sprachkurs machen. UKB: 450,-/Monat (incl. Verpflegung). Info: AFS Interkult. Begegn., Rentzelstr. 7. Telefon: 4 10 45 37
Suche Zi. in 2er WG bei Frau, bis 300,- incl. oder 2-Zi.-Whg. bis 650,- incl. Stud. im 8. Sem. Illustration. Susanne (26), Tel.: 6 05 18 18
Mann, 29, sucht ein Zimmer in lieber WG. Ich lebe vegetarisch, bin Nichtraucher. Zahlen kann ich so bis DM 300,- incl. Telefon: 3 90 07 55
Prof. sucht für seine Tochter 1-Zi. Whg. Nähe Uni ab 1. 4. Telefon: 0421/27 04 25 oder Beßlich, Upper Borg 149, 2800 Bremen
F, 26, sucht ab sofort oder später Zimmer in netter WG. Max. 300,- incl., Sabine. Telefon: 40 45 59
Ich (W), 23, suche Zimmer in WG, möglichst in HH 1, 13, 20, 36, 76. Es soll geräumig, hell u. nicht teurer als DM 300,- sein. Tel.: 4 91 97 65, Urte
Suche dringend wegen Praktikum vom 18. 02. 86—18. 04. 86 eine Unterkunft in Hamburg. Martin Schröder. Tel.: 0551/4 15 28. Rufe zurück!
Zimmer in WG gesucht, warm max. 350,- DM, zum 1. 4. 86, Frank, Welderweg 34/254, 6500 Mainz, Tel. 06131/ 39 48 77
M, 28, sucht ruhiges und helles Zimmer in sympath. WG. Kosten um die 300,- Lage westl. d. Alster. Tel. 43 39 93
Ein schönes Zimmer in offener WG od. sonst. Wohnprojekt für mich und mein Klavier suche ich. Ca. 300,- incl. i. HH 50/ Eimsbüttel wäre gut. Philipp 85 88 29
Er, zugleich ruhig und enthusiasmiert, sucht großes Zimmer, möglichst in (netter) WG und zentraler Lage ab 1. 2. Tel. 4 91 42 91 (o. 47 60 52)
Suche bis 1. 3. Zimmer in fairer Mini-WG u. ruhiger Wohnlage. Ich bin 24, Stud. mit Job. Sibylle (24 79 79, ab 3. 2.)
Zwei freundliche Frauen, 26 + 29, Paar, suchen schönen Platz mit Grün, bis 50 km v. HH, ab sofort, gern mit anderen. Tel. 040/8 50 97 67
Raum für Probennutzung/Musik und Amateurstudio gesucht. Miete: bis 300 DM incl. Tel. 40 82 02
Designerstudentin (20), sucht zum 1. 3. lichtes Zimmer möglichst in HH 76, Telebimm: 0471/8 17 73!
1 1/2 bis 2-Zimmerwohnung in HH-Altona, Eimsbüttel oder Eppendorf gesucht. Sollte Altbau mit ZH sein. Tel. 40 48 52 Susi
Gibt's so etwas? Suche dringend zum 1. 3. Zimmer in netter 2er-WG (max. 250 DM incl.), Norbert. Telefon: 2 19 49 06
Studentin sucht günstiges Zimmer für die Zeit vom 30. März bis 30. April zwecks Praktikum in Hamburg. Möglichst in der Nähe Rotherbaum. 0511/66 51 07, ich rufe zurück!
Suche Zimmer in Frauen-WG ab April, bis 300,- inkl., Christiane, 27. Tel. 7 30 30 22 (Raum HH-Mitte—HH 80)
W/31 sucht Zimmer in WG, zentral, Miete bis 350,- inkl., Tel. 39 38 22
Frau, 35, Sozialpäd., su. hundefreundliche Frau zwecks Gründung einer 2er-WG! Tel. 4 39 86 36
Frau (31) sucht großes Zi. in WG in Hmb., möglichst mit Garten o. ä. Tel. 8 90 37 70
Wir (W 33, M 33, M 39) haben noch 2 Zimmer frei (25 qm) in 2000 Schenefeld (10 Autominuten bis Altona!) in Haus mit Garten. Nett wäre Frau ab 25, 8 30 15 56
Mann, 32, Student/werktätig: suche zum 1. 4. ruhiges Zi. in netter WG, am liebsten Altona/St. Pauli/Schanzenvirtel o. ä. Tel. 44 85 13, Reinhard
Wer möchte auch in Hs. mit Garten wohnen? 1—2 liebe, zuverl. Menschen zw. Gründ. einer WG und gemeins. Haussuche in HH u. Umgebung z. 1. 7. oder früher von Frau, 41, mit Hund (Neufundl.) ges. Freue mich auch über Angebote. Christine. Tel.: 7 02 58 92 oder 2 99 12 87
M 32, sucht Zi bei F oder M, in moderner Altbw., sonnig, ruhig mit Zentralh., in HH 20, 19, ab 1. 3. 86. Manfred, 43 68 67
F, 27, sucht Zi in WG, zentral,, bis DM 300,— incl., Claudia, Tel. 27 12 76, Zi. 1163
Ich suche Zimmer in WG, möglichst zum 1. 3. und in HH 1, 4, 6, 13, 20 oder 50. Tel. 6 90 37 48, Isabel
Suche zum Frühjahr '86 größere 1—2-Zi-Wohnung in Hamburg-West bis etwa DM 450,- inkl. Tel. 2 50 61 59
WG, 3 M + Hund suchen z. 1. 4. 86 5—5 1/2-Zi-Whg., bis DM 1000,— incl. Sind berufst., 30 Jahre. Tel. 4 20 27 11 (Eckhard verlangen)
Wir (2 W/2 M) mö. zus. leben. Su. 4-Zi-Whg. od. Haus zu mieten, mögl. billig. Tel. Detlef 4 60 55 90, Anja 4 90 48 76
2 F (28 u. 23) su. ruhige 2—3-Zi-Whg., zentr. mit Balk. o. Garten bis DM 700,— inkl. oder 2 große ruhige Zi. in kleiner WG. Tel. 43 46 12 o. 47 64 81
Auf dem Land (max. 1 Autostd. v. HH) suchen wir (W + M) Haus zu mieten u./o. Leute f. WG-Gründ. Auch 2 Zi in best. WG. 39 41 20 (öfter vers.)
F/27 sucht ab 1. 3. Zi in WG bis DM 400,— incl. in HH 20, 13, 60. Tel. 47 56 38, Regine
Wir möchten nicht länger allein leben und suchen deshalb große u. kleine Menschen zum Zusammenwohnen, zwischen Alster u. Stadtpark. Haus oder Wohnung muß noch gefunden werden. Wer macht mit? Tel. 2 70 45 73 Sabine (27) und Jenny (3 1/2)
HH 61 o. Quickb. — Leute für gemeinsch. Woh., aber genug Platz, ev. getrennte W-Bereiche von F, 37, Dipl.-Psych. ges. Chiffre 2022
4—6-Zi-Wohnung gesucht. Uninähe, mindestens 100 qm, höchstens DM 1400,— incl., ab 1. 3. 1986. Kontakt 4 20 58 13 oder 6 91 65 26
Student, bi, sucht Wohngemeinschaft bei witzigem Schwulen. Denke dabei eher an eine gute Freundschaft als an eine Beziehung. Chiffre 2010
W (25) sucht Zi in WG in HH 13/20. Tel. Büro: 44 45 42, Iris, 9—16 Uhr
Suche 1—2 Zimmer in WG oder Leute zwecks gemeinsamer Wohnungssuche u. WG-Gründung; bin M, 27 J., berufstätig. Andreas, Tel. 8 51 11 84
Close to Eimsbüttel. M, 21 — kein Pinneberger (Entwarnung) suche Platz in Mini-WG. Tel. ab 6. 1. 04101/6 54 40, oft vers.

Verschiedenes

Franz, am 12. 1. hast Du mich ins Schwitzen gebracht. In Erwartung Deines Anrufs schwitze ich immer noch. Henrik
Spielend einen Partner finden! Ein kreatives und besinnliches Wochenende für Einsame. Näheres 22 33 54
Biodanza — Musik/Bewegung/Emotion ... heute kommen sie zusammen. Heute wird die Begrüssung der Sinne gefeiert. Biodanza ist ein psychotherapeutisches Verfahren, basierend auf Erlebnisweisen der Musik, der Bewegung und der Emotion in einem Hier und Jetzt. Biodanza richtet sich ans Fühlen,

PRAXISERÖFFNUNG
Dr. med. Jochen Heimes
ALLGEMEINMEDIZIN
Grindelallee 180, HH 13
Tel. 44 83 79
Mo - Fr 9.30 - 12.30
Mo, Di, Do. 17.00 - 19.00
Freitag 16.00 - 18.00

DEEKE-SCHULE
Klassisches akademisches
BALLETT
Anfänger, Fortgeschrittene, Kinder
Live Music
Es unterrichten Tänzer der Staatsoper Hamburg, Neumeier Ballett
Hamburg 13 **Info 44 36 85**

NEUERÖFFNUNG
ab 2.1.'86
Gemeinschafts PRAXIS
GERTRUD KLEIN
JOBST RICKE
PRAKT. ÄRZTE
GOERNESTR. 2
HAMBURG 20
TEL. 48 78 34
SPRECHZEITEN:
MO-FR 9.00-11.00 & 16.00-18.30
AUSSER MITTWOCH-NACHMITTAG

Institut Dr. Luthardt GmbH
Rugenbarg 106, 2000 Norderstedt
Hamburgs Norden mit neuen Möglichkeiten
Wir richten neu ein
— Englischkurse (vom Totalanfänger bis Advenced Learning) und jetzt auch Handelsenglisch
— Französischkurse
P.S.: In unseren Fotokursen sind noch einige Plätze frei.
Kontakten Sie Herrn Weber wg. Infos: 040/50 24 81
Wir versprechen keine Wunder, bieten Ihnen aber in jedem Fall kleine Lerngruppen, qualifiziertes Lehrpersonal, optimale Lern- und Lehrverfahren in modernen Räumen.
Nutzen Sie die Chance, sich besser zu qualifizieren
Der H.V.V. Bus hält fast vor der Tür

nicht ans Denken. Workshop: 28. Februar–2. März in schönem Haus, Nähe Hamburg. Leiterin Christina Arrieta, Dipl. Psychologin u. Musiktherapeutin aus Buenos Aires/Argentinien. Ruf an, Du kriegst ein Info: 040/31 21 56 (Andreas)

Massagekurs für Laien Ganzkörpermassage in e. kl. Gruppe erlernen (kein Sex) Probeabend möglich. Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr Klaus

Segeln: im Winter fundierte Theorie und Rumgrog vorm Kamin,. Im Frühling Praxis auf Alster, Plöner See, Ostsee u. Ägäis mit Zitroneneis u. Campari.
Reinhard Tel.: 31 02 64

Astrologie: Ich erstelle g. e. Dir angem. Unk.-Beitrag (Buch) Horoskop, Elementanal & Partn.-Beratung, weil ich an j. Hor. dazulerne. Tel. 44 83 69

Ich (35), Hausfr. mit 2 kl. Kindern möchte dies nicht immer bleiben, suche gleichgesinnte zw. Erf.-austausch u. evtl. mehr. Tel. 6 40 61 11

Leihmutter gesucht, sowie (Ehe)paare die sich von einer Leihmutter ein Baby austragen lassen möchten. Chiffre 2365

Meine Wohnung in Amsterdam (NL) ist zeitweilig zu vermieten. 100 qm Packkhausetage, Kü., Bad DM 900,- Info: Korn 040/49 63 39

Gesprächsgruppe – Partnerprobleme, Selbstentwicklung. Beginn e. neuen Gruppe. Tel. 41 89 28 ab 17 h, Klaus

Schachspielen lernen mit dem Hamburger Meister. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Komme auch gern ins Haus. Tel. 2 50 58 43

USA 4 Wochen-Coast to Coast – Wer kann Tips geben. Christina ab 19 Uhr. Tel. 5 22 38 98

Krankheit als Weg. Selbsterfahrung für Psychosomatiker, Kurs 1: Magen/Darmkranke. Info: Michael Mary, Psychotherapeut. Tel. 41 71 27

Hallo Folklore-Interessierte. Wir sind die Folkloregruppe „Brummkreisel" (Bergedorf) und suchen noch Tänzer für nationale und internationale Tänze und Reisen. Wer macht mit? Tel. 7 22 64 89 oder 7 10 34 53

Gurdjieff-Ouspensky Zentrum für die innere Entwicklung des Menschen. Jetzt akzeptieren Studenten. 4 10 43 73

Theaterprojekt sucht noch Männer (auch Laien)! Wir arbeiten mind. 2 x die Woche ganztägig. Tel. 04171/54 80

Alternatives Tagungshausprojekt sucht Interessenten für eine gemeinsame Lebens- und Arbeitsperspektive. Chiffre 2027

Creative Trance, 3 Abende Phantasiereisen und Körperarbeit, Themen: Zeugung, Geburt, Schatten. Info: M. Mary, Psychoth., Tel. 41 71 27

Ängste, Partnerprobleme, Alltagssorgen? Psychologen bieten Gelegenheit zum Aussprechen und Unterstützung beim Versuch, das Chaos zu ordnen. Tel. 4 22 11 99

Selbsterfahrungsgruppe, Leitung: 2 Dipl.-Psycholog. Tel. 48 81 48 und 39 44 18

Primärgruppe 22./23. Februar. Erkenne frühkindliche Programmierungen, 2 Tage DM 130,–. Info: Praetan Mary, Psychotherapeut, Tel. 41 71 27

Bluthochdruck od. Magen-/12-Fingerdarmgeschwür-Erkrankte suchen wir f. unsere Studie „Partnerschaft u. Sexualität bei chron. Erkr.". Der zugegebenermaßen etwas umfangreiche Fragebogen ist anzufordern b. d. Abt. f. Sexualforsch., Martinistr. 52, HH 20, Tel. (Mo–Fr. 11–12 Uhr) 4 68-33 49. Anonymität gesichert!

Partnermassage. Eine theoretische und praktische Einführung in Massagetechniken, die zum Kennenlernen gedacht sind und als Grundlage für eine selbständige Fortführung dienen sollen. Psychologische Praxengemeinschaft Eppendorf. Tel. 4 20 22 99. Information Mo + Do 18–19 Uhr

T'ai Chi, Figuren der Peking-Sequenz. Workshop Sa./So. 8./9. Febr. im Theater Monsun, Friedensallee 20, jeweils 11–17 Uhr; DM 100,- Merkblatt und Anmeldung: Reimer, Tel. 7 21 39 79 oder 4 20 59 51

Alstertal-Praxis Leitung: Diplom-Psychotherapeut BDP GwG Einzel-Paar-Gruppentherapie. Anm. DiMiDo 18–20 Uhr 6 08 08 41

The creative Movement of T'ai Chi. Workshop vom 14.–17. Febr. mit William Ortiz, Berkeley/California. DM 150. Beginn: Frei., 19 Uhr. Erfahrung in Körperarbeit oder T'ai Chi erwünscht. Merkblatt u. Anmeldung: Tel. 7 21 39 79 (Kola) oder 4 20 59 51 (Reimer)

Fotostudent braucht dringend Modelle. Ich suche sehr mollige Männer und Frauen, die Lust haben sich fotografieren zu lassen. Tel. 4 30 00 78

Nichrauchen in 10 Wochen. Ein Kurs zum schrittweisen Verlernen des Rauchens. Unter Anleitung in einer Gruppe von Gleichgesinnten. Psychologische Praxengemeinschaft Eppendorf Tel. 4 20 22 99 Information Mo + Do 18–19 Uhr

Original Flamenco bei Gonzales u. Ballett für Erwachsene. Neue Anfängerkurse. Nedderndorfer Weg 11 (Horn). Telefon: 040/6 51 17 96

Suche N'caragua-Schallplatten – leihweise – behandle sie sorgfältig! Tel. 6 03 58 35, Kristina

25.8.1948 Wer wurde an diesem Tag geboren? Bitte schreiben Sie mir, mit möglichst genauer Zeit- und Ortsangabe. (Astrologische Forschung) Chiffre 2262

Trance-Tanz Sich verlieren und neu finden – Tanz in die Nacht. Stunden der Wahrheit unseres Selbst. Öffnung für die inneren Bewegungen Info Dipl.-Psych. Tel. 2 79 79 69

Psychotherapie und Beratung zu fairen Preisen bei erfahrener Diplom-Psychologin. Erstgespräch kostenlos. Tel. 47 09 82 Mo 18–21 Uhr.

Traumreisen-Tarot und Massage können ein Weg sein Dir zu helfen u. Deine Probleme zu verarbeiten. Tel. abends bis 22.00 Uhr: 50 34 06

Sinhala in Sprache und Schrift – wer bringt's mir bei? Tel. 47 28 12 Helmut

Ausländer rein – in den internationalen Freundsch.-klub! Gesucht: nette Leute f. multinat. Begegnungskreis auf deutschspr. Basis. Gabi u. Werner, Tel.: 8 30 27 02/4 91 87 79

Theaterspielen? Suchen Leute zw. 18 u. 23 J., d. Lust haben, Stükke zu entw. u. umzusetzen. Telefon: 40 20 36

Welche netten Leute haben Lust, priv. englischen Konversationsclub mit aufzuziehen? Alter ca. 30–45 J. Tel.: 4 60 16 95

Psychodrama mit Körperarbeit. Selbsterfahrungsgruppen Mo. u. Di., nehmen neue Teilnehmer auf. Wieland Hippe, Telefon: 27 69 82 u. 2 70 28 69, Volker Weber, Tel.: 45 93 00. Psychodrama u. Gestalt u. körperorientierte Arbeit. Für neue Gruppe, Do., können sich Teilnehmer melden. Wieland Hippe, Tel.: 27 69 82 od. 2 70 28 69 und Ellen Schwarz, Telefon: 6 03 73 25

Fotografenmeisterschüler sucht Fotomodelle jeden Alters, Geschlechts oder Nationalität. Öfter versuchen unter: 6 77 28 10

Körper & Trommel! Elementare Rhythmusarbeit als Weg zur Selbstentfaltung und inneren Harmonie. Workshop 8. + 9. 2., Telefon: 8 87 31 37, Mo–Fr, 9–16 Uhr

Amateur-Mime (37) mit Spiel-Erfahrung sucht symp., intakte Schauspieltruppe f. sofort. Ferner engagierte Leute für langfr. Theaterprojekt. Telefon: 4 91 87 79

Atem-Entspannung-Energie-Wochenende 7.–9. 3. in Großhansdorf, 250,- Einzelsitzungen n. Vereinb. Ab Herbst 1 1/2jährige Ausbildungsgruppe! Sagaro, Atemlehrerin. Telefon: 04102/6 49 10

Swingtett bietet b. geschäftl. od. priv. Anlässen ein Repertoire aus bek. Swing u. lateinamerik. Titeln. Info Tel.: 45 13 62 od. 6 56 43 20

Wer fährt im März od. April nach London u. kann 1 Tisch, 2 Regale u. Kartons mitnehmen od. Tips geben? Telefon abends: 2 50 98 18, Tine

Gestaltselbsterfahrungsgruppe. In einer neu beginnenden, gemischten Gruppe für Männer und Frauen sind noch 4 Plätze frei. Termin: Donnerstagabend. Leitung: Regina Weingartz und Uwe Stange (Diplpm-Psychologen, Ausbildung in Gestalt- und Körpertherapie), Praxengemeinschaft Eppendorf, Telefon: 4 20 22 99. Ihr erreicht uns persönlich Mo und Do, 18–19 Uhr. Sonst Anrufbeantworter

Drei Fotografen suchen zwecks Gründung eines gemeinsamen Forums in Form einer Galerie Künstler aus allen Bereichen (z. B. Performance, S-8, Malerei . . .). Olaf: 4 39 98 17, Jens: 2 79 93 64

Gurdjieff-Ouspensky Zentrum für die innere Entwicklung des Menschen. Noch Aufnahme von Studenten in eine Schule des vierten Weges. 4 10 43 73 oder (06)0 43 42 26

„FKK-Sport-Natur" Wer hat Lust unter diesem Motto Gruppe mitzugründen, z.B. zum gemeinsamen Schwimmen, Saunen, Tischtennis... Chiffre 2386

Was ist Gestalttherapie? Informationsabend mit Vortrag, praktischen Übungen und Raum für Fragen. Unkostenbeitrag: DM 10,-. Dienstag 11.2.86, 20.00. Psychologische Praxengemeinschaft Altona, Abbestr. 33 (5 Min. v. Bahnhof Altona), Tel. 39 46 48

Dein Weg zu Dir Selbst? Wir wollen in einer Selbsterfahrungsgruppe ab März 86 gemeinsam diesen Weg suchen. Unsere Erfahrungen in Verhaltenstherapie und Psychoanalyse sollen uns dabei helfen. Wenn Du Dich auf den Weg machen willst: Gerd und Werner, Tel. 44 04 07

„Ausdruck" – Die Rollen, die wir spielen; die Rollen, die uns spielen; 5 Tage Theater & Selbsterfahrung 25.2.–2.3. DM 200,– incl.! Eli Weidenfeld, Diplompsychologe, 4 20 06 87

Depression, Streß, Körperbeschwerden? Biodynamische Massage hilft! Walter Zenhäusern 22 33 54

Hier leiht Graf Dracula Auryn-Kostümverleih Eppendorfer Weg 68, 4 90 37 53

Sind Sie Feinschmecker wollen Sie 'ne Fete, Party o. Betriebsfest organisieren? Wir bereiten vegetarische Menues, Buffets. Stellen einen vegetarischen Stand „Schlemmen Sie doch mal auf Vegetarisch". Tel. 18.00–19.00 Sammana 4 60 34 84

Modische Haarschnitte Dauerwellen u. Strähnen zu jeder Tag u. Nachtzeit. Sahnja Tel. 4 60 34 84, 19.00–20.00

Ich möchte meine schauspielerischen Fähigkeiten erproben und suche deshalb eine Theatergruppe. Annette, 22, Tel. 45 64 32

Carnival In The Stars: Turn on, turn in, turn beyond. Weekend with mystic new age artist from brasil: Ma Deva Pyari. Feb.: 22*23*. Tel. 6 06 33 91

Shiatsu Massage – Energy and healing sessions – Astrology in the body – With new age mystic from brasil: Ma Deva Pyari – Tel. 6 06 33 91! Kein Sex!

Falls Du wirklich etwas lernen willst: „Musikschule Harvestehude!" Tel. 45 39 78 u. 4 10 58 13 (8–14 h, 21–23 h)

Suche 1–2 Menschen, die malen. (Frauen vielleicht) und die auch Interesse an Museen und Kunsttheorie haben. Tel. 45 37 14

Julia – I miss you. Love, Michael

männer, die sich befreien, mögen uns. männergruppe sucht neue männer. hans-bernd 2 80 22 71/ horst 85 88 77/erich 35 21 46

Suche gleichgesinnte Menschen, die sich auch mit Mystik, Magie, Wahrsagen usw. befassen, zum Erfahrungsaustausch, Experimente machen, reden usw.! Bin ein junger M. Chiffre 2118

Sie, verh., 38, s. nette Sie f. Gespräche, Bummeln usw., haupts. nachm. Suche auch noch Tanzpart. (weibl.) 5 22 53 26

Für Frauen, die gerne schöne Köpfe zeigen: Clips Frisuren, Poelchaukamp 4, HH 60, Tel. 2 70 49 54

Selbstunsicher? – Selbsicherheitstraining für Frauen durch Dipl. Psych. und Dipl. Sozialpäd. des Instituts für Psychotherapie. Tel. 6 52 50 81

Studienplatztausch: Medizin. Biete Marburg, suche Hamburg, zum SS '86 = 3. Klin. Sem. Kontakt HH: 4 39 22 01 oder MR: 06420/77 53, Susanne

Primärtherapie nach Janov, Intensivs., Einzel, Gruppen: Primal-Praxis, Hummelsbüttler Hauptstr. 38, HH 63, Tel. 5 38 39 59, Mo–Fr 8–9 Uhr

Autogenes Training ist Hilfe zur Selbsthilfe, nicht nur bei Streß, Schlaflosigkeit, Prüfungs- u. a. Ängsten usw. Am 24. + 26. Febr. beginnen wieder neue Kurse für Anfänger. Kl. Gruppen! Umfangreiches Begleitmaterial! Info: Tel. 6 52 12 49

– Harakeuli – Jonglieren, Zaubern, Step, Clowns, Chaos, Musik! Programm f. Kinder o. Erw. Kontakt: 2 29 79 62

Gassi gehen finden wir (Hundeteenie/F/12 kg bzw. F/30/55 kg) toll! Noch toller wär's allerdings mit gleichges., unternehmungslust., lauffreudigem Hund bzw. Mann. Tel. 58 55 03

Integrative Massage, neuer Kurs zur vielseitigsten Massageform, Kurs I, 8 Abende, Start: Februar. Info M. Mary, Psychotherapeut, Tel. 41 71 27

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 45 33 04

Gestalttherapie, wir sind eine Gruppe von Therapeuten aus unterschiedl. klinischen Bereichen. Wir bieten an: Gestalt-Einzeltherapie, fortlaufende Gruppen, Wochenendworkshops u. Themenzentriert. Abende. Termine: Einzeltherapie n. Vereinb., fortlaufende Gruppe 10. Febr., Wochenendworkshop 15./16. Febr., Abend Gestalt z. Kennenlernen: 7. Febr. Weitere Info u. Anmeldung: Mo–Do 17–21 Uhr, Tel. 89 51 41

Schneide günstig Haare. Telefon: 3 89 80 09, Sonja

Rebalancing-Tiefenmassage. In dieser Körpertherapie sollen tiefsitzende körperliche u. seelische Verspannungen gelöst werden u. die Körperhaltung korrigiert werden. Tel. Anmeldg. ab 17.00: 4 80 13 35, Sabine Schwan

„Stas Namin", Folkrockgr. a. Moskau am 7. 11. in d. Fabrik. Wer hat Aufnahmen (Tonb./Cass.)? Unbed. Tel.: 8 90 31 80 (mehrm. vers.)

Deine Hände – Sie werden sensibel, wahrnehmend und wohltuend. Ausbildung in der klassischen Entspannungsmassage (mit Aura u. Shiatsuelementen) bei erfahrener Körpertherapeutin in Kleingruppen. Anmeldg.: Sabine Schwan, Tel.: 4 80 13 35 (am besten zw. 17.00 u. 20.00)

Erfahrene Psychotherapeutin bietet Beratung und Einzeltherapie an. Termine nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon: 8 99 27 08

Entspannungsmassage, wirksam u. sanft, gibt erfahrene Körpertherapeutin – nur für Frauen! Anmeldg. ab 17.00 bei Sabine Schwan: 4 80 13 35

Bioenergetik 44 76 40

Für Frauen die Lust haben sich auf sich selbst einzulassen u. vieles in Malerei umzusetzen: Malenlernen in Zus.spiel m. Elementen aus der Gestalttherapie. Näheres Tel. 24 30 09 (öfter vers.)

Paar- und Einzeltherapie zu fairen Preisen bei fachkundigen Therapeuten. Ortrud + Michael Dipl. Psych. Tel. 86 51 54 Di., Mi., Do. 16–17 Uhr

Einmal Märchenprinz sein – Auryn-Kostümverleih, Eppendorfer Weg 68, 4 90 37 53

F (23) und M (25) suchen Club oder ähnl. zum Badminton-Spielen. Tel. 2 79 79 10

Primärtherapeutische Praxis hat einen Platz für Einzelbehandlung frei. Intensivphase leider nicht möglich. Tel. 4 39 11 59

Wer hat Lust, sich freizumalen vom Alltagsstress n. Musik u.s.w. unter kundiger Leitung: Abendkurse ab Febr. Tel. 77 49 64

Essen zwischen Lust und Frust: Beratung und Gespräch als Alternative zu Fasten und Diät. B. Pötter, Dipl. Psychologin, Tel. 54 68 32

Poeten! Dichterinnen! Habe es satt, den Crusoe am Schreibtisch zu spielen. Wünsche mir wilden u. klugen Austausch mit allem tintenblütigen Gelichter. Chiffre 2313

Psychosoma. Erkrankungen wie Migräne, Magengeschwür, Menstruationsbeschwerden u.a. können mit Erfolg behandelt werden. Info: Psychologische Praxis, Blankenese. Tel. 86 51 54 Mi., Do 16–17 Uhr

Wir möchten den Rahmen erweitern und in unser Programm die Bereiche Medizin, Naturheilkunde u. Ernährung aufnehmen. Wer hat Interesse an Mitarbeit auf Honorarbasis? Hamburger Familienkolleg + Zegat e.V., 2071 Hoisdorf, Schwarzer Weg 13, Tel. 04107/44 99

Kontakt- u. Kommunikationstrainings: Wir bieten sie mit erf. Psychologen. Club Alternative, Tel. 6 90 05 67, 59 80 98, 2 50 67 74 u. 2 29 69 07

Dipl. Psych. hat noch Termine f. '86 frei. 6 30 41 24

Ich möchte gleichgesinnte finden für 1 Abend pro Woche mit kreativem Tun und esot. Geklön. Neugierige Tel. 77 49 64

Intensive wöchentliche Selbsterfahrungsgruppe mit Schwerpunkt auf körperorientierten Methoden. Ziel d. Gruppe ist die Bearbeitung v. Grundkonflikten u. Beleuchtung d. individuellen Entwicklungsprozesses. Doris Löwisch, 8 50 94 55, Eli Weidenfeld, 4 20 06 87, Diplom-Psychologen.

Yoga-Körperübungen, Atem-

Ab Februar Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ

JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 4 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

WECHSELRAHMEN DOPPELGLAS

. . . Mein Herrchen verkauft Doppelglas-Wechselrahmen zu Discountpreisen und für Sondermaße muß man keinen Pfennig dazubezahlen . . .

Maße	Normal-Glas	reflexfrei
30 x 40	DM 7,20	10,80
40 x 40	DM 9,60	14,40
40 x 50	DM 12,00	18,00
50 x 50	DM 15,00	22,50
50 x 60	DM 18,00	27,00
60 x 60	DM 21,60	32,40
50 x 70	DM 21,00	31,50
60 x 70	DM 25,20	37,80
60 x 80	DM 28,80	43,20
60 x 90	DM 32,40	48,60
70 x 100	DM 42,00	63,00
29,7 x 42	DM 7,50	11,25

Alle Standardgrößen am Lager.

GALERIE BLACK & WHITE

Tel: 27 46 91

Preystr. 14 2000 Hamburg 60
Mo–Fr 12.00–18.00 Sa 10.00–14.00

New York	ab	**DM 675,–**	**AMS**
Miami/Tampa	ab	**DM 1.099,–**	**AMS**
	(1 Woche Leihwagenfrei)		
Mexiko	ab	**DM 1.459,–**	**AMS**
Djakarta	ab	**DM 1.679,–**	**AMS**
Sidney/ Melbourne	ab	**DM 2.349,–**	**AMS**

Und viele Superpreise mehr auf Anfrage. Leute, denkt an Eure Sommerflüge (Camping).

Und günstige Bahnfahrkarten für alle Leute unter 26.

CONNECT

Gärtnerstr. 109, Telefon (040)40 11 41

SKI GRUPPEN REISEN '86

Für Kurzentschlossene

IN DIE **RADSTÄDTER TAUERN** Österreich

Skikurs I vom 8.2.–22.2.86, Skikurs II vom 22.2.–8.3.86 **Incl.** Skikurs (Vom Anfänger bis zum Crack), Halbpension, Dopp. Zi., Abendprogramm, Reiseleitung.

Jetzt buchen: 040/ 48 88 04

MMT – Sportreisen, Lehmweg 49, 2 Hamburg 20

Skipaß, Skikurs, An- und Abreise, HP, Video

SKI

1. Französische Pyrenäen
50 Liftanlagen 90 km Piste
8.3.–22.3.86 **897,–**

2. Pejo am Ortler
Lifte b. 3000m,
DZ m. Dusche/WC **999,–**

16.2.–2.3./2.3.–16.3./14.–28.3.

(04526)1677 Ostern 26.3.–5.4.86 **798,–**

...wir wissen wohin!

team reisen

Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20
Tel. 040 / 491 60 66

Die Rumtreiber
Buskollektiv
0511/447366

in den Osterferien
31.3. - 10.4.86
unbekanntes
ALBANIEN
10 Tage Busreise DM 985,--
22.3. - 13.4.86

TÜRKEI
zum Kennenlernen
23 Tage Rundreise DM 790,--

PORTUGAL
Hin- & Rückfahrt DM 350,--
Fahrräder nehmen wir mit

Davenstedterstr. 26
3000 Hannover 91

---

mitfahr zentrale
billig flüge

040 **23 41 23**

Högerdamm 26a

2000 Hamburg 1

Neue Preise FEBRUAR 1986

Achtung*Achtung*Achtung
Noch ist Fernflugzeit!!!

BOMBAY	DM	1.399.-
BANGKOK	DM	1.350.-
COLOMBO	DM	1.450.-
DENPASAR/BALI	DM	2.050.-
HONGKONG	DM	1.910.-
KATHMANDU	DM	1.750.-
MALE(diven)	DM	1.550.-
PEKING	DM	2.080.-
RANGOON	DM	1.520.-
SINGAPORE	DM	1.400.-
TAIPEH	DM	2.020.-
TOKYO	DM	1.990.-
oder woanders hin ???		
NEW YORK	DM	525.- h + r!

*alle Preise ab auslandischen Flughäfen

Mitfahr-Zentrale & Reiseladen Hamburg,
Högerdamm 26a · 2000 Hamburg 1

Mo.-Fr. 9-19 h, Sa. 9-15 h (U-Bhf. Steinstr.)
Mitglied im Verband Deutscher Mitfahr-Zentralen e.V.

NUR NOCH WENIGE PLÄTZE BEI UNSEREN SKIGRUPPENREISEN

Hüttenferien in Grächen/Wallis
22.2. - 8.3., 21.3. - 6.4.
(Fahrt + HP + Freizeitprog.) **ab DM 695,–**
Noch zusätzliche Plätze bei
SKI-TOTAL in La Plagne/Frankreich
Hamburger Frühjahrsferien **DM 635,–**

Dachstein-Tauern/Österreich für Selbstfahrer
Skiurlaub mit Kindern und Eltern in den Hamburger Frühjahrsferien!!!
(auch für Alleinerziehende) inkl. Kinderbetr. und bis 40 % Kindererm.!! **DM 680,–**

In den Hamburger Frühjahrsferien in die Sonne
Gruppenflugreise (ab Hamburg) nach Kusadasi an der türkischen Ägäis.
14 Tage **1389,–** (Hotel ÜF)
Termine: + 7.3. - 21.3.
8.3. - 22.3.
14.3. - 28.3.

Gärtnerstr. 14
2000 Hamburg 20
Tel. 420 44 33

FUN-REISEN

übungen, Konzentration, Entspannung. Yoga-Schule Claudia Mahler, Hamburg 20, Tel. 4 91 22 69

Rolfing – verbessert die Körperstruktur u. schafft körperliches u. seelisches Gleichgewicht. Tel. 040/41 74 12 Manfred Wittneben, Certified Rolfer, Mitglied des Rolf-Institutes in Boulder, USA

Gönne Deiner Seele, Deinem Körper, Deinem Geist etwas, z.B. Einzelsitzungen in:
– Aura-Massage (Seiki)
– Shiatsu-Akupressur
– Meditative Massage
– Rebirthing-Atemtherapie
Tamara Jost, Tel.: 2 20 43 49 oder 6 08 01 28, öfters vers.

Tag der öffenen Tür: Ein Wochenende zum Kennenlernen unserer Arbeit, . . . koste mal, ob es Dir „schmeckt", 30.2.–2.3.86 DM 100,-, Gesellschaft für Psychosynthese e.V., Lehrter Str. 51, 3000 Hannover 73, Tel. 0511/52 23 18

Einsamkeit – in einer gemischten Selbsterfahrungsgruppe wollen wir mit diesem Thema umgehen lernen. Zunächst 10 Abende. Leitung: 2 Dipl.-Psych., Arbeit mit Gestalt + Kreativität. Näheres: Tel. 4 10 27 41 od. 44 07 40

Psychosynthese, Schwerpunkt Körpererfahrung und Meditation, zerreiß den Schleier zwischen Dir und der Wirklichkeit, 7.–9.2.86, Ltg. Claus Kostka, DM 250,-, Gesellschaft für Psychosynthese e.V., Lehrter Str. 51, 3000 Hannover 73, 0511/ 52 23 18

Doko, Kniffeln, gem. Unternehmungen wie Kind, Kochen, Radtouren – wer macht mit? F, 31, sucht nette Leute bis 40 J.

Bauchtänzerin bietet Ihre Künste an in orientalischen Restaurants und auf Feten. Tel. 46 45 93 nach 18.00

Fühlen – Berühren – Heilen Abendgruppe über 6 Donnerstage ab 20. Febr. mit Tamara Jost. Info + Anmeld.: 2 20 43 49 oder 6 08 01 28, öfters vers.

„Cats"-Premiere am 18. April schon total ausverkauft – von privat noch einige gute Plätze (a 400,-) 45 59 53

Natürlich? Natürlich!!! Farben vom Farben-Kasper Susannenstr. 14 (Hinterhof) 2 HH 6, Tel. 4 39 16 01, Di–Fr. 11–18, Sa 10–14 Uhr

Einjährige Wachstumsgruppe mit Methoden der Psychosynthese, für Menschen, die kontinuierlich an sich arbeiten wollen, 21.–23.2.86, Ltg. Georg Klaus (Veetgyan), DM 250,-, GfP Hannover, Tel. 0511/52 23 18

Sanfte Ganzkörpermassage, löst Verspannungen, wirkt belebend und beruhigend, Info und Anmeldung mo–do 16–17.30, Tel. 31 47 05

Shiatsu-Akupressur-Gruppe für Anfänger an 6 Montagen ab 17. Febr. mit Tamara Jost. Anm.: 2 20 43 49 oder 6 08 01 28, öfters versuchen.

Wir, ein Paar, das sich öfter streitet, suchen im Rahmen uns. Dipl.-Arb. and. Paare, die Lust haben, mit uns über Ihre Erfahrungen im Streiten miteinander zu sprechen. Tel.: 5 51 06 71 Gisela, 8 50 42 23 Holger. Bitte abends nach 18 Uhr

Traumgruppe Wer will sich mit uns (2 F 28) über u. mit Träumen auseinandersetzen? Tel. 7 13 29 32, ab 20.00 h

Frauen-Mitfahr-Zentrale – Welche Frau(en) hat/haben Lust, unser Projekt weiterzuführen od. einzusteigen? Räume, Tel. etc. vorhand. Telefon: 45 05 56

Rebirthing-Workshop, bewußte Atemtherapie, incl.: 200,- (evtl. 20,- zurück), 14.–16. 2./Ratzeburger See. Info: Mathias, 2 79 95 45

Stiefmütterchen (32 J.) u. Junge (6 J.), eigener Junge (7 J.), suchen Familien in vergleichbarer Situation für alles mögliche. Chiffre 2211

Vollkornbäckerei Brotgarten, Brot aus biologisch angebautem Getreide, dem ganzen Korn, direkt vor der Teigbereitung geschrotet, nur mit natürlichen Lockerungsmitteln gelockert. Tel.: 45 54 45, Rutschbahn 18, 2000 HH 13

Psycholog. Therapie u. Beratung auf psychoanalyt. Basis. Tel.: 24 63 19, Anmeldung tägl. 17–18 Uhr

Suche preisg. zusammenklappbare Massagebank, vormittags 47 08 15

Endlich! Das Traumkleid aus 1000 Federn, viel Seide u. Tüll u. einem Fetzen Leder, ist fertig! Wo ist jetzt die zierlich-schlanke Traumfrau, mit der es zu den erot. Abenteuern fliegt? Chiffre 2207

Englisch Sprechende willkommen, jed. Mi ab 20 Uhr im Lokal der Turnerschaft, Sievekingdamm 7. Beitrag 1,- Club Alternative, Ausk. 6 90 05 67 u. 59 80 98

Schnürhosen, Schnürhosen, Schnürhosen in allen Farben Klar, aus einem Stück, Leder Land 158 Eppendorfer Weg 158

Indones. Theaterstud. aus Java su. Brieffreundschaft mit theaterinteress. Pers. zum Informationsaustausch. Kontakt unter Tel. 4 10 34 47

Ein Mann für alle Fälle. Haben Sie unangeneheme Dinge zu erledigen? Haben Sie keine Zeit um Dinge zu erledigen? Wären Sie froh, wenn Ihnen jemand diese Dinge abnimmt? Dann rufen Sie mich einfach an: 040/ 7 65 80 26

Mit Hypnose Angst vor Prüfung, Streß u. Depressionen bewältigen. Tel.: 45 68 64 Mo, Di + Do (um volle Stunden anrufen)

Lederland 158 geöffnet haben wir auch Mo. – Fr. 10.30 – 18.30 Sa. 10.00 – 14.00, La. Sa. 10.00 – 18.00 Eppendorfer Weg 158

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel.: 45 68 64 Mo, Di + Do (um volle Stunden anrufen)

Wo gibt's Lederranzen für 89,- Natürlich im Lederland 158 Eppendorfer Weg 158

Hallo Frauen! Am 8. März – internationaler Frauentag – Frauenfete im Brakula. Kommt zahlreich! Tel. 6 41 95 96

Ein Mann für alle Fälle. Wenn Sie vieles erledigen müßten, wozu Sie eigentlich keine Zeit haben, weil Sie lieber Dinge erledigen wollen, die Ihnen Spaß machen, sollten Sie mich anrufen, damit ich Ihnen die Dinge abnehme und Sie Zeit für Ihren Spaß haben. Tel. 7 65 80 26

Die Auswahl an Naturlederportemonnaies, Brustbeutel + Faulenzer. Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Freiraum, Studio f. Bewegung an Wochenenden zu vermieten, für Tanz, Theater, Therapie. Am Bhf. Altona. Ulli Pawlas 4 39 55 15

Skifahren u. Selbstwahrnehmung Scheffau in Tirol, 15. – 22. 3. 86. Info E. Derschatta Ainmillerstr. 25/II, 8 München 40, Tel. 089/ 39 78 88 (11 – 13 Uhr)

Lederhosen aus einem Stück in allen Farben ab 295,- im Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

Reisekontakte/Unterkünfte

Gruppen-Skireise nach Österreich, 8. 3.–22. 3. 86, ab 670,- Erw., einschl. Fahrt, Unterkunft, Ski-Kurs u. v. a. Weitere Infos: SRF-Initiative, Sabine Maier. Tel.: 040/5 24 14 07

Skispaß mit netten Leuten in den Dolomiten, Ende Febr.–Ostern, je 14 Tage, DoZi, Du o. Bad, HP, Hallenbad, Sauna, Skibetreuung, ab 500 DM. Telefon: Wolf, 5 22 69 62 oder 41 23 51 69

Natours – Erlebnisreisen. Wir fahren dem Frühling entgegen! Griechenland, 22. 3.–12. 4. 86, Bergwanderung Kreta 980 DM, Fahrradtour Peleponnes 850 DM, Busrundreise Peleponnes 850 DM. In den Pfingst- und Sommerferien veranstalten wir weitere Wander-, Fahrrad- und Kanutouren! Prospekt anfordern: Natours, Fokkenort 1, 4514 Ostercappeln 1. Telefon: 05473/28 48

Spanien: Unser Haus im sonnigen Süden in ruhigem Dorf an der Küste frei. Ideal zum Wandern, Surfen, Erholen. 45,- DM pro Tag. 0511/71 45 77 (Info)

Wir fahren wieder nach Grimentz (Ch), 1500–2900 m; Unterk. in komfort. Hütten, Skiunterricht, Preis DM 790,- (Fahrt, Unterk., Skipaß). 21. 2.–9. 3. und 21. 3. –6. 4. 86, aktiv-Reise u. Freizeit e. V. Telefon: 040/43 20 90

Skifreizeit im Allgäu/Grasgehren, Unterk. im Berggasthof direkt am Lift, schneesicher, Betreuung, Skiunterr 11. 3.–19. 3. 86 (HH-Ferien), DM 400 (Fahrt, Unterkl, VP, Skipaß). aktiv-Reise u. Freizeit e. V. Telefon:

040/43 20 90

Türkeirundreise (Ägäische Küste—Antike, Alanya—Baden, Kappadokien—Land + Leute, Istanbul). 14. 3.—6. 4. 86, DM 880,-, Bus, Übern., Frühst., Hotel, dt.-türk. Reiseleitung. aktiv-Reise u. Freizeit e. V. Tel.: 040/43 20 90

Oster-Ski-Vergnügen in Österreich – 21./22.3.86–31.3.86
1. Zillertal-Fügen: 9 Tage Sonne u. Schnee, Unterkunft im gemütlichen Gasthof incl. Halbpension, Ski Bus vor der Tür, auf Wunsch Ski Safari durch das gesamte Zillertal, Preis DM 595,- p.P.
2. Stubaital-Fulpmes:Gemütliche Pensionen warten auf Ihre Gäste. Unsere Reiseleitung ist immer ansprechbar und sorgt für ‚Gaudi' auf der Piste und beim Apres-Ski. Preis incl. Busfahrt DM 475,- p.P. Interesse? Ruft doch mal an! Tel.: 0211-28 20 46, oder Postkarte an: S & L aktiv reisen, Postfach 12 04 08, 4000 Düsseldorf 12

Super-Ski-Gruppenreisen zu Super-Ski-Preisen incl. Vollverpflegung in komfortablen Selbstverpflegerhäusern, Unterkunft, !Skipaß!, Skikurs für Anfänger, Fortgeschrittene, Cracks und Reisebegleitung; z.B. = Ski-Safari-Tour im Montafon/Silvretta-A, v. 8.2.–22.2. für 525,- DM (o. Skip.);
= Gstaad-CH, „eines der schönsten Skireviere" (ADAC-Skiatlas), v. 15.2.–1.3.'86 u. v. 1.3.–15.3.'86, Haus mitten im Skigebiet, Halbpension 795,- DM;
= Lenzerheide-CH, 250 Pistenkm, v. 22.2.–8.3.'86, Haus mitten im Skigebiet, 745,- DM;
= Stubaital/-gletscher-A, Lifte bis 3200 m, v. 8.3.–22.3.'86 für 595,- DM (o. Skip.);
= Lenzerheide-CH, v. 8.3.–22.3. '86, für 790,- DM;
= Ski-Safari-Tour in den Dolomiten/Arraba-I, v. 8.3.–22.3.'86 für 690,- DM (o. Skip.);
= Champery-CH/F, v. 22.3.–5.4.'86 im größten Skigebiet Europas mit 650 km zusammenhängender Piste für 790,- DM;
. . . und weitere attraktive Ski-Reisen ungeschlagen in Preis und Leistung. Infos, Prospekte, Kataloge: Alpiner Hüttenservice Tel. 040/39 53 29

Ski-total im Stubaital (Österreich) Gruppenreise über Karneval!! Schnee – Sonne – Spaß und gute Laune – Apres Ski mit Gleichgesinnten!! Termine: 8.2. – 15.2.86 und 15.2.–22.2.86. Preis? – Wahnsinn! DM 395,- p.P. incl. Busanreise. Wollt Ihr mehr wissen? Anruf genügt! 0211-28 20 46, oder Postkarte an: S & L aktiv reisen, Postfach 12 04 08, 4000 Düsseldorf

Die schönste Zeit zum Skifahren: 22. Februar – 2. März 1986. Die beste Region in dieser Zeit: Das Zillertal (A). Das Angebot: Fahrt mit modernen Fernreisebus, Aufenthalt in unserem gemütlichen Gasthof mit verstärktem Frühstück und Abendessen, Ski-Bus und Apres-Ski in netter Runde, (auf Wunsch – Ski Safari) Der Preis: DM 495,- p.P. Infos bei: S & L aktiv reisen, Düsseldorf, Tel.: 0211-28 20 46, oder Postkarte an: S & L aktiv reisen, Postfach 12 04 08, 4000 Düsseldorf

Les Arcs – Skistation der Superlative in Frankreich!! Wir suchen noch nette Leute, die unsere Gruppe bereichern. Im Sonnenmonat März fahren wir jede Woche mit dem Bus ins Skivergnügen. Wer hat Lust? Was – der Preis? Kaum der Rede wert! Eine Woche, mit Fahrt und einer Reiseleitung, die Euch was bietet . . . DM 435,- p.P. (Skipaß zum Gruppentarif nur DM 120,-) Wer wir sind? S & L aktiv reisen – Reisen für junge Leute und solche, die jung geblieben sind. Düsseldorf, Tel.: 0211-28 20 46, oder Postkarte an: S & L aktiv reisen, Postfach 12 04 08, 4000 D'dorf 12

Hast Du auch keine Lust, Einzelzimmerzuschlag zu zahlen? Single (M/28), sucht weiblichen Single zum Zimmerteilen. Keine sexuellen Interessen! Wenn Du auch ab 9. 6. Urlaub hast und 2–3 Wochen nach Mallorca willst, melde Dich unter Chiffre 2185

Südamerika (Peru, Ecuador . . .) f. 3 Mon. (zw. 4. u. 9. '86). Suche Gleichgesinnte(n), die/der sich mir anschließt od. mir Tips geben kann. Barbara. Telefon: 040/2 79 16 41

Ostern am Siljan-See! Beste Wintersportzeit in Mittelschweden. Ferienhaus f. 4 Personen von privat, 420,-/Woche. Info: 2 70 25 87

Frau, 31, möchte im April nach Florida o. ä. – Leider nur 3 Wochen Zeit. Wer hat Lust? USA-Erfahrung vorh. Chiffre 2172

Ich suche liebe Leute, die Lust haben, in diesem Frühjahr in die Toscana zu fahren, um dort zu zelten oder zu radeln. Ich bin Dirk, 25 u. z. Zt. Zivi. Telefon: 85 94 01

Wir fahren im Sommer in die Türkei, 5.–31. 7. Mittel-Anatolien, Schwarzmeerküste; Flug, Vollpension, mehrere Ausflüge, 1950 DM. Wir haben noch Plätze frei. Kommst Du, kommt Ihr mit? Noch mehr Info: 040/2 79 18 52, bis spät abends

Mantet? Leben und wandern in den Franz. Pyrenäen, Arr. für 14 Tage. Info: Ch. Konkulewski, Flachsberg 15 a, 5060 Berg.-Gladbach 2. Tel.: 02202/5 08 47

Nordsee, Halbinsel Eiderstedt, einfaches Bauernhaus mit Kamin, als Ferienhaus in Alleinlage zu verm., bis 6 Pers., Fahrräder stehen im Stall. Telefon: 4 60 33 78

Gruppenskireisen/Dolomiten, 9. 3.–23. 3. zum Kronplatz, 32 Liftanlagen, Hin- u. Rückfahrt, Unterkunft + Vollpension nur 695,- DM. Info bei: Ski-Gemeinschaft Hamburg, Postfach 1972, 2160 Stade

Jamaika – Wer war schon mal dort und kann mir Tips geben? Suche u. a. noch bezahlbare Unterk. Elke, 2 29 92 80, abends

Gruppen-Skireisen nach Österreich, für Singles, Paare, Familien. Termine einwöchig und 14tägig von Weihnachten bis Ostern ab DM 520,- incl. Fahrt, DoZi. m. Frst., Skikurs (Liftkarte) u. a. m. Info bei SRF-Initiative, Tel.: 04283/52 21 – 04202/8 34 99 – 040/5 24 14 07

Schweden Vom Mai– Sept. vermiete ich mein Ferienhaus (alter Waldbauernhof) an Leute auf der Suche nach Wald, Wasser und viel Platz; 3 Schlafr., Wohnz., Kamin, Küche, Terrasse, Boot; DM 320–440 je nach Anzahl (Tel. 04357/3 00 (abends)

Mauterndorf/Austria liegt in den Obertauern, 8.3.–23.3., Fahrt, Unterk., Skipaß, Skibetreuung, etc. . . . 985,–; Kinder mit Eltern/teil können auch mit; Infos gibt's bei JOBETRA, Tel. 56 57 02

Wer hat Lust u. Zeit, mit mir (w 25) i. Januar 1987 f. ca. 3 Mon. n. Südamerika zu fahren? (mgl. m) – getr. Kasse; bitte Kontakt aufnehmen: Chiffre 2160

Frau (25) sucht Frau (25), um gemeinsam im April in die Toscana zu fahren. Melde Dich – Steffi – Chiffre 2139

Blumen pflücken od. Skilaufen, Passo Tonale, gemüt. Ort mit ital. Flair lockt. 1900–3000 m, 8.3.–23.3.86, Fahrt, Unterkunft, Skipaß, Skiunterr., eig. Skibus, etc. 885,–, JOBETRA, Tel. 56 57 02

China/Tibet – und wohin noch. Ich (w/39) suche Reisebegleiter/in für mehrmonatige Reise ab Mitte 1986. Chiffre 2220

Spanien in den März-Ferien
Ich will mit meinen beiden Kindern (6/9) mit dem Auto nach Spanien fahren. Route und Unterkunft noch offen. Wer plant ähnliches und ist an mehr oder weniger intensiver Gemeinsamkeit interessiert? Tel. 44 83 64

2 Stadtneurotiker (28) wagen es wieder: Elchjagd auf den Pisten des Fassatals (Italien) v. 15.2.–2.3.; 3 Zi.-Whg. und noch Platz für 2 Menschen, Tel. ab 21 Uhr, Walter 25 65 44; Jörn 36 63 38

Kranjska Gora/Jugosl., mal was anderes kennenlernen! 8.3.–23.3.86, Hotel m. HP, Fahrt, Skipaß, Skibetreuung, Infos JOBETRA, Tel. 56 57 02

Welche jg. tolerante Dame hat Lust, mit mir (40 J., nicht ganz ungebunden) im März die Schweiz per Eisenbahn zu erforschen? Fahrkosten übernehme ich. EZ klar. Humor wird vorausgesetzt. PS: Ich bin ein pflegeleichter Typ. Chiffre 2221

W, 26, u. M, 9, su. Frau mit Kind für Skireise ins Stubaital vom 15.3.–29.3.86, Tel. 40 23 89

Adelboden/Schweiz, 15.3.–29.3.86, 120 km Pisten, Fahrt, Unterk., Skipaß, Skiunterr., etc. 785,–, Infos JOBETRA, Tel. 56 57 02

Passo Tonale/Italien, 1900–3000 m, 8.3.–23.3.86, Fahrt, Unterk., Skipaß, Skiunterr., etc. 885,–, Infos gibts bei JOBETRA, 040/56 57 02

Für eine 4wöchige Algerien-Tour im Frühjahr 1987 suchen wir (2 F + 1 M) noch einen Mitfahrer mit Kfz-Kenntnissen und Feeling für unorganisierte Abenteuer. Angelika Jung, Tel. 6 03 68 22

16 Tage Wintersportreise, vom 8. 3.–23. 3. 86. Preise inclusive aller folgenden Leistungen: 6 x Skigymnastik in Hamburg, Fahrt, Hotel (DZ o. 3-Bett), HP, Skipaß, Skikurs in kl. Gruppen (alpin und Langlauf), Skitour, Rodeln, Autoschlauchfliegen, Eisstockschießen, Fitness, Schwimmbad, Tagesausflug nach Wien! Yoga, Tanzkurs, Apres-Ski-Programm, Kaminabende, Disco usw. Skigebiet: Hochkar/Österreich. Gilt als schneesicher bis April (dort fahren zur gleichen Zeit Hamburger Sportstudenten zur Skiausbildung hin). Preise (wirklich inclusive aller Leistungen): DM 899,– bis 1095,–, Kinder DM 120,– Ermäß. Info: Lifetime-Sport, Tel. 29 07 82 (tgl. ab 18 Uhr)

Gruppenurlaub Corfu Sommer '86 – Suchen Mitf. 2 51 20 76

Skispaß auf dem Stubaigletscher. Tolle Pisten + Apres-Ski-Gaudi! ÜF + HP + Skikurs ab DM 545,–. Termine: 22. 2., 7. 3. + 22. 3. 13tägig. Info: 0421/3 96 14 57

Türkei Segeln auf der Ilanee 11,5 m mit Skipper. Mai–Okt., max. 4 Gäste kosten DM 500,– pro Woche/Pers., auch Segelunerfahrene. Tel. 82 83 05

Skilaufen in Norwegen. Guter Schnee – viele Loipen! 8.3.–23. 3. 86 Hemsedal DM 1390,–; 21. 3.–6. 4. 86 Kvam (Gudbrandsdalen) DM 1490,–. Preise incl. Verpflegung; Hütte mit Du/WC; Fähre mit Kabine; Skikurs; Reiseversicherungspaket. (+ DM 100,– für MFG im Kleinbus) Ski- u. Kanureisen Elvers, Tel. 04101/2 51 81

Privat-Reise. Lehrerin, 34, sucht Reisebegleitung (m/w) für Sommerferien. Ziel: Asien oder Südamerika per Flug + Rucksack oder europ. Land per Auto. Unternehmungslust + Erfahrung vorhanden. Chiffre 2100

Skispaß auf dem Stubaigletscher. Tolle Pisten + Apres-Ski-Gaudi! ÜF + HP + Skikurs ab DM 545,– Termine: 22. 2., 7. 3. + 22. 3. 13tägig. Info: 0421/3 96 14 57

Zwei Spuren im Schnee führen nach Grindelwald/Schweiz – Skireise 7.–23. 3. 86 Tel. 2 51 20 76

Segeltörn im Mittelmeer. Mit 3 mod. Hochseeyachten segelt eine Hamburger Segelgruppe von Südfrankreich nach Korsika und Sardinien. Wir haben noch ein paar Kojen frei. Auch Anfänger und Frauen sind willkommen. 2 Wo. DM 1040,–. Info Klaus Gerasch, HH 76, Blumenau 19, Tel. 2 50 79 60 (abends u. Sa./So.)

Suche abenteuerlichen Reisebegleiter f. Motorradtouren, F, 29, abenteuerlustig, SF, CH. Chiffre 2073

Griech. Inseln im Mai – wer nimmt mich geg. Kostbtlg. auf Segelboot mit? – Oder wer zieht mit mir (w, 33) v. Insel zu Insel, just as we like it? Oder wer hat heißen Griechenlandtip? Tel. ab 18 h 6 77 61 90

Frühlingsski in der Montblanc-Region! 250 km Pisten vor der Haustür. 15 Tage FEWO, Fahrt + Skikurs DM 460,– bis 690,–. Info für 1. + 15. 3. 86 Tel. 0421/3 49 83 57

Schweden im Schnee – Skilanglauf in Värmland v. 8.–3.–22. 3. 86 DM 599,– (Fahrt, Fähre, Hütte m. Sauna). Becker-Tours, Am Bahnhof 15 B, 2358 Kaltenkirchen, Tel. 04191/82 95 u. 040/5 51 09 23

Peru im Juli 86. Geplant ist eine Mischung Kultur/Natur/Amazonasflußfahrt, ev. Trekking. Programm hängt von Teiln. ab. Nicht kommerz. Chiffre 2085

Skiurlaub in der Schweiz – und supergünstig?? Das gibt es – und dazu ein riesiges Skigebiet, die ‚Portes du soleil', nette Leute am Tisch und eine dufte Reiseleitung. Busfahrt, Unterkunft in unserem zentral gelegenen Hotel im Doppelzimmer u. Frühstück kosten Euch pro Woche nur . . . DM 485,- p.P. (Feb.), DM 455,- p.P. (März), Skipaß zum günstigen Gruppentarif!! Noch Fragen? Tel.: 0211-28 20 46 oder Postkarte an: S & L aktiv reisen, Postf. 12 04 08, 4000 D'dorf 12

Ski-Gruppenreisen 14tg. ab 15.2./ 8.3./22.3.86 in die Dachstein-Tauern-Region und ins Skiparadies Zauchensee/Österreich z.B. DM 690,- incl. Fahrt, DoZi m. Du/WC, HP u.a.m. Skikurse in Kleingruppen mit netten Leuten, Kinderbetreuung für Kinder ab 6 Jahren, Skigruppen für Jugendl. von 14 bis 18, viele gute Abfahrtsmöglichkeiten in absolut schneesicheren Super-Skigebieten z.T. bis 6 km lang. Weitere Infos bei SRF-Initiative, Tel.: 04283-52 21 / 040-5 24 14 07

Für kühle Rechner – mit vielen Freunden!! Studios und Appartements für Gruppen von 3–6 Personen im Skizentrum ‚Portes du soleil' (Frankreich) zu vermieten. Preisbeispiel – Termin: 1. Feb. – 8. Feb. 86, 5 Personen-Studio DM 445,-, Preis p.P. DM 89,-, näheres bei – S & L aktiv reisen, Düsseldorf, Tel.: 0211-28 20 46 oder Postkarte an: S & L aktiv reisen, Postf. 12 04 08, 4000 D'dorf 12

Im Saidal kann man den Orient in Hamburg genießen. Afghanische Spezialitäten o. vegetarische Speisen. Mittelweg 26, 2 HH 13, geöffnet 12–0.30 Uhr am Wochenende bis 2 Uhr, Schrammsweg 10, 2 HH 20, geöffnet 12 bis 0 Uhr

Dolomiti Superski!! Wir fahren nach St. Christina im Zentrum des Grödnertals. Wer hat Lust mit netten jungen Leuten dem Karneval zu entfliehen? Busanreise, 1 oder 2-wöchiger Aufenthalt, wohnen in einer gemütlichen Pension – wahlweise 3-Bett-, Doppel- oder Einzelzimmern, Frühstück und Apres-Ski-Programm schon für DM 495,- p.P. Ist das einen Anruf wert? Tel.: 0211- 28 20 46, oder Postkarte an: S & L aktiv reisen, Postfach 12 04 08, 4000 Düsseldorf

Wer hat Lust, mit F, 31 im April oder Mai in die Toscana zu fahren? Chiffre 2336

Welche Frau macht im April mit mir Urlaub? Evtl. Sizilien, bin für andere Vorschläge offen. Ute, 24, Chiffre 2257

5 Wo Türkei! Wer möchte mit mir + VW-Bus Campingurlaub i. d. Türkei machen? V. 26. 4.–31. 5. 86. Führerschein erwünscht. Chiffre 2379

Immer wieder mal von blauem Wasser und weißen Segeln geträumt? Fang doch mal richtig damit an: z. B. im Winter mit fundierter Theorie (anschl. Prüf.) und im Frühjahr mit Praxis auf Alster, Plöner See, Ostsee u. Ägäis. Reinhard Tel. 31 02 64

*****Kurzentschlossen?***** M/30 sucht nette Begleitung, Typ oder Typin (am liebsten aber Typin) für alsbaldige Reise nach Süd-Spanien, zur Zeit 20 Grad Celsius. Diesel vorhanden. Bitte schreib schnell an Chiffre 2366

Frühlingsski in der Montblanc-Region Les Carroz 1140–2560 m 1. 3.–15. 3.86 15 Tage Fewo + Fahrt + Skikurs 460,- – 690,- Info 0425/3 49 83 57

Ins Li-La-Be Auryn-Kostümverleih, Eppendorfer Weg 68, 4 90 37 53

Single-Reise ab Mitte Sept. an die Adria, Jugoslawien. Wer kommt mit? Single Club HH, Tel. 6 90 05 67, 59 80 98, 2 50 67 74 u. 2 29 69 07

Super Ski Reise nach Ischgl 1400 m – 2900 m 185 km präparierte Piste, absolut sonnensicher, Leistg.: Busanreise, DZ m. Frühstücksbuffet, Großraumskipaß, Skibetreuung durch erfahrenen Skilehrer. Termine 14. 2. 86 – 2. 3. 86, 7. 3. 86 – 23. 3. 86 noch einige Zimmer für Feb. und März frei. Infos bei Oliver 6 02 38 10 o. 5 36 55 25 18–20 Uhr

Südamerika/Brasilien, Reisepartner/-in f. n. alltäglichen Abenteuerurlaub ges. v. M, 29, Fernreiseerfahren. Chiffre 2292 oder Tel. 45 01 80 (abends) Zeitraum Juli/Aug.

Kreta Haus i. d. Bergen nähe Meer südl. Insel Europas März–Dez. sonnig + warm an nette Leute preisw. Verm. Billigflug Info 2 79 69 96 MFG

Ostern – wer will mitsegeln? Mit einer großen Segelyacht gehts eine Woche auf holländische Gewässer. Wir sind eine lustige Gruppe und haben noch Plätze frei. Unkost. DM 425,- Tel. 04174/37 97 abends, Ortsgespräch von Hamburg. Eberhard

Kontakte

Suche die Dame ab 40, die mit ihrer üppigen und mütterlichen Diplomatie und einem sanften Mann, 35, sinnlich und schmusig, ihre Tagträume und Phantasien ausleben möchte. Nur Mut! Chiffre 2344

Bart sucht Bart bis 35, der weiß, was er will. Ich, Mitte 20, Student, möchte zärtlichen Mann

ABeR
Alternativ Bus Reisen

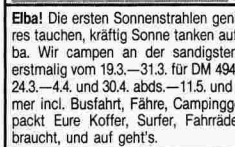
Amsterdam vom 14.2. bis 16.2.86 für DM 125,—, ein Wochenende freakig und flippig. Wir zeigen Euch das Paradiso und den Melkweg, das Van-Gogh-Museum, New Wave Cafés, den Waterlooplein-Flohmarkt und was Ihr sonst noch wollt.

Carneval in Venedig — der versinkenden Stadt. Einmal im Jahr vergißt sie ihren drohenden Untergang und stürzt sich voller Lebensfreude ins farbenprächtigste und rauschendste Fest: den berühmtesten Karneval Europas!!! Im Herzen der Stadt haben wir für Euch ein Hotel gebucht, gleich beim Canale Grande. Zum Preis von DM 393,— (Doppelzi, zuzügl. DM 50,— pro Pers.) fahren wir am 7.2. abends ab, erreichen Venedig am 8.2. nachmittags, und fahren von dort im Anschluß an das große Finale am Fastnacht-Dienstag-Abend wieder ab. Zurück sind wir am Aschermittwoch, dem 12.2.86. Im Preis enthalten: die Fahrt, Übernachtung, das Frühstück, Reisebegleitung. Euer bestes Kostüm wird prämiert: Halber Reisepreis zurück als Reisegutschein!!

Ägypten — Flugreise mit Busrundfahrt: weil's im Herbst '85 so super war hier gleich noch 'mal: Vom 22.3. bis 13.4.86 (über Ostern) für DM 2.385,— inkl. Hin- und Rückflug, Busrundfahrt Cairo-Luxor-Assuan-Abu Simbel-Rotes Meer-Sinai, Nilbootsfahrt, Hotel- und Campingunterkunft, Reisebegleitung. Mehr Infos in der Reisezeitung.

INDIEN, immer noch und immer wieder faszinierend. Wir fliegen ab Frankfurt (Buszubringer), fahren von Dehli mit dem Bus über Agrar, Jaipur, Pushkar zur Wüste Tharr (Kamelritt) nach Udaipur, von dort Flug nach Goa und dort eine Woche relaxen an den schönsten Palmenstränden der Welt. Diese Reise vom 8.3.—30.3.86 kostet incl. aller Flüge, Busrundreise, ÜF, Flughafengebühr und fachkundiger Reiseleitung nur 3695,— DM.

ABeR fliegt auf Zypern! Die wärmste und sonnigste Insel im Mittelmeer, 3000 km weit vom verregneten kalten zu Hause, ist Ziel für ganz besondere Gruppenreisen: wir wohnen in Inseltypischen Hotels, erkunden Zypern auf vielen Wanderungen und Ausflügen (auch in die geteilte Hauptstadt Nicosia!) und baden schon im Meer! Vom 15.3.—30.3. und vom 22.3.—6.4. Über Ostern bieten wir Euch für 10 Tage Polis und Platres in den Bergen für DM 1575,— (Doppelzi. zzgl. DM 100,— p.P.) an. Der Preis beinhaltet den Direktflug Berlin-Zypern und zurück, alle Transfers, Busausflüge, Übernachtung, Frühstück und Reisebegleitung.



MAROKKO lockt uns auch im Frühjahr! An der spanischen Küste entlang gehts nach Fes und Meknes, den alten Königsstädten, nach Marrakesch, Meski und Zagora bis in die blühende Sahara. In DM 888,— sind Fahrt, Fähr- und Campinggebühren, sowie Reiseleitung enthalten. Termine: 3.2.—2.3. und 8.3.—31.3.86

Elba! Die ersten Sonnenstrahlen genießen, in die Wogen des Mittelmeeres tauchen, kräftig Sonne tanken auf der kleinen Insel vor Korsika — Elba. Wir campen an der sandigsten Bucht von Lacona. Dieses Jahr erstmalig vom 19.3.—31.3. für DM 494,—. Die nächsten Termine sind vom 24.3.—4.4. und 30.4. abds.—11.5. und 16.5. abds.—25.5., je DM 494,—, immer incl. Busfahrt, Fähre, Campinggeb., sämtlichen Busausflügen. Also packt Eure Koffer, Surfer, Fahrräder und alles, was Ihr sonst noch braucht, und auf geht's.

Ostern auf KRETA. Zum größten Fest der Griechen beginnen wir unsere Kretareisen vom 15.3.—31.3. und 27.3.—13.4., Preis DM 666,—. Wir fahren Euch mit unseren gemütlichen Bussen auf dem schnellsten Weg runter, rüber gehts mit der Fähre und die ersten Sonnenstrahlen sind unser. Die hervorragende geografische Lage ermöglicht schon im März und April das Baden, Surfen und Schnorcheln. Der Bus steht immer zur Verfügung, sodaß wir viele Auflüge machen können.

Ski-Ski-Ski mit ABeR! Alle reden vom kalten Winter, wir bieten Euch die heißen Skireisen:
Sterzing alpin incl. Skipaß jeweils DM 975,—: 1.2. abds.—14.2., 16.2 abds.—1.3., 8.3.abds.— 21.3. und 22.3 abds.—4.4.
Dolomiten alpin Campitello oder Canazei jeweils DM 975,—: 16.2. abds.—1.3., 8.3. abds.—21.3. und 22.3. abds.—4.4.
Alle Preis incl. Busfahrt, Übernachung in Mehrbettzimmer, Frühstück, Abendessen, Skikursen und Reisebegleitung. Bei Sterzing-alpin auch noch incl. Skipaß. Doppelzimmer zzgl. DM 100,— pro Pers., Selbstfahrer DM 100,— Ermäßigung.

Paris über Ostern! Ein verlängertes Wochenende könnt Ihr mit uns in der Seine-Metropole vom 27.3. bis 31.3.1986 verbringen. Im Preis von nur DM 323,— sind die Hotelübernachtungen, das Frühstück, die Fahrt, Stadtrundfahrten, Ausflüge u.a. nach Versaille und fachkundige Reiseleitung enthalten.

Florenz-Blume der Toscana. Ostern geht's los vom 27.3. abends bis 31.3.86 zum Preis von nur DM 325,—, inkl. Hotelübernachtungen, Frühstück, Fahrt, Reiseleitung, Ausflügen, Stadtrundgängen. Wenn Ihr also Lust habt mitzufahren, meldet Euch möglichst schnell an, da bei dieser Fahrt der Andrang meist groß ist.

Genaue Infos über alle unsere Reisen gibt es in unserer kostenlosen Reisezeitung, die wir euch gern zuschicken. ABeR-Alternativ Bus Reisen GmbH

Nernstweg 25
2000 Hamburg 50
040-39 11 61

mit Verstand und Interessen kennenlernen, vielleicht wie ich, für Film Politik, Literatur. Chiffre 2400

W, 23, schlank und sportlich, sucht ebensolche Männer (mögl. jugendl. Typ) zum Weggehen. Es wird Zeit, daß mal wieder was passiert. Bitte mit Bild. Chiffre 2352

Frauen und Männer finden bei uns Männer und Frauen für Abenteuer, Freunschaft, Liebe, Reisen und Sport. Info: Neue Kontakte, Postf. 20 11 23B, 2 HH 20

Sei kein Frosch, vielleicht wirst du aber einer. AURYN-Kostümverleih, Eppendorfer Weg 68, Tel. 4 90 37 53

Ich möchte eine Frau kennenlernen, die mir dabei hilft, nicht wieder erst dann zu merken, wie schön es hätte sein können, wenn schon alles zu spät ist. Dieter, 32/166, Tel. 2 79 63 93

Tanz f. Nichtraucher Fr. 14.2., ab 20 Uhr im Luisenhof, Am L'hof 1, U-Bahn Farmsen. Eure NR-Single-Gruppe, Ausk. 6 90 05 67 und 59 80 98

Kreative Menschen gesucht, die ihre künstlerischen Neigungen ausleben u. gestalterisch umsetzen wollen! Tel. 43 25 57 Atelier „eigen Art"

Wir (M + W, Mitte–Ende 30, blond + dunkel) machen gern rum u. suchen lockeres Pärchen (nicht bi), weil es zu viert vielleicht noch mehr Spaß machen kann. Für so etwas muß man sich gefallen u. gut miteinander klarkommen. Deshalb legt Euren Zuschriften Bilder bei. Chiffre 2281

M, 34, 184/71, sucht Frau, die mit ihm zum Konzert von Herman van Veen geht. Chiffre 2387

M, 27, schwul, sucht M, M, M, für schöne Stunden. Chiffre 2388

M, 34, 171, 69, nicht unansehnl., dunkl. Typ, Studierter, vielseitig interessiert, such sie zu allem, was zu zweit mehr Spaß macht. Bitte mit Bild u. Tel.Nr. Chiffre 23 89

Gemeinsam etwas unternehmen!? Kino, Sport, Gespräche führen, Theater, Musik; Lehrer, Anfang 30, Chiffre 2390

Attraktiver Schnauzbart. Mehrsprachiger Musikliebhaber. Kulturell interessierter Sportler. Romantischer Realist. Begeisterungsfähiger Mann (27, 181, 74) sucht körperlich und geistig kräftigen Mann mit ähnlichen Vorstellungen und Eigenschaften für den Rest dieses Jahrtausends. Bildz. bitte an Chiffre 2391

Bin M, 35, 178, 70. Interessiere mich für Reisen, Sport, Kultur, u. v. m. Suche attraktive Frau, die erfolgreich u. dennoch natürl. geblieben ist. Chiffre 2395

Zu Zweit bringt vieles mehr Spaß. Ich, w., 33, 170, suche einen Freund. Wenn Du offen für Neues bist, auch eine feste Beziehung suchst, eher links orientiert bist, dann melde Dich doch mal. Chiffre 2392

Knabenhafte, rotblonde Frau (160/50) mit wenig Zeit sucht Geliebten, mit dem sie ab und zu ihren Alltag vergessen kann. Er sollte schön, phantasievoll, körperbewußt und aktiv sein. Ich mag Jeans, Leder und verrückte Wäsche. Bitte mit Foto Chiffre 2393

Optimistische, humorv. Partnerin, die weiß, was sie will, von M/29/173/65 mit Feuer/Luftbetonung gewünscht, der sich mit Dir auf die ersten Sonnenblumen fr. möchte? Chiffre 2394

Zuwendung u. Zärtlichkeit lassen sich nicht herbeiorganisieren, aber viell. hast Du (F) Lust, mal zu gucken bei M, 33/185, eher sanft, aber lebendig; mag (Gesprächs-)austausch, Draußensein, Kulturelles. Chiffre 2398

Untreuer Mann sucht ebensolches Weib, vielleicht blondgelockt, und mit Vorliebe für Nylon und Lederröcke, für phantasievolle, total-erotische, klandestine Beziehung – Talent und Erfahrung vorausgesetzt! Bilder und Zuschriften an: Chiffre 2397

Chiffre 2399

negua ednehcal raap nie ehcus

m, 20, 188, 70

M, 30, 184, blond, gerade umgezogen nach Eimsbüttel, sucht liebe Leute zum Ausgehen, Tanzen, Reden, Musikhören u. v. m. Ich freue mich auf Deinen Anruf: Tel. 49 67 13

M 28/186/vh. sucht f. gel. Treffs Frau (? – 45) mit Tagesfreizeit. Bildzuschr. werden bevorz. Kein f. Int., PLK-Nr. 082995A, 2 HH 11

Welche selbst. Frau, so um die 30, gern mit Kind, hat den Mut, mit uns, M30, M8, M5, gemeinsam ein wenig die Zukunft zu planen? Chiffre 2355

Junger Mann, 19, sucht Frau für intime Beziehung. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 2356

2 Französinnen, 20/21, möchten mit jungen Leuten deutsch-französische Kultur austauschen und eine bewegliche Freizeit gestalten. Chiffre 2357

Stier-Frau, 21, sucht ideenr. M über 180 für Freundsch. mit Herz + Humor. Ich freue mich schon auf gemeinsame Gespräche, Theaterbes. u. ä.! Chiffre 2358

M/32, groß u. schlk., sucht netten bis gleichaltr. M für Urlaub u. mehr. Interessen: gute Gespräche, Natur, Kultur, etc. – aber keine Szene! Schreib' kurz mit Tel. Nr. – ich ruf' Dich an . . . okay? Chiffre 2359

Get It, Before It Gets You! Gr. Junge, 30/184/72, humorvoll, Akad., gutauss., dynamisch-relaxed; mag: conversation, Sonne + Menschen, Reisen + Meer, Sport + Tanz + Spontanität, su. die Frau, die zu ihm paßt: intel., aufgeschl., heiter, symp. Äus., schlk., mit Zeit z. Musikhören u. v. m. Try: Chiffre 2360

F, 39, sucht neue Freunde. Liebt Bücher, Bewegung, Nat., Spiele, Musik (auch aktiv). Interessiert s. für d. Fragen der Zeit. HH-West. Chiffre 2361

Das Super-Telegramm: Typ sucht Freundin – STOP – Er: Gutauss., schlank, ohne Bart, modisch u. „vorzeigbar" – STOP – Trotzdem sensibel u. voller Phantasie, sehr zärtlich und sinnlich, gesprächsbereit und offen, mal ernst mal albern – STOP – Interessen: Musik, Foto, Film, Zeichnen, Schreiben – STOP – Alter: Fast 40, Größe: 1,78 – STOP – Warte auf Antwort von Frau, fast 30, Größe bis 1,70 mit ähnlichen Interessen und Eigenschaften – STOP - Freue mich über etwas ausführlicheren Brief – viell. mit Foto – STOP – Antwort dann garantiert – STOP – Chiffre 2363

Mann gesucht, der wie ich (w, 31, 170, schlank) neugierig ist auf das Leben, weite Reisen ebenso mag wie das eigene Zuhause, der klug und begeisterungsfähig ist u. sich auch reif für eine eigene Familie fühlt. Wenn er dann auch noch diese Anzeige liest und mir schreibt . . . vielleicht bringt's Glück! Chiffre 2364

Domenika, mein Gedicht gefiel dir damals nicht. Aber Wondratschek's! Na ja – auch gut! – Welcher reifen Dame mit besonders weibl. Vorzügen kann ich heute ein (besseres!) Gedicht schreiben? Vielleicht kommen wir uns näher. Chiffre 2367

Suche üppige, reife Frau, gerne älter, für sinnliche und schöne Stunden. Ich bin M, 33, selbständig und selbstbewußt, optimistisch und schlank und strebe eine dauerhafte Beziehung an. Alles weitere können wir telefonisch besprechen! Ich freue mich schon auf dich! Chiffre 2368

Ohne Umschweife: m 20/168, nett/gutauss., kulturint., künstl. kreat., Musik: Jazz-Soul-Funk, Kleid.: mod.-gem. m. sec. H., sucht F (18–23), (gern südl. Typ). Aufschlußr. Zuschr. b. m. B. an Chiffre 2369

Waaahnsinnlich tolle schl. Frau v. M., junge 32, 184, schl., päd. Beruf f. Kopf, Bauch u. Bett ges. Habe viels. Int. m. Schwerp. Musik, Film, Photographie, Theater, Nords. Chiffre 2371

Für eine konstruktive, lebendige, aufregende Beziehung suche ich, F, 33, einen reiselustigen, kunstinteressierten, gr. Mann (bes. gut passen Widder, Stier, Löwe zu mir). Schreibe mir bitte mit Bild. Chiffre 2372

Ich, F, 35 J./1,70 m, möchte mich gern in einen intellg., selbstbewußten, lieben Mann (gern: jung + groß) verlieben! Chiffre 2373

Einen phantasievollen, phantastischen, genüßlichen, erotischen Briefwechsel zu führen, erhöht die Lebensfreude! Stimmt mir (35, 1,89) irgendjemand zu? Chiffre 2374

Ich mag Dich, weil Du auch mal über Dich lachen kannst, weil Du eine volltönende, runde Stimme hast und Daß hast an mir, einer vielseitigen, sinnenfreudigen Frau mit regem Geist. (F 36/160 an ebenbürtigen M 28–?). Worauf wartest Du? Chiffre 2375

Schlank + zierlich? Gefühle zeigend? Aktiv + faul? NIcht nur Jeans tragend? Enddreißiger, gesch., Bart, Raucher, schlank, möchte Dich gern kennenlernen. Schreib mir doch kurz mit Foto an Chiffre 2362

3 gutauss., humorv., nette Frauen (40) suchen ebensolche Männer zw. 38 und 48 J., die Lust haben, im März 2 Wochen mit nach Sardinien zu fahren. Bildzuschriften an: Chiffre 2353

Welche Frau schwimmt u. schmust mit mir (Sympathie natürlich vorausgesetzt)? M/38/174 in HH 60. Chiffre 2343

Einmal schmusen und mehr ist schöner als Xmal darüber zu reden! Schlanker Er, Anfang 30, zärtlich und sensibel sucht intelligente, erotische, weibliche Frau, für jetzt und später. Ruf doch mal an, T.: 6 30 54 49

M, 36, 172, 65, gebunden, sucht ebensolche Frau für gelegentliche Freizeitgest., Essengehen, Kino etc. Bildzuschriften an Chiffre 2239

M, 27/182/68 mit Herz, sehnt sich danach, gelegentlich einen netten, spritzigen, jungen Schmusebären zu knuddeln. Vielleicht hast Du Lust, dann komm, ja? um zu sehen, ob's zwischen uns funkt. Chiffre 2240

Erfahrener M mit Lachfalten, offen sexuell, bietet erw. Kontrakt, damit unsere Kinder liebevoll miteinander spielen können, Gruppe bevorzugt. Postfach 32 33 03, HH 13

Ich suche liebe Leute, die Lust haben, in diesem Frühjahr in die Toscana zu fahren, um dort zu zelten und zu radeln. Ich bin Dirk, 25 u. z. Zt. Zivi. Telefon: 85 94 01

Ohne das übliche Geschwafel: M sucht liebebedürftige F. PLK 014334 C, 2000 HH 1

Willst Du mich? Bist Du (F) bindungswillig und -fähig, ehrlich, treu und liebeshungrig, weder grün noch rot und über 24? Ich bin (M) 35, 1,75, schlank, weder häßlich noch erfolglos. Also, willst Du mich mal kennenlernen? Chiffre 2248

Wassermann-Frau, 38, selbstbewußt, sensibel, zärtlich, kreativ, nicht ganz unkompliziert, Ex-Pädagogin u. weitere Ex's, wünscht sich Reaktion von Mann (35–50 Jahre). Chiffre 2249

F, 38, sucht Menschen, die '86 Heilpraktikerausbildung begonnen haben od. schon HP sind für Infos, gemeinsames Lernen, Gedankenaustausch u. a. Chiffre 2250

Aktivitäten allein machen wenig Spaß. Mann, 39, vielseitig interessiert, möchte sich wieder verlieben und sucht Frau für Spaß, Sport, lange Gespräche und Zärtlichkeit. Chiffre 2251

Stecknadel im Heuhaufen gesucht: welcher mutige, erfahrene Mann scheut sich nicht, einer sensiblen, vielschichtigen Frau zu begegnen, die Schrammen an Leib u. Seele aufweist (40 J.!), trotzdem fröhlich, intell. u. anziehend ist und die noch dazu Kinder hat? Bild? Chiffre 2254

„Grauer Wolf", Journalist und Lebenskünstler, immer noch hungrig und unbehaust, sucht eine Sie zum Verwöhnen, die ihm endlich Fesseln anlegt für immer. Chiffre 2241

Habe das Single-Dasein endgültig satt! Fische-Frau, 30 J., mit viel Gefühl sucht den Mann, der wie sie Liebe, Geborgenheit, Erotik u. alles was zu zweit viel schöner ist, nicht länger missen möchte. Chiffre 2242

Däne, 29, 178, sucht Frau bis 38 J. Ich mag Sonne, Popkonzerte, Schach, Zärtlichkeit. Bin ein ruhiger Mann, aber ich weiß, was ich will. Ich freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 2243

M/29/182 sucht F für offene, ehrl. Beziehung. Int. mich für Musik, Sport, Kino, Theater, Bin recht ausgeglichen und kann noch richtig lachen. Antworte garantiert! Chiffre 2245

Fahndung! Gesucht wird liebevolle F. Ende 20 von Werbegrafiker, schlank, 41/182, für ein langes Leben. Wer stellt sich freiwillig? Chiffre 2244

M, 30, 180, Akad., der nach einer Trennung allein ist, sucht Wärme, Zärtlichkeit, Vertrauen und möchte sich wieder in eine nette Frau verlieben. Ich gehe gern ins Kino, interessiere mich für Literatur und mag lange Spaziergänge, die Sonne, den Süden u. das Meer. Chiffre 2238

Frau, 42/160, der Ehe entronnen, der Techtelmechtel müde, sucht linken, mögl. unverkrampften Mann bis 50 in ähnlicher Lage – für den Frühling und das Altern und die Farbe im Alltag usw. Chiffre 2346

Tanz f. Singles ab ca. 25 J. Fr. 28.2. ab 20 Uhr im Tanz-Casino, Hans-Henny-Jahnn-Weg 17, nahe Hofweg. Euer Club Alternative, Ausk.: 6 90 05 67 u. 59 80 98

Faschingsfete – Auryn-Kostümverleih Eppendorfer Weg 68, 4 90 37 53

Liebev. lebendiger, ausgegl. optimist., groß, M. ges. von zärtl., sensibler, natürlich. + eigenw. Fr. (Stud.) 27, 176, bld., schlk. mit Int. an Umwelt, Natur, Reisen, Büchern uvm. f. immer! Brf./Photo? an Chiffre 2376

Frau, 24, möchte einen aufgeschlossenen M. kennenlernen, der sagen kann, was er denkt und fühlt u. an einer gleichberechtigten Freundschaft oder Beziehung interessiert ist. Chiffre 2347

Welche Frau erkennt sich in der „Geschichte der O" wieder? Mann 30/184/82 sucht (evtl.) Dauerbez. Keine finanz. Int., Diskr. Habt Mut und schreibt mal! Chiffre 2348

Habe große Lust, lebendigen Mann kennenzulernen, für den Gefühl und Verstand und innere sowie äußere Entwicklung zusammengehören und mit dem ich leben, lieben und nachdenken kann. Aufgeschlossene Lehrerin 32/170, ist neugierig, wer schreibt! Chiffre 2349

Wenn du frei bist wie ein Vogel heißt das noch lange nicht, daß du fliegen kannst. Wollen wir es zusammen versuchen – F. 32, lebendig, attrakt. möchte sich verlieben in einen unheimlich netten Mann. Chiffre 2350

Studentin, 23, sucht schicke junge Männer, die mal mit ihr auf die Piste ziehen, ihr was von Hamburg zeigen, oder ihr endlich Backgammon beibringen. Bild wär nett. Chiffre 2351

Löwe-Frau 23/172, blond, begeisterungsf. u. niv. s. M., d. Spaß an Nat, Mus. u. Reden hat, m. Auswanderungsgedanken, mögl. m. Bild. Chiffre 2354

Welche Frau begleitet mich auf fröhliche Festivitäten. Mann, 35 J., attrakt. ist neu in Hamburg. Chiffre 2377

Wieder Wir sagen !! Wenn Du (m/bis 40/180) Herz u. Humor hast, Wald u. Wiesen, Kerzenlicht, Jeans, Top Ten b. Chopin, Kino (Video), Reisen magst – u. single-mü. bist – schr. ihr (36/162/schl.) bi. m. Bild. Chiffre 2378

F/38, schl. u. lebendig, offen für die kl. u. gr. Fragen der Welt, su. M zum Leben u. Lieben ohne Angst vor Nähe, mit erl. Beziehungsprob. Int. Musik, Psychol., Drinnen u. Draußen, Umwelt. Chiffre 2184

M/23, sucht M von ?–30 J., nicht nur für eine Nacht. Du solltest lieb und zärtlich sein und mit Bild und Telefon-Nr. antworten. Chiffre 2186

Studentin, 29, sucht Mann, schlank und sportlich, mit Geist und Herz, zum Lustigsein und Ernstnehmen für Liebe, Liebe, Liebe! Chiffre 2187

Südlicht – (neu in HH) – sucht fröhliches, weibl. Nordlicht – das mir Hamburgs Piste zeigt – Bin M/30 J./schlank/180 – nicht frustriert – nicht alternativ – Bild wäre toll. Chiffre 2188

Gesprächskreis sucht männliche Teilnehmer zw. 25 u. 45 Jahren: Auf meine Anzeige im Jan. (S. 105) haben sich fast nur weibl. Teilnehmer gemeldet. Chiffre 2189

M/34/177, gutauss., sportlich, Folkmusiker, Skifahrer (alles leidenschaftl.), liebe Reisen in nördl. Länder, ich suche eine nette, lebhafte Frau, die zu mir paßt und, wenn's geht, schlank ist und Int. an Partnerschaft (evtl. mit Kind) hat. Chiffre 2191

Sie, 25, 175, schlank, sucht Ihn f. erot. Abenteuer/m. Foto. Chiffre 2192

Sie, 24 u. Er su. ehrl. Freund, keine finz. Int. Tel. 7 90 58 91

Mann sucht Frau für schöne Stunden zu zweit (k. fin. Int.). M/31/176, Bart. Telefon: 3 89 89 88 (öfter vers., auch spät od. tagsüber)

Schwuler M/34 J./159/49 kg, sucht Boy bis ca. 20 J. für's Bett und mehr (vielleicht feste Freundschaft?). Auch Ausländer. Tel.: 3 89 49 08

Welche dominante, energische Dame möchte jungem Mann, 29, großzügig, sagen, was sie will. Sie sollte gern hohe Schuhe tragen & 1 x die Woche gemein sein. Bildzuschr. an: 2 Hamburg 60, Postfach 60–2065

Zwei nette Schnurrbärte (27/187 u. 32/183), schlank, su. nette, attraktive Frauen mit Niveau. Wenn Ihr gern ausgeht, aber auch ruhige Gespr. mögt, nicht alles Kons. spießig findet, ruft an: 6 41 28 85

2 scheue Kater, 23, 26, suchen muntere Kätzchen, mit denen sie gelegentl. auf Piste gehen u./o. schmusen können. Bitte mit Bild. Chiffre 2259

F, 40 (Lehrerin) mit 2 Kindern möchte einen verständigen Mann (möglichst auch Vater) kennenlernen, um eine Freundschaft aufzubauen, die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Freiräume zuläßt. Chiffre 2256

Jungunternehmer, 28, 180, 70, sucht gutaussehende, intelligente Sie für gemeins. Unternehmungen auf der Hamb. Szene, Cabrio fahren, Sommerurlaub mit Motorrad zum eig. Haus in Spanien u. vieles mehr. Jede Bildzuschrift gar. zurück. Chiffre 2261

Mann, 28, sucht Leute für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 2260

M gesucht, der Lust hat, im nächsten Urlaub mit uns (2 M, 31/34 J., schwul) z. B. nach Frankreich zu fahren (Auto, Fahrrad, Zelt?). Viel Zeit für gemeinsame Planung und Vorfreude wäre schön. Vielleicht wird ja auch mehr daraus! Chiffre 2268

Schwuler Schauspielschüler sucht Freund (Freunde). Ich: 27/175/60. Du: bis etwa 30. Freue mich über jede (Bild)zuschrift. Chiffre 2270

Damit 1986 noch schöner wird, sucht M/28/171/68, der lebensl. intelligent, gutauss., schlank, sportl., weder cool noch alternat. ist u. mit beiden Beinen im Leben steht (mehr gute Eigenschaften fallen mir wirklich nicht ein) eine ebensolche F. Bitte Antw. mit Tel., Bild u. guter Laune geschrieben! Chiffre 2258

Streicheleinheiten gelingen zu zweit am besten. M, 32, schlk. sucht interessante und interessierte Frau mit Witz, Niveau und Esprit für Theater u. Kino, Essen u. Trinken, Gespräche u. . . . Vielleicht wird mehr draus. Trau' Dich und schreib' doch mal, vielleicht mit Bild (gar. zurück). Chiffre 2253

An alle Nadeln im Heuhaufen! W, 35, su. W + M zwecks Freizeitgestaltung: Squash, Badminton, Schwimmen, lange Spaziergänge, Reisen, Doko, Dart, Tanzen, Kneipen, Theater. Chiffre 2246

Frau, 35, möchte sich wieder verlieben! Su. Steinbock- oder Stier-Mann mit viel Power, möglichst Akademiker! Chiffre 2247

M, 39/175/62, Raucher m. Bart ohne die üblichen Attribute sucht schlanke Frau für intensive Dauerbeziehung. Foto? Chiffre 2380

F. 35 mit M 5 möchte sich wieder verlieben. Gern alleinerziehender Vater. Aber keine Bedingung. Chiffre 2381

Gibt's Dich? F (27/160/58) ein bißchen kritisch, ein bißchen alternativ, sehr selbständig, noch mehr des Alleinseins müde sucht M. zum gemeinsamen (er)Leben (Bild?) Chiffre 2382

Frau, 34, viels. interessiert sucht zum (Ver)Lieben u. Leben offenen, verständnis. u. gefühlv. Mann mit Geist u. Witz, der in sich fest aber nicht festgefahren ist. Foto angenehm. Chiffre 2383

Suche Mann für den Rest meines Lebens (Fam?). Interessen, Hobbies, Vorlieben: Kunst, Motorräder, Alles, Zeichnen, Angeln, Mofafahren, Aufgeschlossenheit, Treue, Ehrlichkeit, Schlichtheit, gegenseitige Hilfe, Treue, soft drugs. Bin w., 29, 165, 54, keine Emanze, sensibel, sinnlich, differenziert, zuverlässig, beständig, naturverbunden, unternehmungs-abenteuerlustig. Chiffre 2384

Linker Mann, 23, 1,90, Stud., möchte pfiffige, unkonventionelle Frau in Hamburg kennenlernen. Chiffre 2385

Hungriges Hamburger Herz (35, 170, 65), mit Schnauzbart, sucht weibliches Pendant mit südländischem Schlag. OUT: Nörgeln, Jammern, Workoholismus, Winter, Egozentrik, Schweinefleisch, Sex in d. Badewanne, IN: Zärtlichkeit, Fasten, Auseinandersetzung, Gespräche, Musik, Sonne, Scampis i. Knobl.soße. Foto? Chiffre 2252

2 Jungs (schwul) suchen Jungs für dit & dat (Kino, Klönen, Konzert usw.). Chiffre 2183

Frau, 30, Stud., sucht: keinen Kasper, Vorturner, Sexprotz,

toncassetten
j.romero-früh, toningenieur
produktion, leercassetten und vervielfältigung
für musik, sprache und computer
habenhauser landstrasse 55
2800 bremen 61, tel. 0421/87 05 40

Weniger ist oft mehr.
Siegmund Zeiler – Illustration und Grafik –
Edgar-Roß-Str. 1 – 2000 Hamburg 20 –
Tel. 040-479908

Softi, Stubenhocker, Papi, Pascha, Macho, Alleskönner, Mutersohn – sondern: erwachsenen, liebevollen, bindungsfähigen (u. -willigen), rot-grünen Mann. Chiffre 2182

Reiselustige, lesewütige und mit vielen sonstigen Interessen versehene F, 30, aus d. rot-grün-lila-Spektrum, sucht entsprechenden Mann (am liebsten für ziemlich lange). Chiffre 2181

Typ. Waage-Mann, 28, sucht Zwillinge-Frau. Chiffre 2180

Ich/M/29/175, schlank, natürlich u. normal, suche nette F für gemeinsame Unternehmungen u. Zweisamkeit. Ich klöne u. lache gern, bin aufgeschlossen, aber nicht oberflächlich. Schreib' mir einfach ein paar Zeilen, auch ohne Foto. Chiffre 2178

Wer segelt mit mir um die Welt und/oder durchs Leben. F/29. Chiffre 2177

Lonely Wolf (36/186/78, bld., humorv., romant., zärtl.), sucht sein Rotkäppchen (auch bld. o. schwarzh., attrakt.) für märchenhafte Stunden, Monate, Jahre . . . Chiffre 2176

Schwuler Mann, 38/194/83, sucht Kontakt zu „Kerlen", mögl. unter 40, die gern Leder u. Jeans Klamotten mögen u. wissen, wo es langgeht. . . . Hast Du Lust? Melde Dich mit Foto. Chiffre 2175

Attraktiver, jugendlicher M/30/184/80, sucht sehr mollige Frau (Alter unwichtig). Chiffre 2173

Ich suche F/M, um einen Bekanntenkreis aufzubauen. Bin W/36 J., alleinerz. Habe Intr. am tiefgehenden Gedankenaustausch, Musik, Reinkarnation und Literatur. Chiffre 2171

M/35/180, sucht liebe, zärtliche W. Damit ich Dich kennenlernen kann, mußt Du mir schreiben, bitte mit Bild. Chiffre 2170

M/22/197/82, Träumer mit Grips + Sonderausstattung, sucht Sie. Bild wäre schön. Chiffre 2169

20. 11. 85. AIDS-Benefiz, jgr. Mann mit Bart u. grauem Pullover! Wir haben lange geflirtet. Wollen wir mal einen Tee trinken? Chiffre 2168

Er/31/173/70, sucht zärtliche, liebevolle Herrin, die ihn auf „die zarte Tour" zu ihrem Sklaven macht und vielleicht für immer (an sich) fesselt. Chiffre 2167

Links ist da, wo das Herz schlägt. Das ist keine Frage der Anatomie. Frau (31 u. bl.), schaut sich wieder um nach einem Mann. Chiffre 2166

Werner gesucht – dreimal gefreut, nie gereut. Frau (31) will es wieder wissen. Chiffre 2165

3 Wahnsinnsfrauen (25–35) suchen 3 Wahnsinnsmänner. Chiffre 2225

Sowas gibt's noch: Mann/31/179, schlank, dunkelhaarig, weder häßlich noch dumm, geduldig, gefühlvoll, zärtl., mit geregeltem Job u. viels. Interessen, ist trotzdem solo. Ich suche Wärme, Ruhe und gegenseitiges Verständnis in ernsthafter Beziehung zu einer liebevollen Frau mit natürlich-weibl. Ausstrahlung und Attraktivität. Auf einen Briefwechsel freut sich Chiffre 2226

Wer macht von gutauss. M/26 Aktaufn. (Fotos od. Film)? Wenn Ihr was davon haben wollt, müßt Ihr aber auch selbst was bieten: Denn mit Klemmschwestern läuft bei mir nichts! Chiffre 2224

Ich fühl' mich sauwohl! Mir fällt auch nicht die Decke auf den Kopf. Trotzdem freue ich (Frau, 36) mich auf viele Zuschriften. Chiffre 2047

Frau, 24, möchte endlich offene, ernsthafte Beziehung mit einem lieben Mann eingehen. Schreib mir was von Dir. Chiffre 2048

Er/29/178/75, mö. ganz normalen M –35, groß + kräftig kennenl. Viell. m. Schnauzer? – Selbst aktiv + passabel aussehend!! Bild zurück!! Chiffre 2049

Mir fehlt: Dein Lachen, Mann – Deine Nähe, Deine Liebe! W/32/177, gutauss., intell., eher konserv., hofft Dich so zu finden. (Foto?) Chiffre 2019

Liebhaber, 46/185, kultiviert, nicht ungebunden, vernach. u. ausgehungert, sehnt sich nach der liebebedürftigen fraulich-molligen Frau mit ebenfalls begrenzter Freizeit, welche wie ich auf die erotischen Seiten der Liebe nicht verzichten möchte. Haben Sie eine gute Idee? Chiffre 2026

Student, 26/170, sucht nettes Mädchen/Frau zum Kennenlernen und Liebhaben. Jede Bildzuschr. wird beantwortet. Chiffre 2010

Zum neuen Jahr wünsche ich mir (M/34/180) eine gutgelaunte u. anschmiegs. Sie (Alter ca. 25–32), die auch gute Vorsätze gefaßt hat. Chiffre 2017

Das neue Jahr beginnen mit dem Vorsatz, es dieses Mal besser zu machen – wollen wir: Du und ich (W, Anf. 40, 168) gemeinsam versuchen, eine lebenswerte Partnerschaft aufzubauen? Chiffre 2018

Sei kein Frosch, Mann – sondern ein Prinz! Ich (Frau, 31) möchte Dich finden, wenn Du lebendig, vielseitig, links, offen, ehrlich, interessiert an Kultur, Natur und Politik bist, Junge und Mann sein kannst und mir (auch) ein Bild von Dir schickst. Chiffre 2021

Leidenschaftliche Seglerin von ebensolchem Segler, 29/183/83, zur abwechslungsreichen Gestaltung des Winterlagers und der neuen Saison gesucht. Chiffre 2023

Erfahrener Herr, 29/183/83 nimmt devote Sie auf, um aus ihr eine „O" zu machen. Keine finanz. Inter. Chiffre 2024

M, 43, sehr schlank. Ich mag Dich, F mit Herz und Verstand/giftgrün, rosenrot oder bunt/sensibel und schwach/individuell, eigenverantwortlich und stark/sinnlich, empfindsam und selbstbewußt/kreativ, ruhig und risikofreudig/wenn Du fast vergebens gegen den Strom schwimmst/wenn Du Dich über Dich freust oder traurig bist. Chiffre 2025

F, 30, sucht Tanzpartner, der auch aus purer Lebensfreude tanzen lernen möchte und grösser als 1,80 ist. Gay kein Hindernis. Chiffre 2000

Er sucht Ihn. Ich, Mitte 30, gutaussehend, Schnäuzer, suche jungen Freund bis 25 für eine Dauerbeziehung. Foto wäre nett (zurück). Chiffre 2330

F, 33, 175, fragt: Bist Du dunkelhaar., ev. bärtig, schl, etw. sportl.?? Leh., sens., hübsch, kreat. su. M. f. Partnerschaft. Hab' Int. an Natur, Segeln, Ski, etc. Kunst, Kult., Musik. Ü. Bildzuschr. freu' ich mich. Chiffre 2002

Ich (M, 173/69) möchte mit Dir (F) lachen, reden, kuscheln und viele andere Dinge gemeinsam machen. Schreib doch mal. Chiffre 2003

Trüffel (m) möchte auch mal Schwein haben. Chiffre 2004

Kreta-Liebhaberin, Anfang 40, 172/63 sucht reise- und lustigen Typen ab 30 für Urlaub in Kreta (Anfg. bis Ende Mai 86) und weitere Freundschaft. Wer hat Lust, mich kennenzulernen? Chiffre 2005

Neues Jahr, neues Glück! M/33/180/78 sucht F zum Klönen und Knuddeln, fröhlich' feiern und Träumen – ich mag Elbe + Ostsee, Surfen, Skifahren und Musik und vieles mehr – und vielleicht mögen wir uns? Bis bald, wenn Du ein Bild beilegst, freue ich mich! Chiffre 2006

F, 30, Polin, intellekt. vielseit. Natur sucht Kontakte M/W für's Kino, Theater, Sport, auch als Reisebegleitung (Urlaub 86). Chiffre 2007

M (26) will M ohne Vollbart + Brille. Ich, unordentlich + unsportlich, mittelprächtig aussehend, zärtlichkeitsentwöhnt, politisch Pessimist + dennoch aktiv, diffus religiös, Kinofreund (Tati, Lem), Möchtegern-Aussteiger + Nichtraucher, Hüsch- + Bush-Fan, suche etwa gleichalten Chaoten, Verwaltungsangest. o. ä. zwecks Kennenlernen bei gutem Wein. Hartmut. Chiffre 2008

Angewaveter Typ, 25, z. Zt. etwas gestreßt wg. Schule, hat keine Lust mehr auf Coolheit, suche was für's Herz, vielleicht gibt's eine Frau, die ähnlich fühlt. Chiffre 2009

Frau, 24, 170, lustig u. mit flachen Schuhen, sucht Mann für alles. (Nur ernsthafte Zuschr. erbeten, aber nicht v. Frusties.) Chiffre 2011

Blondine 27/1,79/sucht eiskalten Engel, der sie ins Kino begleitet. Millionär nicht unangenehm. Chiffre 2012

Gibt es denn noch Paare, die Spaß daran haben, mal andere Paare kennenzulernen, um zu viert od. sechst etwas zu unternehmen / zu klönen / Essen zu gehen / zu verreisen. Wir M/37 und W/36 suchen, aber keinen Partnertausch. Chiffre 2013

Jg. Tierarzt (28/184/schlk./gutaussehend) sucht hübsche, schlanke Sie (–25 J.) zum Verlieben. Chiffre 2014

Pärchen gesucht! Wir, 36/28 suchen nette + unternehmungslustige Pärchen, die gern blödeln, diskutieren, Essen gehen, Reisen, Sport u. a. k. Sex! Chiffre 2015

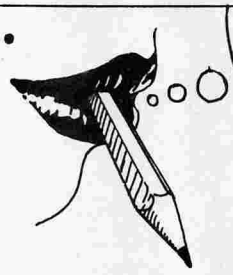
Beauvoir, langhaarig, blond, grünäugig, schlank, 36/1,69, promoviert, sucht Sartre, aber schöner,

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**

MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL

Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

TCW
TENNIS-CLUB AM WITTEKOPSWEG E.V.
Wittekopsweg 41 ☎ 5.000.999
Der Club nimmt noch Mitglieder auf
DER CLUB IS'NE WOLKE
SINGLE 480,– PAARE 160,– PRO JAHR
SAUNA SCHWIMMBAD FLUTLICHT CLUBHAUS BILLARD
SOFORT 5.000.999. ANRUFEN



TELEFON 432 557
DI + DO 18–20 UHR
eigen art
PROBIER MAL-ZEICHEN KURSE

Ski-Gruppenurlaub
im traumhaften Wipptal (Sterzing)
Nur noch wenige Restplätze: vom 8.3.-21.3. und 22.3.-4.4.86 für **DM 969,-** incl.:
- Busfahrt ab/bis HH im modernen Reisebus
- Hotel mit HP
- DZ mit BAD/WC
- Skipaß
- Skikursus in 2 Klassen
- Reisebegleitung
- Freizeitprogramm

Mehr Info unter **CONNECT** Tel. 040/40 11 41

...das plietsche Reisebüro!
team reisen
Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20
Tel. 040 / 491 60 66

Die Rumtreiber
Buskollektiv
0511/447366
Schilaufen in Sterzing 9.3. - 18.3.86
Busfahrt, HP, **Schipass** DM 585,--
Davenstedterstr. 26, 3000 Hannover 91

SUPER ANGEBOTE AUS UNSERER FLUGKISTE

New York	ab	699,-	(AMS)
Sydney	ab	2464,-	(AMS)
Bombay	ab	1478,-	(AMS)
Peking	ab	2019,-	(SXF)
Lima	ab	1849,-	(AMS)
Buenos Aires	ab	2059,-	(AMS)
Rio de Janeiro	ab	1854,-	(AMS)
Kairo	ab	799,-	(HAM)
Istanbul	ab	578,-	(HAM)
Zypern	ab	819,-	(HAM)
Gran Canaria	ab	754,-	(HAM)

alle anderen Ziele auf Anfrage!!

FUN-REISEN
Gärtnerstr. 14
040-Tel. 420 44 33

KARTEN TOTAL
Gutbürgerliche Klappkarten für Grüße

SHOP GALERIE BUCHLADEN
REVOLT SHOP
Clemens-Schultz-Str. 77, 2000 Hamburg 4
Mo.-Sa. 10.00 - 18.30 h, Tel. 040/ 31 28 48

schlank und sportlich zum Genießen des Lebens. Bitte Bild. Chiffre 2200

M/44/175, sucht junge Frau für eine intensive Freundschaft mit viel Offenheit, Vertrauen und Zärtlichkeit. Chiffre 2096

Mit Dir möcht' ich verschmelzen, für Minuten, Stunden oder Jahre. M + 34, 184, 19. Chiffre 2236

Tantra — Gemeinsam in kleiner Runde Lust + Zärtlichkeit genießen. Schreibt bitte kurz Eure Vorstellungen an Chiffre 2237

Großer Junge (34/173/65), akad. aus-, aber nicht eingebildet, sucht schlanke, humorvolle Frau, die ihn festhält, ohne ihn an d. Leine zu nehmen. Sie muß keine Akademikerin sein, aber über selbige lachen können und über alles andere auch, ohne deshalb unernst zu sein. Bild wäre nett. Chiffre 2227

Spielend einen Partner finden! Ein kreatives und besinnliches Wochenende für Einsame. Näheres: 22 33 54

Schöner M/23/185, fühlt sich manchmal ganz schön allein in der großen Stadt. Also will ich Dich (W, Alter unwichtig), kennenlernen. Schreib' doch einfach mal! (Bild wäre toll) Chiffre 2273

Ich, W/33/175, möchte mich gerne mal wieder verlieben. Welchem netten, natürlichen M geht es ebenso? Wenn Du e. w. altern., offen u. ehrlich bist, (ich bin's) u. Int. an einer gleicher. Bezieh. od. Freundschaft hast, melde Dich! Vielleicht mit Bild? Chiffre 2282

Ich mag Frostbeulen, Eiterpickel u. Weinbergschnecken, esse gern Säuferleber mit Nierenstein u. mag Männer. Wer mag mich ???! (W/28) Chiffre 2283

Bis jetzt habe ich Squashspielen nur als Mittel zur Bewegung gesehen. Nun möchte ich intensiv einsteigen, wer hilft? W/35, sucht Mann/Frau. Vielleicht wird ja mehr daraus. Chiffre 2284

D. Lerche singt, d. Sperling piept: Bald ist Frühling, u. wer flötet mit uns? Zwei Freunde, Anf. 40, möchten Bekannten-, Freundeskreis erweitern m. ebensolch., jüng. b. gleichaltr., humorv., witzigen, quirligen, männl. Wesen f. allerlei Unternehmungen in Feld u. Flur, Haus u. Hof. u. Pi-Pa-Po. Gibt's Spechte, die sich melden? Chiffre 2285

Frau/30/168/54, mit Baby und Kater, sucht schlanken, 186 cm großen Traummann in Jeans und Wollsocken zum Lieben und Geliebtwerden, Leben und Denken, mit Lust auf Kleinstadt- od. Landleben. Chiffre 2286

Typ, Mitte 20, sucht Ihn bis 30, für Zärtlichkeit. Wenn Du auch mit den Füßen streicheln magst, so wäre das toll. Nur Mut! Chiffre 2287

W/35/160, s. M bis 45 J./185, (Witwer od. alleinerzieh. Vater angenehm) für Unternehmungen u. evtl. gemeins. Zukunft. Foto wäre nette. Chiffre 2288

Chefredakteur, kreativ, 44, denkt: Das Bessere kommt noch. Mit Dir, einer zärtlichen, lebenserfahrenen Frau mit Lachfalten. Chiffre 2289

Es ist unmöglich, sagt die Erfahrung. Dennoch: F/36/170, Akad., wü. sich großen, herzl., attr., akad. M für Liebe, Ehe, Kinder. Brief + Foto an Chiffre 2290

Ich heiße Frank, 29 J., Student, und suche ein nettes, liebes Mädchen zum Klönen und Liebhaben. Jede Zuschrift wird beantwortet. Chiffre 2291

Single, 38/188, Arzt, unkonv., su. sportl., attrakt. Mädchen/Frau, die es nicht nötig hat, auf diese Anzeige zu schreiben, aber doch allein und neugierig ist. Bitte, bitte antw. mit Bild. Chiffre 2293

Gutauss., blond. M/25/179/67, sucht lieben, natürlichen, attrakti. M od. 2 M (b. 35) für gemeinsame Unternehm., Freundschaft, vielleicht auch mehr. Tel., Bild? Chiffre 2294

Suche natürliches Mädchen, das sich auch einsam fühlt, um gemeinsam alles zu unternehmen, was man allein doch nicht tut bzw. tun kann. Bin M/24/176/65, Stud. und manchmal etwas kompliziert. Chiffre 2295

Freundin gesucht!, k. Lesb., von Frau, 28 J. Bin oft allein. Hast Du Lust? Spazierengehen, Essen, Handarbeit, Klönen, Sauna etc. Schreib' doch mal, ich freue mich. Raum HH-Ost? Chiffre 2296

Ich möchte gerne eine sinnliche, sensitive Frau kennenlernen, der es Spaß machen würde, mich, M/21, noch ohne sexuelle Erf., etwas versponnen, nicht häßlich, einzuweihen. Chiffre 2298

Am 7. 2. 86 ist wieder Vollmond – jedenfalls für uns! Da unser 1. Vollmondfest/Annas Geburtstag (s. Anzeige SZENE Jan. 86) ein riesiger Erfolg war, wollen wir noch einmal so einen schönen Abend haben. Also: Alle Männer zw. 30 + 50 J., die das 1. Fest versäumt haben, werden von vielen tollen Frauen + Leuten vom letzten Mal erwartet. Wir tanzen und flirten, in einem witzigen Lokal, am Hellkamp 68, ab 20 Uhr

Wärmer leben. Pinneberg. Lesben- u. Schwulen-Gruppe. Wer hat Lust, mitzumachen? Info: Tine: 040/47 85 87, Helge: 04121/6 33 48

Phantasiereicher M/35, sucht tolerante Sie für Treffs im Sex-Kino, FKK, Sauna u. a. reizvollen Plätzen. Postf. 60 29 61 – 2 HH 60

„Ich wünsch' mir jetzt ein Kleid voller Leben!" Mann/37/172, sucht Frau, die auch Lust auf Herzklopfen hat u. sich eine dauerhafte Partnersch. wünscht! Wenn Du nicht im „Sternz. d. Schmetterlinge" geb. bist, solltest Du mich bitte anrufen. Udo: 040/7 22 87 54 – „Ich wart' auf Dich!"

Wo bist Du – ein einsamer, liebebedürftiger Träumer wie ich, 26/180/72, kz. Bart, beh., ruhiger, sensibler Typ. Suche Freund (20–30), gern unbeh., zum Lieben, Lachen, (Über)-Leben. Tel.: 6 90 76 13

Welche Sie möchte mit M, 35, aufregende, tolerante Briefe wechseln (Alter egal). Schreib' an: Peter, Postf. 60 29 61, 2 Hamburg 60

„Ostern — Wer will mitsegeln?" Mit einer großen Segelyacht geht's eine Woche auf holländische Gewässer. Wir sind eine lustige Gruppe und haben noch Plätze frei. Unkost. DM 425,-. Tel.: 04174/37 97, abends Ortsgespräch von Hamburg. Eberhard

M/35/174/63, ansehnlich frisch verpackt, sucht jungen Freund mit dem Wunsch nach Anlehnung und gegenseitigem Vertrauen. Das braucht Zeit. Hast Du die? Ich meine es ehrlich mit uns. Du auch? Tel.: 48 44 94 (Nur-Anrufer: bitte Geld sparen)

Streicheln bis zum Morgengrauen, Kuscheln, bis der Mond aufgeht, Mann, 40/170, sucht Frau für zärtliche, sexuelle Beziehung. Chiffre 2342

Allein ist's schön, zu zweit ist's besser. Ich lasse mich durch Lachen und Blödeln leicht anstekken, genieße gerne: gemütliches Klönen und Kuscheln gehören dazu, bin an Kunst sehr interessiert und habe am „Selbermachen" viel Spaß. Spaziergänge mag ich. Manchmal streite ich auch gerne. Friedensbewegter, junggebliebener „Augenmensch" (Anf. 40, M) sucht liebe Frau, die ähnliche Interessen hat und den Alltag nicht so verbissen sieht. Chiffre 2341

M/25/178, schlank, dunkle Haar-/Augenfarbe, sucht W, die wie er auf Leder steht. Bild m. Tel. genügt. Chiffre 2190

Noch nette Leute ab 30 gesucht zum Spielen, Klönen, Spazierengehen . . . Chiffre 2340

Frau, 37 J., schlk., sportl., Nichtr., nicht ganz ungeb., in geordneten Verhältnissen lebend, möchte zuverl., humorvolle/n Freund/in m. viel Herz u. Seele z. Reden, Ausgehen, Konzert, Theater, Kennenlernen. Chiffre 2338

Welche Frau möchte sich in einen leb., jungen Mann verlieben? Bin sehr aktiv und kenne viele Leute, bin aber allein. Mir fehlt Wärme und Zärtlichk., eine F, die durch meine Liebe glückl. ist. Ich träume gern, doch wenn zwei gemeinsam träumen, werden Träume Realität. Chiffre 2339

Hallo, junge Frau! Du liest diese Anzeige auch nur so zum Spaß? Meld' Dich mal, aus Spaß kann viell. Ernst werden. (M/34/183). Chiffre 2337

Junge, hübsche Frau mit vielfachen Interessen für alles, was Spaß macht, gesucht von M/34/185, schlank, sportlich, phantasievoll, mit sehr angenehmem Wesen u. Äußeren, f. nicht eingengende Partnerschaft, gegenseitiges Verstehen u. offene Sexualität sollten in der Beziehung wichtig sein. Bitte Bild. Gar. zurück. Chiffre 2335

W/24, sucht nette W's für Kinobesuche, Essen gehen, ab und zu Konzerte, Klönen. Chiffre 2334

Hast Du, Frau, Sehnsucht? Nach einer liebevollen Beziehung, nach Treue, Verläßlichkeit in Freiheit? Hast Du Sehnsucht nach einem M/32/182, schlank, sportlich, natur- und kulturverbunden, zärtlich und studiert? Dann schreib' mit Bild. Chiffre 2332

Hübsches, niedliches Mädchen (gepfl. Äußeres, um 25 J.), vielleicht künstl. tätig (Graphik?), als Begleitung für Ausst., Theater . . . v. gleichgesinntem 28j. M ges., Foto? Chiffre 2333

Während wir
über die Kälte um uns klagen
über die Dunkelheit
das fehlende, wärmende Licht schließen wir
wie gewohnt
die Fensterläden
unserer Häuser
unserer Seelen
Mann, 36, sucht jüngeren Freund für eine dauerhafte Beziehung. Chiffre 2331

Meine Mutter hat einmal gesagt, man kann auch eine reiche Frau lieben. Kann man? „Nicht nichts ohne Dich", der Film, der keine Probleme löst, und neue aufwirft. Ab 5. Februar für eine Woche im Abaton

Wanted: Kuschelkater (26, 74, 180) su. Schmusemieze (schl. + sportl. + natürl.) s. Du sein. Also, 80 Pf. investieren, wer wagt, gewinnt (manchm.) Chiffre 2276

Kontakte wechseln ist ab und zu angesagt sonst gibt es Fehlzündungen. Bei uns mit ASU schon ab 38 DM. Die Autonative 75 94 84

M, 35, 178, schlank, promov., mit interes. Beruf u. gutem Aussehen sucht attraktive, feminine, warmherzige Sie mit pos. Lebenseinstellung. Chiffre 2274

M 32/190 sucht F. mit Gefühl und Verstand für Beziehung mit Perspektive; weiß aber auch, daß man manchmal die gegenseitigen Ansprüche reduzieren sollte: Weniger ist mehr als Nichts. Chiffre 2272

Zärtl. M. 28/1.76 sucht Sie (18–45) für erot. Treffs, gern vollb. Strapsträgerin, Tagesfreizeit mögl., PLK 014415 C, 2 Hamburg 1

Wenn schon nicht für immer, dann wenigstens für ewig! Bin F/30/158/42, stark + schwach, ängstlich + mutig, mit vielen Interessen: Suche schl., dunkelhaar., eher alternat. M, um 30 zum Verlieben. Wenn's mit dem Verlieben nicht klappt, viell. wird's ja Freundschaft? Chiffre 2275

Sportl. junger M (26/174/61) sucht etwa gleichaltrigen lieben Freund zum Aufbau einer prima Partnerschaft! Keine Szenetypen: Chiffre 2271

M/37/175/70 sucht ruhig-fröhlich-nachdenkliche Frau, die Freude an Lebendigkeit und Lust an der Sinnlichkeit hat. Freue mich auf Bildzuschriften, Bild gar. zur. Chiffre 2269

Ein bißchen Zärtlichkeit ab und zu? M, 30, schlank, Schnauzbart sucht ebensolchen zw. 25 u. 35 J. für nette Stunden zu zweit. Bitte mit Foto – garantiert zurück. Chiffre 2267

Sie 27 J. sucht Frauen zum lokkeren Kontakten. Leicht maskuline Frauen werden bevorzugt, da dann die „Gefahr" besteht, daß doch mehr daraus wird. Chiffre 2266

Unternehmungslustige, liebe Mütter m. Kind bis ca. 4 J. v. Mutter mit Tochter (9 Mon.) gesucht. Möglichst Raum Harburg/Buchholz. Chiffre 2265

Singles, M + W, 30–45 J., attr., humorvoll, unkompliziert, meldet Euch mal für gemeinsame Unternehmungen wie Essen, Kino, Reisen, Kneipen, Klönen, Feiern usw. (nur seriös!) Bitte Telefonnr. angeben. Chiffre 2264

Alter Arsch (40), outfit: Spät-Hippie, ansonsten Mischung zw. Apo-Opa + Alt-Rocker, su. dufte Braut (mögl. m. gr. Busen) für alle Sauereien, die der Schöpfer uns ermöglicht hat, aber auch Ernsthaftigkeiten, die ihn nichts angehen! Chiffre 2263

Gutaussehender Widder-Mann (33/180/77), intelligent, kreativ und sehr zärtlich, sucht hübsche und sehr liebe Widderfrau mit viel Geist und Witz für eine liebevolle Dauerbeziehung. Chiffre 2255

Entenfüttern, Sterne zählen, Regentropfen stapeln, Wind um d. Ecke schaufeln, M, 26, 180, 74 su. schl., sportl. + natürl. Frau für das + mehr. Chiffre 2277

Attraktive Frau, 43, geb. sucht unverb. Beziehung zu einem Mann, dem Zärtlichkeit wichtig ist. Chiffre 2279

Junger Doktorand, 28/185, schlank u. gutaussehend, sucht sympathische/s attraktive/s Frau/Mädchen. Chiffre 2278

Alstertal-Praxis Leitung: Diplom-Psychologe M. Voges, Psychotherapeut, BDP GwG. Einzel-Paar-Gruppentherapie. Anm. Di., Mi., Do. 18–20 Uhr, 6 08 08 41

Die neue Dimension in der Beziehungskiste. „Nicht nichts ohne Dich", der Film, der keine Probleme löst, und neue aufwirft. Ab 5. Februar für eine Woche im Abaton.

Erfahrender und dominanter Er 44/179/70 sucht verträumte, devote und fügsame Sie ohne Alter zum Ausleben von Phantasien. Chiffre 2020

Ich suche keinen Versicherungstypen, Squashschläger oder Segelfritzen. Ich will nicht nur einen für's Bett, sondern einen mit dem ich auch reden kann, ernst und unernst, der mit mir auf Demos geht und mit dem ich den allerletzten Scheiß machen kann. Politisch aktive Frau (28) mit Kind hat Lust auf Partnerschaft. Chiffre 2223

Kontrastprogramm will ich nicht mehr für meinen verh. Freund sein. Schütze-Frau i. d. Vierzigern möchte wirklich richtig leben. Wer hat Mut & Willen zu sinnvollem Neubeginn??? Chiffre 2214

F 30/171 sucht netten Schwulen als Freund zum Ausgehen, Klönen, Kino etc. Keine sex. Interessen — nur so. Chiffre 2219

Domina sucht Dominas, die Interesse haben einen netten Dominakreis aufzubauen. Gemeinsame Aktivitäten u. nettes Beisammensein wird uns sicher Spaß machen. Alle Dominas ab 18 sollten sich angesprochen fühlen. Chiffre 2218

Warum nicht einmal auf diesem Weg. M, 35, möchte Bekanntenkreis um nette F + M erweitern. Chiffre 2217

Welche wunderschöne Frau, die auch allein lebt, möchte einen richtigen Künstler kennenlernen (31 Jahre!)? (keinen von diesen „Möchte-gerns"!) Ich entspreche auch nicht dem Klische, arm und zerstreut zu sein. Bitte nur Bildzuschriften an Chiffre 2222

Suche nette, nicht oberfl. Freundin z. Klönen u. f. gemeinsame Unternehmungen. Bin w., 33 J. alt. Chiffre 2216

Junger Mann, aus Fernost, 32 J., 165 cm, 58 kg, freundlich, nett, gut aussehend. Spricht fließend Deutsch, lebt in Harmonie mit sich selbst und seinen Mitmenschen, und sucht eine Freundin. Chiffre 2215

Sehnsucht ist nimmersatt. Junge, Junge (!), (23), vorerst solo-allein sucht u. findet Frau mit breiten Schultern, lieber alt genug als jünger. Bin rank und lang und ganz schön schön, hasse Weltpolitik und Feinstrumpfhosen und wäre Dir dankbar, wenn Du mir ab und an sagst, wo ich hingehöre (I miss my baby so, gell). Brief mit Bild sollte schon sein. Chiffre 2213

Er u. Sie, beide Anf. vierzig, beide vh., beide neugierig, su. jüngere/n Ihn, Sie o. Paar (bi) m. eig. Wohnung für das was auch zu dritt o. viert Spaß macht. Only for fun! Gerne Stud. Tel. Angabe m. Bild (muß nicht!) unter Chiffre 2209

Mein Sekt steht immer noch kalt. Bin beim NDR-Kontakt-Spiel nicht durchgekommen. Welchem M. gings ebenso? Ich (F 29) u. meine trockene Kehle warten auf dich (M. so um 30). Chiffre 2204

Wanderurlaub in d. Eifel, Alpen, Irland, Türkei oder? Land u. Leute kennenl., 3 T. o. 3 Wch. M, Mi. 30 su. Gleichgesinnte. Chiffre 2202

An alle Singles! Wenn Du, wie wir, nette Leute kennenlernen willst, dann komm zum Klönabend jed. Di. ab 20 Uhr im Pinocchio, Beethovenstr. 45. Nur 1,- Beitrag. Club Alternative (in der „Bundesvereinigung nichtkommerzieller Singlefreizeitgruppen"). Ausk. 6 90 05 67, 59 80 98

F — F — Freundin gesucht mit Kopf + Herz, die Widerpart ist für gemeinsame Gedanken + Gefühle. M, 27, Stud. sinnt eines Zeichens entgegen, daß das erste einer Freundschaft sein kann. Chiffre 2235

Ich, M, 30 J., 176 blond, suche fortgeschrittene Tanzpartnerin für Tanztees u./oder viell. Kurs. Wenn Du tanzlustig bist + Swing im Blut hast — melde Dich! Chiffre 2234

Ich wünsche mir f. länger einen jung. „Traumprinzen" z. verwöhnen u. mehr. Du suchst einen Freund? Dann schreib doch mal. Mann 44, 176, schl., natürl., zärtl., viels. inter. freut sich auf

Salut!

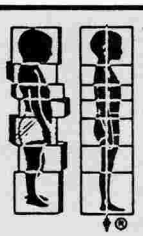
Kontakt mit Frankreich?

- *Wir erledigen Ihre geschäftliche Korrespondenz*
- *vermitteln Ihnen Sprachkenntnisse für Schule, Urlaub und Beruf*
- *und übersetzen Ihre Liebesbriefe*

à bientôt

LA PETITE ECOLE FRANÇAISE — die Sprachenschule für Individualisten (Am Rathausmarkt), Plan 6, Tel. 32 78 93 von 8 - 18 Uhr

Sucht Ihr Auto einen Job? Telefon 44 16 75



ROLFING®

mit Manfred Wittneben
- Certified Rolfer -
Mitglied des ROLF INSTITUTS
in Boulder, USA
Tel. 040/ 417 412
Laufgraben 27, 2 Hamburg 13

Dein. Brief. Chiffre 2233

Mann, 39, schlank, jugendlich, sportlich, kreativ und vielseitig interessiert sucht Frau zum Verlieben und Aufbau einer lebendigen Partnerschaft. Chiffre 2232

Nichtraucher! Single-Treff o. R., das gibt's jed. Do. ab 20 Uhr im „Nichtrauchers", Osterstr. 7. Eure NR-Single-Gruppe 6 90 05 67, 59 80 98

Welche Singles, Mi. 20 – Ende 30, haben Lust Hamburgs nähere und weitere Umgebung zu erwandern? Gehzeiten 2 u. mehr Std. Chiffre 2203

M 31/173/68 sportl., schlk su. ebenso F. 30 +/– 2 J. für Kino u. Kneipe, klönen, Musik, Diskussionen z. Zt. aber keinen Bindungswillen. (Bild pos.) Chiffre 2231

Aktiver und lebendiger Sportlehrer, 34, 172, glaubt, daß es die Frau noch gibt, die Freude hat am Sport, Tanzen, Reisen und vielen anderen Dingen. Melde Dich! (Bild + Telefonnr. erwünscht). Chiffre 2230

Zugegeben: Ich bin schwul – trotzdem möchte ich – M – 45/176/schl., selbstst. – nette Frau für ehrliche Gespräche/Freundschaft/evtl. gem. Urlaub usw. kennenlernen. Kind kein Hinderungsgrund. Garantie: Antwort + Bild zurück. Chiffre 2229

Bodybuilder und gutgebaute junge Männer von Hobby-Fotograf gesucht. Chiffre 2228

Dominantes, phantasiev. Paar 36/45 sucht wirklich belastbaren + niveauv. Er oder Sie zur konsequenten Erziehung + Abrichtung. Chiffre 2082

M, 26, 180, schlank u. schwul, suche netten Jungen mit dem ich zusammen was unternehmen kann (alle mögl. Interessen) von außerhalb HH kein Problem – Auto vorhanden. Chiffre 2208

Ich, M., suche alternative Frau 25–35 J. die bereit wäre mittelfristig nach Griechenland auszusteigen. Haus am Meer vorhanden. Bitte m. Bild u. Tel. Chiffre 2205

M, 26/180, sucht fröhliche, selbständige F. zum Albern, Lachen, Träumen, Schmusen + allem, was zu zweit einfach besser geht. Chiffre 2206

M. sucht M. Dies ist keine Anzeige! Dies ist ein Schrei nach Liebe. Nach Wärme und Männlichkeit. Nach Spaziergängen im Regen und heißer Schokolade. Ein Schrei nach Kind u. Vater. Nach Kraft u. Schwäche. Nach Erotik statt Minutensex. Nach Bruder u. Partner. Nach Liebe u. Mann. Chiffre 2193

Medizinstudent, 25, schlank, sucht Paar o. Sie für erotische Stunden. Dauerfreundschaft erwünscht. Bild wäre nett, keine finz. Interessen. Chiffre 2194

Eine kluge, starke Frau muß es sein, die auch mit Schwäche und Gefühlen umgehen kann... Wenn Du um die 35 und ca. 1.65 bist, nikotinfrei, und Dich ein bißchen attraktiv findest schreib einem unerschrock. Mann mal ein paar Zeilen. Vielleicht werden wir Freunde, vielleicht ein Liebespaar. On Verra... Chiffre 2195

Suche nette Leute, mit denen man sich zum Schwimmen verabreden kann (Halle/Freibad/Natursee). Meldet Euch zahlreich! 6 90 05 67, 59 80 98 Chiffre 2196

Ich, M/30/183, suche attraktive Frau, die mit mir mal einen Tag (od. Wochenende) bei stürmischer See auf Sylt verbringen möchte. Ein anschließender romantischer Abend sollte dabei nicht fehlen. (Es muß nicht bei einem Abend bleiben). Chiffre 2197

Neu-HHer, 36/185/79, mö. m. e. schlk. Nichtraucherin ab Mi. 20 gern mal wandern, klönen, ins Kino o. Theater gehen usw. Chiffre 2201

Ohne Eile suche ich (w. 30) einen Mann zum gemeinsamen Planeschmieden. Du solltest genügend Beziehungserfahrung haben um zu wissen, was Du willst. Chiffre 2198

Welcher Motorradmann o.ä. (25–35) in enger Lederkluft und schweren Stiefeln hat ab und zu Lust auf einen devoten Freund (23, nicht ungebunden)? Chiffre 2199

F/40 (mit vielen Interessen u.a. Psychologie, Menschen, Esoterik, Reisen, Lesen, auch mal Kneipe u. allem was im Leben Spaß macht) sucht wieder Partner. Männer mit Angst vor Nähe erst melden, wenn sie reif geworden sind. Chiffre 2128

Mann, 33, 180 sucht Frau zum Aufbau einer festen Partnerschaft. Habe genug von Frauen, die nur Hosen anhaben. Möchte Frau kennenlernen, die sehr weibl. ist und auch mal Rock, Pumps, Strümpfe anzieht. Bild wäre nicht schlecht und zurück. Chiffre 2127

Mann, 33, schlank und sportlich sucht spritzigen Brief- oder Telefonpartner damit nicht nur die Post abgeht. Vielleicht kommt auch ein Mann auf den Geschmack am Zuguckspiel und erklärt mir, was sich dahinter verbirgt. Chiffre 2126

An einen von allen sinnlichen, klugen, sich-ihrer-selbstbewußten Männer! F., 31 J., 172 cm m. Kind sucht männliches Pendant z. Aufbau e. lebendigen, festen Beziehung! Chiffre 2122

kein bock mehr auf tränen treibende Tragödien, eine frau aus lust am leben, mann sucht frau 28/171/60. Chiffre 2121

W., hast Du nicht auch einmal Lust woanders zu naschen? Nur Mut. Bin schlank, sauber und natürlich diskret. Postlagernd A 54300, 2000 Hamburg 20, Hoheluftchaussee

M, 22, sucht seltsame/klare Frau – mit Kaffee zu Hause, weichem Mund + abwechslungsreichem Lebensgefühl. Chiffre 2133

M 42/188 kultiviert und gutaussehend hat Lust auf einen ebensolchen M. für eine nicht einengende Beziehung mit Ecken und Kanten. Chiffre 2129

Wer sucht wie ich lebendige, dauerhafte Beziehung mit genügend Raum für Individualität? Lehrerin 34, unternehmungsfreudig, vielseitig interessiert (sportlich, kulturell, kulinarisch) würde sich über Zuschrift eines Nicht-Knotenmannes freuen. Chiffre 2130

Vorsätze hin – Realität her. Ich, 34, Akad., suche Mann für feste Partnerschaft. Ich möchte gern Familie, Beruf, Interessen (Tennis, Reisen, kulturelle Veranstaltungen) unter einen Hut bringen. Chiffre 2101

Lehrerin, 34, mag Reisen, Sprachen Kinder, Kino, Musik, Ballett, Theater und Sport und sucht Mann mit Herz und Humor. Chiffre 2099

Öfter mal was Neues!!! Verbindlich – unverbindlich: Frau mit Lust auf Liebe gesucht! Bei besonderem Gefallen mehr mit Tom, 24, 184, 68. Schreib' doch mal (Bild wäre nett). Ich würd' mich freuen, und Spaß macht's auch – also?! Chiffre 2089

Ich/M 23/184 suche ein einfaches Mädchen das wunderschön, wohlhabend, einigermaßen gebildet und im Stande ist, einen zu lieben. Chiffre 2090

Welche F (–28) findet sich hübsch + mö. ungeb. sein, aber ihr Bedürfnis nach schmusen + zärtl. Sex bei M/23/180, gebildet + vorzeigbar, in lockerer Bez. stillen? Bitte mit Foto! Chiffre 2091

M, 23/187/25 sucht liebe und nette Frau zum Verlieben. Schreibe mir doch mal mit Tel. Nr., ich rufe dann zurück. Chiffre 2092

Klavierspielen ist in, stand in der letzten SZENE. Schwule Klav. spieler auch? Ein solcher (33, gr. u. schl.) su. nämlich was festes. Chiffre 2093

Attr. kratzbürstige Schmusekatze (32/176) s. gr., sehr gutauss. Mann (voile, dkl. Haare, athl. Fig.), d.s. in Jeans genauso wie im Anzug wohlf. u. last not least auch über innere Qualit., w. Intelligenz, Charakter, Herz u. Niveau verfügt. Ist d. wirkl. zuviel verlangt? Bitte (Bild)-zuschr. an Chiffre 2094

Erzieher Mittelalter möchte seinen Wirkungskreis erweitern. Nur Mut. Tel. Nr. genügt evt. Chiffre 2102

Er, 31/185 schlank, dkl. Haar, weder dumm noch häßlich sucht liebe Sie für eine schöne Zukunft. Welche Sie möchte ehrliche Partnerschaft aufbauen? Chiffre 2104

Sehnsucht nach Liebe ist...
... eine Anzeige in der Szene aufzugeben und auf den Briefträger warten. Mann (32) sucht seine große Liebe. Chiffre 2132

Student, (Bio-Ing./Umwelttechnik) gelernter Baumschuler, eigener Kleinstbetrieb, 29/172/85, vorzeigbare Erscheinung, ruhiger Typ (praktiziere AT), nachdenklich, sensibel, mehr ideell als materiell eingestellt, Therapie-Erfahrung, nicht dumm, sucht intelligente Partnerin (25–33 Jahre) von ausgeglichener Wesensart und gleicher Lebenseinstellung für eine dauerhafte Partnerschaft. Chiffre 2131

M, 32, 1,74, umgänglich, sensibel, sucht anregende lebendige Freundin, die auch an einer längerdauernden, aber nicht zu engen Beziehung interessiert ist. Chiffre 2078

M, 28/176, braucht viel Zärtlichkeit – kann sie aber nicht geben/nehmen ohne Gefühl. Also raus aus meinen 4 Wänden, viele liebe Leute kennenlernen. Vielleicht ist ja eine Zauberfrau dabei. Mag segeln, Squash, Kneipe, Natur, Kino, reisen, radeln, rodeln, träumen, kuscheln u.v.m. Kann übrigens ganz schon einengend sein. Auf geht's! Chiffre 2077

Better by you, better than me. Mann, 32. Chiffre 2076

Wo seid Ihr!!! Wir: 2 F/26/176 suchen verzeifelt nach Euch. Wenn Ihr m. gr. u. witzig seid u. das Rumgedröhne in Kneipen u. Disco's auch satt habt, greift zur Feder. Ausreichende Pflege nach Nervenzusammenbruch aufgrund des 1. Treffens, wird garantiert. Nur Mut! Chiffre 2072

F/29/166/60, Akad. sucht einen sensiblen, humorvollen, lebensfrohen Partner, der sich eine feste Freundsch. so wie ich wünscht und der sich auch irgendwann viell. einmal ein Kind wünscht. Chiffre 2075

Schwuler Student, 24, im psychosozialen Bereich tätig, sucht die Begegnung mit einem gefühlvollen Mann. Chiffre 2074

Wir, M / beide 35, s. Männer für geleg. Techtelmechtel. Chiffre 2070

Frau, 29/173, aus Lüneburg, mit kleinem Kind, Lehrerin, sucht zuverl. Mann zw. Aufbau einer Beziehung. (Bild wär nett). Chiffre 2071

Auch Steuerkl. I? Zus. könnten wir auf III kommen, e. Jugendstilvilla einricht., Freunde einladen! Welcher unkonv. Mann ist bereit meine homosex. Veranlagung zu akzeptieren u. mir (Frau, 39, exzell. Hülle, reiches Innenleben, stud.) zugleich gesellschaftl. Ambiente zu bieten. Chiffre 2067

Kinderbuchillustrator gesucht, der mit uns gemeinsam unsere Träume vom selbstgeschriebenen Kinderbuch mit Phantasie und Farbe verwirklicht. Wir wissen, daß dieser Wunsch gerade zu märchenhaft ist, aber vielleicht haben wir Glück und es gibt ein Happyend? Wir freuen uns auf Deinen Brief, in dem Du von Dir erzählst, wer Du bist und was Du so machst (Foto?). Zwei Elfen (27+3) sind schon sehr gespannt. Chiffre 2068

Frau, 24, halbwegs intellig., nett, verständnisvoll, sucht süße, kleine, feminine Frau. Chiffre 2069

F 29/176 mit viels. Interessen (Theater, Kino, Reisen, Natur) sucht männl. Wesen für gemeinsame Unternehmungen und ev. mehr. Chiffre 2065

M, 31/184/71 gutaussehend mit 3-Tage Bart, sportlich, keine Szene Typ, sucht Ihn, möglichst muskulös bis ca. 35, der Spaß an knappen engsitzenden Badehosen hat. Chiffre 2066

Mann – 39, 186, 73 – sucht Mann, gern Süd- o. Südosteurop. um ca. 35 Jh., für geleg. Treffen. (Foto?) Chiffre 2062

Hübsche, natürliche blonde Frau, 38/165 sucht Freizeitpartner wie z.B. Tennis. Vielleicht macht es auch zoom? (Mittelm. Spielerin). Chiffre 2063

Da sind sie, die 2 lieben + lustigen M., 21 aus HH 20, auf der Suche nach 2 lieben F. für gemeinsame Unternehm. + Aktivitäten. Bild wäre nett. Chiffre 2088

Südl. Typ, 37, Devot Fetischist sucht dominante, bizarre Beziehung. Alter, Status und Nationalität unwichtig. Utensilien vorhanden. Chiffre 2061

Neununddreißigjähriger mit frigider Partnerin, sucht Frau mit impotentem Mann, oder in ähnlicher Situation. Chiffre 2098

Mangels großer poetischer Fähigkeiten kurz und bündig: M, 29, 1,83, schlank sucht F. für Sport, Kino, Theater, Tanzen, Kaffee trinken etc. Wenn mehr daraus würde, wär's auch schön. Bild? Chiffre 2097

Nette + liebevolle Partnerin ca. 35–40 J. ges. Wichtig sollte Zärtlichk. + Verständnis sein f. den Aufbau e.n. Leben. Tel. 6 78 93 72

Sehr netter Typ, 29 J., 183 cm groß u. schlank. Su. nette Freundin, für eine feste Freundschaft. Rufe mich zw. 20 + 21h an. Tel. 6 52 96 08

Ich liebe Tanzen, Ekstase, Gianna Nannini und Frauen. F, 24, wünscht sich eine spritzige Freundin. Bitte kein männliches Ebenbild! Chiffre 2095

1986 ist unser Jahr. Auch wenn sich keine 2 schöne schwedische Sportstudentinnen auf diese Anzeige melden. Karneval in

stoneware pottery

Eine ständige Auswahl
moderner und traditioneller Keramik.
Sonderausstellung Feb./März:
Englische Gebrauchskeramik.

GALERIE DER KUNSTHANDWERKER

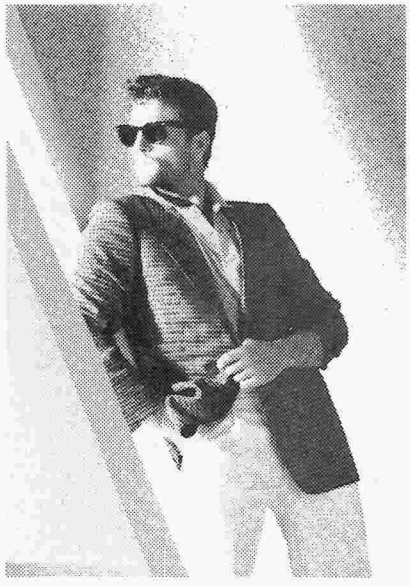
Di. – Fr. 11–18 Uhr · Sa. 11–13 Uhr und nach Vereinbarung
Danziger Straße 40 · 2000 Hamburg 1 · Telefon 040 - 24 38 98

STOLL

MODE FÜR MÄNNER

EPPENDORFERLANDSTRASSE36 · D-2000HAMBURG20

GEGENÜBER DER POST



Z. B. SAKKOS AB 198,-

~~PARIS~~ – HAMBURG – ~~NEW YORK~~ – ~~MASCHEN~~

Venedig ist schon gebucht und danach gibt es auch noch viele tolle Tage, Nächte & Wochen, die das Leben zum Fest machen. Zwei Zahnärzte haben da noch viel vor... Chiffre 2103

Paar, sie tolerant, er widerspenstig, Ende 30, möchten überzeugt werden. Chiffre 2105

Ich, F, groß, schlank suche eine Freundin für gelegentliche Treffs und alles was zu zweit Spaß macht. Wenn bei Sympathie ein sexueller Kontakt entstehen würde wäre das schön. Wenn Du ca. 24–28 Jahre alt bist und Dich angesprochen fühlst auch wenn Du einen Freund hast, dann melde Dich. Chiffre 2106

Hübscher junger Mann (18–24), unternehmungslustig, vielseitig interessiert, z. B. Musik, Kultur, Politik, gerne bi, vielleicht Schüler oder Student, für lockere und nicht einengende, aber dauerhafte Beziehung gesucht. Ich selbst bin 35, M, Kaufmann, materiell sehr unabhängig (Unterstützung problemlos), den schönen Dingen des Lebens gegenüber aufgeschlossen, aber auch reflektierend. Zielvorstellung wäre gegenseitige Ergänzung und Anregung bei Treffen, Reisen, Gesprächen, kulturellen oder kulinarischen Gelegenheiten usw. Ich freue mich auf Deine Bildzuschrift (gar. zurück). Chiffre 2179

Er 31/172 (mit Bart) sucht schlanke Sie zum Rotweintrinken und zärtl. Sex usw. Bin nicht ungebunden, aber eigene Wohnung vorhanden. Bitte mit Bild. Chiffre 2107

Welche schlanke Frau möchte eine zärtl. sexuelle Beziehung mit meist in HH tätigem M, 31, 172 (Bart), eingehen? Eig. Appartm. vorhanden. Chiffre 2108

Aktives, gut gebautes Paar, Anfang 40, mit Video-Ambitionen sucht Paare, die auch gerne Filmen und sich filmen lassen. Erbitten Zuschriften und – wenn möglich Fotos. Chiffre 2109

2 Freunde, Mitte 30, schwul, ohne Macken, suchen entsprechendes Paar für Freizeitunternehmungen, die nicht unbedingt Sex bedeuten müssen. Chiffre 2110

Dr. phil, 32/176 sucht reife Frau (auch älter) mit geistigen Interes. u. Herz für eine liebevolle, anregende Beziehung. Chiffre 2111

F – 34 – Habe mir vorgenommen 1986 diesen Weg zu gehen um als Neuhamburgerin Freunde mit viel. Int. kennen zu lernen. Chiffre 2112

Mädchenfrau (20, 162, zierlich). Ich bin pragmatisch und – glaube ich – ganz fit, aber ich hätt' so gern einen von den seltenen Männern als Freund, denen man ansieht, daß man sie gernhaben kann! Chiffre 2113

Kräftiger sympathischer Mann (40) sucht hübschen, sportl. Jungen bis ca. 25 für zwangloses Leben zu zweit. Bitte Bildzuschriften. Chiffre 2114

Sie soll Leidenschaft und Mut haben. Ich habe keine Lust auf Anspruchslosigkeit und Schlabberhosen, eher auf Stil und Nylonstümpfe. Bin 31/m/78/1,78/ gutaussehend. Interessanter Beruf und Offenheit für's Neue vorhanden. Feste Beziehung erwünscht. Chiffre 2215

Hübsche Amateur-Modelle (W) gesucht für Portraits und mehr wenn genehm (kein Porno), zur Vorbereitung einer Ausstellung (vorläufig kein Honorar). Nur Bildzuschriften mit Adresse und Telefonangabe werden beantwortet. Chiffre 2116

Frau, 37/169/56, wünscht sich sportlichen, schlanken Mann mit Herz und Verstand für liebevolle Partnerschaft. Chiffre 2117

Wir, F 33/168 + F 2/90, haben das Alleinsein satt. Wenn es dich irgendwo gibt, groß + schlank, lieb und humorvoll, dann melde dich bitte. Chiffre 2119

Den Sinn erhält das Leben einzig durch die Liebe (H. Hesse). Lehrer sucht Frau bis um 30 für dauerhafte Beziehung, in der Zärtlichkeit + Verständnis tragende Elemente sind. Chiffre 2120

Mann sucht Frau, die Mann sucht, der Frau sucht... Tel.: 85 78 58

I want to dance and to go downtown. . . Manchmal hab ich Langeweile abends und möchte andere Leute sehen. Wer begleitet mich oder wer läßt sich begleiten? Chiffre 2055

Wir (w 27 + 3) wünschen uns Kontakt zu anderen alleinerziehenden Müttern u. Vätern. Ruft doch mal an: 2 70 45 73. (Wir wohnen in Winterhude.)

Frau (21), sucht (keine lesbische) Frau für feste Freundschaft mit Ansprüchen und Erwartungen, ohne Jute, Plastik und Frauenländen. Chiffre 2050

M, 170, Mitte 30, sucht M für Freundschaft bis Liebe + zur gegenseitigen geistigen Anregung + als ausschl. sexuellen Partner (eher passiv wäre schön). Lebe außerhalb HH. Chiffre 2051

Nicht unglücklicher Dipl.-Ing., 31, groß, lachend u. weinend, zuhörend, offen diskutierend, lesend, ab u. zu reisend, auf der Suche vom Ich zum Wir, nicht zum Haben, sondern zum Sein, freut sich auf den Brief einer Frau. Chiffre 2052

Suche bildhübsches Mädchen, das mir gelegentlich für Portrait-Mode und ev. Halbaktfotos Modell steht. Als Gegenleistung gibt's großformatige Abzüge. Die Fotos benötige ich als Basis für abstrakte Fotogemälde. Ivo Büchler, Meister-Franke-Str. 20, HH 60, Tel. 6 30 19 70

Wir, M 27, F 23, kein Paar, lebensfroh, unternehmungslustig, viel Energie, würden gern ebensolche Leute kennenlernen, die gern feiern, tanzen, singen, diskutieren, knutschen, auf die Piste gehen, etc. Wer will mitmachen? Es lohnt sich, Leute. Chiffre 2087

Komponist sucht Songtexter, engl., franz., deutschsprachig, erteilt auch Gitarren- und Gesangsunterricht, klass., Chansons, Pop. Tel. 8 81 01 17

Er, 37/187, sucht Freundin, um nicht immer so allein zu sein. Chiffre 2080

Er, 31, 189, schl., int. an Sport, Politik, Musik, Lesen, Psych., Spazierengehen, sucht weibl. Pendant zw. fester Partnerschaft. Mit Bild? Chiffre 2081

Gefühlvoller M, 31 m. Int. f. Musik, Kino, Kochen sucht engagiert-verständnisvolles großes weibl. Wunder (alles relativ?!) Chiffre 2084

Schwuler Opernfan sucht ebensolchen zwecks gem. Opernbesuchen. Vielleicht wird mehr daraus. Bin männl. Typ, 33/190 cm, dunkelhaarig. Chiffre 2086

Ich will die Frau zwischen arrogant + empfindsam, Porno + Truffaut, 20 + 35, Emanze + Lustobjekt, Mut + Angst, Ruhe + Zerrissenheit, Hure + Heilige, attraktiv + schlecht drauf, Penthouse + Zeit, Currywurst + Chateaubriand, Schlitzkleid + Trench, Kunst- + trivial süchtig, nüchtern + trunken, selbstbewußt + hilflos, verbalem Durchfall + Sprachlosigkeit, Jaguar + arbeitslos, sturmerprobt + anlehnungssüchtig, abgebrüht + verletzbar, introvertiert + Partylöwe, intellektuell + genußsüchtig, sexbesessen + lustlos, powernd + motivationslos, agressiv + zärtlich. Bin M, gute 30 und alles obige. Bildzuschriften an Chiffre 2079

Zwei Freunde 28, 38 suchen für gelegentliche Treffen zwei Freundinnen ab 25–35. Postlager 039 147 B, 2 HH 70

Inder, 29, unkompliziert, sucht baldige Heirat. Gerne bis 8000 DM bar zur Hochzeit! Info: Postlagernd Nr. A 058 837, 2000 HH 71

Mann, 36/170, rot-grün, schlank, sucht Partnerin für alles, was zu zweit mehr Spaß bringt. Ich kann fühlen, denken, reden, zuhören, kochen und manches mehr. Chiffre 2060

Tanzfreudiger „Riese" gesucht von F., Akad. (186/27/80) für Tanzkurs (Fortg./Bronze). Chiffre 2056

M, 31, 183, schlank, sucht F. Schreib mir Deine Vorst., ich vers., Sie zu erfüllen. Chiffre 2057

Blauäugiger Schwimmfan & Student, 26, 182, 68 von Examensvorbereitungen genervt und auch nicht erst seit gestern in der Alsterstadt sucht etwa gleichaltrigen Atheleten, der fröhlich, aber nicht allzu blauäugig in die Welt guckt, für gemeinsame Unternehmungen auch außerhalb des Wassers. Chiffre 2058

Ich, netter jg. Mann, 23/186, fühle mich seelisch und menschlich einsam. Ich suche eine liebe Freundin (meine 1. Liebe), die mich so zärtlich im Garten der Liebe (nicht Irrgarten) spazieren führt, mich ihre verborgenen Früchte (z. B. am Busen schmusen, streicheln) ernten läßt und mir meinen Wunsch: Liebe zu dritt erfüllt. Wir können auch zusätzlich eine Brieffreundschaft haben! Chiffre 2059

Freundespaar (m) 27 und 39 J. sucht nette zuverl. (M oder W) zur gemeinsamen Freizeitgest. Karten (Romme) Reisen u. a. Unternehmungen. Postlagernd HH 13, Peter K.

M, 25, Schütze su. Partnerin (Waage, Steinbock, Stier) mit der das Wagnis ohne Ängste zwischen Penthouse u. Pavement zu erleben ist. Mode: schwarz, Interessen: Musikgestaltung u. a., Vorlieben: Vertrauen u. Ehrlichkeit miteinander zu finden – (altmodisch? – egal, ist eben wichtig!) sowie Offenheit, hier: 4 39 30 28. Wer haben nichts zu verlieren (nur Zeit). Wir können viel gewinnen!!!

Attr. sportl. Frau 29/177, die weiß, was sie will, möchte eine neue Lebensphase einläuten. Dazu wird der adäquate Partner, der vielseitig interessiert und noch genügend innere Freiräume hat, gesucht. Wenn Du gerne im Freundeskreis zusammenkommst, Geselligkeit liebst und in Dir noch einige unverkalkte unternehmungslustige Adern fließen, würde ich Dich gerne kennenlernen. Antwort bitte mit Bild (zur.) Chiffre 2054

Das gibt's doch nicht, daß es den nicht gibt! F/35/170, sucht M, der ihr trotz guter Freunde, arbeitsreichem Beruf (Med.), vieler Interessen (Sport, Reisen, Musik, Lit.) fehlt. Er soll wissen, wer er ist, was er will. Zärtlichkeit, Zuverlässigkeit, pos. Lebenseinstellung würden mich begeistern. Chiffre 2043

Flotter, sportl., gutauss., intell. Typ, 30/174, schlank, humorv. u. unternehmungslustig u. unkompl. sucht Frau für eine treue, geborgene Liebe und Zukunft. Chiffre 2029

Wenn Du, liebe Frau, heute in 3 Wochen, so um fünf noch nix vor hast, können wir ja vielleicht mal im Schnee um die Alster spazieren, einen Kaffee trinken und ein wenig klönen! Ich bin 28 Jahre alt, M, 172 cm groß und im allgemeinen ziemlich verträglich. Chiffre 2028

ER (29/185/75) sucht SIE für alles, was Spaß macht (nicht nur für's Bett)! Chiffre 2030

Männl., dunkelhaarig, attraktiv, 43, 172, 64, natürlich und humorvoll sucht adäquaten männl. Partner, weitgehend Musik und Theater interessiert (35–45 J.) mit Intelligenz, Persönlichkeit und Optik. Chiffre 2031

Liebende mehret Euch. . . . . Netter, freundlicher Mann, 32 J., sucht zum Leben zärtliche Frau. Chiffre 2032

Suche Leute für assoziative Schreibgruppe z. Thema Kommunikation statt Manipulation, spez. i. Alltag od. allgemein. Tel. 04 104 / 20 08. 16.00–22.30 Uhr Sa + So 14.00–21.00; Ort: 2055 Wohltorf Billtal 3

Der Mann, der zu mir paßt, ist um die 40, Handwerker o. Künstler, phantasievoll, launisch, selbstbewußt bis egozentrisch, attraktiv, nicht zwanghaft, liebt sich als Mann wie auch als Mensch und hat das Kind in sich nicht vergessen. Ich bin eine Frau, Rubens Augenweide, 27, 175, wohne und werke auf dem Land. B. Henning, 2121 Dahlenburg, postlagernd.

Vielleicht eine Chance: Ich, F/31, weiß endlich, was ich brauche, suche eine F., die Frauenläden auch nicht so mag und einen Versuch mit mir wagt. Bitte schreibt, sonst ist wieder eine Chance für mich, vielleicht auch für Dich vorbei. Chiffre 2034

Streicheleinheiten gesucht, Attrakt. F (33, schlank), sucht zärtl. F. Bin unerfahren, aber neugierig. Vielleicht kannst Du Hilfestellung geben oder bist auch neugierig und schreibst mal (vielleicht mit Bild?) Chiffre 2035

Einfühlsamer M/34/180 sucht jg. devoten Freund (gern Anfänger) mit Int. an S/M-Spielen. Dauerbez. erwünscht. Bitte Bild (zur.) Chiffre 2329

Welches attr., vollb. Weib (b. 40) möchte gutauss. Mann, dkl. + schlk., 40/190 verwöhnen + s. verwöhnen lassen? Chiffre 2328

Suche Kontakt zu Frauen, die wie ich eine ehrliche und liebevolle Partnerschaft suchen. Bin m, 30, 188, Fisch, intelligent, zärtlich und nicht leidenschaftslos. Nach Zeit als Single habe ich wieder Lust und Mut, eine Beziehung aufzubauen. Du auch? Chiffre 2327

JG 52 sollst Du sein, weder dick, bärtig noch klein. Kritisch, witzig, der Musik zugetan – ein offener, flexibler Mann. Ich bin Astrid, zwei Jahre älter als Du; der Gedanke an Dich läßt mir keine Ruh. Ich warte auf Dein Zeichen! Name und Tel.-Nr. reichen. Chiffre 2326

Schnauz 27/176 sucht einen M, 24–35 J., der Spaß an einem Abenteuer hat. Wenn mehr daraus wird, bin ich nicht abgeneigt. Ausf. Zuschr. erbeten. Chiffre 2325

Frau 35/180, viels. interess., leider sehr down z. Zeit, sucht therapieerf. Mann für eine ehrliche, liebevolle, dauerhafte Partnerschaft. Wenn Du Nichtraucher, tierlieb und naturverbunden bist, solltest Du Dich schon melden! Ich freue mich auf Dich. Chiffre 2324

Du antwortest nie, warum liest Du dann diese Anzeigen?!! M (25/185/78) unbeschreiblich (und) einsam wartet auf F. Chiffre 2323

M, 22, sehnt sich nach einer Frau, die mit ihm eine Beziehung aufbauen will, in der Vertrauen und Offenheit im Vordergrund stehen. Ich will mein Alleinsein endlich vergessen können. Geht es Dir auch so? Dann bitte schreibe mir. Vielleicht schaffen wir es, zusammen glücklicher zu sein. Ich beantworte bestimmt jede ernstgemeinte Zuschrift. Chiffre 2322

Wir wollen keinen Halley-Fanclub gründen, keine schmachende Heiratsanzeige aufgeben – sondern einfach nette Leute in HH kennenlernen: Sabine + Karin Chiffre 2320

Nette Sie gesucht für gemeinsame Freizeitaktivität. Freundschaft u. wenn sich's ergibt mehr. Bin M, 34, 174, studiert u. mag Kino, Theater, Reden, Essengehen u. vieles mehr. Chiffre 2319

Einsam zu zweit . . . muß das sein? Wer hat Erfahrung u. nennt F, 38, Gegenmittel od. gibt es nur Trennung? Chiffre 2317

Unfreiwilliger Einhandsegler, 44/181 (kein Pascha), sucht zarte, liebevolle, fürsorgende Hand gegen Koje auf schöner 28' Sy. für romantische Ostseetörns. Chiffre 2033

Paar, 34/38, tolerant, nett und gepflegt, sucht Paar oder jg. Bi-Boy zwecks gemeinsamen Spasses. Chiffre 2036

Ehepaar, 34/37, nett und lustig, Niveau, sucht ähnliches für evtl. gemeinsamen Spanienurlaub. Tolerante Paare bevorzugt. Chiffre 2037

Krebsfrau (35) hat das Alleinsein satt. Suche lieben, verständnisv. Freund, mit dem ich lachen, weinen, leben und lieben kann. Zuschr. bitte mit Bild (garantiert zurück!). Chiffre 2038

Berührbares (Ehe-)Paar um 40 ges., das wie wir nicht am Widerspruch von Bindung u. Freiheit resigniert. Berührbar, d. h. bereit, Masken abzulegen, direkt zu sein, neugierig auch auf Körperlichkeit, emanzipatorisch auf allen Ebenen. Verstehen wir uns? So schreibt bitte. Chiffre 2039

I do my thing, and you do your thing. I am not in this world to live up to your expectations. And you are not in this world to live up to mine. You are you, and I am I. And if by chance, we find each other, it's beautiful! If not, it can't be helped. Frau, 38, sucht Mann, der sich auf eine intensive, lebendige, partnerschaftliche Beziehung einlassen will und kann. Chiffre 2040

Dicker sucht Mollige – humorvoller Vollbart. 30/180/100, m. Job, Wohnung, Auto u. 2 Katzen, mit Gefühl + Verstand, meist locker und gut drauf, ernst, wenn nötig, Vorlieben: Musik, Kino, Klönen, Theater, Kneipen, Radfahren, Selbermachen, Schmusen, Frühstück im Bett, u. v. m. Abneigungen: Panik, Hektik, Unpünktlichkeit, BILD, Frühstückskrümel im Bett – und keine Post zu bekommen . . . Nun Mut! Mit Bild? Muß nicht. Chiffre 2041

Nur ein Traum? Ich träume von einem „großen Jungen" (+/– 30/schlk./gepfl./fin. unabh./hundefrdl.), der mit mir (F/30/165/schlk./attr./Akad.) Traum und Wachzustand, Spiel und Ernst, Hochs und Tiefs ausloten möchte. Bitte mit Bild! Chiffre 2045

Ich bin das Leben leid, schon lange. Wer ist Menschenfreund und kann mir ein Mittel nennen, oder noch besser besorgen, das mich möglichst schmerzlos ins Jenseits befördert. Chiffre 2042

M/23/170, blond, bl. Aug., sucht zur Entspannung SIE v. 20–30 m. Humor u. Lust auf d. schöne Sache d. Welt. Nur Mut m. Bild u. Tel., garantiert zurück. K, fin. Interessen. Chiffre 2046

Junges sportliches Mädchen als Reisebegleitung für Ski-Urlaub gesucht. Ohne finanzielle Beteiligung. Zuschr. bitte mit Bild u. Tel. an Chiffre 2125

(Wikinger) 29.3. Suche eine Frau, die mit mir viel Ähnlichkeit haben sollte, also: aufgeschlossen, unternehmungslustig aber auch die Zweisamkeit lieben. Denn ich liebe die Gemeinsamkeit mit Freunden und mit Dir, wenn Du Dich meldest. Chiffre 2318

Elle cherche une femme. Junge, unabhängige Stud. möchte eine schön/geistige Frau kennen-

ReiseSpaß zum fairen Preis

Super FlugPreise rund um den Globus

z.B. BANGKOK	ab Amsterdam	DM 1399,-
CARACAS	ab Brüssel	DM 1599,-
DEHLI	ab Amsterdam	DM 1449,-
LAGOS	ab Ost-Berlin	DM 1344,-
NEW YORK	ab Amsterdam	DM 679,-
SYDNEY	ab Amsterdam	DM 2655,-

...viele weitere Flugziele auf Anfrage!

TopAngebote für Skihasen: z.B.

CAMPITELLO	1 Wo./ÜF	ab DM	152,-
DAVOS	1 Wo./HP	ab DM	255,-
LIVIGNO	1 Wo./ÜF	ab DM	297,-
NEUSTIFT	1 Wo./ÜF	ab DM	126,-
SÖLDEN	1 Wo./ÜF	ab DM	121,-

Anruf genügt — SHR-Katalog kommt ins Haus!

Sonne, Meer & Strand im Winter!

z.B. GRAN CANARIA
1 Wo./App./Ü ab/bis Hamburg ab DM 979,-
Angebote für Schnellentschlossene jeweils freitags!
Über Euren Besuch auf der Messe „Reisen 86" würden wir uns sehr freuen — wir erwarten Euch in der Halle 3B.

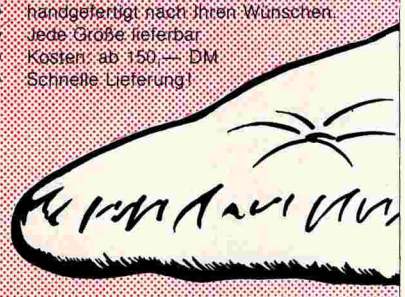
SHR — Euer Reisebüro am Rothenbaum!

SHR
ReiseBüro Hamburg
Rothenbaumchaussee 55 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 410 50 47
Mo. - Fr. 9 - 18 h, Sa. 10 - 12 h

Futon

Die japanische Matratze

- aus reiner Baumwolle
- für natürliches Schlafen
- handgefertigt nach Ihren Wünschen
- Jede Größe lieferbar
- Kosten: ab 150,— DM
- Schnelle Lieferung!



Maren Schubert, Tel. 390 04 80
Klausstraße 5, 2 HH 50

lernen. Chiffre 2316

Frau, 35 – „Ich will meine Träume nicht fristlos entlassen, ich schulde ihnen mein Leben." Welcher lebensbejahende Mann hat Lust auf intensives Zusammenleben? Chiffre 2315

Pistenmüder Junggeselle, 29, schlank, gutaussehend, finanziell unabhängig, braucht topdurchgestylte, witzige Traumfrau (Alter unwichtig). Zuschrift mit Bild u. Tel. Chiffre 2314

Isn't there an american boy (24–35) who likes to get to know german girl 25/167 for talking/movie etc. Give phone no./photo? Chiffre 2309

M/41, Figur noch ok, Haare auch noch da. Gutaussehend? Was soll ich sagen? Male und lese gern. Mag auch tanzen. Suche Freund 30–45 J. für dick und dünn. Gern mit viel Haar, nicht unbedingt nur auf dem Kopf, aber nicht so wichtig. Bild wäre klasse. Chiffre 2311

. . . Vergiß die Peitsche nicht . . . Zitat Ende! Dominanter Er, bi, einfühlsam u. gutaussehend sucht „O." oder möchtest Du Deine Träume verwirklichen, dann bist Du bei mir richtig. Bild u. Telf. Chiffre 2312

Frau, 24 J., möchte sich endlich in eine ernsthafte + offene Beziehung zu einem lieben Mann einlassen. Bild wär schön. Chiffre 2308

Utopisch? Wanted: Breitsch. Blonder um 35 J./85 kg, kluger, lebhafter Cowboy (weder Chauvi n. Macho), der Lust hat und lustig ist. Dessen Chaotik nachvollz. ist und zum Schmunzeln anregt. Wo Vertrauen, Zusammengeh. keine Frage ist, weil man auch zusammen bewegl. ist. (B. keine Besserwisser.) Gewanted von: Gutauss., dunkelh., schl., 165 Powerpack-Frau, die nicht weiß, was sie will, aber weiß, was sie nicht mehr will. Steckbrief mit Foto an Chiffre 2307

Ganz entspannt im Hier und Jetzt möchte attraktiver Mann, 35, 176 cm mit sinnlicher Frau leben. Über eine Bildzuschrift mit Telefonangabe würde ich mich freuen. Chiffre 2305

Traumfrau, hübsch, schlank und jünger von begeistertem Segler gesucht (36 Jahre, studiert, Nichtraucher) mit kleinem Haus bei Maschen. Bildzuschrift. Chiffre 2304

Attraktives, erotisches, tolerantes und sehr zärtliches Paar (27, üppig, 41, stark gebaut), sucht gleiches oder Bi-Sie. Nur ehrliche (Bild-) Zuschriften. Chirrfe 2163

Welches weibliche Wesen hat die Kraft eines Raubtieres und erfüllt mir einmal meinen größten Wunsch? Bitte mit Bild. Chiffre 2164. . . Na los!!!!

Welche liebe, freche und langb. Sie hat viel Lust auf Zärtlichkeit mit mir, e. schlanken, attrakt., dklh. Anfangsdreißiger, 1,81 m?! Nikotinunabh. Frauen mit etwas geist. Tiefgang bevorzugt.! Chiffre 2161

Junge/26/186/schlank/dkl. Haare/bartlos, sucht herzliches, freches, selbständiges, anschmiegsames, unpolitisches, selbstbewußtes Mädchen oder auch nicht. Chiffre 2159

Warmherzige, mollige Frau, braune Augen, sensibel, 39/167, sehr an Musik, Literatur, Theater etc. interessiert, sucht künstlerisch engagierten, zärtlichen, herzlichen Mann, möglichst studiert, Nichtraucher. Chiffre 2156

Attrakt. Paar (F/33, M/31), niveauvoll, interessiert und neugierig, aber noch unerfahren, sucht zärtl. „Sie" oder Paar mit Witz und Esprit für gemeinsame Aktivitäten. Traut Euch doch auch und schreibt mal, viell. mit Bild (gar. vertraulich und zurück). Chiffre 2155

Sportl. Mädchen f. Squash, Tennis od. Schw. ges., meine Spielst.: Squash = Fortgeschr., Tennis = Anf., Schw. = geht, ohne Schwimmweste, bitte mit Tel.-Nr. von M/26/188/70, mittelbl. Chiffre 2154

Individualist, 30/176, mit Interesse an Literatur, Musik, Sport, Tanzen, sucht Partnerin. Chiffre 2153

Welche Frau sehnt sich ab und zu nach der strengen Hand eines netten Mannes im besten Alter? Gern erfülle ich Dir Deine Wünsche. Wenn Du gebunden bist, desto besser, ich bin's auch. Chiffre 2152

Mann, 38, sucht Mädchen oder Frau, die stark und dazu bereit ist, mir ihre kräftige Handschrift zu zeigen. Chiffre 2151

F mit Kind (35/5), schlank, naturverb., sensibel, viels. interessiert, su. Partner zum Aufbau einer Freundschaft, Lebensgemeinschaft o. ä. Er sollte kinderlieb, offen, geduldig u. lebendig sein. Chiffre 2150

Hallo, wo bist Du, sportlicher, unternehmungslustiger, schmusibler Hamburger? Bin 24 J. Studentin, etwas anspruchsvoll (und wenn schon). Schreib bald!! Chiffre 2303

Wassermann-Frau, 38, mit vielen Interessen, wünscht sich Geburtstagspost von M, 35–50, der u. a. kreativ, wach, gesprächsbereit usw. ist. Chiffre 2301

Frau (31/168) mit Interesse für Kunst, Architektur, Natur, Reisen u.v.m. sucht lieben und intelligenten Mann, der sich auch eine dauerhafte Beziehung wünscht. Chiffre 2302

Mann, 42, junggeblieben, 178, 68 kg, schlank, wünscht sich liebevolle Partnerschaft zu Frau, gern auch mit Kind, möglichst bis 6 Jahre. Bin naturverbunden, nikotinfrei, grün angehaucht, vielseitig interessiert. Chiffre 2299

Wer möchte mit uns (W 28/169/59 + W 2 J.) ein Stück (kurz oder lang) gemeinsam durchs Leben gehen? Es kann ein schöner, langer Spaziergang werden. Chiffre 2300

Wo ist das weibliche Wesen mit der tiefen Sehnsucht, körperliche Empfindungen u. geistige Schwingungen mit jemandem zu teilen – mit dem Ziel, sich zu entfalten u. die Qualität des Denkens u. Handelns zu verbessern. Deshalb sucht „Hase" – „Gazelle" für den Weg zur Karezza. Und da die Sterne auch in alten Kulturen schon ihre Bedeutung hatten, warum nicht die Weiterentwicklung in der Biorhythmik mit einbeziehen? Gute Übereinstimmung zu mir haben alle weiblichen Wesen, die um den 7. 11. 40/12. 5. 44/27. 11. 47 geboren sind. Ich beantworte jede Zuschrift. Chiffre 2162

M/41/183, nicht dumm & ganz anschaulich, flexibel & interessiert, sucht clevere Lady, zierlich & zärtlich, sensibel & liebebedürftig, für Stadt & Land, dick & dünn, Tag & Nacht. Chiffre 2158

Dornröschen (35) sucht Prinzen, der sie wachküßt. Nur Mut, den richtigen kratzen die Dornen nicht! Bitte mögl. Tel. und Bild. Chiffre 2149

Hallo frecher, interess., 180-cm Top-Mann, fühle Dich hiermit von einer attraktiven, 25jähr. Blondine angemacht. Ich freue mich riesig auf Deine Kurzbewerbung mit Foto. Chiffre 2147

Liebevoller, offener und lebendiger Mann, 27 J., 187, dunkelbld., schlank, gutausshd., sucht Begegnung mit einer Frau, die gerne tanzt, Wein trinkt und Nähe erlebt. Komm, es gibt keinen Zufall! Chiffre 2146

Wer hat Lust, mit mir das Tanzbein zu schwingen? Suche Partner für Tanzkursus. Bin 30 J. u. 170 cm groß. Chiffre 2145

M/35/180, kreativ, sportl., nachdenkl., sucht nette südd. o. CSSR-W, die der Wahrschk. 1:100 Millionen ca. entgegenkommt. In HH hab' ich nix gefunden. Chiffre 2143

Umweltbewußter Er, 42/180, schlank, möchte sich in eine sensible, gefühlvolle, schl., naturliebende Sie verlieben. Zu zweit ist das Leben schöner! Chiffre 2140

Was ich will, das krieg' ich nicht, was ich krieg', das will ich nicht – wer ändert das? (W/29/172) Chiffre 2138

Ich möchte mich gern in Dich verlieben. Suche Sie zw. 20 u. 26 (mögl. dkl. Typ), um mit Dir eine echte Partnerschaft aufzubauen. Bin 26 J., 186, Ing. Hab' etwas Mut u. schreib' mir. Vielleicht wird der Tag dann zu Deinem Glückstag. Chiffre 2137

M/24/172/63, sucht einen männlich aktiven Mann für eine feste Dauerfreundschaft. Ich bin treu und ehrlich und würde mich freuen, wenn Du es auch bist. Bild wäre nett! Chiffre 2136

Ganz schön stark, Mann, ist Deine Persönlichkeit! Deshalb möchte ich (Frau/26/171/62) Dich kennenlernen. Chiffre 2135

Es ergeht folgender Appell an die Frauenwelt: M/40/183, leichte Gebrauchsspuren, vorzeigbar, geistig flexibel, interessiert, benötigt feste Beziehung. Geneigte schlanke Frauen mit Hirn, Herz u. Humor sollten zu ihm in Kontakt treten. Chiffre 2157

Oper zur Starstr. gefahren. Ich möchte Dich gern mal wiedersehen. Chiffre 2370

28. 12. 85 – Große Freiheit Scrifis + Caliber 38 – Nach längerem Augenkontakt hast Du (F) Dich kurz vor Schluß von mir verabschiedet und mir im neuen Jahr alles Liebe gewünscht. Ich (m, blond, Locken) wünsch mir vor allem ein Wiedersehen! Tel. 4 10 18 04

Schöner junger Mann (20), sucht schönen jungen Mann. . . Chiffre 2134

Ich liebe dich, ich liebe dich, ich liebe euch alle! Ich bin nur zutiefst enttäuscht, daß keiner etwas von mir wissen will. Franz

Wer/ Wo ist die junge Frau, die am 21. 12. gemeinsam mit ihrem Bruder zwei türkisgerahmte „Sitting Ducks" für Frank und Frank erstanden hat? 45 91 93

Der Tanzbär versucht das Rätsel zu lösen: aus eins + eins wird zwei und dann die drei – so wär's der 11. Mai. Ein Zeichen noch geliebte eins, das wär das Hexeneinmaleins. Chiffre 2124

Hairstyling Anja! Was ist los? Chiffre 2123

Mitt. 18. 12. 85 -woch Hbg - Augsburg - Mü DB 23.30 Hallo Manuela, ich Trottel hätte Dir ja meine Tel. Nr. geben können. Servus Jürgen Chiffre 2083

Liebe Anna A., bist du endgültig in Kalifornien verschollen? Seit deiner Abreise Aug. 80 habe ich nichts mehr von dir gehört. Würde dich aber gern wiedersehen. Wolfgang B. Chiffre 2044

Cosmos Eppendorf. An alle Schönwetterfußballer von Cosmos: Gebufft wird jeden Sa. um 11 Uhr auf'm Acker.

Hallo T. vom Brief! Melde dich im Ufa Hannover 0511/32 56 32

Alsterschwimmhalle 19. 11. Du, das dunkelhäutige Mäd., ich der Jg. mit dem hinkenden Gang. Wir haben uns beim Fönen nett zu gelächelt. Melde Dich mal. Anton Probst, Barmbekerstr. 64

Sigrid bitte melden bei Jochen – Tel.-Nr. war falsch! Chiffre 10392 oder 10134 im Oktober-Heft. Chiffre 2001

Wünsche/Suchmeldungen

Suche Tauschpartner Humanmedizin (PJ), wann: SS '86, biete: Kiel, suche: Hamburg, 2. Staatsexamen März '86, Friedhelm 0431/9 24 20

Sylvie du, Sweet-Honey-Moon, endlich in HH, können vieles für uns tun und sind oft für uns da. Dein an dich denkender Helle

Karstadt Mö, 30. 12. 85, 16 h, Erdgeschoß. Du, blond, blau gekleidet, warst wie ich, dunkel, unrasiert, in Begleitung einer Frau; wir aber lächelten einander lange an und bis bei mir der Groschen fiel, hat leider noch länger gedauert. Chiffre 2212

Sybille Rapp – rieb Dir im September auf Naxos den Rücken ein. Wie hieß noch gleich die Sonnenmilch? Ulf 030/7 92 08 74

Am 16. 2. sind es nun 12 Jahre und ich habe das Leben durch Dich von der schönsten Seite kennengelernt. So sehr wünsche ich mir, unseren Lebensweg weiterhin gemeinsam zu gehen. Ich liebe Dich, Dein Pöngi

31. 12. Tuc Tuc wir haben uns angelächelt, du w ca. 20 blond in schw. Lederhose, ich blond Schnauzer Lederjacke/hose. Du warst in Begleitung, daher wußte ich nicht, ob ich dich ansprechen darf; würde dich gern einmal treffen. Chiffre 2053

Pli-Pla, ich habe Dir eine Zange für den Stacheldraht (!) gekauft. Schizophren, oder? Ob's uns 86ff hilft? Hoffentlich! Liebe

Lieber allerliebster Lieblingsschnuckelschatz. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Hallo Taxifahrer, Du hast mich am 11. 1. ca. 23 Uhr von der

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK: (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Wünsche/Suchmeldungen

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

*) Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

Wohnraumangebote (Kein Tausch oder auf Zeit) bis 5 Zeilen kostenlos, Chiffre DM 5,-

5 Zeilen

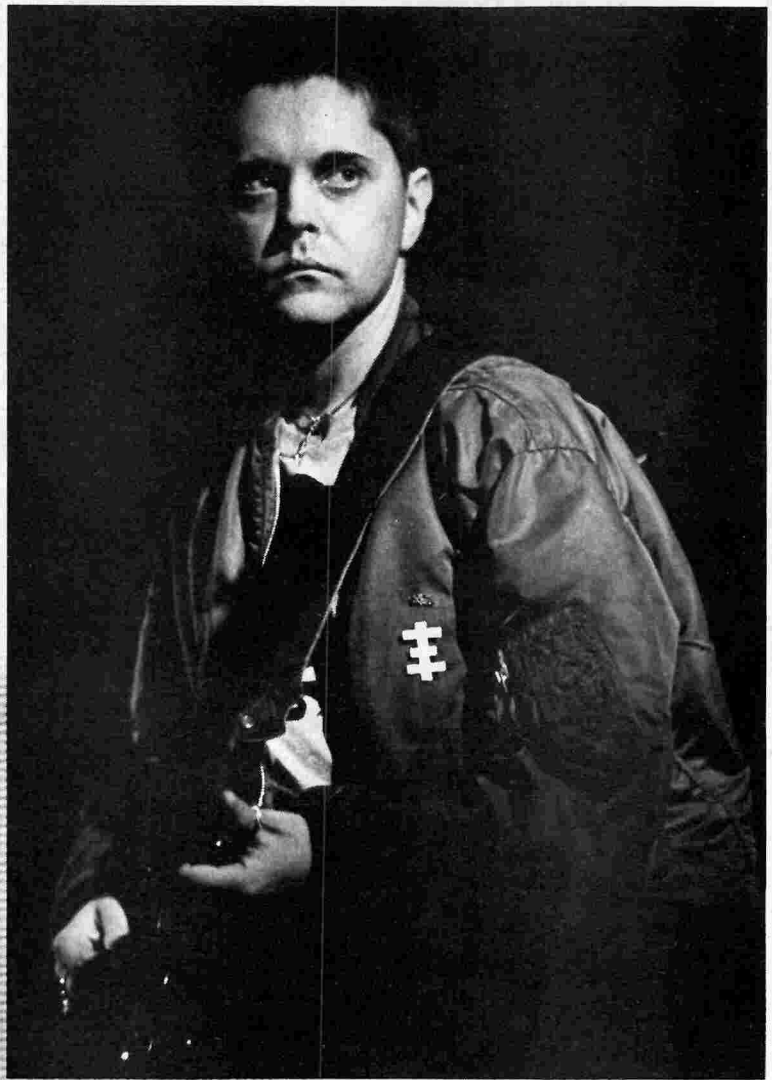
10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen, die nicht das aktuelle Heft betreffen, werden nur weitergeleitet, sofern die Umschläge frankiert sind. Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet. **(Wenn Sie Bargeld beilegen, können wir für den Postweg nicht garantieren)**

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ Postscheckbeleg liegt bei*) ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

Programm

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes



Genesis P. Orridge und seine TV-Familie treten an, das Versprechen von **Jesus und Maria** einzulösen, **Psychic TV** nennen das Ganze **The Polanski And Manson Chain** und bieten uns jene Frequenzen, welche uns die pubertären Schotten letztlich schuldig blieben. Trotz des Atonal-Erbes (Throbbing Gristle, Sleazy Christopherson) gelingt es P. Orridge immer wieder, hinreißende Ohrwürmer in post-psychotischen Lärm einzuflechten. („Oh, Roman P.", die Lee-Hazlewood-Cover-Version, brauchen nur die einstürzenden anderen). Dem Auge werden dazu wahlweise P. Orridges **Hypno-Charisma** und bunte Psycho Candies in filmischer Darreichungsform geboten. Hartgesottene müssen auf Operationsfilme verzichten – der Meister hat die Zwangsjacke gegen ein Brokathemd getauscht und singt mitunter – wie neulich in Berlin – Nurserey Rhymes aus seiner Hackney-Vergangenheit. Im Gegensatz zu seinen ehemaligen TG-Kollegen **Chris and Cosey** (Ex-Neurythmics) hält er es eher mit Jim als mit Grace Jones, obwohl man durchaus zum Sklaven der Rhythmen seiner Frau Paula werden kann: der Psychic-TV-Candy in der Markthalle, am 25. 2. um 21 Uhr – twisted. Ein geplanter Gig in Ochsenzoll scheiterte am Veto der Behörden . . . **can the world be as sad as it seems?**

1. Samstag

Memo

Don't Tell The Snakes malen jetzt den Teufel an die Wand – heute zum Beispiel auf dem Karnevalsfest in der **Kampnagel-Kantine** (Auftritt gegen 1 Uhr). Frontmann Nick Scofield, der ausgebildete Lokführer, konnte sein Projekt **Soviet Union Incorporated** bei Warner Bros. unterbringen, die Snakes lassen – um die Gunst der Stunde zu nutzen –, eine Ep auf dem zu gründenden eigenen Label folgen. Gitarrist Wagner plagen aber noch andere Sorgen: wie überführe ich eine Jolle von England nach Hamburg? So sind die Wege zum Ruhm. . .

Foto: Hoffmann

Betrifft: Filmpremieren

Immer wieder fragen SZENE-Leser in der Redaktion an, wann denn in Hamburg dieser oder jener Film zu sehen sei. Eine solche Auskunft, Premierentermine betreffend, ist grundsätzlich nur vage zu geben, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. Geplante Februar-Termine:

Abaton, großes Kino: **Im Zeichen des Löwen** (20.30); anschließend **Novembermond** (20.30); anschließend **Erst die Arbeit und dann** (20.15 und 21.45); ab 20. 2. **Günter Wallraff – Ganz unten** (20.30)

Abaton, kleines Kino, 20.15: **Tee im Harem des Archimedes**; anschließend **Teorema**; anschließend **Ulysses**; anschließend **Another Time, Another Place**

Abaton, kleines Kino, 22.45: ab 6. 2. **Nichts nicht ohne dich**; anschließend **Out Of The Past**; anschließend **Heißes Pflaster**

Abaton, alle weiteren Vorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway 1: **A Chorus Line**; anschließend **Günter Wallraff – Ganz unten**

Broadway 2, Hauptprogramm: **Männer**; anschließend **Jenseits der Mauern**

Broadway 1, Spätvorstellungen: **Diva**

Broadway 2, Spätvorstellungen: **Männer**

Holi 1, Hauptprogramm: **A Chorus Line**; anschließend **Ginger und Fred**

Holi 2, Hauptprogramm: **Männer**

Holi 1, Spätvorstellungen: **A Chorus Line**; anschließend **Männer**

Holi 2, Spätvorstellungen: **Männer**; ab 13. 2. siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm: **A Chorus Line**; anschließend **Ginger und Fred**

Neues Cinema, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Kinocentren/Stadtkinos: ab 30. 1.: **Die Ehre der Prizzis; Choose Me – sag ja; Der Panther; Ein Käfig voller Narren III; Miranda**; ab 6. 2.: **Die rabenschwarze Nacht**; ab 13. 2.: **Rocky IV; Subway; Die Miami Cops; Killing Cars**; ab 20. 2.: **Natty Gunn**; ab 27. 2.: **Agnes, Engel im Feuer; Her mit den Jungs**

Überläufer/Einsatz fraglich: **Die Kinder; Wasser – Der Film** (im letzten Heft als „Wasser für Cascara" angekündigt); **Fletch, der Troublemaker; Moving In; Pharlap; Die Damen aus Boston; The Boys From Brazil; Rhapsodie in Blei; Die Dame vom Palace Hotel; Jeanne Dielmann; Die Kümmeltürkin geht; Kokain; Tiger – Frühling in Wien; Marie Ward; Flashpoint; Die große Pfeife; Aids, die schleichende Gefahr; Gefahr für die Liebe – Aids; Das Geheimnis von Centreville; Die Brut des Adlers; Der Videopirat; Orchideen des Wahnsinns**

Der von uns im letzten Heft rezensierte Film **Leidenschaften** ist auf März verschoben worden, ebenso der angekündigte Film **Miko – Aus der Gosse zu den Sternen**

Fotos: Hoffmann aus „Psychic TV – Terminus 1–3/Jörg Hillebrand

Film

Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Eins, zwei, drei
Abaton 16.00
Amarcord
Abaton 17.45
Jules und Jim
Abaton 18.00
Stardust Memories
Abaton 23.00
Dishonored
Abaton 22.45
Taran und der Zauberkessel
Alabama 16.00
Zurück in die Zukunft
Alabama 18.00
Birdy
Alabama 20.15
Im tiefen Tal der Superhexen
Alabama 22.30
Perfect/ Staying Alive
Arsenal 14.30
Perfect
Arsenal 20.15
Legende
Arsenal 18.30
Der irre Flic mit heißem Blick/ Der größte Trottel vom Revier
Arsenal 22.30
Nur 48 Stunden/ Beverly Hills Cop
Arsenal 14.30/22.15
Joey
Arsenal 18.30
The Purple Rose Of Cairo
Arsenal 20.30
Einer flog übers Kuckucksnest
Blankeneser 18.00/20.30
Ben Hur
Blankeneser 15.30/19.30
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Frau Holle
Elbe 16.00
Joey
Elbe 18.00
Der Pate II
Elbe 20.15
On Ice
Eisbahn Wallanl. 20.30
Taran und der Zauberkessel
Koralle 16.00/18.30/20.45
Eis am Stiel VI/ Porky's Rache
Kurbel 14.00
Papillon
Kurbel 17.30
Nightmare/ Halloween
Kurbel 20.30
Karate Kid/ Der Tanz des Drachen
Magazin 10.00
Dirty Harry/ Dirty Harry kehrt zurück
Magazin 14.00
Let It be/ Yellow Submarine
Magazin 18.00
Emanuela/ Im tiefen Tal der Superhexen
Magazin 21.00
Schachfieber OF/ Die ungewöhnlichen Abenteuer des Mr. West im Lande der Bolschewiki OF
Metropolis 17.00
Das Ende von St. Petersburg OmÜb
Metropolis 19.00
Variety OmU
Metropolis
Rotkäppchen
Movie 14.15
Yellow Submarine
Movie 15.45/22.30
Ein Single kommt selten allein
Movie 18.00/20.15
Heavy Metal
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Rom offene Stadt
Oelkerscafe 21.00
Susan – verzweifelt gesucht
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Ferien des Monsieur Hulot
Vorführung 6 20.15
Der Smaragdwald
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF – Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Sportschau
11.00 Geschichten aus der Heimat
11.40 Kaltblütige Juwelen im Tropenwald Bericht über Frösche
12.15 Aspekte
13.00 Heute

ARD

13.45 Der schnelle Tod Menschenschutz durch Tempolimit
14.30 Sesamstraße
15.00 Mädchenjahre
16.30 Die fünfte Jahreszeit Serie
17.30 Bei uns liegen Sie richtig
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Auf los geht's los
22.00 Lottozahlen
22.05 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
22.20 Mord in einem hübschen Dorf Spielfilm
00.15 Poseidon Inferno Spielfilm
02.05 Tagesschau
02.10 Nachtgedanken

ZDF

10.30 Biotechnologie
11.00 Nachbarn in Europa
11.55 Ski-Weltcup der Herren
13.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals – Vor vierzig Jahren
14.30 Vom Alten Fritz ganz zu schweigen Denkmäler in Ost-Berlin
15.00 Bert Kaempfert: Melodien, die man nie vergißt
16.00 Die Sportreportage
16.30 Münchener Freiheit: Hürdenlauf
17.19 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hitparade
19.00 Heute
19.30 Die Schwarzwaldklinik
20.15 Der Feuersturm Fernsehfilm
22.20 Heute
22.25 Das aktuelle Sport-Studio
23.40 Die gebrochene Lanze Spielfilm
01.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Frisia Cantat (1) Musikalische Entdeckungsreise durch Nordfriesland
19.15 Kreuzberg – Ein Bezirk kommt wieder zu sich Bericht
20.00 Tagesschau
20.15 So zärtlich war Suleyken Geschichten von Siegfried Lenz
20.30 Reisebilder aus dem heutigen Westpolen (4)
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Wider den tierischen Ernst
23.30 Ein Herr ohne Kleingeld Spielfilm
01.00 Nachrichten

Musik

J. J. Tabb Skiffle Group
Bierbörse 21.00
Piccadilly
Bierdorf 21.00
Sidewinder
Birdland 21.00
Big Tom & Sir Ulias (Country, Folk)
Blockhütte
Heavy Jam Band (Hard-Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Dr. Blues
Consortium (90), Neue Str. 55 21.00
Louisiana Syncopators (Oldtime)
Cotton Club 20.30
Clark Terry/Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Tito Puente & Band (Salsa)
Fabrik 21.00
Los Latinos (Folklore)
Folklore Z
Die Freie Garage/Trashheads/ Chocolate Factory
FZ Nöldekestraße 21.00
Frisco (Poprock) / Juke (Rockfunk) Große Freiheit 36, 21.00
Transatlantic Big Band (Swing)
Heatwave 21.00
Country Jens
Im Eimer 21.00
Country Palace All Stars
Jazzkeller 15.00
Live Aids: Sambahia (Samba, Bossa)/Zakwakwa (Reggae)
Klecks 21.00
Gigantjes/Little Giants (R'n'R)
Logo 21.30
Shadoogic (Oldies)
Lütt Huus 20.00
Marianne Mendt
Macadam 20.00
Craig + Volkhardt/Flap
New Wave 21.00
Cardinal
Real Music 20.00
Antagon-Fasching: Delta Blues Band, Dock 11, Double Fun u. a.
Rieckhof 21.00
Ragtime United
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
Eduardo Samba Co.
Tropical Brasil 21.30
Weltmusik Ensemble
Weltmusikinstitut 20.00
Bernhard Weber (Tucholsky-Lieder u. -Texte)
Werkstatt 3 20.00

Klassik:

Jürgen Klatt (Git.), Werke v. Brescianello, Sor, Llobet u. a.
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Schulkonzert: Werke v. Händel, Mozart, Tschaikowski
Rudolf-Steiner-Schule (72), Rahlstedter Weg 60 20.00
Rudolf Kelber (Orgel), Werke v. Dupre, Widor, Vierne, Franck
St. Jacobi (1), Steinstr. 16.30
591. Eppend. Johanniskonzert, Kammerorch. d. Musikhochsch.
St. Johannis (20), Ludolfstr.18.00
Chrotta und Orgel I: Ruppert Blum (Chrotta), E.-U. von Kameke (Orgel); Werke von Händel, Riccio, Leclair, Bach
St. Petri (1), Mönckebergstr. 18.00

Theater

Nora
Altonaer Theater 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00/3.30
Pünktchen und Anton
Dt. Schauspielhaus 18.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch Th. 16.00/20.00
Joker Box
Fools garden 21.00
Die Kassette
Hamb. Kammerspiele 20.00
Wozzeck
Hamb. Staatsoper 14.00
Die Entführung aus dem Serail
Hamb. Staatsoper 20.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Die zwölf Geschworenen
Haus im Park 20.00
Brutal But Nice
In Keuschheit und Demut 21.00
Phoenix
Kampnagelfabrik 20.00
Fühlt euch wie zuhause
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Der Herr Karl
Malersaal 20.30
Elie Levy
Elie Levy Markthalle 20.00
Liederlich und wortgewandet
Mon Marthe 21.00
Sechs Dichterstars des Kabaretts
Nichtrauchers, Osterstr. 7 20.30
De Trooschien
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Vater einer Tochter
St. Pauli-Theater 20.00
Exotick-Dada und dort
Stradiwadi 21.00
Peer Gynt I und II
Thalia Theater 18.00
Wieberhoff
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Dreierkiste
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 20.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 14.30/17.00
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Th. Kleine Rampe 20.00
Fire On The Mountain
Theater Monsun 20.30
Die Nervenrolle
Theater Monsun 23.00
Zum Teufel mit dem Sex
Theater Wedel 20.00
Aus dem Ärmel geschüttelt
Werkstatt 3, 20.00

Sonstiges

„Poesie und Pantomime" Soloprogramm von und mit Helga Siebert, Atelier Mensch 20.00
Faschingsfete Zentrum der Begegnung, Eppendorfer Landstr. 157, 22.00
Maskerade des Turn-Clubs Wilhelmsburg Bürgerhaus Wilhelmsburg 20.00
Collagen-Workshop mit Peter Kropp, Kultur-Luft 14.00
Textgericht Es liest, wer mag, Literaturpost 20.00
Single-Tanzveranstaltung „Tomfort", Langenhorner Chaussee 579, 20.00
Vorträge des Ambassador-Colleges HH-Haus Eimsbüttel 10.00
Tanzturnier Club zur Uhlenhorst, HH-Haus Eimsbüttel
8. Tuntenball Großer Saal Besenbinderhof 20.00
Ausverkauf der Umwelt – Ausverkauf der Seele?
Dr. rer. nat. Ph. Sonntag, Ev. Akademie 10.00–16.00
2. Briefmarkenausstellung mit Sonderstempelvergabe, Eidelstedter Bürgerhaus 9.00–17.00
Single Club HH-Treff
Rest. „Zorbas" – jeden Samstag – Behnstr. 23, Altona 20.00
Hamburger Engtanzfete
– jeden Samstag – Knust 20.00
Schwimmen – jeden Samstag – Bad Kellinghusenstr. 15.00
4. Jenfelder Talkshow mit: Gesundheitssenatorin Maring, Racquetballcenter Jenfeld 20.00

2. Sonntag

Memo

Asche und Glut von Haile Gerima gehört zu einer Reihe von US-Filmen, die unabhängig von den großen Konzernen der Branche beachtenswertes amerikanisches Kino bieten. Im Februar anhand von elf Beispielen im **Metropolis**, u. a. heute um 17 Uhr, zu sehen.

Film

Carmen
Abaton 11.00
Ashram in Poona
Abaton 11.00
Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Eins, zwei, drei
Abaton 16.00
Amarcord
Abaton 17.45
Jules und Jim
Abaton 18.00
Stardust Memories
Abaton 23.00
Hühnchen in Essig
Abaton 22.45
Taran und der Zauberkessel
Alabama 16.00
Zurück in die Zukunft
Alabama 18.00
Birdy
Alabama 22.30
Perfect/ Staying Alive
Arsenal 14.30
Perfect
Arsenal 20.15
Legende
Arsenal 18.30
Der größte Trottel vom Revier
Arsenal 22.30
Nur 48 Stunden/ Beverly Hills Cop
Arsenal 14.30
Joey
Arsenal 18.30
The Purple Rose Of Cairo
Arsenal 20.30/22.15
Einer flog übers Kuckucksnest
Blankeneser 18.00/20.30
Ben Hur
Blankeneser 15.30/19.30
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Frau Holle
Elbe 16.00
Joey
Elbe 18.00
Der Pate II
Elbe 20.15
On Ice
Eisbahn Wallanl. 20.30
Taran und der Zauberkessel
Koralle 16.00/18.30/20.45
Nightmare/ Halloween
Kurbel 16.30
Papillon
Kurbel 20.00
Eis am Stiel VI/Porky's Rache
Kurbel 13.00
Police Academy I + II
Magazin 10.00
Joey
Magazin 13.15
Nightmare/ Unheimliche Schattenlichter
Magazin 15.00
Zurück in die Zukunft
Magazin 18.30
Papillon
Magazin 20.45
Die Mutter OmÜb
Metropolis 19.15
Asche und Glut OmU
Metropolis 17.00
Sturm über Asien
Metropolis 21.15
Rotkäppchen
Movie 14.15
Yellow Submarine
Movie 15.45/22.30
Ein Single kommt selten allein
Movie 18.00/20.15
Heavy Metal
Mundsburg 17.30/20.00
Rom offene Stadt
Oelkerscafe 21.00
Susan – verzweifelt gesucht
Thalia 16.00/18.15/20.45
Die Ferien des Monsieur Hulot
Vorführung 6 18.15
Der Smaragdwald
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Französische Maler des 19. Jahrhunderts
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 David und Sara
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
13.45 Pan Tau
14.15 Bela Bartok: 3. Klavierkonzert
14.45 . . . und ewig knallen die Räuber Spielfilm
16.15 Ol' man river Porträt des Sängers und Schauspielers Paul Robeson
16.45 Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt
17.20 ARD-Ratgeber: Reise
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Familiengrab Spielfilm
22.15 Hundert Meisterwerke
22.25 Tagesschau
22.30 Die Profit-Professoren Über Forscher als Unternehmer, Bericht
23.15 Deutsche Rita Süssmuth im Gespräch mit Günter Gaus
00.00 Tagesschau
00.05 Nachtgedanken

ZDF

09.30 Katholischer Gottesdienst
10.15 Stadtschreiber: Himmel im Exil
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Jugendstil: 2. Kunst für jedermann
13.45 Die Biene Maja
14.10 Bettkantengeschichten
14.40 Nesthäkchen
15.40 Die Fraggles
16.05 Ein-Blick
16.20 Tagebuch
16.35 Heute
16.37 Die Sport-Reportage
18.00 Simsalabim-Bam-Bum oder der Barometermacher auf der Zauberinsel
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Bilder aus Amerika
20.15 Der Feuersturm (2) Fernsehfilm
22.20 Heute
22.35 Das Musik-Porträt: Jean Sibelius
23.25 Hallo – ich mag Dich Spielfilm
00.45 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Englisch für Fortgeschrittene (17)
17.30 Wer hat Angst vorm kleinen Chip? Bericht über Mikroelektronik
18.00 Sesamstraße
18.30 Camera (3) Bericht über den Fotografen John Bernardo. Er fotografierte 1860 in den Slums von London verwahrloste Kinder, ließ sie vor seiner Kamera posieren, um ihr Elend in dramatisierter Form zu dokumentieren.
19.00 Rückblende
19.15 Kindertränen Film über ausländische Kinder
20.00 Tagesschau
20.15 Musik im III.
21.25 Im Sog der Stadt Musikspielfilm von Andreas Lappe
21.55 Sport III
22.55 Nachrichten

Musik

Marino + Co.
Bierbörse 11.00
Piccadilly
Bierdorf 12.00
Rolf St. (Country)
Blockhütte
Chandresh + Sören (Improv.)
Cafe Orion 21.00
Savoy Stompers (Oldtime)
Cotton Club 11.00
Yuksel Kiysel (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Abbi Hübners Low Down Wizards
Fabrik 11.30
The Meteors (Pseudobilly)
Fabrik 21.00
Delta Jazzband
Factory 16.30
Country Palace All Stars
Jazzkeller 15.00
Duke (Ex-Supercharge)
Lütt Huus 20.30
Heavy Metal: Helloween/Grave Digger/Celtic Frost
Markthalle 20.00
Weltmusik/Die Horns/Edmund Larmic Show
Real Music ab 20.00
Brunos Salonband
Rieckhof 11.30
Revival Jazzband
River-Kasematten 10.30
Harvey + Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30
Frisco Jazzband
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Max Reger: Intro und Passaglia f-Moll, Choralvorspiele u. a., K. M. Eggers, P. Rahloff (Orgeln)
Christuskirche, Wandsbeker Markt 18.00
Michael Kollars (Violine), Raminta Lampsatis (Piano), Werke v. Bruck, Beethoven, Gershwin u. a.
Gemeindehs. (93), Rotenhäuser Damm 11 17.00
Knaben-, Jugendchor St. Michaelis, liturgische Gesänge aus Taize
Michel (11), Krayenkamp 18.00
NDR-Sinfonieorchester, Vorkonzert (siehe 3. 2.)
Musikhalle 11.00
Konz. für zwei Orgeln: Lucchinetti, Bach, Soler, Mozart
Schloßkirche Ahrensbg., Alter Markt 18.00
P. Giesl, S. Bahnsen (Orgel), Werke v. Bach, Franck, Lachner, Alain
St. Johannes-Norderstedt, Bahnhofstr. 17.00
K. Riecks, H. Roscher, M. Vogel (alle Querflöte), vom Barock zur Moderne
Zur Traube 12.00

Theater

Nora
Altonaer Theater 19.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Yerma
Dt. Schauspielhaus 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch Th. 15.00/19.00
Klein Platz für Fridolin (ab 4 Jahre)
Hamb. Puppenth. 11.00/15.00
Wozzeck
Hamb. Staatsoper 13.30
Il Trovatore
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/19.00
Die zwölf Geschworenen
Haus im Park 20.00
Kugel und Schachtel (ab 4 Jahre)
Kampnagelfabrik 16.00
Dee Trooschien
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Vater einer Tochter
St. Pauli-Theater 17.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 15.00
De Wieberhoff
Th. a.d. Marschnerstr. 18.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 19.00
Bildung für Rita
Th. Kleine Rampe 16.00/20.00
Fire On The Mountain
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Neue Ergebnisse der achäologischen Altstadtforschung (1980–1985), Grabungen
Vortrag: Dr. Renate Schneider, Zelt auf dem Hammaburg-Domplatz 18.00
Eishockey 1. EHC Hamburg/ EC Ratingen, Eishalle Farmsen 20.00
Tip-kick-Turnier Anmeldung: Donald 6 90 70 13, Zinnschmelze 19.00
Tanz für jede Frau und jeden Mann Hildegard-Schürer-Haus 11.00
Waldführung im Klövensteen Robin Wood, Treff: Wildgehege am Sandmoorweg/Ecke Wespenstieg 14.00
„Das verschleierte Bild zu Sais" Eurythmie-Aufführung, Eurythmie-Bühne Hamburg, R.-Steiner-Haus 20.00
„Der Halley'sche Komet"
Vortrag: Dr. W. Rauer Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 20.00

Single-Tanzveranstaltung jeden Sonntag in „Freddies Ballhaus", Hellkamp 68, 16.00
Der Winterhimmel — jeden Sonntag — Planetarium 11.00/14.30/16.00
„Heimkehr aus der Fremde" Lesung: Ronnith Neumann, Galerie Schnecke 12.00
36. Winterflohmarkt (2 Hallen — nur private Aussteller) Messehallen
Sonntagsausflug mit PKW od. Bahn bei jedem Wetter — jeden Sonntag — Teff: ZOB-Haupteingang 14.00

3. Montag

Memo

Satire im Rathaus, gelesen von **Cornelia Froboess,** Rathausdiele, 19.30 Uhr: Wenn die Conny mit dem Peter. . . Ach, das waren Zeiten, als das deutsche Nesthäkchen Conny noch mit dem feschen Peter turtelte, das war Realsatire des Films der 50er Jahre. Nun ist die Conny ja eine ernste Schauspielerin und liest heut' abend in der Rathausdiele Satirisches. Satirisches aus Berlin solls sein, und wenn der Conny schon selbst nichts einfällt, dann müssen halt alte Berliner herhalten. Sicher dabei: Tucholsky und Kraus. Karl, nicht Peter. Schade.

Film

Die Kinder von Bullerbü Abaton 16.00
Eins, zwei, drei Abaton 16.00
Accatone Abaton 18.00
Mord und Totschlag Abaton 18.00
Eine Liebe von Swann Abaton 23.00
Hühnchen in Essig Abaton 22.45
Taran und der Zauberkessel Alabama 18.00
Zurück in die Zukunft Alabama 20.15
Perfect Arsenal 16.00
A Hard Day's Night Arsenal 18.15/22.00
Die Möve Jonathan Arsenal 20.00
Joey Arsenal 16.00/18.00
Der Mann dar zuviel wußte Arsenal 20.00/22.15
Einer flog übers Kuckucksnest Blankeneser 18.00/20.30
Ben Hur Blankeneser 15.30/19.30
Diva Broadway 22.30
Le Bal Cinema 22.30
Frau Holle Elbe 16.00
Der Falke und der Schneemann Elbe 18.00
Ruben, Ruben Elbe 20.30
On Ice Eisbahn Wallanl. 20.30
Stammheim Kampnagelfabrik 21.00
Taran und der Zauberkessel Koralle 18.30/20.45
Das Auge des Tigers Kurbel 17.00/21.00
Carmen Kurbel 19.00
Papillon Magazin 11.00
Karate Kid Magazin 15.00
Zurück in die Zukunft Magazin 17.15
Ziggy Stardust Magazin 19.15
Yentl Magazin 21.00
Marocco OF Metropolis 17.00
Asche und Glut OmU Metropolis 19.00
Der Deserteur OmÜb Metropolis 21.15
Wenn der Postmann zweimal klingelt Movie 15.45/20.30
Ein Single kommt selten allein Movie 18.00/20.15
Harold und Maude Mundsburg 17.30/20.00
Rom offene Stadt Oelkerscafe 21.00
Susan — verzweifelt gesucht Thalia 16.00/18.15/20.45
Der Smaragdwald Vorführung 6 18.15
The Purple Rose Of Cairo Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau
10.03 Die Schwarzwaldklinik
10.50 Hallo — ich mag Dich
12.15 Weltspiegel
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Höchste Zeit Ein Magazin: schnell, gedankenlos, unschädlich
16.40 Chic Aktuelles Modemagazin
17.20 Pan Tau
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Sechs Richtige Serie
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Engels und Consorten Serie
21.15 Arme Welt — Reiche Welt
22.00 Ein Mann macht klar Schiff
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Augen, der Mund Spielfilm
00.35 Tagesschau
00.40 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Biotechnologie anschl. Heute
16.35 Die Maultrommel
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.15 Ein Colt für alle Fälle Anschl. Heute
18.20 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Gefangene der Liebe Spielfilm
21.12 Mach mit — der Umwelt zuliebe
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.10 Kunst auf der Kippe
22.40 Die stillen Stars Nobelpreisträger privat
23.10 Das verrückte Orchester Nonsens nach Noten
23.35 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fußballschule (1): Torwart
19.00 Gesetzt den Fall, Sie brauchen Geld Tips, wie Sie am besten und billigsten zu einem Kredit kommen
19.15 Leben mit dem Tierversuch?
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Gesundheit
21.15 America (9)
22.15 Frau in Notwehr Spielfilm
23.50 Nachrichten

Musik

Jump Bierdorf 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz) Cotton Club 20.30
Dennis am Piano Dennis Swing Club 20.30
Clark Terry & Downtown Bigband Fabrik 21.00
Benefiz: NDR-Big Band Haus im Park 20.00
Fünf Blonde Schwestern/Walking On The Water Logo 21.30
Jazz Light (Dixie) Lütt Huus 20.00
The Men They Couldn't Hang (siehe S. 44) Markthalle 21.00
Pit (Songs) Müller Lüdenscheidt 21.00
Cornelia Froboess liest und singt Berliner Satire Rathaus, Festsaal 19.30
Die Horns Real Music 20.00
Jimmy Henderson (Dixie) River-Kasematten 21.00
Curare Tropical Brasil 21.30
Achim, Rainer (Lieder, Kabarett) Villon 21.00

Klassik:

NDR-Sinfonieorchester, L. Gelber (Klavier); Beethoven: Ouvertüre „Die Geschöpfe d. Prometheus", Mozart: Konz. Es-Dur f. Klavier u. Orch. KV 271, Schostakowitsch: Sinf. Nr. 5 d-Moll Musikhalle 20.00

Theater

Nora Altonaer Theater 20.00
Bauern sterben Dt. Schauspielhaus 20.00
Educating Rita English Theatre 20.00
Plaza Suite Ernst-Deutsch Th. 20.00
Die Kassette Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International Hansa Theater 16.00/20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Die Bibel Thalia Theater 20.00
Eine kleine Zauberflöte Theater für Kinder 16.30
Achim, Rainer... und sonst Kainer Villon 21.00

Sonstiges

Zum Spätwerk von Peter Paul Rubens Vortrag: Prof. Dr. Martin Warnke, Kunsthalle, Vortragssaal 20.00
Einführung in die Chakra Balancing Kinder-Postamt, Postfach 20 24 40, HH, Tel. 46 28 36, Fiedler; 19.00
Wahlbündnis — Bürgerschaftswahlen '86? Diskussion mit Vertretern der SPD, GAL, DKP, Kultur-Luft 20.00
Sexuelle Gewalt: Eine alltägliche Erfahrung? Diskussion mit Margret Hauch und Hans-P. Lütgen, Galerie Morgenland
Deutsche & internationale Tänze zum Mitmachen „De Plummenschürrer" — jeden Montag — Matthiashaus, Hellbrockstr. 18, 1. St., 20.00
Buchbinde-Kurs I — montags — UA 16.00—18.00
Buchbinde-Kurs II — montags — UA 18.00—20.00
Pantomime und Schauspiel — montags — UA 18.30—20.30
Sing- und Wandergruppe der Arbeiterwohlfahrt, LV Hamburg, HH-Haus Eimsbüttel 14.00
Treff der guten Laune — jeden Montag — für „Junggebliebene" & die, die jung bleiben wollen, HH-Haus Eimsbüttel 15.00
Tonbandfreunde Technik-Abend HH-Haus Eimsbüttel 19.00
Infos für Kriegsdienstverweigerer DFG—IDK e. V. 17.00—19.00
Frühstückstreff für arbeitslose Jugendliche — jeden Montag — BDP-Arbeitslosen-Werkstatt, Werkhof, Gausstr. 25, HH 50, 10.00
22. Ökumenische St. Ansgar-Vesper Hauptkirche St. Petri, Mönckebergstr., 18.00
Hamburger Kantaten-Ensemble sucht Sänger + Sängerinnen Interessierte, melden bei: Tel. 3 90 92 98 u. 38 25 74, Chorprobe: jeden Montag, Gemeindehaus der Friedenskirche, Otzenstr., HH 50, 20.00
Schwimmen für Singles (Club Alternative) — jeden Montag — Treff: Bad Kellinghusenstr. 19.45

4. Dienstag

Memo

Lesung, 19.30 Uhr, Uni Phil-Turm, Hörsaal A, Von-Melle-Park: Was man alles machen kann, wenn man sich mit seinem Unvermögen abfindet, zeigen heute abend die beiden Autoren **Uwe Koch** und **Georg Heinzen.** Die sind Verursacher des neuen Kultbuches „Von der Nutzlosigkeit erwachsen zu werden", einem „Märchenprinzen" der Seminare. In kürzester Zeit wurde dieses Buch zur Bibel frustrierter Akademikerseelen und der Studenten des MSB-Spartakus — die Nutzlosigkeit kennt halt keine Grenzen. Für alle jene, die studentische Trockenblumen in

Reinkultur erleben wollen, und für die, die das System immer noch aus den Hörsälen gefährdet sehen. – Hingehen, das gibt's nur einmal.

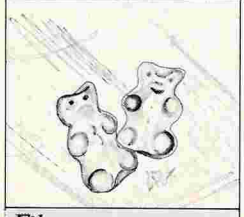


Illustration: Hoffmann

Film

Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Eins, zwei, drei
Abaton 16.00
Accatone
Abaton 18.00
Mord und Totschlag
Abaton 18.00
Eine Liebe von Swann
Abaton 23.00
Hühnchen in Essig
Abaton 22.45
Taran und der Zauberkessel
Alabama 18.00
Zurück in die Zukunft
Alabama 20.15
Deutschland privat
Alabama 22.30
Perfect
Arsenal 16.00
A Hard Day's Night
Arsenal 18.15/22.00
Die Möwe Jonathan
Arsenal 20.00
Joey
Arsenal 16.00/18.00
Der Mann der zuviel wußte
Arsenal 20.00/22.15
Innenleben
Blankeneser 18.00/20.30
Ein Käfig voller Narren
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Le Bal
Cinema 22.30
Frau Holle
Elbe 16.00
Ruben, Ruben
Elbe 20.30
Der Falke und der Schneemann
Elbe 18.00
On Ice
Eisbahn Wallanl. 20.30
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Taran und der Zauberkessel
Koralle 18.30/20.45
Das Auge des Tigers
Kurbel 17.00
Ziggy Stardust
Kurbel 19.00
Carmen
Kurbel 21.00
Der Tanz des Drachen
Magazin 14.30
Zurück in die Zukunft
Magazin 16.30
Christiane F.
Magazin 11.30/18.30
Cotton Club
Magazin 21.00
Die Mutter OF
Metropolis 17.00
Loin du Vietnam - OF
Metropolis 19.00
Variety OmU
Metropolis 21.15
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Movie 15.45/22.30
Ein Single kommt selten allein
Movie 18.00/20.15
Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Cotton Club
Thalia 17.30/20.30
Der Smaragdwald
Vorführung 6 18.15
The Purple Rose Of Cairo
Vorführung 6 20.45
Senor Turista
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD-ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 ZDF-Info Gesundheit
10.00 Tagesschau
10.23 WISO
10.55 Tagebuch
11.10 Jakob und Adele
12.10 Arme Welt – Reiche Welt
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Frauengeschichten Ein Porträt der Maria Gräfin von Maltzan
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Simon und Simon Serie
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Donnerlippen mit Jürgen von der Lippe
21.00 Report: Baden Baden
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt: Zum neuen Deutschen Design Bericht
00.10 Tagesschau
00.15 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Sportstudio für junge Zuschauer
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Tom und Jerry Zeichentrickserie
Anschl. Heute
18.20 Mit dem Kopf durch die Wand Familien-Quiz
19.00 Heute
19.30 Die Reportage: Marcos läßt wählen
20.15 Die Sport-Reportage
22.05 Walkman Blues Fernsehspiel
23.35 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel Eins
19.15 Unsere Nachbarn – Die Baltas (3)
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 Welt am Draht (1) Fernsehfilm von Rainer Werner Fassbinder
22.40 Die Spinner vom Gartetal Bericht
23.25 Nachrichten

Musik

Jump
Bierdorf 21.00
Session
Birdland 21.00
Blurt (siehe S. 46)
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Bettina Wegner, Peter Meier
Fabrik 21.00
Kladeradatsch (platt)/Kuddelmuddel (volkstüml.)
Folkclub (1), Stiftstr. 22, 20.00
Krieg und Frieden: Donato Höffer, Anke Gerkens
Galerie Rose (1), Koppel 66 20.00
Jocelyn B. Smith (Rock 'n' Soul)
Logo 21.30
Lee Curtis Allstars
Lütt Huus
Marianne Mendt
Macadam 20.00
Weltmusik
Real Music 20.00
Little Blackbirds
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Brahms-Quartett
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00
Konz. für Chrotta und Orgel II, Bach: Solosonaten f. Violine, Präludium und Fuge Es-Dur u. a.; R. Blum (Chrotta), von Kameke (Orgel)
St. Petri (1), Mönckebergstr. 20.00

Theater

Nora
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Bauern sterben
Dt. Schauspielhaus 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Die Kassette
Hamb. Kammerspiele 20.00
Lohengrin
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Jean Cocteau
Kellertheater 20.00
Sofortige Erleuchtung incl. MwSt.
Malersaal 21.00
De Trooschien
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Wie seine eigene Spucke schmeckt, das weiß man nicht (Stücke von Ringelnatz)
Rudolf-Steiner-Schule, Rahlstedter Weg 60, 20.00
Vater einer Tochter
St. Pauli Theater 20.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Th. Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

„Orte für eine neue Kulturpolitik" Vortrag: Helga Schuchardt, Zelt auf dem Hammaburg-Domplatz 18.00
Zum Spätwerk von Peter Paul Rubens Vortrag: Prof. Dr. Martin Warnke, Kunsthalle, Vortragssaal 18.00
Treffen: Eltern mit Kindern aus bi-nationalen Verbindungen – jeden Dienstag – Elternschule, Neue Rabenstr. 31 (HH 36), 15.00–17.00
„Wer is'n Robin Wood?" Info-Treff, Robin Wood 19.00
„Von der Nutzlosigkeit, erwachsen zu werden" Lesung: G. Heinzen/Uwe Koch, Uni, Phil.-Turm, Hörsaal A 19.30
Ringelnatz: „Und auf einmal steht er neben Dir" Wolf Rahtjen liest und spielt, Kleinneumarkt-Weinstuben 20.30
Keramik-Kurs – dienstags – UA 18.00–21.00
Tanz als Selbstausdruck – dienstags – UA 19.30–21.30
Club der ehemaligen Patienten der Heilstätte Farmsen HH-Haus Eimsbüttel 17.00
Camera-Club Minolta Clubabend, HH-Haus Eimsbüttel 19.00
Arbeitskreis Philosophie (Karl Jaspers 1883–1969) Leitung: Dipl.-Soz. Bodo Fischer, die neue gesellschaft 10.00
Geschichte & Politik – Gesprächskreis für Senioren Altentagesstätte Harburg, Leitung: M. Hertwig, Heimfelder Str. 15, 10.00
Fragen an die Geschichte: Senioren-Gesprächskreis, Leitung: M. Hertwig, Gymnasium Langenfort, Langenfort 5, Barmbek 15.00
Deutsch-Türkische-Beziehungen Nimla Heplevent: Erlebnisse + Erfahrungen einer Sozialarbeiterin, die neue gesellschaft 20.00
Heinrich Böll – Heiliger und enfant terrible Prof. Dr. Eva Lüders: über Böll's „Frauen vor Flußlandschaft", Ev. Akademie 19.30
Twen-Club + Club 30 Klönabend, – jeden Dienstag – „Pinocchio", Beethovenstr. 45, 20.00
Spanisch-Gesprächskreis – jeden Dienstag – La Paz 20.00

5. Mittwoch

Memo

Nanook, der Eskimo, NDR III, 22.10: Mehrere Jahre hatte der Dokumentarfilmer **Robert Flaherty** in der Arktis verbracht, bevor er seinen Film über Nanook, den Eskimo, drehte. Flaherty: „Eine Story muß aus dem Leben eines Volkes kommen, nicht aus den Handlungen einzelner." Der Film wurde ein Kassenschlager, der Regisseur berühmt. Nanook verhungerte im Eis.

Film

Die Kinder von Bullerbü
Abaton 16.00
Eins, zwei, drei
Abaton 16.00
Accatone
Abaton 18.00
Mord und Totschlag
Abaton 18.00
Nicht nichts ohne dich
Abaton 20.30
Eine Liebe von Swann
Abaton 23.00
Hühnchen in Essig
Abaton 22.45
Taran und der Zauberkessel
Alabama 18.00
Deutschland privat
Alabama 22.30
Zurück in die Zukunft
Alabama 20.15
Perfect
Arsenal 16.00
A Hard Day's Night
Arsenal 18.15/22.00
Die Möwe Jonathan
Arsenal 20.00
Joey
Arsenal 16.00/18.00
Der Mann, der zuviel wußte
Arsenal 20.00/22.15
Vortrag mit Video (nur für Frauen)
Bildwechsel 19.30
Innenleben
Blankeneser 18.00/20.30
Ein Käfig voller Narren
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Le Bal
Cinema 22.30
M
CVJM 20.30
Frau Holle
Elbe 16.00
Der Falke und der Schneemann
Elbe 18.00
Ruben, Ruben
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanl. 20.30
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Eins, zwei, drei
Koralle 18.30/20.45
Das Auge des Tigers
Kurbel 17.00
Carmen
Kurbel 19.00
Ziggy Stardust
Kurbel 21.00
Joey
Magazin 16.00
Police Academy I + II
Magazin 17.45
Die Entführer lassen grüßen
Magazin 21.00
Variety OmU
Metropolis 17.00
Loin du Vietnam OF
Metropolis 21.15
Die Mutter OmÜb
Metropolis 21.15
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Movie 15.45/22.30
Ein Single kommt selten allein
Movie 18.00/20.15
Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Thalia 16.00/18.15/20.45
Der Smaragdwald
Vorführung 6 18.15
The Purple Rose Of Cairo
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

09.45 Das internationale TV-Kochbuch
10.00 Tagesschau
10.23 Die Reportage
11.10 Donnerlippen
11.55 Umschau
12.10 Report
13.00 Tagesschau

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Wunderland '86 Spielwarenmesse
16.55 Computerzeit
17.25 Da schau her!
17.50 Tagesschau
18.00 Die Fahnder Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Die Fahnder Serie
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Der Beau Fernsehfilm
21.45 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Franz Hohler Schweizer Kabarett
23.45 Tagesschau
23.50 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bettkantengeschichten
Anschl. Heute
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere
Ansch. Heute
18.20 Ein Heim für Tiere
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Direkt Jugendmagazin
20.15 ZDF Magazin
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Der Sport-Spiegel: Freiheit auf vier Rädern
22.50 Apropos Film
23.35 Locker vom Hocker Geschichten mit Walter Giller
00.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Das internationale TV-Kochbuch: Portugal
19.30 Das Jahr im Garten
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Bombenjob Bericht über die Arbeit einer Munitionsräumgruppe
21.00 Offerte Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
21.15 Das Licht der Gerechten Fernsehfilm
22.10 Nanook, der Eskimo Spielfilm
23.15 Nachrichten

Musik

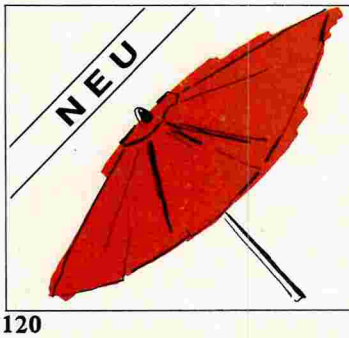
New Orleans Quarter
Bierbörse 18.30
Nuggets
Bierdorf 21.00
Iris Moore/Harold Smith Quartett
Birdland 21.00
Martin And Friends
Blockhütte
Wally Dugs (Folk)
Cafe Kaputt 21.00
Chicago Feetwarmers (trad.)
Cotton Club 20.30
Dedicated To The Blues
Dennis Swing Club 20.30
Punch The Roses (Post-Psycho)/ Hungry For What (Post-Punk)
Fabrik 21.00
Cathroon Hunter (Rock)
Große Freiheit 36 21.00
Folk Rovers (irisch)
Jazz Forum 20.30
Swingmachine
Jazzkeller
Fandam (Poprock)
Logo 21.30
New Orleans Quarter
Lütt Huus 20.00
Marianne Mendt
Macadam 20.00
The Cult (siehe S. 47)
Markthalle 21.00
Session
Real Music 20.00
Low Rabbit Jazzgang
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
Harvey + Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Marais-Consort, Werke v. Di Lasso, Scheidt, Purcel u. a.
Haus d. Patriot. Gesellsch. (11), Trostbrücke 4, 20.00
Musik zur Nacht (53), Werke v. Buxtehude, Bach, Reger, Messiaen; Bastiane Becker-Foß-Edis (Orgel)
Heilandskriche (76), Winterhuder Weg 132, 21.00
Thomas Dittmann (Orgel), Bach: Präludium u. Fuge h-Moll, Partida „O Gott, du frommer Gott" u. a.
St. Petri (1), Mönckebergstr. 17.15

Theater

Nora
Altonaer Theater 16.30/20.00
Die Krähen von Birnblüte (ab 3 Jahre)
Bücherh. Bramfeld 14.00
Marwin, der Mirabellenmann (ab 4 Jahre)
Bücherh. Lurup-Mitte 15.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Pünktchen und Anton
Dt. Schauspielhaus 18.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Jerry und Michel laden ein
Fools garden 21.00
Die Kassette
Hamb. Kammerspiele 20.00
Il Barbiere di Siviglia
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Ein Ehemann zur Ansicht
Haus im Park 16.00
De Trooschien
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Vater einer Tochter
St. Pauli-Theater 20.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 16.30
Dreierkiste
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 20.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 20.00



SAROSHI DESIGN
JAPANISCHE WOHN + SCHLAFIDEEN
TATAMIS
FUTONS · LAMPEN
JAP. SCHIEBEWÄNDE
FLACHE TISCHE · KISSEN
FUTON KLAPPMÖBEL · WAND-SCHIRME · FEINE LACKWAREN
HAMBURG-WINTERHUDE · GERTIGSTRASSE 35
TÄGLICH VON 10 - 18 UHR · (MITTWOCHS GESCHLOSSEN) 040 / 2 70 22 94

Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Über die Ursachen des Trends zum „Okkultismus" heute . . . Der Hang zum Phantastischen belebt die Gemüter, kl. atelier für phil. praxis 20.00
„Online '86" 9. Europäische Kongreßmesse für Technische Kommunikation – bis 8.2. – Messehallen
„Tourismus in die Dritte Welt – Begegnung oder Ausbeutung?" Provokation & Diskussion, Werkstatt 3 20.00
„Neuhof" Dia-Vortrag von Hermann Westphal, Bürgerhaus Wilhelmsburg 19.30
„Hamburg als Stadt im Mittelalter" (Staatspolit. Gesellschaft e. V.) Vortrag: Dr. Achatz Freiherr von Müller, Ev. Akademie 19.00
„Griechischer Frühling" Dia-Vortrag: L. H. Weckel Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 19.30
Helmuth Warnke liest aus einem Manuskript Autobiographisch-politische Notizen zur frühen Nachkriegszeit, Galerie Morgenland
Brush up your English – mittwochs – UA 16.00–17.30
Yoga – mittwochs – UA 18.30–20.00
Politischer Treffpunkt für Senioren Leitung: D. Fischer-Knappe – jeden Mittwoch – die neue gesellschaft 15.30
Besprechung von KDV-Begründungen DFG–IDK e. V. 19.00–21.00
Der Winterhimmel – jeden Mittwoch – Planetarium 16.00/18.00
„Italien in Geschichte und Gegenwart" – Polit. Kultur und Verfassung Italiens nach dem 2. Weltkrieg Prof. Dr. G. Trautmann, Uni, Phil.turm, Hörsaal A, 18.15
Das Christusbild im 19. + 20. Jht. Ev. Akademie 19.30
„Club 60" Klönnachmittag für Alleinstehende ab 55 J. – jeden Mittwoch – „Kranzler", CCH 15.30
„Club 40" Klönabend (ca. 35–55 J.) – jeden Mittwoch – Zorbas, Behnstr. 23
Englisch-Gesprächskreis – jeden Mittwoch – im Remter der Hamburger Turnerschaft, Sievekingdamm 7, Hamm, 20.00

6. Donnerstag

Memo

Wenn pubertierende Jugendliche mit Synthesizern spielen, kann dabei der Bombast von Depeche Mode entstehen oder aber **die klaren Melodien der Egozentrischen Zwei** (Foto). Das bringt vielleicht nicht soviele kleine Mädchen zum Kreischen und Befeuchten ihrer Slips, aber eine treue Fangemeinde und verständige Musikkritiker werden auch diesmal nach Hamburg 80 ins **New Wave Cafe** pilgern, um die Zukunft des Synthi-Pops zu erleben. Wann aber kommt endlich die langversprochene Scheibe auf Alfred Hilsbergs Label in die Plattenregale? Außerdem dabei: die **High Precision Maniacs.** Ab 22 Uhr.

Foto: Renate Kinbach

Film

Cocoon
Abaton 15.15
Papermoon
Abaton 16.00
Kagemusha
Abaton 17.30
Das neue Hamburg
Abaton 18.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Abaton 23.00
Nicht nichts ohne dich
Abaton 22.45
Enemy Mine
Alabama 18.00/20.15
Deutschland privat
Alabama 22.30
Crazy For You
Arsenal 16.00
Das Auge des Tigers
Arsenal 18.15
Eins, zwei, drei
Arsenal 22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.00/18.15/20.30
Der Schläfer
Arsenal 22.30
Wetherby
Blankeneser 18.00/20.30
Papillon
Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Diva
Broadway 22.30
Freddys Fahrt ins Abenteuer
Cinema 22.30
Pippi Langstrumpf
Elbe 16.00
Der Smaragdwald
Elbe 18.00/20.30
On Ice
Eisbahn Wallanl. 20.30
Taran und der Zauberkessel
Koralle 18.30/20.45
Lifeforce
Kurbel 16.30
Die Spezialisten
Kurbel 18.30
Lifeforce/ Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 20.15
Draußen vor der Tür
Magazin 11.00
Stop Making Sense
Magazin 14.45
2001
Magazin 16.30
Casablanca
Magazin 19.00
Zahn um Zahn/ Abwärts
Magazin 21.00
Simon in der Wüste/ Ein andalusischer Hund
Metropolis 17.00
Asche und Glut OmU
Metropolis 19.00
Marocco OF
Metropolis 21.15
Die Glücksritter
Movie 15.45/22.30
Die Zauberflöte
Movie 19.00
1941
Mundsburg 17.30/20.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Taran und der Zauberkessel
Vorführung 6 18.15
Wetherby
Vorführung 6 20.45
Neue Autobahnen braucht das Land
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau
10.23 Der Beau Fernsehfilm
11.55 Umschau
12.10 ZDF-Magazin
13.00 Tagesschau

ARD

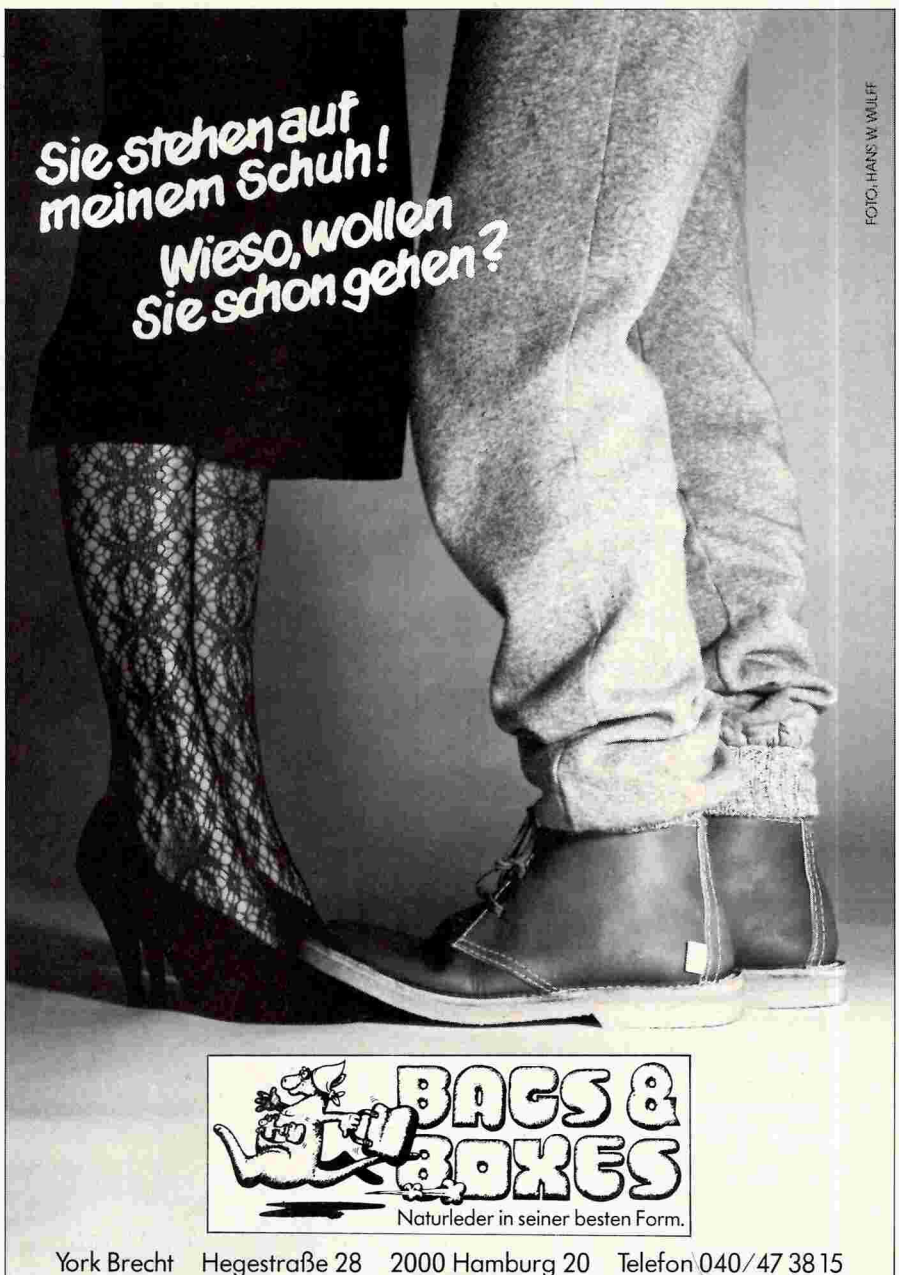
16.00 Tagesschau
16.10 Die unbegrenzten Möglichkeiten
16.55 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn Serie
17.20 Kein Tag wie jeder andere Serie
17.20 Tagesschau
18.00 Die Sportschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Christian und Christiane Serie
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Votum – Das Fernseh-Hearing
21.00 Der 7. Sinn
21.03 Lieder der vier Jahreszeiten Winter- und Faschingsmelodien
22.30 Tagesthemen
23.00 Tatort: Verdeckte Ermittlungen
00.35 Tagesschau
00.40 Nachtgedanken

ZDF

16.00 Heute
16.04 Kreta – Ursprung Europas
Anschl. Heute
16.35 Der Stein des Marco Polo
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
Anschl. Heute
18.20 Teufels Großmutter
19.00 Heute
19.30 Show & Co. mit Carlo
21.00 Gesundheitsmagazin Praxis
21.45 Heute-Journal
22.05 Zuwachs für „Die Zehn" Bericht über die EG
22.50 Der Erfinder Fernsehspiel mit Bruno Ganz
00.45 Heute

LADY-HAUT BRAUCHT JOHANNISKRAUT.

Die sanfte Reinigungsmilch, die alltägliches einfach fernhält, gibt's bei Natur & Kosmetik, Bogenstraße 3.



NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Gott im Weltraum?
19.15 Das Vermächtnis der Wälder
Dokumentation
20.00 Tagesschau
20.15 Feuerball Spielfilm
22.20 Berliner Ansichten Dokumentation über Berlins Geschichte als Filmstadt
23.10 Gühr und Süher Pekinel
Frauengeschichten
23.55 Nachrichten

Musik

Nuggets
Bierdorf 21.00
Didi Michelsen Trio
Birdland 21.00
Sir Ulias (Blues, Folk)
Blockhütte
Nordlicht (Polit-Folk)
Cafe Augenblicke 20.00
Les Enfants Du Jazz (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dedicated To The Blues
Dennis Swing Club 20.30
David Qualey (Git.)
Fabrik 21.00
Benny Bengtfeldt Quintett
Jazzkeller
Los Latinos
Logo 21.30
Martina Schmoll Quintett (Swing)
Lütt Huus 20.00
Marianne Mendt
Macadam 20.00
Funky-Soul-Train
Mambo Jambo 22.00
UK Subs (Post-Punk)
Markthalle 21.00
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt 21.00
High Precision Mechanics/Die Egozentrischen Zwei
New Wave 21.00
Inge
Real Music 20.00
Helge Fischer Swingtett
River-Kasematten 21.00
C. C. Flap (Rock, Funk)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Andrej Gawrilow (Klavier); Chopin: 5 Etüden aus op. 25, Sonate b-Moll op. 35, Balladen
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Nora
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Die kleinste Bühne der Welt
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Jerry und Michel laden ein
Fools garden 21.00
Die Kassette
Hamb. Kammerspiele 20.00
Wozzeck
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Jean Cocteau
Kellertheater 20.00
Die vornehmen Dilettanten
Musikhochschule, Orchesterstudio, Harvestehuder Weg 10, 19.30
De Trooschien
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Vater einer Tochter
St. Pauli-Theater 20.00
Faust
Thalia Theater 20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 16.30
Dreierkiste
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 20.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Einführung in die Philosophie des Buddhismus Vortrag & Diskussion, kl. atelier f. phil. praxis 20.00
„Ziele und Ergebnisse der neuesten Stadtplanung in der Innenstadt" Vortrag: Dipl.-Ing. Illies, Zelt auf dem Hammaburg-Domplatz 18.00
„Wie geht es weiter mit der Autobahn 26" Umweltschützer diskutieren mit Politikern, Werkstatt 3, 20.00
„Der Plattengarten – ein Weg für behinderte Gartenfreunde" Dia- & Filmvortrag von G. u. G. von Heyer, Hildegard-Schürer-Haus, 19.30
Malen & Basteln – donnerstags – z. Zt. bei Fiedler, Kinderpostamt, Tel. v. Kinderangsttelefon: 46 28 36, bitte anmelden, 16.00
„Das Jahr in Güstrow" Lesung: W. Beutin Internationale Buchhandlung, Johnsallee 67, 19.30
„Unsere türkischen Nachbarn" Dias & Gespräche, Kultur-Luft 20.00
Herbert Rüsche: Gesetztesinitiative der Grünen zu §§ 175 und 182 Bericht + Diskussion, UHA 20.00
„Bir varmis bir yokumus" Türkische Volkserzählungen (ab 6 J.) Susanne Schneehorst erzählt auf türkisch und deutsch, LIT 15.00
Tai Chi Chuan für Anfänger – donnerstags – UA 17.30–19.15
Tai Chi Chuan für Fortgeschrittene – donnerstags – UA 19.15–21.00
Autogenes Training – donnerstags – UA 19.00–20.30
Gesunde Ernährung – donnerstags – UA 19.00–22.00
Sprechstunde für die Bevölkerung durch den Beamten des „Besonderen Fußstreifendienstes", HH-Haus Eimsbüttel, – donnerstags – 16.00
Beschreiblich weiblich: Frauensprache – Ist unsere Sprache eine „Männersprache"? – jeden Donnerstag – Ref.: Burga Schütte, die neue gesellschaft 19.00
Menschenrechte – Podiumsdiskussion Vertreter von CDU, SPD, GAL, ai, Mittelamerika-Koordination, HH-Haus-Eimsbüttel 8.30
GEW: Arbeitslosen-Beratung für Pädagogen + Sozialpädagogen Curio-Haus, Rothenbaumch. 15 (Hinterhaus), 17.00–19.00
Norderstedter Engtanzfete „Tropica", Europaallee, Herold-Center 20.00
Schwimmen für Singles – jeden Donnerstag – Bad Bartholomäusstr. 19.00
Single-Treff – jeden Donnerstag – „Pinocchio", Beethovenstr. 45, 20.00
Nichtraucher-Single-Gruppe – jeden Donnerstag – Nichtrauchers, Osterstr. 7, 20.00
Französisch-Gesprächskreis – jeden Donnerstag – Taverna Kreta, Winterhuder Weg 54, 20.00

7. Freitag

Memo

Avoir 20 ans dans les aures, Metropolis: Heute um 19.00 Uhr ist der französische Regisseur Rene Vautier zu Gast im

kommunalen Kino und bringt eine Originalfassung seines – hierzulande bislang nur im Fernsehen gezeigten – Films „Mit 20 im Algerienkrieg" mit. Der wegen seiner pazifistischen und regimekritischen Haltung vor 14 Jahren sehr umstrittene Streifen zeigt in einer Hauptrolle den Pariser Theater-Star Alexandre Arcady, der selbst einst aus Algerien emigrieren mußte

Film

Cocoon
Abaton 15.15
Papermoon
Abaton 16.00
Kagemusha
Abaton 17.30
Das neue Hamburg
Abaton 18.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Abaton 23.00
Nicht nichts ohne dich
Abaton 22.45
Alice im Wunderland
Alabama 16.00
Enemy Mine
Alabama 18.00/ 20.15
Hot Love
Alabama 22.30
Crazy For You
Arsenal 16.00
Das Auge des Tigers
Arsenal 18.15
Eins, zwei, drei
Arsenal 20.30
Susan – verzweifelt gesucht/ Crazy For You
Arsenal 22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.00/18.15/20.30
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko/ Der Schläfer
Arsenal 22.30
Wetherby
Blankeneser 18.00/20.30
Papillon
Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
. . . und wir durften mit Minirock in die Kirche
Die Thede 20.00
Pippi Langstrumpf
Elbe 16.00
Der Smaragdwald
Elbe 18.00/20.30
On Ice
Eisbahn Wallanl. 20.30
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Taran und der Zauberkessel
Koralle 18.30/20.45
Lifeforce
Kurbel 16.30
Die Spezialisten
Kurbel 18.30
Brazil/ Time Bandits
Kurbel 20.30
Einer flog über das Kuckucksnest
Magazin 11.00
Grease I + II
Magazin 15.15
Stop Making Sense
Magazin 19.15
Casablanca/ Mach's noch einmal Sam
Magazin 21.00
Das Ende von St. Petersburg OF
Metropolis 17.00
Avoir 20 ans dans les aures OF
Metropolis 19.00
Die Glücksritter
Movie 15.45/22.30
Die Zauberflöte
Movie 19.00
1941
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
4. heimArt-Abend
Peter-Marquard-Str. 1 20.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Wetherby
Vorführung 6 20.45
Taran und der Zauberkessel
Vorführung 6 18.15

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau
10.23 Lieder der vier Jahreszeiten
11.50 Umschau
12.10 Gesundheitsmagazin Praxis
13.00 Tagesschau

ARD

14.15 Die Unverbesserlichen und die Liebe Fernsehspiel
16.00 Tagesschau
16.10 Rübezahl und die Köhlerfrau Geschichte aus dem Siebengebirge
16.25 Der dritte Prinz Nach einem Märchen von K. J. Erben
17.50 Tagesschau
18.00 Zentrale Bangkok Serie
18.35 Sandmännchen
18.40 Fitz Gologowsky Serie
19.15 Berichte vom Tage
19.20 Hamburger Journal
20.00 Tagesschau
20.15 Mainz, wie es singt und lacht Narrentreffen
23.30 Tagesschau
23.35 Die ARD-Talkshow mit Joachim Fuchsberger
00.20 Ich folgte einem Zombie Spielfilm
01.30 Tagesschau
01.35 Nachtgedanken

ZDF

15.00 Das Haus am Eaton Place
Anschl. Heute
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Jack Holborn
Anschl. Heute
18.20 Jack Holborn
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Derrick Kriminalserie
21.15 Vorsicht, Falle!
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Die Sport-Reportage
23.15 Aus Hollywood: Golden Globe 1986
00.30 Die Profis Krimi
01.20 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 45 Fieber Jugendmagazin
19.15 Fünf Millionen Kinder Indien – Land ohne Hoffnung?
19.45 Stimmt denn das? Landschaftsquiz
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenmagazin
20.45 Denkanstoß
21.00 Lindenstraße (9)
21.30 NDR-Talkshow
23.30 Nachrichten

Musik

Zakwakwa (Highlife)
Bendula 21.00
Runaway
Bierbörse 20.00
Jennifer
Bierdorf 21.00
Artful
Birdland 21.00
Stefanns and Friends
Blockhütte
Phonus Balonus (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Torsten Zwingenberger + Band
Cotton Club 20.30
Fasching: Samburgo/ Favela/ Aquarela do Brasil
Fabrik 21.00
El Bario (Salsa)
Folklore Z
Rainer Baumann Band (Blues)
B. Sharp (Bluesrock)
Gr. Freiheit 36 21.00
Kauf dir einen bunten Luftballon (30er - 40er Schlager)
Heatwave 22.00
Revival Jazzband
Jazz Forum 20.30
Jimmy Hendersson Jazzband
Jazzkeller
Die Dekadenten (Travestie)
Logo 21.30
Zebra (Funk/Latin)
Lütt Huus 20.00
Marianne Mendt
Macadam 20.00
Cardinal
Real Music 20.00
Blamu-Jazzband, Weimar
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
Sam Brasil 20.00
Harvey + Friends (Afro-Reggae)
Tropical Brasil 21.30
The Deep River Quartet (Gospel, Spirit.)
Waldreitersaal Großhansd. (U-Kiekut) 20.00
Mellow-Tone (Swing/Latin)
Woodpecker
The Brats (Mersey)/ Time Out Quartett (Swing)
Zinnschmelze 20.00/24.00
Delta Jazz Band
Wellers Grenzfaß 21.00
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:

8 1/2 Elf, Werke v. Mendelssohn von Bose; Auryn-Quartett, R. Salter (Bariton)
Opera stabile 20.30

Theater

Nora
Altonaer Theater 20.00
Zu dir oder zu mir?
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.00/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00/3.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Prost Wahlzeit
Fools garden 21.00
Die Kassette
Hamb. Kammerspiele 20.00
Don Carlo
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Iphigenie
Haus im Park 20.00
Die Dekadenten (Travestie)
Logo 21.00
Sofortige Erleuchtung incl. MwSt.
Malersaal 20.30
Tanztendenzen
Markthalle 20.00
Zaubereien mit Bernh. Schroth
Nichtrauchers, Osterstr. 7, 20.30
De Trooschien
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Nachtasyl
Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 19.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Vater einer Tochter
St. Pauli-Theater 20.00
Wenn der große Elefant marschiert
Stradiwadi 21.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Das Kind auf der Hintertreppe
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 16.30
Dreierkiste
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 20.30
Midnight-Special
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 23.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Mosnun 20.30
Nein! Nur einfache Fahrt
Theater Monsun 23.00
Gin Rommee
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Anonyme Schuldner – jeden Freitag – Straßburger Platz 4, Konfirmanden-Raum, 2. St. 19.30
„Biologisch-dynamische Landwirschaft" Vortrag: F. Otto (Gut Rotenhausen) „Ökologisches Bauen & Wohnen e. V." Ev. Gemeinehaus Sülldorf, Sülldorfer Kirchenweg/Am Sorgfeld, 19.30
Code Poetique Lyrik und Prosa mit Jochen Münchmeier, Edition Nachtcafe 20.30
Informations- und Festtag der freien Kinderschule Hamburg Musikgruppen, Kinderflohmarkt, Diaschau, etc., Grundschule Wegenkamp 9, ab 16.00
Oryantal Gece – Orientalische Tanznacht mit Bauchtanz, Motte 21.00
„Der Geschichtenerzähler, der keine Geschichte mehr wußte" Erzählte Märchen von Jörg Baesecke und Hedwig Rost, Cafe Tuc Tuc 20.30
Ein Abend über esoterische Astrologie mit Andrea Steffan, Frauenkulturzentrum Achat 19.30
2. Rieckhof-Talkshow mit Cornelie Sonntag und Jörgpeter Ahlers, Rieckhof 21.00
Single-Tanz für Jung & Alt im „Senioren-Tanz-Casino", Hans-Henny-Jahn-Weg 17, 20.00
Plattdüütsch Krink Eimsbüttel Niederdeutsche Vorträge, HH-Haus Eimsbüttel 16.00
Arbeitskreis für Tiefenpsychologie, Gruppendynamik und -therapie Gruppentherapie-Gespräch – auch am 8.2. – HH-Haus Eimsbüttel 15.00
Briefmarkentausch Sammlerverein „Donau", HH-Haus Eimsbüttel 16.00
Fragen an die Geschichte: Senioren-Gesprächskreis Leitung: M. Hertwig, die neue gesellschaft 15.30
Maskenball Das originellste Kostüm wird prämiert. Besenbinderhof, Gr. Saal 20.00
Einführung in die Himmelskunde – jeden Freitag – Planetarium 16.00
Veränderliche Sterne Dipl.-Phys. Bornkast, Planetarium 20.00
Die Aura des Menschen – Energetische, emotionale und mentale Strukturen Vortrag mit farbigen Darstellungen, Pfauenauge, Eppendorfer Weg 91, 20.00
Tanz für Alleinstehende (Club Alternative) „Luisenhof", Am Luisenhof 1, Farmsen 20.00
Hamburger Engtanzfete – jeden Freitag – Knust 20.00
„Auch ich will einen Flüchtling schützen" Bericht, Info und Diskussion, Sokoni 20.00

8. Samstag

Memo

Solidaritätskonzert, **Goldbekhaus, ab 19 Uhr: Benno Ohnsorg, Jürgen Rattay** und zuletzt **Günter Sare.** Demonstrieren ist in diesem Lande eben manchmal lebensgefährlich. Wer denkt noch an **Olaf Ritzmann,** der 1980 im Bahnhof Sternschanze vor die U-Bahn gejagt wurde? Aber auch Prozeßkosten können Protestlern das Leben schwer machen. Fünf, die es bei den Pro-

Andis AUTO-SELBSTHILFE
Hans Hartings
MENDELSSOHNSTRASSE 35 - 2000 HAMBURG 50
Telefon 890 43 36 - 899 23 99
Platz 5,- DM pro Stunde Hebebühne 9,- DM
Wir schweißen auch Ihren Auspuff !
Bei uns dürfern Sie alles selber machen.
Wartungsarbeiten können wir auf Wunsch auch ausführen. Und: Wir helfen Ihnen weiter!

Der Telefonladen!
z.B.: Anrufbeantworter mit Fernabfrage ab DM 298,-*
Hofweg 45 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 220 77 92

NAVAJO-GALERIE
INDIANER SCHMUCK
DIREKTIMPORT
2000 Hamburg 13
Mittelweg 22
Tel. 040/45 92 68
Echter handgearbeiteter Silber-Türkisschmuck, Malerei, Musik, Bücher, Mokassins, alte Handelsperlen, Sammlerstücke.

testaktionen gegen Sare's Tod erwischt hat, sollen heute abend mit einem Solidaritätskonzert unterstützt werden. Es spielen vier Bands: **London-Paris-New York, Mask For, Rest Of The Boys** (Lübeck). Der Hafenstraßen-Punk von **Torpedo Moskau** bildet den krönenden Abschluß. Eintritt 6 Mark

Film

Cocoon
Abaton 15.15
Papermoon
Abaton 16.00
Kagemusha
Abaton 17.30
Das neue Hamburg
Abaton 18.00
Was Sie schon immer über Sex Wissen wollten
Abaton 23.00
Nicht nichts ohne Dich
Abaton 22.45
Alice im Wunderland
Alabama 16.00
Enemy Mine
Alabama 18.00/20.15
Hot Love
Alabama 22.30
Susan — verzweifelt gesucht/ Crazy For You
Arsenal 14.00/22.30
Das Auge des Tigers
Arsenal 18.15
Eins, zwei, drei
Arsenal 20.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 14.00/16.00/18.15/20.30
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko/ Der Schläfer
Arsenal 22.30
Wetherby
Blankeneser 18.00/20.30
Papillon
Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Pippi Langstrumpf
Elbe 16.00
Der Smaragdwald
Elbe 18.00/20.30
On Ice
Eisbahn Wallanl. 20.30
Taran und der Zauberkessel
Koralle 16.00/18.30/20.45
Lifeforce/ Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 13.00
Die Spezialisten
Kurbel 17.00
Stop Making Sense
Kurbel 18.45
Brazil/ Time Bandits
Kurbel 20.30
Zahn um Zahn/ Abwärts
Magazin 10.00
Poltergeister/ Ghostbusters
Magazin 13.30
Es war einmal in Amerika
Magazin 17.30
2001/ 2010
Magazin 20.30
Er und ich OmU
Metropolis 17.00
Simon in der Wüste/ Ein andalusischer Hund
Metropolis 19.00
Sturm über Asien
Metropolis 21.15
Max und Moritz
Movie 14.15
Die Glücksritter
Movie 15.45/ 22.30
Die Zauberflöte
Movie 19.00
1941
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Tati's Schützenfest
Oelkerscafe 21.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Taran und der Zauberkessel
Vorführung 6 18.15
Wetherby
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau
10.23 Auslandsjournal
11.10 Umschau
11.30 Tagesschau

ARD

13.45 Die Straße der Eisberge
Bericht
14.30 Sesamstraße
15.00 Telefant
16.30 Die fünfte Jahreszeit Serie
17.30 Bei uns liegen Sie richtig Serie
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
20.00 Tagesschau
20.15 Zum blauen Bock
22.00 Lottozahlen
22.05 Tagesschau
22.20 Haie der Großstadt Spielfilm
00.30 Eine schmutzige Geschichte Spielfilm
02.00 Tagesschau
02.05 Nachtgedanken

ZDF

11.30 Biotechnologie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals — Vor vierzig Jahren
14.30 Wir stellen uns: ZDF-Chefredakteur Reinhard Appel
15.00 Quiz As
15.45 Achtung: Es bewegt sich was! Tiergeschichten
Anschl. Ratschlag für Kinogänger
16.30 Münchner Freiheit Pennergeschichten
17.15 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hitparade
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Plattfuß in Afrika Spielfilm
21.50 Heute
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Einer von uns beiden Spielfilm
00.50 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Neues vom Kleidermarkt
19.15 III international. Schönheitskönigin auf polnisch
20.00 Tagesschau
20.15 So zärtlich war Suleyken Geschichten von Siegfried Lenz
20.30 Reisebilder aus dem heutigen Westpolen
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Miss Sadie Thompson Spielfilm
22.55 Jazzfest Berlin 1985: Franco Ambrosetti Tentet
23.55 Nachrichten

Musik

Thunderbirds
Bierbörse 21.00
Jennifer
Bierdorf 21.00
Hamburg Swing Allstars
Birdland 21.00
Big Tom & Sir Ulias (Country)
Blockhütte
Nameless Blues Band
Cafe Kaputt 21.00
Cold Sweat (R' n' B, Soul)
Consortium (90), Neue Str. 55, 21.00
Brunos Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Posaunentreff
Dennis Swing Club 20.30
Abi Wallenstein & Band
Fabrik 21.00
1001 Nacht (orient. Mus., Bauchtanz)
Folkore Z
Solidaritätskonz.: Mask For/ Rest Of The Boys/Torpedo Moskau/London — Paris — New York
Goldbekhaus 19.00
Rockwork (Rock)/ B. Sharp (Bluesrock)
Gr. Freiheit 36 21.00
Kauf dir einen bunten Luftballon (30er — 40er Schlager)
Heatwave 22.00
Roswitha Baude (Folk)
Im Eimer 21.00
Ukamau (Folk)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Michael Gregor And Friends
Jazzkeller
Utter Crap (Rock/Soul) Paddy Korn (Blues)
JZ Rissen (56), Sülld. Landstr. 333, 20.30
Die Dekadenten (Travestie)
Logo 21.30
Runaway (Pop, Oldies)
Lütt Huus 20.00
Marianne Mendt
Macadam 20.00
Karacho
New Wave 21.00
Die Horns/ Cardinal/ Weltmusik
Real Music ab 20.00
Transatlantik Bigband
Rieckhof 20.00
Mountain Villag Jazzband (Dixie)
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
Sam Brasil 20.00
Eduardo + A Massa
Tropical Brasil 21.30

RAINBOW
Tel. 44 66 51 Tours

Traumreise Nordindien, Nepal, Himalaya! vom 09.-29. März wollen wir uns von den Kulturschätzen und der freundlichen Exotik dieser asiatischen Zauberwelt gefangennehmen lassen. Delhi, Agra mit dem Taj Mahal, Varanasi, die Hindustadt am heiligen Gangesstrom, Kathmandu/Nepal, sowie eine sechs-tägige Bergtour durch das sagenhafte Himalaya-Gebirge werden uns unvergessen bleiben. Komplettpreis ab HH incl. Flug ab/bis Frankfurt, erlebnisreiche Busfahrt durch Indien und Nepal, Unterbringung in Hotels, beim Trekking Camping und Vollpension, Führer und Träger, sowie freundliche und landeskundige Reisebegleitung während der gesamten Tour nur DM 3.680,—! Detaillierte Infos auf Anfrage.

Wir fahren jedes Wochenende mit netten Leuten in die interessantesten Städte Europas: **Warschau** 178,-, **Prag** 177,-, **London** 149,- **Venedig** 99,-, **Wien** 98,-, **Paris** 79,-, **München** 75,-, **Kopenhagen** 74,-, **Amsterdam** 67,-.
Ruft doch mal an, ein Kurzurlaub muß nicht teuer sein!

Les Arcs, franz. Alpen - Skiurlaub mit Sonnengarantie! Schneesichere Pisten von 1800 - über 3000 m. Lustige Hin- und Rückfahrt mit unseren gemütlichen Bussen, Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene, abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm sowie Übernachtung in 4-6 Bett Appartements. Den Skipaß gibts auf Gruppenbasis billiger. Die 17-tägige Reise vom 07.03.-23.03.86 kostet nur 745,-.

Im März nach Marokko ans Meer! Vom 14.-31.3. wollen wir von den ersten Sonnenstrahlen des jungen Jahres begleitet einen interessanten Blick hinter den Schleier der arabischen Welt wagen: Mit unserem lieben Bus setzen wir nach Afrika über, nachdem wir uns in Frankreich und Spanien schon in sonnige Urlaubsstimmung gebracht haben. Ashila, Rabat und Casablanca erwarten uns genauso wie Meknes und Fes, die altehrwürdigen Königsstädte. Auf ausgesuchten Campingplätzen verpflegen wir uns selber, doch auch das Ausruhen kommt nicht zu kurz: Sonne, Baden und viel mee(h)r! 17 Tage komplett nur 760,- DM.

Andalusien - Surfen an Spaniens Stränden. Vom 21.03.-06.04. fahren wir mit unserem gemütlichen Bus nach Spanien, der Frühlingssonne entgegen. Nach kurzen Aufenthalten an der franz./span. Grenze und in Malaga schlagen wir in dem Küstenort Herradura unser Surfcam direkt an der Mittelmeerküste auf. Entspannte Tage mit Sonnen, Baden und vor allem Surfen erwarten uns. Unsere bewährte Surfschule bietet Euch Kurse verschiedener Schwierigkeitsgrade an, sportliche Aktivitäten, Ausflüge und Lagerfeuerabende runden das Programm ab. Die Rückreise führt an der spanischen Mittelmeerküste entlang, bevor wir durch das blühende Frankreich wieder nordwärts reisen. 17 Tage Andalusien nur 685,- DM.

Über Ostern oder Pfingsten für eine kleine Ewigkeit den Alltag vergessen: **Warschau, Prag, Paris, Venedig, London, Rom/ Florenz!!** Eine lustige Busfahrt mit Spiel, Spaß und Sekt leitet jede Kurzreise angemessen ein, bevor ihr Euch individuell oder in Gruppen für ein paar Tage von einer fremden Stadt verzaubern laßt. Je nach Reise gehören 1-3 Übernachtungen in einem zentral gelegenen Hotel dazu, Euer Reiseleiter ist vor Ort gerne zu spontanen Ideen und Ausflügen bereit. Preise, Termine und alles Weitere erfahrt Ihr am Telefon: Ruft doch mal an...

Gemütliche Fahrradtour durch Andalusien! Wer sich im Urlaub gerne von Sonne und frischer Luft umgeben sportlich betätigen will, dem bieten wir vom 21.03.-06.04. unsere kombinierte Bus/Fahrradtour durch Südspanien an. Auf ausgesuchten Wegen inmitten der blühenden Natur wollen wir andalusische Gastfreundschaft erleben. Unser lieber Bus begleitet uns auf den einzelnen Fahrradetappen, er bietet dem erschöpften Radler Ruhepausen und befördert auch unser Gepäck. Wir übernachten auf Campingplätzen von zerklüfteten Gebirgsketten und Olivenplantagen umgeben. Am ehrlich erradelten Feierabend sitzen wir in gemütlicher Runde am Lagerfeuer zusammen, klönen, spielen, Spaß! Die 17-tägige Fahrradtour kostet nur 685,— DM incl. Tansport Eurer Fahrräder auf unserem Spezialanhänger. Ab/bis HH.

Sizilien: Heiße Flirts und kaltes Blut! Immer weiter südwärts fahren wir mit unserem erprobten Bus, an Weinbergen, Burgen und sonnengetränkten Olivenhügeln entlang, bis wir mit Sizilien den Grenzstein zwischen Europa und Afrika erreichen! Venedig, Florenz und Rom liegen schon auf dem Weg, einsame Strände und eine unbeschreibliche Unterwasserwelt liegen vor uns. Unsere locker-lustige Rundreise geht vom 14.-31. März und kostet mit Campingplätzen, Fährpassagen nd landeskundiger Begleitung nur DM 760,-.

Griechenland/Kreta - der Kultur auf der Spur. Bei unserer Busreise vom 30.04.-19.05. über Pfingsten ist schon die Hinfahrt mit Attraktionen gespikt: Venedig, Jugoslawien, Athen mit der unvergesslichen Akropolis und eine erholsame Schiffspassage durch die faszinierende griechische Inselwelt. Auch auf Kreta selber gibt es vielerlei Interessantes zu erleben, neben Gruppenausflügen haben wir genügend Zeit für individuelle Entdeckungen, und für's Strandleben. Wir kochen gemeinsam und übernachten auf Campingplätzen. Für 20 Tage Reisespaß braucht ihr nur 10 Urlaubstage!! Komplettpreis für sämtliche Busfahrten, Fährpassagen und Übernachtungen 790,— DM.

Skispaß in Chatel, franz. Alpen! Als kurzfristige Alternative für bereichts ausgebuchte Skireisen fahren wir mit Euch vom 07.-23. März noch einmal in unser idyllisches Städtchen an der schweizerisch-franz. Grenze. Superpisten von 1600-fast 3000 m liegen in diesem "größten Skigebiet der Welt" (Portes du soleil), und auch die Stimmungs-Menschen kommen bei Apès-Ski auf ihre Kosten. Wir sind in gemütlichen Appatements untergebracht, bekochen uns selber, und unser Betreuerteam gibt Euch neben dem obligatorischen Veranstaltungsprogramm selbstverständlich auch Skiunterricht. Preiswerter Skipass auf Gruppenbasis. 17 Schneetage komplett mit Busfahr ab/bis HH nur DM 795,-.
In unserem neuen Reisekatalog steht alles drin; fordert ihn an, wir schicken ihn Euch gerne kostenlos zu!!

2 HH 13, Hallerstr. 5f

Hey You!

Englischunterricht in kleinen Gruppen für

- Urlaub
- Ausbildung
- Geschäftsenglisch
- und zum Spaß

Telephone us today
☎ 45 66 23

COLE'S SCHOOL OF ENGLISH
Mittelweg 64 · 2000 Hamburg 13

milchzahn
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10.00 – 12.30 Uhr 13.30 – 18.00 Uhr Samstag 10.00 – 13.00 Uhr
Qualität für Ihr Baby und Kleinkind vom 1. bis zum 2190. Lebenstag neu und aus zweiter Hand: Naturtextilien · Babyfelle Buggies · Reisebetten Autositze u. v. a. m.
◆ mieten
◆ kaufen
◆ tauschen
◆ verkaufen
◆ in Kommission geben
☎ 464426
Lehmweg 36
2000 Hamburg 20

LAMPEN
alte und neue Lampen:
BEIERSDORF Antiquitäten
Eppendorfer Landstraße 64 · HH 20
Tel.: 47 55 75
und Neuer Wall 43 · HH 36 · Tel.: 37 23 26

Auto-Vermietung: PKW+LKW
bis 7,5 T ab DM 30,-
Busse bis 14 Sitzplätze
UNGLAUBLICH GÜNSTIG
Fuhlsbüttler Str. 32 · 2 Hamburg 60
Mo.-Sa. 8.30-19 Uhr, So. + Feiertags 16-19 Uhr
Tel. 299 19 34

Wir machen etwas aus Ihrem Talent.
KUNSTSCHULE BLANKENESE
Zeichnen und Malen für Beruf, Studium und Freizeit
Seit 1973 im Kurssystem (1 × wöchentlich)
Information und Beratung Mo + Do 16 – 19 Uhr
oder Informationsblatt anfordern
Hasenhöhe 35 · 2 Hamburg 55 · Tel. 86 83 66
+Kurzseminare +Ferienkurse

Jetzt: 50 Modelle
DER SCHAUKELSTUHL
Schaukelstühle aller Art
Ottenser Hauptstr. 39 a
2000 HH Altona Tel. 39 71 30
EIGENE POLSTEREI

HOLZ von HAND
GmbH
Die Tischlerei
für Massivholzmöbel,
Innenausbau,
Restaurierung, Treppenbau.
Eigenes Holzlager.
Eppendorfer Baum 23
2000 Hamburg 20
Telefon 47 66 65

JEANS Jungle EPPENDORF
REPLAY
VERTE-VALLEE TISSU EXCLUSIF
JUNGLE JEANS UND SPORTSWEAR AM EPPENDORFER MARKT
CHECKER

Linguothek
SPRACHKURSE
Abendlehrgänge
Bildungsurlaub
Intensivlehrgänge
Einzelunterricht
Englisch • Englisch in England
Französisch • Französisch an der Côte d'Azur
Spanisch • Italienisch • Deutsch
Schlüterstraße 18
2000 Hamburg 13
Tel. 45 95 20

Klassik:

Mozart: Krönungsmesse/ Exsultate Jubilate; Bach: „Hercules. . ."; Chor u. Orch. d. Hamb. Kantaten-Ensembles, Solisten
Musikhalle, gr. Saal 20.00
592. Eppend. Johanniskonz.: Werke alter Meister f. Blockflöten u. Cembalo
St. Johannis (20), Ludolfstr. 18.00

Theater

Nora
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00/ 3.30
Pünktchen und Anton
Dt. Schauspielhaus 18.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch Th. 16.00/20.00
Prost Wahlzeit
Fools garden 21.00
Fischerstraat 15
Gemeindezentrum Volksdorf, Volksdorfer Damm 61, 16.00
Die Kassette
Hamb. Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamb. Staatsoper 13.30
Il Barbiere di Siviglia
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Iphigenie
Haus im Park 20.00
Der Drache
Kampnagelfabrik 20.00
Die Dekadenten
Logo 21.00
Sofortige Erleuchtung incl. MwSt.
Malersaal 21.00
Tanztendenzen
Markthalle 20.00
Entzündetes Fleisch
Mon Marthe 21.00
Die vornehmen Dilettanten
Musikhochschule, Orchesterstudio, Harvestehuder Weg 10, 19.30
De Trooschien
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Nachtasyl
Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 19.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Vater einer Tochter
St. Pauli-Theater 20.00
Wenn der große Elefant marschiert
Stradiwadi 21.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 14.00/20.00
Das Kind auf der Hintertreppe
Th. a.d. Marschnerstraße 20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 16.30
Dreierkiste
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 20.30
Midnight Special
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 23.30
Eine kleine Zauberflöte
Th. für Kinder 14.30/17.00
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00
Karneval im Monsun: Schon wieder italienisch
Theater Monsun ab 19.30
Gin Rommee
Theater Wedel 20.00
Aquarium
Zinnschmelze Barmbek, Maurienstr. 19, 20.00

Sonstiges

Schachturnier Anmeldung: bis 4.2., Tel. 2 19 56 96 (abends), Hildegard-Schürer-Haus 9.45–20.00
Faschingsfete „Klönschnack-Country- u. Truckernight" Elbschloß-Brauerei, Elbchaussee 20.00
Großer Flohmarkt tagsüber in der Fabrik
Jugendtag 1986 (Katholische Jugend Hamburg) „Mit dem Gott des Lebens – gegen den Tod der Schöpfung", Eidelstedt, St. Gabriel, Niekampsweg 24, ab 14.00
Ja, heut san ma lustig Karnevalsfete mit Showeinlagen, UHA 20.00
Politische Satire im Abenteuergewand Preimer Eilers liest „Gullivers Reisen" von J. Swift, Literaturpost 20.00
T'ai Chi: Chinesische Bewegungsmeditation Erste Figuren der Peking-Sequenz, Leitung: Deva Reimer, Theater monsun 11.00–17.00
Single-Tanzveranstaltung
„Tomfort", Langenhorner Chaussee 579, 20.00
Tanzturnier Alster-Möwe-Club HH-Haus Eimsbüttel
Super-Fete in allen Sälen
mit „Klapskallies-Keulen-Kompany", Besenbinderhof 20.00
Fasching Hausfasching – im Stile der Zeit, Eidelstedter Bürgerhaus 19.00
Faschingsfete für Singles
Landungsbrücken-Restaurant, bei Brücke 3, St. Pauli, 20.00
„Danceteria" Latin-, Soul-, Jazzdisco, Werkstatt 3 21.30

9. Sonntag

Memo

Heute abend dient die **Kir-Bühne** als politische Plattform des alten Radikalen **Mark Stewart.** Seine Botschaft läßt nichts an Deutlichkeit vermissen: **As The Veneer Of Democracy Starts To Fade** heißt der Titel seiner neuen LP, und das Plattencover ziert ein Straßenkämpfer in voller Montur. Die Musik hat an Aggressivität noch zugenommen, und es wird interessant sein zu sehen, wie Mark Stewart seine Sound-Collagen aus Hip-Hop und Punk live spielt. Vorsicht, selbst für Atonal-Fans keine leichte Kost! Aber immer noch besser als alle seichten Polit-Songs, die jetzt so oft von den britischen Inseln zu hören sind.

Film

Carmen
Abaton 11.00
Ashram in Poona
Abaton 11.00
Cocoon
Abaton 15.15
Papermoon
Abaton 16.00
Kagemusha
Abaton 17.30
Das neue Hamburg
Abaton 18.00
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Abaton 23.00
Nicht nichts ohne Dich
Abaton 22.45
Alice im Wunderland
Alabama 16.00
Enemy Mine
Alabama 18.00/20.15
Susan – verzeifelt gesucht/ Crazy For You
Arsenal 14.00
Eins, zwei, drei
Arsenal 20.30/22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 14.00/16.00/18.15/20.30
Der Schläfer
Arsenal 22.30
Oberst Redl
Blankeneser 17.50/20.30
Die Marx Brothers in der Oper
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Pippi Langstrumpf
Elbe 16.00
Der Smaragdwald
Elbe 18.00/20.30
On Ice
Eisbahn Wallanl. 20.30
Taran und der Zauberkessel
Koralle 16.00/18.30/20.45
Lifeforce/ Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 13.00
Die Spezialisten
Kurbel 17.00
Stop Making Sense
Kurbel 18.45
Brazil
Kurbel 20.30
Zahn um Zahn/ Abwärts
Magazin 10.00
Grease
Magazin 13.30
Einer flog über das Kuckucksnest
Magazin 17.30
Es war einmal in Amerika
Magazin 19.45

Die Macht der Gefühle
Motte 21.00
Sturm über Asien
Metropolis 17.00
Er und ich OmU
Metropolis 19.30
Simon in der Wüste/ Ein andalusischer Hund
Metropolis 21.15
Max und Moritz
Movie 14.15
Die Glücksritter
Movie 15.45/22.30
Die Zauberflöte
Movie 19.00
1941
Mundsburg 17.30/20.00
Tati's Schützenfest
Oelkerscafe 21.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Thalia 16.00/18.15/20.45
Eins, zwei, drei
Vorführung 6 20.45
Taran und der Zauberkessel
Vorführung 6 18.15

Fernsehen

ARD

10.00 Französische Maler des 19. Jahrhunderts
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 David und Sara (6) Eine Liebe im römischen Ghetto
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Magazin der Woche
13.45 Pan Tau
14.15 Hände — Werke — Künste Weben
14.45 Elliot — Das Schmunzelmonster Spielfilm
16.30 Ein Platz an der Sonne
16.35 Zwischen Wasserfall und Sumpf Nationalparks der USA
17.20 ARD-Ratgeber: Geld
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Hulla di Bulla Schwank
22.00 Hundert Meisterwerke
22.10 Tagesschau
22.15 Unter deutschen Dächern Produktionsziel Mensch, Beobachtungen in einer Retortenpraxis
23.00 Jacqueline du pre Porträt einer Cellistin
00.15 Tagesschau
00.20 Nachtgedanken

ZDF

11.00 Besuch bei einer alten Dame Gespräch
11.15 Mosaik
12.00 Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Jugendstil: Tausend Hoffnungen wachsen
13.45 Die Biene Maja
14.05 Bettkantengeschichten
14.45 Die Flop-Parade Sendung mit mehreren Pannen
15.20 Jugend in der Bütt Kinderkarneval
16.20 Ein-Blick
16.35 Tagebuch
16.50 Heute
16.52 Die Sport-Reportage
18.00 Simsalabim — Bam — Bum oder der Barometermacher auf der Zauberinsel
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Die Schwarzwaldklinik
20.15 Handlanger des Todes (1) Fernsehfilm in zwei Teilen
21.30 Heute
21.45 Handlanger des Todes (2)
22.50 Broadway-Melodie 1936 Spielfilm
00.30 Heute

NDR

16.00 Sehen statt hören Wochenmagazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Englisch für Fortgeschrittene (18)
17.30 Wer hat Angst vorm kleinen Chip? Mikroelektronik
18.00 Sesamstraße
18.30 Camera (4) Das Spiegelbild. Ein Bericht von den Anfängen der Fotografie
19.00 Rückblende
19.15 Spurensuche Nordsee Bericht
20.00 Tagesschau
20.15 Musik im III. The Beggar's Opera
22.35 Sport III
23.35 Nachrichten

Musik

Jimmy Dobro
Bierbörse 11.00
Nuggets
Bierdorf 12.00
The Darktown Strutters (Dixie)
Bürgerh. Wandsbek, Wandsbeker Allee 55, 11.00
Martin And His Friends
Blockhütte
Cool Street Jazzband
Cotton Club 11.00
Posaunentreff
Dennis Swing Club 20.30
Original Bourbon Skiffle Comp.
Fabrik 11.30
Honkytonkcabaret
Factory 16.30
Mark Stewart And The Mafia (siehe S. 45)
Kir 22.00
Die Dekadenten (Travestie)
Logo 21.30
Duke (Ex-Supercharge)
Lütt Huus 20.30
Heinz Rudolf Kunze (ausv.)
Markthalle 20.00
Cardinal
Real Music 20.00
Hübners Stimmungskapelle
Rieckhof 16.00
Curare (Samba, Bossa)
Sam Brasil 20.00
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 21.30
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Borgfelder Orgelwochen: Werke v. Buxtehude, Telemann, Bach
Erlöserkirche Borgfelde, Berliner Tor 17.00
Saint-Saens: Septuor, Händel: Concerto grosso, Mozart: Flötenkonzert G-Dur
Gemeindeh. Farmsen, Bramf. Weg 17.00
W. Knuth (Orgel), Werke v. Bach (Schübler-Choräle), Messiaen, Roger, Knuth
Lutherkirche - Wellingsbütt., Up de Worth 17.00
L'art pour l'art, Werke v. Spalinger/Jahn
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Bach: Kantate „Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott, Kantorei u. Kammerorch. St. Jacobi, Solisten St. Jacobi (1), Steinstr. 10.00
Bach:„ Sehet wir gehen hinauf gen Jerusalem" Knabenchor St. Nikolai, Kammerorch., Solisten
St. Nicolai (13), Klosterstern 10.00
W. Heutling (Viol.), M. Heutling (Klavier), Beethoven: Sonaten D-Dur op 12 Nr. 1, G-Dur op. 30 Nr. 3, A-Dur op 12 Nr. 2, F-Dur op 24
Rudolf-Steiner-Haus (13), Mittelweg 11/12 20.00

Theater

Nora
Altonaer Theater 19.00
Die Schlümpfe kommen
Bürgerh. Wandsbek 15.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Pünktchen und Anton
Dt. Schauspielhaus 11.00
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch-Th. 15.00/19.00
Ein Ehemann zur Ansicht
Gesamtschule Steilsh. 20.00
Aquarium
Galerie Schnecke, Rothenbaumch. 2, 12.00
Julia im Drachenwald
(ab 5 J.) Hamburger Puppentheater 11.00/ 15.00
My Fair Lady
Hamb. Staatsoper 17.00
Variete International
Hansa Th. 15.00/ 19.00
Iphigenie
Haus im Park 20.00
Der Drache
Kampnagelfabrik 20.00
Die Dekadenten
Logo 21.00
Der Herr Karl
Malersaal 21.00
Die vornehmen Dilettanten
Musikhochschule, Orchesterstudio, Harvesteh. Wg. 10, 19.30
De Trooschien
Ohnsorgtheater 15.30/ 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Vater einer Tochter
St. Pauli-Theater 17.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 14.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Das Kind auf der Hintertreppe
Th. a. d. Marschnerstr. 18.00
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater i. Zimmer 19.00
Bildung für Rita
Theater Kl. Rampe 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Schachturnier
Anmeldung bis 4. 2., Tel. 2 19 56 96 (abends), Hildegard-Schürer-Haus 9—17.30
Waldführung Sachsenwald
Robin Wood, Treff: S-Bahn Aumühle 14.00
T'ai Chi: Chinesische Bewegungsmeditation
Erste Figuren der Peking-Sequenz, Leitung: Deva Reimer, Theater Monsun 11.00—17.00
Tausch von Automodellen (Maßstab 1 : 87) sowie Ausstellung von Umbauten
Club der HO-Automodell-Freunde, HH-Haus Eimsb. 14.00
Der Winterhimmel
Planetarium 11.00/14.30/16.00
Flohmarkt
Tel. 5 40 40 49, City Center Steilshoop
Flohmarkt
Tel. 5 40 40 49, EKZ Jenfeld, Rodigallee
Antikmarkt
Tel. 5 40 40 49, Alstertal EKZ
Großer Hamburger Flohmarkt
Info: 04102/6 50 83, Fachhochschule Bergedorf, Lohbrügger Kirchstr. 10.00—18.00
Kinderfasching
Eidelstedter Bürgerhaus 15.00

10. Montag

Memo

Wenn in Määnz — helau! — de Schwellköpp frölische Urständ feiere und in Kölle — alaaf! — die Narre in die Bütt steische (wolle mer se reilasse?) — dann muß wohl **Rosenmontag** sein. Auch der Schwob läßt sisch an Fasching net lumpe und tut sei Gutsle werfe — der Hamburger ist da etwas zurückhaltender. Das muß wohl an der Mundart liegen. Einen Hauch jeckenhafter Narretei kann man sich allerdings hier und da auch in der Hansestadt um die geschminkte Nase wehen lassen: Siehe Veranstaltungshinweise Seite 32.

Film

Cocoon
Abaton 15.15
Papermoon
Abaton 16.00
Stadt der Frauen
Abaton 17.30
Bye, bye Brazil
Abaton 18.00
Stranger Than Paradise
Abaton 23.00
Nicht nichts ohne dich
Abaton 22.45
Enemy Mine
Alabama 18.00/20.15
Susan — verzweifelt gesucht
Arsenal 18.00
Apocalypse Now
Arsenal 20.00
Stop Making Sense
Arsenal 16.00/22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.00/18.15/ 20.30
Die letzte Nacht des Boris Grushenko
Arsenal 22.30
Oberst Redl
Blankeneser 17.50
Die Marx Brothers in der Oper
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Die roten Schuhe
Cinema 22.30
Pippi Langstrumpf
Elbe 16.00
Harold und Maude
Elbe 18.00
Birdy
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanl. 20.30
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Taran und der Zauberkessel
Koralle 18.30/20.45
A Hard Day's Night
Kurbel 17.00
Eins, zwei, drei
Kurbel 18.45/21.00
Poltergeister/ Ghostbusters
Magazin 15.00
Der zerbrochene Krug
Magazin 11.00/19.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Magazin 21.00
No Sad Songs
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.30
Scarface OmU
Metropolis 17.00
Schachfieber OmÜb/ Die ungewöhnlichen Abenteuer des Mr. West im Land der Bolschewiki OmÜb
Metropolis 19.00
Zur Hochzeit meines Bruders Omü
Metropolis 21.15
Eine Nacht in Casablanca
Movie 15.45/22.30
Magere Zeiten
Movie 18.00/20.15
Ich glaub' mich knutscht ein Elch
Mundsburg 17.30/20.00
Tati's Schützenfest
Oelkerscafe 21.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Thalia 16.00/18.15/20.45
Eins, zwei, drei
Vorführung 6 20.45
Taran und der Zauberkessel
Vorführung 6 18.15

Fernsehen

ARD

11.00 Kölner Schull- und Veedelszög Rosenmontag am Rhein
12.00 Übertragung des Rosenmontagszugs in Mainz
13.40 Übertragung des Rosenmontagszug aus Düsseldorf
17.25 Pan Tau
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Karneval in Köln Ausschnitte aus der Kölner Prunksitzung
22.45 Tagesthemen
23.15 Ins Herz des Wilden Westens
00.55 Tagesschau

ZDF

13.30 Die phantastische Miß Piggy Show
14.20 Ab in den Süden Von Helga Feddersen
16.00 Heute
16.04 Biotechnologie anschl. Heute
16.35 Die Maultrommel: Madness, Shalamar
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Serie
anschl. Heute
18.20 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Locker vom Hocker Geschichten von Walter Giller
20.00 Unser Haus reicht nur für drei Komödie
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.05 Reisebilder aus der DDR
22.35 Viva Maria! Spielfilm
00.25 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fußballschule (2) Technik
19.00 Briefmarken — nicht nur für Sammler
19.15 Unter den Wolken Drachenfliegen heute
20.00 Tagesschau
20.15 Montagsthema
21.00 Hobbythek
21.45 Das internationale TV-Kochbuch: Schleswig-Holstein
22.00 Ivy Spielfilm
23.35 Nachrichten

Musik

Roadrunner Revival Band
Bierbörse 19.00
Nuggets
Bierdorf 21.00
Swing Ltd.
Cotton Club 20.30
Creole Carnival
Dennis Swing Club 20.30
El Bario (Salsa)
Folkore Z
Remter Folk Club
Logo 21.30
Swing Cats
Lütt Huus 20.00
Heinz Rudolf Kunze (ausv.)
Markthalle 20.00
Christiane Becker (Folk)
Müller Lüdenscheidt 21.00
John Law And The Tremors (Rock-Oldies) Racquetball Jenf., Barsb. Str. 43 21.30
Edmund Larmie Show
Real Music 20.00
J. J. Tabb Skiffle Group
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
Sam Brasil 20.00
Curare
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Orchester d. Hamb. Volkshochschule, Mozart: „Les petits riens", Schubert: Sinfonie Nr. 1
Aula Waldd. Gymnasium (67), Im Allhorn 45, 20.00
Orchester National de France, F. P. Zimmermann (Violine), Ltg. Lorin Maazel; Berlioz: Ouvertüre „Benvennto Cellini", Prokofieff Violinkonz. Nr. 1, Tschaikowsky: Symph. Nr. 6
Musikh., gr. Saal, 20.00
das neue werk, Werke v. Glanert (UA), Steffen, Friedrichs, Schönberg
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00

Theater

Nora
Altonaer Theater 20.00
Pünktchen und Anton
Dt. Schauspielhaus 18.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Die Kassette
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/ 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00
Die vornehmen Dilettanten
Musikhochschule, Orchesterstudio, Harvesteh. Wg. 10, 19.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 16.30

Sonstiges

Künstler im Gespräch: Interview mit Inge Meysel
Haus der Volksbühne, Graumannsweg 31 19.00
Plattdüütsch Klönsnack
Bücherhalle Wandsbek 19.00
100 Bände neue frau — „Viel er-

Foto: Jan Riephoff

Der Kauf eines Futon ist Vertrauenssache!

STAY ON FUTON

Laden für Wohnkultur · Mittelweg 46 · 2000 Hamburg 13 · Tel.: 040/45 17 35
„Probeschlafen": Mo. – Fr. 11.00 – 18.30 Uhr, Sa. 10.00 – 13.30 Uhr
FUTON DAS JAPANISCHE BETT
Direkt von STAY, Generalimporteur für Deutschland. Hergestellt von:
FUTON COMPANY ONLY NATURAL FIBRES

VOLLER DURCHBLICK VON ACHT BIS ACHT.

VÖLLIG NEU. NUR 25 MARK. ÜBER 500 SEITEN STARK.
IN ALLEN GUTEN BUCH- UND ZEITSCHRIFTENHANDLUNGEN.

lebt und manches begriffen"
Podiumsgespräch: Erika Pluhar, Ariane Barth, K. Petersen, A. Praesent, Zentralbücherei Große Bleichen 23 20.00
Redaktion der Zeitschrift „Graswurzelrevolution" stellt sich vor
Werkstatt 3 20.00
Die Verfolgung demokratischer u. fortschrittlicher Künstler u. Schriftsteller im Iran
Diskussion (Zusammen mit der Gruppe „Nima"), Internat. Buchhandlung, Johnsallee 67 19.30
Rosenmontag
mit Heino und Mäuse, Villon 21.00
Körpersprache – Stimme – Tanztheater
Leitung: Enzo Scala, Mo 10. 2. bis Fr 14. 2., Theater Monsun 10.00–16.00
„Weibliche Homosexualität"
Lesung mit Ilse Kokula, Frauenkulturzentrum Achat 20.00
Lesung mit Hermann Peter Piwitt
Farmsener Literaturcafe 19.30
Besichtigung der Lufthansawerft und Gespräch mit Betriebsrat u. Geschäftsleitung
Anmeldung im Rieckhof 8.00
Sozialpolitische Themen
Reichsbund, Ortsgruppe Sternschanze, HH-Haus Emsb. 18.00
Bürger gegen Tierversuche
Infos, HH-Haus Eimsb. 19.00
Politischer Treffpunkt für Senioren in Bergedorf
Leitung: Doris Fischer-Knappe, Altentagesstätte Lichtwarkhaus 16.00
Arbeitskreis Philosophie und Politik: Die soziale Utopie – Perspektive oder politische Insel
Leitung: Bodo Fischer, die neue gesellschaft 20.00
Rosenmontagsball
in allen Sälen, Life-Kapelle u. Disco, Besenbinderhof, 20.00
Stadtteiltreffen zum Klönen
Kulturelles Programm, Eidelstedter Bürgerhaus 19.00

Taran und der Zauberkessel
Koralle 18.30/20.45
Das Ding aus einer anderen Welt
Kurbel 17.00
A Hard Day's Night
Kurbel 19.00
Christine F.
Kurbel 11.00/20.45
Die verlorene Ehre der Katharina Blum
Magazin 11.00
Zahn um Zahn
Magazin 15.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Magazin 16.45
Eins, zwei, drei
Magazin 19.00
Harold und Maude
Magazin 21.00
Der Deserteuer OF
Metropolis 17.00
Je t'aime, je t'aime OF
Metropolis 19.00
Er und ich OmU
Metropolis 21.15
Eine Nacht in Casablanca
Movie 15.45/22.30
Magere Zeiten
Movie 18.00/20.15
No Sad Songs
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.30
Ich glaub' mich knutscht ein Elch
Mundsburg 17.30/20.00
Es war einmal in Amerika
Thalia 15.30/19.30
Eins, zwei, drei
Vorführung 6 20.45
Taran und der Zauberkessel
Vorführung 6 18.15
Die sieben Samurai
Werkstatt 3 20.00

11. Dienstag

Memo

Wie es Euch gefällt, Deutsches Schauspielhaus, 19.30 Uhr: Gar Schreckliches geht am Hofe des Herzogs Friedrich vor sich: Friedrich hat seinen Bruder, den rechtmäßigen Herzog in den Ardenner Wald vertrieben. Der hält daraufhin unter den Bäumen Hof, denn um ihn herum findet sich bald eine illustre Runde Verfolgter und Vertriebener ein. Zum Schluß tanzen vier Paare den Hochzeitsreigen. **Eva Mattes, Ilse Ritter, Ulrich Tukor, Hermann Lause** und **Heinz Schubert** spielen die Hauptrollen in dem Shakespearschen Liebes- und Schäferspiel, das von **Peter Zadek** inszeniert wurde. Premiere war am 9. Februar, davor gastierte die Truppe in der Provinz.

Foto: Roland Scheikowski

Film

Cocoon
Abaton 15.15
Papermoon
Abaton 16.00
Stadt der Frauen
Abaton 17.30
Bye, bye Brazil
Abaton 18.00
Stranger Than Paradise
Abaton 23.00
Nicht nichts ohne dich
Abaton 22.45
Brazil
Alabama 20.00
Deutschland privat
Alabama 22.45
Susan – verzweifelt gesucht
Arsenal 18.00
Apocalypse Now
Arsenal 20.00
Stop Making Sense
Arsenal 16.00/22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.00/18.15/20.30
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Arsenal 22.30
Casanova
Blankeneser 17.50/20.30
Die Marx Brothers in der Oper
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Die roten Schuhe
Cinema 22.30
Pippi Langstrumpf
Elbe 16.00
Harold und Maude
Elbe 18.00
Birdy
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanl. 20.30

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Liebe
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Treffpunkt Kino
21.00 Kontraste
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Amelie, ich komme...
Filmkomödie von Hans Noever
00.15 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer-Corner
16.20 Jugendliche in Mexiko:
Wir arbeiten für eine gerechte Gesellschaft
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Tom und Jerry Zeichentrickserie
anschl. Heute
18.20 Rück-Show
19.00 Heute
19.30 Die Reportage Am Rosenmontag ist alles vorbei
20.15 Ist ja irre – 'ne abgetakelte Fregatte Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Theaterwerkstatt
Mit der Gruppe „Comediants"
23.25 Reiseabrechnung Die Geschichte einer Spende
00.25 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Unsere Nachbarn – Die Baltas (4)
20.00 Tagesschau
20.15 Treffpunkt
21.00 Welt am Draht (2) Fernsehspiel von Rainer Werner Fassbinder
22.40 Lützellinden – New York, einfach Film über eine ungewöhnliche Atlantiküberquerung
23.40 Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf 21.00
Session
Birdland 21.00
Rolf St. (Country)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Creole Carnival
Dennis' Swing Club 20.30
Rababah-, Mismar-Ensemble (Luxor)
Fabrik 21.00
Bandstand: Graffiti/ In-Team
Logo 21.30
Hollie's Tight Grip (Rock)
Lütt Huus 20.00
Marianne Mendt
Macadam 20.00
The Bangles (Siehe S. 47)/Outskirts (Pop)/ Butterfly/ Collectors (Ex-Cocomicos)
Markthalle 21.00
Weltmusik
Real Music 20.00
Memphis Jazzmen
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Theater

Nora
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Die Kassette
Hamb. Kammerspiele 20.00
Don Carlo
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/ 20.00
Die vornehmen Dilettanten
Musikhochschule Orchester Studio, Harvesteh. Wg. 10, 19.30
De Trooschien
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Vater einer Tochter
St. Pauli-Theater 20.00
Faust
Thalia Theater 20.00
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater i. Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00

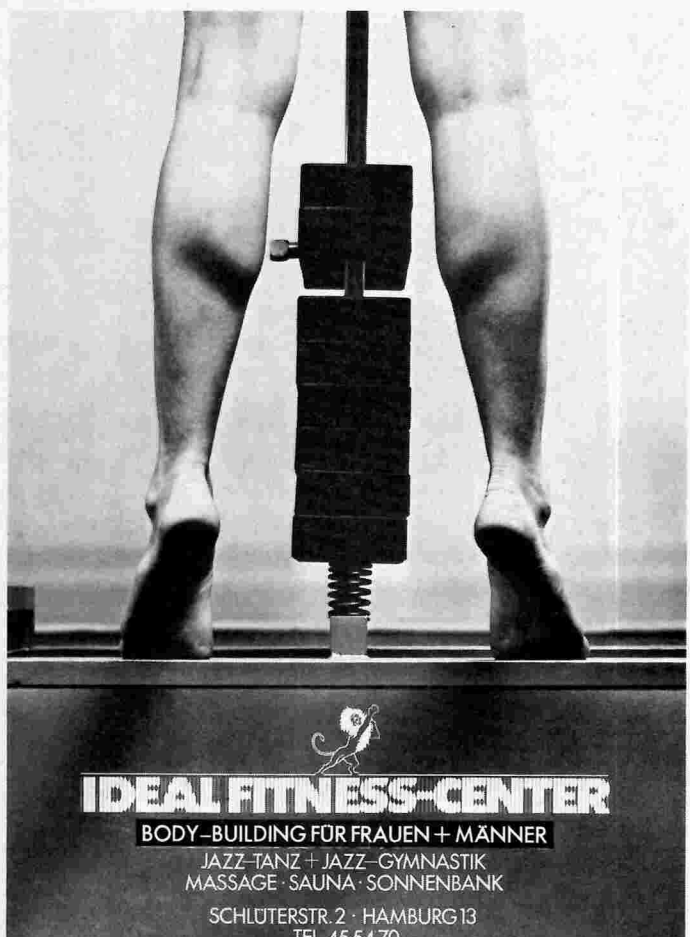
Sonstiges

„Was ist Gestalttherapie?"
Info-Abend, Psychologische Praxengemeinschaft, Abbestr. 33, Altona 20.00
Giftschlangen, Vogelspinnen, Skorpione und das Biodermverfahren
Vortrag: Herr Kunstmann (mit lebenden Tieren!), Bücherhalle Billstedt 20.00
„Kleinneumarkt in der Unterwelt"
„Fast"-nachtliches Treiben
mit A. Braasch, L. Walzer, J. Luga u. a., Kleinneumarkt-Weinstuben 20.30
DDR-Schriftsteller Günter de Bruyn liest
Neue literarische Gesellschaft Kath. Akademie 19.30
Das endliche und das ewige Du bei Martin Buber
Vortrag: Prof. Dr. Yehoshua Amir, Ev. Akademie 19.30
Weibercocktail: „Astrologie-Abend"
Sarah Goldberg: Zeichen und ihre Elemente, foolsgarden 21.00

12. Mittwoch

Memo

Modenschau, Cocoloco, Poststraße 17 – 19 (Hanseviertel), 21 Uhr Tiefes Blau? Igittigitt.



sattes Braun? Voll daneben. Und wenn der Pulli aus dicker Wolle gestrickt ist – dann erst recht zurück in den Schrank. Denn jetzt wehen des Frühlings leichte Lüfte. In der Mode jedenfalls. Also: Was ist up to date, wenn's wärmer wird? Im Souterrain des Cocoloco wird 90 Minuten lang der neue Trend inszeniert, Firmen aus London und München geben sich ein Stelldichein. Auf ins Frühjahr mit gelb-schwarzem Avantgarde-Dessin, T-Shirts in leuchtendem Türkis und dünnem Strick in Knallorange – alles ganz flippig und keine Spur extravagant.

Film

Cocoon
Abaton 15.15
Papermoon
Abaton 16.00
Stadt der Frauen
Abaton 17.30
Bye, bye Brazil
Abaton 18.00
Stranger Than Paradise
Abaton 23.00
Nicht nichts ohne dich
Abaton 22.45
Brazil
Alabama 20.00
Deutschland privat
Alabama 22.45
Susan – verzweifelt gesucht
Arsenal 18.00
Apocalypse Now
Arsenal 20.00
Stop Making Sense
Arsenal 16.00/22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.00/18.15/20.30
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Arsenal 22.30
Casanova
Blankeneser 17.50/20.30
Die Marx Brothers in der Oper
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Die roten Schuhe
Cinema 22.30
Pippi Langstrumpf
Elbe 16.00
Harold und Maude
Elbe 18.00
Birdy
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanl. 20.30
Messidor
JUKS 20.00
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Carmen
Koralle 18.30/20.45
Time Bandits
Kurbel 21.00
A Hard Day's Night
Kurbel 21.00
Christiane F.
Kurbel 18.30
Zahn um Zahn
Magazin 15.00
Harold und Maude
Magazin 17.00
Die Schachnovelle
Magazin 11.00/19.00
Eins, zwei, drei
Magazin 21.00
Buddies
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.30
Schachfieber OF/ Die ungewöhnlichen Abenteuer des Mr. West im Land der Bolschewiki
Metropolis 17.00
Je t'aime, je t'aime OF
Metropolis 19.00
Zur Hochzeit meines Bruders OmU
Metropolis 21.15
Eine Nacht in Casablanca
Movie 15.45/22.30
Magere Zeiten
Movie 18.00/20.15
Ich glaub' mich knutscht ein Elch
Mundsburg 17.30/20.00
Es war einmal in Amerika
Thalia 15.30/ 19.30
Eins, zwei, drei
Vorführung 6 20.45
Taran und der Zauberkessel
Vorführung 6 18.15

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Wunderland 1986 Die 37. internationale Spielwarenmesse in Nürnberg
16.55 Zurück aus Hollywood
17.50 Tagesschau
20.15 Kehraus Spielfilm
21.45 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bettkantengeschichten anschl. Heute
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere anschl. Heute
18.25 Ein Heim für Tiere
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Spielregeln Jugend und Justiz
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Bemäntelte Armut Bericht
22.35 Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner Spielfilm
00.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Telekirche im III.
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz
21.15 Das Licht der Gerechten (6) Fernsehspiel
22.05 Die Gezeichneten Spielfilm
23.45 Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf 21.00
Wolfgang Schlüter/ Charly Antolini Quartett
Birdland 21.00
Country Nacht
Blockhütte
Ascher & Raymond
Cafe Kaputt 21.00
Down Town Big Band
Cotton Club 20.30
Session
Dennis Swing Club 20.30
Milhun Ensemble/ Husain at Tulali
Fabrik 21.00
Sarah Cohen-Goldberg (jüd. Lieder, Songs)
fools garden 20.30
Flying Zucchini (Country)
Jazz Forum 20.30
Jazz Jokers
Jazz keller
Enrique (chil., kub.)
La Paz 21.00
Monaco Blues Band
Logo 21.30
Stormarn Jazzing Kids (Dixie)
Lütt Huus 20.00
Marianne Mendt
Macadam 20.00
Session
Real Music 20.00
Hot Jazz Union
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
Sam Brasil 21.30
Harvey + Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Gidon Kremer (Violine), Valery Afanassiev (Klavier), Werke v. Schumann, Bartok, Schönberg, Schubert
Musikhalle, gr. Saal 20.00
„6 Konzerte", Werke v. Scheidt, Bach, Grieg u. a.
Rudolf-Steiner-Schule (72), Rahlstedter Weg 60 20.00
Chor des NDR, M. Schönheit (Orgel); Chorwerke v. Bach, Mauersberger, Weismann; Orgelwerke v. Krebs, Weyrauch, Tikethy
St. Jacobi (1), Steinstr. 20.00
Bach: Fantasie u. Fuge g-Moll, Leipziger Choräle II; von Kameke (Orgel)
St. Petri (1), Mönckebergstr. 17.15

Theater

Nora
Altonaer Theater 16.30/20.00
Tante Theas Wauwau
(ab 5 J.), Eintritt frei, Bücherh. Horn, Karten vorher i. d. Bücherh. abholen, 14.30/16.00
Der verzauberte Clown
Bücherhalle Finkenwerder 15.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Ein Haufen Lügen
Dt. Schauspielhaus 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Ein Ehemann zur Ansicht
Gemeindeh. Wandsbek 20.00
Die Kassette
Hamb. Kammerspiele 16.30
Zar und Zimmermann
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der tollste Tag
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00
Sofortige Erleuchtung incl. Mwst.
Malersaal 20.30
De Trooschien
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Vater einer Tochter
St. Pauli-Theater 20.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Confusions
(in engl. Sprache) Theater a. d. Marschnerstr. 20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 16.30
Frisch, fromm, fröhlich, frei
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 20.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kl. Rampe 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Die Wortlose Tiefe" – Wie Martin Buber die Mystik kritisiert . . .
Vortrag u. Diskussion, kl. atelier f. phil. praxis 20.00
Literarisches Lachkabinett: Rolf Burmeister u. Erich Scharff
Haus der Volksbühne, Graumannsweg 31 16.00
Giftschlangen, Vogelspinnen und Skorpione, Biodermverfahren
Vortrag, Bücherhalle Billstedt 20.00
Gerechter Handel mit der Dritten Welt?
GEPA u. das „Aktionszentrum der 3. Welt" stellen sich vor, Werkstatt 3 19.00
„Uran – das strahlende Gold auf Indianerland", Situation der Navajo i. d. USA
Info u. Diavortrag der UNAI, Werkstatt 3 20.00
„Angehörige pflegen Angehörige"
– jeden Mittwoch –, Anmeldung: Sozialstation, Tel. 75 78 43, Bürgerhaus Wilhelmsburg 19.30 –21.00
„Hamburg im Zeitalter der Industrialisierung" (Staatspolitische Gesellschaft e. V.)
Vortrag: Dr. Franklin Kopitzsch, Ev. Akademie 19.00
Kappenfest
Altentagesstätte im HH-Haus Eimsb. 19.00
Aschermittwoch – launiger Abend zum Abschluß des Karnevals
Touristenverein „Die Naturfreunde, HH-Haus Eimsb. 18.30
Südafrika zwischen Reform und Revolution
Ref.: Dr. R. Hofmeier, die neue gesellschaft 20.00
Infos über das KDV-Recht
DFG-IDK e. V. 19.00–21.00
Modenschau
Cocoloco 21.00

13. Donnerstag

Memo

Die schlechtesten Filme der Welt, Alabama, 22.30: Ein inzwischen legendärer Film mit dem Titel **Der Angriff der Killer-Tomaten** gilt als die Krönung der schlechtesten, unfreiwillig komischen Filme der Welt. Inszwischen sind allerorts Cineasten in den Archiven fündig geworden auf der Suche nach weiteren Meilensteinen des geschmacklos schönen Kinos. **Hard Rock Zombies** zum Beispiel ist eine der jüngsten Entdeckungen. Alabama zeigt beide Streifen heute nacht in einem Double-Feature.

Film

Easy Rider
Abaton 15.45
Zazie in der U-Bahn
Abaton 16.00
Alamo Bay
Abaton 18.00
Ruben, Ruben
Abaton 18.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Abaton 23.00
Perfect
Alabama 18.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Alabama 20.15

Winter-Schluß-Verkauf

arche
ROCKPORT
LUMBERJACK

ZAPATOS
Schuhe + Leder

EPPENDORFER WEG 56/Ecke
WEIDENSTIEG, 2 HH 20
TEL. 49 33 55

Mal ganz ehrlich...
Schon mal'n Gerät billiger in Hamburg gesehen?

- Riesige Auswahl!
- Spitzen-Beratung!
- Extrem günstig!
- Jede Menge Zubehör

Kopfhörer, die den Geräten beiliegen, können ohne Probleme gegen bessere verrechnet werden.

Aiwa HS PO 5 MK II
DM 195,-
siehe Stiftung Warentest Dez. 85 – Klang „sehr gut"

ECM 3D ab 128,-
Dreidimensionales „In-Ohr-Mikrofon". Stufenlose Empfindlichkeitsregulierung.

In aller Bescheidenheit unser zur Zeit bestes Gerät!
DM 298,–
KENWOOD
CP G5 C

- Dolby Rauschunterdrückung
- 5-Band-Equalizer
- Autoreverse (auch abschaltbar)
- Frequenzbereich 40 Hz-16 000 Hz (Metal)
- Bandsortenwahlschaltung
- siehe Test Stereoplay 5/85

WALK on STEREO

ca. 100 verschiedene Walker – davon jede Menge mit Aufnahme

Eppendorfer Landstr. 124 · 2 Hamburg 20
Telefon 460 18 98
(Das kleine Stück Einbahnstraße direkt neben dem Eppendorfer Marktplatz)

Hard Rock Zombies u. a.
Alabama 22.30
Fame
Amerikahaus 19.00
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Nightmare
Arsenal 22.30
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 16.30/18.30/20.30
2001
Arsenal 22.00
Eins, zwei, drei
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Enemy Mine
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Krieg der Knöpfe
Elbe 16.00
Die Spezialisten
Elbe 18.00

Tee im Harem des Archimedes
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanl. 20.30
Die Kümmeltürkin geht
Goldbekhaus 20.00
Susan — verzweifelt gesucht
Holi 22.30
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Enemy Mine
Koralle 18.15/20.45
Legende
Kurbel 17.00
Joey
Kurbel 19.00
Der Smaragdwald
Kurbel 21.00
Hitler — Eine Karriere
Magazin 11.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 15.30
Blues Brothers
Magazin 17.00
Metropolis
Magazin 19.15
Tote tragen keine Karos/ Solo für zwei
Magazin 21.00
Buddies
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.30
Zur Hochzeit meines Bruders OmU
Metropolis 17.00
Simon in der Wüste/ Ein andalusischer Hund
Metropolis 21.15
Kindes des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Eins, zwei, drei
Movie 15.45/22.30
Magere Zeiten
Movie 18.00/20.15
Wetherby
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Joey
Vorführung 6 18.15
Tee im Harem des Archimedes
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Noch nicht bekannt
16.55 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn (2)
17.20 Kein Tag wie jeder andere
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Wer umarmt wen? Politiker und Fernsehen
21.00 Der 7. Sinn
21.03 Extratour
22.30 Tagesthemen
23.00 Der Weidenbaum Nach der Novelle von Anton Tschechow
00.40 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Kreta Ursprung Europas
anschl. Heute
16.35 Der Stein des Marco Polo Serie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.45 Der rosarote Panther Zeichentrickfilm
anschl. Heute
18.20 Teufels Großmutter
19.00 Heute
19.30 Der große Preis Ein heiteres Spiel
20.50 Die große Hilfe
21.00 Telemotor Automagazin
21.45 Heute-Journal
22.05 Journalisten fragen — Politiker antworten Mit Helmut Kohl
23.20 Der kleine Bruder
01.05 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Journal Kirche
19.15 Pelikane — Die fliegenden Fischer der afrikanischen Seen Dokumentation
20.00 Tagesschau
20.15 Süßer Vogel Jugend Spielfilm
22.10 Kultur aktuell Ungarn
23.00 Frauengeschichten Die Autorin Anna Wimschneider
23.45 Nachrichten

Musik

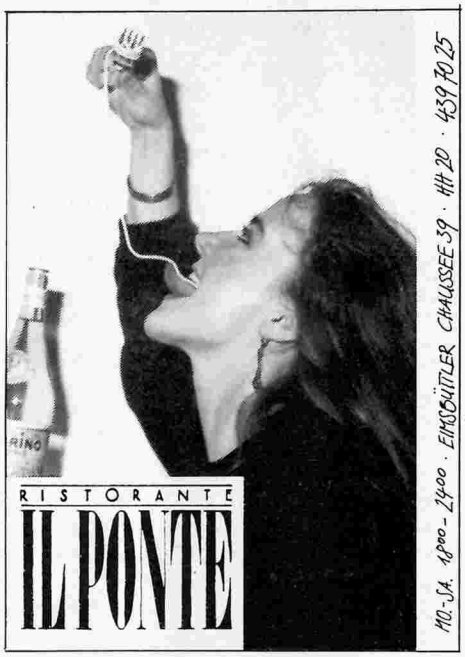
Company
Bierdorf 21.00
Helge Fischer Swingtett
Birdland 21.00
Sir Ulias (Country)
Blockhütte
Corner's Jazzband (Dixie)
Cotton Club 20.30
Session
Dennis Swing Club 20.30
Heavy Metal: Victory/Cacumen/ Black Tears
Fabrik 21.00
Nameless Blues Band
In Keuschh. u. Demut 21.00
Happy Jazz Daddies
Jazzkeller
Monaco Blues Band
Logo 21.30
Mellow Tone (Latin, Swing)
Lütt Huus 20.00
Marianne Mendt
Macadam 20.00
Funky-Soul-Train
Mambo Jambo 22.00
Simply Red (Post-Soul)
Markthalle 21.00
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt 21.00
The False History
New Wave 21.00
Die Horns
Real Music 20.00
Jose, Tony Sheridan (Jazz, Blues)
River-Kasematten 21.00

Klassik:

Benefiz f. amnesty international, W. Jochens (Tenor), U. Wegner (Hammerflügel); Schubert: Die schöne Müllerin
Pianohaus Trübger (6), Schanzenstr. 17, 20.00

Theater

Nora
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Brutal But Nice
Fools Garden 21.00
Kopf hoch, es könnte schlimmer sein
Galerie Morgenland, Sillemstr. 79, 20.00
Die Kassette
Hamb. Kammerspiele 20.00
Wozzeck
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete Interantional
Hansa Theater 16.00/20.00
Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält?
Haus im Park 20.00
Der tollste Tag
Kellertheater 20.00
Die vornehmen Dilettanten
Musikhochschule, Orchesterstudio, Harvesteh. Wg. 10, 19.30
De Trooschien
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Vater einer Tochter
St. Pauli-Theater 20.00



Sparen Sie
ZEIT & GELD
durch unseren
Computer-Vergleich
24 Private Kranken-Versicherungen im Beitrags- und Leistungsvergleich. Ihre individuelle Analyse erhalten Sie kostenlos.

Anforderung,
Beratung und
Vermittlung
Richter + Partner
Wirtschaftsberatung
Versicherungsmakler
Rappstr. 20, HH 13
Tel. 44 27 61

LUSITANIA
WEINHANDEL
Direktimport portugiesischer Qualitätsweine
Wir liefern auch frei Haus!
Probeausschank und Verkauf ab Lager samstags von 10.00-14.00 Uhr Donnerstraße 18, Hamburg-Altona
Rot-, Rosé-, Weißweine, Vinho Verde, Portwein
Tel. 390 31 59

ausf. Katalog anfordern! Tel: 0511/136 49

Keine Ahnung
welches Geschenk zum Jubiläum, Geburtstag, Hochzeit etc.
Wie wär's mit 'ner ganz persönlichen Schachtel Zigaretten, Flasche Wein, Karikatur, Gemälde, Komposition oder Gedicht?

IDEEN + REALISATION
Michael Prahl
Telefon 560 43 52

sprachkollektiv senzaparole
*Sprachferien Mittelitalien
(Bolsenasee) März – Oktober
in HH ab sofort
*Italienisch Französisch Portugiesisch Spanisch Chinesisch
*Bildungsurlaub
Anmeldung: Lange Reihe 117
von 15–20 Uhr, Tel. 040/24 37 39

Die Bibel
Thalia Theater 20.00
Confusions
(in engl. Sprache) Theater a. d. Marschnerstr. 20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Th.-dampfer a. Jungfernstg. 16.30
Frisch, fromm, fröhlich, frei
Th.-dampfer a. Jungferstg.20.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Monsun 20.30
Ein Ehemann zur Ansicht
Volkshaus Berne 20.00

Sonstiges

Humanes Leben – Humanes Sterben?
Das Recht auf den eigenen Tod, Ev. Akademie 18.00
„Die Hungernden sind die Nahrung der Macht"
„Der Futtermittel-Blues" (Info), Werkstatt 3 20.00
„Wenn die Holzpferde lachen"
Lesung mit Margot Schröder, Frauenkulturzentrum Achat 19.30
„Up ewig ungedeelt" – Gunda Timmermann: Niederdeutsche Vorträge
Schl.-Holst.-Heimatbund von 1895, HH-Haus Eimsb. 16.00
Tierversuchsgegener Norddeutschland
Infos zur Problematik von Tierversuchen, HH-Haus Eimsb. 19.00
Arbeitskreis Soziologie: Die soziale u. wirtschaftl. Kultur der Frühzeit
Ref.: Bodo Fischer, die neue gesellschaft 20.00
Christen im Widerstand gegen das NS-Regime
„Der Pfarrer von Buchenwald", Ev. Akademie 19.30
Jeremias Wort vom neuen Bund in jüdischer Sicht
Vortrag: Prof. Dr. Yehoshua Amir, Kath. Akademie 19.30
Norderstedter Engtanzfete
„Tropica", Europaallee, Herold-Center 20.00

14. Freitag

Memo

John Mayall, Große Freiheit, 21 Uhr: Pflichttermin für Hippies, Hascher und Hobos. John Mayall, 52jährige Blueslegende aus England, zückt eine seiner zwölf Mundharmonikas, die er in einem Patronengürtel zu tragen pflegt, und orgelt das ewig gleiche Lied des schwarzen Mannes. 1950 trat Mayall zum ersten Mal in Manchester auf, 1963 gründete er die berühmten Bluesbreakers, aus denen Musiker wie Eric Clapton, Peter Green und Jack Bruce hervorgingen. Zum Superstar wurde Mayall mit Platten wie **„So Many Roads"** und **„Blues From Laurel Canyon".** Mayalls Begleitmusiker wechselten rasant, weil er sie immer dann entließ, wenn sie besser spielten als er selber. Trotzdem ist er als „weißer König des schwarzen Blues" in die Geschichte eingegangen. Aber das ist 20 Jahre her.

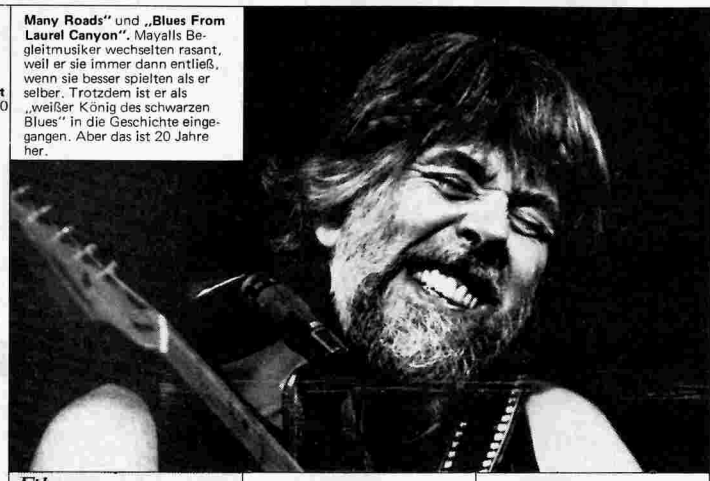


Foto: Terrasson/Photo Selection

Film

Easy Rider
Abaton 15.45
Zazie in der U-Bahn
Abaton 16.00
Alamo Bay
Abaton 18.00
Ruben, Ruben
Abaton 18.00
Einer flog über's Kuckucksnest
23.00
Perfect
Alabama 18.00
Einer flog über's Kuckucksnest
Alabama 20.15
Angriff der Killertomaten
Alabama 22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Nightmare / Halloween
Arsenal 22.30
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 16.30/18.30/20.30
2001 / 2010
Arsenal 22.00
Eins, zwei, drei
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Enemy Mine
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Das neue Hamburg
Die Thede 20.00
Krieg der Knöpfe
Elbe 16.00
Die Spezialisten
Elbe 18.00
Tee im Harem des Archimedes
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Susan – verzweifelt gesucht
Holi 22.30
Enemy Mine
Koralle 18.15/20.45
Legende
Kurbel 17.00
Der Smaragdwald
Kurbel 19.00
Susan – verzweifelt gesucht / Crazy For You
Kurbel 21.00
Die weiße Rose
Magazin 11.00
Susan – verzweifelt gesucht
Magazin 15.00
Kentucky Fried Movie/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 17.15
The Rocky Horror Picture Show/ Blues Brothers
Magazin 20.45
Buddies
Magnus-Hirschfeld-Centr. 20.30
Die beiden Fjodors
Metropolis 17.00
Die andere Schwester
Metropolis 19.00
Die Mutter OmÜb
Metropolis 21.15
Eins, zwei, drei
Movie 15.45/22.30
Magere Zeiten
Movie 18.00/20.15
Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/20.00
Wetherby
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Joey
Vorführung 6 18.15
Tee im Harem des Archimedes
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

14.15 Die Unverbesserlichen und ihr Stolz Fernsehspiel
16.00 Tagesschau
16.10 Foxi Spielfilm über die Liebe eines alten Mannes zu einem Plüschtier
16.25 Die Frau im Hermelin Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Bis wir uns wiedersehen Spielfilm
21.40 Plusminus Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Sportschau
23.25 Der Riß Spielfilm
01.25 Tagesschau

ZDF

15.00 Das Haus am Eaton Place anschl. Heute
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
18.20 Die roten Elefanten (2)
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Ein Fall für zwei Kriminalserie
21.15 Showfenster Unterhaltungsmagazin
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Die Profis
23.35 Rock-Pop In Concert Peter Maffay, Nena, Edo Zanki
01.35 Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Full House Die NDR-Rock-Show
19.15 Indien Land ohne Hoffnung
19.45 Stimmt denn das? Landschaftsquiz
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei
20.45 Augenblicke
21.00 Lindenstraße (10)
21.30 Leute Talkshow
23.30 Mambo Musik-Journal
00.45 Nachrichten

Musik

Marino + Co.
Bierbörse 20.00
Company
Bierdorf 21.00
Adrian Neagu/Detlev Beier Quartett
Birdland 21.00
Stefanus und Friends
Blockhütte
London – Paris – New York (Cafehausmusik)
Cafe Fiktiv (6), Turnerstr. 9 21.00
Uni Big Band
Cafe Kaputt 21.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Session
Dennis Swing Club 20.30
NDR-Bigband mit Dieter Glawischnig (Eintr. frei)
Fabrik 10–12.00
Gegen Rassismus: Cobra
Fabrik ab 19.00
1001 Nacht (orient. Mus., Bauchtanz)
Folklore Z
Cantata (Afro-Rock)/John Mayall's Bluesbreakers
Große Freiheit 36 21.00
Eric Emmanuelle (Broadway-, Swingmelodien)
Heatwave 23.00
Louisiana Syncopators (Happy Jazz)
Jazz Forum 20.30
Low Rabbit Jazzgang
Jazzkeller
Rocktime (Rock)
JUKS 20.00
Open Night: Children Of Zorro
Kir 23.00
Monaco Blues Band
Logo 21.30
Les Enfants Du Jazz (Swing)
Lütt Huus 20.00
Marianne Mendt
Macadam 20.00
Felix de Luxe (Schlagerpop)
Markthalle 20.00
Weltmusik/Cardinal
Real Music 20.00
Magic Voices (Swing)
Rieckhof 20.00
Jazz Lips
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
Kizumba
Tropical Brasil 21.30
Delta Jazzband
Wellers Grenzfaß 21.00
Klass. Instrumental- u. Vokalmusik aus Tunesien
Werkstatt 3 20.00
Steve (Country, Folk)
Woodpecker
O'Carol (Rock, Soul)
Zinnschmelze 20.00
Bootlegs
Zum Auerhahn 21.30
Hot Jazz Union
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:

Hamburger Jugendorchester, Werke v. Händel, Mendelssohn, R. Strauss
Musikhalle, kl. Saal 20.00

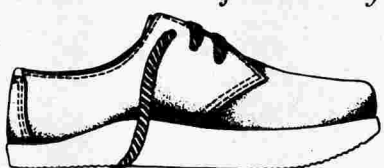
Theater

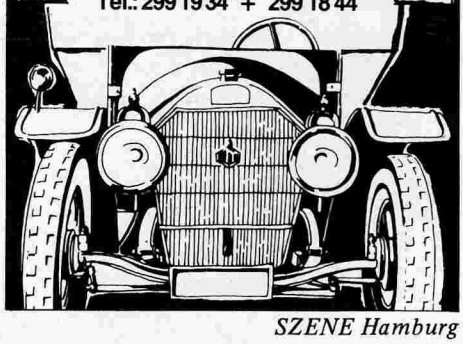
Jean Cocteau
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/ 23.30/ 1.00/ 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00 3.30
Bauern sterben
Dt. Schauspielhaus 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Brutal But Nice
Fools garden 21.00
Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?
Gymn. Wentorf, Hohler Weg 16, 19.30
Die Kassette
Hamb. Kammerspiele 20.00
Don Carlo
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/ 20.00
Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält
Haus im Park 20.00
Yanci
Kampnagelfabrik 20.00
So lustig wie das Leben
Kulturluft, Eppendorfer Weg 187, 20.00
Eine gebrochene Frau
Kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00
Sofortige Erleuchtung incl. Mwst.
Malersaal 21.00
Eiche rustikal
Mon Marthe 21.00
De Trooschien
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/ 2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Vater einer Tochter
St. Pauli-Theater 20.00
Aquarium
Stradiwadi 21.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 20.00
Confusions
(in engl. Sprache) Theater a. d. Marschnerstr. 20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 16.30
Frisch, fromm, fröhlich, frei
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 20.30
Midnight Special
Theaterdampfer a. Jungfernstieg 23.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Monsun 20.30
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00
Nein! Nur einfache Fahrt
Theater Monsun 23.00
Kabarett
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Türkisch-Deutscher Abend
Türkische Folklore u. türkisches Essen, Lichtwarkhaus 20.00
3. Forum der SPD-Harburg „Genossenschaften – Chance zur Reform"
Referent: Dr. H. J. Vogel, Bürgerhaus Wilhelmsburg 17.00
Literatur nach Ladenschluß
„Ich mag so gern am Fließband stehen", Nachrichten aus der Arbeitswelt, Rieckhof 19.30
Single-Tanzveranstaltung
Kaiserhof, Spielbudenplatz 20.00

☎ 040/47 40 63
AUTOVERMIETUNG
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets
Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 39,-
Bus 9-sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 59,-
DB 508 Kast DM 109,-
spar car
Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

Winter-Schluß-Verkauf

Earth-Shoe · jacoform · Birkenstock
NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/ 27 20 86

TAXI
TAXIFAHREN?
Wir fahren Autoruf und Blitzfunk auf Mercedes Diesel. Ablösen am Bhf. Barmbek, in Altona oder Vor Deiner Haustür. Auch Anfänger sind willkommen. Beim Erlangen des Taxenscheines helfen wir gern.
WM-Taxenbetriebs GmbH
Fuhlsbüttler Str. 32, 2000 Hamburg 60
Tel.: 299 19 34 + 299 18 44


Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwasche fur Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206 Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

Briefmarkentausch
Briefmarken-Sammlerverein „Donau", HH-Haus Eimsb. 16.00
Initiative für offensiven Vegetarismus
Tel. 2 19 36 84, Curtiusweg 23, bei Cirsovius, HH-Hamm
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 16.00
Schwarze Löcher, eine Realität?
Dipl.-Phys. Nöldeke, Planetarium 20.00
Tanz für Nichtraucher
„Luisenhof", Am Luisenhof 1, Farmsen 20.00
Deutschlands größte Faschingsfete
LiLaBe '86, Fachhochschule Bergedorf 20.00

15. Samstag

Memo

Watermelon Men, Fabrik, 21 Uhr: Eine der besten neuen alten Gitarrenbands, die sich vorrangig der amerikanischen Musik der 60er Jahre annehmen, stammt nicht etwa aus den USA, sondern aus Schweden. Souverän und mit Liebe zum Detail durchqueren die Wassermelonen das weite Feld von den Byrds bis zu Lou Reed und den Kinks, ohne als lächerliche Plagiatoren zurückzubleiben. Ihre LP **„Past, Present And Future"** gehört zum Feinsten, was uns der 60er-Boom des vergangenen Jahres beschert hat.

Film

Easy Rider
Abaton 15.45
Zazie in der U-Bahn
Abaton 16.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Abaton 17.30
Ruben, Ruben
Abaton 18.00
Alamo Bay
Abaton 23.00
Perfect
Alabama 18.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Alabama 20.15
Hard-Rock Zombies/Angriff der Killertomaten
Alabama 22.45
Nightmare/Halloween
Arsenal 14.30/22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 18.00/20.30
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 14.30/16.30/18.30
2001/2010
Arsenal 22.00
Eins, zwei, drei
Blankeneser 15.30/18/20.30
Enemy Mine
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Krieg der Knöpfe
Elbe 16.00
Die Spezialisten
Elbe 18.00
Tee im Harem des Archimedes
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanl. 20.30
Susan — verzweifelt gesucht
Holi 22.30
Enemy Mine
Koralle 16.00/18.15/20.45
Susan — verzweifelt gesucht/Crazy For You
Kurbel 13.15/21.00
Joey
Kurbel 17.15
Der Smaragdwald
Kurbel 19.00
Prinzessin Dornröschen
Movie 14.15
Eins, zwei, drei
Movie 15.45/22.30
Magere Zeiten
Movie 18.00/20.15
Kentucky Fried Movie/Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 10.00
Mad Max I, II, III
Magazin 13.15
Blues Brothers
Magazin 18.45
Susan — verzweifelt gesucht/Kopfüber in die Nacht
Magazin 21.00
Buddies
Magn.-Hirschfeld-Centrum 20.30
Die andere Schwester OmU
Metropolis 17.00
Graffiti OmU
Metropolis 19.00
Hero OmU
Metropolis 21.15
Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Die Filzlaus
Oelckerscafe 21.00
Wetherby
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Joey
Vorführung 6 18.15
Tee im Harem des Archimedes
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.45 Die Diener des Fürsten
14.30 Sesamstraße
15.00 Madrid, Madrid, Madrid
15.45 Die fünfte Jahreszeit
16.45 ARD-Sport extra: Eisschnelllauf-WM
17.30 Regionalprogramm
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Poppe steigt aus Schauspiel aus dem Ohnsorg-Theater
22.00 Lottozahlen
22.05 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
22.20 Die Gewaltigen Spielfilm
24.00 Columbo: Mord per Telefon Spielfilm
01.10 Tagesschau

ZDF

11.30 Biotechnologie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
14.20 Damals — Vor vierzig Jahren
14.30 Umwelt
15.00 Spuren im Schnee Kinderfilm
16.30 Hits in Clips
17.17 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hitparade
19.00 Heute
19.30 Die Schwarzwaldklinik
20.15 Wetten, daß. . .?
22.00 Heute
22.05 Das aktuelle Sport-Studio
23.20 Deutschrock (2)

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musik im III.
19.15 Mädchenträume Film über Miss-Wahlen in Polen
20.00 Tagesschau
20.15 So zärtlich war Suleyken (6) Geschichten von Siegfried Lenz
20.30 Reisebilder aus dem heutigen Westpolen
21.00 Vor vierzig Jahren Dokumentarfilm
21.30 Qualen der Liebe Spielfilm
23.00 Bruce Springsteen In Concert
23.45 Nachrichten

Musik

Los Latinos
Bierbörse 21.00
John Law And The Tremors
Bierdorf 21.00
Big Tom & Sir Ulias (Blues, Folk)
Blockhütte
Blues Böcke
Cafe Kaputt 21.00
Abbi Hübner's Low Down Wizards
Cotton Club 20.30
Sarah Goldberg-Cohen (jüd. Lieder, Songs)
Consortium (90), Neue Str. 55 20.30
Session
Dennis Swing Club 20.30
Watermelon Men (siehe S. 48)
Fabrik 21.00
Fred Hector Musikschule
Falkenberghalle Neugraben, Heidrand 5 18.00
Athenians (griech.)
Folklore Z
Hob Goblin/Cakewalk
Große Freiheit 36 21.00
Eric Emmanuelle (Broadway-, Swingmelodien)
Heatwave 23.00
Folkscene Hamburg
Im Eimer 21.00
Ragtime United
Jazzkeller
Incognito (Salsarock)/Amassa (Perk., Tanz)
Logo 21.30
The Cavern Kids (Pop, Oldies)
Lütt Huus 20.00
Marianne Mendt
Macadam 20.00
Lucky Striker
New Wave 21.00
Edmund Larmie Show/Die Horns/Weltmusik
Real Music 20.00
Traditional Old Merrytale Jazzband
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
Supertramp (Rock)
Sporthalle Hamburg 20.00
Eduarda (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

593. Eppend. Johanniskonz., Werke v. Bach und Reger
St. Johannis (20), Ludolfstr. 18.00

Theater

Nora
Altonaer Theater 16.30/20.00
Kramer Kray
Bürgerh. Wandsbek 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00/3.30
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 16.00/20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch-Th. 16.00/20.00
Brutal But Nice
Fools garden 21.00
Die Kassette
Hamb. Kammerspiele 20.00
Wozzeck
Hamb. Staatsoper 13.30
La Traviata
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Th. 16.00/ 20.00
Caligula
Haus im Park 20.00
Yanci
Kampnagelfabrik 20.00
Eine gebrochene Frau
Kellertheater 20.00
König Ubu
Kleckstheater 20.00
Der Herr Karl
Malersaal 21.00
Bleckschaden
Max-Brauer-Schule, Bei der Paul-Gerhard-Kirche 1, 20.00
Eiche rustikal
Mon Marthe 21.00
Nicht ganz ernste Zubereiten
Nichtrauchers, Osterstr. 7 21.00
De Trooschien
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Wash The Wind
Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek, Rahlstedter Wg. 60, 20.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beipiel Liebe
Piccolo 21.15
Vater einer Tochter
St. Pauli-Theater 20.00
Aquarium
Stradiwadi 21.00
Die Jungfrau von Orleans
Thalia Theater 20.00
Confusions
(in engl. Sprache) Theater a. d. Marschnerstr. 16.00/20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 16.00
Struwwelpeters Haarausfall
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 20.30
Midnight Special
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 23.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 14.30/17.00
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater i. Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Monsun 20.30
Nein! Nur einfache Fahrt
Theater Monsun 23.00
Kabarett
Theater Wedel 20.00
Jazi
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Ausstellung Reisen '86/Freizeit—Hobby—Garten '86
bis 23. 2., Messehallen/Messegelände
Großer Faschingsbahnhof
In Keuschheit u. Demut 21.00
Tänzerisches Körpertraining
Leitung: Gitta Luckau, Theater Monsun 11.00—14.00
Movement Ritual
Leitung: Felicitas Reitzug, Theater Monsun 14.00—16.00
Orientalischer Tanz (Seminar)
Leitung: Hilke Lange, Bürgerhaus Wandsbek (Altbau), Wandsbeker Allee 53—55 15.00—18.00
Fasching
Lumpenball, Uni-Mensa, Schlüterstr.
Vorträge des Ambassador-Collegs
HH-Haus Eimsb. 10.00
Malkursus
Priesecker Kreis, HH-Haus Eimsb. 10.00
Foto-Flohmarkt
Hamburger Fototage, HH-Haus Eimsb. 13.00
Flohmarkt
Tel.: 5 40 40 49, Uni-Mensa Schlüterstr.
Barthold Olbers liest eigene Märchen
für Kinder u. Erwachsene, „Nichtrauchers", Osterstr. 7 15.30
Böser Besuch — Szenische Lesungen mit Jutta Heinrich
Gespräch über Entstehungsgeschichte und Produktionsbedingungen eines Theaterstückes, Literaturpost 20.00
Single-Treff
„Zorbas", Behnstr. 23, Altona 20.00
Deutschlands größte Faschingsfete
LiLaBe, Fachhochschule Bergedorf 20.00
Öffentliche Privatparty
mit DJ Jean, Birdland 20.30
Faschingsfete „Neon-Dschungel"
Kaifu-Lodge, Bundesstr. 107, ab 21.00

16. Sonntag

Memo

Buddies, Magnus-Hirschfeld-Centrum, 20.30 Uhr: Der Film von **Arthur J. Bressan jr.,** der die Liebesbeziehung eines Buddy (Freund, Helfer), der von einem New Yorker Schwulenzentrum ins Krankenhaus geschickt wird, und dem kranken David beschreibt, ist der erste zum Thema Aids und wohl auch der empfehlenswerteste. Bressan jr. hat das Drehbuch mit Hilfe aidskranker Freunde in fünf Tagen fertiggestellt, und in neun Tagen, finanziell unterstützt von Schwulenorganisationen, gedreht.

Film

Reise nach Indien
Abaton 11.00
Gurdjeff
Abaton 11.00
Easy Rider
Abaton 15.45
Zazie in der U-Bahn
Abaton 16.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Abaton 17.30
Ruben, Ruben
Abaton 18.00
Alamo Bay
Abaton 23.00
Perfect
Alabama 18.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Alabama 20.15
Nightmare/Halloween
Arsenal 14.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 18.00/20.30
Nightmare
Arsenal 22.30
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 14.30/16.30/18.30
2001
Arsenal 22.00
Eins, zwei, drei
Blankeneser 15.30/20.00
Enemy Mine
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Krieg der Knöpfe
Elbe 16.00
Die Spezialisten
Elbe 18.00
Tee im Harem des Archimedes
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Susan — verzweifelt gesucht
Holi 22.30
Enemy Mine
Koralle 16.00/18.15/20.45
Susan — verzweifelt gesucht/Crazy For You
Kurbel 13.15
Joey
Kurbel 17.15
Legende
Kurbel 19.00
Der Smaragdwald
Kurbel 21.00
Prinzessin Dornröschen
Movie 14.15
Eins, zwei, drei
Movie 15.45/22.30
Magere Zeiten
Movie 18.00/20.15
Mad Max I, II, III
Magazin 10.00
Susan — verzweifelt gesucht
Magazin 15.15
Tote tragen keine Karos
Magazin 17.30
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 19.15
Hero OmU
Metropolis 17.00
Simon in der Wüste/Ein andalusischer Hund
Metropolis 19.00
Graffiti OmU
Metropolis 21.15
Kinder des Olymp
Mundsburg 17.30/21.00
Die Filzlaus
Oelckerscafe 21.00
Wetherby
Thalia 16.00/18.15/20.45
Joey
Vorführung 6 18.15
Tee im Harem des Archimedes
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Französische Maler (5)
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Wild am Sonntag
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenschau
13.15 Magazin der Woche
13.45 Pan Tau
14.15 Romantisches Intermezzo
14.45 Sabine und die hundert Männer Spielfilm
16.15 Noch nicht bekannt
16.45 „Gebt ihnen zu essen" — Katholischer Vespergottesdienst
17.20 ARD-Ratgeber: Gesundheit
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Verschollen im Bermuda-Dreieck Spielfilm
22.05 Hundert Meisterwerke
22.15 Tagesschau
22.20 Genies aus der Retorte
23.05 Filmprobe: Die Stimme
00.05 Tagesschau

ZDF

11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Jugendtil: Der Kunst die Freiheit
13.45 Biene Maja
14.15 Bettkantengeschichten
14.40 1 — 2 oder 3 Ratespiel für Kinder
16.35 Tagebuch
16.50 Heute
16.52 Die Sport-Reportage
18.00 Simsalabim — Bam — Bum oder der Barometermacher der Zauberinsel
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Ideenmarkt Wissenschaft und Technik unterhaltend
20.15 Ein Fall für zwei
21.15 Heute
21.30 Anneliese Rothenberger stellt vor
23.00 Jeremy Rodack — Mein Wille ist Gesetz Spielfilm
00.30 Heute

NDR

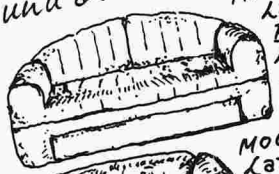
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Englisch für Fortgeschrittene (19)
17.30 Wer hat Angst vorm kleinen Chip? Mikroelektronik
18.00 Sesamstraße
18.30 Camera (5)
19.00 Rückblende: Das Cabaret Voltaire wird in Zürich gegründet
19.15 Spurensuche in der Nordsee
20.00 Tagesschau
20.15 Musik im III. Föhn von Reinhild Hoffmann
21.45 Sport III
22.45 Nachrichten

Musik

Ulla Meinecke + Band
Audimax 20.00
Dave Panitsch
Bierbörse 11.00
John Law And The Tremors
Bierdorf 12.00
Rolf St. (Country)
Blockhütte
Saga (Rock)/Honeymoon Suite (Hard-Rock)
CCH, Saal 1 20.00
Jazz O'Maniacs (Hot Jazz)
Cotton Club 11.00
Experimental Group
Dennis Swing Club 20.30
Bruno's Salonband
Fabrik 11.30
John Scofield, Bill Frisell, Marc Johnson, Peter Erskine
Fabrik 21.00
Coolstreet Jazzband
Factory 16.30
Schwarz Weiß Mafia (Ska)
Logo 21.30

schlaf sofas

und andere Polstermöbel



Modell CO
Lattenrost
Bettkasten
Liegefläche
160 x 200
ab 1.286.-

Modell C
Lattenrost
Bettkasten
Lfl. 80 x 220
ab 898.-

Modell B
Lattenrost
Lfl. 135 x 190
ab 1.525.-

Modell P
Federkern
Bettkasten
Lfl. 130 x 200
ab 1.366.-
(ohne Kissen)

Mod. A, lose Decke, Lattenrost, Bettk.
160 x 195
ab 1.650.-

Modell M
Lattenrost
Liegefläche
125 x 195 cm
ab 998.-

Modell MA
Lattenrost
Lfl. 105 x 200
ab 1.292.-

diverse Polsterliegen mit Bettkasten + Lattenrost ab DM 1.086.- (150 x 200)

875.-
(120 x 200)

Viele Stoffe!

Almstädts
Wohnstudio

Rahlstedterstraße 65-67
2000 Hh-73 Tel. 672 33 94
(Öffnungszeiten: 9⁰⁰–13⁰⁰ und 14³⁰–18⁰⁰) Alle Preise sind Lieferpreise! Für Abholer Abholvergütung!

Duke (Ex-Supercharge)
Lütt Huus 20.30
Burning Spear (Post-Reggae)
Markthalle 21.00
Musik im Museum: Gürsching, Klebe, Kupkovic u. a.
Museum f. Kunst u. Gewerbe 15.00
Cardinal
Real Music 20.00
Eine kleine Jazzmusik
River-Kasematten 10.30
Blues Birds (Oldies, Rock)
Tropical Brasil 21.30
Frisco Jazzband
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Borgfelder Orgelwochen, Bach: Passacaglia c-Moll, Piece d'orgue G-Dur; H. Kühne (Orgel)
Erlöserkirche Borgfelde, Berliner Tor 17.00
Herbert Kauschka (Klavier), Werke v. von Weber, Schumann, Schubert, Rachmaninow
Rieckhof 17.00
Bach: Das Musikal. Opfer (Fassung f. Flöte u. Orgel)
St. Petri (50), Schillerstr. 18.00
Eva König (Violine), Harald Timm (Git.), von d. Renaissance bis zum Swing
Zur Traube 12.00

Theater

Logisch wi levt biologisch
Bürgerh. Wilhelmsbg. 15.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Pünktchen und Anton
Dt. Schauspielhaus 11.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Herrmann in Äkschen
Galerie Schnecke, Rothenbaumchaussee 2, 12.00
Tanz den Adolf Hitter
Goldbekhaus 16.00
Die kleine Hexe
(ab 4 J.) Hamb. Puppentheater 11.00/15.00
Wozzeck
Hamb. Staatsoper 13.30
La Traviata
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/ 19.00
Caliguala
Haus im Park 20.00
Yanci
Kampnagelfabrik 20.00
Kugel und Schachtel
Kampnagelfabrik 16.00 (ab 4 J.)
Eine gebrochene Frau
Kellertheater 20.00
König Ubu
Klecksтheater 20.00
Der Kontrabass
Malersaal 20.30
Bleckschaden
Norderschule Finkenwerder Norderschulweg 14, 17.00
Pasters, Pasters. . .
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Vater einer Tochter
St. Pauli-Theater 17.00
Penthesilea
Thalia Theater 14.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater i. Zimmer 19.00
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Monsun 20.30
Kabarett
Theater Wedel 19.00

Sonstiges

Waldführung im Klövensteen
Robin Wood, Wildgehege Sandmoorweg/Ecke Wespenstieg, 14.00
Frühstücksbrunch: Buffet für Schwule, Lesben und die, die sie lieben
UHA ab 12.00
Literatur-Treff: Die Weltbühne – „Gewissen (k)einer Republik"
Zur Geschichte der Weltbühne, UHA 17.00
Antikmarkt
Tel. 5 40 40 49, Herold-Center Norderstedt
Movement Ritual
Leitung: Felicitas Reitzug, Theater Monsun 14.00–16.30
Arbeiten eines Bewohners u. des gemeinnützig-psychiatrischen Zentrums Eimsbüttel
bis 7. 3., Hallerstraße 63 17.30–21.00
Winter-Flohmarkt
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 53–55, 11.00–18.00

17. Montag

Memo

Und abends in die Scala, Tuc Tuc, 20.30: Nie war der deutsche Schlagerfilm unfreiwillig komischer als in den Fünfzigern. Das haben sich auch die Leute vom Tuc Tuc gedacht und zeigen heute noch einmal **Erik Odes** Caterina-Valente-Vehikel von 1957 auf Video. Mit dabei **„Hubsi" von Mayerinck** als Alfons Spadolini und **Ruth Stephan** als Trudchen Putzke, von den **Moonlights** und dem weltbekannten (?) **Tiller-Ballett** aus London ganz zu schweigen. So umwerfend putzig wie die Rollennamen ist auch die Story des **Valente**-Vergnügens.

Film

Easy Rider
Abaton 15.45
Zazie in der U-Bahn
Abaton 16.00
Edipo Re
Abaton 18.00
Karambolage
Abaton 18.00
Mishima
Abaton 23.00
Hard Rock Zombies/Angriff der Killertomaten
Alabama 20.00
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.00/20.30/22.30
Christiane F.
Arsenal 18.00
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 16.00/17.45/19.30
Der Pate
Arsenal 21.15
Es war einmal in Amerika
Blankeneser 15.30/19.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Valentino
Cinema 22.30
Krieg der Knöpfe
Elbe 16.00
Blues Brothers
Elbe 18.00
Tee im Harem des Archimedes
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Vollmondnächte
Holi 22.30
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Enemy Mine
Koralle 18.15/20.45
Joey
Kurbel 16.45
Faust
Kurbel 18.30
Die Möwe Jonathan
Kurbel 21.00
Das Arche Noah Prinzip
Movie 15.45/22.30
Birdy
Movie 17.45/20.15
The Purple Rose Of Cairo
Magazin 19.15
Der Smaragdwald
Magazin 21.00
Ärger im Paradies
Metropolis 17.00
Graffiti OmU
Metropolis 19.00
Die andere Schwester OmU
Metropolis 21.15
Koyaanisqatsi
Mundsburg 17.30/20.00
Die Filzlaus
Oelkerscafe 21.00
Wetherby
Thalia 16.00/18.15/20.45
. . . und abends in die Scala
Tuc Tuc 20.30
Das Leben des Brian
V 6 18.15
Themroc
V 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Götz George und Bertha Drews
17.20 Pan Tau
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Liebling Kreuzberg
21.00 Arme Welt – Reiche Welt
21.45 Treffpunkt Kino
22.30 Tagesthemen
23.00 Liebe und Haß Spielfilm
00.25 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Biotechnologie
16.35 Maultrommel
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle
19.00 Heute
19.30 Mann ohne Gedächtnis Fernsehfilm
21.25 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.05 Denkmal
23.05 Die stillen Stars Nobelpreisträger privat
23.35 Orchester Slapstickserie
23.55 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fußballschule (3)
19.00 Praktische Tips: Miete zahlen oder Eigentum bilden
19.15 Prisma Aus Wissenschaft und Technik
20.00 Tagesschau
20.15 Das Montagsthema
21.00 Markt der Ideen
22.00 Verratene Frauen Spielfilm
23.10 Nachrichten

Musik

Return
Bierdorf 21.00
Herman van Veen
CCH, Saal 2 20.00
Low Rabbit Jazz Gang
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Hakketöne (Folk)
Folkclub Osdorf, Langelohstr. 141 19.30
Phonus Balonus (R 'n' B)
Logo 21.30
Blue Minor Swingtett
Lütt Huus 20.00
Ferdinand + Marion (Folk)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Gisela May singt, spricht Heinrich Heine
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Inge
Real Music 20.00
Sigi's Small Stars
River-Kasematten 21.00
Curare
Tropical Brasil 21.30
Touche (Jazz)
Villon 21.00

Theater

Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/ 20.00
Voll auf der Rolle
Klecksтheater 10.00
Der Kontrabaß
Malersaal 20.30
Pasters, Pasters
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Struwwelpeters Haarausfall
Theaterdampf.a. Jungf.stg. 20.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 16.30

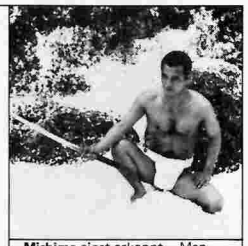
Sonstiges

„Ökologie contra Ökonomie: Naturschutz in den Vier- und Marschlanden"
Vortrag u. Diskussion des Bund Bergedorf, Lichtwarkhaus 19.30
„Wiedergeburt der Lamas"
Dia-Vortrag, GDFC, HH-Haus Eimsb. 19.30
Einführung in den traditionellen Tanz Ghanas
Kursus von Isaac Amissah, Werkstatt 3 18.30
„Nutzmüll"
Eine Initiative stellt sich vor, Werkstatt 3 20.00
Zum 130. Todestag Heinrich Heines
Marcel Reich-Ranicki „Heine oder die schiefe Wunde", Ernst Schröder liest Heinrich Heine, Rathaus, Gr. Festsaal 19.30

18. Dienstag

Memo

Mishima, Abaton, 23.00: „Der menschliche Körper ist ein Kunstwerk", hatte der japanische Schriftsteller **Yukio**



Mishima einst erkannt. „Man sollte Selbstmord begehen, wenn man am schönsten ist." Es waren keine leeren Worte. Der Mann starb, gemeinsam mit seinem Liebhaber Morita, am 25. November 1970 durch eigene Hand. Das Drama Mishimas wurde für den Hollywood-Regisseur **Paul Schrader** zur Passion. Sein beeindruckendes Lichtspiel ist heute noch einmal zu besichtigen.

Film

Easy Rider
Abaton 15.45
Zazie in der U-Bahn
Abaton 16.00
Edipo Re
Abaton 18.00
Karambolage
Abaton 18.00
Mishima
Abaton 23.00
Deutschland privat
Alabama 22.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Alabama 20.15
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.00/20.30/22.30
Christiane F.
Arsenal 18.00
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 16.00/17.45/19.30
Der Pate
Arsenal 21.15
Es war einmal in Amerika
Blankeneser 15.30/19.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Valentino
Cinema 22.30
Krieg der Knöpfe
Elbe 16.00
Blues Brothers
Elbe 18.00
Tee im Harem des Archimedes
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Vollmondnächte
Holi 22.30
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Enemy Mine
Koralle 18.15/20.45
Joey
Kurbel 17.00
Fame
Kurbel 21.00
Die Möwe Jonathan
Kurbel 19.00
Der Smaragdwald
Magazin 18.30
Apocalypse Now
Magazin 20.30
Poto und Cabengo OmU
Metropolis 18.00
Die beiden Fiodors OmÜb
Metropolis 19.00
Hero OmU
Metropolis 21.15
Das Arche Noah Prinzip
Movie 15.45/22.30
Birdy
Movie 17.45/20.15
Koyaanisqatsi
Mundsburg 17.30/20.00
Die Glücksritter
Thalia 16.00/18.15/20.45
Das Leben des Brian
V 6 18.15
Themroc
V 6 20.45
Gregorio
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Lebenswege (1)
16.55 Spaß am Dienstag
17.20 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
21.00 Monitor
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweltspiegel
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff Sport-Studio für junge Zuschauer

17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry Zeichentrickserie
18.20 Mein Gästebuch
19.00 Heute
19.30 Die Reportage
20.15 Das Verrätertor Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Warum ist es am Rhein so schön Fernsehspiel
23.25 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Unsere Nachbarn – Die Baltas
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Wirtschaftsmagazin
21.00 Zeit der Illusionen Fernsehspiel
22.15 Dialog: Fritz J. Raddatz im Gespräch mit Günther Grass
23.15 Nachrichten

Musik

Los Latinos
Bierdorf 21.00
Session
Birdland 21.00
Herman van Veen
CCH, Saal 2 20.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Pierre Dorge & The New Jungle Orchestra (New Jazz)
Fabrik 21.00
Fee (Rock)
Logo 21.30
Fabulous Blues Band (Bluesrock)
Lütt Huus 20.00
Marianne Mendt
Macadam 20.00
Erasure (siehe S. 49)
Markthalle 20.00
Cardinal
Real Music 20.00
Bruno's Salonband
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 21.30
Musikcomputer-Workshop
Vereins- u. Westbank, Alter Wall 22 18.00

Theater

Nora
Altonaer Theater 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Bauern sterben
Dt. Schauspielhaus 20.00
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00

Sonstiges

Humanes Leben – Humanes Sterben?
„. . . und schied aus dem Leben . . . ", Ev. Akademie 19.30
SDI – Neue Rüstung, neue Armut
Jörg Huffschmid, Diskussion zu dem neuen Buch des Wirtschaftswissenschaftlers Huffschmid, Internat. Buchhandlung, Johnsallee 67 19.30
„Der Peleponnes" – griechische Reise durch Vergangenheit u. Gegenwart
Dia-Vortrag: Hans-Ole u. Marlies Kuschmann, Bürgerhaus Wilhelmsburg 20.00
„Das Irenbild der Deutschen"
Diskussion mit der Autorin Gabriele Haefs, Piccolo-Theater 19.30
„Etwas Besseres als den Tod findest du überall"
Vera Rosenbusch liest zum Thema Arbeitslosigkeit, CVJM, An der Alster 40, 20.00
„Klassische Balladen & erschröckliche Moritaten!"
Julius Hansen: Lesung, Kleinneumarkt-Weinstuben 20.30
„Menschen am Fluß" – Günter Zint
Diashow u. Bericht über die Entstehungsgeschichte seines Buches, Kultur-Luft 19.30
Club der ehemaligen Patienten der Heilstätte Farmsen
HH-Haus Eimsb. 17.00
Camera-Club Minolta
Clubabend, HH-Haus Eimsb. 19.00
Mit dem DBV auf Helgoland
Dt. Bund für Vogelschutz, Vortrag: Dietrich Otto, HH-Haus Eimsb. 19.00
Geschichte u. Politik: Senioren-Gesprächskreis, Leitung: M. Hertwig
Altentagesstätte Harburg, Heimfelder Str. 15 10.00
Fragen an die Geschichte – Senioren-Gesprächskreis, Ltg.: M. Hertwig
Gymnasium Langenfort, Langenfort 5, Barmbek 15.00
Die wirtschaftliche Zukunft Hamburgs
Prof. Dr. Ingo von Münch (FDP Landesverband), die neue gesellschaft 20.00
„Die Stellung der Frau in der etruskischen archaischen Gesellschaft"
Dia-Vortrag in italienischer Sprache, Inst. Italiano die Cultura 19.00

Jäger des verlorenen Schatzes
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Valentino
Cinema 22.30
Die Spur des Falken
CVJM 20.30
Krieg der Knöpfe
Elbe 16.00
Tee im Harem des Archimedes
Elbe 20.30
Blues Brothers
Elbe 18.00
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Vollmondnächte
Holi 22.30
Karibisches Tagebuch
Achat 20.00
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Stop Making Sense
Koralle 18.30/20.45
Joey
Kurbel 17.00
Fame
Kurbel 18.45
Metropolis
Kurbel 21.00
Kopfüber in die Nacht
Magazin 18.15
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko/The Purple Rose Of Cairo
Magazin 20.30
Simon in der Wüste/Ein andalusischer Hund
Metropolis 17.00
Frühling in der Saratschnjastraße
Metropolis 19.00
Poto und Cabengo OmU
Metropolis 21.15
Das Arche Noah Prinzip
Movie 15.45/22.30
Birdy
Movie 17.45/20.15
Koyaaisqatsi
Mundsburg 17.30/20.00
Paris, Texas
Thalia 17.30/20.30
Das Leben des Brian
V 6 18.15
Themroc
V 6 20.45

19. Mittwoch

Memo

Tabu, NDR, 22.10: Das ist Matahi, der hübsche Perlenfischer, der (vergeblich) das Maori-Mädchen Reri liebt. Der große, schwule Stummfilm-Regisseur **Friedrich Wilhelm Murnau** hat es verstanden, seine Naturmenschen höchst eindrucksvoll ins Bild zu rücken und die Saga von der Liebe, die nicht sein darf, mit liebevoller Zuneigung und Verständnis für den unglücklichen Matahi inszeniert. Matahi stirbt am Schluß des Films, wie auch Murnau nach Ende der Dreharbeiten in den Tod fuhr.

Fernsehen

16.00 Tagesschau
16.10 Links und rechts vom Äquator
16.55 Wilde Tiere
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Kennwort Möwe Von Wolfgang Menge
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Noch nicht bekannt anschl. Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Bettkantengeschichten
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Hitparade
20.15 ZDF Magazin
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Christus war ein Massai
22.35 Der Feuerkopf Spielfilm
00.45 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Landwirtschaft heute
20.00 Tagesschau
20.15 Hamburger Journal Spezial
21.00 Offerte Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
21.15 Das Licht der Gerechten Fernsehspiel
22.10 Tabu Spielfilm
23.30 Nachrichten

Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Tall-Hanna-Show
Fools garden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Sofortige Erleuchtung incl. Mwst.
Malersaal 21.00
Pasters, Pasters. . .
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00
Confusions
(in engl. Sprache) Theater a. d. Marschnerstr. 20.00
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater i. Zimmer 20.00

Film

Easy Rider
Abaton 15.45
Zazie in der U-Bahn
Abaton 16.00
Edipo Re
Abaton 18.00
Mishima
Abaton 18.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Alabama 20.15
Deutschland privat
Alabama 22.30
Zurück in die Zukunft
Arsenal 16.00/20.30/22.30
Christiane F.
Arsenal 18.00
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 16.00/17.45/19.30
Der Pate
Arsenal 21.15
Es war einmal in Amerika
Blankeneser 15.30/19.30

Musik

Los Tres Latinos
Bierbörse 18.30
Bootlegs
Bierdorf 21.00
Karen Heitkamp/Jens Langbein
Birdland 21.00
Martin und Friends
Blockhütte
Steve Baker & Dedel Reimers (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Herman van Veen
CCH, Saal 2 20.00
St. John's Big Band
Cotton Club 20.30
Tony Flaverny
Dennis Swing Club 20.30
Kevin Coyne & Band
Fabrik 21.00
United Swingdom feat. Evelyn
Jazz Forum 20.30

music center in hamburg

MUSIKERS TÄGLICH BROT:

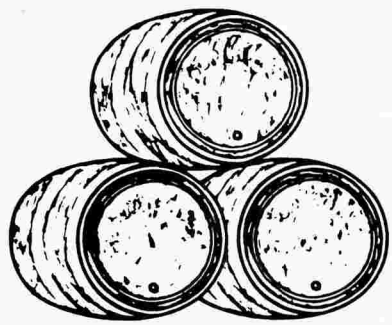
GITARREN		KEYBOARDS	
Saiten, US-Markensatz f. Git.	ab DM 10,–	RAM-Cartridges für	
US-Markensatz f. Bass	ab DM 39,–	CASIO CZ-1000/CZ-101 und SZ-5	DM 115,–
Gurte, No. 1 Stretch-Straps	ab DM 30,–	CASIO CZ-5000	DM 150,–
EARTH-Gurte		ROLAND JX-8P (und andere)	DM 100,–
IMAGE (the heavy ones...)	ab DM 35,–	ROLAND TR-707 und TR-727	DM 205,–
Capos	ab DM 8,–	YAMAHA DX-7, RX-11	DM 269,–
Stimmgabeln	je DM 7,–	ROM-Cartridges für	
Bottlenecks	je DM 9,–	YAMAHA DX-7 (Voices-Presets)	DM 198,–
Stimmpfeifen	je DM 8,–	YAMAHA MSX-Comp. (Software)	DM 168,–
Saitenkurbeln	je DM 5,–	Fußtaster	
Plectren in allen Stärken	je DM 1,–	ROLAND DP-2	DM 25,–
Guitar Pins –		YAMAHA FC-4 (groß)	DM 59,–
Dein Instrument zum Anstecken	DM 12,–	YAMAHA FC-5	DM 25,–
Bundstäbchen DUNLOP 24 Stck.	DM 25,–	Fußschalter	
Mechaniken, SCHALLER (Satz)	ab DM 35,–	ROLAND FS-1	DM 28,–
GOTOH (Satz)	ab DM 49,–	Fußschweller	
GROVER (Satz)	ab DM 69,–	YAMAHA FC-7 für DX-7, KX-88	DM 132,–
FENDER (Satz)	ab DM 49,–	Voice-Tapes für	
WEBSTER-Sättel für Fender und Gibson-Typen	ab DM 29,–	KORG Poly-61, Poly-800	DM 30,–
SCHALLER Security-Lock	ab DM 11,–	Tonband AMPEX GRAND MASTER 456	
Kabel: reichlich und in allen Preisklassen!		von 1/4" bis 2" vorrätig	
Tremolos: von KAHLER, FLOYD ROSE, CAM, ESP, z. B. ESP SHIFT-2000 in Chrom (ohne Fräsen!)	DM 360,–	Kabel	
		2-adrig, abgeschirmt, in verschiedenen Farben, je Meter	DM 2,40
Tonabnehmer: von EMG, SEYMOUR DUNCAN, LAWRENCE, JACKSON, GIBSON, FENDER, ESP...		1-adrig, abgeschirmt, in verschiedenen Farben, je Meter	DM 1,90
		für Lautsprecher:	
Effektgeräte: von BOSS, PEARL, IBANEZ, KORG, DUNLOP, t.c., MORLEY, JEN z. B. JEN orig. Cry-Baby	DM 135,–	2,5 mm² Leiter-Ø, je Meter	DM 2,90
		1,5 mm² Leiter-Ø, je Meter	DM 1,90
Ersatzteile massenweise: in Chrom, Gold, Messing oder Schwarz – Knöpfe, PU-Kappen, Pickguards, Brücken etc. von FENDER, GIBSON, ESP...		Stecker, alle gängigen Sorten (Klinke, XLR, DIN...)	ab DM 1,90
		Netzteile von BOSS, CASIO, FOSTEX, TASCAM	ab DM 32,–
...und: DAS Tremolo-Aufrüstsystem für Strat-Type Tremolos – DIVE BOMBER – nur bei uns (solange Vorrat)	nur DM 89,–	DI-Box KLOTZ	DM 155,–
		Real-Time-Analyzer AUDIO SOURCE	DM 498,–
		DIN-MIDI-Sync Box KORG KMS-30	DM 498,–
		Für C-64: ständig neue Software incl. MIDI-Interface ab	DM 198,–

talstr. 70 · 2000 hamburg 4 · 040/315278

BODEGA OLÉ

SPANISCHES-SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT

Rioja, Lomos y Pescado.
Gambas, Pan y All i oli.



SCHULTERBLATT 88
2000 HAMBURG 6
TELEFON 439 55 99
INH. ANGEL FERRER

Session
Jazzkeller
Fee (Rock)
Logo 21.30
Tritonus (Funk, Latin)
Lütt Huus 20.00
Marianne Mendt
Macadam 20.00
Session
Real Music 20.00
Bob Cats (Bebop)
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
Harvey + Friends (Highlife, Reggae)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Maurizio Pollini (Klavier), Beethoven: Sonate As-Dur op. 26, Appassionata, Schubert: Sonate B-Dur op. posth. D 960
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Werke v. Böhm, Buxtehude, Bach, Walther; C. Sopha, K. Selk, M. Szerny (Orgel)
St. Petri (1), Mönckebergstr. 17.15

Theater

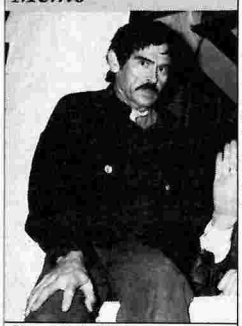
Kabale und Liebe
Altonaer Theater 20.00
Anna und das Waldmädchen
Bücherh. Hohenhorst 15.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Tall-Hanna-Show
Fools garden 21.00
Katja Kabanowa
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00
Sofortige Erleuchtung incl. Mwst.
Malersaal 20.30
Pasters, Pasters. . .
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Confusions
(in engl. Sprache) Theater an der Marschnerstr. 20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer am Jungfernstg. 16.30
Frisch, fromm, fröhlich, frei
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 20.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kl. Rampe 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Heirate oder heirate nicht – Du wirst beides bereuen!" (Kierkegaard)
Vortrag u. Diskussion, kl. atelier f. phil. praxis 20.00
Helge Stoffers zaubert für Kinder
Bücherhalle Rissen 16.00
„Ökologisch bestimmter Anbau" – „Bio-Anbau" – Alternative für die dt. Landwirtschaft
Diskussion, Werkstatt 3 20.00
„Der Landschaftsunternehmer" und „Schatt"
Lesung mit Jan Christ, Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 20.00
Club der Automodell-Freunde
Gruppentreffen, HH-Haus Eimsb. 19.00
Der neue Kurs von Gorbatschow u. die Auswirkungen auf die DDR
Re.: M. Hertwig, die neue gesellschaft 20.00
Infos über das KDV-Recht
DFG-IDK e. V., 19.00–21.00
Der Winterhimmel
Planetarium 16.00/18.00
Die Etrusker: „Ein italienisches Phänomen"
Dia-Vortrag, Amerikahaus 20.00
Nordelbiens Orgeln in Gefahr?
Erhaltung der norddeutschen Orgellandschaft aus der Sicht eines Orgelbauers, Ev. Akademie 19.30
Faschingsparty
Coco Loco 21.00
„Ausländerrecht"
Diskussion, Goldbekhaus 20.00

20. Donnerstag

Memo



Günter Wallraff: Ganz unten, Abaton, Broadway und voraussichtlich auch in den Schachtelkinos: Mit zweihundert Kopien bringt heute die Münchner Neue Constantin Film den (mit versteckter Kamera gefilmten) Report des türkischen Gastarbeiters Ali alias Günter Wallraff ins Kino. An der Auswertung des skandalträchtigen Werkes wollen sich in seltener Harmonie Stadt-, Off- und Offoff-Kinos beteiligen. Ob die Rechnung aufgeht, entscheidet der Staatsanwalt. Er steht mit seiner einstweiligen Verfügung angeblich schon in den Startlöchern.

Film

Ganz unten
Abaton 16.00/18.00/20.30
Gummi Tarzan
Abaton 16.00
Anna's Lied
Abaton 17.45
Die Familie mit dem umgekehrten Düsenantrieb
Abaton 17.45
L.I.S.A.
Alabama 18.00
Tee im Harem des Archimedes
Alabama 20.15
Multiple Maniacs
Alabama 22.30
Frenzy
Amerikahaus 19.00
Das Ding aus einer anderen Welt
Arsenal 16.00
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 18.30
Die Spezialisten
Arsenal 20.30
Gefahr im Verzug
Arsenal 22.15
La Boum/La Boum II
Arsenal 16.00
Blues Brothers
Arsenal 20.00
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 22.15
Reise nach Indien
Blankeneser 16.00/20.00
Der Smaragdwald
Blankeneser 15.45/18.15
Mudhoney
Blankeneser 20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Die Goonies
Elbe 15.30
Der Liebe verfallen
Elbe 18.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Entre nous
Holi 22.30
Ein Single kommt selten allein
Koralle 18.30/20.45
Stayin' Alive
Kurbel 17.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 19.00
Apocalypse Now
Kurbel 20.45
Zurück in die Zukunft
Magazin 19.00
Fritz der Kater/Tarzoon, Schande des Dschungels
Magazin 21.00
Ärger im Paradies
Metropolis 21.45
Ich bin 20 Jahre alt
Metropolis 17.00
Simon in der Wüste/Ein andalusischer Hund
Metropolis 20.15
Kentucky Fried Movie
15.45/22.30
Wetherby
Movie 18.00/20.15
Der Tod in Venedig
Mundsburg 17.30/20.00
Eins, zwei, drei
Thalia 16.00/18.15/2.45
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Ein Single kommt selten allein
V 6 18.15
Enemy Mine
V 6 20.45

Fernsehen

ARD

15.30 Tagesschau
15.40 Noch nicht bekannt
16.25 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn (3)
16.50 Kein Tag wie jeder andere
17.20 ARD-Sport extra
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Pro und Contra Polit-Quiz
21.00 Der 7. Sinn
21.03 Musikantenstadl
22.30 Tagesthemen
23.00 In der Sackgasse Fernsehspiel
01.00 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Datenschatten
16.35 Der Stein des Marco Polo
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther Zeichentrickserie
18.20 Teufels Großmutter
19.00 Heute
19.30 Weiße mit Schuß
20.30 Das waren Hits
21.00 Aus Forschung und Technik
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10 Diskussion **anschl. Heute**

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Glauben heute
19.00 Musik für uns – Musik für Euch Schulorchester stellen sich vor
19.15 Meilenweit für eine Raupe
20.00 Tagesschau
20.15 Victor/Victoria Spielfilm
22.25 Bücherjournal
23.15 Unterm Funkturm
00.00 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf 21.00
Grenzmusik
Birdland 21.00
Sir Ulias (Hawaii-Songs)
Blockhütte
Saitensprung (Folk)
Bücherhalle Altona, Holländ. Reihe 20.00
Herman van Veen
CCH, Saal 2 20.00
Steve Mason's Frisco Jazzband
Cotton Club 20.30
Tony Flaverny
Dennis Swing Club 20.30
Gato Barbieri Quintet
Fabrik 21.00
Torsten de Winkel + Band
Große Freiheit 36 21.00
Session
Jazzkeller
Fee (Rock)
Logo 21.30
Jazz For Fun (Dixie)
Lütt Huus 20.00
Marianne Mendt
Macadam 20.00
Funky-Soul-Train
Mambo Jambo 22.00
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt 21.00
Ultra Violett
New Wave 21.00
Cardinal
Real Music 20.00
Chicago Feetwarmers
River-Kasematten 21.00
Natural Impulse (Soul, Funk)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Thomas Duis (Klavier), Werke v. Busoni, Beethoven, Prokofieff, Rachmaninow
Aula Walddörferschule, Im Allhorn 45 20.00
Benefiz für d. Deutsche MS Gesellschaft, Justus Frantz (Klavier), Wührer Orchester, Mozart: Klavierkonz. A-Dur, B-Dur, Symph. A-Dur
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 20.00
Crouton in Ver(w)irrungen
Bürgerh. Wilhelmsb. 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Yerma
Dt. Schauspielhaus 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Tall-Hanna-Show
Fools garden 21.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der fliegende Holländer
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/ 20.00
Lebens(t)räume in phantasievollen Bildern
In Keuschheit u. Demut 21.00
Der kleine Prinz
kellertheater 20.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 19.00
Die zertanzten Schuhe
(Bauchladentheater ab 6 J.) Literaturzentrum Ferdinandstor 1 a, 15.00
Pasters, Pasters. . .
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Pimpinone
Rudolf-Steiner Schule, Wandsbek, Rahlstedter Wg. 60, 20.00
Alles klar, Herr Kommissar
St. Pauli-Theater 20.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Confusions
(in engl. Sprache) Theater a. d. Marschnerstr. 20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 16.30
Frisch, fromm, fröhlich, frei
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 20.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kl. Rampe 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Monsun 20.30
. . . und was ich liebte, hab' ich umgebracht
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

„Weibliche Mythen" – Zur Psychologie der Weiblichkeit
Vortrag u. Diskussion, kl. atelier f. phil. praxis 20.00
„Die Innenstadt in den 50er Jahren u. das Konzept der aufgelockerten Stadt"
Vortrag: Dipl. Ing. Peine, Kirchhof-Saal, Haus der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke 6 19.30
Bilder eines südafrikanischen Künstlers – Lefifi Tladi
Ausstellungseröffnung mit Live-Musik u. Lesung, Haus 3 19.00
GEW-Arbeitslosen-Beratung für Pädagogen und Sozialpädagogen
Curio-Haus (Hinterhaus), Rothenbaumchaussee 15 17.00–19.00

21. Freitag

Memo

2. Hamburger Männertage, Fachhochschule für Sozialpädagogik, Saarlandstraße 30, Hamburg 60, 17 Uhr: Heute beginnen die „2. Hamburger Männertage" mit Intimitäten. Denn zunächst wollen die Männlein die FHS mit einer „freundlichen und warmen Atmosphäre" füllen, wie das auch immer funktionieren mag. Um 19 Uhr schauspielert die Männertheatergruppe **„Geschwister Petermann"** dann das Männerleid auf die Bühne. „Nicht begriffen, aber viel erlebt?" heißt die kollektive Nabelschau auf dem Podium anschließend. Thema unter anderem: **„Gengebärneidtechnologie. . ."** Aber Mann ist ja aus Spaß hier, deshalb dampft um 22 Uhr noch **Buster Keaton** mit dem „General" über die Leinwand.

Film

Ganz unten
Abaton 16.00/18.00/20.30
Gummi Tarzan
Abaton 16.00
Anna's Lied
Abaton 17.45
Die Familie mit dem umgekehrten Düsenantrieb
Abaton 23.00
L.I.S.A.
Alabama 18.00/20.15
Multi Maniacs
Alabama 22.30
Poltergeister
Arsenal 16.00
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 18.30
Die Spezialisten
Arsenal 20.30
Diva/Gefahr im Verzug
Arsenal 22.15
La Boum/La Boum II
Arsenal 16.00
Blues Brothers
Arsenal 20.00
The Rocky Horror Picture Show/ Blues Brothers
Arsenal 22.15
Reise nach Indien
Blankeneser 16.00/20.00
Der Smaragdwald
Blankeneser 15.45/18.15
Mudhoney
Blankeneser 20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Die Goonies
Elbe 15.30
Der Liebe verfallen
Elbe 18.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Entre nous
Holi 22.30
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Ein Single kommt selten allein
Koralle 18.30/20.45
Stayin' Alive
Kurbel 16.00
Apocalypse Now
Kurbel 18.15
Tote tragen keine Karos/Solo für zwei
Kurbel 21.00
Der Smaragdwald
Magazin 19.00
Zurück in die Zukunft
Magazin 17.00
Zahn um Zahn/Beverly Hills Cop
Magazin 21.00
Poto und Cabengo OmU
Metropolis 17.00
Juliregen OmÜb
Metropolis 19.00
Stranger Than Paradise OmU
Metropolis 21.15
Kentucky Fried Movie
Movie 15.45/22.30
Wetherby
Movie 18.00/20.15
Der Tod in Venedig
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Eins, zwei, drei
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Ein Single kommt selten allein
V 6 18.15
Enemy Mine
V 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Eta und Ali Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Der Mann mit der eisernen Maske Spielfilm
21.55 Gott und die Welt – § 218
22.30 Tagesthemen
23.00 Heut abend Talkshow
23.45 Das Geisterhaus Spielfilm
01.00 Tagesschau

ZDF

15.00 Das Haus am Eaton Place
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Rote Elefanten Serie
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen: XY... ungelöst
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Verleihung der „Goldenen Kamera"
22.50 Aktenzeichen Zuschauerreaktion
22.55 Die Sport-Reportage
23.25 Der Große Stau Spielfilm

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Musikladen Eurotops extra
19.15 Indien – Land ohne Hoffnung
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenschau
21.00 Lindenstraße
21.30 III nach neun Talkshow
23.30 Noch nicht bekannt
00.45 Nachrichten

Musik

Jennifer
Blerbörse 20.00
Nevada
Bierdorf 21.00
Iris Moore/Harold Smith Quartett
Birdland 21.00
Mr. Stefanus und Friends (Blues, Folk)
Blockhütte
Ocean (melod. Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Herman van Veen
CCH, Saal 2 20.00
Hot Shots (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Die Ärzte (Post-Pubertär-Punk)
Fabrik 21.00
Mählmann & Unbehauen (Folk)
Folkclub Osdorf, Langelohstr. 141 19.30
Los Latinos
Folklore Z
Jean Shy And The Shy Guys/ Luther Allison + Band
Große Freiheit 36 21.00
London – Paris – New York (Cafehausmusik)
Heatwave 21.30
Old Merry Tale Jazzband
Jazz Forum 20.30
Hot Jazz Union
Jazzkeller
Yetih (Rock)
JUKS 20.00
Ten Cents A Dance (Neu-Swing)
Logo 21.30
Steve Baker (Blues)
Lütt Huus 20.00
Psychic T.V. (feat. Genesis P. Orridge, Pre-Pop)
Markthalle 21.00
Maria Mante (makabre Chansons)
Nichtrauchers 20.30
Weltmusik
Real Music 20.00
Hamburg Swing All Stars (Dixie)
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
Sambrasil 21.30
Black Prophet And Red Rib (Afro-Funk)
Sokoni 20.00
Hamb. Stadtmusikatzen
Stradiwadi 21.00
Punch! (Funkrock)
Tropical Brasil 21.30
Delta Jazz Band
Wellers Grenzfaß 21.00
Straight Life (Jazz)
Werkstatt 3 21.00
Blues Deluxe
Woodpecker
Children Of Zorro (Post-Beat)
Zinnschmelze 20.00
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:

Werke d. Renaissance und d. Barocks, Concentus Vocum
Auferstehung (53), Luruper Hauptstr. 20.00
Das Konertz-Trio spielt Werke d. Klassik u. d. Barock
Unitarische Akademie (76), Wartenau 11 20.00

Theater

Nora
Altonaer Theater 20.00
Pünktchen und Anton
Batavia Theaterschiff 16.30
Jean Cocteau
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00/2.30
Ein Abend am Rande der Realität
Cafe Tuc Tuc 20.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00 3.30
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Tall-Hanna-Show
Fools garden 21.00
Keen utkommen mit dat Inkomen
Gemeindezentrum Gleiwitzer Bogen, Jenfeld, 20.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/ 20.00
Es war die Lerche
Haus im Park 20.00
King Kurt
Honigfabrik 21.00
Voll auf der Rolle
Kleckstheater 10.00

Der Herr Karl
Malersaal 20.30
Prost Wahlzeit
Mon Marthe 21.00
Pasters, Pasters...
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Pimpione
Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 20.00
Alles klar, Herr Kommissar
St. Pauli-Theater 20.00
Oedipus
Thalia Theater 20.00
Confusions
(in engl. Sprache) Th. a. d. Marschnernstr. 20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 16.30
Heino und Mäuse
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 20.30
Midnight Special
Theaterdampfer 23.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater für Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Monsun 20.30
Nein! Nur einfache Fahrt
Theater Monsun 23.00
Kabarett
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

„Ökologisches Bauen" – Ansatz u. Möglichkeiten
Vortrag: Dipl. Ing. D. Bäumer, Ökologisches Bauen & Wohnen e. V., Ev. Gemeindehaus Süllldorf, S. Kirchenweg/Am Sorgfeld 19.30
Lieder des Löwenzahns
Jens Koegel, Edition Nachtcafe 20.30
Jochen Schimmang
Lesung: „Der schöne Vogel Phönix, das Ende der Berührbarkeit, „pro cultura", Schnelsen, Glißmannweg 1 20.00
Original Hamburger Engtanzfete
Engtanzhitparade, Verlosung u. Überraschungen, Rieckhof 20.00
Single-Tanz f. Jung u. Alt
Senioren-Tanz-Casino, Hans-Henny-Jahnnweg 17 20.00
Arbeitskreis für Tiefenpsychologie, Gruppendynamik u. Gruppentherapie
auch am 22. 2., HH-Haus Eimsb. 15.00
Offener Volkstanzabend
Ring f. Heimattanz e. V., HH-Haus Eimsb. 19.00
Fragen an die Geschichte: Senioren-Gesprächs-Kreis
Leitung: M. Hertwig, die neue Gesellschaft 15.30
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 16.00
Italienische Sprachschulen stellen sich vor
Linguaviva Florenz, Inst. Italiano di Cultura 10.00–17.00
Frauenfilm
Frauenveranstaltung, Biff-Altona
Tanz für Singles (Singles-Club HH)
Kaiserhof, Spielbudenplatz 20.00
Nachbarschaftsfest mit internationalem Kulturprogramm
Goldbekhaus 19.00
2. Hamburger Männertage
FHS Saarlandstr. 17.00

22. Samstag

Memo

Die Freie Garage wird immer geschmackssicherer. Heute präsentiert sie im **Alabama** um 23 Uhr: **Cpt. Kirk** goes the Jesus and Mary chain und John Waters' Lieblingsfilm **Multiple Maniacs** (Foto). In diesem 1970 entstandenen Film – **dem ersten Kotzfilm** –, leckt ein Mädchen an einem Fahrradsattel! Cpt. Kirk dagegen fiel zu Weihnachten in der Markthalle etwas ab, aber vielleicht lag das nur an den zu hohen Erwartungen, die in diese Combo gesteckt werden. Ihr Credo rettet sie über jeden Tiefpunkt – noch.

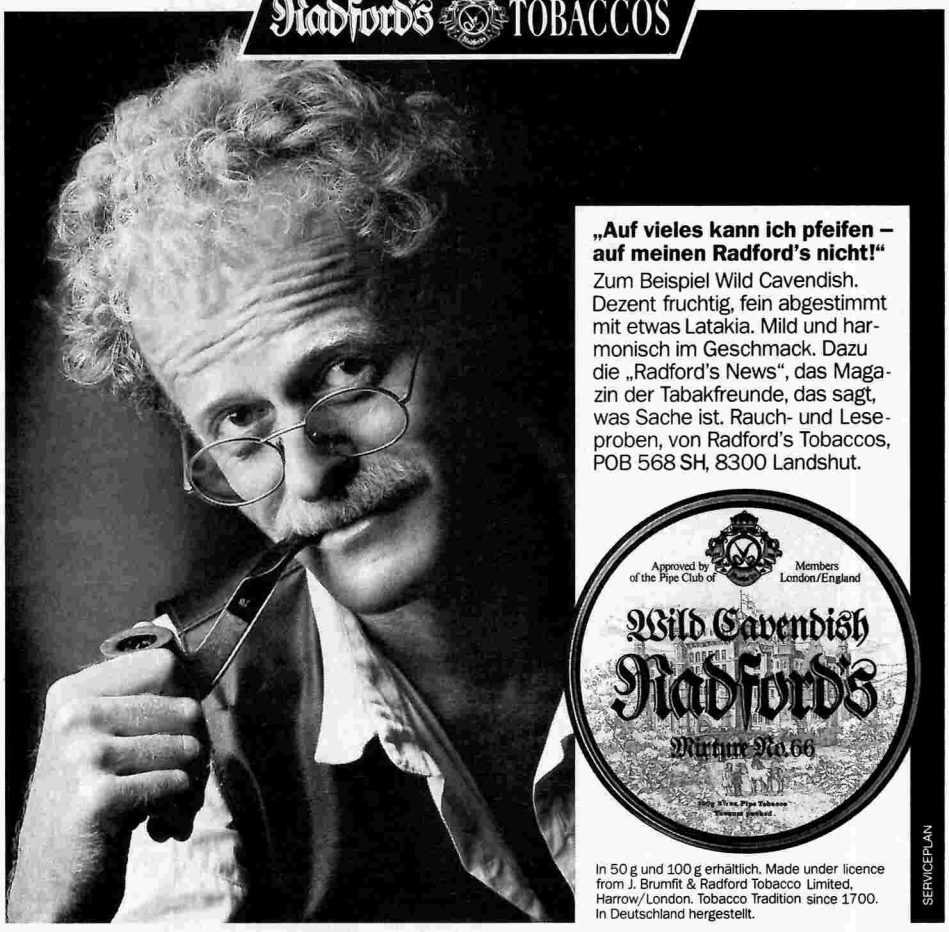
Film

Ganz unten
Abaton 16.00/18.00/20.30
Gummi Tarzan
Abaton 16.00
Anna's Lied
Abaton 17.45
Die Familie mit dem umgekehrten Düsenantrieb
Abaton 23.00
L. I. S. A.
Alabama 18.00
Tee im Harem des Archimedes
Alabama 20.15
Gore Night: Film: Multiple Maniacs/Musik: Captain Kirk
Alabama 23.00
Poltergeister/Das Ding
Arsenal 14.00
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 18.30
Die Spezialisten
Arsenal 20.30
Diva/Gefahr im Verzug
Arsenal 22.15
La Boum/La Boum II
Arsenal 14.00
Blues Brothers
Arsenal 18.00/20.30
The Rocky Horror Picture Show/Blues Brothers
Arsenal 22.45
Reise nach Indien
Blankeneser 16.00/20.00
Der Smaragdwald
Blankeneser 15.45/18.15
Mudhoney
Blankeneser 20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Die Goonies
Elbe 15.30
Der Liebe verfallen
Elbe 18.00
Einer flog über das Kuckucksnest
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Entre nous
Holi 22.30
Frau Holle
Koralle 16.00
Ein Single kommt selten allein
Koralle 18.30/20.45
Staying Alive/Perfect
Kurbel 12.00
Der einzige Zeuge
Kurbel 18.15
Apocalypse Now
Kurbel 18.15
Tote tragen keine Karos/Solo für zwei
Kurbel 21.00
Zahn um Zahn/Beverly Hills Cop
Magazin 10.45
Perfect/Staying Alive
Magazin 14.30
Zurück in die Zukunft
Magazin 18.30
Ein Käfig voller Narren/Noch ein Käfig voller Narren
Magazin 21.00
Stranger Than Paradise OmU
Metropolis 17.00
Nachwort OmÜb
Metropolis 19.00
Sturm über Asien
Metropolis 21.15
Der gestiefelte Kater
Movie 14.15
Kentucky Fried Movie
Movie 15.45/22.30
Wetherby
Movie 20.15/18.00
Der Tod in Venedig
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Der Wolfsjunge
Oelkerscafe 21.00
Eins, zwei, drei
Thalia 16.00/18.15/20.45
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Ein Single kommt selten allein
V 6 18.15
Enemy Mine
V 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.30 ARD-Sport extra: Zweierbob-WM
15.30 Ein Platz an der Sonne
16.30 Die fünfte Jahreszeit
17.30 Regionalprogramm
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Die verflixte 7 mit Rudi Carell
21.45 Lottozahlen
21.50 Tagesschau
22.00 Das Wort zum Sonntag
22.05 Lawinenexpreß Spielfilm
23.30 U-Boot in Not Spielfilm
01.20 Tagesschau



ZDF

11.30 Biotechnologie
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals Vor vierzig Jahren
14.30 Detektivgeschichten
15.00 Quiz As
15.45 Die Abenteuer des Grafen Bobby Spielfilm
17.19 Danke schön
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Solid Gold Amerikanische Hitparade
19.00 Heute
19.30 Na sowas!
20.15 Der Graf von Monte Christo Spielfilm
21.55 Heute
22.00 Das aktuelle Sport-Studio
23.15 Berliner Filmnacht Bericht über die „Berlinale"

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Musik im III.
19.15 U-Boot-Jagd Film von Lars Griepe
20.00 Tagesschau
20.15 So zärtlich war Suleyken (7) Geschichten von Siegfried Lenz
20.30 Reisebilder aus dem heutigen Westpolen (7)
21.00 Vor vierzig Jahren
21.30 Die Herrin von Thornhill Spielfilm
00.05 Nachrichten

Musik

11th Gore Night: Cpt. Kirk And His Incredible Lovers (Feedback-pop)/Multiple Maniacs (OF) von John Waters
Alabama-Kino 23.00
Bonds 81
Bierbörse 21.00
Beatnix
Bierdorf 21.00
Benny Bailey/Frank Wunsch Quartett
Birdland 21.00
Big Tom & Sir Ulias (Hawaii-Songs)
Blockhütte
9 Hour Call (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
The Blammers (Blues)
Consortium (90), Neue Str. 55 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Rodgau Monotones
Fabrik 21.00
1001 Nacht (orient. Mus., Bauchtanz)
Folklore Z
Jean Shy And The Shy Guys/ Luther Allison + Band
Große Freiheit 36 21.00
Transatlantic Big Band (Swing)
Heatwave 21.00
Ferdinand + Marion (Folk)
Im Eimer 21.00
Out Of Bounds (Rock)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Les Enfants Du Jazz
Jazzkeller
Phonus Ballonus (Blues)
JZ Rissen (56), Sülld. Landstr. 333, 20.30
Ten Cents A Dance (Neu-Swing)
Logo 21.30
Revival Jazzband (Dixie)
Lütt Huus 20.00
Blue Öyster Cult (Ex-Kruzifix-Rock) Markthalle 20.30
Fred Hector Musikschule
Musikhalle, kl. Saal 18.00
AUS
New Wave 21.00
Maria Mante (makabre Chansons)
Nichtrauchers 20.30
Die Horns/Weltmusik/Cardinal
Real Music 20.00
Fee (Rock)
Rieckhof 21.00
Steve Mason's Frisco Jazzband
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
Felix de Luxe (Schlagerpop)
Schützenhalle Buchholz 20.00
Hamb. Stadtmusikatzen
Stradiwadi 21.00
Samba Nacht
Tropical Brasil 21.30
Brent Baxter Barret Group
Werkstatt 3 21.00
J. J. Tabb Skiffle Group
Zum Auerhahn 21.30

Klassik:

Brahms: Ein deutsches Requiem, St. Michaelis Chor u. Orch., Solisten, Ltg. Günter Jena
Michel (11), Krayenkamp 20.00
594. Eppend. Johanniskonz., Werke v. Fasch, Corelli, Avison, Eppend. Kammerorch.
St. Johannis (20), Ludolfstr. 18.00
Thomas Wrenger (Orgel), Werke frz. Meister
St. Johannis (80), Curslacker Deich 17.00

Theater

Pünktchen und Anton
Batavia Theaterschiff 16.30
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00 3.30
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Tall-Hanna-Show
Fools garden 21.00
King Kurt
Goldbekhaus 20.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Katja Kabanowa
Hamb. Staatsoper 13.00
Le Nozze di Figaro
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Es war die Lerche
Haus im Park 20.00
Böser Besuch
Literaturpost, Lindenallee 40, 20.00
Prost Wahlzeit
Mon Marthe 21.00
Pasters, Pasters. . .
Ohnsorgtheater 16.30/ 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Pimpinone
Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek, Rahlstedter Wg. 60, 20.00
Alles klar, Herr Kommissar!
St. Pauli Theater 20.00
Oedipus
Thalia Theater 14.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 16.30
Heino und Mäuse
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 20.30
Midnight Special
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 23.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 14.30/17.00
Confusions
(in engl. Sprache) Theater a. d. Marschnerstr. 20.00
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater i. Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kl. Rampe 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Monsun 20.30
Nein! Nur einfache Fahrt
Theater Monsun 23.00
Kabarett
Theater Wedel 20.00
Fischerstraat 15
Volkshaus Berne 20.00

Sonstiges

Tanzfete
Oldies vom Plattenteller, Juks 20.00
Wie lange noch? Magnesias Disco-Time
UHA 20.00
„Kandy Dance und Trommel" – klassischer Tanz Sri Lankas
Leitung: Seraina u. Uli Bergholz, Theater Monsun 10.00–16.00
Frau Heinke, Mord und Glitzerstrümpfe
Angela Pietrzik: Kurz u. Kriminalgeschichten, Literaturpost 20.00
Handlesen und Kartenlegen
Rico, der Hexer vom Grindel, Foolsgarden 24.00
Tagung mit verschiedenen Musikinitiativen – Rock-Info –
Kampnagelfabrik, Produktionsräume ab 12.00

23. Sonntag

Memo

Inneres eines Klosters mit Überraschungen, Theater Monsun, 20.30: Letzter Termin, das **surrealistische Tanztheater** der neapolitanischen Gruppe **Perhaps** anzuschauen. Choreographiert wird die Geschichte einer Nonne, die neben Gott noch einen anderen hat. Was nun? Nur soviel: Das Stück ist **heilig, profan** und **vulgär**. . .

Film

Reise nach Indien
Abaton 11.00
Gurdjeff
Abaton 11.00
Ganz unten
Abaton 16.00/18.00/20.30
Anna's Lied
Abaton 17.45
Die Familie mit dem umgekehrten Düsenantrieb
Abaton 23.00
L.I.S.A.
Alabama 18.00
Tee im Harem des Archimedes
Alabama 20.15
Das Ding/Poltergeist
Arsenal 14.00
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 18.30
Die Spezialisten
Arsenal 20.30
Gefahr im Verzug
Arsenal 22.15
La Boum/La Boum II
Arsenal 14.00
Blues Brothers
Arsenal 18.00/22.15
The Rocky Horror Picture Show
Arsenal 20.15
Solo für zwei
Blankeneser 18.00/20.30
Der Smaragdwald
Blankeneser 15.45/18.15
Mudhoney
Blankeneser 20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Die Goonies
Elbe 15.30
Der Liebe verfallen
Elbe 20.45
Einer flog übers Kuckuksnest
Elbe 18.00
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Entre nous
Holi 22.30
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Frau Holle
Koralle 16.00
Ein Single kommt selten allein
Koralle 18.30/20.45
Staying Alive/Perfect
Kurbel 12.30
Tote tragen keine Karos/Solo für zwei
Kurbel 16.30
Gandhi
Kurbel 20.00
Fritz der Kater/Tarzoon, Schande des Dschungels
Magazin 10.45
Zahn um Zahn/Beverly Hills Cop
Magazin 13.45
Zurück in die Zukunft
Magazin 17.15
The Purple Rose Of Cairo
Magazin 19.15
Der Smaragdwald
Magazin 21.00
Best Boy OmU
Metropolis 19.00
Simon in der Wüste/Ein andalusischer Hund
Metropolis 19.00
Ich bin 20 Jahre alt
Metropolis 19.00
Harlan County
Motte 21.00
Der gestiefelte Kater
Movie 14.15
Kentucky Fried Movie
Movie 15.45/22.30
Wetherby
Movie 18.00/20.15
Der Tod in Venedig
Mundsburg 17.30/20.00
Der Wolfsjunge
Oelkerscafe 21.00
Eins, zwei, drei
Thalia 16.00/18.15/20.45
Ein Single kommt selten allein
V 6 18.15
Enemy Mine
V 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Französische Maler (6/ Ende)
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Phantastische Geschichten
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
13.45 Runaway Island (1)
14.15 Hände – Werke – Künste: Kürschnern
14.45 ARD-Sport extra: Biathlon – WM
16.45 Bilder aus der Wissenschaft
17.20 ARD-Ratgeber: Technik
18.05 Tagesschau
18.10 Sportschau
18.40 Lindenstraße
19.10 Weltspiegel
19.50 Sportschau-Telegramm
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort: Regenmord
21.45 Die Kriminalpolizei rät
21.50 Tagesschau
21.55 Die Affäre Otto Zahn
22.40 Ziele: Bachmesse für 6000
23.25 Clavier Musique
00.10 Tagesschau

ZDF

09.30 Evangelischer Gottesdienst
10.15 Stadtschreiber
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Jugendstil: Stars des Augenblicks
13.45 Biene Maja
14.15 Bettkantengeschichten
14.40 Ein Schuh namens Melchiar Kinderfilm
16.05 Ein-Blick
16.20 Ein Mann will nach oben Serie
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.10 Tagebuch
18.25 Die Muppets-Show
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
20.15 Eine Frau für schwache Stunden Spielfilm
21.45 Heute
22.00 Gretchens Faust Satire
23.20 Zeugen des Jahrhunderts anschl. Heute

NDR

11.00 Englisch für Fortgeschrittene (19)
11.30 Wer hat Angst vorm kleinen Chip? Mikroelektronik
16.00 Sehen statt hören Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
16.30 Nachrichten in französischer Sprache
16.45 Nachrichten in englischer Sprache
17.00 Englisch für Fortgeschrittene (20)
17.30 Wer hat Angst vorm kleinen Chip? Fortsetzung
18.00 Sesamstraße
18.30 Camera: Die Soldaten der Königin Über die Anfänge der Fotografie
19.00 Rückblende: Über das Dioysos-Mosaik in Köln
19.15 Nahaufnahme
20.00 Tagesschau
20.15 Wi speelt op Platt
22.15 Sport III
23.15 Noch nicht bekannt
00.40 Nachrichten

Musik

Marino + Co.
Bierbörse 11.00
Beatnix
Bierdorf 12.00
Rolf St. (Country)
Blockhütte
Canal Street Jazzband
Cotton Club 11.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Baltic Jazzmen
Fabrik 11.30
Rodgau Monotones
Fabrik 21.00
London – Paris – New York (Kaffeehausmusik)
Factory 16.30
Lied im 20. Jahrh.: Bartok, Satie, Eisler u. a.
Galerie Rose (1), Koppel 66 20.00
Tony Amankwa's Warstop (Reggae)
Logo 21.30
Merula Cantat (Swing)
Lütt Huus 20.00
Lloyd Cole & The Commotions (siehe S. 50)
Markthalle 21.00
Edmund Carmic Show
Real Music 20.00
Domino
Rieckhof 15.00
Helge Fischer Swingtett
River-Kasematten 10.30
Eddy Watts Band
Tropical Brasil 21.30
Novelty Four
Uhlenspieker 17.00

Klassik:

Borgfelder Orgelwochen III, Charles Callahan (Orgel) spielt Werke v. Brahms, Rheinberger, Karg-Elert u. a.
Erlöserkirche Borgf., Berliner Tor 17.00
NDR-Sinfonieorchester, Vorkonzert (siehe 24. 2.)
Musikhalle 11.00
Gemischter Chor Hamburg, Kantaten u. Orgelwerke v. Bach und Mendelssohn
St. Johannis (13), Turmweg 18.00
Bach: Johannes Passion, Florilegium Musicum Rotterdam, Harb. Kantorei
St. Johannis (90), Bremer Str. 15 20.00
Zyklus „Franz. Orgelmusik", Werke v. Brely, Franck, Widor; Eberhard Lauer (Orgel)
St. Marien (1), Danziger Str. 19.15
Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 4 sowie Telemann, Mozart; Kantatenorch. Thomask., Instrumentalsolisten
Thomaskirche-Hausbruch, Lange Striepen 17.00
Sina Vodjani (Git.), klass. Stücke, Chansons
Zur Traube 12.00

Theater

Magic Hisi zaubert
Bürgerh. Wilhelmsburg 11.00 Eintritt frei
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.30
Die silberne Lilie
Eidelstedter Bürgerh. 15.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch Theater 19.00

Foto: Tomas Steenborg

Das **Span** wird 18.
Wer kennt es nicht !

Als aber **Karl** und **Derwisch** im Jahre des Herrn 1968 das Bambi-Kino in der Großen Freiheit übernahmen und das **Grünspan** daraus machten, da kauften sie sich eine große Tonne voll schwarzer Farbe und sagten: „Das **Grünspan** soll so schön werden wie ein Fotoapparat von innen."

Und als sie viele Wochen hart daran gearbeitet hatten, da sahen sie, daß es gut war.

Und es kamen clevere Jungs vom Lerchenfelde; die warfen bunte Bilder auf die alte Kinoleinwand und lachten und lachten.

Und weil niemand Geld für Stühle hatte, begann das Treiben mit 31 alten Autoreifen, immer dort, wo gerade einer sitzen mochte. Und die Hauptsache war die Rockmusik. Und so sollte es auch fürderhin bleiben.

Grosse Freiheit 58,
Mittwoch bis Samstag
ab 21 Uhr

Keen Utkomen mit dat Inkomen
Gemeindezentrum Gleiwitzer Bogen, Jenfeld, 16.30
Stips bei Opa Staps
(ab 4 J.) Hamb. Puppentheater 11.00/ 15.00
Le Nozze di Figaro
Hamb. Staatsoper 13.30
Katja Kabanowa
Hamb. Staatsoper 20.00
Variete International
Hansa Theater 15.00/ 19.00
Bleckschaden
Haus d. Jugend, Altona, Museumsstr. 19, 15.30/ 19.00
Kugel und Schachtel
(ab 4 J.) Kampnagelf. 16.00
Der Herr Karl
Malersaal 20.30
Pasters, Pasters. . .
Ohnsorgtheater 15.30/ 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/ 2.00
Der Widerspenstigen Zähmung
Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 20.00
Alles klar, Herr Kommissar
St. Pauli-Theater 18.00
Peer Gynt I
Thalia Theater 20.00
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater im Zimmer 19.00
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00
Inneres eines Klosters mit Überraschungen
Theater Monsun 20.30
Kabarett
Theater Wedel 19.00
Rode Linde
Trinity, Eimsbüttler Ch. 5 20.00

Sonstiges

„Woran erkennt man nun einen kranken Baum?"
Waldführung im Sachsenwald mit Robin Wood, Treff: S-Bahn Aumühle 14.00
„Kandy Dance und Trommel" – klassischer Tanz Sri Lankas
Leitung: Seraina u. Uli Bergholz, Theater Monsun 10.00–16.00
Flohmarkt
Tel. 5 40 40 49, EKZ Hamburger Straße
Antikmarkt
Tel. 5 40 40 49, Curio-Haus
Tanzcafe für Jung und Alt
mit dem Wilhelmsburger Bandonion Orchester, Honigfabrik 15.00–19.00

24. Montag

Memo

Plaza Suite, Ernst-Deutsch Theater, 20 Uhr: **Harald Juhnke,** Deutschlands populärster Säufer, kann's nicht lassen. In Neil Simon's Lustspiel lockt er erst als Hollywood-Produzent seine alte Jugendliebe mit viel Alkohol ins Bett, dann droht er als verzweifelter Brautvater, seinen Kummer in Hochprozentigem zu ertränken. Klar wie Doppelkorn, daß das ein Lacherfolg wird. Denn Juhnke spielt Juhnke – aber freilich, so sagt er, sei diesmal nur Selters im Glas. Aber ob er nicht vielleicht doch. . .? Heute letzte Vorstellung von „Plaza Suite".

Film

Ganz unten
Abaton 16.00/18.00/20.30
Gummi-Tarzan
Abaton 16.00
Carneval der Göttinnen
Abaton 18.00
Cotton Club
Abaton 23.00
L.I.S.A.
Alabama 18.00
Hair
Alabama 20.15
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 16.00
Die Spezialisten
Arsenal 18.00
Faust
Arsenal 20.00
Diva
Arsenal 22.30
Der Blade Runner
Arsenal 16.00/20.30
Blues Brothers
Arsenal 18.00
Metropolis
Arsenal 18.00
Solo für zwei
Blankeneser 18.00/20.30
Der Smaragdwald
Blankeneser 15.45/18.15
Mudhoney
Blankeneser 20.45
Diva
Broadway 22.30
Nijinsky
Cinema 22.30
Die Goonies
Elbe 15.30
Einmal Kudamm und zurück
Elbe 18.00
Eins, zwei, drei
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Die Herzensbrecher
Holi 22.30
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Ein Single kommt selten allein
Koralle 18.30/20.45
Perfect
Kurbel 16.30
Tootsie
Kurbel 18.45
Der einzige Zeuge
Kurbel 21.00
Zurück in die Zukunft
Magazin 15.00/19.00
Perfect
Magazin 17.00
Hair
Magazin 21.00
Liebelei
Metropolis 17.00
Frühling in der Saretschnajastraße
Metropolis 19.00
Stranger Than Paradise OmU
Metropolis 21.15
Der Mann mit zwei Gehirnen
Movie 15.45/22.30
Am Wendepunkt
Movie 18.00/20.15
Amarcord
Mundsburg 17.30/20.00
Der Wolfsjunge
Oelkerscafe 21.00
Eins, zwei, drei
Thalia 16.00/18.15/20.45
Das einfache Mädchen
Tuc Tuc 20.30
Harold und Maude
V 6 18.15
Enemy Mine
V 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Unglaublich – aber auch wahr?
17.20 Runaway Island (1)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Liebling Kreuzberg
21.00 Weihrauch und Myrrhe
21.45 Musikszene
22.30 Tagesthemen
23.00 Die großen Kinder Spielfilm
00.20 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Biotechnologie
16.35 Maultrommel
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Serie
19.00 Heute
19.30 Verkehrsgericht
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 Heute-Journal
22.05 Verkehrsgericht Fortsetzung
22.50 Was ist Deutsch an der deutschen Kunst?
23.20 Falco Unterhaltungssendung
23.50 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Fußballschule (4)
19.00 Praktische Tips
19.15 Zurück zu den Anfängen: Ultraleicht fliegen
20.00 Tagesschau
20.15 Das Montagsthema
21.00 Chic Modejournal
21.45 Das internationale TV-Kochbuch: Niedersachsen
22.00 Schonungslos Spielfilm
23.15 Nachrichten

Musik

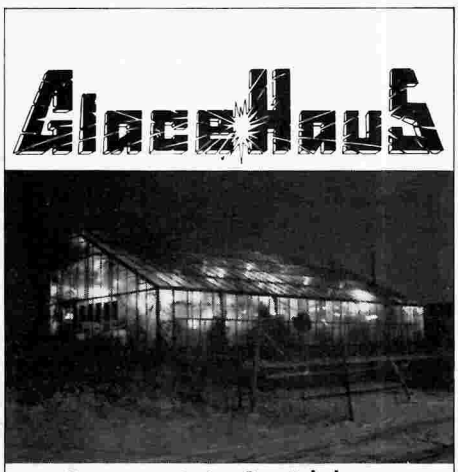
Runaway
Bierdorf 21.00
Stintfunk Big Band
Cotton Club 20.30
Roman (Piano)
Dennis Swing Club 20.30

Jetzt neue Rezepte aus Kreta

Bei Katharina im Dionysos
Eppendorfer Weg 67
Tel. 49 88 00

Swing-Tanz-Club
HEATWAVE
Mittwoch – Sonntag 20.00–3.00 geöffnet. Zufahrt nur vom Steindamm.
Danziger Str. 21, HH 1, Tel. 24 45 95

Achtung Frühstücksfans:
Jetzt auch im Karoviertel
Frühstücksbuffet im **ATLANTIS**
für 10,- DM soviel Ihr könnt
Jeden Sonntag ab 10 Uhr
Über die Winterzeit täglich ab 15 Uhr bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Sa. und feiertags ab 12 Uhr bis nachts bei Cocktails und Longdrinks
Marktstraße 92 – Tel. 439 74 98



Gastronomie im Gewächshaus
Hamburger Str. 150
2060 Bad Oldesloe
Tel. 04531/8 62 38
direkt an der B 75
Öffnungszeiten
Mo–Fr ab 17.00
Sa + So ab 14.00

Kneipe + Café
durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

Foto: Ingeborg Knigge

NDR-Mitschnitt: Easy Club (Folk)
Logo 21.30
Lennart Axelsson (Swing)
Lütt Huus 20.00
Mascha (Chanson, Blues)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Inge
Real Music 20.00
Jazz Joker
River-Kasematten 21.00
Curare
Tropical Brasil 21.30
Country Jens
Villon 21.00

Klassik:

NDR-Sinfonieorchester, WDR-, NDR-Chor, Solisten; Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll, op. 125
Musikhalle 20.00
Moskauer Trio, Werke v. Mozart, Beethoven, Tschaikowski
Rudolf-Steiner-Schule (72), Rahlstedter Weg 60 20.00

Theater

Kabale und Liebe
Altonaer Theater 20.00
Yerma
Dt. Schauspielhaus 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Plaza Suite
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/ 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/ 23.15/ 2.00
Peer Gynt II
Thalia Theater 20.00
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 16.30

Sonstiges

Schallplattenkonzert: Johnny Winter
Infos: Tel. 43 38 89, recordland, Lerchenstraße 115
Von New York nach San Francisco
Tips u. Tricks für den USA-Globetrotter, Amerika-Haus 20.00
Arbeitskreis Umweltschutz: Abfallentsorgung in Hamburg
Leitung: Bodo Fischer & H. J. Spitzberger, die neue gesellschaft 20.00
Beratung und Diskussion über KDV
DFG-IDK e. V. 17.00–19.00
Das christliche Jerusalem im 19. Jht.
Prof. Dr. A. Carmel, Prof. Dr. S. Reimers, Ev. Akademie 19.30

25. Dienstag

Memo

Violent Femmes, Fabrik, 21 Uhr: In letzer Minute erreichte uns die Nachricht, daß die Amerikaner von Violent Femmes einen weiteren ihrer kurzweiligen Auftritte in Hamburg absolvieren. Die drei ehemaligen Straßenmusiker mit Einflüssen von John Coltrane bis zu Bob Dylan wurden hierzulande schnell mit dem Prädikat Country-Punk belegt. Ihre Einstellung zur Musik entspringt sicherlich dem Punk,

musikalisch sind die Violent Femmes dagegen kaum einzuordnen und greifen auf Velvet Underground ebenso zurück wie auf Country & Western und Rockabilly. In diesem Monat soll endlich ihre neue LP **„The Blind Leading The Naked"** erscheinen, die von Jerry Harrison (Talking Heads) produziert wurde und auf der, man höre und staune, u. a. Alt-Gitarrist Leo Kottke mitspielt.

Film

Ganz unten
Abaton 16.00/18.00/20.30
Gummi Tarzan
Abaton 16.00
Carneval der Göttinnen
Abaton 18.00
Cotton Club
Abaton 23.00
Hair
Alabama 20.15
Deutschland privat
Alabama 22.30
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 16.00
Die Spezialisten
Arsenal 20.00
Faust
Arsenal 22.30
Diva
Arsenal 22.30
Der Blade Runner
Arsenal 16.00/20.30
Blues Brothers
Arsenal 18.00
Metropolis
Arsenal 22.30
Casablanca
Blankeneser 18.00/20.30
Leichen pflastern seinen Weg
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Nijinsky
Cinema 22.30
Die Goonies
Elbe 15.30
Einmal Kudamm und zurück
Elbe 18.00
Eins, zwei, drei
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Die Herzensbrecher
Holi 22.30
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Ein Single kommt selten allein
Koralle 18.30/20.45
Perfect
Kurbel 16.30
Der einzige Zeuge
Kurbel 18.45
Tootsie
Kurbel 21.00
Zurück in die Zukunft
Magazin 15.00/21.00
Staying Alive
Magazin 17.00
1984
Magazin 19.00
Best Boy OmU
Metropolis 17.00
L 'Aveu OF
Metropolis 19.00
Ich bin 20 Jahre alt
Metropolis 21.15
Amarcord
Mundsburg 17.30/20.00
Der Mann mit zwei Gehirnen
Movie 15.45/22.30
Am Wendepunkt
Movie 18.00/20.15
The Purple Rose Of Cairo
Thalia 16.00/18.15/20.45
Harold und Maude
V 6 18.15
Enemy Mine
V 6 20.45
Zwischenzeit
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Liebe, Schmerz und Tod (6)
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Platz für Tiere
21.00 Report
21.45 Dallas
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt Schaukasten
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Computer-Corner
16.20 Schüler-Express
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry Zeichentrickserie
18.20 Rate mal mit Rosenthal
19.00 Heute
19.30 Die Reportage
20.15 Zur Hochzeit viel Glück Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Die Sportreportage
23.05 Computertouristen Fernsehspiel
00.25 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Formel eins
19.15 Unsere Nachbarn Die Baltas
20.00 Tagesschau
20.15 Treffpunkt
21.00 Die kleinen Füchse Spielfilm
22.30 Francis Bacon Ein Porträt
23.30 Nachrichten

Musik

Runaway
Bierdorf 21.00
Thomas Heberer Quartett
Birdland 21.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Session
Dennis Swing Club 20.30
Violent Femmes
Fabrik 21.00
Klaus Jürgen Bohse (Bluesjazz-rockboogie)
fools garden 21.00
Crime & The City Solution (Post-Blues)
Kir 22.00
Anneliese Braasch (Chansons)
Kleinneumarkt 20.30
Snap (Swing/Jazz/Rock)
Logo 21.30
G + G + G + G (Oldies
Lütt Huus 20.00
Heinz Rudolf Kunze (Schlager)
Markthalle 20.00
Cardinal
Real Music 20.00
Dixie-Session
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

I Musici di Roma, Werke v. Vivaldi, Bonporti, Boccherini u. a.
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Schülerkonz. des Orchesters d. Hamburger Konservat.
Musikhalle, gr. Saal 15.30

Theater

Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Katja Kabanowa
Hamb.Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Nora
Helmsmuseum Harburg 20.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Pasters, Pastors. . .
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Alles klar, Herr Kommissar
St. Pauli-Theater 20.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater i. Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00
Rode Linde
Trinity, Eimsbuttler Ch. 5, 20.00

Sonstiges

Was treibt den Menschen in den Freitod?
Ev. Akademie 19.30
„Irrstern"
Lesung: Sarah Kirsch, LIT 19.30
Die Rolle der Gewerkschaften heute – Rettung der Institution oder Anwalt der Schwachen
Podiumsdiskussion, die neue gesellschaft 20.00

26. Mittwoch

Memo

Klassik-Abend, Amerika-Haus, 20 Uhr: **David Witten,** Pianist aus Baltimore, und **Suellen Hershman,** Flötistin aus Boston, spielen u. a. Kompositionen von Maurice Ravel, Franz Schubert, Ralph Vaughan Williams und Newell Hendricks. Das Duo, beide spielten in zahlreichen Kammer- und Symphonie-Orchestern (u. a. im Boston Symphony Orchestra), wurde von der amerikanischen Presse mit überschwenglichen Vokabeln bedacht. Ob David Witten wirklich so „sensitive, secure and fluent" spielt und Suellen Hershman „sovereign, fresh and clearminded", zeigt sich heute abend.

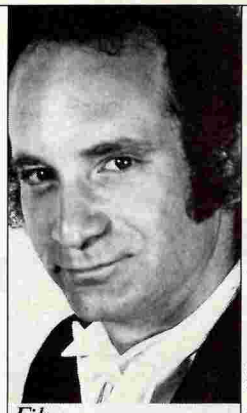


Foto: Red. Geo

Film

Ganz unten
Abaton 16.00/18.00/20.30
Gummi-Tarzan
Abaton 16.00
Carneval der Göttinnen
Abaton 18.00
Cotton Club
Abaton 23.00
Tee im Harem des Archimedes
Alabama 20.15
Deutschland privat
Alabama 22.30
Taran und der Zauberkessel
Arsenal 16.00
Die Spezialisten
Arsenal 20.00
Faust
Arsenal 20.00
Diva
Arsenal 22.30
Der Blade Runner
Arsenal 16.00/22.30
Blues Brothers
Arsenal 18.00
Metropolis
Arsenal 22.30
Casablanca
Blankeneser 18.00/20.30
Leichen pflastern seinen Weg
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Nijinsky
Cinema 22.30
Atommüll
Die neue Gesellschaft 19.30
Die Goonies
Elbe 15.30
Einmal Kudamm und zurück
Elbe 20.30
Eins, zwei, drei
Elbe 18.00
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Die Herzensbrecher
Holi 22.30
Hasta un cierto punto
Achat 20.00
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Christiane F.
Koralle 18.00/20.45
Perfect
Kurbel 16.30
Der einzige Zeuge
Kurbel 18.45
Tootsie
Kurbel 21.00
Zurück in die Zukunft
Magazin 15.00/19.00
Hair
Magazin 17.00
Alexis Sorbas
Magazin 17.00
Juliregen
Metropolis 17.00
L 'Aveu OF
Metropolis 19.00
Der Deserteur OF
Metropolis 21.15
Der Mann mit zwei Gehirnen
Movie 15.45/22.30
Am Wendepunkt
Movie 18.00/20.15
Amarcord
Mundsburg 17.30/20.00
The Purple Rose Of Cairo
Thalia 16.00/18.15/20.45
Harold und Maude
V6 18.15
Enemy Mine
V 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Noch nicht bekannt
16.55 Die Spielbude
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Diebe unter sich Fernsehfilm
21.40 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan
23.45 Tagesschau

26.2.

16.00 Heute
16.04 Bettkantengeschichten
16.35 Tao Tao Zeichentrickserie
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Rock und Rock
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan
21.45 Heute-Journal
22.05 Dokumentation
22.50 Die Sport-Reportage
23.35 Familienfest Spielfilm
01.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit
19.15 Landwirtschaft aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz
21.15 Das Licht der Gerechten Fernsehspiel
22.10 Sonnensucher Spielfilm
00.00 Nachrichten

Musik

Bootlegs
Bierbörse 18.30
Los Latinos
Bierdorf 21.00
Eddie Lockjaw Davis/Klaus Weiss Quartett
Birdland 21.00
Martin And His Friends
Blockhütte
Tumbling Dice (R 'n' B)
Cafe Kaputt 21.00
Herman van Veen
CCH, Saal 2 20.00
Eine kleine Jazzmusik (Dixie)
Cotton Club 20.30
Gitarren Meeting
Dennis Swing Club 20.30
The Adicts (Pop-Punk)
Fabrik 21.00
Erwin + Christina (Songs)
fools garden 21.00
Forum Stompers
Jazz Forum 20.30
Jimmy Hendersson Jazzband
Jazzkeller
Exchange (Poprockfunk)
Logo 21.30
Benny Bendfeldt Quintett (Swing)
Lütt Huus 20.00

Klemenz
gegenüber dem Schauspielhaus
Espresso- und Cocktailbar · Bierthek · Restaurant
von morgens um 8 Uhr bis tief in die Nacht.
Kirchenallee 9
2000 Hamburg 1
Tel. 280 35 60

Café Sweet Virginia

Frühstück ▪ Kaffee ▪ Kuchen ▪ Eis-Spezialitäten ▪ Warme Snacks ▪ Tagespresse

Bismarckstraße 10 · 2000 Hamburg 20
Tel. 40 61 95 · tägl. von 10 bis 24 Uhr

» Zum Ochsenwirt «

am Hamburger Schlachthof

WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 2 Uhr morgens bis 16 Uhr

Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45

Kosha

GALERIE-CAFÉBAR

Ausstellung Februar: Susanne Speth — Öl + Grafik
Frühstück - wechselnde Tageskarte
Eppendorfer Landstr. 32 · Tel. 47 34 54 · tägl. 9.00 - 2.00

Jazzkeller

Live Musik jeden Tag
Mo–Do von 20.00– 1.00
Fr–Sa von 20.00– 4.00
Sonntag von 10.00–14.00
Jazzfrühschoppen
Reeperbahn 48 Tel. 31 48 07

»SamBrasil«

Silbersackstr. 27, HH 4
Tel. 31 33 98, tgl. außer Mo. ab 18 U.

ESSEN, TRINKEN,
MUSIK AUS BRASILIEN

Mi, Fr, Sa Live-Music; Eintritt frei

bis 18 Uhr Frühstück
Geöffnet Mo–Fr 16–4 Uhr,
Sa, So + Feiertags
12 — 4 Uhr

Palette

Erikastr. 47 · Eppendorf
Telefon 47 56 37

FUNZEL

bedeutet u.a.
leckere Speisen – u. Salate
gute Weine – dufte Atmosphäre.

8 Biere vom Faß:

Maisel's
Dampfbier –

– Einbecker Urbock –
– Rathsherrn Pils – Kurfürsten Kölsch –
– Schlösser Alt – Guinness Extra Stout –
– Carlsberg Elephant –
– Budweiser Budvar –
– und vieles mehr –

Samstag und Sonntag behaglich Frühstücken
ab 12.00 Uhr wie zu Omas Zeiten

FUNZEL täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

Biergarten
Bierstube
MADER
Beim Schlump 33

„mitten drin!"

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Third World

Disco – Soul – Funk – Reggae – Musikthek

Freitag u. Samstag 22 - 6 Uhr!

Heidenkampsweg 54 (U-Bahn Berliner Tor) · 2 HH 1 · Tel. 23 34 34

Session
Real Music 20.00
Revival Jazzband
River-Kasematten 21.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
C. C. Flop (Rock, Funk)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:
A Flute And Piano Recital, Werke v. Kuhlau, Davies, Ravel, Copland u. a.; Suellen Hershman (Flöte), David Witten (Klavier)
Amerika-Haus (13), Tesdorpfstr. 1, 20.00
Podium der Jungen, Werke v. Prokofjew, Ravel, Caccini u. a.
NDR-Studio 10, Oberstr. 19.30
Pro Schnitger: Cembalissimo — Konzerte f. 2–4 Cembali; Barockorch. Hamburg
St. Jacobi (1), Steinstr. 20.00
Charles Callahan (Orgel), Werke v. Bach, Brahms, Rheinberger u. a.
St. Petri (1), Mönckebergstr. 17.15

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Die Herzogin von Malfi
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Nora
Helmsmuseum Harburg 16.30
Der Herr Karl
Malersaal 20.30
Rimbaud
Markthalle 21.00
Pasters, Pasters. . .
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Alles klar, Herr Kommissar
St. Pauli Theater 20.00
Das Alte Land
Thalia Theater 20.00

Foto: Snorri Sturluson

Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 16.30
Frisch, fromm, fröhlich, frei
Theaterdampfer am Jungfernstg. 20.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 20.00
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater i. Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kleine Rampe 20.00
Theater des Tons
Theater Monsun 20.30
Kabarett
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Die Religionskritik des Philosophen Karl Jaspers
Vortrag u. Diskussion, kl. atelier f. phil. praxis 20.00
Programm für Kinder: Ursel Scheffler mit Kriminalfällen zum Mitraten und Mitspielen
Anmeldung: 2 27 00 60, Haus der Volksbühne, Graumannsweg 31 16.00
„Die Enterbten" (ex KaDeWe) präsentieren: „Klammheimliche Freuden"
Markthalle 21.00
„Die Weimarer Republik in Hamburg" (Staatspol. Gesellschaft e. V.)
Vortrag: Dr. Ursula Büttner, Ev. Akademie 19.00
Mitgliederversammlung des Arbeiter-Samariterbundes
Bürgerhaus Wandsbek, Wandsbeker Allee 53–55 19.30
Die vier Jahreszeiten im Bild — Dia-Abend von Hans Kusel
Touristenverein „Die Naturfreunde, HH-Haus Eimsb. 18.30
Vorträge über das Tonbandhobby
Tonbandfreunde, HH-Haus Eimsb. 19.00
Der politische Film: „Atommüll"
Film u. Diskussion mit H. Gärtner-Euen, die neue gesellschaft 19.30
Besprechung von KDV-Begründungen
DFG-IDK e. V. 19.00–21.00
Die Orgel — ein anschaubares Kunstwerk
Dia-Vortrag: G. Seggermann, Ev. Akademie 19.30
Rettet unser Wasser!
Info-Vortrag über Waschmittel u. deren Auswirkungen auf das Wasser, Eidelstedter Bürgerhaus 20.00

27. Donnerstag

Memo

Die Kritiker im Ausland überschlagen sich: **Kukl,** eine Rhythmus-Punk-Combo aus Island, ist der schlagende Grund. Der Loft-Oma Monika Döring standen nach dem supporting act für die Einstürzenden Neubauten die Haare vor Begeisterung zu Berge; die englische „Sounds" schrieb von der „extraordinary performance of that maniac little girl". Ihre LP **The Eye** (Crass Records) wurde als richtungsweisend für den Post-Punk eingestuft. Dieses Juwel der Mittachtziger-Musikszene ist heute im **Kir** ab 22 Uhr zu begutachten.

Film

Sein oder Nichtsein
Abaton 16.00
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten
Abaton 15.45
Achteinhalb
Abaton 17.45
Wetherby
Abaton 18.15
Ganz unten
Abaton 20.30
Manhattan
Abaton 23.00
Goonies
Alabama 18.00
Der Smaragdwald
Alabama 20.15
Eruption
Alabama 22.30
Fahrenheit 451 OF
Amerikahaus 19.00
Pale Rider
Arsenal 15.45/22.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 18.00
Der einzige Zeuge
Arsenal 20.30
Enemy Mine
Arsenal 15.45/18.00/20.30
Zahn um Zahn
Arsenal 22.30
Tee im Harem des Archimedes
Blankeneser 18.00/20.30
Kommando Leopard
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Taran und der Zauberkessel
Elbe 16.00/18.00
Mamma Roma
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Wetherby
Holi 22.30
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.00
Teen Wolf
Koralle 18.30/20.45
Die Einsteiger
Kurbel 16.00
Einer flog übers Kuckuksnest
Kurbel 18.45
Dirty Harry/Dirty Harry kehrt zurück
Kurbel 20.15
Ein Single kommt selten allein
Magazin 19.00
Watership Down/Taran und der Zauberkessel
Magazin 21.00
Es war im Monat Mai
Metropolis 17.00
Best Boy OmU
Metropolis 19.00
Liebelei
Metropolis 21.15
Das fliegende Auge
Movie 15.45
Moliere
Movie 19.00
Fritz, der Kater
Mundsburg 17.30/20.00
Sri Lanka
Rieckhof 20.00
Der Smaragdwald
Thalia 16.00/18.15
Birdy
Thalia 20.45
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Die Goonies
V 6 18.15
Sieben Schönheiten
V 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Noch nicht bekannt
16.55 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn (4)
17.20 Fußballschule (1)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Wilder Westen — wilder Osten
21.03 Mensch Meier — Mit Alfred Biolek
22.30 Tagesthemen
23.30 Die ewgien Gefühle Fernsehspiel von Peter Beauvais
01.10 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Datenschatten
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Der rosarote Panther
18.20 Teufels Großmutter
19.00 Heute
19.30 Dalli Dalli
21.00 Kontakte — Magazin für Lebensfragen
21.45 Heute-Journal
22.05 Ausgestoßen Dokumentarspiel
00.40 Heute

NDR

18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Glauben heute
19.15 Natur und Freizeit
20.00 Tagesschau
20.15 Der Clou Spielfilm
22.20 Kultur aktuell Magazin
23.10 Ich und Du Über Ehe- und Lebensfragen
00.10 Nachrichten

Musik

Chocolate Factory
Bendula 21.00
Nevada
Bierdorf 21.00
Benny Bendfeldt Quartett
Birdland 21.00
Sir Ulias (Hawaii-Songs)
Blockhütte
Herman van Veen
CCH, Saal 2 20.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Busby-Dawson-Duo
Dennis Swing Club 20.30
Cochise
Fabrik 21.00
Erwin + Christina (Songs)
fools garden 21.00
Guut Mood (Jazz-Rock-Funk)
In Keuschh. u. Demut 21.00
Helge Fischer Swingtett
Jazzkeller
Kukl (Island-Punk)
Kir 22.00
Cadillac (Rock 'n' Roll)
Logo 21.30
Swing Ltd. + Bärbel Lorenz (Swing)
Lütt Huus 20.00
Funky-Soul-Train
Mambo Jambo 22.00
Delta Jazzband
Müller Lüdenscheidt 21.00
204, Jazzkonz.: James Blood Ulmer, George Adams
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00
Red House
New Wave 21.00
Die Horns
Real Music 20.00
Hot Shots
River-Kasematten 21.00
Bito Bahia (Samba)
Tropical Brasil 21.30

Klassik:

Cleveland Orchestra, Ltg. C. v. Dohnanyi; Ives: The Unanswered Question, Ravel: Daphnis und Chloe, Schumann: Symph. Nr. 2
Musikhalle, gr. Saal 20.00
„Die Weiße Rose" v. U. Zimmermann; Szenen f. zwei Sänger u. 15 Instrumentalisten
Opera stabile 20.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00
Bauern sterben
Dt. Schauspielhaus 20.00
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Nora
Helmsmuseum Harburg 20.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Sofortige Erleuchtung incl. Mwst.
Malersaal 21.00
Rimbaud
Markthalle 21.00
Pasters, Pasters. . .
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Alles klar, Herr Kommissar
St. Pauli-Theater 20.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Der Walzer des Toreros
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 16.30
Frisch, fromm, fröhlich, frei
Theaterdampfer 20.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater i. Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kl. Rampe 20.00
Theater des Tons
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Vorlesestunde für Kinder ab 5 J.
Jutta Kühn liest aus Irina Korschunows Werken, Bücherhalle Rissen 16.00
„Ökologisch bestimmter Anbau" — Vom Erzeuger zum Verbraucher
Vergleich u. Vorstellung verschiedener Vertriebswege für ökologische Produkte, Werkstatt 3 20.00
Die Enterbten präsentieren „Klammheimliche Freuden"
Markthalle 21.00
Struwwelpeters Haarausfall, Lesung: Wolfgang Sieg
Grotesken, Alpträume, Ketzereien, Kultur-Luft 20.00
Atombombenversuche im Mururoa Atoll
Ref.: Dr. G. Leipold, Greenpeace, die neue gesellschaft 20.00
Ein Protestant sagt nein zum Kriegsdienst
Dr. Achim v. Borries, Ev. Akademie 19.30
Edmund White
liest im Buchladen Männerschwarm, Neuer Pferdemarkt 32 20.00

28. Freitag

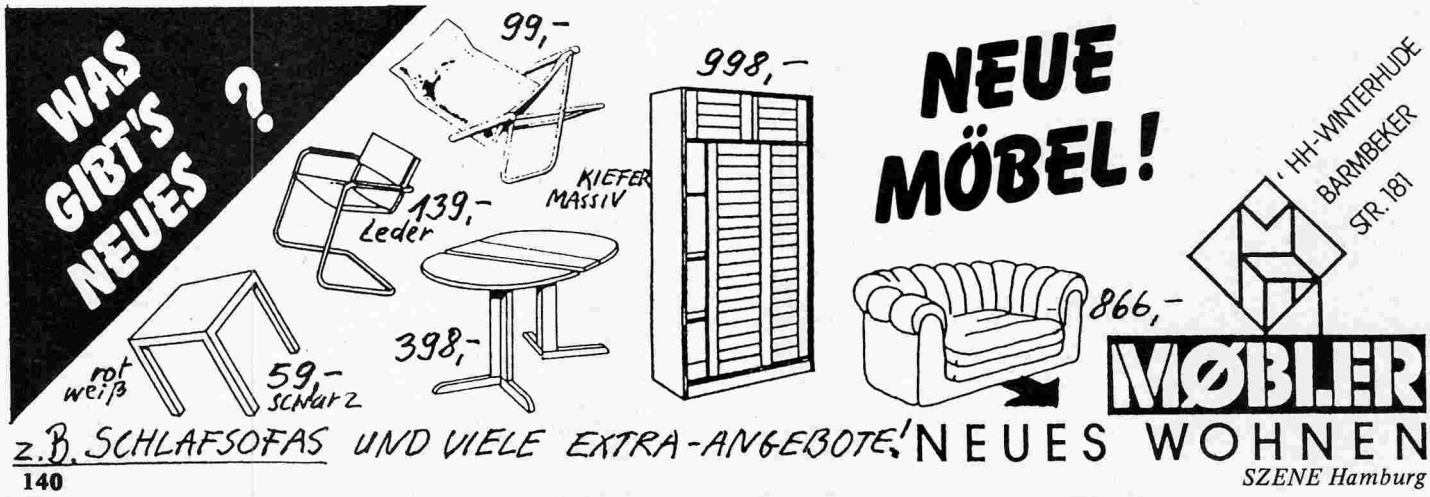
Memo

Internationale Rocknacht, Sachsenwald Forum in Reinbek, 20 Uhr: Als „bislang größte Veranstaltung im Randgebiet Hamburgs gegen den Hunger" ist die

Rocksession in Reinbek angekündigt. Der Reinerlös dieser langen Nacht wird der **Stiftung „Menschen für Menschen"** zugeleitet, die der Schauspieler Karlheinz Böhm ins Leben gerufen hat, und die Spenden zur Realisierung ihres „Hilfe zur Selbsthilfe"-Programms verwendet. Die auftretenden Gruppen verzichten auf einen Teil ihrer Gage — so u. a. **Felix deLuxe,** Herzensbrecher junger Teeniehoppers, die dann mal wieder viel zu spät ins Bett kommen werden. Auch dabei: Die **Puhdys,** die gerade ihre LP „Ohne Schminke" fertiggestellt haben, **Supercharge** und **Desoto** aus Geesthacht. Mit der S 21 ist Reinbek übrigens leicht zu erreichen, und Karten bekommt man auch in der City.

Film

Sein oder Nichtsein
Abaton 16.00
Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten
Abaton 17.45
Achteinhalb
Abaton 17.45
Wetherby
Abaton 18.15
Ganz unten
Abaton 20.30
Manhattan
Abaton 23.00
Goonies
Alabama 16.00/18.00
Eruption
Alabama 20.15/22.30
Pale Rider
Arsenal 15.45
Der Herr der Ringe
Arsenal 18.00
Pale Rider/Leichen pflastern seinen Weg
Arsenal 22.30
Enemy Mine
Arsenal 15.45/18.00/20.30
Zahn um Zahn/Abwärts
Arsenal 22.30
Tee im Harem des Archimedes
Blankeneser 18.00/20.30
Kommando Leopard
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Eins, zwei, drei
Cinema 22.30
Eine Frau, eine Familie
Die Thede 20.00
Taran und der Zauberkessel
Elbe 16.00/18 00
Mamma Roma
Elbe 20.30
On Ice
Eisbahn Wallanlagen 20.30
Wetherby
Holi 22.30
Stammheim
Kampnagelfabrik 21.30
Teen Wolf
Koralle 18.30/20.45
Die Einsteiger
Kurbel 17.00
Einer flog übers Kuckuksnest
Kurbel 18.45
The Rocky Horror Picture Show/ Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Kurbel 21.00
Taran und der Zauberkessel
Magazin 19.00



Ein Single kommt selten allein/ Solo für zwei
Magazin 21.00
Nachwort OF
Metropolis 17.00
Video 50
Metropolis 19.00
Es war im Monat Mai
Metropolis 21.15
Das fliegende Auge
Movie 15.45
Moliere
Movie 19.00
Fritz, der Kater
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Der Spieler u. a. Kurzfilme
Rieckhof 20.00
Stop Making Sense
Trinity 20.00
Die Goonies
V 6 18.15
Sieben Schönheiten
V 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Rübezahl und der Wilderer
16.20 Walt Disneys „Mustang"
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramm
20.00 Tagesschau
20.15 Herkules, Samson und Odysseus Spielfilm
21.45 Plusminus
22.30 Tagesthemen
23.00 Sportschau
23.45 So wie wir waren Spielfilm
01.40 Tagesschau

ZDF

15.00 Das Haus am Eaton Place
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Rote Elefanten
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Der Alte
21.15 Tierdokumentation
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Noch nicht bekannt
Anschl. Heute

NDR

18.00 Hallo Spencer Serie
18.30 Haste Töne?
19.15 Indien — Land ohne Hoffnung
19.45 Stimmt denn das? Landschaftsquiz
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei Wochenschau
20.45 Der Sternenhimmel im März
21.00 Lindenstraße
21.30 NDR Talk-Show
23.30 Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors
Bierbörse 20.00
Countdown
Bierdorf 21.00
Con Alma (Bebop)
Birdland 21.00
Stefanus und Friends (Folk, Blues)
Blockhütte
Paddy Korn (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Herman van Veen
CCH, Saal 2 20.00
Swingin' 40ies (Dixie)
Cotton Club 20.30
Busby-Dawson-Duo
Dennis Swing Club 20.30
Vince Weber
Fabrik 21.00
1001 Nacht (orient. Mus., Bauchtanz)
Folklore Z
Vitesse/Heat Of The Night
Große Freiheit 36 21.00
Mina Miranda (Samba, Bossa)
Heatwave 22.00
Jimmy Henderson Jazzband
Jazz Forum 20.30
Low Rabbit Jazzgang
Jazzkeller
Franny And The Fireballs (Rock 'n' Roll)
Logo 21.30
Jump (Pop, Oldies)
Lütt Huus 20.00
Julian Bream (Git.)
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Weltmusik/Die Horns/Cardinal
Real Music 20.00
St. Michel's Jazzband
River-Kasematten 21.00
Richard T. Bear (Rock)
Roschinsky's 20.00
Menschen für Menschen: Supercharge/Felix de Luxe/Puhdys/Desoto
Sachsenwald Forum, Reinbek 20.00
Curare (Samba, Bossa)
SamBrasil 21.30
Frequencia Mod (südam.)
Stradiwadi 21.00
Natural Impulse (Soul, Funk)
Tropical Brasil 21.30
Delta Jazz Band
Wellers Grenzfaß 21.00
Hakketöne (Folk)
Woodpecker
Brita (Sax-Voc)
Zinnschmelze 20.00
Brunos Salonband
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:

Duoabend, C. Hilmer (Flöte), M. Grandt (Klavier), Werke v. Bach, Kuhlau, Poulenc, Jolivet
Hamb. Konservat. (55), Sülld. Landstr. 196 20.00
Emerson String Quartet, New York, Werke u. Mozart, Ives, Dvorak
Musikhalle, kl. Saal 20.00

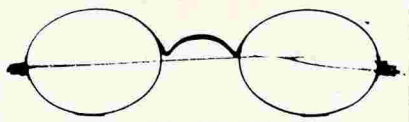
Theater

Mancher lernt's nie
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market 22.00/23.30/1.00 2.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 20.00/22.00/2.00 3.30
Wie es Euch gefällt
Dt. Schauspielhaus 19.30
Educating Rita
English Theatre 20.00
Die Weber
Ernst-Deutsch Theater 20.00
Eiche rustikal
Fools garden 21.00
Sa — Tierische Fabeln
Galerie Schnecke, Rothenbaumsch. 2, 20.00
Endstation Sehnsucht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ariadne auf Naxos
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Alle meine Söhne
Haus im Park 20.00
Nora
Helmsmuseum Harburg 20.00
Dreierkiste
HdJ Lichtwarkhaus 20.00
Ticke Tacke Zeitmaschine
JUKS 15.30
Eine gebrochene Frau
Kellertheater 20.00
Schwarz wie der Tag
Kleckstheater 19.00
Der Herr Karl
Malersaal 21.00
Rimbaud
Markthalle 21.00
Wie man eine Republik kaputtmacht (Heinrich Heine)
Mon Marthe 21.00
Pasters, Pasters . . .
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Das goldene Kästchen
Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek Rahlstedter Wg .60, 18.00
Leningrader Romanze
Piccolo 20.30
Zum Beispiel die Liebe
Piccolo 21.15
Alles klar, Herr Kommissar
St. Pauli-Theater 20.00
Penthesilea
Thalia Theater 20.00
Der Walzer des Toreros
Theater a. d. Marschnerstr. 20.00
Lolli, Molli und das Schloßgespenst
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 16.30
Struwwelpeters Haarausfall
Theaterdampfer a. Jungfernstg. 20.30
Midnight Special
Theaterdampfer 23.30
Eine kleine Zauberflöte
Theater f. Kinder 16.30
Der Engel mit dem Blumentopf
Theater i. Zimmer 20.00
Bildung für Rita
Theater Kl. Rampe 20.00
Solo-Tanz: Cornelia Ölund
Theater Monsun 20.30
Kabarett
Theater Wedel 20.00

Sonstiges

Die drei Dinge zum Leben
Gedichte und Geschichten: Ute Koschorreck, Edition Nachtcafe 20.30
Die Enterbten präsentieren „Klammheimliche Freuden"
Markthalle 21.00
Türkischer Abend
Musik, Tanz, Essen, Folklore, Kultur-Luft 20.00
Single-Tanzveranstaltung
Kaiserhof, Spielbudenplatz 20.00
Tanz für Alleinstehende
Tanz-Casino, Hans-Henny-Jahnn-Weg 17 20.00
Meditation mit prakt. Einführung
Vortrag, Hamb.-Haus Eimsb. 20.00
„Zwangsuntersuchung für Ausländer?"
Info und Diskussion mit der Deutschen Aidshilfe, Sokoni 20.00

Zwar kein
Geheimtip
mehr,
aber viele wissen's noch nicht.



Antik-Brillen
zu Opa's Preisen
wilke optik
Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

DEEKE-SCHULE
Origin. Amerikan. Afro
JAZZ-TANZ
Anfänger — Fortgeschr.
Neue Kurse Info 44 36 85

WOLLECKE
Bunte Wolle und tolle Pullover!
Grindelallee 161 ☎ 45 40 58

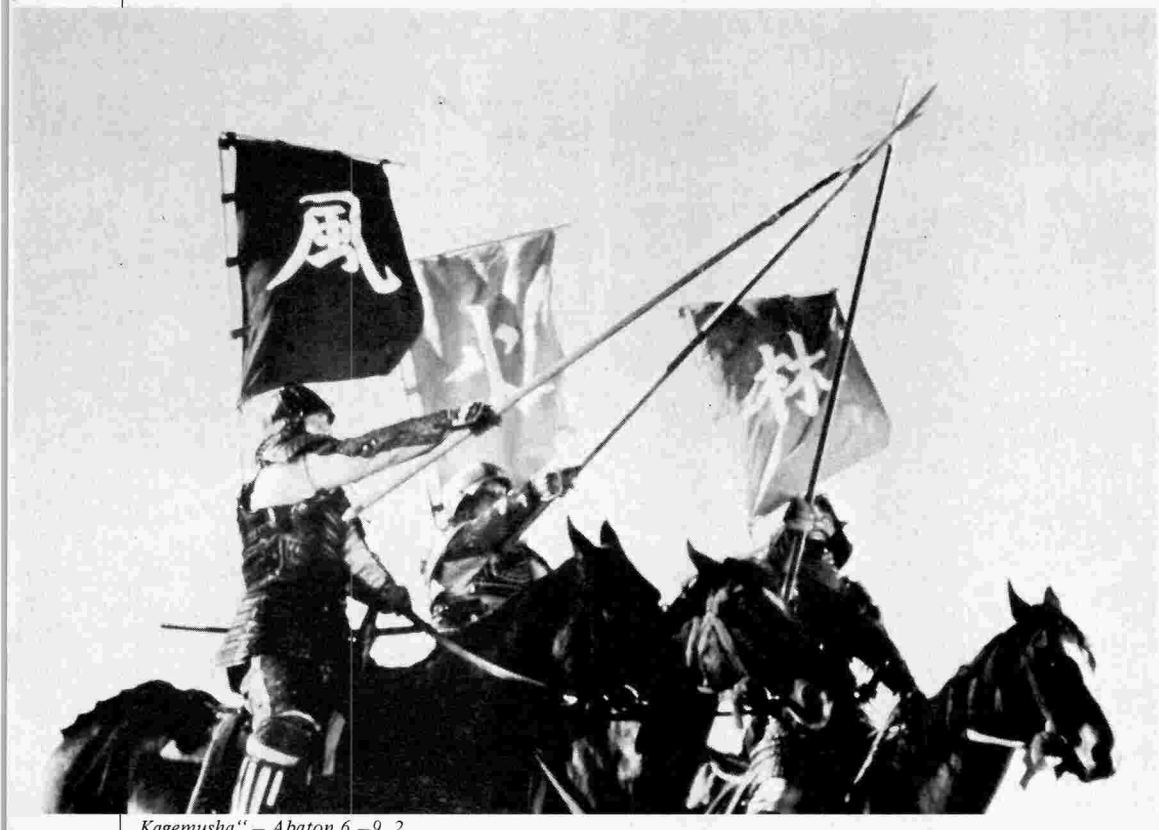
Allan's
Textileinzelhandel
Eppendorfer Baum 26 · 2 Hamburg 20 · Telefon 48 38 64

SYSTEM SHOP
monitor
MONSTER CABLE®
Klangverbesserung mit System
Sinnvolles Phonozubehör
Lilienstr. 32, Hamburg 1, 33 86 16
massanfertigung

Tiffany - Treff
Alles zu Superpreisen, z.B.: Opal-Glas 25 x 25 cm in PG I 6,95; PG II 8,95; PG III 11,25; Spiegelglas 3 mm nur 3,45; 75 W Lötkolben für 32,—. Katalog gegen 4 DM in Briefmarken.
Tiffany-Treff, Ingo Kube, Postf. 55 05 72
2000 Hamburg 55

...denn reisen soll Spaß machen!
team reisen
Eppendorfer Weg 105
2000 Hamburg 20
Tel. 040 / 491 60 66

Film-Index



„Kagemusha" – Abaton 6.–9. 2.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

A Chorus Line USA 1985; R: Richard Attenborough; C: Jeffrey Hornaday; D: Michael Douglas, Alyson Reed, Terence Mann. Relativ originalgetreue Musical-Verfilmung mit zeittypischem Musikarrangement. Der an sich unfilmische Stoff (ein Vortanzen junger Eleven an einem Broadway-Theater samt Glück und Leid der Beteiligten) wurde durch Aufwand und Effekte in die sogenannte Filmsprache „übersetzt", ohne daß sich der Sinn solcher Gigantomanie mitteilt. Für Fans des Genres wegen der Leistungen der Tänzer jedoch sehenswert. (Voraussichtlich Anfang Februar im Broadway, Holi, Neues Cinema)

A Hard Day's Night siehe: Yeah! Yeah! Yeah!

Abwärts BRD 1984; R: Carl Schenkel; D: Götz George. Psycho-Krimi. Vier Personen versuchen verzweifelt, sich aus einem Fahrstuhl zu befreien. (Arsenal 28. 2., Magazin 6., 8., 9. 2.)

Achteinhalb It/Fr 1962; R: Federico Fellini; D: Marcello Mastroianni, Claudia Cardinale, Anouk Aimee. Achteinhalb Filme hatte Fellini gedreht, als er diesen, seinen persönlichsten Streifen, in Szene setzte. (Abaton 27., 28. 2.)

Accattone – Wer nie sein Brot mit Tränen aß It 1961; R: Pier Paolo Pasolini; D: Franco Citti, Silvana Corsini, Franca Pasut. Accattone ist Zuhälter in einem ärmlichen Außenbezirk von Rom. Stella geht für ihn als Prostituierte auf die Straße. Der Film, der Pasolinis Mythos begründet. (Abaton 3.–5. 2.)

Agnes – Engel im Feuer USA 1985; R: Norman Jewison; D: Meg Tilly, Anne Bancroft, Jane Fonda. In einem Kloster wird unter seltsamen Begleitumständen ein neugeborenes, erwürgtes Kind entdeckt. Die junge Novizin kann sich weder an die Empfängnis noch an die Geburt erinnern . . . (Voraussichtlich ab 27. 2. in den Kinocentren)

Aids, die schleichende Gefahr BRD 1985; R: Peter Gandl. Episodenfilm zum Thema Aids. Reißerisch, unprofessionell und unappetitlich gemacht. (Demnächst in Hamburg)

Alamo Bay USA 1985; R: Louis Malle. Ein geflüchteter Vietnamese will sich an der texanischen Küste eine neue Existenz als Fischer aufbauen und stellt fest, daß der amerikanische Traum ein rassistischer Alptraum ist. (Abaton 13.–16. 2.)

Alexis Sorbas Gr 1964; R: Michael Cacoyannis; D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Baks, Lila Kedrova. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film. (Magazin 26. 2.)

Alice im Wunderland USA 1951; R: Walt Disney. Zeichentrickfilm. (Alabama 7.–9. 2.)

Am Wendepunkt USA 1977; R: Herbert Ross; D: Shirley MacLaine, Anne Bancroft. Ballett-Melodram. (Movie 24.–26. 2.)

Amarcord It 1973; R: Federico Fellini. Autobiographischer Fellini-Film über das Leben in der italienischen Provinz. (Abaton 1., 2. 2., Mundsburg 24.–26. 2.)

Angriff der Killertomaten USA 1978; R: J. de Bello. In der Küche werden die Tomaten wild – ein Film aus der Reihe „Die schlechtesten Filme der Welt". (Alabama 14., 17. 2.)

Annas Lied BRD 1984; R: Ingrid A. Fischer; D: Anna H. Der Film beschreibt die Lebensumstände und -situationen von Frauen, die vor den beiden Weltkriegen geboren wurden. Ein Stück Vergangenheit, das sich in die Gegenwart retten konnte, für das es aber keine Zukunft mehr geben wird. (Abaton 20.–23. 2.)

Another Time, Another Place siehe Rezension in diesem Heft (Voraussichtlich Ende Februar im Abaton)

Apocalypse Now USA 1975–79; R: F. F. Coppola; D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Kurbel 20.–22. 2., Arsenal 10.–12. 2., Magazin 18. 2.)

Ärger im Paradies USA 1932; R: Ernst Lubitsch; D: Miriam Hopkins, Kay Francis. Ironische Gaunerkomödie: Ein Gangsterpärchen schröpft eine steinreiche Dame. (Metropolis 17., 20. 2.)

Asche und Glut USA 1982; R: Haile Gerima. Die Geschichte eines schwarzen Vietnam-Veteranen. (Metropolis 1., 4., 5. 2.)

Ashram in Poona BRD 1979; R: Wolfgang Dobrowolny, u. a.: Wilhelm Schulz, Peter Clausen und Friedemann Kliesch. Bilder aus den Therapiegruppen und Ausschnitte aus den Reden des Bhagwan Shree Rajneesh. (Abaton 2.+9. 2.)

Avoir vingt ans dans les aures siehe: Mit 20 im Algerienkrieg

B

Ben Hur USA 1959; R: William Wyler; D: Charlton Heston, Stephen Boyd, Jack Hawkins. Religiöser Monumentalschinken. Erzählt werden die Abenteuer eines römischen Berufsoffiziers und eines patriotischen Juden. Höhepunkt des Films: Das Wagenrennen! (Blankeneser 1.–3. 2.)

Best Boy USA 1979; R: Ira Wohl. Das Tagebuch eines geistig-behinderten Jungen mit selbstzerstörerischen Tendenzen. (Metropolis 23., 25., 27. 2.)

Beverly Hills Cop USA 1984; R: Martin Brest. Flott inszenierte Action-Komödie um einen Polizisten mit unkonventionellen Ermittlungsmethoden (Eddie Murphy), Autokarambolagen und rüden Dialogwitz. Für Fans des Genres zünftige Unterhaltung. (Arsenal 1., 2. 2., Magazin 21.–23. 2.)

Birdy USA 1985; R: Alan Parker; D: Matthew Modine, Nicolas Cage. Hochglanzpoliertes, überaus perfekt inszeniertes Drama um einen hypersensiblen Jungen, seine Liebe zu den Vögeln und seinen Wunsch zu fliegen. Aus Vietnam kommt Birdy direkt in eine psychiatrische Anstalt; dem Absturz folgt selbstredend das Happy-End. Souverän spielt der Regisseur auf der Klaviatur kinematographischer Manipulationstechniken und mit den Emotionen des Zuschauers. (Thalia 27, 28. 2., Elbe 10.–12. 2., Alabama 1., 2. 2., Movie 17.–19. 2.)

Bis wir uns wiedersehen BRD 1952; R: Gustav Ucicky; D: Maria Schell, O. W. Fischer. Melodramatische Liebesgeschichte. Eine schwerkranke junge Frau erlebt für kurze Zeit die Liebe ihres Lebens. (ARD 14. 2.)

Blues Brothers USA 1980; R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Arsenal 20.–26. 2., Magazin 13.–16. 2., Elbe 17.–19. 2.)

Brazil USA 1984; R: Terry Gilliam; D: Jonathan Pryce. Schwarze Fantasy-Komödie. Ein kinematografischer Alptraum: Eine Welt nicht unähnlich jener, in der wir heute leben – noch technokratischer, bürokratischer, feindlicher gegenüber dem Individuum. (Kurbel 7.–9. 2., Alabama 11., 12. 2.)

Broadway Melody of 1936 USA 1935; R: Roy del Ruth; D: Eleanor Powell, Robert Taylor Buddy Ebsen. Sympathischer Tanz- u. Musikfilm mit den großen Hollywood- und Broadway-Stars ihrer Zeit. (ZDF 9. 2.)

Buddies USA1985; R: Arthur J. Bressan. Erstes Aids-Lichtspiel. (Magnus-Hirschfeld-Centr. 12.–15. 2.)

Bye, bye Brazil Brasilien 1979; R: Carlos Diegues. Eine bunt zusammengewürfelte Zirkustruppe tingelt kreuz und quer durch einen Teil Brasiliens. Geschichten vom heutigen Brasilien – bitterböse und wahnsinnig komisch. (Abaton 10.–12. 2.)

C

Carmen Span. 1983; R: Carlos Saura; D: Laura del Sol, Anto-

nio Gades, Paco de Lucia. Ein Ballettensemble probt und erarbeitet sich „Carmen". Film über den Mythos Carmen, dem Inbegriff von weiblicher Schönheit, Sinnenlust, Freiheitsliebe und Unabhängigkeit. (Abaton 2., 9.; Magazin 3.–5.2.)

Carneval der Göttinnen Bras. '78; R: Vera de Figueiredo. Super-Show über den Karneval von Rio. (Abaton 24.–26.2.)

Casablanca USA 1943; R: Michael Curtiz; D: Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Paul Henreid, Claude Rains, Conrad Veidt, Peter Lorre, Sydney Greenstreet. Casablanca während des Zweiten Weltkrieges: Zufluchtsort für politische Flüchtlinge aus ganz Europa. Sie treffen sich in einem Cafe, dessen Besitzer aus enttäuschter Liebe zum melancholischen Zyniker geworden ist. Curtiz' Film ist das große klassische Melodram des Hollywood-Kinos und der wohl berühmteste Kultfilm aller Zeiten. (Magazin 7.; Blankeneser 25. + 26.2.)

Casanova It. 1976; R: Federico Fellini; D: Donald Sutherland, Tina Aumont. Fellinis berühmtestes Porträt über den mühsam alternden Casanova. (Blankeneser 11.–12.2.)

Cherie Bitter USA 1973; R: Sydney Pollack; D: Barbara Streisand, Robert Redford. Traumfabrik-Drama um zwei Autoren im Hollywood der schwarzen Listen. Natürlich auch ein Liebesfilm. (ARD 28.2.)

Choose Me USA 1984; R: Alan Rudolph; D: Genevieve Bujold, Keith Carradine. Kaleidoskopische Geschichte einiger Menschen. Die Welt der Radio-Talkshows, der verräucherten Bars, der flüchtigen Augenblikke. Menschen laufen vor sich selbst davon und einander in die Arme. Gepflegte Unterhaltung. (Voraussichtlich ab 30.1. in den Kinocentren)

Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo BRD 1980; R: Ulrich Edel. Die Verfilmung der Stern-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen. (Magazin 4.; Kurbel 11. + 12.2.)

Cocoon USA 1985; R: Ron Howard. Bewohner eines Altersheims entdecken einen Jungbrunnen und geben sich närrisch. Harmlose Kreuzung aus Seniorenkino und Science Fiction für die ganz Kleinen. (Abaton 6.–12.2.)

Columbo: Mord per Telefon USA 1978; R: James Frawley; D: Peter Falk. Inspektor Columbo auf Mörderjagd im Haus eines Psychologen. (ARD 15.2.)

Cotton Club USA 1984; R: Francis Ford Coppola; D: Richard Gere. Aufwendig und unterhaltsam inszenierte Episoden aus dem legendären Cotton Club vor dem Hintergrund von Prohibition, Kriminalität und der Erfindung des Jazz. Gelungene Mischung aus Krimi und Musikfilm. (Thalia 4.; Abaton 24.–26.; Magazin 4.2.)

Crazy For You USA 1984; R: Harold Becker; D: Matthew Modine, Linda Florentino und einem Kurzauftritt von Madonna. Louden ist Favorit des Ringerteams der Thompson High School. Um den Star-Ringer Shute zu besiegen, muß er 23 Pfund abnehmen. (Kurbel 14.–16.; Arsenal 6.–9.2.)

D

Das Arche Noah Prinzip BRD 1981–83; R: Roland Emmerich. Zwei europäische Astronauten an Bord einer Weltraumstation müssen erleben, wie ihre wissenschaftlichen Versuche der Wetterbeeinflussung während einer Krise in der arabischen Golfregion zur Kriegswaffe umfunktioniert werden. Ihr Widerstand wird gebrochen, die Katastrophe nimmt ihren Lauf. (Movie 17.–19.2.)

Das Auge des Tigers USA 1981; R + D: Sylvester Stallone. Der dritte Teil der „Rocky"-Serie. (Arsenal 6.–9.; Kurbel 3.–5.2.)

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1981; R: John Carpenter, D: Kurt Russell. Eine Nordpol-Expedition findet ein vereistes Monster und taut es auf. Remake eines SF-Klassikers von 1951. (Arsenal 20., 22. + 23.; Kurbel 11.2.)

Das einfache Mädchen BRD 1957; R: Werner Jacobs; D: Caterina Valente, Rudolf Prack. Musikalische Verwechslungs-Komödie um einen romantisch veranlagten Schriftsteller, der das „einfache Mädchen" sucht und findet. (Tuc Tuc 24.2.)

Das Ende von St. Petersburg UdSSR 1927; R: Wsewolod Pudowkin. Fusion aus erdachter Fabel und historischen Ereignissen – ein Gegenstück zu Eisensteins „Zehn Tage die die Welt erschütterten". (Metropolis 1. + 7.2.)

Das fliegende Auge USA 1982; R: John Badham; D: Roy Scheider. Action-Film. (Movie 27. + 28.2.)

Das Geheimnis von Centreville USA 1985; R: Michael Laughlin; D: Paul Le Matt, Karen Allen, Diana Scarwid, Louise Fletcher, Wallace Shawn. Eine liebevolle Hommage an die kleinen, billigen Science-fiction-Filme der 50er Jahre. (Demnächst in Hamburg)

Das Geisterhaus USA 1970; R: John Llewellyn Moxey; D: Barbara Stanwyck, Richard Egan. In einem alten Haus in Pennsylvania geraten neue Bewohner in einen Wirbel gespenstischer Ereignisse. (ARD 21.2.)

Das Geständnis F/It. 1969; R: Constantin Costa-Gavras; D: Yves Montand, Simone Signoret, Gabriele Ferzetti. Halbdokumentarische Darstellung politischer Ereignisse in der CSSR von 1951 bis zum „Prager Frühling" 1968. (Metropolis 25. + 26.2.)

Das Leben des Brian USA 1980; R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (V6 17.–19.; Alabama 18. + 19.2.)

Das neue Hamburg BRD 1985; R: Manfred Oppermann/Christian Bau. Film zum Thema „Mustergau" Hamburg. (Abaton 6.–9.; Die Thede 14.2.)

Das Verrätertor BRD/GB 1964; R: Freddie Francis; D: Albert Lieven, Margot Trooger. Ein Gangstertrio hat es auf die Kronjuwelen im Londoner Tower abgesehen. An Originalschauplätzen entstandene Edgar-Wallace-Verfilmung. (ZDF 18.2.)

Der Blade Runner USA 1982; R: Ridley Scott; D: Harrison Ford, Rutger Hauer. New York im Jahre 2019: Genetische Manipulation ist eine der größten Industrien der Erde geworden. Eine Art „Phil Marlowe der Zukunft" ist vier entlaufenen Replicanten auf den Fersen. Ungemein spannender und atmosphärisch dichter SF-Film. (Arsenal 24.–26.2.)

Der Clou R: George Roy-Hill; D: Paul Newman, Robert Redford. Mit Intelligenz und Witz den Freund geräcnt: Trickbetrüger und Edel-Ganove ziehen Gangsterboß das Fell über die Ohren. (NDR 27.2.)

Der Deserteur UdSSR 1933; R: Wsewolod Pudowkin. Geschichte eines Hamburger Kommunisten und seine „Fahnenflucht" in die Sowjetunion. Der Film entstand in Leningrad, da auch Außenaufnahmen angesichts des Machtantritts der Nazis nicht in Hamburg gemacht werden konnten. (Metropolis 3., 11. + 26.2.)

Der einzige Zeuge USA 1984; R: Peter Weir; D: Harrison Ford. Bei den Glaubensbrüdern der Amish ist die Welt noch in Ordnung. Da kommt aus der Korruptions-, Verbrechens- und Fastfood-Hochburg Philadelphia ein Mann in diese Gemeinschaft, ein Detektiv, der einen Polizistenmord aufzuklären hat und als „einzigen Zeugen" einen Amish-Jungen weiß. Suggestive Mischung aus Krimi und neuem amerikanischen Heimatfilm. (Arsenal 27. + 28.; Kurbel 22., 24.–26.2.)

Der Falke und der Schneemann USA 1985; R: Schlesinger; D: Timothy Hutton, Sean Penn. Zwei junge Amerikaner verkaufen – zunächst aus Protest gegen die Machenschaften des CIA – Mikrofilme an die Sowjets. Angeblich authentische Geschichte; mäßig phantasievoll erzählt. (Elbe 3.–5.2.)

Der Feuerkopf Finnland 1980; R: Pirjo Honkasalo, Pekka Lehto. Das abenteuerliche Leben des in Finnland sehr bekannten Schriftstellers Maiju Lassila, der 1918 als „roter Agitator" starb. (ZDF 19.2.)

Der Graf von Monte Christo GB 1974; R: David Greene. Spannung! Dramatik! Leidenschaften! Die Geschichte eines Abenteurers (Richard Chamberlain), der vom armen Matrosen zum steinreichen Grafen avanciert. Weitere, bunte Verfilmung des Action-Klassikers von Alexandre Dumas. (ZDF 22.2.)

Der Herr der Ringe USA 1977; R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Arsenal 27., 28.2.)

Der Krieg der Knöpfe F. 1961; R: Yves Robert; D: Pierre Trabaua, Jean Richard, Michel Galabru. Jugendliche liefern sich kleine Schlachten um Hosenknöpfe und Schuhbänder. (Elbe 13.–19.2.)

Der Liebe verfallen USA 1984; R: Ulu Grosbard; D: Meryl Streep, Robert DeNiro. „Menschlich bewegender Film um eine zu Herzen gehende große Liebe, die alle Widerstände überwindet" (Verleihmitteilung). (Elbe 20.–23.2.)

Der Mann, der zuviel wußte USA 1956; R: Alfred Hitchcock; D: Doris Day, James Stewart. Hitchcock-Thriller über das Phänomen mütterlicher Besessenheit. Schonungslos kitzelt Hitchcock die neurotischen Untertöne der singenden Blondine Doris Day hervor. (Arsenal 3.–5.2.)

Der Mann mit der eisernen Maske GB 1976; R: Mike Newell; D: Richard Chamberlain, Ralph Richardson, Louis Jourdan. Dumas' abschließender Roman mit D'Artagnan, dem legendären Musketier im Frankreich Ludwigs XIV. Intrigen, Abenteuer und Romantik vor dem Hintergrund der pompösen Herrlichkeit des feudalistischen Frankreich. (ARD 21.2.)

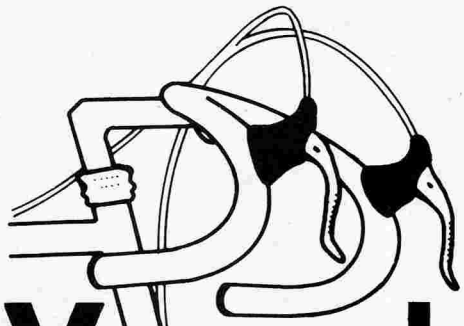
Der Mann mit zwei Gehirnen USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Parodie auf Horror-Filme der Sorte „Genialer Wissenschaftler dreht durch und spielt Schöpfung". (Movie 24.–26.2.)

Der Pate USA 1971/74; R: Francis Ford Coppola nach einem Roman von Mario Puzo; D: Marlon Brando, Al Pacino, James Caan, Robert Duvall, Diane Keaton, Lee Strasberg, Robert De Niro. Großangelegter Mafia-Film. (Arsenal 17.–19.; Elbe 1. + 2.2.)

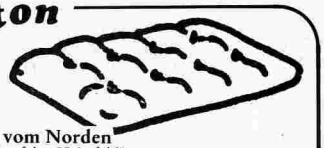
Der Riss F/Belg./It. 1970; R: Claude Chabrol; D: Stephane Audran, Jean-Pierre Cassel, Michel Bouquet. Gesellschaftskritisches, hintergründiges Krimi-Melodram. (ARD 14.2.)

Der Schläfer USA 1973; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Diane Keaton. Ein Langschläfer wacht in einem futuristischem Roboter-Staat auf und erlebt Abenteuer, wie sie nur Woody Allen passieren können. (Arsenal 6.–9.2.)

Der Smaragdwald GB 1985; R: John Boorman; D: Charley Boorman, Powers Boothe, Meg Foster. Geschichte einer Kindesentführung durch Indianer im brasilianischen Urwald: Ein Architekt auf der Suche nach seinem inzwischen 17jährigen Sohn vor dem Hintergrund des Konflikts zwischen einem Leben in Einklang mit der Natur und der Ausbeutung eben dieser Natur durch die sogenannte Zivilisation. Dennoch vor allem ein simpler, weitgehender, schöner der und bewegender, schöner Märchenfilm in CinemaScope. (Blankeneser 20.–24. 2.; Maga-


VAUMAX
Maienweg 293
Tel:592114

Autoteile im Hof
Ersatzteile
Kurse !
Zubehör
410 38 47
Grindelallee 143

juga futon

im Süden vom Norden
(nahe BAB Ausfahrt Heimfeld)
Matratzen, Decken, Kissen in jeder Größe aus reiner frischer Baumwolle direkt vom Hersteller
• tatamis • Lattenroste • Klappgestelle
Goldene Wiege 6, 21 Hbg 90
Tel. 77 89 88 + 768 85 43
do + fr 14.30-18.00
1. + 3. Sa. im Monat 10-12.00

Gudrun kommt schon ab 3,– DM
incl. je qm
und reinigt eure Teppiche und Polster
und zwar so, daß ihr aus dem Staunen
nicht mehr herauskommen werdet!
Tel. 41 82 45 +
61 28 59 ab 14 Uhr

zin 17., 18., 21., 23. 2.; V6 1.–5. 2.; Elbe 6.–9. 2.; Kurbel 13.–16. 2.; Thalia 27.+28. 2.)

Der Tanz der Drachen USA 1985. Michael Schultz nennt sein Musical ein „modernes Großstadtmärchen, das eine rasante Mischung aus Humor und Abenteuer, Musik, Tanz und modernen Kampfsport auf einzigartige Weise miteinander verbindet". Der Tanz-Hit „Rhythm Of The Night" war wochenlang in den amerikanischen Top Ten. (Magazin 1.+4. 2.)

Der Tod in Venedig It. 1970; R: Luchino Visconti, D: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung. (Mundsburg 21.–23. 2.)

Der Videopirat BRD 1985. Als sich vor einem Jahr der in Goslar geborene Harald Alexander der Staatsanwaltschaft stellte, atmete die Branche auf: Einer der Drahtzieher der Videopiraterie hatte das Handtuch geworfen. Nun stellt sich heraus, daß Alexander seine illegalen Geschäfte zu einem Krimi-Action-Streifen verarbeitet hat und somit die ohnehin gebeutelte und irritierte Branche noch einmal zur Kasse bittet: als Produzent und Regisseur eines Insider-Streifens über das Milieu des kriminell organisierten Video-Diebstahls. (Demnächst in Hamburg)

Der Wolfsjunge Fr 1970; R: Francois Truffaut, D: Jean-Pierre Cargot, Francois Truffaut. Ein Junge, der von Wölfen großgezogen wurde, wird von „Zivilisierten" entdeckt und angepaßt. (Oelkerscafe 22.–24. 2.)

Der zerbrochene Krug D 1936; R: Gustav Ucicky, D: Emil Jannings, Lina Carstens, Elisabeth Flickenschildt. Buchstabengetreue Verfilmung der Komödie von Heinrich von Kleist. Beeindruckende schauspielerische Leistungen. (Magazin 10. 2.)

Deutschland privat Sammlung von 23 kurzen Amateurfilmen aus den Jahren 1968–78 (Collage: Robert Van Ackeren und Erwin Kneihsl), deren Regie „die herrschenden Wertvorstellungen" führen: Familienfilme, Reisefilme, kleine Spielfilmversuche, private Pornofilme – meist unästhetisch und peinlich. Ein unerbetener (aber einsichtiger) Spiegel unserer selbst? Oder der heimliche Blick in die Wohnzimmer der Leute und unter die Röcke der Frauen? (Alabama 4.–6., 11., 12., 18., 19., 25.+26. 2.)

Die Abenteuer des Grafen Bobby Österreich 1961, R: Geza von Cziffra. Unterhaltungsfilm mit Peter Alexander in Frauenkleidern. (ZDF 22. 2.)

Die andere Schwester USA 1977, R: Mark Rappaport. Melodram und Dreiecksgeschichte zwischen zwei Schwestern und einem Mann. (Metropolis 14., 15. +17. 2.)

Die Augen, der Mund It./Fr. '82; R: Marco Bellocchio, D: Lou Castel. Beschreibung einer verfallenden großbürgerlichen Familie und einer späten Selbstfindung. (ARD 3. 2.)

Die beiden Fjodors UdSSR 1958; R: Marlen Chuzijen. Die Dreiecksgeschichte zwischen einem Mann, einer Frau und einem kleinen Jungen. (Metropolis 14.+18. 2.)

Die Brut des Adlers USA 1985; R: Philippe Mora; D: Rutger Hauer, Powers Boothe, Kathleen Turner. Militanter, in Vietnam gestählter Naturschützer verteidigt die „Brut des Adlers" mit dem Gewehr. Freunde schöner Landschaftsaufnahmen und des Schauspielers Rutger Hauer kommen weitgehend auf ihre Kosten; im übrigen haben wir es hier mit einem eher verworrenen erzähltem Psycho-Drama zu tun, das weder die Handschrift noch Anliegen erkennen läßt. (Demnächst in Hamburg)

Die Dame vom Palace Hotel Fr 1984; R: Edouard Molinaro, D: Claude Brasseur, Daniel Auteuil, Gudrun Landgrebe. Ein Kriegsende in Deutschland, im Rahmen und im Geiste des deutsch-französischen Kulturabkommens entstanden. (Demnächst in Hamburg)

Die Damen aus Boston USA '83; R: James Ivory. Boston 1785: In die Beziehung eines lesbischen Frauenrechtlerinnen-Paares (Vanessa Redgrave, Madeleine Potter) bricht ungestüm ein Mann ein: „Supermann" Christopher Reeve kappt die zärtlichen Bande der streitbaren Suffragetten und gewinnt Verena trotz seines chauvinistischen Weltbildes. Bei alldem ein atmosphärisches, dichtes und fein gesponnenes Tableau melancholischer Stimmungen und genauer Charakterzeichnungen. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Demnächst in Hamburg)

Die Ehre der Prizzis USA 1985; R: John Huston, D: Jack Nicholson. Satire über die Mafia. (Voraussichtlich ab 30. 1. in den Kinocentren)

Die Einsteiger BRD 1985; R: Sigi Rothemund, D: Thomas Gottschalk, Mike Krüger. Die Supernasen steigen ein und aus – per Video-Integrator in abenteuerliche Filmgeschichten. Natürlich hat die Erfindung auch ihre Tücken. (Kurbel 27.+28. 2.)

Die Entführer lassen grüßen Fr/I. 1971; R: Claude Lelouch; D; Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich durch Flugzeugentführungen. (Magazin 5. 2.)

Die Familie mit umgekehrtem Düsenantrieb Jap. 1985; R: Sogo Ishii. Satire auf die japanische Durchschnittsfamilie. (Abaton 20.–23. 2.)

Die Ferien des Monsieur Hulot F 1951; R+D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (V6 1. 2.)

Die Filzlaus F 1973; R: Edouard Molinaro , D: Lino Ventura, Jacques Brel. Komödie. Die Zimmernachbarschaft in einem Hotel verwickelt einen Killer in die Selbstmordversuche eines unglücklichen Ehemannes, wodurch sein geplantes Attentat verhindert wird. (Oelkerscafe 15.–17. 2.)

Die Frau im Hermelin USA1948; R: Ernst Lubitsch, D: Douglas Fairbanks, Betty Grable. Ausgerechnet in der Hochzeitsnacht der jungen Gräfin Angelina wird Schloß Bergamo von ungarischen Husaren besetzt. (ARD 14. 2.)

Die gebrochene Lanze USA 1954; R: Edward Dmytryk. Legendärer Western, der die dramatische Geschichte einer Familie erzählt. Ein Rancher (Spencer Tracy) will seinen Besitz mit der Waffe regieren, während seine Söhne (Richard Widmark, Robert Wagner, Hugh O'Brien, Earl Holliman) schon Menschen einer anderen Zeit sind. Alternativ-Titel: „Arizona" (ZDF 1. 2.)

Die Gewaltigen USA 1966; R: Burt Kennedy. John Wayne, eben aus dem Knast entlassen, bereitet seine Rache vor. Wird er den Panzerwagen mit einer halben Million Dollar in Gold knacken? Edel-Western, in dem Kirk Douglas an Johns Seite reitet. (ARD 15. 2.)

Die Gezeichneten Schweiz/USA 1948; R: Fred Zinnemann, D: Montgomery Clift. Schnörkellos erzählte Geschichte von elternlosen Kindern im zerstörten Nachkriegs-Deutschland. (NDR 12. 2.)

Die Goonies USA 1985; R: Richard Donner. Sieben Jugendliche auf einem phantastischen Abenteuertrip. Weiteres Fantasy-Märchen aus der Spielberg-Produktion. (Alabama 27.+28. 2.; V6 27. 28. 2.; Elbe 20.–26. 2.)

Die große Pfeife Fr 1985; R: Patrick Schulmann, D: Aldo Maccione, Riton Liebman, Andrea Ferreol. Aldo ist ein Übriggebliebener der 68er-Bewegung. Sein Sohn, 18, cool, adrett, brav, erzieht den Vater zu einem „nützlichen Mitglied der Gesellschaft". (Demnächst in Hamburg)

Die Herrin von Thornhill GB 1967; R: John Schlesinger, D: Julie Christie, Terence Stamp, Alan Bates. Gefühle nach Gutsherrinnen-Art: Julie Christie liebt, wen sie will, muß sich aber trotzdem in die Suppe spucken lassen. (NDR 22. 2.)

Die Herzensbrecher USA 1984; R: Bobby Roth; D: Peter Coyote, Nick Mancuso. Kritisch-ironische Bestandsaufnahme einer Generation? Figuren und Milieu nach bestem Reader's-Digest-Wissen. (Holi 24.–26. 2.)

Die Höllenfahrt der Poseidon USA 1972; R: Ronald Neame; D: Gene Hackman, Ernest Borgenine, Shelley Winters, Leslie Nielsen, Red Buttons. Der Klassiker unter den Katastrophenfilmen: 110 Minuten lang kämpfen die letzten Überlebenden einer Schiffskatastrophe gegen den nassen Tod vor Augen, gegen Resignation und Apathie. (ARD 1. 2.)

Die Kinder Fr. 1985; R: Marguerite Duras. Ein spielerischer Versuch der nun 71jährigen Schriftstellerin, Regisseurin, den Sinn des Lebens b. z. w., des Lernens zu ergründen. (Demnächst in Hamburg)

Die Kinder von Bullerbü Verfilmung des Kinderbuches von Astrid Lindgren. (Abaton 1.–5. 2.)

Die Kümmeltürkin geht BRD 1985; R: Jeanine Meerapfel. Das Portrait einer 38jährigen Türkin, die nach 14 Jahren aus Berlin in ihre Heimat zurückkehrt. (Goldbekhaus 13. 2.)

Die letzte Nacht des Boris Gruschenko USA 1974; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Diane Keaton. Woody Allen zieht als tölpelhafter Russe in den Krieg gegen Napoleon und wird unfreiwillig ein Held. (Arsenal 7.–12. 2., Magazin 19. 2.)

Die Macht der Gefühle BRD 1983; R: Alexander Kluge; D: Hannelore Hoger, Edgar Boehlke. Ein Mensch, der einen Moment ruhig ist und in sich hineinsieht, sieht Gefühle. Aber niemals alle, und die Macht der Gefühle ist besonders unbekanntes Gelände. (Motte 9. 2.)

Die Miami-Cops It. 1985; R: Bruno Corbucci. Terence Hill und Bud Spencer schlagen wieder zu. Diesmal in der Rolle eines FBI-Agentenpaares auf der Jagd nach den Millionen eines entlassenen Sträflings. (Voraussichtlich ab 13. 2. in den Kinocentren)

Die Marx-Brothers in der Oper USA 1935; R: Sam Wood; D: Sig Rumann, Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Margaret Dumont. Der erste Marx-Brothers-Film mit einer durchgehenden Handlung. Glanzlichter sind die Wortspiele der destruktiven Komödianten. (Blankeneser 11., 12. 2.)

Die Möwe Jonathan USA 1973; R: Hall Bartlett; M: Neil Diamond, Tom Catalono. Die Geschichte einer philosophischen Möwe, die auf ihrem Flug nach Selbstverwirklichung und letzter Perfektion strebt. (Arsenal 3.–5., Kurbel 17., 18. 2.)

Die Mutter UdSSR 1926; R: Wsewolod Pudowkin; D: Wera Baramowskaja, Nikolai Batalow. Im Rußland von 1905 stellt sich eine Mutter vor die revolutionären Ideen ihres Sohnes und wird von der zaristischen Garde erschossen. Nach Maxim Gorki. (Metropolis 2., 4., 5., 14. 2.)

Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner Schweiz 1976; R: Kurt Gloor; D: Sigfrit Steiner. Ein rüstiger alter Mann wehrt sich, zum alten Eisen geworfen zu werden. (ZDF 12. 2.)

Die rabenschwarze Nacht USA 1985; R: Tom Holland; D: William Ragsdale, Chris Sarandon, Roddy McDowall. Wie lebt und verhält sich ein Vampir hier und heute? „New York Tribune": „Nachhilfeunterricht in Vampirkunde." „New York Post": „Der beste Vampir-Film seit Bela Lugosi." (Siehe Rezension in diesem Heft; voraussichtlich ab 6. 2. in den Kinocentren)

Die Reise nach Indien GB 1984; R: David Lean; D: Judy Davis, Victor Banerjee, Nigel Havers, James Fox, Peggy Ashcroft, Alec Guiness. Geschichte einer Engländerin, die nach Indien reist, um einen Kolonialbeamten zu heiraten. Ein Film über die Traditionen des alten Indien, über das starre Verhalten der englischen Gesellschaft und Rassenschranken. Nach dem meisterhaften, beeindruckenden Beginn fehlt dem Film in der zweiten Hälfte der erzählerische Atem. (Abaton 16., 23. 2.; Blankeneser 20.–22. 2.)

Die roten Schuhe GB 1948; R: Michael Powell, Emeric Pressburger; C: Robert Helpmann, D: Adolf Wohlbrück, Moira Shearrer, Marius Goring. Kann uns die bonbonfarbene Story von der fabelhaften Karriere der kleinen Ballett-Elevin Victoria noch heute fesseln? Sie kann – vorausgesetzt, wir vergessen alles, was wir von zeit- und kinogemäßer Dramaturgie wissen, akzeptieren die geschönte Theater-Welt und die haarsträubende Geschichte vom abgrundtiefen Seelenschmerz des Mädchens, den Konflikt zwischen privaten Wünschen und künstlerischem Ehrgeiz der kleinen Ballerina sowie die symbolschwere Tanzeinlage von den roten Ballettschuhen, die immerfort tanzen müssen und ihre Tänzerin ins Verderben ziehen. (Neues Cinema 10.–12. 2.)

Die Schachnovelle BRD 1960; R: Gerd Oswald; D: Curt Jürgens. Verfilmung einer aktualisierten Novelle von Stefan Zweig über einen in Nazi-Haft geistig ausgehungerten Mann. (Magazin 12. 2.)

Die Spezialisten Fr. 1985. Aus dem Knast entkommen, aneinandergekettet und auf Gedeih und Verderb aufeinander angewiesen: Bernard Giraudeau und Gerard Lanvin spielen die Hauptrollen in einem soliden und spannenden Action-Film von Patrice Leconte. (Kurbel 6.–9. 2.; Elbe 13.–16. 2.; Arsenal 20.–26. 2.)

Die Spur des Falken USA 1941; R: John Huston; D: Humphrey Bogart, Jerome Cowan, Mary Astor, Peter Lorre. Legendärer Kriminalfilm aus Hollywoods „Schwarzer Serie". (CVJM 19. 2.)

Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten GB 1964; R: Ken Annakin; D: Stuart Whitman, Sarah Miles, Alberto Sordi. Flugzeug-Oldtimer-Show und amüsant in Szene gesetzte Karrikaturen nationaler Eigenheiten der „tollkühnen Männer" von 1910. (Abaton 27., 28. 2.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff USA 1982; R: Ken Finkleman. Panik im Weltraum. (Magazin 13.–15. 2.)

Die ungewöhnlichen Abenteuer des Mr. West im Land der Bolschewiki UdSSR 1923/24; R: Lew Kuleschow. Der amerikanische Geschäftsmann Mr. West entschließt sich eines Tages zu einer Reise in die Sowjetunion. Durch Bild-Berichte in amerikanischen Zeitungen gewarnt, in denen die Bolschewiken als fellbehangene Wilde dargestellt werden, nimmt er den Cowboy Jeddy zu seinem persönlichen Schutz mit. Nun bringen ihn gerade seine klischeehaften Vorurteile schnell in Schwierigkeiten. (Metropolis 1., 10., 12. 2.)

Die verlorene Ehre der Katharina Blum BRD 1976; R: Volker Schlöndorff; D: Angela Winkler, Mario Adorf, Dieter Laser. Eine unbescholtene Frau wird zum Schlagzeilenobjekt einer Skandalzeitung. Die Geschichte einer Empörung nach dem berühmten Roman von Heinrich Böll. (Magazin 11. 2.)

Die weiße Rose BRD 1982; R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (Magazin 14. 2.)

Die Zauberflöte Schweden 1976; R: Ingmar Bergman. Phantasievoller, farbenfroher Opernfilm. Drottingholms Schloßtheater wurde 1:1 im Studio nachgedreht. (Movie 6., 9. 2.)

Dirty Harry USA 1971; R: Donald Siegel; D: Clint Eastwood. Klassiker des harten, umstrittenen Polizeifilms. (Magazin 1. 2.; Kurbel 27. 2.)

Dirty Harry kommt zurück USA 1983; R: Clint Eastwood; D: Clint Eastwood, Sondra Locke. Die Fortsetzung des Polizeifilms „Dirty Harry". (Magazin 1. 2.; Kurbel 27. 2.)

Dishonored siehe X. 27

Diva Fr. 1982; R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit dem Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Broadway 1.–28. 2.; Arsenal 24.–26. 2.)

Draußen vor der Tür siehe Liebe 47

E

Easy Rider USA 1969, R: Dennis Hopper, D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Abaton 13.–19. 2.)

Edipo Re — Bett der Gewalt It 1967, R: Pier Paolo Pasolini, D: Franco Citti, Silvana Mangano, Alida Valli. Eingebettet ist die eigentliche Oedipus-Handlung in ein Vor- und Nachspiel aus neuerer Zeit, das die Zeitlosigkeit der Ödipus-Figur demonstrieren soll; hier hat Pasolini neben autobiographischen Elementen freudianische und marxistische Interpretationsmuster eingebracht. (Abaton 17.–19. 2.)

Ein Herr ohne Kleingeld Frankreich 1959, R: Jean Delannoy, D: Jean Gabin. Komödie um einen „Grandseigneur", dem es immer wieder gelingt, seinen Freunden das Geld aus der Tasche zu ziehen. (NDR 1. 2.)

Ein Käfig voller Narren Fr/It 1978, R: Edouard Molinaro, D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Verfilmung des Transvestiten-Stücks „Männer sind bessere Frauen" – Ohnsorg läßt grüßen. (Magazin 22. 2., Blankeneser 4., 5. 2.)

Ein Käfig voller Narren III Fr 1985, R: Georges Lautner, D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Und diesmal wird geheiratet. (Voraussichtlich ab 30. 1. in den Kinocentren)

Ein Single kommt selten allein USA 1985, R: Arthur Hiller. Diesmal kommt Steve Martin in schönster Woody-Allen-Stadtneurotiker-Manier daher. (V 6 20.–23. 2., Magazin 27., 28. 2., Movie 1.–5. 2.)

Eine Frau, eine Familie Belgien/China 1975–77, R: Joris Ivens. Aus der Reihe „Yü Gung versetzt Berge". Kao Tschu-lan, 30 Jahre, verheiratet, Schweißerin in einer Lokomotivenfabrik, führende Gewerkschafterin, erzählt über Ehe, Liebe und Beruf. (Die Thede 28. 2.)

Eine Frau für schwache Stunden It 1955, R: Mario Camerini. Eine schöne Müllersfrau (Sophia Loren) führt den verliebten Gouverneur (Vittorio de Sica) an der Nase herum. Ansonsten: Italien in saftigen Bildern. (ZDF 23. 2.)

Eine ganz krumme Tour USA 1977, R: Colin Higgins, D: Goldie Horn, Chevy Chase, Burgess Meredith. Kriminalkomödie. (Amerikahaus 6. 2.)

Eine Liebe von Swann BRD/Frankreich 1983, R: Volker Schlöndorff, D: Fanny Ardant, Alain Delon, Ornella Muti, Jeremy Irons, Marie-Christine Barrault. Kostümorgie und Gesellschaftsskizze aus dem Paris der Jahrhundertwende. Nach einer Vorlage des Literaten Marcel Proust. (Abaton 3.–5. 2.)

Eine Nacht in Casablanca USA 1946, R: Archie L. Mayo, D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx. Parodie auf den Original-„Casablanca". (Movie 10.-12. 2.)

Eine schmutzige Geschichte Fr 1981, R: Alain Bonnot, D: Marlene Jobert. Eindrucksvoller Kriminalfilm um eine junge Frau, die von Drogenfahndern als Werkzeug mißbraucht wird und ihr Leben zerstört sieht. (ARD 8. 2.)

Einer flog über das Kuckucksnest USA 1975, R: Milos Forman, D: Jack Nicholson, Will Sampson, Brad Dourif. Nicholson führt die Insassen einer Nervenklinik zum Widerstand gegen ihre tyrannische Oberschwester. (Abaton 13.–16. 2.; Magazin 7., 9.–11. 2., Thalia 6.–10. 2.; Alabama 13.–17. 2.; Kurbel 27.+28. 2.; Elbe 20.–23. 2.; Blankeneser 1.–3. 2.)

Einer von uns beiden BRD 1973, R: Wolfgang Petersen, D: Klaus Schwarzkopf, Jürgen Prochnow. Deutscher Psychothriller nach dem Roman des Autors -ky. (ZDF 8. 2.)

Einmal Ku'damm und zurück BRD 1984, R: Herbert Ballmann, D: Ursela Monn, Christian Kohlund. West-östliche Liebesgeschichte. (Elbe 24.–26. 2.)

Eins, zwei, drei USA 1961, R: Billy Wilder; D: James Cagney, Pamela Tiffin, Horst Buchholz, Liselotte Pulver, Hanns Lothar. Damals eine Art tagesaktueller „My Fair Lady", nur mit dem Unterschied, daß hier nicht ein Mädel aus der Londoner Unterschicht durch einen weltfremden Professor zur Dame erzogen, sondern ein Ostberliner kommunistisch infiltrierter Heißsporn durch einen „Little Caesar" des Kapitalismus generalstabsmäßig zum Musterbeispiel des American Way Of Life getrimmt wird. Angesichts des Berliner Mauerbaus war die Posse damals ein Flop. Den Nerv und die Absurdität des Konflikt trifft sie noch heute. (Kurbel 10. 2.; Elbe 24.–26 2.; Abaton 1.–5. 2.; Movie 13.–16. 2.; Arsenal 6.–9. 2.; Thalia 20.–24. 2.; V6 9.–12. 2.; Blankeneser 13.–16. 2.; Neues Cinema 1., 2., 7., 13.–16., 21.–23., 27.+28. 2.)

Eis am Stiel VI Israel 1984, R: Dan Wolman; D: Zachi Noy, Jesse Katzur. Die erfolgreichste Filmserie der letzten Jahre geht weiter. Diesmal läuft das ewig neue Spiel von Liebe und Leid an Bord eines luxuriösen Kreuzfahrtschiffes ab. Aber die Schönheit Venedigs bringt allen Liebesschmerz wieder in Ordnung. (Kurbel 1., 2. 2.)

Elliott — Das Schmunzelmonster USA 1977, R: Don Chaffey, D: Helen Reddy, Jim Dale, Mickey Rooney. Kinderfilm aus den Disney-Studios, der Zeichentrick- und Realaufnahmen kombiniert. Im Mittelpunkt steht ein Drache, der Feuer speien, fliegen und sich unsichtbar machen kann. (ARD 9. 2.)

Entre nous Fr 1982, R: Diane Kurys, D: Miou-Miou, Isabelle Huppert. Zwei Frauen, die sich ineinander verlieben und daraufhin ihre Männer verlassen – das hat die Regisseurin als Kind selbst erlebt. In „Entre nous" rekonstruiert sie das Erlebte und die Art des Erlebens. Und aus dieser Erinnerungsarbeit wächst ein sehr lebendiger Film, der autobiographische Intimität fast mühelos in die Sphäre handwerklich gekonnten Star-Kinos hinüberrettet. (Holi 20.–23. 2.)

Er und ich USA 1981, R: James Benning, D: Rebecca Pauly, Art Schade. Die Liebesnacht zwei nicht mehr ganz junger Leute aus der New Yorker Künstlerszene. (Metropolis 8., 9., 11. 2.)

Erst die Arbeit und dann? BRD 1984. Detlev Buck alias Gerhard weiß, wovon er spricht und was er spielt. Er ist Autor, Regisseur, Hauptdarsteller und Landwirtschaftslehrling in Personalunion. Sein Erstlingswerk, das vom Hamburger Filmbüro mit 60.000 Mark unterstützt wurde, amüsierte und begeisterte das diesjährige Berlinale-Publikum gleichermaßen. Lakonisch und selbstbewußt präsentiert der 22-jährige Bauernjunge aus Schleswig-Holstein seine Heimat und seinen Alltag. Aus diesem Alltag, der ihm erst die Arbeit abverlangt, macht sich Gerhard mit „Vadders" Mercedes auf nach Hamburg, wo er die verklemmten Städter in einem der besseren Stadtteile mit seiner erfrischenden Natur fast dazu bringt, ihre Coolheit abzulegen. (Voraussichtlich Mitte Februar im Abaton)

Emanuela FR 1973, R: Just Jaeckin, D: Sylvia Kristel, Marika Creen, Jeanne Colletin, Christine Boisson, Alain Cuny. Der berühmte Klassiker des Softsex-Films vor dem Hintergrund der schwülen Exotik Bangkoks. (Magazin 1. 2.)

Enemy Mine USA/BRD 1985, R: Wolfgang Petersen, D: Dennis Quaid, Louis Gosset jr. Nach einem Luftkampf müssen der irische Raumpilot Davidge und ein feindlicher „Drac", ein echsenartiger Hermaphrodit, auf einem unwirtlichen Planeten notlanden. Aus der Gegnerschaft werden notgedrungen ein Miteinander und später eine echte Freundschaft. (Blankeneser 13.–16. 2.; Arsenal 27., 28. 2.; V 6 20.–26. 2.)

Eruption USA 1975, R: Russ Meyer, D: Shari Eubank, Charles Napier, Charles Pitt, Uschi Digard. Völlig unmoralisch – aber ein Hit: Russ Meyers Film über Supervixens Tankstelle irgendwo am Highway, wo es nur noch Anarchie und Sex gibt. B-Film der Superklasse. (Alabama 27., 28. 2.)

Es war einmal in Amerika USA 1984, R: Sergio Leone, D: Robert De Niro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (Magazin 8., 9. 2.; Blankeneser 17.–19. 2.; Thalia 11., 12. 2.)

Es war im Monat Mai UdSSR 1970, R: Marlen Chuzijew. Film über Soldaten der Sowjetarmee, die sich im Mai 1945 auf einem deutschen Bauerhof einquartieren. (Metropolis 27., 28. 2.)

F

Fahrenheit 451 GB 1966; R: Francois Truffaut; D: Oscar Werner, Julie Christie, Caril Cusack. SF-Film aus einem Land, in dem die Feuerwehr Brände legt, statt löscht. (Amerikahaus 27. 2.)

Fame USA 1980; R: Alan Parker. Spielfilm um eine New Yorker Schauspielschule und ihre Schüler. (Amerikahaus 13. 2.; Kurbel 18., 19. 2.)

Familiengrab USA 1975; R: Alfred Hitchcock; D: Karen Black, Bruce Dern, Barbara Harris, William Devane. Hitchcocks ironischer (und letzter) Thriller erzählt die ebenso komödiantischen wie spannenden Geschichten eines kleinen und eines grossen Gaunerpaares. Der Meister selbst lächelt altersweise zwischen labyrinthischen Friedhofsbildern. (ARD 2. 2.)

Faust BRD 1960 R: Peter Gorski, KO: Gustaf Gründgens; D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Kurbel 17. 2.; Arsenal 24.–26. 2.)

Feuerball GB 1965; R: Terence Young; D: Sean Connery, Claudine Auger, Luciana Paluzzi. Atom-Terroristen bedrohen die Welt und werden von James Bond eliminiert. Verfilmung

eines Romans von Ian Fleming, der inszwischen als „Sag niemals nie" neu in Szene gesetzt wurde. (NDR 6. 2.)

Flashpoint USA 1984; R: William Tannen; D: Kris Kristofferson, Treat Williams. Die Wüste, ein verlassener Jeep, ein Zielfernrohr, 800.000 Dollar – lebensbedrohliche Abenteuer zweier Texas-Ranger. (Demnächst in Hamburg)

Fletch, der Troublemaker USA 1984; R: Michael Ritchie; D: Chevy Chase. Labyrinthische Verzweigungen krimineller Machenschaften und hinterhältiger Intrigen in einer turbulenten Action-Komödie. (Demnächst in Hamburg)

Foul Play siehe: Eine ganz krumme Tour

Frau Holle CSSR/It/BRD 1985; R: Juraj Jakubisko; D: Giulietta Masina. Verfilmung des Märchens der Brüder Grimm von Goldmarie, Pechmarie und der gütigen Mutter Holle. (Elbe 1.–5 .2.)

Frau in Notwehr USA 1948; R: Wilhelm Dieterle. Als Psychologie-Professorin weiß sie (Loretta Young) über die Gefühle anderer bestens Bescheid. Wenn es um ihre eigenen geht, verirrt sie sich leicht im Labyrinth des Professors Freud. Am Ende geht es nur noch um Mord. (NDR 3. 2.)

Freddys Fahrt ins Abenteuer siehe: Haie an Bord

Frenzy GB 1972; R: Alfred Hitchcock, D: Jon Finch, Barry Foster, Barbara Leigh-Hunt. Ein „Krawatten-Mörder", der es auf alleinstehende Frauen abgesehen hat, versetzt London in Schrekken. Als er ein neues Opfer findet, gerät der geschiedene Mann der Ermordeten, ein heruntergekommener Offizier, in dringenden Tatverdacht. (Amerikahaus 20. 2.)

Fritz, der Kater USA 1971; R: Ralph Bakshi. Erotischer Zeichentrickfilm. (Magazin 20., 23. 2.; Mundsburg 27., 28. 2.)

Frühling in der Saretschnajastraße UdSSR 1956; R: Marlen Chazijew. Die Liebesgeschichte zwischen einer Lehrerin und einem groben Stahlgießer. (Metropolis 19., 24. 2.)

G

Gandhi England 1982, R: Richard Attenborough, D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (Kurbel 23., 24. 2.)

Gefahr für die Liebe – Aids BRD 1985. Der „Verantwortung über den Umgang mit dem Thema" ist sich Regisseur Hans Noever nach eigenen Worten „bewußt". Sein Lichtspiel ist „eine aktuelle Love-Story im Berlin von heute". Die Personen der Handlung: ein aidskranker bildhübscher Taxifahrer (Fritz Cat), seine blonde, blauäugige Freundin, ein schwuler Fahrgast. (Demnächst in Hamburg)

Gefahr im Verzug Fr 1984, R: Michel Deville, D: Christophe Malavoy, Michel Piccoli, Nicole Garcia, Anais Jeanneret, Anemone, Richard Bohringer. Alle lieben Viviannes neuen Gitarrenlehrer. Kompliziert verflochtenes, überaus gestyltes, erotisches Verwirrspiel. Vor allem in der ersten Hälfte hart an der Grenze zum Kunstgewerbe. (Arsenal 20.–23. 2.)

Gefangene der Liebe BRD 1954, R: Rudolf Jugert, D: Annemarie Duringer, Curt Jürgens, Bernhard Wicki. Das Schicksal einer Kriegsheimkehrerin. (ZDF 3. 2.)

Ghostbusters USA 1984, R: Ivan Reitman, D: Bill Murray. Komödie über Geisterjäger. (Magazin 8., 10. 2.)

Ginger und Fred It 1985. In seinem neuen Film nimmt Federico Fellini die Unterhaltungsindustrie Fernsehen aufs Korn und die damit verbundenen Auswüchse der Werbung. Im Mittelpunkt der Tele-Vision: Fellini-Ehefrau Giulietta Masina und Top-Star Marcello Mastroianni. (Voraussichtlich Mitte Februar im Holi, Neues Cinema)

Goldenes Gift (Out Of The Past) Frankreich 1947, R: Jacques Tourneur, D: Kirk Douglas, Robert Mitchum. Ein Privatdetektiv verliebt sich in eine skrupellose Gansterbraut und geht darüber zugrunde. (Voraussichtlich Ende Februar im Abaton)

Graffiti Siehe: Wild Style

Grease 1 Siehe: Schmiere

Grease 2 USA 1981, D: Max Caulfield. Ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festzusetzen. (Magazin 7., 9. 2.)

Gummi Tarzan Dänemark 1981, R: Kragh-Jacobsen. Kinderfilm. (Abaton 20.–26. 2.)

Günter Wallraff – Ganz unten Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 20. 2. im Abaton, Broadway)

Gurdjieff – Begegnung mit einem bemerkenswerten Menschen GB 1979; R: Peter Brook. Kaukasus 1857: Suche nach Abenteuern und Mysterien. (Abaton 16.+23. 2.)

H

Haie an Bord BRD 1970, R: Arthur Maria Rabenalt, D: Freddy Quinn, Karin Dor, Werner Pochath. Naives Kriminalabenteuer. (Neues Cinema 6. 2.)

Haie der Großstadt USA 1961, R: Robert Rossen, D: Paul Newman, George C. Scott. Hollywood-Drama um Spielleidenschaft und Alkohol. (ARD 8. 2.)

Hair USA 1977, R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und seine aufregende Choreographie sorgen für gute Unterhaltung. (Magazin 24., 26. 2.; Alabama 24, 25. 2.)

Hallo – ich mag dich Fr 1979, R: Edouard Molinaro, D: Jean Pierre Marielle, Annie Giradot. Francois ist einsam. Damit das nicht so bleibt, beginnt er eines Abend blindlings Telefonnummern zu wählen. (ZDF 2. 2.)

Halloween – Die Macht des Grauens USA 1978, R: John Carpenter, D: Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm. (Arsenal 14.–16. 2.; Kurbel 1., 2. 2.)

Hard Rock Zombies Film aus der Reihe „Die schlechtesten Filme der Welt". (Alabama 13., 15. 2.)

Harlan County USA USA 1976. Dokumentarfilm von Barbara Kopple über einen Bergarbeiterstreik. (Motte 21. 2.)

Harold und Maude USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80-jährigen Frau. (V 6 24.–26. 2.; Mundsburg 3.–5. 2.; Magazin 11., 12. 2.; Elbe 10.–12. 2.)

Heavy Metal R: Gerald Potterton. Zeichentrickfilm. (Mundsburg 1., 2. 2.)

Heißes Pflaster Siehe „CineTips" in diesem Heft. (Voraussichtlich Ende Februar im Abaton)

Her mit den neuen Jungs Fr 1984, R: Michel Lang. Alle träumen von der großen Liebe: Stephanie, Veronique und ihre Freundinnen. Da erscheint der hübsche Cyril auf dem Plan. Ein weiterer Teenie-Streifen des Regisseurs der „kleinen Engländerinnen". (Voraussichtlich ab 27. 2. in den Kinocentren)

Hero USA 1983, R: Alexander Rockwell. Avantgarde-Film um die Geschichte eines behinderten Jungen, der von zwei Arbeiterinnen adoptiert wurde. (Metropolis 15.–17. 2.)

Hitler – Eine Karriere BRD 1976, R: Christian Herrendoerfer, Joachim C. Fest. Dokumentarfilm mit authentischem Bild- und Tonmaterial aus der Zeit des deutschen Faschismus. (Magazin 13. 2.)

Hot Love Siehe Rezension in diesem Heft. (Alabama 8. 2.)

Hühnchen in Essig Fr 1984, R: Claude Chabrol, D: Jean Poiret, Stephane Audran, Michel Bouquet, Caroline Cellier. Bitterböse Kriminalkomödie, die in den Sumpf übler Machenschaften, Intrigen und versteckter Amouren einer französischen Kleinstadt führt. (Abaton 2.–5. 2.)

I

Ich bin 20 Jahre alt UdSSR 1964; R: Marlen Chuzijew. Ein vagabundierender Soldat sucht sein „Ich". (Metropolis 20., 23., 25. 2.)

Ich folge einem Zombie USA 1943; R: Jacques Touneur. Eine junge Krankenschwester kommt auf die Westindischen Inseln, um die Frau eines Plantagenbesitzers zu pflegen, die als geistig behindert gilt. Dabei entdeckt sie, daß die Kranke in Wirklichkeit von Anhängern des Voodoo-Kultes in einen Zombie, eine „lebende Tote", verwandelt wurde. (ARD 7. 2.)

Ich liebe dich, ich liebe dich Fr. 1968; R: Alain Resnais; D: Claude Rich, Olg Geoges-Picot. Nach einem Selbstmordversuch wird ein Mann an eine Maschine angeschlossen, die in der Lage ist, ihn in seine Vergangenheit zu projizieren. (Metropolis 11., 12. 2.)

Im Garten der Lust (Mudhoney) USA 1965; R: Russ Meyer. Zwei Schwestern – blond, attraktiv und verführerisch – terrorisieren mit ihren Körpern und ihrer Sinnlichkeit die Männer von Country Lake. (Blankeneser 20.–24. 2.)

Im tiefen Tal der Superhexen USA 1980; R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Magazin 1. 2.)

Im Zeichen des Löwen Fr 1959; R: Eric Rohmer. Ein erfolgloser amerikanischer Geiger sinkt in Paris allmählich zum Clochard ab und kommt beinahe um den Genuß einer Erbschaft. Die Erfahrung der Veränderbarkeit von Menschen und Dingen als Kernpunkt eines Films von bemerkenswert nüchterner Sehweise. (Voraussichtlich Anfang Februar im Abaton)

Innenleben USA 1978; R+B: Woody Allen; D: Kristin Griffith, Mary Beth Hurth, Richard Jordan, Diane Keaton, E. G. Marshall, Geraldine Page. Woody Allen auf Bergmans Spuren. (Blankeneser 4.+5. 2.)

Ins Herz des Wilden Westens USA 1975; R: Howard Ziell; D: Alan Arkin. Ein naiver junger Mann fühlt sich zum Western-Autor berufen. Er gerät unter Filmcowboys und landet in Hollywood. Parodie auf den Wilden Westen der Traumfabrik. (ARD 10. 2.)

Ist ja irre – 'ne abgetakelte Fregatte GB 1964; R: Gerald Thomas; Parodie auf den Piratenfilm. (ZDF 11. 2.)

Ivy USA 1947; R: Sam Wood. Mörderbiene beim Wabenbau: Zuerst wird die Drohne beseitigt. Dann ist der Imker dran! Aus der Serie: In den Honig gespuckt! (NDR 10. 2.)

J

Jäger des verlorenen Schatzes USA 1980; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford. Spannender Abenteuerfilm um die Suche nach der verschollenen Bundeslade. Mit allen Mitteln des Trivialromans und des Serienfilms ist hier ein Unterhaltungsfilm gelungen, der seine Stilmittel und Figuren ernst nimmt. (Blankeneser 17.–19. 2.)

Jeanne Dielmann, 23, Quai du Commerce – 1080 Bruxelles Belgien 1975; R: Cantal Akerman. Experimenteller, vierstündiger Frauenfilm. (Demnächst in Hamburg)

Jenseits der Mauern Israel 1984; R: Uri Barbash; D: Arnon Zadok, Muhamad Bakri. Der erfolgreichste und gleichzeitig strittigste, wenn auch konventionell gestaltete Knast-Film, der jemals aus Israel kam: Im Hochsicherheitstrakt eines Gefängnisses eskalieren die Feindseligkeiten zwischen Juden, Arabern und Gefängnisleitung. Ein Plädoyer für Toleranz; als solches sehenswert. (Voraussichtlich Ende Februar im Broadway)

Jeremy Rodack siehe: „Mein Wille ist Gesetz"

Joey BRD 1985; R: Roland Emmerich. Ein Knabe entdeckt, daß er allein durch Willenskraft leblose Dinge bewegen und beleben kann. Mischung aus Fantasy und Horror aus Sindelfingen. (Elbe 1., 2. 2.; Magazin 2., 5. 2.; Arsenal 3.–5. 2.; V 6 13.–16. 2.; Kurbel 13., 17.–19. 2.)

Jules und Jim Fr. 1961; R: Francois Truffaut; D: Jeanne Moreau, Oskar Werner, Heinri Serre. Zwei Männer, ein Franzose und ein Deutscher, verlieben sich in die gleiche Frau. Hochkarätig besetzte und gespielte Menage-a-trois. (Abaton 1., 2. 2.)

Juliregen UdSSR 1966; R: Marlen Chuzijew. Die Bewußtseinserforschung einer Gruppe junger Leute in Moskau. (Metropolis 21., 26. 2.)

KL. I ODER III GRUNDGEBÜHR DM 90,–
FAHRSTUNDE DM 35,–
VORSTELLUNG ZUR PRÜFUNG DM 60,–
BÜROZEITEN: 14.00 - 18.30 UHR
INHABER: T. GÜNTHER A. BURMEISTER
E. BEUTTLER
2000 HH 20 · Osterstr. 2 · Tel. 400 692

markisen-droste
sonnenschutzanlagen – moderne bauelemente
markisen – rolläden – rollos – senkrechtlamellen
leichtmetalljalousien
preisbeispiele für 25, 35 und 50mm lamellen

in cm Höhe	Breite 50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250
100	89	95	100	102	107	113	117	133	137	144	149	155	160	169	175	202	209	213	220	223	228
110	91	98	102	107	114	120	123	138	143	150	156	161	169	179	186	209	218	224	229	237	243
120	95	101	107	114	123	125	129	147	150	160	163	171	175	188	193	220	228	235	243	256	262
130	101	107	114	119	121	127	135	150	159	163	171	176	186	194	204	227	235	245	253	267	275
140	104	112	117	121	127	133	141	160	163	172	180	186	194	203	208	237	247	253	263	280	285
150	107	115	122	127	130	140	146	166	173	184	188	194	200	212	219	248	254	265	275	289	295
160	113	119	127	130	138	146	153	173	182	188	195	203	210	224	232	254	260	273	288	301	307
170	116	124	130	134	144	154	160	178	186	194	203	210	220	232	240	271	279	285	299	310	319
180	118	126	134	139	148	159	165	183	191	203	210	217	225	237	250	279	285	296	309	317	323
190	124	129	140	148	155	163	171	190	199	210	216	228	237	250	256	285	301	309	315	324	331
200	130	133	148	152	159	169	176	199	210	216	228	237	245	256	266	298	307	315	324	332	339
210	133	138	152	157	167	175	186	208	214	224	235	244	248	265	275	305	315	323	331	340	347
220	139	142	159	164	174	185	194	213	224	230	241	251	258	267	280	309	324	332	341	347	358
230	143	157	166	178	190	200	212	224	232	243	257	271	290	304	317	328	332	341	348	360	370
240	152	164	176	189	199	209	223	232	239	255	266	285	295	309	341	337	343	347	361	371	380
250	158	175	186	196	205	218	229	237	254	265	284	293	307	321	332	345	355	357	367	380	391

Zwischengroßen, Unter-/Übergroßen gleiches Preisniveau. Bedienung rechts oder links
-Wahnsinnig große Farbauswahl. Metallic, Kupfer- und Alufarben jetzt ohne Aufpreis-
-UND JETZT GANZ NEU: 15, 16 und 18 mm Lamellen in irren Farben - Preis auf Anfrage-

2000 HH 65, saseler chaussee 61 ☎ 536 04 88
werktags: 9-12 und 14-18 uhr – samstags 10-13 uhr

K

Kagemusha Japan 1979, R: Akira Kurosawa. Groß angelegtes Schlachtengemälde von Kurosawa. (Abaton 6.–9. 2.)

Karambolage Österreich 1983, B + R: Kitty Kino, D: Marie Colbin, Renee Felden. Kitty Kinos Film handelt vom „Billard des Lebens". Denn in das faszinierende Spiel mit den drei Kugeln, dem Karambolage-Billiard vernarrt sich ihre Heldin Judit. (Abaton 17.–19. 2.)

Karate Kid USA 1984, R: John G. Avildsen, D: Ralph Macchio, Noriyuki „Pats" Morita. Gelackte Kino-Mischung aus „Outsiders", „Porky" und „Rocky" mit einem Schuß exotischer Karate-Philosophie. Bestenfalls als ein Nachdenken der Traumfabrik über die Rezeptionserwartungen ihres jugendlichen Publikums interessant. (Magazin 1., 3. 2.)

Kentucky Fried Movie USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Magazin 14., 15. 2.; Movie 20.–23. 2.)

Killing Cars BRD 1985, R: Michael Verhoeven, D: Jürgen Prochnow, Senta Berger, Bernhard Wicki, Daniel Gelin. Ein Ingenieur hat eine Erfindung gemacht, die den Automobilbau revolutionieren könnte. Ein Prototyp wird gebaut. Die Branche steht Kopf. (Voraussichtlich ab 13. 2. in den Kinocentren)

Kinder des Olymp Fr 1943/45, R: Marcel Carne, D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur. Liebesgeschichte aus dem Milieu des Pariser Komödiantenlebens von 1830. Einer der Meilensteine des Kinos. (Mundsburg 13.–16. 2.)

Kokain BRD 1984, R: Günter Schlesinger, D: Renee Zalusky, Toyo Tanaka, Hans-Jürgen Wolf, Marina Braun. Langweilender und dilettantischer Report aus der Hamburger Kiez- und Drogenszene. Filme wie „Kokain" beuten das Milieu, das sie vorgeblich anprangern wollen, aus. Doch das Interesse der voyeurhaften Kamera am Genitalbereich der Striptease-Tänzerinnen, das Desinteresse an einer soliden Film-Story und das Versteckspiel der Verantwortlichen hinter aberwitzigen Pseudonymen (Rubin Sharon = Günter Schlesinger) verraten nur allzu schnell die wahren Ambitionen des Unternehmens. (Demnächst in Hamburg)

Kommando Leopard It 1985, R: Antonio Margheriti. Die grausame Diktatur in einem südamerikanischen Staat unterdrückt gnadenlos das Volk und beutet es aus. Kein Wunder, daß sich Lewis Collins als Guerillaführer und sein Kommando Leopard dem Todfeind, personifiziert durch Klaus Kinski, entgegenstellen. (Blankeneser 27., 28. 2.)

Kopfüber in die Nacht USA 1984. Schlaflosigkeit kann fatale Folgen haben. Diese Erfahrung macht der junge Amerikaner Ed Okin in John Landis' atemberaubender Thrillerkomödie. Terroristen und andere üble Spießgesellen ziehen blank, am Flughafen von Los Angeles ist der Teufel los. Mit Jeff Goldblum, Michelle Pfeiffer und vielen internationalen Großstars in Mini-Rollen. (Magazin 15., 14. 2.)

Koyaanisqatsi USA 1982, R: Godfrey Reggio, M: Philip Glass. Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich Ziel der Menschheit? (Mundsburg 17.–19. 2.)

Krieg der Knöpfe Siehe: Der Krieg der Knöpfe

L

L. I. S. A. USA 1985; R: John Hughes; D: Kelly LeBrock, Anthony Michael Hall, Ilan Mitchel-Smith. „Die Frau in Rot" als Mädchen aus dem Computer. (Alabama 20.–24. 2.)

La boum – Die Fete Fr. 1980; R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen". (Arsenal 20.–23. 2.)

La boum II. – Die Fete geht weiter Fr. 1982; R: Claude Pinoteau. Pennälerstreiche, zweiter Teil. (Arsenal 20.–23. 2.)

Lawinenexpreß USA 1978; R: Mark Robson; D: Lee Marvin. Agenten-Thriller: Moskaus mächtigster KGB-Funktionär hat das Lager gewechselt und ist bereit, den gesamten russischen Agentenring im Westen auffliegen zu lassen. Die einzige Chance, ihn daran zu hindern, ist ein Attentat auf den Italien-Holland-Expreß. (ARD 22. 2.)

Le bal – Der Tanzpalast Fr. 1983; R: Ettore Scola. Der Schauplatz ist wie im Theater: ein einziger Ballsaal – beobachtet über den Zeitraum eines halben Jahrhunderts in Paris von 1930 bis 1980. Vom Musette-Walzer bis zur Disco-Musik. . . . ihr speziell männliches Verhalten, ihr speziell weibliches Verhalten, ihre Tricks, ihre Marotten, die Art, wie sie sich erklären, sich gegenseitig abwehren, intelligent oder dumm sind. (Neues Cinema 3.–5. 2.)

Legende USA 1985; R: Ridley Scott. Ins Reich der Elfen schwebt dieses Märchen, zuckersüß und puderig: hochprozentiger Kitsch-Süßstoff. (Arsenal 1., 2. 2.; Kurbel 13., 14., 16. 2.)

Leichen plastern seinen Weg It/Fr 1968; R: Sergio Corbucci; D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignant. Der beste Italo-Western, den es bislang gab. (Blankeneser 25., 26. 2.; Arsenal 28. 2.)

Let It Be Engl. 1969; R: Michael Lindsay-Hogg. Beatles-Session auf dem Dach des Apple-Buildings. (Magazin 1. 2.)

Lifeforce USA 1985; R: Tobe Hooper; D: Steve Railsback, Peter Firth, Frank Finlay. Vampire aus dem Weltraum bedrohen die Menschheit. (Kurbel 6.–9. 2.)

Liebe 47 BRD 1947; R: Wolfgang Liebeneiner; D: Karl John, Hilde Krahl. Heimkehrer-Schicksal im Nachkriegsdeutschland. Verfilmung des Dramas „Draußen vor der Tür" von Wolfgang Borchert. (Magazin 6. 2.)

Liebe und Haß Sri Lanka 1982; R: Sumitra Peries. Facettenreiches ländliches Melodram: In einem Dorf Sri Lankas droht die Landgier eines Großgrundbesitzers arme Kleinbauern in den Ruin zu treiben. Die daraus erwachsenden Konflikte eskalieren in Brandstiftung und Mord. (ARD 18. 2.)

Liebelei Dtld. 1932; R: Max Ophüls; D: Magda Schneider, Luise Ulrich, Wolfgang Liebeneiner, Gustaf Gründgens, Olga Tschechowa. Romantische Liebesgeschichte zwischen einem Wiener Mädel und einem k. u. k. Offizier. Nach dem Theaterstück von Arthur Schnitzler, das eine Welt unzeitgemäßer Formen und beginnender Auflösung zeichnet. (Metropolis)

Lion du Vietnam Fr. 1967; R: Alain Resnais, Jean-Luc Godard; D: Joris Ivens, William Klein, Claude Lelouch. Gemeinschaftsproduktion an der ungefähr 150 Techniker mitgearbeitet haben, um ihren Protest gegen den Vietnam-Krieg zum Ausdruck zu bringen. (Metropolis 4. 5. 2.)

M

M – eine Stadt sucht einen Mörder D: 1931, R: Fritz Lang, D: Peter Lorre, Gustaf Gründgens. Der berühmte Krimi-Klassiker von Fritz Lang. (CVJM 5. 2.)

Mach's noch einmal Sam USA 1971, R: Herbert Ross, D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts. Ross/Allens Hommage an Humphrey Bogart. (Magazin 7. 2.)

Mad Max I Australien/USA 1978, R: George Miller, D: Mel Gibson, Joanna Samuel. Böse konzipierter, auf Brutalitäten ausgerichteter Film über die australischen Highways. (Magazin 15., 16. 2.)

Mad Max II Australien 1981, R: George Miller, D: Mel Gibson. Beklemmende Endzeitphantasien – technisch furios in Szene gesetzt. (Magazin 15., 16. 2.)

Mad Max III Australien 1985, R: George Miller, D: Mel Gibson, Tina Turner. Der letzte Teil der Endzeit-Trilogie. (Magazin 15., 16. 2.)

Magere Zeiten GB 1985, R: Malcolm Mowbray. Schwein muß man haben! Komödie aus dem Nachkriegs-England. Michael Palin von den Monty Pythons und Magie Smith spielen die Hauptrollen in dieser Schwarzmarkt-Komödie. (Movie 10.–12. 2.)

Mamma Roma R: Pier Paolo Pasolini, D: Anna Magnani, Ettore Garofolo, Franco Citti. Pasolini klagt eine Gesellschaftsordnung an, die Unordnung gebiert. Liebevoll verteiligt er dagegen jene, die – in die Unordnung hineingeboren – an ihr kranken, scheitern, zerbrechen. (Elbe 27., 28. 2.)

Manhattan USA 1978, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton, Mariel Hemingway. Woody Allens Liebeserklärung an Manhattan. (Abaton 27., 2 28. 2.)

Männer BRD 1985. „Meine Männer in diesem Film", so Regisseurin Doris Dörrie, „sind meine Marilyn Monroes". Mit Heiner Lauterbach, Uwe Ochsenknecht und Ulrike Kriener. (Im Broadway und Holi)

Marie Ward BRD 1984, R: Angelika Weber, D: Hannelore Elsner, Mario Adorf. Die englische Nonne Marie Ward kämpft vergeblich um die Anerkennung ihres Ordens. Mit 8 Millionen Mark vom Bayerischen Rundfunk, dem Bundesinnenminister und der Katholischen Kirche finanzierte Abstrusität erster Güte. Ein Super-Wende-Flop sozusagen. (Demnächst in Hamburg)

Marocco USA 1931, R: Josef von Sternberg, D: Marlene Dietrich, Victor McLaglen. Söldnergeschichte. „Der blaue Engel" unter der heißen Sonne Marokkos. (Metropolis 3., 6. 2.)

Mein Wille ist Gesetz USA 1955, R: Robert Wise. Eine filmhistorische Rarität: James Cagney in einem Western! Als halbherziger Großfarmer macht er Pferdedieben das Leben zur Hölle. Alternativ-Titel: „Jeremy Rodack". (ZDF 16. 2.)

Messidor Fr/Ch 1978, R: Alain Tanner, D: Clementine Amouroux, Catherine Retore. Böse endende Odyssee zweier Mädchen durch die Schweiz. (JUKS 12. 2.)

Metropolis Deutschl. 1926, R: Fritz Lang, D: Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Rudolf Kleinrogge, Heinrich George. Klassischer Science-Fiction-Streifen mit der Neuvertonung von Georgio Moroder. (Arsenal 24.–26. 2.; Magazin 13. 2.; Kurbel 19. 2.)

Miranda It 1984, R: Tinto Brass, D: Serena Grandi. Ein „erotisch-provozierender Vulkan" (Verleihmitteilung). (Voraussichtlich ab 30. 1. in den Kinocentren)

Mishima USA/Jap 1985, R: Paul Schrader, D: Ken Ogata. Leben und Werk des umstrittenen japanischen Schriftstellers Yukio Mishima, dessen politischer Weg von der antiautoritären Linken zur militanten Rechten führte. Der ebenso intelligent gefertigte wie groß angelegte Spielfilm rekonstruiert den letzten Tag in Mishimas Leben, seinen Putschversuch für das „wahre Japan" und seinen Tod durch Harakiri. Daneben werden Schlüsselszenen aus Mishimas Romanen dramatisiert. Sehenswert. (Abaton 17.–19. 2.)

Miss Sadie Thompson USA 1955, R: Curtis Bernhardt, D: Rita Hayworth, Aldo Ray, Jose Ferrer. Fröhliches US-Playgirl als Strandgut unter Kokospalmen. Den Sergeant packt die Leidenschaft, den Missionar der Inselkoller. (NDR 8. 2.)

Mit 20 im Algerienkrieg Fr 1972, R: Rene Vautier. Film über junge Rekruten, die während des Algerien-Krieges zu Rebellen werden. (Metropolis 7. 2.)

Moliere Fr 1977, R: Ariane Mnouchkine, D: Philippe Caubere, Josette Derenne, Marie-Francoise Audollent. Mnouchkines berühmte, wunderschöne, vier Stunden lange Biographie über den Dichter von „Der eingebildete Kranke". (Movie 27., 28. 2.)

Mord in einem hübschen Dorf Fr 1979, R: Etienne Perier, D: Victor Lanoux. Ungewöhnlicher Kriminalfilm, der in der französischen Provinz spielt. (ARD 1. 2.)

Mord und Totschlag BRD 1966, R: Volker Schlöndorff, D: Anita Pallenberg, Hans Peter Hallwachs, Manfred Fischbeck, Werner Enke. Marie hat ihren Freund erschossen und überredet zwei Männer, die Leiche verschwinden zu lassen. Mord oder Unfall? (Abaton 3.–5. 2.)

Moving In USA 1984, R: Michael Apted, D: Teri Garr. Eine geschiedene Frau mit heranwachsenden Kindern geht einem kriminellen Typ auf den Leim. (Demnächst in Hamburg)

Mudhoney Siehe: Im Garten der Lust

Multiple Maniacs In John Waters' 1970 entstandenem, ersten „Kotzfilm" schnuppert und leckt ein Mädchen an einem Fahrradsattel, küssen sich „echt abnormale" Typen, führt sich Divine einen Rosenkranz in seinen intimsten Körperteil ein, erbricht ein hübscher Wuschelkopf Popcorn mit Sahne und schlappert das ganze wieder auf. „Zelluloidgreultat" des umstrittenen Kult-Regisseurs. (Alabama 20.–22. 2.)

N

Nanook, der Eskimo USA 1920/21; R: Robert Flaherty. Der Dokumentarfilm über das Leben einer Eskimofamilie im ewigen Eis vor Nordkanada war vor 60 Jahren ein Kino-Kassenschlager. Flaherty wurde berühmt. Nanook verhungerte im Eis. (NDR 5. 2.)

Natty Gann USA 1985; R: Jeremy Paul Kagan. Ein Mädchen reist durch den amerikanischen Kontinent auf der Suche nach ihrem Vater. Zu Herzen gehendes Disney-Realfilm-Produkt. (Voraussichtlich ab 20. 2. in den Kinocentren)

Neue Autobahnen braucht das Land . . .? BRD 1985; R: Nils Holger Schoman, Wolfgang Allers. Dokumentarfilm. (Werkstatt 3 6. 2.)

1941 – Wo bitte geht's nach Hollywood USA 1978; R: Steven Spielberg; D: Dan Akroyd, Ned Beatty, John Belushi. Aufwendige und komische Militär-Klamotte. (Mundsburg 6.–9. 2.)

1984 Engl. 1984; R: Michael Redford; D: Richard Burton, Suzanna Hamilton. Verfilmung des SF-Klassikers von George Orwell. (Magazin 25. 2.)

Nicht nichts ohne dich siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 5.–12. 2.)

Nightmare USA 1984; R: Wes Craven; D: Heather Langenkamp. Nancy wird im Schlaf von einem kaltblütigen Killer verfolgt. Sie weiß nur eins: Sie muß wachbleiben, um ihre Träume zu überleben. (Kurbel 1., 2. 2.; Magazin 2. 2.; Arsenal 13. 2.)

Nijinski Spielfilm von Herbert Ross über den legendären Tänzer. (Neues Cinema 24.–26. 2.)

No Sad Songs Kanada 1985. Zielgruppenfilm zum Thema Aids, den das „Aids Committee Of Toronto" herstellte. (Magnus Hirschfeld Centrum 10. 11. 2.)

Noch ein Käfig voller Narren It 1980; R: Edouard Molinaro. Die Fortsetzung von „Ein Käfig voller Narren". Sind Männer in Frauenkleidern abendfüllend? (Magazin 22. 2.)

Novembermond BRD 1984; R: Alexandra von Grote; D: Gabriele Osburg, Christiane Millet. Liebesgeschichte zweier Frauen – einer deutschen Jüdin und einer Französin – vor dem Hintergrund des Nazi-Terrors in Paris. Warmherziger, Anteil nehmender Film; sehenswert trotz einiger Stilbrüche und Mängel der Regie. (Voraussichtlich Mitte Februar im Abaton)

Nur 48 Stunden USA 1982; R: Walter Hill; D: Nick Nolte. Ein Polizist bringt mit Hilfe eines Strafgefangenen, den er für 48 Stunden aus dem Gefängnis geholt hat, einen gefährlichen Gangster zur Strecke. (Arsenal 1.+2. 2.)

O

Oberst Redl Ungarn/BRD 1984, R: Istvan Szabo, D: Klaus-Maria Brandauer, Armin Mueller-Stahl, Hans-Christian Blech, Jan Niklas, Gudrun Landgrebe. Weitgehend frei erfundene Biographie des österreichisch-ungarischen Geheimdienstchefs, der wegen Landesverrat und/oder Homosexualität 1913 in den Freitod getrieben wurde. Eine Studie über Karrieredenken und Motivationen im Machtzentrum der maroden Monarchie; gewisse verwandtschaftliche Bezüge zum „Mephisto" des gleichen Regisseurs sind unverkennbar. (Blankeneser 9., 10. 2.)

On Ice Eine Film-Show von „Blitze im Eierbecher". (Eisbahn Wallanlagen 1.–28.2.)

Orchideen des Wahnsinns BRD 1985 Nach dem Tod ihres Vaters erlebt Vera seltsame Dinge in dem abseits gelegenen Familienschloß. Orchideen des Wahnsinns verbreiten ihren bittersüßen Duft. . . „Die Ansprüche des Publikums nach Unterhaltung in einem Film zu enttäuschen", sprach Regisseur Nikolai Müllerschön, „ist für mich gleichzusetzen mit Betrug." (Demnächst in Hamburg)

Out Of The Past siehe: „Goldenes Gift"

P

Pale Rider USA 1985; R + D: Clint Eastwood. Ein rätselhafter Fremder ohne Herkunft steht in der Gesetzlosigkeit der Goldgräberwelt einer Gruppe von Siedlern im Überlebenskampf gegen Korruption und Revolverrecht bei. (Arsenal 27. + 28.2.)

Papillon USA 1973; R: Franklin J. Schaffner; D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. Verfilmung eines Bestsellers von Henri Carriere. (Magazin 2. + 3.; Kurbel 1. + 2.; Blankeneser 6.–10.2.)

Paris, Texas BRD 1984; R: Wim Wenders. „Eine sanfte, langsame Ballade, gespeist aus alten Mythen und neuen Bildern. . . Ich erinnere mich an keinen Film, der die Liebe zwischen Mann und Frau so innig und ergreifend, so richtig und unsentimental gezeigt hätte". (Ulrich Greiner). (Thalia 19.2.)

Perfect USA 1985; R: James Bridges; D: John Travolta, Jamie Lee Curtis, Jann Wenner. Aus den Modethemen Journalismus und Aerobic bastelten Hollywood und die „Rolling Stone"-Redaktion eine zuweilen schwer verdauliche, irritierende Mixtur aus Botschaft und Unterhaltung. Was der Film anprangert, betreibt er selbst: Die Darstellung der Fitness-Clubs als verkappte Sex-Centren. (Alabama 13.–16.; Arsenal 1.–5.; Magazin 22. + 24.; Kurbel 22.–26.2.)

Pippi Langstumpf Schwed./BRD 1968; R: Olle Hellbom; D: Inger Hilsson, Per Sundberg, Maria Person. Astrid-Lindgren-Verfilmung. (Elbe 6.–12.2.)

Plattfuß in Afrika It. 1977; R: Stefano Vanzina. Bud Spencer sprengt einen südafrikanischen Schmugglerring. „Da lachen selbst die Nashörner", verspricht der Regisseur. (ZDF 8.2.)

Police Academy USA 1984; R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände einer Polizeiakademie. (Magazin 2. + 5.2.)

Police Academy II. USA 1985; R: Jerry Paris. Weitere „Befähigungsnachweise" der New Yorker Polizei-Komiker. (Magazin 2. + 5.2.)

Poltergeist USA 1982; R: Tobe Hooper. Poltergeister, die durch Bauspekulanten in ihrer Friedhofsruhe gestört wurden, terrorisieren eine amerikanische Mittelstandsfamilie. Was als spaßiger Schabernack und treffsichere Satire beginnt, endet als Horror-Orgie. (Arsenal 21.–23.; Magazin 8. + 10.2.)

Porkys Rache USA 1985; R: James Komack. Porkys Rache trifft die Mädchen und Jungs der Angel Beach High School, deren einziges Lehrfach der Sex ist. Weiteres Serienprodukt. (Kurbel 1. + 2.2.)

Poseidon Inferno siehe: Die Höllenfahrt der Poseidon

Poto und Cabengo USA 1980; R: Jean-Pierre Corin. Zwillingsschwestern in einem Dorado der „Ausgeflippten" verweigern die allgemeine Sprache und haben zu ihrer Verständigung eine eigene Sprache erfunden. (Metropolis 18., 19.+21. 2.)

Q

Qualen der Liebe USA 1948; R: Zoltan Korda; D: Charles Boyer, Ann Blyth. Charles Boyer zwischen drei Frauen. Verschmähte Liebe, Eifersucht, Erpressung und ein Giftmord bringen ihn fast um Kopf und Kragen. Nach Aldous Huxleys Erzählung „The Gioconda Smile". (NDR 15.2.)

R

Rhapsodie in Blei USA 1984; R: Hugh Wilson. Im Wilden Westen ist der Teufel los, wenn Supercowboy Tom Berenger auftaucht. (Demnächst in Hamburg)

Rocky IV USA 1985; R: Sylvester Stallone; D: Sylvester Stallone, Dolph Lundgren, Talia Shire, Burt Young, Carl Weathers. Weit in der Tiefe der Sowjetunion bereitet sich eine blonde, hühnenhafte Kampfmaschine auf den Fight mit dem US-Box-Champion Rocky vor. Kalter Krieg auf dem Sportplatz. (Voraussichtlich ab 13.2. in den Kinocentren)

Rom, offene Stadt It. 1945; R: Roberto Rossellini; D: Anna Magnani, Aldo Fabrizi. Berühmter neorealistischer Film über die deutsche Besetzungszeit und den Widerstand gegen den Faschismus. (Oelkerscafe 1.–3.2.)

Rotkäppchen Mehrfach verfilmtes Märchen der Brüder Grimm. Welche Fassung gezeigt wird, war nicht zu ermitteln. (Movie 1. + 2.2.)

Ruben, Ruben USA 1981; R: Robert Ellis Miller. Er säuft, lügt, tröstet grüne Witwen und hat seit Jahren kein Wort mehr geschrieben: Tom Conti als Dichter Cowan McGland, der das Versagen zur Kunstform erhebt. (Abaton 13.–16.; Elbe 3.–5.2.)

S

Sabine und die 100 Männer BRD 1960; R: Wilhelm Thiele; D: Sabine Sinjen, Dieter Borsche. Musikfilm um einen Konzertmeister, der durch den Krieg aus der Bahn geworfen ist. Mit Hilfe des berühmten Geigers Yehudi Menhuin gelingt es seiner Tocher, ihm den Weg zu einer neuen Karriere zu ebnen. (ARD 16.2.)

Scarface USA 1932; R: Howard Hawks; D: Paul Muni, George Raft. Klassiker der Gangsterfilme. (Metropolis 10. + 13.2.)

Schachfieber UdSSR 1925; R: Wsewolod J. Pudowkin. Eine virtuose Burleske auf den milden Wahnsinn, den die übergroße Begeistrung für das Schachspiel in einem jungen Mann hervorruft. (Metropolis 1., 10. + 12.2.)

Schmiere (Grease) USA 1977; R: Randal Kleiser; D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre. (Magazin 7. + 9.2.)

Schonungslos USA 1956; R: Abner Biberman; D: Lex Barker, Merle Oberon. Verwirrspiel um Fahrerflucht, Autodiebstahl und Mord. (NDR 24.2.)

Sein oder Nichtsein USA 1942; R: Ernst Lubitsch; D: Jack Benny, Carole Lombard, Robert Stack, Felix Bressart, Tom Dugan. Bissige Parodie auf das Nazi-Deutschland. (Abaton 27. + 28.2.)

Senor Turista – Begegnung am Titicacasee BRD/Peru 1985; R: Gerlinde Böhm. Dokumentarfilm um die Auswüchse des modernen Tourismus in die Dritte Welt am Beispiel der Indios am Titicacasee. (Werkstatt 3: 4.2.)

Sieben Schönheiten It. 1975; R: Lina Wertmüller; D: Giancarlo Giannini. Odyssee eines Italieners durch Krieg, Gefängnisse, Irrenanstalten und Konzentrationslager. In dieser Welt überleben nur die Schwachen und Unterwürfigen. Schonungslose Demaskierung hohlen Heldentums und männlichen Gockelglaubens. Ein geschmackloses schöner, sehenswerter Film; eine wahnwitzige, gallebittere und höhnische Satire. (V6: 27. + 28.2.)

Simon in der Wüste Mex. 1965; R: Luis Bunuel. 37 Jahre lang lebte Simon) in der Wüste, nämlich auf der Plattform einer einsamen Säule. Dieser bizarre Ort war für den Regisseur Bunuel Symbol für die Weltflucht des Glaubens und der Kirche und Anlaß für einen höchst satirischen, halblangen Film, der ursprünglich als Episode eines Langfilms geplant war. (Metropolis 6., 8., 9., 13., 16., 20. + 23.2.)

So wie wir waren siehe: Cherie Bitter

Solo für zwei USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Gagreiche Schizophrenie-Klamotte. (Magazin 13. + 28.; Blankeneser 23. + 24.2.)

Sonnensucher DDR 1958; R: Konrad Wolf; D: Ulrike Germer, Günther Simon. Die Handlung führt zurück ins Jahr 1959 und spielt im erzgebirgischen Uranbergbau. Die damals dort herrschende Atmosphäre verglich Konrad Wolf mit der von „Goldgräberstädten des Wilden Westens", und so ist sie auch ganz ungeschminkt dargestellt. (NDR 26.2.)

Stadt der Frauen It. 1979; R: Federico Fellini; D: Marcello Mastroianni. „Dieser Film", sagt Fellini, „ist die Summe aller meiner Träume und ein Tribut

an das Kino als Spiegelbild der Frauen schlechthin, als sexuelle Initiation, als unerklärliches Traumbild." (Abaton 10.–12.2.)

Stammheim BRD 1986; R: Reinhard Hauff. Der Prozeß Baader/Meinhof. (Kampnagelfabrik 3.–5., 7., 10., 12., 13., 17.–19., 21., 23.–28.2.)

Stardust Memories USA 1980. Film von und mit Woody Allen, der Erinnerungen und Phantasie mit gegenwärtigem surrealistischen Leben mischt. (Abaton 1. + 2.2.)

Stau It. 1978; R: Luigi Comencini; D: Alberto Sordi, Annie Girardot, Fernando Rey. Chaos auf der Autobahn! Ein Lehrstück für Autofahrer und eine Parabel über blinden Fortschrittsglauben. (ZDF 21.2.)

Stop Making Sense USA 1984; R: Jonathan Demme. Konzertfilm mit den Talking Heads. (Arsenal 10.–12.; Magazin 6. + 7., Trinity 6.–8., 13.–15., 20.–22., 27. + 28.2.)

Staying Alive USA 1982; R: Sylvester Stallone; D: John Travolta. Geschichte eines Tänzers, der aus Brooklyn nach Manhattan kommt, um Karriere zu machen. (Arsenal 1. + 2.; Magazin 22.; Kurbel 20.–23.2.)

Stranger Than Paradise USA 1984; R: Jim Jarmusch; D: John Laurie, Eszter Balint, Richard Edson. Eine Geschichte über Amerika aus der Perspektive Fremder gesehen. (Abaton 10.–12.; Metropolis 21., 22. + 24.2.)

Sturm über Asien UdSSR 1928; R: Wsewolod Pudowkin; D: Waleri Inkischinoff, W. Zeppi. Der Film schildert den Weg des mongolischen Bauern Bair zum Revolutionär. (Metropolis 2., 8., 9. + 22.2.)

Subway Fr. 1985; R: Luc Besson; D: Isabelle Adjani, Christophe Lambert, Jean-Hugues Anglade, Richard Bohringer, Michel Galabru, Jean Bouise. Im Labyrinth dunkler Schächte und endloser Gänge der Pariser Metro führen Schatten-Existenzen, Kriminelle und Flüchtlinge ein Leben zwischen Stahl, Beton und Neonlicht. Mehr Styling und grelle Effekte als Handlung. (Voraussichtlich ab 13.2. in den Kinocentren)

Super Vixens siehe: Eruption

Susan – verzweifelt gesucht USA 1984. Wieder ist Susan Seidelman ein witziger, rasant gedrehter und geschnittener Film gelungen, der die New Yorker Scene und ihre Typen authentisch rüberbringt, soweit man das denn von hieraus beurteilen kann. Mit lakonischer Phantasie bewegen sich die Personen durch einen grell-bunten Comic voller Verfolgungsjagden, Verwechslungen und Vexierspielchen um einen Millionenraub aus Versehen, Mord, Liebe und Happy-End. (Arsenal 7.–12.; Magazin 14.–16.; Kurbel 14.–16.; Holi 13.–16.; Thalia 1.–3.2.)

Süßer Vogel Jugend USA 1962; R: Richard Brooks. Tennessee Williams' Broadway-Hit wurde auch zum Spielfilm-Erfolg. Geraldine Page spielte den aus der Mode gekommenen Filmstar und Paul Newman einen Anfänger, der auf seine Chance wartet. (NDR 13.2.)

T

Tabu D. 1930; R + B: Friedrich Wilhelm Murnau; D: Reri, Matalu, Hitze, Jean, Jules, Kong Ah. Ungewöhnlicher Spiel- und Dokumentarfilm von der Südseeinsel Tahiti. Gehört zu den Klassikern der Filmgeschichte. (NDR 19.2.)

Taran und der Zauberkessel USA 1985; R: Ted Berman und Richard Rich. Zeichentrick aus den Walt-Disney-Studios um die wundersamen Abenteuer eines kleinen Schweinehirten. (Alabama 1.–5.; Elbe 27. + 28.; Arsenal 13.–26.; V6: 6.–12.; Magazin 27. + 28.2.)

Tarzoon – Schande des Dschungels Belg. 1975; R: Picha, Boris Szulzinger. Im Urwald ist der Teufel los! Der skandalösteste, bissigste und lustigste Zeichentrickfilm der Welt! (Magazin 20. + 23.2.)

Tatis Schützenfest Fr. 1947; R: + D: Jacques Tati. Als verrückter Postbote will Tati, „amerikanisches Tempo" in einem französischen Dorf einführen. Oelkerscafe 8.–10.2.)

Tee im Harem des Archimedes Fr. 1985; R: Mehdi Charef; D: Kader Boukhanef, Remi Martin. Asphalt-„Western" aus den Betonschluchten der Vorstädte von Paris. Ein zärtlicher Film über die Freundschaft eines Algeriers zu einem Franzosen vor dem Hintergrund einer rauhen Umgebung. (Voraussichtlich Anfang Februar im Abaton; Blankeneser 27. + 28.; V 6: 13.–16.; Elbe 13.–19.; Alabama 20., 22., 23. + 26.2.)

Teorema – Geometrie der Liebe It. 1968; R + B: Pier Paolo Pasolini; D: Terence Stamp, Silvana Mangano, Massimo Girotti. Eine ganze Familie verfällt einem geheimnisvollen schönen Jüngling, der ihr Leben schrankenlos verändert. (Voraussichtlich Anfang Februar im Abaton)

The Boys From Brazil USA 1978; R: Franklin J. Schaffner; D: Gregory Peck, Laurence Olivier, Lilli Palmer, James Mason, Bruno Ganz. Nazi-Szenerie in Südamerika: Josef Mengele versucht mit hundert Jungen, die mit Hitlers Erbgut geklont wurden, den Fortbestand nationalsozialistischen Gedankenguts zu sichern. (Demnächst in Hamburg)

The Purple Rose Of Cairo USA 1985; R: Woody Allen. Film im Film, Kino im Kino. Was wäre, wenn die Darsteller den Film unterbrechen und über das Publikum räsonnieren? (Arsenal 1. + 2.; V 6: 3.–5.; Magazin 17., 19. + 23.;; Thalia 25. + 26.2.)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974; R: Jim Sharman; D: Tim Curry, Barry Bostwick, Susan Sarandon, Richard O'Brien, Peter Hinwood, Meat Loaf, Charles Gray. Schwungvolles Travestie- und Horrormusical und eine damals zündende Attacke auf die Moral des Spießbürgers. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung war auch hierzulande zeitweise ein Kultfilm der Szene. (Arsenal 20.–23.; Magazin 14. + 16.; Kurbel 28.2.)

Themroc F/It 1972; R: Claude Faraldo; D: Michel Piccoli, Beatrice Romand, Marilu Tolo, Romana Goluzzi, Patrick Dewaere. Herrlich bizarre Anarcho-Komödie. (Abaton 17.–19.2.)

Tiger – Frühling in Wien Ö 1984; R: Peter Patzak; D: Art Metrano. Augenzwinkernde Auseinandersetzung mit der Situation des Filmemachens; eine Unmenge Zitate und Klischees cineastischer Traumfabriken dazu. (Demnächst in Hamburg)

Time Bandits USA 1981; R: Terry Gilliam; D: Monty Pythons, Sean Connery, Ralph Richardson, David Warner. Fantasy-Parodie. (Kurbel 7., 8. + 12.2.)

Tootsie USA 1982; R: Sydney Pollack; D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle Fernsehstar. (Kurbel 24.–26.2.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid) USA 1982; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen „Film noir" der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Magazin 13. + 16.; Kurbel 20.–23.2.)

U

U-Boot in Not USA 1977; R: David Greene; D: Charlton Heston, David Carradine. Katastrophenfilm um ein Atom-U-Boot: In 450 Meter Tiefe liegt das manövrierunfähige Etwas. Die Sauerstoff-Vorräte reichen nur noch für eineinhalb Tage. . . (ARD 22.2.)

Ulysses GB 1967; R: Joseph Strick; D: Milo O'Shea, Barbara Jefford, Maurice Roeves. Verfilmung eines berühmten Buches von James Joyce: Dubliner Röntgenbild von Hirn und Seele, angesiedelt zwischen Klinik und Bordell, zwischen Familientrauma, animalischen Trieben und irischen Spezialkomplexen. (Voraussichtlich Mitte Februar im Abaton)

Und abends in die Scala BRD 1958; R: Eric Ode. Für Caterina Valente inszeniertes Musical. (Tuc Tuc 17.2.)

Und ewig knallen die Räuber Österreich 1962; R: Franz Antel; D: Helmut Lohner. Geschichte eines schüchternen Schneiders, der als vermeintlicher Räuberhauptmann zu zweifelhaftem Ruhm kommt. Augenzwinkernde Räuberballade. (ARD 2.2.)

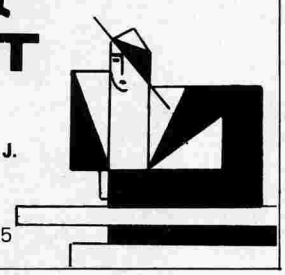
„. . . und wir durften mit Minirock zur Kirche." Ein Film über eine Bildungsreise nach Portugal. Interviews mit zurückgekehrten Frauen, Männern und

Der weisse Laden

Porzellane

Grindelhof 85 - 2000 Hamburg 13 - Telefon 040 - 45 48 14

IN & OUT



Kleidung d. 20-60 J.

Schulterblatt 78
2 HH 6, T. 435625
Ab 11.00 h

Hillmer Inh. B. Schmidt

größtes + ältestes
VERLEIHINSTITUT
eingetr. Handwerksbetrieb
*
600 Faschingskostüme
Frack, Smoking, Cut, Brautkleid
Abendkleider
*
2 Hamburg 20 · Müggenkampstr. 16
Telefon 491 97 56

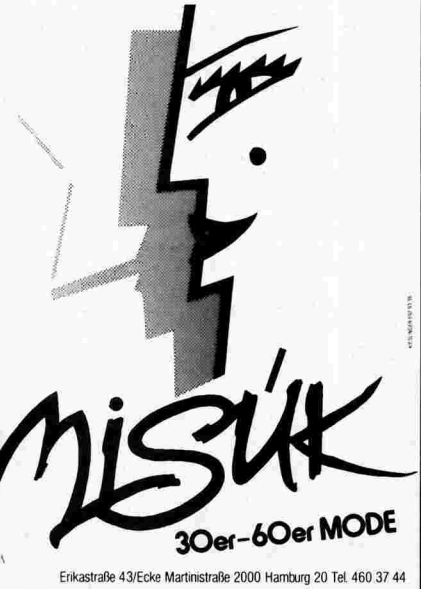
MÄNNERSACHE
FIRST CLASS SECOND HAND
HANNELORE KRING
KARL-MUCK PLATZ 9
2000 HAMBURG 36
TEL. 040-34 44 69

Terracotta
Italienische Keramik aus Faenza und Vietri – Reproduktionen antiker Skulpturen
Bundesstraße 15, 2 Hamburg 13
Telefon 45 15 08
Mo–Fr 13–18, Sa 9.30–13 Uhr

CHILDREN'S, LADIES' & GENTS'
GOOD-OLD-TIMES — QUALITY
CAPS, KILTS & SWEATERS
Made in Ireland for
KINNINGS
Milcherstr./Ecke Leiblstieg, Hamburg 52
Mi. und Sa. vorm., Telefon 040/881 05 14

Coiffeur
Maestro ◦ Leiky

– Wir machen Männerköpfe
– Wir beraten Sie
– Wir nehmen uns Zeit für Sie
DAMEN – HERREN – JUGEND
Eppendorfer Weg 13 · HH 20
Tel. 439 19 26



Erikastraße 43/Ecke Martinistraße 2000 Hamburg 20 Tel. 460 37 44

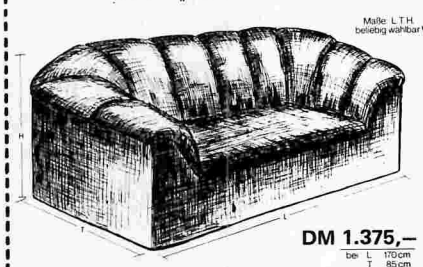
Professional Music Shop
pms
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 420 80 01

„In aller Munde war nicht das Wirtschaftswunder, sondern die wunderschönen Brillen - Brillen der Fünfziger – irre schick
wilke optik
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

Ab 1.2 – 31.3.86
Total Ausverkauf
Renn-,Sport-&Touristikräder
und viele gute Teile
20%
30%
40%
Der Fahr Rad Laden in Farmsen
Neusurenland 105
T 6432493

BODYDYNAMICS
MONTAGS 20.30 UHR STUDIO ULLMANN (IM TOOM MARKT) KROHNSKAMP 33
STRETCHING
DIENSTAGS 20.30 UHR STUDIO ULLMANN (IM TOOM MARKT) KROHNSKAMP 33
STEPDANCE
SAMSTAGS 12 UHR BODY AFFAIR EPPENDORFER WEG 186
BODY ARTS WILL IHNEN IHREN KÖRPER ZEIGEN. ES WIRD IHNEN HELFEN INNERE SPANNUNGEN ABZUBAUEN, MIT STRESS BESSER FERTIG ZU WERDEN. SIE SOLLEN SPASS HABEN.
BODY arts
RENATE ZWENG+BARBARA HAUSCHILD
47 79 26 279 52 97

ANTIQUITÄTEN IN JERSBEK
DIE ADRESSE AUF DEM LANDE
Auf 500qm restaurierte und unrestaurierte Möbel in großer Auswahl.
Öffnungszeiten:
Do + Fr 10–18 Uhr
Sa + So ganztägige Besichtigung
B. Roschewitz, Langereihe 21,
Tel. 04532/5472, priv. 04532/22245
2072 JERSBEK (am Duvenstedter Brook)

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min U-Osterstr. Tel 49 44 42
WOHNSTUDIO
Modell: „Mars" Zweisitzer

Maße L.T.H. beliebig wählbar!
DM 1.375,–
bei L 170cm T 85cm H 80cm
Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich
Auch andere Abmessungen möglich
Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m
Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar - Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc. – Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen

zapf-umzüge
Mit Belegschaftsbeteiligung
Berlin • Frankfurt • Freiburg
89 40 66
Hamburg • Köln • Münster
Bremen
Festpreise Einlagerung
nah Kartonverk. 4,- DM
fern Rückkauf 2,- DM
tägl. 8 - 20 Uhr 2000 Hamburg 50
Sa. 10 - 17 Uhr Mendelsohnstr. 13
an der Stresemannstr.

Jugendlichen, über ihre Erfahrungen nach der Rückkehr und ihre Erinnerungen an die Bundesrepublik. (Die Thede 7.2.)

Unheimliche Schattenlichter USA 1983. Gruselepisoden von Steven Spielberg, George Miller, John Landis und Joe Dante. (Magazin 2.2.)

V

Valentino GB 1976; R: Ken Russell; D: Rudolf Nurejew, Leslie Caron, Michelle Philips, Carol Kane, Seymour Cassel. Hervorragende, exzentrische Russel-Version des Valentino-Kults. Keine Valentino-Biografie. (Neues Cinema 17.–19.2.)

Verratene Frauen USA 1950; R: Edward L. Cahn; D: Carole Mathews, Beverly Michaels. Ein Höllenloch, von Gott und den Menschen vergessen – im Frauengefängnis tyrannisieren sich Aufseherinnen und Insassen. Ein Fluchtversuch endet in den Sümpfen. (NDR 17.2.)

Verschollen im Bermuda-Dreieck USA 1976; R: Jerry Jameson; D: Jack Lemmon, Lee Grant, Brenda Vaccaro, Joseph Cotten, Olivia de Havilland, Darren Mc Gavin. Flugzeug-Katastrophe im berüchtigten Bermuda-Dreieck! Hollywoods Spitzenstars riskieren ihr Leben, um dem verunglückten Jumbo-Jet zur Hilfe zu kommen. (ARD 16.2.)

Victor/Victoria USA 1981; R: Blake Edwards; D: Julie Andrews, James Garner. Erst als Viktoria als Mann auftritt, der eine Frau spielt, geht's aufwärts. Schein und Sein beim Geschlechterwechsel halten die Komödie in Bewegung. (NDR 20.2.)

Video 50 USA 1978; R: Robert Wilson, Richard Gallo, Jim New. Der Film erzählt 50 Episoden von je 30 Sekunden Länge. Thema: „Das Fernsehen als primär visuelles Medium". (Metropolis 28.2.)

Viva Maria Fr. 1966; R: Louis Malle. Jeanne Moreau und Brigitte Bardot schlagen sich singend durch die mexikanische Revolution. (ZDF 10.2.)

Vollmondnächte Fr. 1984; R: Eric Rohmer; D: Fabrice Luchini, Pascale Ogier, Tscheky Karyo. Der vierte Film der „Komödien und Sprichwörter". Das Sprichwort diesmal heißt: „Wer zwei Frauen hat, verliert seine Seele. Wer zwei Häuser hat, verliert seinen Verstand." Rohmer ist ein wahrer Professor, ein Forscher und Lehrer. Deshalb kann er als 65jähriger Mann das Leben von vierzig Jahre jüngeren Leuten behandeln, diskret und en passant, ohne mit den bekannten Zeichen des Modischen zu winken. (Holi 17.–19.2.)

W

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten USA 1972; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißenden Spottes und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Abaton 6.–9.; Kurbel 28.; Thalia 5.2.)

Wasser – Der Film GB 1983; R: Dick Clement; D: Michael Caine, Brenda Vaccaro, Valerie Perrine. Persiflage auf britische Weltreich-Träume. (Demnächst in Hamburg)

Watership Down GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Magazin 27.2.)

Wenn der Postmann zweimal klingelt USA 1980; R: Bob Rafelson; D: Jack Nicholson, Jessica Lange. Während der großen amerikanischen Depressionszeit entbrennt die leidenschaftliche Liebe zwischen einem Vagabunden und der jungen Frau eines Tankstellenpächters, denen es gelingt, den Ehemann umzubringen. Krimi-Melodram, das bereits mit Viscontis „Ossessione" und Garnetts „Im Netz der Leidenschaften" berühmte Vorbilder hatte. (Movie 3.–5.2.)

Wetherby GB 1984; R: David Hare; D: Vanessa Redgrave, Joely Richardson, Ian Holm. Krimi ohne Täter. Ein Film, der Sexualität und Gewalt als Kanalisatoren einsetzt zur Befreiung zu lange unterdrückter Gefühle und Leidenschaften. (Holi 27. + 28.; Blankeneser 6.–8.; Abaton 27. + 28.; Thalia 13.–17.; V 6: 6.–8.; Movie 20.–23.2.)

Wild Style USA 1982; R: Charlie Ahearn. Geschichte eines gesetzlosen Graffiti-Künstlers mitten in der Teenager-Welt der Rapper und Break-Tänzer der South Bronx. Es spielen dieselben Leute, die diese Subkultur mitgeschaffen haben. (Metropolis 15.–17.2.)

X

X. 27 USA 1931; R: Josef von Sternberg; D: Marlene Dietrich, Victor McLaglen. Spionagefilm. Großes Melodram, perfekt inszeniert. (Abaton 1.2.)

Y

Yeah, Yeah, Yeah GB 1964; R: Richard Lester; D: George Harrison, Paul McCartney, Ringo Starr, John Lennon, Wilfried Brambell. 36 Stunden aus dem Leben der Beatles, komprimiert zu einer rasanten, respektlosen, witzigen Handlung, gepaart mit einer Fülle Slapsticks und schieren Nonsens-Dialogen. (Arsenal 3.–5.; Kurbel 10.–12.2.)

Yellow Submarine GB 1967; R: George Dunning. Zeichentrickfilm mit den Beatles. (Magazin 1.; Movie 1. + 2.2.)

Yentl USA 1983. Als Yentl steht Barbra Streisand im Wortsinn ihren Mann, verliebt sich in einen Kommilitonen, dessen Freundin wiederum ein Auge auf Yentl wirft. Die Hauptdarstellerin führt auch Regie. „Tootsie" läßt grüßen. (Magazin 3.2.)

Z

Zahn um Zahn BRD 1985; R: Hajo Gies; D: Götz George. Deutschlands populärster Bulle, der TV-Mann Schimanski, jetzt auch im Kino. (Arsenal 27. + 28.; Magazin 6., 8., 9., 11., 12., 21.–23.2.)

Zazie Fr. 1960; R: Louis Malle. Einer der schönsten Filme der „nouvelle vaque". (Abaton 13.–19.2.)

Ziggy Stardust Engl. 1973; R: D. A. Pennebaker. Dokumentation eines David-Bowie-Konzerts im Londoner „Hammersmith Odeon". Es war Bowies letzter Auftritt als Ziggy Stardust, jenes Wesens aus dem All, das als Rockstar und androgyne Erscheinung auf der Erde Karriere macht. (Magazin 3.; Kurbel 4. + 5.2.)

Zum Beispiel die Liebe Lieder u. Texte von Bert Brecht über Frauen. Mit Gisela Krebs, Oralie Jaanart, Gerd D. Samariter. (Piccolo-Theater, Kabinett 1. 2., 5.–8. 2., 12.–15. 2., 19.–22. 2., 26.–28. 2.)

Zum Teufel mit dem Sex Schwank in 3 Akten von Anthony Marriot und Alistair Foot. Eine jungvermählte Frau will sich in Heimarbeit ein Zubrot verdienen. Sie muß sich mit Sexartikeln herumplagen ... (Theater Wedel 1. 2.)

Zur Hochzeit meines Bruders USA 1982; R: Charles Burnett. In diesem Film wird die Zerreißprobe der Schwarzen zwischen Anpassung und Widerstand modelhaft sichtbar gemacht. (Metropolis 10., 12. + 13.2.)

Zur Hochzeit viel Glück Fr. 1968; R: Claude Berri. Nette Komödie aus Frankreich. (ZDF 25.2.)

Zurück in die Zukunft USA 1985; R: Robert Zemeckis; D: Michael J. Fox. Mit dem Sportwagen zurück in die 50er Jahre, weg von Diät-Cola und Jogging, hin zu den eigenen Eltern im Teenager-Alter: Dieses faszinierende Abenteuer erlebt ein Junge in einem Lichtspiel aus der Spielberg-Fantasy-Küche. (Arsenal 6.–19.; Magazin 2.–4., 20.–26.; Alabama 1.–5.2.)

2001 – Odyssee im Weltraum GB 1965; R: Stanley Kubrick; D: Keir Dullea, Gary Lockwood. Aufwendiger und brillanter SF-Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter. (Arsenal 13.–16.; Magazin 6. + 8.2.)

2010 USA 1984; R: Peter Hyams; D: Roy Scheider, John Lithgow. Die Fortsetzung des SF-Streifens „2001". (Arsenal 14. + 15.; Magazin 8.2.)

Zwischenzeit BRD 1985. Dokumentarfilm der Wendländischen Filmcooperative. (Werkstatt 3: 25.2.)

Theater-Index

„Tanztendenzen" – Markthalle, 7. + 8. 2.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Alle meine Söhne Schauspiel von Arthur Miller. D: Werner Kreindl, Diana Körner. (Haus im Park 28.2.)

Alles klar, Herr Kommissar Kriminalkomödie von Jack Popplewell, mit Beate Hasenau und Günter Lüdke u.a.; Regie führt Curt Timm. (St. Pauli-Theater 20.–23. + 25.–28.2.)

Aquarium Das neue Programm des Kabarettisten Hans-Peter Ritz, der nicht nur exotische Schuppentiere vorführt. (Zinnschmelze Barmbek 8.; Galerie Schnecke 9.2.; Stradiwadi 14. + 15.2.)

Ariadne auf Naxos Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal. Die griechische Königstochter Ariadne rettet dem Helden Theseus das Leben und verbringt mit ihm eine glückliche Zeit auf der Insel Naxos, bis ihnen die Götter im Traum erscheinen und Unheil androhen. Kenntnis der griechischen Mythologie wird vorausgesetzt. Musikal. Leitung: Seibel; D: Schmiege, Bjoner, Venuti, Kawahara, Fredricks, Fontana u.a. (Hamb. Staatsoper 28.2.)

Aus dem Ärmel geschüttelt Lieder und Texte von Kurt Tucholsky, vorgetragen von Bernhard Weber, mit Gabi Frank (Akkordeon) und Volker Borgmann (Gitarre). (Werkstatt 3: 1.2.)

B

Bauern sterben Stück von Franz Xaver Kroetz, in dem das Schicksal einer Bauernfamilie gezeigt wird, die Probleme mit der hochtechnisierten Neuzeit hat. R: Wilfried Minks; D: Renate Pelster, Christian Redl, Ulrich Wildgruber. (Dt. Schauspielhaus 3. + 4., 14., 18. + 27.2.)

Bildung für Rita Der Engländer Willy Russel hat den Pygmalion-Stoff aktualisiert. Aus dem unbedarften Blumenmädchen ist nun die clevere Friseuse Rita geworden, die sich in einem Uni-Kurs fortbilden will und sich nun mit Tschechow und Ibsen beschäftigt. Aus Prof. Higgins ist der Softie Frank geworden. Auch die zarte Romanze entwickelt sich. . . (Th. Kleine Rampe 1.–28.2. außer montags)

Böser Besuch Die Phantome eines ganz gewöhnlichen Mannes – eine szenische Lesung von Jutta Heinrich. (Literaturpost 22.2.)

Brutal But Nice Clownerein + Pantomime von C. Fool, ein Programm in englischer Sprache. (In Keuschheit und Demut 1. 2.; Foolsgarden 13.–15. 2.)

C

Caligula Schauspiel von Albert Camus; D: Volker Lechtenbrink, Dirk Galuba. (Haus im Park 15. + 16.; CCH 24.2.)

Confusions Komödie von Alan Ayckbourn; R: Elizabeth Fleming. (Th. a.d. Marschnerstr. 12.–15., 18.–22.2.)

Crazy Boys Strip Show Auch Männer wollen mal zeigen, daß sie einen Körper haben und griffig sind. Da macht selbst Beate Uhse große Augen. . . (Crazy Boys: täglich, außer sonntags + montags)

D

Das Alte Land Stück von Klaus Pohl über die Stunde Null: 1947 in einer Dorfgemeinde – nicht unbedingt in der norddt. Tiefebene – scheitert der Versuch, die Bodenreform durchzusetzen. Flüchtlinge und Nazi-Sympathisanten stehen sich unversöhnlich gegenüber. Autor Pohl spielt selbst mit. R: Jürgen Flimm; D: Christoph Bautzer, Hans Kremer, K. Pohl, Annemarie Kuster, Käthe Reichel, Lena Stolze. (Thalia Theater 7., 9., 16., 17., 20., 22., 25. + 26.2.)

Der Drache von Jewgeni Schwaz. (Kampnagelfabrik 8. + 9.2.)

Der Engel mit dem Blumentopf Ein „Weihnachtskrimi" von Miguel Mihuva. R: Konrad Höller; D: Gerda Gmelin, Karl Maslo, Irmgard Rießen. (Theater im Zimmer täglich außer montags)

Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner; Musikal. Leitung: Wallat; D: Polask, Boese Welker, Bundschuh, Ryhänen, Kruse. (Hamb. Staatsoper 20.2.)

Der Herr Karl Von März/Qualtinger, mit Nikolaus Haenel (Malersaal 1., 9., 15., 21., 23., 26. + 28.2.)

Der kleine Prinz Stück von Jürgen Hübner nach Antoine de Saint-Exupery; R: Jürgen Hübner. Die Geschichte des kleinen Prinzen, der enttäuscht seinen Planeten verläßt, um Freunde zu finden. Ein „Märchen" für „große Leute". (Kellertheater 18., 20., 25. + 27.2.)

Der Kontrabaß Gastspiel mit Johannes Pump. (Malersaal 16. + 17.2.)

Der tollste Tag Stück von Peter Turrini, als Neufassung der bekannten Komödie von Beaumarchais umgearbeitet. R: Jürgen Hübner. (Kellertheater 12. + 13.2.)

Der Walzer der Toreros Ein amüsantes Spiel in 5 Akten von Jean Anouilh; R: Robert Karlewski. (Theater a.d. Marschnerstr. 27. + 28.2., 1. + 2.3.)

Der Widerspenstigen Zähmung von William Shakespeare, Gastspiel des Altonaer Theater. (Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek 23.2.)

De Trooschien Plattdt. Schwank nach einer Erzählung von Ephraim Kishon. R: Hans Timmermann; D: Heidi Kabel, Meike Mehnert u.a. (Ohnsorg-Theater 1. + 2., 4.–9., 11.–15.2.)

Die Bibel Texte und Lieder von Abraham bis Jesus. Lutz Görner, bekannt als Tucholsky-, Heine-, Brecht- und Goethe-Rezitator, nimmt sich des „Buches der Bücher" an. Musikalisch begleitet wird er von Ulrich Türk. (Thalia Theater 3. + 13.2.)

Die Entführung aus dem Serail Oper von Wolfgang Amadeus Mozart. Mozarts beherzter Schritt in Richtung auf eine eigenständige deutsche Oper: Zwei Liebespaare werden nach schmerzlich langer Trennung vor türkischer Kulisse glücklich vereint. D: Nador, Littig, Laubenthal, Kruse, Moll, Förster, Pietzsch. (Hamb. Staatsoper 1.2.)

Die Herzogin von Malfi Das blutrünstige Schauerstück von John Webster hat Intendant Peter Zadek selbst inszeniert. Die schöne junge Herzogin, bereits verwitwet, wird von ihren Brüdern unter Verschluß gehalten, doch dann entwickelt sich ein Drama voller Leidenschaft – Racheakte + diverse Tote eingeschlossen. D: Jutta Hoffmann, Christine Kaufmann, Ulrich Wildgruber, Hermann Lause, Gert Voss, Christian Redl. (Dt. Schauspielhaus 6., 15., 16., 21. + 26.2.)

Die Jungfrau von Orleans Schillers Stück in der Inszenierg. von Jürgen Flimm. D: Therese Affolter, Elisabeth Schwarz, Traugott Buhre, Felix von Manteuffel, Wolf-Dietich Sprenger, Christoph Waltz. (Thalia Theater 2., 8., 14. + 15.2.)

Die Kassette Komödie von Carl Sterheim, die die Habgier der Kleinbürger um die Jahrhundertwende entlarvt. R: Georg-Albrecht Eckle; D: Gert Westphal, Astrid Jacob, Nora Jensen, Alice Treff. (Hamb. Kammerspiele 1., 3.–8., 10.–15.2.)

Die kleinste Bühne der Welt mit Hedwig Rost und Jörg Baesecke. (Cafe Tuc Tuc 6.2.)

Die Nervenrolle Ein Projekt der „All-Ton-A" Theaterwerkstatt. (Theater Monsun 31.1. + 1.2.)

Die vornehmen Dilettanten oder die Opernprobe ist die letzte Oper von Albert Lortzing. Das Stück, in dem der nie reich gewordene Komponist liebevoll das Metier Oper karikiert und parodiert, wird mit einem knappen Budget von Studenten der Schauspiel- und Gesangsklassen aufgeführt. R: Jasmin Solfaghari, Bühnenbild: Claudia Krull, musikalische Einstudierung und Klavier: Jakob Peters-Messer. (Musikhochschule (Neubau), Orchesterstudio, Harvestehuder Weg 10: 6., 8.–11. + 13.2.)

Die Weber Proletendrama von Gerhart Hauptmann. (Ernst-Deutsch-Theater 27. + 28.2.)

Die Zauberflöte Oper von Mozart; R, Bühne + Kostüme: Achim Freyer; musikal. Leitung: Wallat; D: Cassello/Kwon, Bonney, Kawahara, Steiner, Fredricks, O'Reirdan u.a. (Hamb. Staatsoper 21. + 26.2.)

Die zwölf Geschworenen Das Kriminalstück v. Reginald Rose ist durch den Film bekannt geworden. In spannenden Dialogen soll die Frage geklärt werden, ob ein Jugendliche seinen Vater erstochen hat. Diese Inszenierung kann neben dem Film von Sidney Lumet bestehen. (Haus im Park 1. + 2.2.)

Don Carlo Oper von Verdi nach Friedrich Schiller. Die Geschichte des einsamen, von Zweifeln gequälten spanischen Königs Philipp und seines Sohnes Carlo: höfisches Familiengemälde. Musikal. Leitung: Guiseppe Patane; D: Varady/Troitskaya, Baglioni/Bumbry, O'Reirdan, Kawahara u.a. (Hamb. Staatsoper 7., 11. + 14.2.)

„Dreierkiste" Von der Rumpfgruppe des „Kabarett Kiwief", das sich als Trio mit einer neuen Variante der Beziehungskiste beschäftigt: Ein Paar hat plötzlich ein Kind bekommen – nun ändert sich nicht nur die Beziehung des Duos, auch die Umwelt reagiert verstört. D: Sybille Schrödter, Kersten Reimann, Erwin Springer. (HdJ Lichtwarkhaus 28.; Theaterdampfer am Jungfernstieg 1., 5.–8.2.)

E

Educating Rita Komödie von Willy Russel. Das „Pygmalion" Thema aktualisiert: Dynamische Friseuse will sich weiterbilden und studiert beim jungen Dozenten Frank Literaturwissenschaft. Aus dem Blumenmädchen ist die freche, selbstbewußte Friseuse Rita geworden. (English Theatre 1.–28.2.)

Eiche rustikal Kabarett mal anders – nämlich als Kombination von Figuren- und Puppentheater und Marionetten. Von den „Holzwurm"-Productions. (Mon Marthe 14. + 15.; Fools garden 25.2.)

Ein Abend am Rande der Realität One-man-Zaubershow mit Hans-Walter Kuppe. (Cafe Tuc Tuc 21.2.)

Eine gebrochene Frau Stück nach Simone de Beauvoirs Erzählung. R: Helga Jeske; D: Angela W. Roeders. (Kellertheater 14.–16. + 28.2.)

Ein Ehemann zur Ansicht Heikle Komödie von Lawrence Roman. R: Hans Günther Riebold; D: Gaby Blum/Heidi Krähenmann, Marion Elskis, Thomas Karallus u.a. (Haus im Park 5.; Gesamtschule Steilshoop 9.; Gemeindehaus Wandsbek 12.; Volkshaus Berne 13.2.)

Eine kleine Zauberflöte Die Mozart-Oper in einer Bearbeitung von Wolfgang Bücker. (Th. f. Kinder 1.–28.2., nicht sonntags)

Ein Haufen Lügen Spionage-Klamotte von Hugh Whitemore. Zwei Familien – die Jacksons und die Krogers – sind schon jahrelang miteinander gut befreundet. Plötzlich ändert sich ihre Beziehung: Regierungsvertreter beschuldigen die Krogers, russische Spione zu sein und wollen die Jacksons zu Spitzeldiensten einspannen. Wer hat Recht? Haben sich die Freunde jahrelang verstellt? R: Clifford Williams; D: Nikolaus Haenel, Rosel Zech, Ernst Jacobi, Marlen Dieckhoff. (Dt. Schauspielhaus 12.2.)

Elie Levy Klassische Pantomime. (Markthalle 30.1.–1.2.)

Endstation Sehnsucht Eine Frau, die an ihrem zweifelhaften Lebenswandel gelitten hat, gerät erneut in den Bereich der rohen Triebhaftigkeit, dem sie eben entrinnen wollte. Die Tragödie der Blanche Dubois endet im Irrsinn. (Hamb. Kammerspiele 20.–22., 24.–28.2.)

Es war die Lerche Komödie von Ephraim Kishon. D: Herbert Bötticher, Doris Gallart, Friedrich Schoenfelder. (Haus im Park 21. + 22.2.)

Exotick – Dada & dort Dichterlesung von Thomas C. Breuer, der sich zu den „Neuen Wilden" der Literaten zählt. Er präsentiert Nonsens, Parodie und Schock, seinen schrillen Zebraanzug und seinen Begleiter am Bass, Heinz Loeser. (Stradiwadi 1.2.)

F

Faust Goethes Trauerspiel, inszeniert von Jürgen Flimm. (Thalia Theater 6. + 11.2.)

Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält? Komödie von W. S. Maugham. D: Johanna v. Koczian, Paul Hubschmid. (Haus im Park 13. + 14.; CCH 8. + 9.2.)

Fire On The Mountain Tanztheater, das Noh- und Buto-Elemente mit Modern-Dance-Variationen kombiniert. Von Jose Browns „Changing Dance Theatre". (Theater Monsun 31.1., 1. + 2.2.)

Frisch, fromm, fröhlich, frei Revue mit Lya Bendorff, Hannes Grabau u.a. (Theaterdampfer a. Jungfernstieg 12.–14., 19. + 20., 26. + 27.2.)

Fühlt euch wie zu Hause Von der Gruppe „Herrchens Frauchen". Grotesker Schaukampf der Geschlechter. Musik und Klamauk mit Lisa Politt und Gunter Schmidt. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 1.2.)

Foto: Jörn Zolondek (2)

G

Gin Romme Stück von D. H. Coburn; R: Andy Neil. (Theater Wedel 7. + 8.2.)

H

Heino und Mäuse Küchenlieder und Halbseidenes. (Villon 10.; Theaterdampfer a. Jungfernstieg 21. + 22.2.)

I

Il Barbiere di Siviglia Vor allem durch das NDR-Wunschkonzert bekannt geworden. Rossinis Dauerbrenner hat Gilbert Deflo' inszeniert. D: Kuhlmann, Kawahara, Gambill/Dickie, Tadeo, Melbye, Tschammer, Malmberg, Förster, Grundmann. Musikal. Leitung: Alberto Zedda. (Hamb. Staatsoper 5. + 8.2.)

Il Trovatore Oper von G. Verdi; R: Wolgang Bücher; D: Plowright, Cossotto, O'Reirdan, Zancanaro, Barolini, Stamm, Strikker. (Hamb. Staatsoper 2.2.)

Inneres eines Klosters mit Überraschungen Surrealistisches Tanztheater der neapolitanischen Gruppe Perhaps, teatro corpo immagine. Heiliges, profanes, vulgäres... Die Geschichte einer Nonne im italienischen Barock. (Theater Monsun 5.–7., 9., 12.–16., 19.–23.2. auch am 8.2. im Rahmen des „Karneval im Monsun)"

Iphigenie Schauspiel von Goethe; D: Sebastian Fischer, Heidemarie Theobalb, Benedikt Freitag. (Haus im Park 7.–9.2.)

J

Jazi Der Südafrikaner David Sebe mit eigenem Programm (in engl. Sprache). Jazi ist ein Junge, der im Ghetto von Soweto lebt und sich unter schwierigsten Lebensbedingungen durchschlagen muß. (Werkstatt 3: 15.2.)

Jean Cocteau – Spiele für Schauspieler „. . . dieses Suchen nach einer frischen prallen Stelle auf dem Kopfkissen, wenn die, auf der man gerade geträumt hat, zerknautscht und heiß geworden ist – gerade das verwechseln unsere aufmerksamen Kritiker mit Oberflächlichkeit, launischen Geistern, denen es nicht gelingt in der Tiefe zu schürfen und bei der Sache zu bleiben. R: Susanne von Loessl. (Kellertheater 4. + 6.; Bei Max 14. + 21.2.)

K

Kabale und Liebe Schillers Trauerspiel hat Hans Fitze anläßlich seines 40jährigen Intendantenjubiläums inszeniert. (Altonaer Theater 19., 20. + 24.2.)

Kabarett R: Walter Schumann; Musik: Dirk Mötting. (Theater Wedel 14.–16., 21.–23., 26. + 28.2.)

Katja Kabanowa Oper von Leos Janacek; R: Peter Ustinov; musik.Leitung: Hans Wallat; D: Schlemm, Benackova/Secunde, Evangelatos, Steiner, O'Reirdan, Boese, Nentwig, Jerusalem, Raffeiner, Haage, Malmberg. (Hamb. Staatsoper 19., 22., 23. + 25.2.)

King Kurt Das große dreisprachige „Camping-Musical" von der Gruppe „College of Hearts". (Goldbekhaus 22.; Honigfabrik 21.2.)

König Ubu Das Stück von Alfred Jarry, aufgeführt vom Pan Theater Hamburg. (Klecks-Theater 15. + 16.2.)

Kopf hoch, es könnte schlimmer sein Stück der Kabarettgruppe Spottleid. (Galerie Morgenland 13.2.)

Kugel und Schachtel Vom Pantheater Hamburg, vor allem für Kinder gedacht. (Kampnagelfabrik 2., 16. + 23.2.)

L

La Traviata Oper von Guiseppe Verdi; Musikal. Leitung: Lassen/Saccani; D: Szücz/Moldoveanu, Fredricks/Steiner, Boese u. a. Oper aus der mittleren Schaffensperiode Verdis. Der Stoff, entnommen dem Drama „Die Kameliendame" von Dumas, reizte den Komponisten wegen der Möglichkeit, ein weiteres Menschenschicksal in all seinen Leiden gestalten zu können. (Hamb. Staatsoper 15.+ 16. 2.)

Lebens(t)räume in phantasievollen Bildern Vier engagierte junge Mimen spielen alltägl. Szenen, die zum Nachdenken anregen sollen. (In Keuschheit und Demut 20. 2.)

Leningrader Romanze Russen-Opus von Alexej Arbusow. (Piccolo-Theater, Bühne 12.–15. 2., 19.–22. 2., 26.–28. 2.)

Le Nozze di Figaro Oper von Mozart; Musikal. Leitung: Leitner, D: Peacock/Beckmann, McLaughlin/Gale, Poulsen, Fredricks, O'Reirdan u. a. (Hamb. Staatsoper 22.+23. 2.)

Lohengrin Oper von Richard Wagner. Lohengrin, Sohn des Gral-Königs Parzival, sucht das Weib, das liebend an ihn glaubt. Er will als Mensch, nicht als Gott, geliebt werden und verschweigt seine ‚höhere Natur'. Als ihm das Geständnis seiner Göttlichkeit entrissen wird, kehrt er vernichtet in seine Einsamkeit zurück. D: Schweizer, Rysanek, Moll, Kollo, Hildebrandt, Welker, Haage, Kruse, Malmberg, Schultz. (Hamb. Staatsoper 4. 2.)

Lolli-Molli und das Schloßgespenst Ein Puppentheater für die Kleinen. (Theaterdampfer am Jungfernstieg 2. 2., 5.–8. 2., 12.–15. 2., 19.–22. 2., 26.–28. 2.)

M

Mancher lernt's nie Tucholskky – Kästner. (Bei Max 28. 2.)

My Fair Lady Operette von Lerner/Loewe. Dazu Friedhelm Mönter in seiner Kritik: „Das Musical müßte eigentlich in „My Dear Boy" umbenannt werden! Boy Gobert spielt den eifrigen Lehrer, der das Blumenmädchen mit dem richtigen Jargon verbürgerlichen will. D: Schandert-Ramm, Marks-Rocke, Ohlenschläger, Christiansen, Gobert, Wittig, Blankenheim, Bladin, Petty, Bruce; R: Karl Wesseler. (Hamb. Staatsoper 9. 2.)

N

Nachtasyl Drama in 4 Akten von Maxim Gorki, aufgeführt von der Klasse 12b. (Rudolfer-Steiner-Schule Wandsbek 7.+8. 2.)

Nein! Nur einfache Fahrt Leichte und spritzige Tanz-Performance der italienischen Gruppe ‚Perhaps'. Getanzte Liebesgeschichten auf dem Bahnhof und unter Wasser. (Theater Monsun 7. 2., 14.+15. 2., 21.+22. 2.)

Nora oder Ein Puppenheim Ibsens Stück über die Frauenemanzipation. R: Elke Ahlf, D: Peter v. Schulz, Karen Hüttmann, Manfred Wohlers. (Altonaer Theater 1.–13. 2., 15.+18. 2.; Helmsmuseum Harburg 25.–28. 2.)

O

Oedipus Die Tragödie in einer Version von Sophokles/Hölderlin. R: Jürgen Gosch, D: Ulrich Wildgruber, Elisabeth Schwarz. (Thalia Theater 12. 2., 21.+ 22. 2.)

P

Pasters, Pasters, nix as Pasters Farce von Philip King. Ohnsorg-übliche Verwechslungskomödie um einen Dorfpastor, der mit einer ehemaligen Schauspielerin verheiratet ist. D: Ursula Hinrichs, Rolf Bohnsack, Hans Timmermann u. a. (Ohnsorg-Theater 16.–23. 2., 15.–28. 2.)

Peer Gynt I und II Das Stück von Henrik Ibsen hat Jürgen Flimm inszeniert. D: Hans Kremer, Ingrid Andree, Lena Stolze, Katharina Matz (Teil I); Christoph Bantzer, Ulrich Pleitgen, Elisabeth Schwarz (Teil II). (Thalia Theater Teil I: 4. 2., 10.+23. 2.; Teil II 9. 2., 18.+ 24. 2.; Teil I und II 1. 2.)

Penthesilea Kleist's Krieger-Drama in der Regie von Jürgen Gosch. D: Lena Stolze, Christoph Waltz. (Thalia Theater 5. 2., 16. 2., 19. 2., 27.+28. 2.)

Phönix Die neue Choreographie des Tanzgenies Ismael Ivo. (Kampnagelfabrik 1. 2.)

Pimpinone oder Die ungleiche Heirat Eine lustige Kammeroper in drei Teilen von Georg Philipp Telemann. Ein reicher Junggeselle heiratet eine junge Frau, vielmehr, er wird geheiratet, und als ihm die Einsicht ob der unglücklichen Verbindung dämmert, ist es schon zu spät. D: Johannes-Christoph Happel, Regine Adam. (Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek 20.–22. 2.)

Plaza Suite Komödie von Neil Simon um die Irrungen und Wirrungen von drei Paaren im New Yorker Nobelhotel „Plaza Suite". R: Christian Wölffer, D: Harald Juhnke, Anaid Iplicjian. (Ernst-Deutsch-Theater 1.–24. 2.)

Prost Wahlzeit Polit-Kabarett der Gruppe „Alma Hoppe". (Mon Marthe 21.+22. 2.)

Pünktchen und Anton von Erich Kästner. Aufführung von den Rissener Bühnenspatzen. (Batavia Theaterschiff 21.+22. 2.)

Pünktchen und Anton Nach Erich Kästners bekannter Erzählung hat Götz Loepelmann dieses Stück inszeniert. (Dt. Schauspielhaus 1. 2., 5. 2., 8.–10. 2.)

R

Raimbaud – denn ICH ist ein ANDERER Volker Langwagen mit seinem Theatergedicht über den poetischen Propheten Rimbaud. (Markthalle 26.–28. 2.)

Rode Linde Oper von Georg Friedrich Händel. Produktion des Studienganges Musiktheaterregie. (Trinity 23.+25. 2.)

S

Schwarz wie der Tag Schüler brennen für Südafrika. (Klecks-Theater 28. 2.)

Sofortige Erleuchtung inkl. MwSt. Der engl. Dramatiker Andrew Carr schrieb das Stück über ein Wochenendseminar bei einer Selbsterfahrungsgruppe. Carr zeigt hier seine eigenen Erfahrungen und kritisiert die Gehirnwäsche-Praktiken diverser Sekten. R: Andrew Carr; D: Matthias Fuchs, Helen Tschiemer. (Malersaal 4., 7., 8., 12., 14., 18., 19., 27. 2.)

Solotanzabend Cornelia Ölund Moderne Tänze auf der Basis von T'ai Chi. (Theater Monsun 28. 2., 1.+2. 3.)

Stammheim siehe Film-Index

Struwwelpeters Haarausfall mit Wolfgang Sieg. (Kulturluft 27.2.; Theaterdampfer am Jungfernstieg 15.2., 17.+28.2.)

T

Tall Hanna Show Vom „Wirbelweib in 7 Variationen". (Foolsgarden 18.–22. 2.)

Tanz den Adolf Hitler 6 szenische Improvisationen zum Thema „Bewältigung des Faschismus" von der Gruppe „Niemandsland" der Kulturwerkstatt Harburg. Anschließend Diskussion mit Widerstandskämpfern. (Goldbekhaus 22. 2.)

Tanztendenzen Ein Überblick über Tanz-Darbietungen der Lola-Rogge-Schule. (Markthalle 7.+ 8. 2.)

Theater des Tons Performance von und mit Gilles Petit, Stimmlehrer des Theatre du Soleil, Paris. (Theater Monsun 26.+ 27. 2.)

Travestie-Show Black Market: mittwochs, donnerstags, freitags und samstags geöffnet)

Travestie-Show (Pulverfaß täglich)

Und was ich liebte, hab' ich umgebracht Szenen aus dem Leben von Francois Villon – Collage mit Peter Per. (Werkstatt 3 20. 2.)

V

Variete International Das 887. Programm wird als launiger, buntgemischter Cocktail präsentiert. Spaß und Spannung bieten 25 Experten für gute Laune und Artistik. (Hansa Theater täglich)

Vater einer Tochter Komödie von Curt Flathow. In dieser Glanzrolle eines unbedarften Vaters trat Georg Thomalla schon über 1000mal auf! R: C. Wölffer, D: Georg Thomalla, Claudia Neidig, John Jürgens. (St. Pauli-Theater 1.+2. 2., 4.–9. 2., 11.–16. 2.)

Verlorene Zeit Stück von John Hopkins. Die verstörte Ruth sucht bei Joan Schütz, nachdem sie brutal vergewaltigt wurde. Die Frauen wollen sich an den Macho-Typen und deren Ex- und Hopp-Sexualverhalten rächen und werfen die zu einem Schnellfick eingeladenen Männer Mike und Wally nach Vollzug wieder raus. Ein flapsiger, lässiger Beate-Uhse-Jargon soll Emanzipation vortäuschen. R: Peter Zadek, D: Ilse Ritter, Eva Mattes, Chr. Redl. (Deutsches Schauspielhaus 19. 2.)

Voll auf der Rolle Stück von Leonie Ossowski über Neofaschismus und Ausländerfeindlichkeit unter Jugendlichen. Ein Lehrer versucht, mit Schülern den Roman „Stern ohne Himmel" auf die Bühne zu bringen und stellt dabei verblüffende Ähnlichkeiten zwischen gestern und heute fest . . . Für Jugendl. ab 14 Jahren. R: Thomas Gostischa. (Klecks Theater 10. 2., 12.2., 14.2., 17.2., 19.–21.2.)

W

Wash The Wind Eurythmie-Aufführung der englischen Gruppe Ashdown Eurythmy (in englischer Sprache, mit klassischer und moderner Musik). Es geht um die Auseinandersetzung mit der Zerstörung der Welt –, sowohl der Natur als auch des Inneren des Menschen. Es werden Werke von T. S. Eliot, Beethoven, P. B. Shelley, G. M. Hopkins sowie von Komponisten und Dichtern des 20. Jahrhunderts aufgeführt. (Rudolf-Steiner-Schule Wandsbek 15. 2.)

Wenn der große Elefant marschiert Kabarett von Helmuth Ruge (Stradiwadi 7.+8. 2.)

Wer hat Angst vorm schwarzen Mann? Eine spannende Geschichte, reich an witzigen Begegnungen, geheimnisvollen Bildern und lebendiger Livemusik mit Illusion-Rocktheater aus Dortmund. (Gymnasium Wentorf, Hohler Weg 10, 14. 2.)

Wie es Euch gefällt von William Shakespeare. Neu-Übersetzung von Elisabeth Plessen. Es spielen Eva Mattes, Ilse Ritter, Ulrich Tukur, Hermann Lause u. v. a. Bühnenbild und Kostüme von Johannes Grützke und Barbara Naujok; Musik: Peer Raben, Inszenierung: Peter Zadek (Dt. Schauspielhaus 9. 2., 11. 2., 13. 2., 17. 2., 22.+23. 2., 25. 2., 28. 2.)

Wozzeck Oper von Alban Berg nach dem Stück von Georg Büchner. Musikalische Leitung.: Zagrossek; D: Armstrong/Silja, Steiner, Grundheber/Brinkmann, Müller-Lorenz, Stricker/Dewald u. a. (Hamb. Staatsoper 1.+2. 2., 6. 2., 13. 2., 15.+ 16. 2.)

Y

Yanci Pantomime aus Ungarn, langjähriger Schüler Marcel Marceaus. (Kampnagelfabrik 14.– 16. 2.)

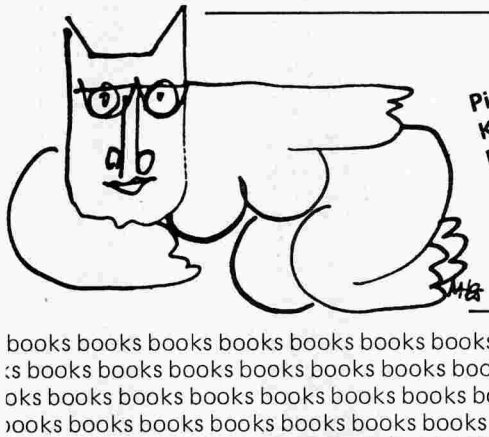
Yerma Das poet. Drama von Lorca zeigt die Geschichte einer Frau, die ein Kind will, sich danach sehnt und die Situation einer Gesellschaft, die den Freiraum von Frauen eingrenzt. R: Peter Zadek, D: Jutta Hoffmann, Eva Mattes, Christian Redl. (Dt. Schauspielhaus 2.2., 20.+24.2.)

Z

Zar und Zimmermann Oper von Albert Lortzing. Der Zar als Zimmermann: Rußlands später so gefürchteter Peter der Große bringt in ungewöhnlicher Verkleidung ein holländisches Städtchen in Aufruhr. Musikal. Ltg.: Seibel/Schandert; D: Ihloff, Boese, Grundheber/Brendel, Haage u. a. (Hamb. Staatsoper 8. 2., 12. 2., 27. 2.)

Zu Dir oder zu mir? Komödie von Ryce Rytton. Er macht sie auf einer Party an, fährt sie nach Hause und will mit ihr in die Kiste steigen. Doch plötzlich ergeben sich Komplikationen . . . R: Malte Klutmann. (Bei Max 7. 2.)

Weidenstieg 4 2HH20 Tel.4904858



Pigmente in Eigenabfüllung
Keilrahmen bis 2 m vorrätig
Rahmenbespannungen, schnell
& perfekt
Diverse Maltuche bis 3,6 m Breite
Öl, Acryl, Tempera, Aquarell usw.

Michael Radigk

maltuche* + *künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49,
HH 50, Tel. 040/395454

books books books

Kunst

Foto: Sebastian Kusenberg

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 78 g, Tel. 5 36 66 79, Sa + So 11–13 und 15–17. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 75 14, Di–So 10–17. Ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 66 77, tägl. 10–17. Ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark, (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11–17. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgraphik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 6 36 36 41, Di–So 9–17. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamb. Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 7 90 76 62, Di–So 10–16 Uhr. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 7 33 87 06, Mi, Sa + So 10–13. Ständig: Geschichte des Handwerks

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum – (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo–Fr 9–18, Sa 9–12. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5/ 26 10, Di–So 10–17. Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Graphik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 5 – 524, Di–So 10–17. Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes. Geologische Landschaftskunde. Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo–Fr 9–16. Ständig: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di–Sa 14–17, So 11–17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di–So 10–17. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorf 48, Tel. 6 03 52 25. Mo–Fr 16–18

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So–Fr 10–15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Deich 284, Curslack/Vierlande, Di–So 10–16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum Sa + So 10–18. Niederdeutsche Bauernhöfe. Zeichnungen von Gerhard Eitzen

KZ-Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di–So 10–17. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938–1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15–19, jeden 1. So 10–13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10–17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17. Ständig: Politische Geschichte und Topographie Hamburgs. Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste. Wissenschaft und Handel. Eisenbahnmodellanlage

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumsstr. 23, Tel. 3 80 74 83/ 3 80 75 14, Di – So 10 – 17, Mi bis 19. „Sittsam und bescheiden" – Frauen in Altona um 1830; bis 9. 2.: „Der Marinemaler Robert Schmidt-Hamburg", 1885 – 1985.

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di – So 10 – 17. Parfüm und Flakons – Kostbare Gefäße für erlesenen Duft

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 2 48 25 26 12. Di – So 10 – 17. Bis 16. 2.: Standpunkte – Michael Deistler; ab 21. 2.: Standpunkte – Rolf Rose

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumch. 64, Tel. 44 19 55 24. Di – So 10 – 17. „Weihnachtszeit – Wendezeit" Martini bis Lichtmeß, Weihnachten in Europa.

Helms-Museum, Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di – Do 10 – 17. „Vom Steinbeil zum Kreuz" – Ausgrabungen in Niedersachsen

Ausstellungen von Galerien

Galerie Altana (13), Mittelweg 19, Tel. 45 99 71, Di – Fr 17 – 22, Sa + So 12 – 22; bis 9. 2.: Die Seychellen und ihre Maler. Ab 14. 2.: Pasquale Della Monaco „Das Theater des Lebens – der Mensch als Hauptfigur seiner Komödie"

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di – Fr 11 – 19, Sa 11 – 15; ab 14. 2.: Philip Taaffe

Atelier 99, Bismarckstr. 99, Tel. 4 91 37 97, Mo – Fr 12 – 18.30, Sa 10 – 14. Surrealistische Impressionen – „Mensch – Umwelt – Traum"

Atelier Mensch (11), Krayenkamp 10, Tel. 36 64 34, Di – Fr 9 – 19, Sa 10 – 18, So 11 – 17; ab 19. 2.: Renate Porsuhn – phant. Landschaften; Eva Galova – Textilbilder; Emese Kudasz – Ölmalerei.

Atelier Plötz (6), Margaretenstr. 45 Tel. 43 44 89/ 4 39 36 17, Mo 19.30 – 22, Do 20 – 22, Fr 16 – 22. „Die Anarchie der Phantasie" – Bilder von M. Plötz

Ausstellungsraum Fettstraße 7 a (6), Tel. 4 39 58 84, Öffnungszeiten nach tel. Absprache. Michael Krebber

Galerie Harald Behm (76), Schwanenwik 29, Tel. 2 29 56 20, Di – Fr 11 – 18, Sa 11 – 14; Jean-Charles Blais – Neue Bilder

Galerie Blauer Träumer (4), Bartelsstr. 28. Ab 3. 2.: Claudio Ude – Tuschmalereien

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11,Tel. 4 10 40 91, Mo – Fr 10 – 18, Sa 10 – 14. Giuliano Vangi – Skulpturen und Zeichnungen.

Grauwert s/w Photogalerie 20), Lehmweg 27, Tel. 4 20 86 01; ab 5. 2.: Willkommen am Meer (?) – Photografien von Uwe Piper

Galerie Hauptmann (36), Colonnaden 96, Tel. 34 60 86, Mo – Fr 10 – 18, Sa 10 – 14. Bis 15. 2.: Friedrich Einhoff – Bilder, Zeichnungen

heimArt (60), Peter-Marquard-Str. 1, Tel. 27 26 34, Di – Fr 15 – 19; Ab 11. 2.:Ulli Schmidt-Langhoff – neusehland hören

Galerie Heine Haus (50), Elbch. 31, Tel. 3 39 30 11. Bis 22. 2.: Keramik aus Frankreich; ab 25. 2.: Mieke Groot-Glas; Young Jae Lee-Keramik; Bernd Stöcker-Skulpturen

Galerie Hohenfelde (76), Ifflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Di – Fr 16 – 19, Sa + So 14 – 17; Gerd Bannuscher – fotoreal. Zeichnungen.

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo – Fr 10 – 18, Sa 10 – 14. Arbeiten auf Papier – mehrere Hamburger Künstler

Galerie im Karolinenviertel (6), Glashüttenstr.27,Tel.4 39 35 56 /4 39 27 10, Di – Fr 15 – 19, Sa 11 – 15. Ab 14. 2.: Arnold Fiedler – Stadtpläne – Stadtbilder

Galerie für Kermaik & Kalligraphie (20), Weidenstieg 16, Tel. 43 95 67, Öffnungszeiten nach tel. Vereinbg. Keramik u. Kalligraphie Chinas und Japans – Deutsche Arbeiten

Krokodil (26), Palmerstr. 30, Tel. 2 50 89 54, So 15 – 19, tel. Vereinbg. Mensch & Technik im Bild der 20er Jahre.

Kunst und Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92, Di – Fr 15 – 18.30; Heinz-Günther Prager – Skulpturen

Galerie der Kunsthandwerker (1), Danziger Str. 40, Tel. 24 38 98, Di – Fr 11 – 18, Sa 11 – 13. Stoneware Pottery – Englische Gebrauchskeramik

Kunst-Stoff (20), Weidenstieg 4, Tel. 4 90 48 58, Mo – Fr 10 – 18.30, Sa 10 – 13. Ab 15. 2.: Laszlo Lugossy – Bilder

Galerie Lehmann (90), Harburger Ring 17, Tel. 7 66 45 67, Mo – Fr 9.30–18, Sa 9–13.00; Josef Werner – Farbradierungen

Galerie Leopold (60), Borgweg 14 Tel. 2 79 66 66, Mo – Fr 9 – 13 + 15 – 18.30, Sa 9 – 13. Bis 22. 2.: Gerd Schlüter – Deutschland; Leon Trujillo – Columbien

Galerie Levy (13), Magdalenenstr. 54. Bis 18. 2.: Hans Bellmer – Zeichnung und frühe Grafik; Rolf Nesch – Bleistiftzeichnungen

Galerie Lochte (13), Mittelweg 164, Tel. 45 78 51, Di – Fr 11 – 18, Sa 10 – 13. Bis 21. 2.: Salvador Dali – Grafik

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di – Fr 13 – 18, Sa 11 – 14. Bis 28. 2.: Helmut Sturm – Bilder u. Zeichnungen

Meißner Edition Galerie (65), Lemsahler Dorfstr. 21, Tel. 6 08 00 11, Di – Fr 10 – 12 u. 14.30 – 18.30, Sa 12 – 17. Bis 26. 2.: Dipak Banerjee, Indien – Farb-Radierungen; Jorge Karelic, Israel – Buntkeramik

Galerie Metzner 2105 Seevetal-Meckelfeld, Am Felde 28, Tel. 7 68 62 92, Do + Fr 18 – 20, Sa 10 – 12. Bis 28. 2.: Paul J. Raymer – Aquarelle, Ölbilder, Zeichnungen

Möbel perdu (6), Fettstr. 7 a, Tel. 4 39 11 63, Mo–Fr 10–18.30 Sa 12 – 16. „Barockoko – Der Hang zum Gesamtkunstgewerbe"

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22, Mo + Mi 15 – 17, Di 15 – 18.30. Ab 24. 2.: „Ein Tanz auf dem Vulkan. . . Das Schröderstift 1979 – 81". Bis 14. 2.: Wojciech B. Berowski – Keramik

Galerie Muda 2 (76), Mundsburger Damm 2, Tel. 2 29 16 68, Di – Fr 15.30 – 19, Sa 11 – 16. Ab 14. 2.: Winfried Mathesius

Galerie Munro (20), Heilwigstr. 64, Tel. 48 45 52, Di – Fr 11 – 13.15–18.30, Sa 11–14. Bis 8. 2.: Dieter Teusch – Bilder u. Skulpturen. Ab 15. 2.: Martin Disler – „Ausfließendes Gesicht weißer Rasse"

PPS Galerie (4), Feldstr./Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di – Fr 10 – 18, Sa 10 – 13. Ab 19. 2.: Otto Steinert – Fotografien 1947 – 1978; Holger Stumpf – Realfiktionen

Produzentengalerie (60), Barmbeker Str. 3 a, Tel. 2 79 86 63, Mo – Fr 15 – 19, Sa 11 – 14. Bis 28. 2.: Dirk Larsen – Bilder

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 6 95 15 84, Mo – Mi 16 – 19. Ab 3. 2.: Dora Grabosch – „daß den Minutenzeiger niemals die Stunde verdecken"

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di – Fr 10 – 18.30 Sa 10 – 14/18. Bis 22. 2.: Halina Dabrowska – Neue Bilder. Ab 28. 2.: Jan Peter Tripp

Galerie im Rudolf-Steiner-Haus (13), Mittelweg 11 – 12, Tel. 44 86 02. Bis 19. 2.: David Rakia; Aquarelle – Tempera – Ölbilder

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17 – 1.00. Annelise Bontemps – neue Bilder, Aquarelle u. Grafik

Studio-Galerie (13), Beim Schlump 13a, Tel. 45 24 82, Mi + Do 18–20, Sa 11–14 Uhr und nach Verb. (Tel. 44 99 80). Ab 12. 2.: Florian Köhler – Bilder und Gouachen

Weltbekannt e.V. (11), Admiralitätsstr. 74, Tel. 36 41 31, Di – Fr 15 – 19, Sa 12 – 14. Bis 22. 2.: Markus Felthaus – Assemblagen

XPO-Galerie (13), Heinrich-Barth-Str. 2, Tel. 44 31 95, Di – Fr 14 – 19, Sa 11 – 15. Ernst Trawöger – Neue Bilder

Sonstige Ausstellungen

A. O. Kunstraum (76), Bartholomäusstr. 57 a, Tel. 4 91 01 35, Do, Fr 15–18, Sa 11–14. Ab 7.2.: Ekkehard Neumann – plastische Arbeiten und Zeichnungen

Biber (50), Juliusstr. 29 a, Tel. 2 00 34 53. – Neue Bilder der Gruppe „Gänseblümchen"

Bücherhalle Harburg (90), Harburger Rathausplatz 3,Tel. 77 29 23, Mo, Di, Do 11–19, Fr 11–17, Sa 10–13. Ab 7. 2.: Künstler-Netzwerk – „Spricht da die Seele?"

Cafe Fiktiv (6), Turnerstr. 9, tgl. 11–24. Bis 28 2.: Jürgen Landt – Zeichnungen mit der Schreibmaschine

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95, tgl. (außer Di) 19–1.00. Ab 5. 2.: Fotografien zu Yukio Mishima von Effi Effinghausen

Edition Nachtcafe (50), Lornsenplatz 10, Tel. 38 12 87, Di–Fr 15–19. Ab 11. 2.: Christoph Meckel – Neue Radierungen

Foto usw. (20), Schwenckestr. 70, Tel. 4 91 11 60, Mo–Mi 9–18, Do + Fr 13–18. Plakatansichten – Fotografien von Peter Strebel

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di–Fr 10–18, Sa + So 10–17. Harald Duwe – Zeichnungen u. Grafik; Herbert Spangenberg – Gemälde u. Gouachen (s. Kunsthaus)

Galerie-Cafe Kosha (20), Eppendorfer Landstr. 32, Tel. 47 34 54, tgl. 9–2. Bis Ende Februar: Susanne Speth – Öl, Tempera

Galerie-Cafe Schroeder & Krentzien (11), Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73, tgl. 18–2. Hartmut Steen: „Aquarelle von Formentera"

Galerie Tolerance (50), Lerchenstr. 103, Tel. 43 73 30, Di–So 17.30–24. Bis 28. 2.: Erotische Kunst – Bilder von Marek Kwaszkiewicz u. Rolf Klemmt

Gaudium & Galerie (60), Mühlenkamp 10, Tel. 2 79 06 54, Di–Fr 15–19, So 10–15. Bis 14. 2.: W. Szymanski – Malerei, Holzschnitte

Goldader-Schmuck-Galerie (20), Schrammsweg 15, Tel. 46 56 22, Di–Fr 14–19, Sa 11–15. Ab 4. 2.: Maria Lino – Bilder, Stillleben, Zeichnungen

GPZE (13), Hallerstr. 63, Tel. 44 66 46, Mo–Fr 17.30–21. So 10–17. Ab 16. 2.: Hans-Jürgen Hartmann – Bilder und Collagen

Hamburg-Haus Eimsbüttel (20), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 27 71, Mo–Sa 10–22, So 14–22. Bis 12. 2.: Eduard Sonntag – Bilder und Plastiken. Ab 17. 2.: Egbert Baumann – Bilder

Hamburger Rathaus (1), Rathausmarkt 1. Ab 3. 2.: Ausstellung in der Rathausdiele – „Das Geheimnis der Versöhnung heißt Erinnerung – Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene im Dritten Reich"

Hauptkirche St. Katharinen, Katharinenkirchhof, Mo–Fr 9–16, Sa 13–16, So 11–16. Bis 17. 2.: Begegnung – Joachim Roth, Jean Gabriel Benizeau – Malerei in Acryl und Öl

„Haus 3" e. V. (50), Hospitalstr. 107 (Stadtteilzentrum Altona), Cafe-Galerie, Tel. 38 89 98, Mi 9–13, Do 18–22. Bis 13. 2.: „Aktzeichnungen – Frauen sehen Frauen". Ab 20. 2.: Lefifi Tladi, Südafrika – Neue Bilder

Il Negozio (50), Ottenser Hauptstr. 44, Tel. 39 74 90, Di–Fr 12–18.30, Sa 10–14. Bis 27. 2.: Jürgen Brockmann – „Gelbfieber"

Koppel 66 – Haus für Kunst und Handwerk (1), Koppel 66, Tel. 24 69 06, Di–Fr 11–18, Sa + So 11–19. Ab 23. 2.: 5 Jahre Koppel 66 – Werkstätten des Hauses stellen ihre Arbeiten aus

Kultur-Luft-Verein (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61. Ab 20. 2.: Bilder türkischer Künstler – Necla Güfs und Atif Jilnaz

Kulturverein Schanzenviertel e. V. Margaretenkneipe (6), Margaretenstr. 33, tgl. ab 16. Ab 22. 2.: „Freiland, Freigeld, Freiwirtschaft" – Silvio Gesell. Bis 21. 2.: „Schleier der Maja"

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di–So 11–18, Mi bis 20 Uhr. Herbert Spangenberg – Gemälde und Gouachen

Kunstraum Altona (50), Gr. Rainstr. 39 a, Tel. 41 18 35 64 oder 04142/43 07. 21.–23. 2. (Öffnungszeiten erfragen): Heiko M. Hofmann – „Ich male Alles"

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di–So 10–18, Mi bis 20 Uhr. Antonius Höckelmann – Bilder und Plastiken

Lohbrügger Wasserturm (80), Richard-Linde-Weg 21f, Tel. 7 24 38 79, tgl. ab 19 oder nach tel. Vereinbarung. Bis 15. 2.: „Bergedorf im Krieg" – Eine Ausstellung der Geschichtswerkstatt Bergedorf

Die Neue Gesellschaft (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25, Mo–Fr 9–15. Ab 3. 2.: Edgar Plata – Wilde Kunst

Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 4 39 34 13, Di–So 10–20. Rudolf Heinrich Meyer – Frühe Fotografien von 1920–1940

Patriotische Gesellschaft von 1765 (11), Trostbrücke 4–6, Tel. 36 66 19, Mo–Do 9–17, Fr 9–15. Kultur auf dem Hammaburg -Domplatz

Privatgalerie Andrea Hauptmann (13), Bundesstr. 20, Mo 18–20. Ab 17. 2.: Ausstellung mit Bildern zu Nietzsche, Rimbaud u. Kafka

Schmuck Schmiede (50), Hohenesch 29, Tel. 3 90 12 82, Mo–Fr 14–19, Sa nach Vereinbarung. Schmuckausstellung – Eigene Arbeiten

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54), Kieler Str. 171, Tel. 5 49 93 06, Mo–Fr 8–16, Di bis 20, Sa 10–15. Hans-Christoph Eisenhardt – Belagerung von Mainz; Fotos von der Fastnacht

Villon (1), St. Georg's Kirchhof 7, Tel. 24 92 93, tgl. ab 20 Uhr. Ab 7. 2.: Volker Ennulat – Zeichnungen und Objekte

Zinnschmelze (60), Maurienstr. 19, Tel. 2 00 35 58, Mi–Fr 18.30–21. Bis Mte. Febr.: Strichnin – Ausstellung des Hamburger Karikaturistenstammtisches

Ausstellungen von Firmen

BATIG (36), Esplanade 39, Tel. 4 15 17 77, Mo 10–20, Di–Fr 10–18 Uhr bis 14. 2.: „Von Bonnard bis Valloton" Zeitgenossen von Toulouse-Lautrec

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 3 58 30 81, Mo–Fr 9–13 + 14.30–16, Do bis 18. Heinz Schrand – Grafik aus 40 Jahren

Hamburgische Landesbank (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 33 1, Mo–Fr 9–16 Uhr ab 10. 2.: Ivo Hauptmann-Gemälde und Grafik des Frühwerks

Olympus-Galerie (36), Gr. Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo–Fr 9–18, Sa 10–14 Uhr bis 10. 2.: Günter Wolfson – Karneval in Venedig

Adressen

Foto: Ingeborg Knigge

Kinos

Abaton großes, kleines Kino (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 622, Tel. 5 70 93 21
Aladin Kino 1–4 (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 6 32 18 00
Auto-Kino Billbrook (74), Moorfleeter Str., Tel. 7 32 11 11
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Bieberhaus: Berolina, Parisienne, Vienna (1), Bieberhaus am Hauptbahnhof, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehafen, Tel. 04103/8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1–4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 4 39 34 13
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1–3, Tel. 34 31 75
City-Kino 1–4 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 8 00 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 8 32 54 41
Film-Center Radiant, Kino 1–5 (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ., Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee 7, Tel. 39 17 47
Filmring Reinbek e. V., Filmringstudio, Forum i. d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 1162
Grindel-Filmtheater 1–3 (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/5 28 08
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 7 53 25 92
Holi-Filmtheater 1 + 2 (13), Schlankreye 69, Tel. 4 22 30 40
Holsten-Lichtspiele (30), Alte Holstenstr. 19, Tel. 7 21 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kino-Center 1–8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 6 03 42 30
Kurbel (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtspiele Film-Video-Musik-Cafe-Galerie (20), Müggenkampstr. 63, Tel. 4 80 81 54
Lichtwarkhaus (Siehe Filmclub Bergedorf)
Magazin (6), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie 1, Movie 2 (73), Rahlstedt Center, Schweriner Straße/Ecke Wariner Weg 2, Tel. 6 77 30 71
Movie-Star Pam-Kino (4), Millerntorplatz, Tel. 31 49 17
Mundsburg Kinos 1–4 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 2 20 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
Oase-Kino 1–5 (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 4 39 34 13
Palette Norderstedt Ohechaussee 11, Tel. 5 27 80 00
Passage Kino 1–3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A–D (1), Steindamm 16, Tel. 2 80 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1–5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Startloch (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 6 72 19 09
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 36 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Toulouse-Lautrec-Inst. im Zarathustra-Haus (36), Steinwegpassage 7, Tel. 34 21 97
Trinity (20), Eimsbüttler Chaussee 5, Tel. 4 39 80 94
UFA-Kinos 1–16 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vorführung 6 im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Adagio (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09
Allerdings (50), Gasstr. 18, Tel. 8 90 31 33
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Straße 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend., Tel. 77 50 70
Bar Centrale (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 3 19 26 57
Batavia Theaterschiff, 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04103/858 36
Bendula (4), Spielbudenplatz (Ex-Ebony)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11) Gr. Burstah 46–48, Telefon 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Birdland (20), Gärtnerstr. 122, Tel. 40 52 77
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 3 90 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 64, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Straße 1–3 Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Cafe Banane (70), Wandsbeker Königstr. 63
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Kaputt (60), Gertigstr. 32
Cafe Orion (1), Koppel 66, Tel. 24 92 35
Cafe Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Charlykin (50), Kleine Freiheit Tel. 31 31 29
Consortium (90), Neue Straße 55, Tel. 77 25 42
Cotton Club (11), Großneumarkt 50, Tel. 34 38 78
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e. V., (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuderstr. 25, Tel. 2 29 91 92
Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 5 38 63 67
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Factory (20), Hoheluftchaussee 95, Tel. 4 20 37 11
Farbbad-Galerie (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Fränk und Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lürader Weg 2, Tel. 7 60 55 75
Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161/5 28 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131/3 53 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Go-Country-Saloon (76), Schumannstr. 42, Tel. 2 20 93 20
Gr. Freiheit 36 (4), Gr. Freiheit 36, Tel. 3 19 36 49
Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95
Himmelsburg, Moorrege, Telefon 04122/8 21 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstraße 115, Tel. 4 39 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14, Tel. 39 77 26
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 7 24 36 61
Jazzkeller (4), Reeperbahn 48, Tel. 3 19 41 58
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), 2000 Schenefeld Osterbrooksweg 25, Telefon 8 30 70 73
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Kir (50), Max-Brauer Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt-Weinstuben (11), Großneumarkt 10, Tel. 34 66 89
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Paz (20), Heußweg 49, Tel 40 98 57
Lavendel (36), Peterstr. 36/Ecke Hütten, Tel. 34 58 66
Let's rock (6), Karolinenstr. 2, Tel. 4 39 05 74
Logo (13), Grindelallee 5, Tel 4 10 56 58
Lütt Hus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 6 03 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140, Tel. 4 39 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstr. 157
Musikhalle (36), Karl-Muck Platz, Tel. 34 69 20
New Wave Cafe (80), Vierlandenstr. 31, Tel. 7 24 01 30
Niewöhner (60), Gertigstr 14
Onkel Pö's Carnegie Hall (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 7 65 65 58
Real Music (50), Gr. Brunnenstr. 63, Tel. 39 35 97
Rebstöck'l (36), Wexstraße 29
River-Kasematten (11), Ost-West-Str. 80, Tel. 36 79 63
Roschinsky's Neuwulmstorf/Rübke, Tel. 7 45 77 31
SamBrasil (4), Silbersackstr. 27, Tel. 31 33 98
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Telefon 34 54 23
Sir Kingleys Music Hall (26), Eifestr. 584, Tel. 21 49 50
Sgt. Pepper's Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 6 07 23 51
Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße, Tel. 34 26 81
Sporthalle Hamburg (60), Krochmannstr. 55, Tel. 51 27 51
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stech (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil (4), Spielbudenplatz 14 A, Tel. 31 35 76
Uhlenspieker (11), Großneumarkt 6–8, Tel. 34 66 61
Villon (1), St. Georgskirchhof 7
Weltmusikinstitut (50), Gausstr. 124
Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
Zinnschmelze (60), Maurienstraße 19, Tel. 2 00 35 58
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Straße 290, Tel. 6 95 96 97
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57–59, Telefon 7 53 45 64
Zum fliegenden Holländer (76), Bachstr. 102, Tel. 2 29 96 03
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 5 31 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 3 90 93 47

Theater/ Kabarett/ Performance

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff 2000 Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85836
Bei Max (36), Colonnaden 9, Tel. 44 98 06
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 2 79 78 37; Reserv.: 34 30 00
Brakula (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96
Bürgerhaus Wandsbek (70), Wandsbeker Allee 55, Tel. 68 75 59
Bürgerhaus Wilhelmsburg (93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63 Tel. 4 39 49 59
Cafe Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
Crazy Boys (1), Am Pulverteich 12, Tel. 24 62 85
Das Schiff Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 oder 36 73 40
Die Wurzel (50), Gr. Brunnenstr. 19, Tel. 39 38 34
Eidelstedter Bürgerhaus (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 70 14 20/22
Fabrik (50), Barnerstraße 36, Tel. 39 15 63
Foolsgarden (13), Bornstraße 18, Tel. 45 67 43
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstraße 78, Tel. 77 46 46
Gesamtschule Steilshoop (60), Gropiusring 42
Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstraße 9, Tel. 44 56 20/ 45 57 26/44 51 62 (Kasse)
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal, Telefon 7 32 62 28/38 51 35
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hamb. Volksbühne e. V. (76), Graumannsweg 31, Tel. 2 27 00 60
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Haus im Park (80), Gräpelweg 8, Tel. 7 24 55 55
HdJ Lichtwarkhaus (80), Holzhude 1, Tel. 72 52 24 10
Helmsmuseum Harburg (90), Museumsplatz 2, Vorverkauf: Küchgarten 33, Tel. 77 46 46/ 77 88 80
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
Kampnagel-Schauspielhaus (60), Jarrestr. 20–24, Tel. 24 76 13 (Kasse) + 2 79 10 66
Kampnagel - Ballett und Oper Tel. 35 15 55
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Telefon 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 44 98 06
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneum.), Telefon Vvk: 34 35 00 (Büro: 34 34 36)
Macadam Theater Betriebs GmbH (1), Niedernstr. 117–118, Tel. 32 67 40
Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60
Malersaal im Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
Markthalle (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
Mon Marthe (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 11 76
Piccolo-Theater (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 54 48
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91 oder 24 78 78
Puppentheater „Zappofant" (Wentorf), Reinbeker Weg 32, Tel. 7 20 32 88
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 s. Kleine Komödie
Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstraße 12, Tel. 7 65 64 63
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65 (außer Mittwoch)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38 + 38 37 59
Theater Imago (11), Admiralitätsstr. 71/72, Tel. 36 66 63
Theater Kleine Rampe (71), Haldesdorfer Straße 83, Tel. 6 41 15 61
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48
Theater Wedel in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TiK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Vereins- und Westbank (11), Alter Wall 22, Tel. 38 01 44 91
Villon (1), St. Georg's Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 6 44 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (20), Methfesselstr. 44, Tel. 4 91 67 77 und 49 61 11; (74) Möllner Landstr. 61, Tel. 7 31 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige u. Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Al-Ateen (für Kinder u. Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedt. Damm 29, Tel. 5 53 25 15 (Treffen jeden 1. Di im Monat: Brödermannsweg 85, ab 18.00 Uhr)
Amerika-Haus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechstunde Di/Mi/Do 17–20 Uhr; Asylbewerber Do 18–20 Uhr) Tel. 32 70 03
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 2 48 25–1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 27 11 33–53
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Mo u. Mi 17–20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 u. 68 40 66 (Treffen j. 2. Di, 19.30 Uhr)
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e. V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 2 99 53 57
Arbeitsl. Initiat. i. d. Ev. Akad. e. V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort (28), Ausschläger Allee 32, Tel. 78 40 80 (Treffen: jeden Mi 10–13 Uhr + Do 10–17 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort-Veddel e. V., (28), Billhorner Röhrendamm 8, Tel. 78 75 00 + 78 77 71
Arbeitslosentelefonhilfe e. V. Bachstr. 74 b, Tel. 1 11 03 (Mo–Fr 9–17 Uhr)
Argumente Laden (13), Durchschnitt 21/23, Tel. 45 36 80, geöffnet Mo–Fr 12–18 Uhr, i. d. Semesterferien Di 12–18 Uhr)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg Von-Melle-Park 5, Tel. 4 10 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
Ausländerinitiative St. Georg e. V. (1), Lange Reihe 30–32, Tel. 2 80 27 95, Beratung tägl. außer Mi 10–13 Uhr, Di 15–17 Uhr, Mi 15–17 Uhr
Autogene Aktivierung e. V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 2 80 30 04
Autonomes Bildungszentrum, 2168 Hüll, Tel. 04775/5 29
E. Barlach-Haus (52), Baron-Voght-Str., Jenischpark, Tel. 82 60 85 (tägl. 11–17 Uhr, außer Mo)
BIFF-Altona, Psychosoziale Beratung f. Frauen (50), Eulenstr. 41, Tel. 39 67 62, Di 10–12 u. Fr 15–19 Uhr, Klöntreff jeden 1. u. 3. Do im Monat 16–19.30
BKA (Barmbeker Verein für Kultur und Arbeit), (60), Gottschedstr. 1, Tel. 27 66 93 (Regina + Imme), 2 00 35 58 (Jörg + Uschi)
BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e. V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96 (tägl., außer Sa ab 15 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e. V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 6 31 36 96 (Di, Mi, Do 19–20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 4 39 11 11 (jeden 1. Mo im Monat, 19.30–20.30 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bürgerhaus Wilhelmsburg (93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
Buchhandlung „Hier & Jetzt" (50), Erzberger Str. 10, Tel. 39 57 84
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e. V. (1), Lange Reihe 29, Tel. 24 44 11
Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18–20 Uhr)
BUU – Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Cafe + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81
Cafe Ahorn (20), Bismarckstr. 60, Tel. 40 02 35
Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59
Center f. Transz. Meditation (60), Preystr. 4, Tel. 2 70 06 97
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e. V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 6 52 38 78
Club Alternative e. V., Tel. 6 90 05 67 + 59 80 98
Club 40, Tel. 6 90 05 67 und 2 50 67 74
CocoLoco (36), Poststr. 17–19
College für angewandte Philosophie e.V. (C. f. a. P.), (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Telefon 5 38 54 17
CVJM Eppendorf e. V. (76), Günthersstr. 102, Tel. 2 51 20 76/77
CVJM e. V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 13 91
CVJM Eppendorf e. V. (Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 6 95 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40 + 44 92 93
Demokratische Fraueninitiative DFI (60), Moorfurthweg 9, Gold-

bekhaus

Demokratische Lesben u. Schwulen Initiative (DeISI) (6); c/o Heinz Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15

Deutsch-ausländischer Kulturladen (6), Susannenstr. 20, Tel. 43 36 09

DGB-Jugendclub „Takelboden" (1), Besenbinderhof 60, Tel. 2 85 82 59

DFG–IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegener e. V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e. V., (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 4 39 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle (6), Bartelsstr. 30, Tel. 439 54 16

Die Motte, Verein für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit e. V., Rothestr. 50, Tel. 3 90 99 79 (Büro 9.30–12.30 Uhr)

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e. V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Thede, Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo –Fr 18–20 Uhr)

DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 6 91 92 94

Dolle Deerns e. V., Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit (50), Juliusstr. 16, Tel. 4 39 41 50 (Tägl. 10–17 Uhr, Beratung f. sex. mißbr. Mädchen: Mi 16–18 Uhr)

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

Edition Nachtcafe – Buchhandlung, Verlag, Galerie (50), Lornsenplatz 10 (Mo–Do 10–13 + 16–19), Tel. 38 12 87

Eidelstedter Bürgerhaus e. V. (54), Elbgaustr. 12

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15–16, Tel. 34 12 64

Evgl. Studentengemeinde (ESG), (13), Grindelallee 9, Tel. 44 32 45

Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 5 20 61 71

Familienplanungszentrum (50), Bei der Johanniskirche 20, Tel. 4 39 28 22 (Telefonsprechzeit: Mo, Mi, Do 10–13, Di + Fr 16 –18, Sprechstd.: Mi 16–19 + Do 15–18 Uhr)

Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Info: Do 15–18, Psych. Berat.: Mo 17 Uhr, Mi 14 Uhr + Do 18 Uhr (nur Lesben)

Flohmarktbüro-Melan Initiativ (54), Kieler Str. 450, Tel. 5 40 40 49

Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 und 04542/8 81 82

Folk-Freunde Hamburg e. V., c/o Roswitha Bande (50), Leverkusenstr. 14, Tel. 8 50 59 15 (Treffen + Session jed. Di im „Shamrock" (6), Feldstr. 40)

Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di + Do 17–19 Uhr)

Frauenberatungsstelle e.V. (76), Oberaltenallee 8, Tel. 2 20 28 48. Kostenlose Beratung: Mo 17–19 u. Do 15–17 Uhr, offener Nachmittag jed. 1. u. 3. Mi. im Monat, Lesbenberatung jeden 2. und 4. Mi. im Monat.

Frauenbildungszentrum Denk(t)räume (13), Grindelallee 43, Tel. 45 06 44 (Mo–Do 15–19 Uhr)

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 4 20 47 48

Frauenhandwerkstatt e. V. (60), Alsterdorfer Str. 50 b

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauen-Mitfahr-Zentrale (13), Kippingstr. 32 a, Tel. 45 05 56

Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 4 39 53 89 (Info + Beratung: jed. Di 17–18.30 Uhr)

Freizeit- und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 2 80 31 11

Freundschaftsgesell. BRD–Kuba, c/o S. Kollmar, Lastropsweg 24, Tel. 40 04 18

Friedensinitiative Bahrenfeld (50), c/o Christof Lange, Schützenstr. 45, Tel. 85 62 68

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Mo i. M. 19.30 Uhr, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 2 50 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Eimsbüttel (20), Sartoriusstr. 30, Tel. 8 50 77 39. Treffen jed. 2. Mo ab 19.30 Uhr

Friedensinitiative Wihelmsburg, S. Ahrens-Nebelung (93), Vogelhüttendeich 15, Tel. 75 90 95 (Treffen: 14tägig am Di 20 Uhr, Honigfabrik, Teestube)

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 6 31 59 74 (Treffen jed. Do 20 Uhr, außer in den Ferien, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZH Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/ 5 28 08

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 7 63 35 19

Galerie Atelier 1 (H. Ehlers & H.P. Neumann-Witt) (20), Hohelufthaussee 139, Tel. 4 22 44 99

Galerie Morgenland (20), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22

Galerie Schnecke (13). Rothenbaumchaussee 2 (Turm auf der Moorweide), Tel. 44 45 67

GAL – Grün-Alternative Liste (6), Bartelsstraße 30, Tel. 4 39 29 91 + 4 39 54 16

Gaya Lesbera – Lesbenberatung (13), Kippingstr. 32a, Tel. 45 05 56 (So 17–20 Uhr)

Gesellschaft f. bedrohte Völker Johanna Gerdts/Dorothea Freese, Tel. 44 53 46 + 3 90 46 93

Gesellschaft für Deutsch-Chin.-Freundschaft e. V. (20), PF 20 17 53, H. W. Schütte, Tel. 44 60 24

Gesundheitsladen e. V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di u. Do 10–18 Uhr)

GEW: Arbeitslose Pädagogen (13), Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 15, (Hinterhaus), Tel. 4 10 10 55. Jed. 1. und 3. Do im Monat, 19 Uhr

Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90

Greenpeace e. V. (11), Hohe Brükke 1/V. St., Tel. 3 61 20 80

Grüne Hoffnung (4), Initiative ehem. Heimkinder, Clemens-Schultz-Str. 42, Tel. 31 57 47

Hamburger Handwerker-Initiative „Für den Frieden" Kontakt: Rainer Tichy, Tel. 6 43 16 59, Jürgen Stopel, Tel. 2 29 71 97

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (20), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 27 71

Haus 3 – Stadtteilzentrum (50), Hospitalstr. 107, Tel. 38 89 98

HdJ Duvenstedt (55), Duvenstedter Markt 8, Tel. 6 07 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 5 51 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 5 24 77 06

Haus Schnede, 2125 Salzhausen, Tel. 04172/79 71

Heatwave (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95

Hildegard-Schürer-Haus (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

Homosexuelle in AA, Anonyme Alkoholiker (70), Neuman-Reichert-Str. 11, Tel. 2 71 33 53

Homosexuelle Beratung (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Di 18–20 Uhr, So 15–18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 2 29 86 95 (Rolf)

Honigfabrik Kommunikationszentrum (2102 HH 93), Industriestr. 125–131, Tel. 75 88 74

Info–Winterhude e. V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 2 79 07 39 (Sozialhilfe: Di 17–19; Verbraucherrecht: Mi 17–19; Ausbildungsfragen: Do 16–19; Beratung bei persönlichen Problemen: Fr 14–17 Uhr + nach Vereinbarung)

Informationsstelle f. Totale Kriegsdienstverweigerer – ITK, c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187

In 50 Jahren ist nicht alle vorbei – Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 2 00 44 88 (rd. u. d. Uhr)

Initiative alleinerziehender Väter (76), Bachstr. 141, Tel. 2 29 72 73

Initiative Live Musik e.V. (20), Postf. 20 23 62 (ab Sept. jed. 1. Mi. im Titanic-Musikertreff)

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstraße 59

Institut für Kontaktstudien der Fachhochschule Hamburg (1), Berliner Tor 3, Tel. 24 88 30 60 + 24 88 28 48 (Mo–Do 14–18)

Interessengem. d. m. Ausländern verheirateten Frauen e. V. (IAF) (1), Steintorweg 2, III., (Beratung jed. Mi 18–21 Uhr; Neuer Treff jeden 1. Do im Monat ab 19 Uhr), Tel. 24 56 66, am Mo+ Mi 10–16 Uhr

Interessenverband Mieterschutz e. V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18 + 34 54 19 (Mo–Fr 9–19 Uhr und Sa 11–15 Uhr)

Intervention e. V. ((Info u. Berat. homosex. Frauen u. Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02 (Info u. Berat: So, Mi + Fr 19–22 Uhr, med. AIDS-Beratung: Fr 19–22 Uhr)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Italienisches Kulturinstitut (13),), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3/I. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi 16–19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 5 20 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendweihe e. V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/ 22 15

JUKS – Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Katholische Akademie Hamburg (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderangsttelefon Tel. 46 28 36

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt- u. Info für Selbsthilfegruppen) (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philos. Praxis (20), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 22 18 06

Klub Langer Menschen e. V. (73), Saseler Str. 20, Tel. 6 79 12 21

Kodrobs – Kontakt- und Beratungsstelle der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften für drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 3 80 95 47, Mo–Fr 10–20 Uhr

Koppel 102 e. V., Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kleine Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do u. Fr ab 19 Uhr

Kulturhaus Stellingen e. V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e. V. c/o Michael Hengst (60), Poßmoorweg 21, Tel. 2 79 26 25

Kulturkreis Walddörfer (67), Weisse Rose 1, Tel. 6 03 43 66 + Fr. Esch, Tel. 6 03 85 87

Kultur-Luft, Verein für stadtteilbezogene Kulturarbeit Hohelufft e. V., c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61

Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord (55), Tel. 6 95 30 90

LAG-Film, Tel. 5 52 26 86

Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 3 19 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3/II. St. Tel. 31 31 17 (Mo, Mi 16–19 Uhr)

Lass' 1000 Steine rollen – Rockmusik statt Drogen (76), Averhoffstr. 7, Hof, Tel. 22 50 72, ab 14 Uhr

Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Tel. 40 40 82

Literaturpostamt (20), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon, Tel. 1 15 10

Mädchenhaus Hamburg, Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen, Tel. 63 20 02 65

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60

Masch – Forum f. Politik u. Kultur, (13), Rappstr. 15, Tel. 4 10 63 87, (10.00–17.00 Uhr)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mezzotino in der Edition Nachtcafe (50), Lornsenplatz 10 (jd. Fr. 20.30)

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 4 39 55 05, Beratung: Mo u. Do 17.30–19.30 Uhr, Bartelsstr. 30, Di 18–20 Uhr, Motte (50), Rothestr. 50, Do 19–20 Uhr, (20), Bei der Apostelkirche 6

Mitfahr-Computer-Telefon (20), Rellinger Str. 6, Tel. 8 50 10 47 /48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (1), Högerdamm 26a, Tel. 23 41 23 (Mo–Fr 9–19, Sa 9–15, So 11–16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt, (13), Bundesstr. 9, Öffnungszeiten: Mo–Fr 12–18, Sa 12–15 Uhr)

Mitfahrerzentrale, Art und Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So. geöffnet)

Mitfahrerzentrale (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 4 39 16 61

Mitfahrzentrale CPC (1), Spaldingstr. 160, Tel. 23 17 71

Mitfahrerzentrale (13), Rutschbahn 3, Tel. 45 23 73 + 45 09 53 (Mo–Fr 9–19, Sa 9–14 Uhr)

Mitfahrzentrale Travelfox (36), Neuer Wall 9, Tel. 34 27 27

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48

Museum d. Arbeit (60), Maurienstr. 19, Tel. 29 18 13 63 + 29 18 13 64/65

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e V. (50), Gaußstr 17, Medienhaus im Werkhof, Tel 39 51 51, (Mo + Mi 14–17, Do 20–22 Uhr, Mo 20 Uhr Plenum, jed. 1. Mo i. Monat Neuentreff)

Nichtrauchers (20), Osterstr. 7

Notruf für vergewaltigte Frauen u. Mädchen Tel. 43 50 82

Omnibus, Initiative Natürlicher Lebensstil e. V. (63), Heschredder 90, Tel. 59 95 52

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 13, Tel. 47 27 50

Päki (Pädagogik u. Kinderbuch) (13), Schlüterstr 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Orthodox-Kath. Gemeinde Hamburg (60), Prechtsweg 8, Tel. 6 31 45 39

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau, 1000 Berlin 20, Flankenschanze 7, Tel 030/3 36 28 95

Pro Familia (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 29 07 02 (Tel. Anm. Mo + Di 10–13, Mi, Do, Fr 12–15 Uhr; Offene Sprechstrd. Di 16–19, Do 9–12 Uhr)

Psych. Beratung für Frauen e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 25, Tel. 2 50 71 30, Beratung: Do 10–13 u. 16–18 Uhr.

Psycho Soziale Kontaktstelle (13), Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

recordland (50), Lerchenstr. 115, Tel. 43 38 89

Rettung Bürgerhilfe u. Beratung e.V. (70), Ahrensburger Str. 176, Tel. 6 68 17 61

Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhofstr 12, Tel. 7 65 64 63

Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 3 90 95 56, Info: jeden 1. Di im Monat, 19 Uhr

Roma- und Sinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e.V., Rollstuhl Sportclub 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23c, Tel. 7 39 89 19

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off Klönabend für Neue und Alte j. Fr. ab 20 Uhr, Tel. 43 46 47, nur Mo 18–22 u. Fr ab 20 Uhr

Schwusel c/o Dirk Stefan Becker, (60), Peiffersweg 17 Tel. 6 90 49 71

Schwusos Arbeitskreis geg. die Diskriminierung Homosexueller (6), Rosenhofstr. 11

Selbsthilfe d. Autosuchenden (6), Glashüttenstr. 115, Tel 4 39 16 61

Selbsthilfegruppe für ehem. Drogenabhängige (50), Königsstr. 16a, Tel. 38 07 26 66

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22a, Tel. tgl. außer Sa 18–20 Uhr, Tel. 4 10 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelallee 9, Kontakt: Christian, Tel. 43 30 12, Mo: ZdL-Beratung 19–20 Uhr, ZdL-Plenum 20–22 Uhr, Mi: KDV-Beratung 20–22 Uhr

Single Club Hamburg von 1978, Tel. 6 90 05 67 u. 2 50 67 74

Sokoni Informations- und Kommunikations-Zentrum Afrika (50), Hospitalstr. 107, Haus 3, jed. Fr ab 19 Uhr

SOS-Treffpunkt und Beratung für Jugendliche und Erwachs. (70), Elsässerstr. 27a, Tel. 68 45 58, Mo 16–18, Mi 16–18, Do 11–13 Uhr, Kaffeestube Di 16–19 Uhr

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, Kreis Wandsbek (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 42 91 15

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89 (jeden 1. u. 3. Mi. i. Mon. 18–20 Uhr)

Spielzeugmuseum (D. Kurth), (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18 u. 4 39 73 53 (Mo–Fr 12–18, Sa 11–14 Uhr)

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 + 24 93 36 (9–12 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek Carl v. Ossietzky (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23 - 1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 3 90 36 66 (geöffnet Do 16–19 Uhr)

Stadtteilbüro Jenfeld (70), Bei den Höfen 22, Tel. 6 54 70 91

Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 2 00 56 75, Andreas

Startloch Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend in Rahlstedt e. V. (73), Schimmelreiterweg, Tel. 6 72 19 09

Stadtbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfe und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

R. Steiner-Haus (13), Mittelweg 11–12, Tel. 44 86 02

Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg (2102-93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01

Studentische Telefonseelsorge tgl. von 20–24 Uhr, Tel. 25 22 60 u. 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volkspark 62, Tel. 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstr. 37, Tel. 2 20 35 27

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56/57

Tibetisches Zentrum e.V. (73), Hermann-Balk-Str. 106, Tel. 6 44 35 85

Tierversuchsgegner Norddeutschland e. V. (26), c/o Cirsovius, Curtiusweg 23, Tel. 2 19 36 84

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen, Kreis der freien evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 260 246 Tel. 2 50 13 13, Christel Günwald

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8, Tel 2 79 00 60

UA - Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 2 50 02 00

UNAI – Unterstützungsgr. f. nordamerik. Indianer, (6), Susannenstr. 15, Kontakt: Pia Kreyser, Tel. 4 39 77 91

Uni Schwulengruppe (6), c/o St. Etgeton, Schäferkampsallee 43, Tel. 41 84 60

Verband alleinsteh. Mütter u. Väter (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 47 05 90

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 35 00 14-81

Verein für Gesundheitshilfe (70), Lengerckestr. 40/806, Tel. 68 03 84, Mo + Mi 16.30–18.30

Weltbürger-Friedensinitiative, Tel. 6 90 05 67 u. 6 93 53 80

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e. V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 6 54 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt – Winterhude (60), Timmermannstr. 7 Tel. 51 76 92

Wiener Beisl (76), Maxstr. 13, Tel. 2 00 39 12

Zentral-Filmverleih e. V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Wartenau 6, Tel. 2 51 22 66

Alsterhaus (36), Jungfernstieg 16, 2. Etage, Tel. 35 90 13 23; Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 9–13 bzw. 18 Uhr

Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

applaus ... applaus (76), Hamburger Str. 19 (in Karstadt), Tel. 22 80 14 29

Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 8 00 33 82

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Clips (70), (nur Konzertkarten), Wandsbeker Zollstr. 25, Tel. 6 52 79 19

Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Eimsbüttel (20), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26/44 02 98

Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 7 21 36 34

Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26

Kaiser (71), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 6 41 80 81

Kartenhaus I (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Kartenhaus II (60), Gertigstr. 14, Tel. 2 70 11 69

„Podium" Ahrensburg, Rathausstr. 6, 2070 Ahrensburg, Tel. 04102/12 12 oder 13 13

Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 2 80 28 48

KRISTINA JENTZSCH. FOTOGRAFIN*

MARIA-LOUISEN-STR. 67 · HH 60 · TEL. 48 69 61

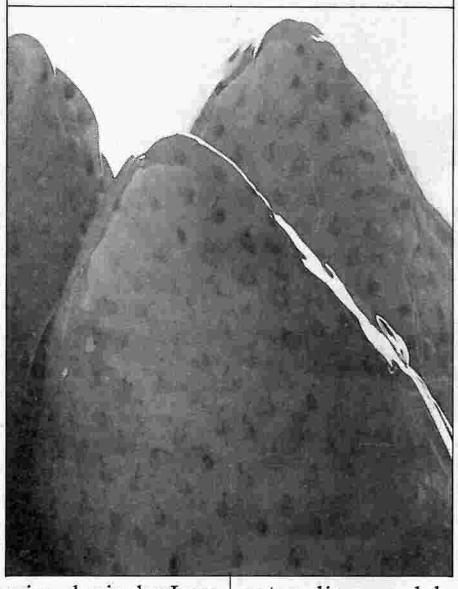
*Eine Fotografin, die positiv lichtet!

Eisminus

Zu Vorzeiten dachte der Mensch das Wetter als Wohnsitz der Götter. Im Wolkenflausch und darüber im unverschleierten Leuchten der Gestirne saßen sie, warfen mit Blitzen oder mit Manna und zürnten mit Springflut, Donner oder Dürre. Der rote Mann versuchte Einfluß zu nehmen auf die Wetterlage durch den bekannten Regentanz, der weiße Mann durch das Impfen von Wolken mit Silberjodistaub vom Flugzeug aus.

In den sechziger Jahren verbreitete sich die erste moderne Verschwörungstheorie über klimatische Manipulationen mit der Ansicht, die russischen Atombombenversuche wären schuld am Wetter. Am schlechten Wetter, genauer gesagt. Nur, daß schlechtes Wetter ein vager Wert ist. Die Bedeutung der aktuellen klimatischen Verhältnisse für die Kommunikation ist so kardinal, daß der Satz „Das ist wieder ein Wetter heute, was?" auf die goldenen Platten mit Botschaften graviert gehörte, welche an den Pioneer-Satelliten befestigt sind. Wem andererseits winters Frost und Glätte zuwider sind, der kann seine Mißstimmung problemlos weiter durchs Jahr bringen: Matsch und Regen in der Übergangszeit, im Sommer kann man nicht schlafen, weil's so heißt es, an den sogenannten milden Tagen macht der Kreislauf Mätzchen.

„Meinen Frau Gräfin nicht auch, daß dies ein rechtes Scheißwetter sein dürfte?" (Tucholsky)



Zweifellos hat derjenige, der in der Lage ist, das Wetter zu beeinflussen, eines der gewaltigsten Machtinstrumente des Planeten in der Hand. Von der flächendeckenden Gemütsstörung (Depression durch anhaltende Tiefbewölkung) über den strategischen Einsatz von Naturkatastrophen bis hin zur existenzbedrohenden Beeinträchtigung landwirtschaftlicher Gebiete reichen die Arten von böser Arbeit, die mit künstlich gesteuertem Wetter getan werden kann.

Dieser Tage soll in einem ersten Freilandversuch die nach dem Stand der Technik verfeinerte Klima-Bastelei die Labors verlassen: Die in Oakland ansässige Firma Advanced Genetic Sciences will an einem geheimgehaltenen Ort bei Salinas (Kalifornien) Eisminus-Bakterien freisetzen. Diese Bakterien sind eine genetisch manipulierte Abwandlung der Pseudonomas Syringae, die als Kristallisationskerne bei der Eisbildung fungieren. Eisminus soll nun auf Erdbeerfelder versprüht werden und Frostschäden verhindern.

Nach Meinung des Klimaforschers Russell Schnell vom US-Bundesamt für Meeres- und Atmosphärenforschung spielt die kristallisierende Eigenschaft des P.-Syringae-Bakteriums eine unerläßliche Rolle bei der Regenbildung. Das Fehlen dieser Bakterien ist nach seiner Ansicht eine mögliche Ursache für das Andauern der Trockenheit in der Sahel-Zone. Einmal ausgesetzt, läßt sich der Eisminus auch nicht wieder einfangen.

Was steckt dahinter? Erdbeerkontingente für Rußland? Neue Geheimwaffe im Kalten Krieg?

Beim Stöbern in den Hintergründen fand sich auch eine scheinbar unbedeutende Nebensache in den Materialien: Japans größter Getränkehersteller Suntory hat sich still und leise in den letzten Jahren an die Spitze der japanischen Gen- und Bio-Forschung und -produktion gesetzt. Das nächste, was mir einfiel, war Coca Cola und die seltsame Hektik, mit der in den letzten zwei Jahren verschiedene Versionen des Globalgesöffs in den Publikumsgeschmack gedrückt worden waren – die Light-Variation und dann das aufgesüßte Ur-Cola.

Seltsam, nachdem zuvor jahrzehntelang die Grundmischung und Konsistenz der Limonade, die Coca-Cola-Formel, unerschütterlich wie Fort Knox waren.

Das süße Cola und in den letzten Monaten die ausgedehnten Testverkäufe von Cherry-Cola (einer Kirsch-Variation) in Asien, die den Freilandversuchen mit dem Eisminus ähneln, brachten mich auf die richtige Spur. Kein CIA, der den Kommunismus durch Dauerregen auszuwaschen versucht; kein Militär, das die taktische Anwendbarkeit mobiler Kaltluftfröntchen im Gelände erprobt: die Coca Cola Corporation am Werk. Eisminus oder die *Limonade, die aus der Kälte kam.*

Ein verfahrenstechnisch brillanter Coup: Die amerikanische und im Anschluß die gesamte Weltbevölkerung werden durch künstlich installierten Regenmangel und die anschließende Trockenheit verstärkt durstig gemacht. Gleichzeitig wird in einer gewaltigen Werbekampagne das neue Erdbeer-Cola als Erfrischung eingeführt. Und die Vereinigten Staaten werden doch noch rot: Unter den Erdbeergürteln der Cola Corp., die sich über den Kontinent und die durstige Erde ausbreiten.

Peter Glaser

(Ein Dank an Benny Härlin und Jürgen Wieckmann für maßgebliche Informationen.)

HERAUSGEBER UND CHEFREDAKTEUR:
Klaus Heidorn

REDAKTION:
Nils Conrad, Ingolf Gillmann (News), Wolf Jahn (Kunst), E. O. Jauch (Film), Lucas Koch (Musik), Gerd-Michael Müller (Schluß), Dr. Peter Münder (Theater), Jochen Siemens, Bettina Wündrich

AUTOREN:
Frank Arnold, Werner Georg Backert, Kai Billerbeck, Manfred Bissinger, Jens Büchsenmann, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Felix M. Fischer, Dirk C. Fleck, Ulrich Gehner, Peter Glaser, Jörg Gülden, Wolfgang Hain, Christa Hasselhorst, Martin Hielscher, Roland Jaeger, Christian Kämmerling, Wend Kässens, Gad Klein, Carsten Klook, Uwe Kopf, Karen Krabbe, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Ulrich Luckhardt, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Kai-Ulrich Metz, Dr. Klaus Modick, Steve B. Peinemann, Arndt Prenzel, Nicola Reidenbach, Uwe Ruprecht, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Hans-Joachim Seißler, Hannes Solbach, Jörg Stabenow, Reinhard Strömer, Rainer Wick, Katharina von Wilcke

LAYOUT:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

FOTOS:
Ulrich Gehner, Thomas Henning, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Jan Riephoff, Roland Scheikowski

ILLUSTRATION:
Hanno Engler, Peter Schössow, Joachim Widmann, Dieter Wiesmüller

ANZEIGEN- UND VERLAGSLEITUNG:
Marion Schneider

KOORDINATION:
Birgit Block

VERTRIEB:
Anette Kohlsaat

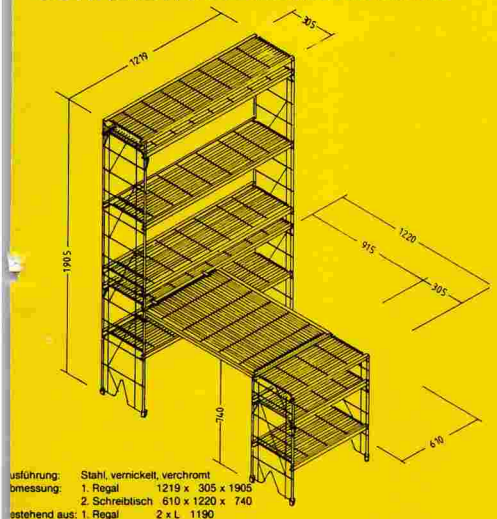
LITHOGRAPHIEN:
Offset-Reproduktion Zieneke

DRUCK:
Heinrich Möller Söhne GmbH, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 12., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 9 VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE 45 700 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

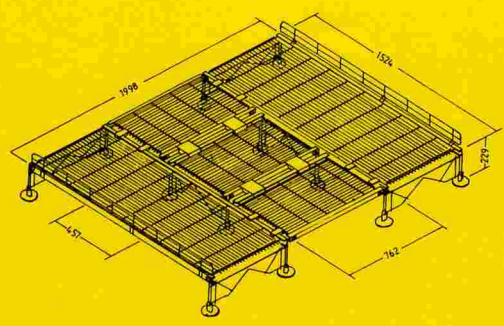
SCHREIBTISCH-KOMBINATION



Ausführung: Stahl, vernickelt, verchromt
Abmessung: 1. Regal 1219 x 305 x 1905
2. Schreibtisch 610 x 1220 x 740
Bestehend aus: 1. Regal 2 x L 1190
6 x B 1122
2 Satz AV 50
2. Schreibtisch 2 x L 174
3 x B 161
1 x B 492
2 x E 102
1 Satz AV 50
Preis: **DM 1.278,-** (ohne Glasauflagen)

GRUBE DEKOR

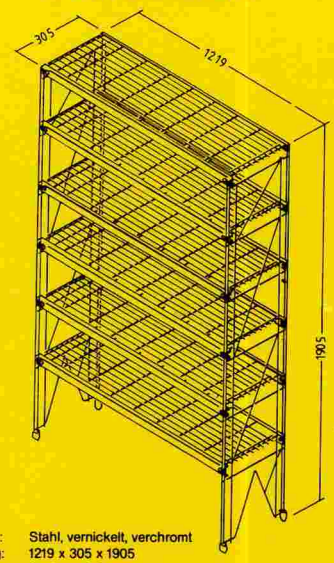
BETT



Ausführung: Stahl, vernickelt, verchromt
Abmessung: 1998 x 1524 x 229
Bestehend aus: 2 x L 323
4 x L 423
8 x E 102
4 x E 1025
3 x B 376
2 x B 4153
2 x R 158
12 x FP 5
Preis: **DM 1.412,-**

GRUBE DEKOR

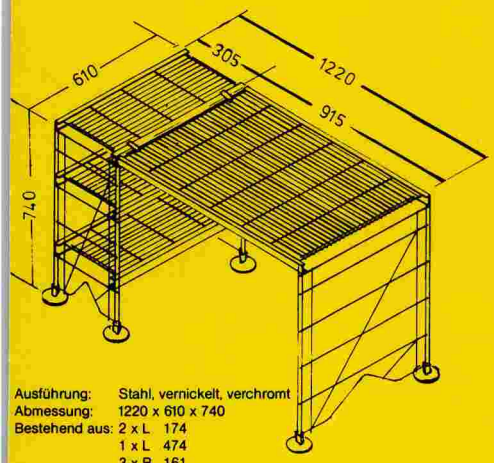
BÜCHERREGAL



Ausführung: Stahl, vernickelt, verchromt
Abmessung: 1219 x 305 x 1905
Bestehend aus: 2 x L 1190
6 x B 1122
3 Satz AV50
Preis: **DM 802,-**

GRUBE DEKOR

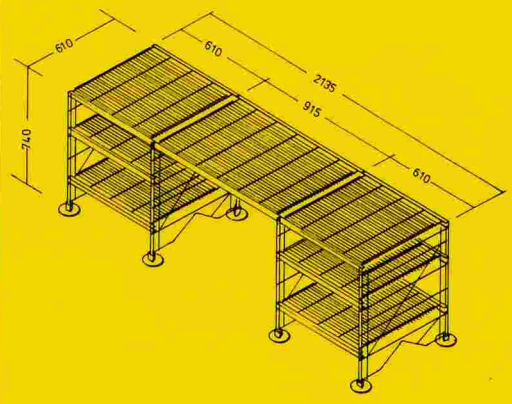
SCHREIBTISCH



Ausführung: Stahl, vernickelt, verchromt
Abmessung: 1220 x 610 x 740
Bestehend aus: 2 x L 174
1 x L 474
3 x B 161
1 x B 492
2 x E 102
6 x FP 5
Preis: **DM 630,-**
(ohne Glasauflagen)

GRUBE DEKOR

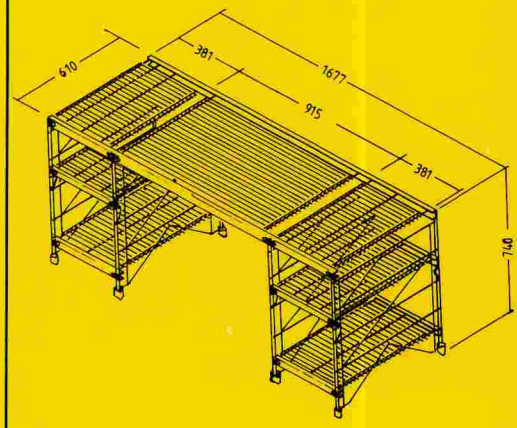
SCHREIBTISCH



Ausführung: Stahl, vernickelt, verchromt
Abmessung: 2135 x 610 x 740
Bestehend aus: 6 x B 461
1 x B 492
4 x L 474
8 x FP 5
Preis: **DM 1.133,-**
(ohne Glasauflagen)

GRUBE DEKOR

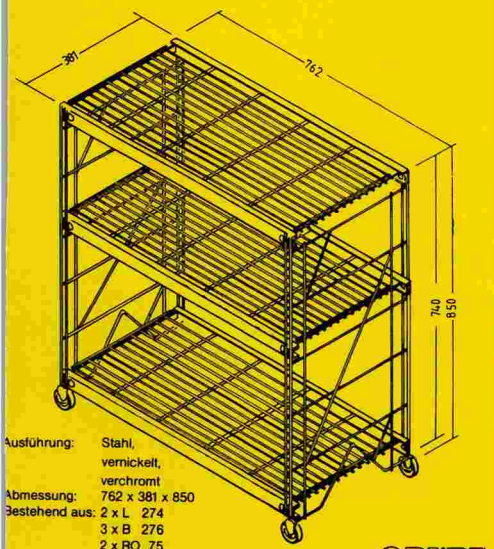
SCHREIBTISCH



Ausführung: Stahl, vernickelt, verchromt
Abmessung: 1677 x 610 x 740
Bestehend aus: 4 x L 474
6 x B 438
1 x B 492
2 Satz A 60
Preis: **DM 969,-**
(ohne Glasauflagen)

GRUBE DEKOR

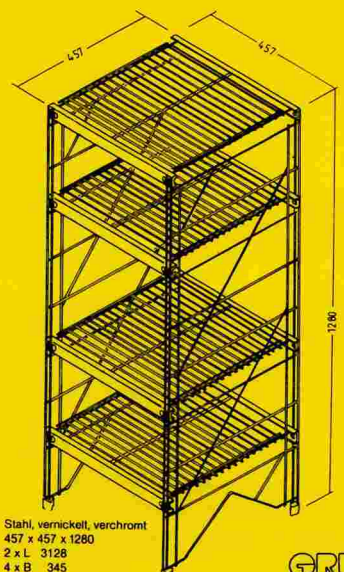
TROLLY



Ausführung: Stahl, vernickelt, verchromt
Abmessung: 762 x 381 x 850
Bestehend aus: 2 x L 274
3 x B 276
2 x RO 75
2 x RB 75
Preis: **DM 500,-**

GRUBE DEKOR

HIFI-TOWER



Ausführung: Stahl, vernickelt, verchromt
Abmessung: 457 x 457 x 1280
Bestehend aus: 2 x L 3128
4 x B 345
Preis: **DM 472,-**

GRUBE DEKOR

ALLES ANDERE . . .

Givag-Präsentationssystem Etagair. Ein High-Tech-Qualitätsprodukt, das allen Ihren individuellen Wünschen breiten Spielraum läßt für funktionelle Ausgestaltung mit hohem ästhetischem Anspruch. – Variabel, zeitlos, transparent. Die Konstruktion ist stabil, sauber verarbeitet und einfach zu montieren. Es gibt außerdem Eckregale, Weinregale, Wandborde, Kleiderstangen u.v.m. Kurzfristig lieferbar ab Lager Hamburg, auch in schwarz oder weiß beschichtet. Die angegebenen Preise sind Abholpreise zur Selbstmontage. Für Montage + Lieferung innerhalb Hamburgs + 14%.

grube dekor

Eppendorfer 13 · 2 HH 13 · 48 28 79
Nedderfeld 27 · 2 HH 54 · 553 10 36

AN MEINE OHREN LASSE ICH NUR WASSER UND CD

Hier sehen Sie den SCHAULANDT-Versandleiter Reinhard Molkentin.
Seinen neuen CD-Player scheint er wirklich überall mit hinzunehmen.
Mit Wasser und Seife sollten Sie dieses Gerät allerdings nicht behandeln. Das brauchen Sie auch nicht. Denn CD (Compact Disc) ist gegen Schmutz immun. Knackser, Kratzer und Rauschen gehören der Vergangenheit an. Und auch das Programmangebot läßt inzwischen kaum noch Wünsche offen. In allen 3 SCHAULANDT-Läden führen wir über 7000 verschiedene CD's. Meist unter 30.- DM.

Und jetzt kommt's. Reinhard's CD-Player gibt es jetzt bei SCHAULANDT für nur noch 798.- DM. Dieser Preis hat sich wirklich gewaschen. Denn der Philips 104 ist ein Spitzengerät, das von STEREO "exzellent" und von AUDIO "ausgezeichnet" bewertet wurde (9/84).
Vom CD-Erfinder PHILIPS gab es noch nie ein Gerät zu einem solchen Preis. Sie sollten sich allerdings beeilen, denn ewig können wir dieses Angebot nicht aufrecht erhalten.

798.-

BEI SCHAULANDT NEDDERFELD 98
HH 54 ODER GROSSMOORBOGEN 7
HH-HARBURG UND DÜSSELDORF
GRAF ADOLF STRASSE 71

SCHAULANDT